M. Christianus Fridericus
Lucius,
Pastor Tannenbergens.
Professor Ruius Lexici.
1778.

2222

Bergmännisches

Wörterbuch,

darinnen

die

deutschen Benennungen und Redensarten

erkläret

und

zugleich die in Schriftstellern befindlichen

lateinischen und französischen angezeiget

werden.

Chemnitz,

bey Johann Christoph Stößel. 1778.

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden

1953 ED 179

Vorerinnerung.

Gegenwärtige Schrift ist anfänglich gar nicht in der Absicht aufgesetzet worden, daß sie dem Publikum vorgeleget werden solle. Ein Bergbedienter fand bey Antretung seiner Dienste für nöthig sich die Bergmannssprache bekannt zu machen; Nun hatte er zwar verschiedene Nomenclatoren, als: Kentmanns, Geßners, Adam von Weleslavina, Erkers, Agricolas, von Schönbergs, Rößlers, und insonderheit des Senatoris Zeisigs, welcher sich Minerophilus genennet, Bergwerks-Lexicon, und andere mehr vor sich.

Vorerinnerung.

Da sie aber theils zu wenig Artickel enthielten, theils ihm die Erklärungen nicht sattsam bestimmt schienen, besserte er theils die Artickel, und setzte diejenigen, die ihm vorkamen, und nicht unter den vorigen zu finden waren, dazu. Als er glaubte, daß seine Arbeit auch andern, sonderlich jungen Anfängern, nicht unnützlich seyn könnte, kam er auf den Einfall, daß seine Arbeit sodann brauchbar werden könnte, wenn die Bergwerkswissenschaften, besonders die Mineralogie, die Markscheidekunst, Bergbaukunst ꝛc. zergliedert und ein Auszug in gewisse Artickel dazu gebracht würde: Er war daher sehr geneigt, diese Wissenschaften vor die Hand zu nehmen, und die Arbeit so complet zu machen, als möglich, ob er schon überzeugt war, daß etwas von dieser Art in einer gänzlichen Vollständigkeit darzustellen, schwer fallen würde. Es zeiget auch gegenwärtige Schrift, daß in solcher Absicht verschiedenes beygebracht worden: Seine Umstände haben aber nicht zugelassen, seine Absicht auszuführen, indem seine Zeit kaum zureichet, seine Amtsarbeit zu bestreiten, und daher jene eine ziemliche Anzahl Jahre geruhet. Indessen hat ihm ein hohes Alter übereilet, welches ihm Feuer und Kräfte benommen, damit fortzufahren, daher er solche gar zurücke geleget und nicht weiter daran gedacht, weil er keine Aussicht vor sich gehabt, alles wieder überlesen, ergänzen und die eingeschlichenen Unrichtigkeiten berichtigen zu können. Da aber gleichwohl der Herr Verleger ein neues Buch von der Art unter die Presse zu nehmen, und das vorhandene MS.

so

so wie es lieget, anzunehmen gemeinet gewesen, man auch geglaubet, daß es, wenigstens für die Anfänger brauchbarer und vollständiger sey, als die vorherigen Nomenclatoren; So hat man ohne etwas daran zu ändern, ihm solches überlassen, und wird zufrieden seyn, wenn denen Anfängern einiger Nutzen zuwächset, mehr Vergnügen aber wird man schöpfen, wenn dadurch ein Mann, der Muse dazu hat, sich reizen ließe, die darinnen befindlichen Mängel zu verbessern und die Absicht des Verfassers weiter auszuführen. Noch eins zu gedenken, man wird verschiedene Artickel, besonders was die Mineralogie anlanget, und die ihre Benennung aus der Griechischen, Lateinischen und Französischen Sprache haben, vermissen. Der Verfasser hatte nun zwar hierzu noch zwey besondere Theile bestimmt, einen Lateinischen und Französischen, in deren ersten man die in den alten und neuern lateinischen Schriftstellen, besonders dem Plinius, Theophrastus, Boët ꝛc. im letztern aber die in den vorhandenen vielen französischen Schriften vorkommenden Namen nachschlagen könne, er hat auch bereits so viel gesamlet, daß es hinlänglich wäre, einen doppelten Anhang abzugeben; dem Herrn Verleger aber hat es nicht gefallen, solche hier beyzufügen. Ueberdem kann man sich nicht entbrechen zu beklagen, daß, als die Schrift die Presse verlassen, man wahrnehmen müssen, daß eine ziemliche Anzahl Errata sich eingeschlichen, weil man wegen der Entfernung des Orts,

Vorerinnerung.

wo die Schrift gedruckt worden, die Correctur nicht selbst besorgen können. Die erheblichsten sind zu Ende angemerket worden, und man bittet jeden Besitzer eines Exemplars, vor dem Gebrauch des Buchs die Errata nachzusehen, damit er nicht auf die sonst bisweilen unvermeidlichen falschen Begriffe gerathe.

A.

Abbauen

Abäthmen die Capellen, solche in starken Feuer durchglühen lassen, damit alle Feuchtigkeit, welche sie von der Luft an sich gezogen haben, ausgetrieben werde, weil sonst die Feuchtigkeit verursachen würde, daß im Abtreiben ein Theil des Werks verspritzet und die Probe falsch würde. Lat. exsiccare candefaciendo, it. ustulare. AGRICOLA, franz. bruler les coupelles.

Abbauen, der Casse bey einem Berggebäude sie mit zusetzen. lat. praesentariam fodinae pecuniam consumere. fr. depenser la provision.

Abbauen, einen Gang, alles Erz davon aushauen, daß er weiter nicht verdient belegt zu werden. l. exhaurire

Abbruch.

venam. AGRICOLA fr. vuider une mine.

Abbauen, den Receß, beym Gebäude so viel Einnahme machen, daß denen Gewerken ihr darein verwendeter Verlag wieder erstattet wird. l. Expensas recuperare, fr. rembourser les frais.

Abbrand, was dem Werk beym Silberbrennen, und Ausschmiedung des Eisens und Stahls an Gewicht abgehet. l. Dispendium, fr. Dechet. HELLOT.

Abbrechen die Bleche, wenn sie das erstemahl in die Zinnpfanne kommen, solche etliche mahl umwenden und wo sie durch das Zinn etwa an einander hängen von einander bringen. l. Laminas stanno inductas cohaerentes separare. fr. separer.

Abbruch thun, dem Gestein,

das Gestein vortheilhaftig behandeln, daß durch geschickte Arbeit, das sonst feste Gestein gewonnen werden kan. l. vincere duritiem saxi. fr. vaincre la duretè des pierres.

Abdörren, die Kühnstöcke, die bereits gesaigert sind, und noch etwas Bley und Silber bey sich haben im Darrofen gänzlich vollends absaigern und alles heraus bringen. l. Ex panibus cupri restans plumbum in Foco, fortiorem aëris ventilationem admittente, secernere. CRAMER. fr. vuider les pains de cuivre.

Abendschicht, s. Nachtschicht.

Abfall, der Verfall. Man sagt: das Berggebäude kömmt in Abfall, d. i. die Einnahme reicht nicht mehr zu, solches gebührlich zu betreiben, l. Declinat in deterius, concidit. fr. la decadence.

Abfallen, abkommen, der Gang fällt vom andern Gang, bey dem er ist, ab, d. i. er scheidet sich nieder zu von ihm. l. Discedit in descensu, Diggreditur descendendo; seiungitur. fr. se separer.

Abfallen der Wasser, ist, wenn solche ablaufen, auf den Stolln oder Klüfften, und die Arbeit nicht hindern. l. Defluxus aquarum. fr. l' ecoulement.

Abfangen, das Gestein so herein zu gehen drohet mit Stempeln stützen. l. Latera divaricare tignis. AGR. fr. étaïer.

Abfiedeln, beym Treiben zu Abziehung des Abstrichs, eine Gosse machen, und den Abstrich mit einem Eisen, so dem Stiehl vom Glöthacken gleichet, abziehen, welches eine Zeit von 2. bis 3. Stunden erfordert. l. Retrahere recrementa in area cinerea excrescentia AGR. fr. tirer l' ordure.

Abflauen, Abflehen, Abflichen, auswaschen, abspülen, also sagt man die Planen, darüber Erz gewaschen worden, abflauen. l. delauare, purgare, emundare. fr. laver, nettoïer.

Abflaufaß, Abflichfaß, Gefäße, darinnen die Planen abgeflauet werden. l. Vas lavatorium Labrum. fr. Cuve à laver les toiles.

Abflehen, s. Abflauen.

Abflichen, in der Herdwasche das Erz, durch das vermittelst der Waschkuffen, oder Kisten beschehenen Hin- und Herziehens, von den tauben Bergen absondern. l. rutris aera movendo lavare. fr. lauer.

Abflichherth oder Herd, eine 7. bis 9 Ellen lange gegen 2. Ellen breite von Brettern gespündete Vierung, mit einem erhabenen Rand, auf welcher die Erzpflaunen mit der

der Kiste hin und her gezogen werden, damit das leichte mit dem Wasser fortgehet, und das gute, welches schwerer ist, erhalten und gereiniget werde. l. Area lotoria. fr. la table â laver.

Abführen, das Gezähe, stumpf und unbrauchbar machen, abnutzen. l. Detererе, obtundere. fr. emousser.

Abführen die Wasser, ableiten. l. Derivare, Deflectere fr. Deriver.

Abgang, Wegfall, das Gezäh, verbrauchte Materialien in Abgang bringen. l. Detrimentum, Detrita. fr. instrumens usés.

Abgang, der Verlust, welcher beym Schmelzwesen durch das Rösten oder im Feuer, oder durch das Abtrocknen vom Erz abgehet. l. Iactura, dispendium. fr. Dechet.

Abgangnehmen, beym Seufen Schicht machen. l. laborem finire fr. cesser de travailler. Chomer.

Abgeben, das Gedinge, ist, wenn der Bergmann die ihm verdingte Arbeit verrichtet, und solche durch den Geschwornen untersuchen läßt. l. Laborem Iurato exhibere fr. montrer ce qu' on a fait.

Abgehen, auf der Capelle rein werden, daß alles beym Silber befindliche Bley in die Capelle gegangen, und das Korn, König oder Brandstück rein auf dem Test worden. l. Plumbo absumto argentum purum restat. fr. se purifier.

Abgehen, mangeln. l. Deesse deficere. fr. manquer.

Abgehen, verbraucht werden. l. usu consumi. fr. être usé.

Abgehen, verlohren gehen. l. Perire, fr. être perdu.

Abgenieselt, abgenutzt. l. Detritum, fr. usé.

Abgesetzt Gebürge, nennet man eine Reihe Berge, deren Bergart nicht einerley ist; sondern aus verschiedenen Arten bestehen, welche sich perpendicular oder doch nach einer davon nicht sehr unterschiedenen Linie von einander unterscheiden. l. Montes, quorum saxea partes inordinatae iuxta sepositae non cohaerent. fr. Montagnes de diverses especes de pierres.

Abgewähren, einen Kux, Schichte beym Gegenbuch von eines Nahmen ab, und einem andern zuschreiben. l. In libro metallico partem fodinae alicui adsignare, deleto nomine prioris domini. fr. attribuer, remettre.

Abgewährzeddel, s. Gewährschein.

Abglühen, etwas durchs Feuer glühend machen. l. excandefacere. fr. faire rougir.

Abglühen, ein Metall im Feuer glühend machen und

wieder kalt werden lassen, geschiehet in dem Falle, wenn ein Metall durch Schlagen spröde geworden, damit es wieder schmeidig werde. l. candefacere. fr. chauffer.

Abhangen, die Balgen welche durch die Radwelle bewegt werden, losmachen, daß sie nicht mehr spielen oder blasen. l. elaqueare. fr. detacher les soufflets.

Abheben, die Unart oder das geringe Erz bey der Setzwäsche, so im Raiter bleibt wegnehmen. l. Tollere. fr. lever.

Abhebküste, s. Abhubküste.

Abhören, die Rechnung oder Register ablesen lassen, und untersuchen l. Accipere rationes recepti et expensi. fr. examiner le compte.

Abhub, in der Setzwäsche der leichtere Theil des gesetzten Erzes, so durch die Abhubküste weggethan wird. l. Exilius minerae lotae. fr. la reste de la mine lavée.

Abhubküste, Abhebeküste, ein eisernes oder hölzernes Werkzeug, damit in der Setzwäsche das geringe oben abgenommen wird, hat die Gestalt eines halben Monds, und ist eine viertel Elle breit, und eine halbe viertel Elle lang. l. Rutrum ad tollendum exilius. fr. rable.

Abhütten, Abköhlen, ein Gebäude durch den Raubbau zu Grunde treiben, die Firsten, Stroßen und Bergfesten heraushauen Schächte und Strecken ein, und zu Bruche gehen lassen. l. Devastare fodinam. fr. desoler une mine.

Abkehren, von einer Arbeit sich losagen, und abgehen. l. Dimissionem petere, labori resignare. fr. s'en aller.

Abkehren, die Spinnenweben in einem Gebäude, alles mögliche von Erz wegnehmen, daß die Nachkommen nichts finden. l. Deuastare. fr. Desoler.

Abkehren, auf Zinnhütten das Gestübe nebst dem klaren Zinnstein, welchen das Gebläse über sich in die Gestübkammer getrieben, zusammen und in den Ofen kehren. l. Scopis colligere quisquilias officinae excoctoriae. fr. balaier la cheminée de la fournaise.

Abknapsen, etwas weniges mit dem Fäustel vom Erz abschlagen. l. decerpere. fr. eplucher.

Abknattern, eine Arbeit bey Behandlung einiger Metallen und Mineralien, die mit Kochsalz geschiehet, da es über Kohlen geröstet wird, bis es nicht mehr knattert, prasselt oder kracht. l. Decrepitare.

Abköhlen, s. Abhütten.

Abkommendes, Abkomnis, ein Trum, so vom Hauptgang in das hangende oder liegen-

liegende abgehet. l. venula a vena principali deflectens. fr. un tronçon de la veine principale.

Abkomnis, s. **Abkommendes.**

Abkühlen, den Silberblick auf dem Treibeherd, wenn er abgetrieben und nach abgelassenem Gebläse nicht mehr auf der Oberfläche flüßig, sondern nur glühend ist, mit laulicht gemachten, und darauf gelassenen Wasser durchaus gestehend machen, daß man ihn aus dem Herd nehmen kan. l. aqua refrigerare. fr. refraichir.

Abkühlrinne, Silberrinne, ein 6. bis 7. Ellen langes Holz, darein eine Rinne gehauen ist, dadurch warmes Wasser, auf das auf dem Herd stehende abgetriebene Silber gegossen wird, um solches abzukühlen. l. Canalis ligneus. Incile ligneum. fr. Canal de bois.

Abläutern, das aus der Grube geförderte kleine Erz vor der Unsauberkeit, durch einen Raider in ein Abflaufaß rein machen. l. elutriare, fr. laver par le crible.

Abläutern, in der Herdwäsche, wenn der Schlamm sich von den gröbern abgesondert dieses durch das Wasser abspülen. l. elutriare. fr. laver.

Abläuterfaß, Gefäße, darein die Unsauberkeit der Erze abgeflauet wird. l. Vas elutriatorium. fr. Cuve a laver.

Abläuterküste, s. **Läuterküste, Waschküste.**

Ablaß, wird in Ungarn eine Röschegenennt, dadurch das Salzwasser aus der Grube geführet wird.

Ablaufbank, eine eiserne Platte, mit eisernen Zacken, daran die, aus der Zinnpfanne gezogene Bleche angelehnet werden, damit das überflüßige Zinn abläuft. l. Tabula ferrea, in qua sistuntur laminae ferreae, ut defluat stannum superfluum. fr. table de fer, a la quelle l'etain degoute des lames êtamées.

Ablaufen, weggehen, die Wasser laufen auf dem Stolln ab. l. decurrere. fr. decouler.

Ablaufen, vermittelst des Laufkarren, oder Hunds das Erz von einem Ort zum andern bringen. l. cisiis mineras transferre. fr. emmener.

Ablegen, Pflicht, sich verpflichten lassen. l. Iuramentum officii praestare. fr. faire le ferment.

Ablegen die Bergleute, ihnen die Arbeit auffsagen. l. dimittere fossores. exauctorare. fr. congedier.

Ablörschen, verb. Einer halben bis ganzen Farth tief abteufen. l. breuiter descendere. fr. creuser un puits court.

Ablörschen das, nom. die kurze Absinkung, um zu ver-

suchen, was der Gang niederwärts thue. l. breuis descensus. fr. un creux court.

Ablöschen, etwas abschreiben, was einer schuldig gewesen, l. acceptilare.

Ablöschen, eine Sache, die glühend gemacht ist, mit Wasser begiesen, geschiehet bisweilen beym Probieren, sonderlich mit Goldkiesen, damit es mürber wird. l. aqua aspergere. fr. eteindre.

Ablösen, loswerden, also sagt man; die Wand hat sich abgelöset, wenn sie vom Gestein loß wird. l. separare. fr. se detacher.

Ablösung, Ablosung, des Ganges, wenn er durch Letten, oder eine Kluft von der Bergart abgesondert, und unterschieden wird. l. separatio venae a saxo, fr. la Separation de la gange de la pierre.

Abmessen, mittelst den Marckscheider Instrumenten etwas abziehen oder ausmessen. l. metiri, definire, fr. mesurer.

Abnehmen, das Gedinge, wenn der Geschworne die verdingte Arbeit beaugenscheiniget, und beurtheilt. l. pensa examinare pro rectis agnoscere. fr. accepter le trauail.

Abnehmen, sich vermindern, also: die Anbrüche der Gehalt nimt ab. l minui, fr. dechoir.

Abnehmen, die Stunde eines Ganges, sein Streichen nach der Nadel des Compasses wahrnehmen. l. horam venae obseruare. Notare lineam directionis. fr. observer la lingne de la gange.

Abnieseln, abnutzen. l. Deteterere. fr. user.

Abpfälen, eine Gegend durch eingeschlagene hölzerne Pfäle bezeichnen, das Streichen des Ganges über Tage zu bemerken, oder anzuweisen, wie ein Graben zu führen. l. palis designare, notare, depalare. fr. marquer par des pieux.

Abpicken, die gedörrten Kienstöcke behauen, und das, was nicht daran bleiben soll, abschlagen. l. Malleo cuspitato imparitates decutere, aueruncare. fr. lever les ordures, par un marteau aigu.

Abqvicken, die gepochten Golderze mit Qveckſilber reiben, damit dieses das darinnen befindliche Gold an sich nehme. l. Amalgamare Mineras auriferas cum Mercurio terere. fr. amalgamer.

Abqvicken, den auf dem Herd stehenden abgetriebenen Silberblick mit Wasser abkühlen. l. refrigerare. fr. refraichir.

Abqvickbeutel, ein Sack von Barchent oder weichen Leder (nur nicht von Hundeleder) dadurch das mit dem Goldserz

erz getriebene Queckſilber vom Gold gedruckt wird. l. Saccus per quem Mercurius metallo mixtus exprimitur. fr. bourſe pour preſſer le Mercure de l'or.

Abraum, die Dammerde, und was über den Gang liegt und weggebracht werden muß, ehe man auf den Gang kömmt. l. Terra et ſaxa, quae iacent ſupervena. fr. La ſupreme couche de terre.

Abrichten, einer Sache ihre gehörige Geſtalt geben; wird ſonderlich von Zurichtung der Schienen auf Hammerwerken gebraucht. l. perficere, formare, inſtruere fr. former.

Abrichtſtock, der Stock, oder Ambos, worauf die Schienen und das Stabeiſen abgerichtet wird. l. Truncus ferreus, ad quem bacilli et canthi formantur. fr. enclume a former les barres de fer.

Abriß, Copey von einem Riß, oder der Riß ſelbſt. l. Delineationis copia, Delineatio. fr. Deſſein.

Abſatz, Abtritt, eine Bühne im Schachte darauf man von einer Fahrt auf die andere wechſelnde treten kan. l. Contignatio ad ſecedendum â ſcala. fr. retraite. ſ. Abtritt.

Abſaubern, rein machen was mit Schmand beſchmutzt iſt. l. purificare. fr. purifier.

Abſcheiden, Silber und Gold durch ſcharfe Waſſer von einander abſondern. ſ. Quart.

Abſcheiden, abſtuffen, etwas mit dem Scheide Fäuſtel abſchlagen. l. decidere, demere. fr. ſeparer.

Abſcheidfäuſtel, ſ. Handfäuſtel.

Abſchienen, eine Grube abziehen oder abmeſſen ein Ungariſches Wort. l. metiri fodinam. fr. meſſurer.

Abſchlagen, die Waſſer, geſchiehet, wenn ſie überflüßig ſind, und nicht gebraucht werden. l. Deriuare. fr. detourner.

Abſchlagen, die Waſſer, ſolche durch einen in den Graben gemachten Durchlas abführen und entziehen. l. deriuare, fr. deriver.

Abſchlagwiſch, ein von Stroh gemachter Büſchel, damit die Pfanne, darinnen Salz geſotten wird, wenn das Salz abgezogen iſt, gereiniget wird. l. Faſces deterſorii, fr. bouchon de paille.

Abſchneiden ſich, wird von Anbrüchen geſagt, wenn ſie in die Teufe und von Ort nicht mehr fortſetzen. l. deſinere. fr. ceſſer.

Abſchneiden, überſetzen und einen Gang wegnehmen, daß nichts davon zu ſehen. l. Reſecare, abſcindere, fr. couper.

Abſchnittlein, Abgänge von den Blechen die beſchnitten

worden. l. Laminarum segmenta. fr. la rattiſſure Copeaux.

Abschrecken, eine erhitzte Sache mit Wasser gelinde besprengen. l. leuiter aqua conſpergere. fr. arroſer.

Abschreiben, die Kuxe, durch die auf dem Zubußzeddel schriftlich gethane Erklärung sich von seinen Kuxen lossagen. l. renunciare partibus fodinae. fr. renoncer.

Abschreiben, den Empfang schriftlich in ein gehaltenes Buch bekennen. l. acceptilare, reſignare. fr. quitter.

Abschützen, die Schütze sinken lassen, den Lauf der Wasser hemmen. l. curſum aquarum ſiſtere, fr. arreter les eaux.

Abschützen, die Balgen bey den Schmelzöfen abhängen l. Follium modum ſiſtere. fr. arreter l'eau. Detacher les ſouflets.

Abschuß, die Neigung des Schußgerinnes. l. Decliuitas fr. l' abbaiſement.

Abseigern, einen Schacht, die Linie eines niedergehenden Schachts nebst der Teufe untersuchen. l. lineam deſcenſus, profunditatem expiſcari. fr. meſſurer un puits.

Absetzen des Ganges, das Abweichen von der Hauptlinie des Steigens und Fallens.

Absetzen, gebrächer werden, sagt man, wenn die Festigkeit des Gesteins nachläßt. l. remittere a duritie, fr. changer.

Absetzen, den Bley und Kupferstein, wenn in den Schmelzhütten abgestochen, und das Werk in den untern Herd gelaufen, dasjenige was noch fremdes auf dem Werk stehet abstreichen. l. tollere ſpumam. fr. lever les ardures.

Absetzen, (das) des Gesteins, eine Kluft oder Steinscheide. l. Fiſſura, fr. Fente, Grevaſſe.

Absinken, mit dem Bau, es sey Schacht oder Stroßen, in die Teufe gehen. l. Deorſum fodere, fodiendo deſcendere fr. deſcendre.

Absohlen, abnutzen, wird vom Bergseil gesagt. l. deterere, conſumere. fr. uſer.

Abspännig machen, einen Berg- oder Hüttenarbeiter an sich ziehen, daß er von seiner bisherigen Hütte oder Zeche abkehret. l. ſeducere. fr. debaucher.

Abspringen, abgehen von dem vorigen Bau, oder Gang, und sich wo anders hin wenden. l. permutare locum fodiendi. fr. changer le deſſein.

Abspringen, von einer Zeche, wenn ein Gewerke daselbst nicht länger bauen will, sondern seine Bergtheile loßgiebet. l. deſiſtere. fr. ſe deſiſter d'une mine.

Abstechen, das Auge vom Vor-

Vorherd mit dem Stecheisen eröfnen, damit das im Fluß stehende Metall in den Stichherd laufen kan l. aperire siue effringere bacillo ferreo os fornacis. fr. percer.

Abstechgrube, ist so gut als Stichherd, ein in den Fußboden gemachter Kessel, darein das im Vorherd befindliche geschmelzte Metall durch das aufgestochene oder aufgerennete Auge laufen kan. l. Catillus ex terra. AGR. fr. le bassin. HELLOT.

Abstich, s. Stich.

Abstossen, ein fest anstehendes Stücke mit Gewalt absondern. l. decutere. fr. couper.

Abstossen, einen Kessel oder Grube mit Gestübe und Asche ausfüllen und solche derb schlagen. l. tundere pilo AGR. fr. battre. HELLOT.

Abstossen, die Nase, wenn im Ofen die Nase über der Forme zu lang wird, das überflüßige mit einem Eisen davon abnehmen, l. nasum de nare decutere, fr. couper l' ecume de metal de la tugere.

Abstrich, eine wilde auf dem Werk sich bisweilen zeigende kupfrig und eisenhafte Materie, so wie Fett darauf schwimmet, und mit einem Holz abgezogen wird. l. Recrementa in area cinerea excrescentia. fr. Ecume du metal.

Abstrich, die Haut, welche sich auf dem geschmelzten Bley durch die Verbreñung ereignet. l. cutis impura plumbi. fr. le peau de plomb liquifié.

Abstrich, in Zinnwäschen die taube Schlacke, oder der taube Sandstein, oder gebrannte Leim von gepochten Schlacken und Ofenbrüchen, welche beym Setzen durch das Sieb, wenn das kleine Gekrätze durchgefallen, sitzen bleibt, und mit einem Bretgen abgehoben wird. l. invtile, sterile. fr. l' inutile.

Abstrich Bley, das aus dem Abstrich gefrischte Bley, es ist solches spröde, daß man leicht Stücken davon abschlagen kan, es siehet aus wie Erz, und wird von Schriftgießern gebraucht, weil aber der Abstrich immer noch etwas Silber hält, wird dessen wenig gemacht. l. plumbum ex spuma detracta reductum. fr. plomb fondu du peau de plomb liquifié.

Abstrichholz, ein rundes Holz, welches an den Glöthacken fest gemacht wird, den Abstrich vom Werk damit abzuziehen. l. tignulum, ad' detrahenda recrementa de area cinerea, siue catillo cinereo. fr. l' instrument â tirér l' ecume d' argent.

Abstrossen, den Gang, oder dessen Erz Strossenweiß gewinnen, und weghauen lassen. l. Aera gradatim exidere.

Abstuffen, mit Schlägel und Eisen, oder nur mit dem Fäustel etwas abschlagen. l. decidere. fr. couper.

Abstürzen, Ein Theil von einer Halde oder Haufen an einen andern Ort bringen lassen. l. In aggerem separatum conjicere. fr. jetter d' un lieu à l' autre.

Absüssen, das vom Auflösungs Mittel bey einem niedergeschlagenen metallischen Kalk noch zurückgebliebenes Salz durch öfteres Zugießen des Wassers, wegbringen. l. Edulcorare. fr. adoucir.

Abteufen, beym Strossenbau das Tiefste weiter in die Teufe bringen. l. Fodinam in profundius extendere. fr. descendre.

Abtrag, die Vergütung, so dem Eigenthümer des Grund und Bodens, wegen des ihm durch eine Gewerkschaft verursachten Schadens, geleistet wird. l. Indemnitas. fr. Rembourſement.

Abtragen, ein Kunstgezeug, Huthauß, Pochwerk, und dergleichen, es einreisen. l. Demoliri. fr. abatre.

Abtrecken, weglaufen, abladen. l. cisio deportare.

Abtreibebier, eine Ergötzlichkeit, welche die selbst schmelzenden Gewerken denen Hüttenarbeitern nach geendigter Arbeit geben. l. pecunia recreatoria fusoribus.

Abtreibeholz, s. **Treibeholz**.

Abtreibelohn, der Lohn, so denen Abtreibern bezahlt wird, l. merces pro argenti purificatione. fr. le loier pour la purification d' argent

Abtreiben, die erste Arbeit bey Seufen, da mit der Seufengabel die Geschiebe heraus geworfen werden. l. tollere saxa majora ex lacu, in quo minera plumbi candidi lavatur. fr. lever les grandes pierres.

Abtreiben, aufm Herd, Test, oder Capelle, das beym Silber befindliche Bley in die Asche bringen, daß das Silber zurücke bleibet. l. argentum in catino cinereo a plumbo separare. fr. purifier ou affiner l' argent.

Abtreiben, in Zwitter Gebäuden, das vom Feuersetzen abgelößte Gestein vollends losschlagen oder stossen. l. decutere, dejicere. fr. abattre.

Abtreiben, Austreiben, eine jüngere Gewerkschaft, welche der ältern in ihr Feld kömmt, dahin bringen, daß sie weichen, und vom Bau in der ältern Feld abgehen muß. l. expellere, tueri jus seniora. tus. fr. repousser, chasser.

Abtreiben, zu Führung einer Mauer-Schließung eines Bogens unter der Erde, wo das Gestein nicht stehet, Raum machen, und solchen mit Zimmerung verwahren. l. ampliare spacium, vt contignatio poni possit. s. Elargir.

Abtreiber, ein Hüttenarbeiter, welcher in Silber- oder Saigerhütten die Werkbleye auf dem Treibeherd abtreibet. l. Depurator, qui argentum a plumbo nigro ſeparat. fr. Purificateur.

Abtritt, Abſatz, Schachtbühne, eine in tiefen Schächten angelegte Bühne, beym Wechſel der Fahrten, darauf man von der Fahrt abtreten, und ruhen kan, werden auch Abſätze, Bühnen ꝛc. genennt, ſie ſolten bey jedem Fahrtwechſel vorhanden ſeyn, man findet deren aber kaum eine von 3. bis 4. Fahrten, bis wieder ſo viel, auch wohl gar keinen. l. contignatio ad latus ſcalae ad ſecedendum, et capiendam quietem. fr. retirade.

Abtrocknen, die Feuchtigkeit durch die Hitze austreiben, eine Arbeit beym Schmelzweſen, um das richtige Gewicht der Schlamme und Schliche zu erfahren, und richtige Probe davon zu haben, weil die Näſſe dieſelben ſchwerer macht, als ſie von ſich ſelber ſind. l. exſiccare. fr. ſecher.

Abwägen, die Höhe eines Punkts gegen den andern abmeſſen, welches in vielen Fällen beym Bergwerk nöthig. l. demetiri altitudinis differentiam duorum punctorum. fr. meſurer le monter ou l' abaiſſement d' un plan. Niveller.

Abwärmen, einen Ofen oder Herd mit Kohlen anfüllen, und ſolche anzünden. l. calefacere fornacem. f. chaufer.

Abwerfofen, ein kleiner l. und eine viertel Elle lang, hoch und breiter Ofen im Zienhauſe. Oben darauf liegt eine eiſerne Platte, in deren Mitte eine längliche unten ſchmal zu laufende eiſerne Pfanne, darinnen ohngefehr 1. Zoll hoch ſchmelzendes Zinn iſt. Wenn die verzienten Bleche mit Moos und Sägeſpänen abgerieben ſind, werden ſie an der Ecke, an welcher ſich das Zinn beym Ablaufen zu dicke angeſetzt, in dieſe Pfanne geſtellet, da denn das überflüßige Zinn abläuft. l. catinus, in quo ſtannum ſuperfluum de laminis ferreis defluit. fr. Fourneau pour faire decouler l' etain ſuperflu.

Abwiegen, von einem Probenmehl ſo viel, als nach dem Gewichte erfordert wird, ingleichen vom Bley oder Flüſſen zu beſtimmen. l. juſtum ſumere pondus, ſtatere ponderare. fr. peſer.

Abzapfen die Waſſer, denen Waſſern in der Grube einen Weg eröfnen, daß ſie ablaufen. l. abigere aquas. Curare vt aqua defluat. fr. oter les eaux.

Abziehen, die Glöte, Abſtrich oder Abzug vom treibenden Werk wegſchaffen. l. De-

trahere. fr. lever l' ecume d' argent.

Abziehen, auf Salzkothen die Pfanne, nach geendigtem Sieden, wenn sich zu hart gebranntes Salz darinnen angelegt, abnehmen, um sie zu reinigen. l. euacuare. fr. vuider la poile.

Abziehen, abrechnen, als den Abgang der Näſſe des Erzes vom Gewicht, das Gewicht, so nicht gerechnet wird von der Probe abziehen. l. detrahere fr. decourtir

Abzucht, Abzüchte, viereckige Canäle, welche unter den Schmelzöfen, und Treibeherden Kreuzweiß angelegt werden, damit die in dem Ofen befindliche Feuchtigkeit hinein fallen, und dadurch ablaufen kan. l. canales. fr. des canaux ſouterrains. Foſſes, qui reçoivent l' humidité. HELLOT.

Abzug, dasjenige, was vom Gewicht oder Gehalt abgezogen wird. l. Deductio. fr. Decourt.

Abzug, die erſte Unart wegſchaffen, welche ſich nach Schmelzung des auf dem Treibeherd geſetzten Werkbleyes, ehe Glöte wird, zeiget, und wie eine grobe Haut anzuſehen iſt, und aus einer kupfrig und eiſenhaften, bisweilen ein wenig zinkiſchen Miſchung beſtehet, nicht ſo bald ſchmelzt, als das Werk, und dahero abgezogen werden kan. l. ſpuma plumbi argento mixti. fr. l' ecume d' argent.

Abzug, Schlacken welche vom Spleistiegel abgezogen werden. l. Detractus. fr. Dechet.

Achat, Agat, Agatſtein, ein glatter ſchlakenartiger, halbdurchſichtiger, kieſelhafter Stein, von einem klaren Korn, der eine ſchöne Politur annimmt, und wie Marmor verſchiedene abwechſelnde Farben auch Flecke u. Adern zeiget, jedoch immer etwas milchhaftes an ſich hat. Man findet ihn insgemein in abgeriſſenen Stücken, ungefärbt, grau, mit rothen Adern, grünlich, bunt, und mit Baumfiguren. Er ſoll den Nahmen von einen Fluß, Achates, in Sicilien haben. l. Achates vulgaris. Achates duriſſima, fere pellucens, diuerſis coloribus nitens, variegata. WALLER. Corneus diaphanus variegatus. WOLTERSD. Silex ſubdiaphanus zonis, maculis, circulis, figuris varie coloratis diſtinctus CARTH. Pontica. fr. Agate ordinaire.

Achat, Glasartiger Isländiſcher, eine ſchlackenartige Subſtanz, welchen der Prof. Vogel für einen ſchmelzbaren Hornſtein, Baumer aber für eine Schlacke hält, wie er denn alle Eigenſchaften des Glaſes hat, daher Anderſon ihn ſchlechterdings für eine Vitri-

Vitrification ansiehet. Aller Vermuthung nach ist er ein im Hekla verglaster Körper, und mit der Lava ausgeworfen. D. Krünitz meynet, es sey eben das, was Plinius lapis obsidianus nennet. In Island findet man zwo Sorten, die eine brennet, wie Achatstein, und ist eine Art von Erdpech, die andere, welche die Isländer Hraf-tinna (schwarzen Flintenstein) nennen, brennt nicht, ist härter, und glasartig, wie Hoverbaw in zuverläßigen Isländischen Nachrichten schreibet. Nach Cronstädts Bericht, wird dergleichen auch auf der Insel Ascension gefunden. l. Achates Islandica. fr. Agate d' Island.

Achselsielen, ein ledernes Band, welches der Bergmann über die Achsel hängt.

Achtheil, der achte Theil, welches sonderlich bey Abtheilung der Stunden aufm Gruben Compaß und Eintheilung der Zechen gebräuchlich. l. Octaua pars horae fodinae. fr. la huitieme.

Achtstündner, ein Bergarbeiter, der acht Stunden auf dem Gestein lieget und arbeitet. l. Operarius, qui labore octo horas perfungitur. fr. Fosseur, qui travaille huit heures.

Achtstündner, eine grosse Sanduhr, welche 8. Stunden läuft. l. Clepsydra octo horarum.

Achttheil, der 8te Theil eines Zolls, oder der 80ste eines Lachters, wornach im Markscheiden gerechnet wird.

Achtzehender, das halbe neunte, so von einer Grube dem Stolln abgegeben wird, ehe er unter die Anbrüche gelanget. l. dimidium decimae. fr. là moitie de la neuvieme pour la Galerie ou Stolle.

Ackertheil, s. Erbkux.

Adlerstein, Klapperstein, ist ein Stein, der bisweilen rund, bisweilen eyförmig, bisweilen gedruckt, innen hohl ist, und entweder ein kleines Steingen, Wasser, oder ein Klümpgen konglomerirte Erde oder Sand hat, welches insgemein nicht angewachsen, sondern beweglich ist, und klappert, wenn man den Stein schüttelt. Er ist bisweilen hart, wie Hornstein, und braun von Farbe. Wenn er innen ein Steingen hat, heißt er eigentlich Adlerstein, ist Sand oder Erde drinnen, nennet man ihn Geodes, ist Wasser darinnen, Hydrolites. l. Lithotomus cauitate latente donatus. MORANDI. Callimus. PLINII. Aetites, Aquila Geodes, Gagides Aquilinus lapis. fr. Aetite.

Adlerzange, ein Werkzeug auf Saigerhütten, so aus zweyen, gegen einander gekehrten

ten spitzigen Hacken bestehet, daß, wenn man die Kette, oder den Strick, daran sie hänget, in die Höhe ziehet, was man darzwischen bringet, fest halten, und solches durch Drehung des Baums, woran die Kette oder Strick befestiget, an den Ort bringen kan, wohin man es haben will. l. Forceps. fr. Tenailles.

Aehren Graupen, eine im Heßischen brechende Art Silbererz, so die Gestalt einer Gersten, oder Kornähre hat. l. Minera spiciformis. fr. Mine en Forme d' epics.

Aelterer im Felde, der sich eher in eine Zeche einlegt, als ein anderer, und daher das Recht hat, einen jüngern, der ihm in sein älteres Feld kömmt, auszutreiben. l. senior. fr. Mine, qui a l' ancienneté.

Aeuglein, kleine, kaum zu erkennende Körner oder Blättgen Metall, oder Erz im Gängen. l. Flammulae. fr. Etincelles.

Affter, der Gries oder Sand, der von den zu Schlich gezogenen Erzen zurück bleibt, und wenig Silber hält. l. æs secundarium. fr. mine derniere.

Affter, Schlamm, welcher beym Abläutern der Erzschliche abgewaschen, und über den Planenherd in die Aftergraben läuft, sonst auch Herdfluth genennet wird, und wenn durch das Sichern noch einiger Gehalt darinnen zu verspüren ist, noch einmal über den Planenherd gewaschen wird. l. limus ex ære secundario. fr. la derniere bourbe metallique.

Afftergefälle, sind Kästen in Wäschen, darinnen Querbreter angebracht sind, damit die Affter gefangen werden.

Afftерhaufen, sind Halden, auf welche die gesammleten Affter zusammen gestürzet werden. l. Cumulus æris secundarii. fr. Amas de mines legeres.

Afftерkohl, das klare, welches vom Kohl aufschütten beym zusammenstürzen und ablaufen abgehet. l. Puluis carbonum. fr. Poudre de Carbons.

Afftерläufer, ein Arbeiter in Wäschen, welcher die Affter im Laufkarren zusammen läuft und stürzet. l. Operarius qui vehit cisio æs secundarium.

Agat, s. Achat.

Agrigentischesalz, s. Salz von Agrigent.

Agtstein, Börnstein, Bernstein, Kentner, eine Art Bergharz, gelb, röthlich oder weis von Farbe, welches in den Preußischen und Churländischen Küsten an der Ost-See in Menge, in Sachsen und andern Orten aber einzeln

zeln gefunden wird, das weise, welches Comps genennet wird, ist das rareste. Daß es flüßig gewesen, ist daraus zu sehen, weil Gewürme darinnen gefunden werden. l. succinum. Ambarum. Pterygophorum. Carabe. Electrum. Gentarum. fr. succin. Ambre jaune. Rarabe.

Aidstein, der deutsche Nahme des Sagates.

Alabaster, ein Stein der zwar dem Marmor fast gleich sieht, insgemein weis oder grau von Farbe ist, mit der Schwefelsäure aber nicht brauset, und im brennen keinen Kalk giebt, wie Marmor, sondern Gips, er ist milder, als der Alabastrit. l. Alabastrum. Lygäinus. PLINII. Lygdon. MARTIALIS. fr. Albatre.

Alaun, ein mineralisches Salz, so in vieleckige Kristallen anschießt, es schmelzt im Feuer, blehet sich auf und schäumet, ohne doch gänzlich flüßig zu werden, beschlägt an der Luft, hat einen süßlich, aber zusamen ziehenden Geschmack, und bestehet aus einer Thonerde, und der Schwefelsäure. Er bricht selten in seiner vollkommenen Gestalt, sondern wird aus Alaunhaften Schiefern, Steinkohlhaften Erz oder Steinen ausgelaugt und gesotten. l. Alumen. Vitellum poli. FAVSTI. fr. Alun.

Alaunerde, Alaunerz, eine weise, braune oder schwärzliche Erde, so einen zusammenziehenden Geschmack und erdhaften Geruch hat, sich im Feuer entzündet, und einen schwefelhaften Geruch von sich giebt, bisweilen ist sie ganz schwarz, und siehet einer Steinkohle ähnlich, nehmlich ihr Gewebe ist blättrich oder schieferich, durch das Auslaugen giebt sie Alaun. Das Commethauer Alaunerz ist braun, und gleichet verrotteten Holz, das Belgerische ist harzig, und das Schwemsler schieferich, das zu Planitz brechende gleichet den Steinkohlen, und berüset die Finger. l. Terra aluminosa. Terra aluminaris. BOMARII. Alumen terra & bitumine minerali satum. WALL Alumen terra mixtum. CARTHEVS. fr. Terre alumineuse.

Alaunfaß, ist ein hölzernes Gefässe, darein die aus der Alaunerde gesottene Lauge geschlagen wird, um darinnen abzukühlen und anzuschiessen. l. cupa, in qua lixiuium aluminatum refri. geratur et cryſtalles ponit.

Alaunhütte, Alaunsiederey, Alaunwerk, ein Gebäude, darinnen die zum Alaunsieden erforderliche Arbeit verrichtet wird. l. aluminaria officina.

Alaunkessel, Alaunpfanne, eine bleyerne Pfanne, darinnen die Alaunlauge zu gehöriger Dicke gesotten, und zum Anschiessen geschickt gemacht wird. l. Catinus siue Lebes plumbeus, in quo alumen coquitur. AGRIC.

Alaunlauge, ist das Wasser, welches einige Zeit über dem Alaunerz gestanden, und dasselbige Wesen aus selbigen gezogen hat. l. Lixiuium aluminis siue alumino-sum. fr. L' essiue d' alun.

Alaunmehl, weise Blumen oder Beschlag, welcher aus dem, an der feuchten Luft liegenden Alaunerz dringet, und sich an dessen äussern Flächen wie ein Mehl anleget. l. alumen farinacium.

Alaunschiefer, Alaunstein, Alaunerz, so fest ist, und ein schieferiges Gewebe hat, oder mehr einem Stein, als einer Erde gleichet. Man findet solchen von verschiedenen Farben, bisweilen mit Kalkerde, bisweilen mit Schwefel, Harz, oder auch mit Ocher oder Galmey vermischt. l. Alumen lapide mineralisatum. Lapis aluminaris. Alumen alio minerali mixtum. fr. Pierre alumineuse.

Alaunwasser, Wasser, welches Alaunisch ist, und im Sieden Alaune giebt, folglich eine natürliche Alaunlauge ist. l. Aqua alumi-nata, per venas aluminis transiens. PLIN.

Albus, eine deutsche Scheidemünze, davon 36. Stücke 1 Thaler machen. l. Albus.

Alfescht, Belemnites. s. Luchsstein.

Alkali, Alcali, ist ein arabisch Wort, so eigentlich das aus dem Kraute Rali ausgezogene Salz bedeutet, wird aber allen Aschensalzen und mit Säure aufbrausenden mineralischen Körpern beygelegt. Es ist eigentlich das Gegentheil von der Säure. s. Laugensalz.

Alkalinisch, Alkalisch, laugenhaft, was die Eigenschaft hat, daß es mit der Vitriol Säure aufbrauset. l. Alcalinus. fr. Alcalin.

Allehöflich, d. i. voll Bergmännischer Hofnung. Ist die gewöhnliche Antwort der Bergleute, wenn man sie fragt, wie es gehe? l. Optimé! feliciter! fr. plein d' esperence.

Allmosen für die Bergleute, werden ordentlich aus denen, bey jedem Bergamt angelegten Bergknapschaftskassen gereichet, dahin jeder Häuer Lohntaglich 10. pf. ein Knecht 3. pf. und ein Junge 1. bis 3. pf. von seinem Lohn giebt, auch die Gewerken in Freyberg ein gewisses quartaliter an Supplement Geld, nicht weniger der Landesherr von denen

nen Stöllen, als Stollarmuthsgeld entrichtet, davon werden kranke und gebrechliche Bergleute, deren Witwen und Kinder versehen, wie denn quartaliter bey der Freybergischen Knapschaft 1500. bis 1600. Thlr. an Allmosen ausgetheilet werden, auser dem sind auch noch von verschiedenen Bergwerksliebhabern ansehnliche Legata vor das Bergarmuth gestiftet worden. l. Eleomosinae minerariorum. fr. Aumones des mineurs.

Almandin, ein ponçeau rother, mineralischer Rubin, der, wenn er schwerer als 20. Karat wiegt, Carfunkel genennet wird. l. Almandinus. Rubinus orientalis. Apyrotus, PLINII. Alabandinus, Rubinus viuido colore rubro WALLER. Carbunculus. Almandines. fr. Almandin.

Alpschoß, s. Luxstein.

Alter, der Vorzug an der Zeit der Muthung, welchen ein Berggebäude vor einem jüngern hat, welche jenen wieder diesen, bey entstehenden Feldstreitigkeiten schützet. l. senioratus metallarius, s. fodinarum. fr. l'ancienneté, ou la preference.

Altebrüche, sind Stücke der Bergwerke, wo ehemals gebauet worden, darinnen aber vor vielen Jahren die Zimmerung eingegangen, und die Schächte, Strecken oder Stölln niedergebrochen und verschüttet sind. l. Ruinæ fodinarum antiquæ. fr. Des decombres de mines anciennes, ou vieilles.

Altegebäude, sind Gruben, welche vor langen Jahren gebauet, und wieder in das freye gelassen worden l. Fodinae antiquae. fr. Des mines anciennes abandonnées.

Altegebäude, werden auch genennet, die Bergwerke, welche über Menschen Gedenken schon gebauet worden, und noch gangbar sind. l. Fodinae per multos annos cultae. Fodinae veteres. fr. Des mines anciennes.

Altegewerken, welche lange Jahre auf einem Gebäude gebauet, und dahero, wenn solches aufläßig, und wieder aufgenommen wird, in obacht genommen, und ihnen ihre Bergtheile wieder angeboten werden müssen. l. socius in fodina vetus. fr. Participant ou Exploiteur anciens d'une mine.

Das Alter erhalten, das im Lehn habende Feld, welches nicht belegt ist, durch Frist und verrecessen bey seiner Gerechtigkeit erhalten. l. Ius antiquum tueri, conseruare. Ius seniorotus vindicare. fr. maintenir l' ancienneté.

Das Alter haben, in der Zeit der Muthung und Bestätigung vor einem andern, der nachhero gemuthet, den Vor-

zug haben. l. Iure antiquiori ſ. priori ſ. ſenioratus gaudere. fr. avoir l' ancienneté.

Altermann, Geſtein, Schmand und dergleichen, damit die verlaſſenen Strecken oder Stölln, entweder mit Vorſatz ausgeſtürzt, oder durch Verſchlammen angefüllet worden. l. ſordes. fr. les debris d'une mine. Les decombres. HELLOT.

In den alten Mann erſchlagen, mit einem getriebenen Ort, in eine mit Schmand und alten Mann lange Jahre ſich geſammleten Geſtein angefüllten Strecke, Stolln oder Schacht einkommen. l. pervenire ad ruinas fodinae. fr. attraper les debris.

Altervorrath, was auf einer Zeche vom vorhergehenden Quartal an Erzen, Geld, Gezähe, und andern brauchbaren Dingen vorhanden.

Alteseiſen, ſo abgebraucht iſt. l. ſcruta. fr. des ferailles.

Altezeche, ſ. Altegebäude.

Altezüge, viele, ſich weit erſtreckende, in einer Reihe liegende, alte Berggebäude. l. ſeries veterum fodinarum. fr. ſuite de mines anciennes.

Amalgamiren, ein Metall mit Queckſilber vermiſchen oder auflöſen. l. amalgamare. fr. amalgamer.

Amauſen, Gläſer, ſo aus metalliſchen Kalke geſchmelzt ſind. l Amauſa. fr. des Amauſes.

Amazonenſtein, wird von einigen der Nierenſtein genennet. ſ. Nierenſtein.

Amazonenſtein, ein Stein vom Amazonen Fluß, der nach des Herrn von Condamine Beſchreibung grün iſt, und die Härte eines Agats hat. l. Lapis amazonius. fr. Pierre d' amazones. ſ. Griesſtein.

Amber, eine wohlriechende Maſſe, ſo auf dem Meer aufgefangen wird, es wird geſtritten, ob ſie zum Thierreich oder Mineralreich gehöret. Einige geben ihn vor einen Meerſchaum aus, den die Sonnenſtralen ausgekochet, und verhärtet. Cardan hält ihn für einen Schaum von den Meerkälbern, andere vor ein Naphta, oder Steinöl, welches aus dem Grunde des Meeres herfür quelle, oder mit dem Serapion vor ein Piſſasphalt, welches wie ein Balſam aus den Klüften der Felſen in das Meer rinne. Fernandez Copez giebt ihn für den Unrath der Thiere auf den maldiviſchen Inſeln aus. Hill giebt ihn für ein Foßile aus, das die Natur gebildet. Pomet und Lemery ſehen ihn für einen Haufen von Honig und Bienenroſt an, das die Bienen an den Felſen am Ufer des Indianiſchen Meeres anſetzet, welche das Erdbeben umgeſtürzet habe. H. Francheville beſtätiget

tiget Pomets und Lemery Meynung, und behauptet, es ſey eine Miſchung von Honig und Wachs, welche die Sonne durchkochet, Wind und Fluthen aber in das Meer geführet; daß alſo der Amber nicht zum Mineralreich gehöret. Es iſt aber ſolcher eine undurchſichtige, knörzliche, grauemarmorirte Subſtanz von einer Conſiſtenz welche zwiſchen hart und weich das Mittel hält, fettig, zähe wie Wachs, und ſcheinet blättrig zu ſeyn. Er läßt ſich ſchmelzen und anzünden, iſt flüchtig, leicht, und giebt einen angenehmen Geruch. l. Ambra. AVTOR ET ARAB. Ambra griſea vel colore griſeo, LEMERY Bitumen ſolidum, tenax, fragrans, ſuauem odorem ſpargens. WOLT. Bitumen ſolidum, molle, opacum ſuaue olens. CARTH. Ambra cineritia BARBAR. Ambar, GRAECORVM, Ambarum cineraceum aut griſeum vulgare. Succinum orientale bene olens. fr. Ambre gris. Man findet folgende Arten Ambra von verſchieden Farben. Ambra griſea vulgaris. Ambra binis vel trinis coloribus variegata. WALL. fr. Ambre de pluſieurs couleurs. Einfärbigen Ambra. Ambra vnicolor. fr. Ambre d'une ſeule couleur, weis oder gelb, Ambre de qualité, Ambre a la condition. Schwarzen Amber, Ambra nigra. fr. Ambre renardé, ou Ambre de matelots. Seine Güte erkennet man daran, wenn er gräulich, von aufen bräunlich, nicht ſchwer, ohne Geſchmack iſt, unten bricht, inwendig gelbliche und ſchwärzliche Flecke hat, auf Kohlen ſchmelzt, brennet, ſich ganz verzehret, keinen ſtarken Rauch, aber einen angenehmen Geruch giebt. Er läßt ſich knäten wie Wachs, und ſchwimmt auf dem Waſſer.

Amenla, ein Kalkſtein, welcher in Frankreich in Kugel runden Stücken bricht, ein zartes Korn hat, und klinget. l. Amenla. fr. Amenla.

Amethyſt oder Ametzhiſt. Ein Violbrauner durchſichtiger Edelgeſtein, bald hoch, bald blaß an der Farbe, deſſen Gewebe nach Ecken, wie die Fortifikationsfiguren, oder ſtralig iſt. Man hat zwo Haupt Sorten; orientaliſchen, oder von alten Felſen, und occidentaliſchen, oder von neuen Felſen, welche Benennungen er nach ſeiner Güte bekömmt, er mag her ſeyn wo er will. Er bricht bey Carthagena, in Böhmen und Sachſen. l. Amethyſtus. Paranites ARABVM. Paederos. Gemma Veneris AGRICOLAE. Gemma pellucidiſſima, duritiae eptima,

ma, colore violaceo, in igne liqueſcens. WALLERII,

Amianth, ein Stein, welcher zarte wollenhafte und biegſame Faſern hat, die theils in einer Richtung, theils durch einanderlaufen. Er iſt leicht, ſchwimmt auf dem Waſſer, wird im Feuer nicht verändert. Seine Faſern ſind biegſam und zähe, daß man Fäden daraus ſpinnen, auch Leinwand und Pappier daraus machen kan, welches nicht verbrennet, ſondern durch das brennen gereiniget wird. Er iſt mit dem Asbeſt und Federalaun nicht zu vermengen. l. Amianthus ſetoſus. fr. Amianthè.

Amtsprobe, eine geringe Menge, welche der Berggeſchworne vom Hauptwerke nimmt, in zwey Scharmützel einſchlägt, mit ſeinem Petſchier verſiegelt, davon eines dem Probirer, ſolches zu probiren zugeſtellet, das andere, zu etwa nöthiger weiterer Unterſuchung beygeleget wird. l. Proba per officialem ſumta. fr. l' echantillon pris par le juré.

Amtsrechnung, eine Bergamtliche Verrichtung, welche alle Quartale gehalten, und die bey den, auf das abgewichene Quartal eingelegten Regiſter ſich geäuſerten Erinnerungen, unterſucht und entſchieden werden. l. Deciſio defectorum rationum ſolennelle de comptes.

dinarum. fr. Examination

Amtstage, ſind gewiſſe in der Woche ausgeſetzte Tage, an welchen die Bergbeamte ſich an Bergamtsſtelle finden laſſen müſſen, um die vorkommenden Amtsſachen zu expediren. l. Dies faſti, dies metallariorum juridici. Dies conuentus officialium metallariorum. fr. Iour d' audience.

Amulieren, eine Art von Mahlerey im Feuer, darzu die Farbengläſſer aus metalliſchen Körpern geſchmelzet werden. ſ. Schmelz. l. opus encauſto pingere. franz. emailler.

Amuliren, eine Arbeit der Silberarbeiter, Figuren mit Goldblättgen auf Erz zu machen. Weil die Figur in der Hitze eine blaulich grüne Farbe annimmt, ſo nennen es die Handwerker, das Gold blau anlaufen laſſen. fr. blevir.

Anbot, das Befugnis alter Gewerken, welche lange auf einer Zeche gebauet haben, daß, bey neuer Vergewerkung der Kuxe, ihre vormals gebauete Bergtheile, ihnen ferner mit zu bauen freygeſtellet, und deswegen Nachricht von der neuerlichen Vergewerkſchaftung gegeben werden muß. l. Jus oblationis. fr. Droit de preference.

Anbruch, Erz, so auf einem Gange mit der Arbeit erlanget wird, das bishero auf selbigen nicht gebrochen. l. Aes nouiter inuentum. fr. Mines nouvellement decouvries.

Anbruch machen, Erz, so bisher auf einem Gange nicht erbrochen, antreffen. l. Aes metalli alicujus nouiter offendere. AGR. fr. decouvrir des mines nouvellement.

Anbrüche behauen, die anstehende Erze mit Schlägel und Eisen untersuchen, welches durch einen Bergbeamten in unterschiedenen Fällen, besonders wenn Zechen liegen bleiben, zu künftiger Nachricht, verrichtet wird.

Andreaskreuz, zwo Linien, die mit schregen Winkeln einander durchschneiden, man sagt also, die Gänge machen ein Andreaskreuz, wenn sie nicht perpendiculariter nach rechten Winkeln, übereinander setzen. l. Lineae decussatim se inuicem secantes. Venae se inuicem angulis acutis secantes. fr. la Croix oblique.

Anfahren, zur Berg- oder Hüttenarbeit sich begeben. l. Metalla tractare. Ad laborem metallariam s. aerariam se conferre. fr. devenir fosseur ou fondeur.

Anfahren, an seine Berg- oder Hüttenarbeit gehen. l. laborem aggredi. fr. aller travailler.

Anfahren, auf dem Knebel oder der Fahrt, sich in einen Schacht, oder durch das Mundloch in einen Stolln begeben. l. In fodinam per puteum descendere. in cuneum se conferre. fr. descendre par l'echelle, aller par la Gallerie ou stolle.

Anfahrschacht, ein saiger oder flach abgesunkener Schacht, durch welchen die Bergarbeiter, vermittelst der darinnen befindlichen Befahrung, oder eingehängter Seile mit Knebeln, sich in die Grube und wieder heraus begeben. l. Puteus pro descensu et ascensu fossorum. fr. Puits a descendre et monter.

Anfall, Anpfahl, ein Stück Holz, Pfoste, oder Bret, das in der Mitten ein wenig ausgehauen ist, darein die, mit dem untersten Ende im liegenden, in einem Bühnloch stehende Stempel mit dem obern Ende im Hangenden eingelegt werden, daß sie von dem Ort sich nicht verrücken können, und das hangende halten. l. tignum quo nititur paries fodinae. fr. le travers.

Anfall, das Loch im Hangenden des Ganges, darinnen der Stempel mit dem obern Ende ruhet.

Anfall hauen, eine Höhlung im Hangenden des Gangs ein-

einhauen, daß das obere Ende des Stempels darinnen fest liegen, und nicht weichen kan.

Anfrischen, den Satz des Kunstgezeugs, wenn derselbe über den Kolben leer ist, und die Wasser durch das Ventil fallen läßt, oben in die Aufsetzröhren Wasser gießen, und dieselben anfüllen. l. siphones desuper aqua replere. fr. remplir les tuiaux.

Anfrischen, auf Schmelzhütten ein Metall, dem sein brennliches Wesen durch das Feuer benommen worden, durch Zusetzung eines brennlichen Wesens wieder zu seiner metallischen Gestalt herstellen. l. Reducere. fr. reduire.

Anfrischer, ein Hüttenarbeiter, welcher das Bley aus der Glöthe und Schlacken wieder ausschmelzet. l. Reductor. fr. le reducteur.

Anfrischofen, ein Schmelzofen, darinnen die Bley Glöthe geschmelzet, und das Bley wieder heraus gebracht wird. l. Fornax, in qua plumbum ex spuma reducitur. fr. la fournaise a reduire le plomb.

Anfrischschlacken, die Schlacken, so auf Hütten, von der Frisch Arbeit fallen. l. Recrementa ex reductione plumbi redundantia. fr. ecume de plomb reduit.

Anführen, das Eisen, heißt das Bergeisen bey der Arbeit auf dem Gestein gehörig ansetzen. s. Ansetzen.

Angeben, ein Markscheider Kunstwort, anzeigen, was durch einen gethanen Zug gefunden worden. l. designare, indicare. fr. indiquer.

Angeben, ein Kunstwort der Probirer, anzeigen, was für Gehalt in einem, zum probiren übergebenen Erz gefunden worden. l. indicare metallum in lapide contentum. fr. indiquer le metal contenu dans une mine.

Angeflogen, angeschmaucht, leicht auf dem Gestein liegend, wird von den dinnen Blättgen von Metall gesagt, welches auf den Gangarten sehr dünne, wie geschlagen Metall, oder nicht fest lieget, daß es ohne Mühe abgesondert werden kan. l. In tenuibus lamellis leuiter ad natum lapidi. fr. superficiellement attaché.

Angelogt oder Angelegt, aus zweyen Stücken abgenutzter Bergeisen durch Schweisen eins gemacht. l. Ferramentum, ex duobus detritis ferruminatum. fr. Fer corröié.

Angeschmaucht, s. Angeflogen.

Angewachsen ist ein Gang, dessen Saalbänder mit dem Gestein fest zusammen hängen, als wenn sie ein Stück wären, also zwischen den Saalbändern und dem Gestein

stein keine Ablösung, oder Besteg wahrzunehmen ist. l. Vena saxo adnata, cum saxo firmiter cohaerens. fr. ferrement attaché.

Angewäge, Angewehr, Anwelle, ein Klotz in Pochwerken, und bey Kunstgezeugen, so stark, als eine Pochsäule, darein die Zapfen Klötzer gehauen werden, darauf die Zapfen der Wellen umgehen können. l. statumen codacis.

Anhängen. zur Fördernis angeben, wird von Kobalten gesagt, wenn eine Zeche anzeiget, was an zubereiteten Kobalten vorräthig und zur Fördernis vorgerichtet hat.

Anhängischmachen, auf Zubuszettel nicht die ganze darinnen enthaltene Post, sondern nur ein Theil davon bezahlen, wodurch sich ein Gewerke verbindlich macht, auch das übrige abzuführen, indessen hindert solches das Retardat. l. partem symbolae per schedulam indictae soluere. fr. paier une part du fourniſſement â bon comte.

Anhalten, das, der Punkt, von welchem der Markscheider zu messen anfängt, oder seine Schnur oder Kette befestiget. l. Punctum a quo. fr. le point ou le mensеur â mesurer.

Anhaspen, eine Sache durch eiserne Häspen befestigen. l. Ferramentis firmare, adfigere. fr. cramponner.

Anholen, mit dem Haspel anfangen zu ziehen, daher der Aufschläger, wenn er den Kübel vor dem Füllort beladen, den Haspelknechten zuruffet: Hol an! l. attrahere. fr. tirer.

Anlagen, Anlogen, verb. aus zweyen abgenieſelten Bergeisen durch Zusammenschweisen und schmieden, wieder eines machen. l. ferruminare. fr. corroïer.

Anlagen, Anlogen, subst. die aus alten zusammen geschweiſete Bergeisen. l. Ferramenta ferruminata. fr. des fers corroïes.

Anlassen, nach vorgerichtetem Ofen die Arbeit anfangen, und die Balgen spielen lassen. l. Follium motum ciere. Movendis fallibus aquam admittere. fr. faire jouer les souflets.

Anlassen, eine gute Hofnung von sich geben, man sagt: der Gang läßt sich gut an, d. i. der Anweisung nach, wird Erz erbrochen werden. l. spem excitare, nutrire. fr. avoir apparence.

Anlaufen, v. von der söhligen Linie in die Höhe abweichen. Ereignet sich bey Stölln, und ist ein Fehler, wenn der Stolln in hundert Lachter über eine viertel Elle anläuft. l. Imum cuniculi altius justo surgit. fr. monter.

Anlaufen, v. sich anhängen, wenn im Frischfeuer sich das geschlossene Eisen vom Teub sich an die hineingesteckte Brechstange anhängt. l. Ferrum leuiter fluens ad ferreum contum coagulatur. fr. s' attacher.

Anlauten, durch das gezogene Bergglöcklein die Zeit zum an- und ausfahren ankündigen, als früh um 3. und 4. Uhr, mittags um 11. und 12. Uhr, abends um 7. und 8. Uhr. Um 3. 7. und 11. Uhr wird jedesmal mit 15. Schock Schlägen, oder eine viertel Stunde gelautet. l. Campanula minerariis signum dare. fr. sonner la clochette des mines.

Anlautgeld, der Lohn, welcher dem, zu Läutung des Bergglöckgens bestelltem Manne vor seine Mühe gegeben wird. l. Merces pulsatori campanulae metallariae solvi solita. fr. le loier du sonneur.

Anlegen, Bergarbeiter, sie auf einer Zeche annehmen, und ihre Arbeit anweisen. l. accipere foffores. fr. engager des gens au travail des mines.

Anlegen, die Vorrichtung zu einer Sache besorgen, als eine Schmelzhütte, Siedehütte ꝛc. anlegen. l. instruere, exstruere, constituere. fr. disposer.

Anlegen, den Treibeherd, angefeuchtete Asche auftragen, und mit dem Krail und Aschenkrücke eben ziehen, und auf einander stossen. l. constituere fornacem a plumbo. fr. preparer le foier â cendre.

Anreichern, eine Arbeit auf Hütten, die auf zweyerley Art geschiehet, indem entweder der Rohstein vor sich selber noch einmahl durchgesetzet, damit sein Volumen kleiner, der Gehalt aber in das Enge gebracht werde, oder dem armen Rohstein etwas reicheres Erz zugeschlagen wird. l. opus locupletius reddere. fr. enrichir.

Anreicherung, die Vermehrung des Gehalts des Rohsteins durch nachmahliges Schmelzen, oder Zuschlagung reicherer Erze. l. augmentatio metalli in minera l. lapide. fr. Enrichement.

Anreicherschlacken, die von der Anreicherarbeit fallende Schlacken. l. scoriae ex lapide, cujus metallum augmentatur. fr. scories de l' enrichement.

Anreicherstein, der zweymal, oder mit reicherm Erze geschmelzte Rohstein. l. Lapis magis locupletatus metallo. fr. Matte enrichie.

Anrichten, die Kupfer auf Saigerhütten zur Saigerung vorrichten, und bearbeiten. l. praeparare. fr. preparer.

Anrichter, ein Saigerhütten Bedienter, welcher die einlaufenden Kupfer probieret, beschicket, und die Arbeit auf der Saigerhütte dirigiret. l. Praeparator. fr. Officier, qui a soin de la preparation du melange.

Anschanzen, die Bergarbeiter anhalten, daß sie zu rechter Zeit beten und anfahren. l. compellere fossores ad operas. fr. contraindre.

Anschiesen, sich ansetzen, wird von Salzen, als Vitriol, Alaun, Salpeter, Kochsalz ꝛc. gesagt, wenn sich in der Kälte Kristallen formiren, und an den Seiten des Gefässes und eingehangenen Hölzern auswachsen. l. Crystallos dare, formare, in crystallos congelari. fr. se cristalliser.

Anschläger, der Bergarbeiter, welcher die, in die Grube gelassenen leeren Kübel oder Tonnen am Seil fest machet, oder mit Bergen oder Erz füllet. l. Operarius, qui replet et ad funem alligat vasa, in quibus extrahuntur minerae. Ingestor. AGR. fr. Travailleur, qui remplit la tine, ou le tonneau.

Anschlag, ein öffentlich beym Bergamt oder Huthhäusern und Kauen befestigtes Patent. l. Affixum. fr. l' affiché.

Anschlag, Verzeichnis der, zu Ausführung eines Baues, als Huthhauses, Wäsche, Kunstgezeugs, Pochwerk, Graben ꝛc. erforderlichen Kosten. l. Conspectus siue specificatio sumtuum. fr. la taxe.

Anschlag, Beschliessung einer vorzukehrenden Veranstaltung. l. Propositio pro instituendo aliquo. fr. Proposition.

Anschlagen, aushängen, eine Bergamtsverfügung durch Zwecken an einem öffentlichen Orte befestigen lassen. l. affigere. fr. afficher.

Anschlagen, die Zubuse, überlegen und bestimmen, und durch angeheftete Zettel kund thun, wie viel auf jeden Kux Zubuse auf einem Berggebäude abzustatten ist. l. symbolum indicere. fr. indiquer l' ecot.

Anschlagen, füllen, den in die Grube gelassenen leeren Kübel, oder Tonne an dem Seil befestigen und anfüllen. l. replere vasa, in quibus minerae vel lapides extrahuntur. fr. remplir la tine.

Anschneiden, die Kosten von Post zu Post beym Bergamt anzeigen. Dieses Wort kömmt von der alten Gewonheit her, da die Bergkosten vor dem Bergamt auf Kerbhölzer angeschnitten worden, daher solches, nach der eingeführten schriftlichen Vorzeigung der Kosten, beybehalten worden. l. Impen-

sas fodinae consignare. fr. mettre en compte.

Anschnitt, Ablegung der Rechnung über die Grubenkosten, vor dem Bergamt. l. Consignatio impensarum pro fodina factorum. fr. le compte des frais.

Anschnittbuch, ein Buch, darein die vom Bergamte richtig befundene Bergkosten von dem Berggeschwornen eingeschrieben werden. l. Liber, Registrum, in quo impensarum metallariarum summa notatur, vel inscribitur. fr. livre de Comptes des frais.

Anschnitt halten, eine Bergamtliche Handlung, da der Schichtmeister oder Versorger seinen Anschnittzettel übergiebt, und untersuchen läßt.

Anschnittregister, Anschnittbogen das Verzeichnis der Ausgabe an Löhnen vor Bergmaterialien ꝛc. welches die Zechenvorsteher beym Bergamt zur Untersuchung vorzeigen. l. Rationes expensarum in fodinam factorum. fr. Compte de la miniere.

Anschußtrog, hölzerne Tröge, oder von starken Pfosten zusammen geschlagene Kästen, darein die gesottene Vitriol oder Alaunlauge geschüttet wird, damit sie darinnen erkalte, und Kristallen ansetze. l. Alueus, in quo Lixiuium vitriolicum crystallos ponit. fr. la hotte.

Anschützen, die Schütze ziehen, damit das Wasser auf die Werke, welche umgetrieben werden sollen, laufe, als Kunstgezeuge, Pochwerke, Räder. l. Aquam in rotas &c. immittere. fr. faire courir l' eau a la roue.

Ansetzblech, ein starkes mit eisernen Rändern eingefaßtes Blech, so vor dem Saigerherd an die Saigerbleche angestellet wird. l. Tabula ferrea ante fornacem, in qua plumbum argentiferum ab ore eliquatur, adposta. fr. le paroi. HELLOT.

Ansetzen, Anführen, das Eisen mit der Spitze an das Gestein bringen, besser sagt man, **anführen**. l. applicare ferramentum. fr. appliquer.

Ansetzen, fortsetzen, wenn das Erz vor Ort den Anschein giebt, daß es fortsetzen werde, sagt man: **das Erz setzt an**. l. minera metallifera continuatur et videtur.

Ansetzen, zurückbleiben, wird vom Erz gesagt, davon auf dem Sichertrog das taube Gestein abgespület worden, und das beste sitzen bleibet. l. fidit metallum. PLIN. fr. rester sur l' auge.

Ansetzen den Rost, solchen auf der Roststätte stürzen. l. aes areae vstulatoriae imponere. fr. preparer la place a caliciner.

Ansieden, eine Arbeit des Probirers, da er die, mit Bley oder Fluß beschickte Erzprobe in einem Schirbel, Tutte oder Tiegel im Feuer schmelzen läßt, bis das darinnen enthaltene Metall in ein Werk zusammen und das dabey befindliche Gestein und andere fremde Beymischung zu glasartigen Schlacken geschmelzt worden. l. Mineras cum plumbo vel fluxu fundere. Colliquare mineram explorandam cum plumbo. fr. liquifier une mine avec du plomb dans la vase de terre. Scorifier. HELLOT.

Ansiedschirbel, Ansiedtiegel, ein Geschirr, darinnen die, mit Bley oder Fluß beschickten Erzproben angesotten werden. l. Catinus ad fundendas cum plumbo granulato vel fluxu mineras probandas. fr. vase de terre a fondre les mines â essaïer. Creuset a scurifier.

Ansitzen, einen Stolln oder Ort zu treiben, den Anfang machen, gegen einen gewissen Punkt damit fortzugehen. l. insistere, PLIN. fr faire le commencement d' un conduit.

Ansitzer, der Bergmann, so vor Ort ansitzt und arbeitet.

Ansitzer, Bergarbeiter, so in fremden Felde arbeitet, welches ordentlicher Weise verboten, jedoch in gewissen Fällen erlaubet wird, in soferne es ohne Nachtheil geschehen kan. Er erlangt aber kein Recht an den Gängen, welche er überfährt.

Anstecken, das rollige Gebürge, dadurch man mit Getrieben zu gehen hat, mit Pfälen verwahren, daß es nicht herein gehen kan. l. inaedificare tigna ad stabiliendos concidentes montium lapides. AGR.

Anstecken, die Ansteckkiele an einem Satz des Kunstgezeuges an ihrem Ort bringen. l. siphones fugentes antliae metallariae adponere, constituere. fr. attacher les tuiaux.

Anstecken, das Schwefelmännigen eines geladenen Schusses anzünden. l. accendere. fr. allumer.

Ansteckkiele, eingebohrte, mit 6. eisernen Ringen beschlagene Röhren, deren nach Gelegenheit eine oder mehrere, bey dem Setzen der Kunstgezeuge unter dem Kolben angestecket werden, wodurch das Wasser bis in die Kolbenröhre durch Saugen in die Höhe gezogen wird. Ihre Weite muß nach dem Verhältnis gegen die Weite der Kolbenröhre eingerichtet seyn. Bey 15. Zoll weiten Kolbenröhren müssen die Kiele 6. Zoll, bey 14. zolligen Röhren, 5. einen halben Zoll, bey 13. zolligen Röhren 5. Zoll,

Zoll, bey 10. zolligen, 4. Zoll weit ſeyn. l. canales inferiores ſub antliae embolo applicat, per quos ſugendo aqua tollitur, eleuatur. AGR. fr. les tuyeaux appliqués ſous la pompe.

Anſtoſſen, das vor Ort in Zwittergebäuden, aufgeſtellte Holz zum Feuerſetzen anzünden. l. accendere ligna ſecta. fr. allumer le bois.

Anſtoſſen, ſich anſetzen, wenn bey der Sicherung mit dem Sichertrog etlichemal an etwas hartes angeſtoſſen wird, das gute Erz ſich von der Gangart abſondert, und am Ende des Trogs anſetzet. l. diſcutiendo alueum aes ſaxo grauius ſeparatim congregatur. fr. reſter ſur l' auge.

Anſtoſſen, durch Anſetzung eines neuen Stückes etwas länger machen, der Länge nach zuſammen bauen, eine Röhre, ein Spundſtück an das andere anſtoſſen. l. lignum ligno annectere. fr. joindre un morceau de bois â un autre.

An Tag bringen, aus der Grube fördern.

Antragen, die zugelegte Zimmerung, z. E. einer Radſtube, Radſtuhls, eines Rads an gehörigen Ort aufrichten, oder zum Gebrauch vorrichten. l conſtruere. fr. conſtruir, dreſſer.

Antreiben, die Arbeit über dem Treibeherd angehen laſſen, oder anfangen. l. Initium facere purificationis argenti. fr. commencer l' affinage.

Antreibholz, das Holz, ſo zu Anfang eines Treibens zu erſt auf den Herd geſetzet, und gebrennet wird, bis das Werk anfängt in Fluß zukommen. l. ligna, quae in fornace, in qua plumbum ab argento ſeparatur, ab initio laboris comburuntur. fr. le bois de l' affinage.

Anwärmen, den Ofen heiß machen, oder anheizen. l. Calefacere. fr. chauffer.

Anwäſche, das ganze Verfahren der Waſcharbeit, damit eine Menge gepochtes Erz in der Herdwäſche von Anfang bis zu Ende eingemacht wird. l. Proceſſus lotionis aeris plenarius. fr. le Proces de lauer des mines.

Anwegholz, ſ. Anwellſtock.

Anweiſung, die Spuren von Erz, auf einen Gange oder Kluft, welche Hofnung machen, daß bey Fortſetzung der Arbeit Anbrüche zu erlangen ſeyn werden. l. Indicium. Segullum. PLINII. fr. Marque de la mine â attrapper. Indice.

Anwelle, ſ. Welle.

Anwellruhe, das Stücke Holz, worauf der Zapfen der Radwelle ruhet. l. lignum ſ. ſubex, in qua repoſitus eſt codax.

Anzeigen, Merkmahl, daraus man urtheilt, man werde

Erz

Erz antreffen. ſ. Anweiſung.

Anzucht, die unter dem Schmelzofen und Treibeherd kreuzweiß angelegte, mit Ziegelſteinen ausgeſetzte Canäle, ungefähr 3. viertel Elle hoch und breit, darinnen ſich die Feuchtigkeit ſammlet und abläuft.. l. Latrina furni fuſorii, et furni ſeparatorii. Humoris receptaculum. AGR. fr. Canal ſouterrain de la fournaiſe.

Anzünden, ſ. Anſtecken.

Appellation, das bekannte Rechtsmittel, welches aber wieder Urthel und Beſcheide unverwandten Fuſſes unmittelbar auf die Publication eingewendet, und bey Urtheln 20. Mk. Silber, bey Bergrechtlichen Beſcheiden aber 10. Mk. Silber bey Verluſt der Appellation, und 20 Thlr. Strafe ſo wohl von Seiten des Parts, als des Advocaten, binnen 4. Wochen in caſum ſuccumbentiae, nach dem Sächßl. Bergproceß Mandat de Ao. 1713. erlegt werden muß. l. Appellatio. fr. Appellation.

Arbeit, wird alle Verrichtung genennt, welche beym Berg- und Schmelzweſen vorkömt; jene heißt Bergarbeit, und dieſe Hüttenarbeit. Schmelzarbeit aber wird genennet, was im Schmelzofen verrichtet wird, und begreift alles, was damit eine Verbindung hat, wird nach Beſchaffenheit des Gegenſtandes, damit ſie umgehet, mit beſondern Nahmen belegt, als: Röſten, Roharbeit, Bleyarbeit, Anreicherarbeit ꝛc. l. opus. fr. le travail. l' Oeuvre.

Arbeit in der Grube, alles dasjenige, was ein Bergmann unter der Erde zu verrichten hat. l. Opus ſubterraneum. fr. le travail â la miniere.

Arbeit in den Hütten, begreift alle, in Anſicht des Schmelzweſens vorfallende Verrichtung. l. Opus fuſorium. fr. le travail a la fonderie.

Arbeiten aufm Schlegel, mit Schlegel und Eiſen aufm Geſtein arbeiten, es ſey vor Ort, oder im Abteufen, oder im Ueber ſich brechen, oder auf Stroſſen. l. Metalla tractare. Ferramentis opus agere. AGR. fr. creuſer avec des fers.

Arbeiten über dem Arm, das Feuſtel mit der rechten Hand über der linken Hand führen, und nach der rechten Hand zu arbeiten. l. ictus metallei ad dextram ſuper ſiniſtra dirigere.

Arbeiten vor Ort, aufm Geſtein arbeiten, wo man das ganze vor ſich hat, als aufn Stolln, aufn Strecken, Querſchlägen. l. Operi in extremo incumbere. AGR. fr. travailler en bout de la galerie.

Arbeiten zur Hand, mit dem Feuſtel von der rechten gegen die linke Hand zuſchlagen. l. ictus mallei ad ſiniſtram dirigere.

Arm, ein beſchlagenes Holz in der Welle, oder Walze am Geſchleppe, in welchen das Stangeneiſen, mit einem Hang- oder Stocknagel befeſtiget iſt. l. brachium machinae hydraulicae. fr. Rais, Goujon.

Arm, ein Holz in der Welle am Pochrad, welches den Stempel, wenn es unter die Däumlinge tritt, aufhebet, und wieder fallen läßt, werden auch Hebarme, Hebköpfe und Halbig genennet. l. vectis. fr. mantonet.

Arme, ſind beym Bergwerk verunglückte und beſchädigte, kranke, bergfertige und alte, welche nicht arbeiten können. l. Pauperes. fr. les pauvres.

Armegeſellen, Bergleute, welche Lohn aufgenommen, und Vergünſtigung erhalten, ſolchen durch Weilarbeit und ledige Schichten abzuarbeiten.

Armenierſtein, ein Stein, welcher Bergblau bey ſich führet, und daraus ſolches gemacht wird. Er hat ſeinen Nahmen von Armenien, von daher er zuerſt gebracht worden, wird aber ſowohl in Deutſchland, als andern Ländern gefunden. Einige nennen ihn das Weibgen vom Laſurſtein, oder occidentaliſches Kupferlaſur. Er iſt entweder grünlich blau und blaß, oder blaß blau mit braun vermiſcht, auch mit weiſen ſpathigen Punkten, welche wie Sandkörner ausſehen, vermengt. Die Juden und Türken verkaufen ihn vor Laſurſtein, wenn er ihm ähnlich ſieht, welches oft geſchieht. l. Armenius lapis. Lapis armenus. Lapis Lazuli pallide caeruleus, punctulis albis. WALL. Iaspis caerulea punctis albis ornata. CARTH. Lapis Armenius ſiue Melochites. LEMERY et SOLINI. fr. Pierre d' Armenie. BOMARE.

Armeniſcher Bolus, eine röthliche, faſt ziegelfarbige, fette, ſeifenhafiig anzugreifende Boluserde, welche anfänglich aus Armenien geholet worden, jezo aber an verſchiedenen Orten in Europa, ſonderlich im Sächßl. Obergebürge gefunden wird. l. Bolus orientalis. Bolus Armena. Rubrica Lemnia aut abſtergens. Bolus rubra. WALL. Bolus ſubtilis, pinguis, colore rubro. WOLTERSD. fr. Bol rouge.

Armiren, einen Magnet, an den Seiten, wo er ſeine Pole hat, mit eiſernen Schienen belegen, dadurch er im Stand geſetzt wird, das Eiſen

sen zu ziehen. l. Magnetem cruribus ferreis munire fr. armer. DALANCE.

Armirt, werden die versteinerten Dienge, aus dem Thier- und Pflanzenreich genennet, wenn sie mit Kies überzogen oder durchflossen sind. l. armata petrefacta.

Arrest, ein Rechtsmittel, welches aber in Bergrechten nur wegen derer vom Bergwerk herrührenden Ansprüche zugelassen wird. l. Arrestum. fr. Arrêt.

Arschleder, ein Theil der Bergmännischen Kleidung, welches aus zugerichteten und geschwärzten Kalbleder oder Corduan, in die gehörige Form geschnitten ist, und um den Leib geschnallet, so wohl bey der Arbeit, als reinlichen Kleidung, von Bergleuten hinten, und von Hüttenarbeitern und Wäschern vorne getragen wird. Bey Solennitäten tragen manche Officianten die Arschleder mit Gold eingefasset, und die Fürnehmen lassen es mit seidenem Zeuge füttern. l. Corium minerariorum posterioribus indutum. fr. Cuir de fosseur. Tablier des mineurs.

Arschsielen, ein breites lederes Tragband, welches der Karnläufer, bey seiner Arbeit über den Rücken oder Kreuz hänget, er hat an jedem Ende zwey Eisen, in welchen die Angriffe des Karrens hängen.

Arsenik, ein halbmetallisches, sehr giftiges Mineral, sehr spröte, brüchig, bald undurchsichtig, bald durchsichtig und Glasachtig, blättrich, von salzartiger Natur, so sich in wenigsten 14. oder 15. mahl so viel Wasser in einem Tage auflöset, und Kristallen von keiner bestimmten Figur giebt. Er löset sich auch in 30. mahl so viel Weineßig, Weingeist und Oel auf; er fließt im Feuer, ohne sich zu entzünden, wird leicht flüchtig, und verraucht gänzlich in einem weisen Rauch, dabey er einen Knoblochsgeruch giebt, welcher sehr schädlich ist. Er vermischt sich mit allen Metallen und Mineralien, macht das Gold gräulich, das Silber dunkelgrau, das Kupfer weis, das Eisen schwarz, und machet sie spröte; mit Schwefel färbt er sich gelb oder roth, nachdem des letztern wenig oder viel zugesetzt wird, und ist denn nicht mehr so gar sehr schädlich. Er wird zu den Halbmetallen gerechnet, weil er mit einem Alkalischen und fetten Wesen geschmelzt, einen König giebt. Man findet ihn in der Erde in verschiedener Gestalt, in weisen, durchsichtigen Kristallen, in Kiesgestalt, als eine Erde, als ein Mehl,

blätt-

blättrich, wie ein Operment, bald weis, bald grau, bald schwarz, bald gelb oder grünlich. Er ist das giftigste und schädlichste unter allen Mineralien. Durch ihn werden alle Metallen, auser dem Gold vererzet. l. Arsenicum. fr. Arsenic.

Arsenikrubin, ein Realgar, oder aus Arsenik und Schwefel bestehendes Mineral, oder Produkt, welches schön roth, hell und durchsichtig, wie ein Glas oder Rubin. Er wird so wohl von der Natur erzeugt gefunden, als durch Kunst gemacht. Man trift ihn aber selten auser den Mineraliensammlungen an. Er ist mit dem Schwefel Rubin einerley. l. Arsenicum rubrum sublucidum. Risigallum pellucidum. WALL. fr. Arsenic rouge transparent.

Arzgeld, das Honorarium, welches dem Bergphysikus vor die Cur, der, bey ihrer Bergarbeit beschädigten Bergarbeiter, aus der Gewerkenkasse gereichet wird. l. sostrum. fr. Recompense du Medecin.

Asbest, ein aus faserichen, weisen, grünlichen, paralell liegenden Theilen bestehender Stein, der in Wasser untersinkt, und im Feuer derber, von den Säuren aber nicht angegriffen wird. l. Asbestus. fr. Asbest.

Aschballen, die aus geschlemter Asche gewelgerte Kugeln, welche an der Sonne getrocknet, und zu Schlagung der Teste gebrauchet werden. l. Cinerum globuli, fr. Balles de cendre.

Aschbrenner, ein Arbeiter, welcher das verfaulte Holz im Walde zu Asche brennet. l. Cinerarius, operarius, qui cineres parat. fr. Faiseur des cendres. Cendrier.

Asche, der Erdhafte Theil, welcher bey Verbrennung verbrennlicher Körper übrig bleibt, hauptsächlich wird darunter das nicht verbrennende Theil vom Holze verstanden, welches zu Auslaugung der Potasche und zu Herden genutzet wird. Es werden aber auch einige Metallen, denen durch das Feuer ihr brennliches Wesen benommen worden, Asche genennet, als Zinnasche, Bleyasche, u. s. w. l. Cinis. fr. les cendres.

Asche, von verbrannten Holz wird in der Probierstube zu Capellen, in der Hütte zum Treibeherden, und im Brenhause zu Testen gebraucht, wenn sie zuvorher ausgelauget oder geschlemmet worden. l. Cineres elixiuati. fr. Cendre, qui reste à la lessive.

Aschensalz, s. Sode.

Aschentrecker, ein in Europa nur seit 1717. bekanter Stein, Trip, aus Ceylon, welcher auf glühende Kohlen gelegt,

die

die Asche auf einer Seite anziehet, und auf der andern von sich stösset, wie der Magnet das Eisen. l. Turmalinus. Turmalina. Theamedes. Lapis cineres attrahens. fr. Tourmaline. Turpeline. Aiman de cendre.

Aschersatz, ein Theil frischer ausgelaugter Asche, so zu Anlegung des Treibeherds genommen wird.

Aschgrube, ein Loch, darein die Asche aus dem Ofen gezogen wird.

Aschkammer, das Behältnis im Treibehaus, wo die Asche aufbehalten und verwahret wird. l. Camera asseruandis cineribus.

Aschkasten, ein Behältnis, darinnen die Asche zum Treibeherd aufbehalten wird. l. Cista ad asseruandos cineres. fr. la caisse à cendres.

Aschkern, dasjenige, was von der, zum Treibeherd bereits gebrauchten Asche, wenn sie gerädert wird, im Sieb oder Räder zurück bleibet, gewaschen, und weil sie Silberhaltige Glöthe bey sich hat, zu gute gemacht wird. l. Flos cinerum, fr. Fleurs de cendres.

Aschknecht, der Hüttenarbeiter, welcher die Asche zum Treibeherd zurichtet. l. Cinerarius, fr. Cendrier.

Aschkrücke, ein Werkzeug, damit die Asche, bey Anlegung des Treibeherds gezogen wird.

Aschloch, die unter dem Mundloch des Probierofens gemachte Oefnung, dadurch die Asche ausgenommen wird. l. porta cinerarii. CRAMER. fr. le cendrier.

Aschmesser, der Hüttenbediente oder Arbeiter, welcher die, zu den Hütten gelieferte Asche, misset und aufschreibet. l. Cinerum mensurator fr. Mesureur des cendres.

Aschmesser, ein eisernes Werkzeug, damit die Teste, auf welchen das Silber zu brennen ist, ausgeschnitten werden. l. Modulus ad mensurandos cineres.

Aschtonne, das Maas, darinnen die Asche zum Treibeherd gemessen wird. l. Modulus cinerum. fr. le tonneau â cendres.

Asphalt, s. Judenpech.

Atlaserz, eine grüne Kupferblüte, oder ein grünes, wie mit Atlas überzogenes Erz, dergleichen man unter den Kupfererzen und auch Harzer Bleyerzen derb und angeschmaucht findet. l Minera cupri ex flauido virideſcens laeuis et nitens. fr. Mine de cuivre verdatre semblable a l' etofe de ſvie.

Atlaskiese, werden im Dillenburgischen die grün überzogenen Kupfererze genennet, worauf das Kupfer grün glänzend, wie grüner Atlas liegt.

Atramentstein, eine Geschlechtsbenennung schmieriger victriolischer Art; ist er roth von Farbe, heißt er Colcothar, ist er gelb beschlagen, heißt er Misy oder Chalcitis, ist er grau, Sory, und wenn er schwarz, Melanteria. l. Atramentum. Minera vitrioli. Terra vitriolica. Lapis vitriolicus. Lapis atramentarius. Vitriolum terrâ aut lapide minerali satum. WALL. Vitriolum rude, siue minerali alio mixtum. WOLTERSD. Vitriolum lapide immixtum.

Auf! Auf! Auf! die Formel oder Losung, dadurch die Bergleute früh ihre noch schlafende Gesellen aufwecken und erinnern, daß es Zeit sey, sich zum Anfahren bereit zu machen. l. age! agite! surgite! fr. sus!

Aufbereiten, die Erze, in Pochwerken und Wäschen die Erze vorbereiten, daß sie zu den Hütten abgeliefert werden können. l. aes ad fusionem praeparare. fr. preparer des mines.

Aufbrechen, bey Hammerwerken im Frischfeuer, in den geschmelzten Teul mit einer Brechstange stossen, etwas anlaufen lassen, und heraus nehmen, um zu sehen, ob das Eisen zum verschmieden tauglich. l. ferrum recoctum ex foco tollere. fr. lever le fer fondu â la deuxieme fois. COVRTIVRON.

Aufbringen, eine Zeche, sie in guten Stand und Umtrieb setzen. l. ad florem erigere. fr. elever une miniere.

Auferleg, s. Kupferleg.

Auffahren, mit einem Stollen oder Strecke weiter fortgehen. l. vlterius agere cuniculos. fr. etendre le conduit.

Auffahren, im Stolln oder Schacht, nach gehaltener Ruhe, oder vollendeter Verrichtung, wieder fort und weiter fahren. l. vlterius progredi. fr. aller plus loin.

Aufgeben, das Erz und Kohlen in den Schmelzofen schütten. l. Aera et carbones in furnum ingerere. fr. jettet a la fournaise. Faire une charge. COVRTIVRON.

Aufgeber, ein Arbeiter beym Hohenofen, der den Eisenstein und Kohlen herzuläuft, und in den Hohenofen schüttet. l. Ingestor. fr. Iournalier, qui jette la mine de fer et des charbons dans la haute fournaise.

Aufgebühnter Zug, eine Reihe von vielen Halden auf einem Gang. l. Catena ruinosarum fodinarum. fr. suite des monceaux de pierres de mines vieilles.

Aufgehen, verbraucht werden, die Vorräthe sind aufgegangen. l. consumi. fr. etre consumé.

Aufgehen, die Wasser gehen in der Grube auf, d. i. mehren

ren sich, und steigen höher, daß die Arbeiter nicht hinein können. l. Aquae, undae subterraneae inundarunt fodinam. Aquae intumescunt, augentur. fr. les eaux deviennent hauts.

Aufgeld, eine ehemals eingeführte Zulage, zur Silber Bezahlung, denn, da denen Gewerken nach dem Reichsfuß 3. ein viertel Mfl. für die Mark Silber bezahlt worden, so ist nach Einführung des Zinnischen Fusses, auf jeden Mfl. noch 3. gr. zugelegt, und also 8. ein viertel Thlr. als ein Aufgeld bezahlt worden. l. Collybus. fr. Rechange. Surplus.

Aufgeld von Zinnverlag, ist ein gewisses Geldquantum, oder Provision, welche derjenige, welcher denen Gewerken auf Zwittergebäuden die Kosten von einem Schmelzen zum andern vorschießet, bey erfolgten Schmelzen und Wiederbezahlung des Zinnverlags, über seinen Vorschuß, als Interesse erhält, und in 1. bis 2. gr. von jedem Thaler bestehet. l. Foenus pro suggestis sumtibus. fr., Rechange.

Aufgesetzt Gebürge, eine Reihe Berge, welche nicht aus einer Bergart, sondern aus verschiedenen Arten bestehen, welche gleichsam auf einander geschichtet sind, und sich nach einer wagrechten, oder etwas flachen Linie von einander unterscheiden lassen. l. Mons ex diuersis saxonum speciebus, super inuicem positis constans. fr. Montagnes consistant de diverses genres des pierres posés l' un sur l' autre.

Aufgewältigen, einen verbrochenen Schacht oder Stolln wiederum aufmachen, daß man ihn wieder brauchen kan.

Aufgießen, das Eisen unter dem Hammer mit Wasser bespritzen. l. aquâ conspergere.

Aufgießer, ein Hammerarbeiter, welcher bey Schmiedung des Roheisens wärender Arbeit mit einem Löffel Wasser zugießet. l. suffusor.

Aufheben, das Lohn, denen Arbeitern, wegen nicht richtig verfahrner Schicht, das Lohn inne behalten. l. in reliqua referre. fr. retenir le loier.

Aufheben, des Herrn Frohntheil, eine alte Bergrechtliche Handlung, die lange abgekommen, nachdem der Zehenden eingeführet worden, und darinnen bestanden, daß ein Fünder von seinen Anbrüchen einen Trog Erz zum Zehendner bringen mußte, in dem er zugleich Muthung einlegte, worauf der Zehendner das Gebäude selber befuhr, oder solches befahren

lies, und sodann überlegte, ob dem Landesherrn anzurathen, daß er das, ihm zukommende Frohntheil selbst bauen, oder dem Muther überlassen möchte.

Aufheben, einen alten Stolln, solchen säubern und aufmachen.

Aufhebung toder Menschenkörper, geschiehet, vom Bergamt so wohl, als andern Gerichten, auf den, unter des Bergamtsgerichtsbarkeit gelegenen Gegenden, in den Fällen, wenn jemand ertrunken, oder sich selbst das Leben genommen, daferne aber ein Bergmann bey seiner Arbeit ums Leben kömmt, fällt die Gerichtliche Aufhebung weg. l. sublatio cadaverum judicialis.

Aufkehricht, das Gekrätze, welches vom Erzschmelzen abfällt, und in der Hütte so wohl, als auserm Hüttenhof zusammen gekehret wird. l. Quisquiliae, officinae excoctoriae. fr. la balaïure.

Aufketzern, eine Wand, eine grosse Wand in kleine Stücken zersetzen. l. Minutatim confringere. fr. mettre en petits morceaux.

Aufläßig, in das freye gefallen, wird von gemutheten und wieder verlassenem Felde gesagt. l. Derelictus. fr. abandonné.

Auflassen, Aufläßig werden lassen, eine Zeche oder Berggebäude einstellen, und in das freye kommen lassen. l. fodinam deserere. fr. abandonner une mine.

Auflassen, eine Gerichtliche Handlung bey Salzwerken, da ein Verkaufer eines Thalguths sein Eigenthum dem Käufer zu gute bey der Regierung zu Magdeburg, vor dem Stadtrath zu Halle, und vor dem Salzgrafen lossaget.

Auflauf, Zusammen Rottirung der unruhigen Bergleute. l. Tumultus. fr. soulevement.

Auflaufen, das Erz, Kohlen und Zuschläge in Laufkarn in die Hütte vor den Ofen laufen, damit der Aufgeber solche in den Schmelzofen setzen oder schütten kan. l. afferre, advehere. fr. apporter.

Auflaufer, Vorläufer, der Hüttenarbeiter, welcher die zubereiteten Erze, Kohlen und Zuschläge vor den Schmelzofen bringet. l. Cisiarius officinae excoctoriae. fr. le roulier.

Auflegbretgen, ein Instrument, so bey Taxirung der Blaufarben Kobalte gebraucht wird, welches linker Hand eine Reihe eingeteufter Gruben oder Kessel hat, darinnen die Farbenmuster liegen, und rechter Hand mit so viel Einschiebern versehen ist, auf welche die Gläser von den zu taxirenden Kobal-

Kobalten gelegt werden, um solche an die Muster, mit welcher sie überein zu kommen scheinen, anzuschieben, und genau mit selbigen zusammen zu halten, um nach welchem Muster sie zu taxiren, beurtheilen zu können. l. Abacus ad taxandum Cobaldum.

Auflegen, die Blaufarbenproben gegen die geschmelzte Muster auf dem darzu gehörigen Bretgen halten. l. ad aestimandum proponere. fr. montrer.

Aufnehmen, s. Muthen.

Aufrechnung, die Erwägung und Entscheidung derer, bey den, von den Schichtmeistern eingelegten Registern, vom Receßschreiber gemachten Erinnerungen, welches alle Quartale geschiehet, und wird solche Aufrechnung zu Freyberg, nach gehaltener Bergpredigt, vom Oberbergamte, und Bergamte in Beyseyn derer Deputirten dasigen Raths, welcher das Beste der auswärtigen Gewerken dabey zu beobachten hat, vor die Hand genommen. Im Obergebürge soll der dasige Oberzehndner solche mit abwarten. l. Excussio defectuum, vel defectuum ex rationibus metallariis notarum solennis. fr. Examination solennelle du compte metallique.

Aufrennen, das Auge, das Loch im Stich-oder Vorherd mit dem Sticheisen, durch Wegstossung des vorgestossten Leims eröfnen. l. effringere os fornacis excoctorii. fr. rompre le trou de la fournaise.

Aufsaubern, auf Stölln oder Oertern die Berge, so von der Arbeit hergekommen, nebst andern Vorrath wegräumen, damit der folgende Schlägelgeselle das Ort rein finde. l. purificare, remouere saxa et sordes. fr. balaïer.

Aufschlag, heißt in Ungarn eine Rösche oder Strecke.

Aufschlagen, nach Ungarischer Art zu reden, Ansitzen.

Aufschlagen, das Lohn, aus Mangel der Casse den Bergmann nicht völlig bezahlen, und etwas schuldig bleiben. l. in reliqua referre.. fr. Mettre dans la reste.

Aufschlagen, die Wasser auf das Kunstgezeug, oder das Pochwerk gehen lassen. l. aquam immittere. fr. faire couler les eaux â la roue.

Aufschlagen einen Satz, die Hölzer an einem Satz, darauf die Kolbenröhre ruhet, wegnehmen, daß die Röhre heraus genommen werden kan.

Aufschlagen, vom frischen ansitzen, in welchem Verstand das Wort nach Ungarischer Bergordnung genommen wird.

Auffchlagwaffer, die Waffer, welche zum Umtrieb der Kunftgezeuge, Pochwerke und Wäfchen gebraucht werden. l. Aquae ad mouendam rotam antliae metallariae, officinas contufarias et lotionum. fr. l' eau pour les machines metalliques.

Auffchließen, das Gebürge, mit tiefen Stölln oder Strecken löfen. l. Montes aeriferos recludere.

Auffchneider, ein Bergofficiant in Schweden, welcher die zu verauctionirende Haufen Erz fortiret und zeichnet.

Auffchnitt, ein Verfuch, dadurch das Scheidewaffer von Guardein probiret wird, ob es zu Auflöfung des Silbers ftark genung ift. l. Proba aquæ fortis feparatoriae. fr Eflai de l' eau forte.

Auffchreyen, die Bergleute früh Morgens durch Zurufung der Bergmännifchen Lofung: Auf! Auf! Auf! zum Anfahren wecken. l. clamando fufcitare. fr. eveiller les mineurs.

Auffetzen, Ruheftunden halten, aufhören zu arbeiten, ift nur den Zwölfftündnern, ingleichen Poch- und Scheidefungen erlaubt, welche von 11. bis 12. Uhr ruhen, und ihr Brod eflen. l. Remittere laborem ad horam. fr. repofer.

Auffetzröhre, eine hölzerne Röhre, welche an einem Satz, über der eifernen Kolbenröhre ftehet, deren etliche aufeinander gebauet, und dadurch das über dem Kolben ftehende Waffer zum Ausguß in die Höhe gehoben wird. l. Canalis ligneus fuper antliam metallariam ad fiphonem ferreum pertinens, per quem aqua fubterranea ad effufionem tollitur. Fiftula. AGRIC. fr. Tuïau.

Auffetzftunde, f. Auffetzen, Liegftunde.

Auffland, Bericht von Befchaffenheit eines Berggebäudes, darinnen angezeiget wird, was auf dem Gebäude gethan worden, wie der Bau und die Wirthfchaft befchaffen, was für Anbrüche und vor Bergmännifche Ausficht vorhanden, ob es zu ftark oder zu fchwach belegt ift, u. f. w. l., Relatio de fodinâ. fr. Information fur une mine. Raport.

Auffftechen, eine Arbeit in Wäfchen, da der Wäfcher das gepochte Erz und Schlämme mit der Schaufel auf das Gefälle des Glauch- oder Planenherdes trägt. l. Spatula mineras in puluerem redactas in tabulam lauatoriam transferre. fr. Mettre fur la table.

Auffftechen, das Farbenglas im Hafen zum erftenmahle rühren.

Aufstehen, wird von Schwaden gesagt, wenn die giftigen Wasser gerührt werden, und die Dünste, welche schädlich, und öfters so gar tödlich, aufsteigen. l. Latrina mouetur. Vapor Venenosus, vel aura pestilens excitatur. AGRIC. fr. se lever.

Aufstehen, sagt man auch von Test des Treibeherds, wenn das fliessende Werkbley in die Asche grabt, und den Herd aufhebet, auch wohl, wenn Feuchtigkeit darzu kömmet, über sich schlägt. l. intumescit focus purificatorius. fr. se gonfler.

Aufstossen, eine Münze nach dem Richtpfennig in Ansehung des Schrots, und durch probiren nach ihrem Korn und wahren Werth, in Ansicht des Münzfusses untersuchen. l. explorare bonitatem intrinsecam monetae. fr. essaier la monnoïe.

Aufteufen, die Kupfer zu Kesseln schmieden, oder hohl austreiben. l. Tundendo excauare. fr. bossuer.

Aufthun, wird von Klüften und schmalen Gängen gesagt, wenn sie mächtiger werden, der schmale Gang, die Kluft thut sich auf. l. Vena strictior in latitudinem crescit; Vena aperitur. AGR. fr. s' elargir.

Aufträger, ein Hüttenarbeiter, welcher das Erz, Kohln und Zuschläge in den Schmelzofen schüttet. l. Ingestor. fr. qui chette des mines et des charbons dans la fournaise.

Auftragen, einen Schacht, solchen von untenheraus mit Jöchern, Einstrichen, Trag- und Streckenstempeln heraus zimmern. l. Altitudini putei tignationem addere.

Auftragen, die Gerinne, Backen, Laden oder Pfosten an Spundstücken erhöhen, daß sie mehr Wasser tragen. l. Adpositis crassis asseribus altius tollere. fr. mettre dessus.

Auftragen, das Erz mit Trögen in den Schmelzofen schütten. l. Aes ingerere. fr. mettre a la fournaise.

Auftragen, das Seil auflegen, und um den Haspel winden. l. Restim ad machinam tractoriam applicare.

Auftragen, etwas erhöhen, eines aufs andere setzen. l. imponere. fr. Mettre l'un sur l' autre.

Auftragtrog, ein Werkzeug oder Mulde, damit die Erze, Kohlen oder Zuschläge in den Schmelzofen geschüttet werden. l. Alueus ad ingerenda in furnam aera, carbones et scorias. fr. l' auge.

Auftrecken, die Schlämme aus dem Schlämmgraben auf das Gefälle bringen. l. tollere limum metallicum de fossa latoria. fr. mettre le limon de mines sur la table a laver.

Auftrecker, ein Wäschjunge, welcher die Schlämme auf das Gefälle bringet. l. puer qui ponit limum in aream. AGR. fr. le garçon qui met la bourbe sur la table.

Aufziehen, das Gewicht oder Schwere der Probierkörner durch die Kornwage untersuchen. l. Ad stateram examinare, ad trutinam pendere. fr. peser les grains metalliques.

Auge, das Loch am Fäustel und am Eisen, dadurch der Halm gesteckt wird. l. Foramen mallei et ferramenti pro recipiendo manubris. fr. le trou du fer de marteau, dans lequel la manche se met l' oeil.

Auge, Augenloch, Stich, das Loch in der Vorwand des Schmelzofens, wodurch, wenn es ausgestochen wird, das geschmelzte Erz heraus läuft. An Stichofen war es in der Vorwand, bey den Hohen- und Krummofen aber ist es über dem Stichherd, unter der Stichwand im Oberherd. l. Foramen, per quod aera excocta profluunt. fr. l' ouverture, de la fournaise par laquel le metal decoule. la percée. HELLOT. l' Oeil.

Auge ausstossen, den Leim, damit die Oefnung im Vorherd verstopft ist, mit dem Stucheisen heraus stossen, oder aufrennen. l. Foramen per quod aera excocta ex furno profluunt, recludere. fr. rompre le bouchon dela percée.

Augeisen, s. Stecheisen.

Augenholz, ein Werkzeug, damit das Auge gemacht wird.

Augenloch, s. Auge.

Augenschein, Besichtigung. Auf n Augenschein fahren, eine Art des Beweises bey vorfallenden Streitigkeiten zwischen den Berggebäuden, solche befahren, und die Beschaffenheit der streitigen Sache beaugenscheinigen. l. Ocularis inspectio. fr. Inspection.

Augenstein, Katzenauge, ein halbdurchsichtiger Stein, dessen Grund weis ist, darinnen gleichsam ein schwarzer mit einem Kreiß, wie mit einem Regenbogen umgebener, schwarz oder brauner Fleck, wie die Pupille im Augapfel sitzet, daß der Stein einem Auge gleich siehet. Dergleichen Steine auf der Insel Maltha gefunden worden. l. Oculus Beli, Onyx arabicus. Onyx corneus, fasciis et circulis, aut nigris, fuscis aut albis ornatus. fr. Oeil de chat. Chatoïante.

Augig, voll Blasen, oder Hölen. l. porosus. fr. poreux.

Ausbeutbogen, Austheilerbogen, Ausbeutzettel, Verzeichnis der Zechen einer Bergrefier, mit der Nachricht, welche Zeche, und wie viel sie auf einen Kux wiederer-

erstat-

erstatteten Verlag, oder Ausbeute giebt. Insgemein wird auch das Verzeichnis derer sich selbst verbauenden, und mit Zubusen betriebenen Zechen, mit angemerkter Zubuse und Kuxtaxe ꝛc. beygefügt. l. Consignatio fodinarum cum significatione fructuum et symbolarum. fr. Memoire du produit â distribuer.

Ausbeute, der Uiberschuß, welcher unter die Gewerken, nach erhaltenen Verlag, und dadurch getilgten Receß, ausgetheilet wird. l. fructus s. prouentus fodinae. Lucrum. fr. le surplus d' une mine. Revenuë de la mine. Produit, qui se païe aux associés.

Ausbeute heben, den Ueberschuß der Zeche empfangen, oder beym Austheiler abholen, und darüber quittiren. l. Partem fructus accipere. fr. recevoir le surplus, ou profit de la mine.

Ausbeute schließen, die Vertheilung des Ueberschusses unter die Gewerken bestimmen, welches nach gemachtem Ueberschlag und Erwägung der Umstände eines Gebäudes, von den Vorstehern, unter Bewilligung des Bergamts geschiehet. l. decernere distributionem fructuum. fr. regler le profit des exploiteurs.

Ausbeutkux, ein hundert, acht und zwanzigster Theil einer Ausbeut gebenden Zeche. l. Pars fodinae, quae fert proventum. fr. des parts de mine, qui donnet du profit.

Ausbeutzeche, ein Gebäude, welches Ueberschuß über den wiederbezahlten Bergverlag, oder Receß abwirft. l. Fodina, quae dominis fert proventum. fr. Mine, qui s' exploïte avec profit.

Ausbeutzettel, s. Ausbeutbogen.

Ausblasen, mit der Schmelzarbeit aufhören. s. Ausgehen lassen.

Ausblasen, nach verrichteten Schmelzen den Ofen durch das Gebläse abkühlen. l. Refrigerare furnum follibus. fr. arreter les saufflets. Mettre hors. COVRT. Defaire l' ouvrage. Arreter le travail des fourneaux. HELLOT.

Ausbrechen, das im Frischfeuer befindliche Eisen heraus langen. l. eximere ex foco ferrum recoctum. fr. tirer le fer recuit.

Ausbrechen, den aus Asche und Leim gestossenen Herd, aufm Treibherd nach geendigten Treiben, mit eisernen Stangen ausstossen. l. eximere focum cinerum ex furno, in quo plumbum separatur ab argento. fr. tirer le foier de cendres.

Ausbrennen, das Schmelzen beschließen, den Ofen aus-

gehen laſſen. l. laborem excoctionis finire, terminare. fr. ceſſer de fondre.

Ausbrennen, durch Feuerſetzen in der Grube eine Weitung machen. l. cremando excauare. fr. elargir la mine en bruland les pierres.

Ausbringen, v. den Gehalt eines Erzes durch Schmelzen darſtellen. l. Metallum ex aere producere. fr. obtenir.

Ausbringen, ſubſt. was aus dem Erze durch die Schmelzarbeit erlangt worden. l. Metallum ex aeris lapidibus excoctum. AGRIC. fr. le metal obtenu de la mine.

Ausbrödung, ſ. Auswitterung. l. Exhalatio.

Ausfahren, aus einem Berggebäude ſich heraus an den Tag begeben, Schicht machen, aufhören mit der Arbeit. l. Aſcendendo ex fodina egredi. Operas claudere. fr. ſortir de la mine.

Ausfeyern, eine Strafe der Bergleute, wenn ſie eine Schicht ohne erhebliche Urſache verſäumet, läßt ſie der Steiger zur Strafe ausfeyern, d. i. ſie dürfen die übrigen Tage der Woche nicht anfahren, und müſſen das Lohn auf ſolche Zeit darben. l. Labores loco poenae intermittere. fr. diſcontinuer le travail pour punition.

Ausfördern, aus der Grube an den Tag bringen, welches durch die Schächte mittelſt Kübels und Seils, durch die Stölln aber mit dem Laufkarn oder Hund geſchiehet. l. efferre, extrahere. fr. tirer du puits.

Ausführen, etwas mit ſich aus der Grube nehmen, es ſey über der Schulter, im Grubenküttel oder auf eine andere Art. l. Aſcendendo per puteum ſecum ferre. fr. emporter en ſortant de la mine.

Ausgehauenes, Feld, daraus die Vorfahren alles Erz weggehauen, daß die Grube weiter nicht verdient belegt zu werden. l. Vena exhauſta. Vena, quae deſiit effundere metalla. AGRIC. fr. mine vuidée.

Ausgehen, aufſuchen, ausfindig machen, einen Gang, ein Waſſer mit der Ruthe, oder ohne dieſelbe aufſuchen. l. Expiſcari, percontari venam virgula mercuriali. fr. trouver une veine.

Ausgehendes eines Ganges, das Ende oder Schweif eines Ganges, gegen den Tag zu, wo von oben hinein zu erkennen iſt, daß ein Gang vorhanden. Bisweilen iſt das Ausgehende ſogleich am Tage zu ſehen, bisweilen iſt es nur mit der Dammerde bedeckt, bisweilen muß ſolches erſt durch Schürfen oder Röſchen entdeckt werden, und iſt ſolches bey einem Tonlegig fallenden Gange alle-

allezeit gegen das Weltort zu finden, gegen welches das Liegende befindlich. Bey schwebenden Gängen, welche nicht in die Teufe fallen, hat man auch wohl zwey Ausgehende. l. Caput venae. AGRIC. Limbus venae, Terminus venae superior. fr. le bout de la veine en haut â la tête de la veine.

Ausgehen lassen den Ofen, oder Ausblasen, geschiehet oft bey einem Vorfall in Eisenschmelzen, daß man mitten in der Arbeit ausblasen und den Ofen anders vorrichten muß. l. sistere opus fusionis. fr. mettre hors. COVRTIVRON. Defaire l' ouvrage. LE MEME.

Ausgepauschte Schlacken, tod gearbeitete Schlacken, welche nicht das geringste von Metall mehr bey sich haben. l. scoriae penitus exesae, exhaustae. fr. Ecume de metal entierement expuisée.

Ausgießblech, Ausgußblech, ein Werkzeug des Probierers, von Eisen oder Kupfer, worein Bucket geschlagen, darein die angesottenen Erzproben nebst der Schlacke aus dem Tiegel oder Ansiedschirbel gegossen werden. l. Tabula aenea aut ferrea, in qua sunt paruae foueae, in quas aes in fornacula exploratoria eliquatum ex catillis effunditur. fr. Table de cuivre avec des creux dans lequels se jette l'oeuvre.

Ausgießen, das abgestochene Werk mit Kellen aus dem Herde schöpfen, und in die Pfännel gießen. l. effundere. fr. verser.

Ausglühen, in das Feuer legen, welches glühend machet, dabey aber das auszuglühende nicht schmelzen kan, geschiehet insonderheit mit dem dünngeschlagenen Silber, davon das Gold durch die Quart geschieden werden soll. l. excandefacere. fr. faire rougir.

Ausguß, der Schlauch, dadurch das Wasser bey einem Satz ausgegossen wird. l. Canalis, per quem antlia aquas effundit. fr. Canal.

Ausguß, geschmelztes Erz, das in die eisernen Pfännel gegossen ist. l. Aes in catillos effusum. fr. metal fondu, versé en des plats.

Ausgußblech, s. Ausgießblech.

Ausgußkelle, ein eiserner Löffel, damit das abgestochene Werk in Schmelzhütten aus dem Stichherd ausgeschöpfet, und in die Pfännel gegossen wird. l. Cochlear ad effundenda aera excocta. fr. Cuillier â verser le metal liquifié.

Ausgußpfännel, sind gegossene eiserne Schüsseln, in deren jede 25. Pf. Bley gehet, darin das abgestochene

Werk geschöpft wird. l. Catillus. fr. le plat.

Ausgußröhre, die oberste Röhre eines Satzes am Kunstgezeug, welche das Wasser in das Kästgen ausgießet,

Aushalten, von andern absondern, wenn zum Beyspiel edle Geschicke bey groben mit einbrechen, und besonders aufbehalten werden. l. seponere, eximere, seligere. fr. choisir, separer.

Aushauen, eine Verrichtung des Probierers, wenn er mit einem Meisel aus einem Stück Metall in der Mitten, oben und unten so viel heraus meiselt, als zu einer Probe nöthig ist, welches hauptsächlich bey Probierung der Werke und Brandstücken auf Silber, und bey Probierung der Schwarzkupfer auf die Gare und auf Silber erfordert wird. l. Frustulum ex probando pane argenteo (cupres) caelo exsecare. fr. prendre l' echantillon.

Aushieb, das Stücke Metall welches der Probierer aus einem Stück Silber, Kupfer, oder andern Metalle mittelst eines Meisels herausschlägt, um es zu probiren. l. Pars ex pane metallico ad probandum exsecta. fr. l' echantillon. Essai pris avec un echoppe ou burin. HELLOT. Copeau.

Aushiebmeisel, ein an der Schneide wie ein Hohlmeisel gestaltes eisernes Instrument, damit der Probierer den Aushieb von einem Stücke Metall nimmt, um es zu probiren. l. Caelum probatorium, cauum. fr. Ciseau.

Auskaufen ein Platz, den Grundherrn den Platz zu einer Wäsch, Huthaus, Schmiede, Halden-Sturz, u. s. w. nach des Bergamts Taxe bezahlen. l. emtionis lege acquirere. fr. acheter une place.

Auskeilen, wird von Gängen gesagt, wenn sich die Anbrüche und der Gang abschneidet, daß nur noch taubes Gestein vorhanden. l. Deficiunt minerae fertiles. fr. cesser.

Auskellen, mit einer eisernen Kelle oder Löffel ausschöpfen. l. Cochleari haurire, effundere. fr. puiser par le cuillier.

Auskernen, ausleſen, das gute Erz von dem geringen absondern. l. eximere, separare. fr. soigneusement elire.

Ausklauben, aus einander sortiren, ist die erste Arbeit der Scheidejungen, welche auf der Klauberbühne die Glänze und guten Stuffen, aus den Kiesen und Bergen ausleſen, und dadurch die Erze kennen lernen. l. Eligere separare. fr. elire.

Auskleinen, die Wände, darinnen noch etwas weniges Erz vermuthet wird, in kleine Stücken zersetzen, und was sich darinnen nutzbares findet, zusammen halten; geschiehet bisweilen mit alten Halden bey Berggebäuden, wo sonst nicht viel Einnahme gemacht wird, da man zufrieden ist, wenn nur die Kosten heraus kommen. l. frangere saxa et eximere partem fructuosum. fr. ecraser.

Ausklopfen, durch etliche auf die Hängebank gethane Schläge, denen Arbeitern in der Grube eine Losung geben, daß sie wegen eines besondern Vorfalls, oder weil die Schicht verflossen, aus der Grube fahren sollen. l. Pulsando ex fodina evocare. Ictu euocare, PLIN. fr. donner le signal en frappant.

Ausländische- oder Auswärtigegewerken, auser Landes wohnende Gewerken, welche auf den Zechen im Lande mit bauen. l. Fodinicolae exteri. fr. les associers, ou les participians de mine etrangers.

Auslängen, ein Ort vom Gange weg in das Hangende oder Liegende treiben, solte vielmehr auslenken heißen. l. protendere in latus venae. fr. creuser â coté.

Auslassen, aufhören zu schmelzen, Schicht machen. l. Finem facere excoctionis. fr. cesser de fondre.

Auslauf, ein Auslauf ist so viel, als ein Karnläufer auf einmahl im Laufkarn, oder ein Hundläufer im Hund fortbringen kan. l. quantum capit cisium. fr. la charge de la brouette cofrée.

Auslaufen, die Erze oder Berge im Laufkarn, auf dem Tragwerk zu Tage aus, oder von der Hängebank wegführen, oder laufen. l. cisio exportare. fr. mettre de hors par la brovette.

Auslaugen, das Salz durch gegossenes Wasser ausziehen, eine Arbeit, die sowohl in Schmelzhütten, mit der Asche als auf Salpeter- Vitriol- und Alaunhütten zu Erlangung der Salze getrieben wird. l. Elutriare. fr. lessiver.

Auslaufen, die Wandruthen und Anfälle anshauen, daß die Stempel darein können getrieben werden. l. saxa excauare, vt tigna immittenda immota stent.

Auslaufen, die Glieder des eisernen Seils, die sich verschlungen haben in Ordnung bringen. l. extricare annulos catenae. fr. debroüiller.

Auslaufen, wenn die Zimmerung nicht allzugenau abgenommen ist und klaffet, zur Ausfüllung Keile, Läuse von Holz hinein treiben. l. Intercapedines explere, obtura-

turare. fr. boucher les ouvertures.

Auslochen die Erze in Tagegehängen, nur unter dem Raſen, im ſchwebenden und Firſtenmitteln bauen. l. Aera ſub die eruere.

Auslohnen, die Löhne denen Arbeitern bezahlen.

Auslohnen, einem Bergmann ſein Lohn bezahlen, und ihn ablegen.

Ausmeſſen, austreiben, durch das Maas ſeines belehnten Feldes beweiſen, daß der jüngere in des ältern Feld ſitzet, und daher dieſem weichen müſſe. l. expellere. fr. chaſſer.

Ausmünzen, das Gold mit roth und weis, das fein gebrannte Silber mit roth beſchicken, in Zaine gießen, zerſchroten, und prägen. l. ſignare, cudere aurum argentum. fr. monnoïer.

Auspauſchen, das Erz, ſolches rein ausſchlagen. Körner leitet dieſes Wort, in ſeiner Abhandlung vom Alterthum des Böhmiſchen Bergwerks, von dem Böhmiſchen pauſtjeti, auslaſſen, ausdrucken, her. l. omne vtile ex ſaxis metalliferis eximere. fr. epuiſer.

Auspauſchen, die Schlacken durch wiederholtes Durchſetzen rein ausſchmelzen l. repetito labore excoctionis ſcorias omni metallo ſpoliare. fr. epuiſer.

Auspfanden, ſ Verpfänden.

Auspfützen, einem Sumpf, welcher die Arbeiter hindert, ausſchöpfen. l. exantlare quam. fr. puiſer.

Ausplatzen, abprellen, gällen, wenn das Geſtein das Eiſen nicht annimmt, und dieſes zurück prallet, ſagt der Bergmann; das Eiſen platzet aus.

Auspochgraben, groſſe Troge in Pochwerken, an welchen Gefälle angebracht ſind.

Auspuchen, ſ. Ausklopfen. l. Pulſando ex fodina elicere. Voce cituque euocare. PLIN.

Ausrädern, durch den Rader das grobe von dem kleinen Erz abſondern. l. cribare. fr. cribler.

Ausrichten, einen Gang, ihn ſichtbar machen, oder in der Grube darauf erſchlagen. l. denudare venam. fr. vendre viſible.

Ausrichten, wenn eine Tonne oder Kübel im Schacht ſitzen bleibt, ihn wieder losmachen. l. expedire fr. detacher.

Ausrichter, Arbeiter, welcher einen Gang, oder Kübel ausrichtet.

Ausrichter, wird an einigen Orten der Anſchläger genennet.

Ausruffen, durch öffentliche und mündliche Kundthuung bekannt machen, welches fürnehmlich bey angeſtellten

Erb-

Erbbereiten vom Amthaus, oder Rathhaus, oder vor der Kirche geschiehet, in vorigen Zeiten auch wegen feil gebotner Erze geschehen.

Ausscheiden, das gute Erz durch den Scheidehammer von den Bergen und geringen Erz abschlagen und absondern. l. malleo separare. fr. separer.

Ausschlacken, die Schlacken von dem angesottenen Werk rein abschlagen. l. separare scorias a regulo. fr. abattre les scories du metal.

Ausschläge, sind dasjenige, was von den grossen, aus der Grube geförderten Wänden durch das Ausschlagfäustel abgeschlagen und abgesondert wird. l. Recrementa ex separatione per malleum facta. fr. lejet.

Ausschläger, der Arbeiter, welcher die aus der Grube geförderten grossen Wände zersetzet, und das Erz von Bergen absondert. l. Separator. fr. Mineur, qui casse les mines.

Ausschlag, ausgelaugte Asche.

Ausschlagen, die grossen Wände mit dem Setzfäustel zersetzen, und das unbrauchbare absondern. l. frangere saxa discutere saxa. fr. casser les pierres.

Ausschlagfäustel, ein grosser eiserner Schlägel, mit einem langen Helm, damit die grossen Wände zersetzet, und das nutzbare vom tauben abgesondert wird. l. Malleus maximus. AGRIC. fr. un grand marteau.

Ausschlagkasten, s. Kasten.

Ausschlagsteiger, der Aufseher, welcher Aufsicht führet, daß die Ausschläger ihre Zahl richtig ausschlagen, und nicht gute Erze, unter die Ausschläge bringen. l. Praefectus minerariorum saxa, quibus insunt minerae, discutientium.

Ausschöpfkelle, ein Löffel, damit geschmolzene Metalle, ingleichen Gold ausgeschöpfet wird. l. Cochlear. fr. le cuillier.

Ausschram, Besteg, der Letten, welcher zwischen den Saalband des Ganges und der Bergart bey manchen Gängen sich findet, und ihn von letztern unterscheidet oder absondert l. limbus argillaceus venam comitans. AGRIC. fr. le bord argilleux de mines.

Ausschüren, nach geendigten Schmelzen den Ofen von den Ofenbrüchen und Schlacken reinigen. l. purgare fornacem a sordibus. fr. nettoier.

Ausschürfen, den Gang durch geworfe Schürfe entblösen, und sichtlich machen. l. Detegere fossis. fr. decouvrir.

Aussetzen, wird von Schaustuffen gesagt; Wenn ein Liebhaber gegen Bezahlung der-

dergleichen verlangt, der Steiger solche zum Bergamt bringet, dieses aber sie wiegt, und nach dem bekannten Gehalt taxiret, sagt man: Er hat sich Stuffen aussetzen lassen. l. Ad emendum eligere. fr. elire.

Ausspratzen, Ausprossen, wird von Erz und abgetriebenem Silber gesagt, wenn bey ersterm das Metall in der Hitze heraus tritt, das letztere aber bey schneller Erkältung Zacken ausstösset. s. Männgen.

Aussprechen, die Anordnung derer Salzgerichte, wie die Arbeit in denen Salzkothen angestellet werden soll.

Ausstechen, einem andern in der Arbeit und Hurtigkeit überlegen seyn. l. Praecellere labore. fr. surpasser.

Ausstechen einen, ihn beym Ausfahren einholen, und zuvor kommen. l. praecurrere. fr. joindre.

Ausstossen, nach geendigten Schmelzen die Vorwand aufbrechen, und die Ofenbrüche heraus brechen l. aperire fornacis parietem anticum, et eam purgare a sordibus. fr. rompre le mur.

Ausstreichen, das Ausgehende haben, der Gang hat sein Ausstreichen gegen Morgen, welches einen rechtfallenden stehenden anzeiget. l. Limbus venae. fr. le bout de la veine.

Ausstreichen, die Planen auf dem Herd gleich machen, daß keine Falten werden. l. Pannum bilicem deplanare. fr. deplier.

Ausstrich, das Steinwerk, Wände oder Gestein oder Zinnstein, welchen das Wasser bey entstandenen Fluthen aus dem Fluß an die Ränder anschiebet. l. Lapides staniferi a flumine ad ripam ejecti.

Ausstrichholz, ein Stückgen Bret, damit die Planen auf dem Herd gleich gestrichen werden. l. Lignum, quo pannus in tabula lauatoria deplanatur.

Ausstürzen, zufüllen, eine alte Binge, oder verlassnen Schacht mit Bergen ausfüllen, oder voll werfen. l. Explere lapidibus. fr. combles de Pierres.

Ausstürzen, den über die Hängebank gebrachten Kübel oder Tonne ausschütten. l. euacuare modulum. fr. vuider la tine.

Ausstürzer, s. Stürzer.

Austheiler, ein Bergbedienter, welcher jedem Gewerken die ihm zugetheilte Ausbeute auszahlet. l Distributor fructuum fodinarum. fr. Distributeur.

Austheilerbogen, s. Ausbeutbogen.

Austheilergebühren, der Lohn, den der Austheiler erhält, welcher in 1. Thlr. von jedem

Ueber-

Ueberschuß gebenden Berggebäude, und 3 pf. von iedem vertheilten Thaler bestehet. l. Honorarium distributori debitum. fr. le droit du distributeur.

Austonnen, Zeitwort. Einen Schacht mit Bretern verschlagen, damit die Tonnen und Kübel desto leichter auf und nieder gehen, und nicht durch das ungleiche Gestein im Schacht gehindert werden. l. Assibus putei latera contegere, obtegere. AGR. fr. Clorre d' ais.

Austräger, Austragstempel, der letzte Stempel im Pochwerk, der die gepochten Erze durch das Austragloch austrägt, oder auswirft. l. Pilum aera contusa ejiciens. fr. le pilon rejettant les mines pilées.

Austraglöcher, sind Oefnungen, so unten am Pochwerk angebracht sind, darinn Gerinne gerichtet sind, wodurch die Trübe auf das Gefälle und ferner in die Gräben geleitet wird. l. Foramina, per quae aera contusa ejiciuntur. fr. les trous, par lequelles sortent les mines pilées.

Austreiben, vermöge des Alters oder älterer Murhung und Bestätigung, den jüngern zwingen, daß er dem ältern, so weit dieser mit seinem Felde misset, weichen muß. l. expellere. fr. chasser.

Auswärmen, ausglühen, wird auf Saigerhütten gesagt, wenn die Kupfer geglühet werden. l. Candefacere. Calefacere. fr. chaufer.

Auswärmofen, bey Saigerhütten, der Ofen, darinnen beym Garmachen die Hartstücke glühend gemacht werden. l. Focus ad calefaciendos panes aereos purificandos fr Fournaise â la quelle le cuivre se rougit.

Auswärmzange, Zange, damit auf Saigerhütten die Hartstücken auf den Herd gehoben, und wieder herfür gezogen werden l. Forceps ad tractandos panes cupri calefaciendos. fr. les tenailles â manier les pains de cuivre.

Auswechseln, für die faule Holzstücke frische einlegen oder anschlagen. l. Renouare contignationem, renovare parastadas. Neue Thürstöcke einwechseln. Auswechseln ist eigentlich, das alte wegnehmen, und das frische Holzwerk an desselben Stelle einrichten fr. changer le bois.

Auswitterung, die Dünste, so aus den Gängen sichtlich, bisweilen wie ein Rauch, und zur Nacht wie eine Flamme, sonderlich von Eisengängen aufsteigen. l. Exhalatio fumosa. Exhalatio ignita. AGRIC fr Exhalaison des veines metalliques.

Auswitterung, Verzehrung des Metalls in seiner Mutter, wenn der Gehalt in der Grube verzehret wird, daß ein rusiges Wesen übrig bleibt, oder der Gehalt an der Luft, wie bey arsenikalischen und kobaltischen Erzen, verflieget. l. Corrosio metalli in matrice. Absumtio aeris. fr. Destruction du metal dans la veine.

Ausziehen, die Erze auf dem Wäschherd mit der Kiste hin und her ziehen, oder schieben, damit die Wasser das leichte und unedle mit sich fort führen, und das schwere und gute Erz davon gereiniget werde. l. Aera lavanda in tabula lauatoria vltro citroque rutro ligneo mouere. fr. tirer ça et la.

Ausziehküste, ein hölzern Werkzeug, welches beym Waschen über dem Herd gebraucht, und damit das aufgestochene Puchwerk hin und her gezogen wird, damit währender Bewegung das Wasser das leichte Gestein abführe, und das schwere, worinnen der Gehalt, zurück bleibe. l. Rutrum ligneum, quo aera in tabula lotoria huc illuc mouentur. fr. le rable.

Auszimmern, mit Holzwerk verwahren. l. contignare. fr. clorre, ou fermer d' ais.

Auszimmerung, alles was in einer Grube von Holzwerk ist, an Stempeln, Kappen, Spreizen, Thürstöcken, Einstrichen, Vertramung u. d. g. l. Contignatio, materiatio, Materiatura. VITRVV. fr. la charpente.

Auszug, ein Werkzeug, die Röhren am Ende weiter zu machen, daß die folgende mit ihrem Ende hineingepasset werden kan.

Azwässerle, s. Zücher.

B.

Babbagaurische Erde, eine sehr rare, bereits in alten Zeiten bekannt gewesene grüne Erde, woraus die alten Vasen und andere Dinge zur Pracht gemacht, davon annoch Stücke im Groß-Herzoglichen Cabinet zu Florenz zu sehen sind. l. Babbagaurum.

Bachstelzenstein, ein Grasgrüner Stein, welcher im Magen der Bachstelzen gefunden werden soll. l. Chlorites.

Backen, der am Ungarischen Schmelzofen unter dem Vorwand, zu beyden Seiten der Spur drey viertel Fuß breite mit Gestübe ausgefüllte Raum. l. Puluis carbonum ad latus foci positus. fr. les rebords.

Backen, die zu beyden Seiten der Gasse gelassenenen Erhöhungen. l. Margines viae scoriarum, ve lithargyrii. fr. les rebords de voie. s. Gasse.

Backen, die auf beyden Seiten der Spundstücken senkrecht in die Höhe stehenden Wände, es mögen die Spundstücken ausm ganzen gehauen, oder von starken Pfosten zusammen gesetzt seyn, zwischen welchen die Aufschlagwasser laufen. l. Arrugiorum parietes. fr. les cotés du canal.

Backenstücken, die Erhöhungen an den Seiten des Gerinns. l. Arrugiarum parietes. fr. les rebords.

Backenstücken, gehauene Steine, welche auf beyden Seiten des Hohenofens eingesetzt werden. l. Fornacis ferrarii parietes. fr. les murs á coté de la fournaise.

Backstein, s. Ziegel.

Badenische Würfel, sind würkliche Würfel, so bey Baden in der Schweiz gefunden werden. Man hat sie vor gewachsene Foßilen gehalten, Scheuchzer aber berichtet, daß es wahre Knochenwürfel sind. l. Tesserae badenses. fr. Dez de Bade.

Badeschaum, s. Kalkblüte.

Badstein, eine Art Topfsteins, welcher aus den erdhaft und kalkartigen in manchen warmen Badewassern sich zusammen setzet, und hart wird, davon im Carlsbad eine grosse Menge zu haben. l. Tophus thermarum. fr. Pierre formée dans le bain.

Bälge, wurde im 13. und 14. Jahrhundert für Schmelzhütten genommen. Wenn also jemand Theil an einer Hütte hatte, sagte man: er hat Theil an Bälgen.

Bärenkoth, die auf dem aufm Treibeherd stehenden Werk zusammen sinternde Unreinigkeit, welche das Treiben hindert, und dahero vom Abtreiber nach der Glöthgasse geleitet werden muß. l. sordes s. impuritates reprobae, quae plumbo argento foeto adhaerent.

Bäumgenstein, ein Stein, auf welchem sich Bilder von Bäumen oder Büschen zeigen, wie der Pappenheimer Marmor und Kalkflüsse zu Bermannsgrün in Sachsen. l. Dendrites. fr. Dendrite. Pierre qui port l' image des vegetaux. BOMARE.

Bahne, das breite Ort eines Hammers oder Fäustels. l. Pars lata mallei. fr. la pointe.

Baize, s. Beize.

Balearische Erde, eine besondere Art von Erde, aus den Balearischen Inseln, welche nach des Plinius Bericht, die Schlangen töden soll. l. Terra balearica. fr. Terre des Isles baleares.

Balg, ein von Brettern allein, oder von Brettern und Leder zusammengesetztes Werkzeug, durch dessen auf- und niedergehende Bewegung der Wind in die Schmelzöfen, Treibeherde und Stöllen getrieben wird, um bey jenen dem Feuer mehr Gewalt zu geben, bey den letztern aber frische Wetter in den Stollen zu bringen. l. Follis. fr. soufflet.

Balgen abhängen, oder **abschützen**, den Lauf des Wassers, welches die Balgen im Spielen erhält, zurück halten, oder wo anders hinleiten, daß sie stille stehen. l. sistere motum follium. fr. faire cesser les souflets.

Balgenarme, Balgenstürzel, die Hölzer, welche an den Balgenbretern hinten herfür stossen. l. cauda. fr. le queue de soufflet.

Balgenbret, die hölzerne Decke, ingleichen der hölzerne Boden des Balgen. l. Tabulatum follis. fr. la table ou ais du soufflet.

Balgengerüste, das Gestelle, darauf die Balgen ruhen und feststehen. l. Fulcrum follis. fr. le pié du soufflet.

Balgenkopf, das fordere Ende des Balgen, darinnen das Rohr stecket. l. Caput follis. AGRIC. fr. la téte du soufflet.

Balgenschemel, das Holz, so unter dem Balgen herfür gehet, beweglich ist, und durch den Däumling an der Welle niedergedruckt wird, und zugleich den beweglichen obern Theil des Balgen mittelst einer Kette niederziehet. l. Cauda. fr. la queue du soufflet.

Balgenschwengel, ein bewegliches Holz über dem Balgen, auf welchen hinten gegen den Ofen zu schwere Steine liegen, welche den durch den Däumling niedergezogenen Theil des Balgen, so bald er loß wird, wieder in die Höhe ziehet. l. Toleno. fr. la bascule.

Balgenstürzel, s. Balgenarm.

Balgleisten, hölzerne Stäbe, so inwendig im Balgen, über die Balgenbiegel geschlagen werden.

Balgrohr, ein eiserner Schnabel, am schmalen Ort des Balgen, dadurch der Wind aus selbigen gehet, und welcher in die in den Ofen gelegte Forme reichet. l. Fistula, Lamina ferrea infundibuli formis per quam ventus ex folle transit in fornacem. fr. la Buse. HELLOT.

Balg vernasen, Schlacken beym Anlassen, oder Anfang des Schmelzens auf die Form setzen, daß sie eine Nase bekommen. l. scorias in lamina infundibili formi ponere, vt earum massa durante excoctione laminam tegat.

tegat. fr. conduire le nez. HELLOT.

Der Balg verſetzt ſich, der Balgen ziehet Feuer durch die Lieſe in ſich, welches geſchiehet, wenn das Schnäpperlein die Mündung der Forme nicht gut decket. l. Follis attrahit flammam. fr. la buſe ſe ferme.

Ballas, Rubin Ballas, ſ. Rubin. Eine Art des Rubins.

Ballen, Rollen von den gatterförmig gegoſſenem Zinn, deren jede 3. bis 4. Pfund wiegt, daher dergleichen Zinn, Ballenzinn genennet wird. l. Volumen ſtanni, ſ. plumbi albi, puri. fr. Pelote.

Bandſtein, ein Stein oder Bergart, welcher Streifen von verſchiedenen Farben hat; eine Art davon bricht bey Berggießhübel in Sachſen, welche aus ſchwarzen Schiefer beſtehet, und mit weiſen Streifen von Hornſtein durchzogen iſt. l. Lapis ſtriis, ſiue ſtratis diuerſicoloribus diſtinctus. fr. pierre raïe.

Bank, ein hölzern Gerüſte, darauf die Vorläufer beym Schwefelläutern geſtellet werden. l. Fulcimentum vaſa recipientia ſuſtinens. fr. Banquette. HELLOT.

Bank, ein Lager oder Flötz von Sand oder Geſtein, welches eine ziemliche Mächtigkeit hat. l. ſtratum. fr. la couche.

Barka, eine Geſteinart, welche bey dem Rußiſchen Marienglas bricht, ſie hält das Mittel zwiſchen Talk und Marienglas, iſt ſehr mürbe und zerreiblich, und giebt jederzeit das Dach des Marienglaſes ab.

Barnſtein, ſ. Ziegel.

Barren, Stangen unverarbeiteten Silbers. l. Lingo. fr Barre.

Bart am Kupfer, ſind Zacken welche vorne an dem gargemachtem Kupfer erſcheinen, und ein Zeichen ſind, daß es nunmehro völlig gar iſt. l. Barba cupri purificati. fr. la barbe. HELLOT.

Bart, das Erz, welches ſich bey Sicherung eines Erzes, oder Zwitters im Sichertrog anſetzet. l. Portio aeris metallo grauida, quae moto aeris puluere, ſub aqua in ſitula, tanquam grauior a parte ſterili ſeparatur.

Bart, das Ende eines Stücks Fichten- oder Tännenholzes, welches am Ende in kleine Spähngen zerſpaltet worden, und wie ein Beſen ausſiehet, damit das zum Feuerſetzen vor das Ort geſtellete Holz angezündet wird. l. tenuiſſimae bracteae criſpatae. AGRIC. Feſtucae. fr. la barbe.

Bart, ein, wie ein Beſen geſchnittenes Stücklein Holz, welches bey Treibeſchächten und Göpelten durch die

Stürzer an die Tonne gesteckt wird, wenn die Tonne zum letztenmahle hinein, und wieder heraus gehen, und damit das Treiben beschlossen werden soll, um den Anschläger ein Zeichen zu geben, daß die hineingehende Tonne die letzte sey, welche er auf dieses Treiben zu füllen habe. l. Ligna, quibus sunt tenuissimae bracteae labellorum quorundam instar crispatae. AGR. Lignum cujus extremum tenuissimis secamentis crispatum est. Lignum festucarium. fr. la bois â barbe.

Barthsbrunn, ein Gesundsbrunnen bey Goldberg, in Schlesien, der den Namen vom Burgermeister Barth, welcher ihm fassen lassen, erhalten. **Volkmann.** l. Fons Barthii.

Basalt, Eisenmarmor, ein harter schwarzgrüner Stein, der vom Schirl dadurch unterschieden wird, daß er nicht blättrich ist. Seine Gestalt ist bald prismatisch; bald stralig, bald glimmerartig, zu Stolpen in Sachsen, wie auch zu Stolpen in Pommern findet man 6. und mehr eckige Säulen, davon manche etliche Centner schwer: Spathförmig bricht er in Cärnthen, stralig in Steyermark, glimmerich gleichfalls in Cärnthen. Soll den Nahmen von Bisaltia, einer Provinz in Macedonien haben, da er aber Bisaltes heißen müßte. Hr. Ferber hat, nach seinen Briefen, in den Laven ordentliche gebildete Schirlkristallen gefunden, woraus er schließet, daß der Basalt auch im Feuer entstehe. Man hat ihn auch im Bimsstein gefunden. Der Schluß scheint aber nicht zu folgen, weil die bereits gebildeten Kristallen in die Lava und Bimsstein, beym Auswerfen haben können verwickelt werden. Obwohl heut zu Tage viele Mineralogisten den Ursprung der Basaltsäulen von den Vulkanen herleiten, so sind doch andere mit Hr. Strange anderer Meynung, und halten ihre Gestalt für die Folge eines innern Grundvermögens in ihrem Bau; sie sind auch nicht parasitisch, sondern machen das Wesen ganzer Gebirge aus. Man findet viel Oerter, wo die Säulen beysammen nach einerley Richtung perpendicular stehen, wie bey Stolpen in Sachsen, in Auvergne, wo viel Schlösser, und so gar die Stadt St. Four auf Besalt Gebirge erbauet ist; die vom Feuerspeyen entstandenen Berge aber aus unordentlich unter einander vermengten Stücken bestehen, und aus einer solchen Bewegung nicht so viel,

eine ordentliche Gestalt habende, Kristallen entstehen können; daher man muthmasen kan, daß sie von der Natur erzeugt worden, wie andre Kristallen. Man findet die Besaltsteine an vielen Orten über die benannten Orte in Pommern, am Rhein, in Irrland, u. s. w. Ihre Grösse ist verschieden, von 6. Zoll breit auf einer Seite, bis zur Grösse starker Balken, auch der Figur nach sind sie prismatisch 4. bis 8. eckig.

Base, ein altes Wort, so die Schwere bedeutet, so vielleicht das verstümmelte alte Wort: poysen ist. Man sagt diese Stuffe hat eine ziemliche Base, Poyse. l. Grauitas, pondus. fr. la pesanteur.

Basen, v. mit der Hand wägen, ob eine Sache schwer ist. Vermuthlich ist es das alte Wort Poysen, und solte daher mit einem P. geschrieben werden. l. manu ponderare. fr. peser a la main.

Basis, die Sohle oder horizontale Grundlinie eines Dreyecks. l. Basis, sinus complementi. fr. la base.

Batallien, die Mauer, so den Gang und die Gicht am Hohenofen umgeben, damit der Wind nicht hineinstösset. l. Muri vallares fornacis. fr. la tour, les batailles.

Batzen, die Klumpen feuchten Lehms, damit das Auge am Schmelzofen, nach erfolgten Abstechen, wieder zugestopfet wird. l. Glebae limi madidae. fr. masses d' argile mouillées.

Batzen, eine Münze, welche in Franken, Bayern, Schwaben u. s. w. am meisten gäng und gäbe. Es machen deren 12. einen Gulden, oder 16. gr. den Nahmen leitet Besold von Bezem ein Bär her, weil die Berner einen Bären auf ihre Batzen prägten. Andere wollen ihn von Pacem herführen, weil auf einigen stehet: Pacem da nobis Domine, so müßte er aber mit einen P. geschrieben werden. Sein Werth ist 1. gr. 4. pf. Meißnisch, wie die römischen Sestertien. l. Bazo, Bazio.

Bau, eine veranstalltete Vorrichtung beym Bergwerke, theils über Tage, theils in der Grube, wo hauptsächlich gearbeitet wird. Also sagt man: Die Gewerkschaft hat ihren Bau gegen Morgen, Mittag, im Tiefsten, in der Firste ꝛc. l. opus constitutum. fr. travail.

Bauch, die in einer kurzen Länge sich verbreitende Mächtigkeit eines Gangs, der in fernerer Länge wieder schmal wird. l. Extuberantiae venae ventris instar. AGR. fr. l' elargissement de veine.

Bauchtonne, ein Bret, welches im Liegenden eines ohngefehr 80. Grad Fallen habenden Förderſchacht, und von drey Ellen zu drey Ellen auf die Dumbhölzer genagelt wird, damit ſich der Kübel darauf ſchleppen kan. l. Aſſeres, in quibus incumbit vitula in puteo deſcendens et aſcendens. fr. les ais.

Einen Bauch werfen, ſagt man, wenn der Gang ein Stück mächtiger als vorher und darnach wird. l. vena ventris figura extuberat. AGR. fr. ſ' elargir, ſe paiſſer.

Bauen, an Bergwerk Theil haben, oder Kuxe verzubuſen, eine Zeche unterhalten, l. fodinam colere. Metalla fodiendo quaerere. fr. exploiter.

Bauererz, ſolches derbes Erz, daran das Metall, welches darinnen liegt, dergeſtalt käntlich, daß es auch ein Bauer, der kein Bergmann iſt, ſo gleich kennet. Z. E. gediegen gewachſenes Silber, u. d. g. l. Minera vulgo et ruſticis agnita. fr. mine, que tout le mond connoit.

Bauhaft, halten eine Grube, ein Berg-Gebäude nur ſchwach, jedoch dergeſtalt umgehen laſſen, daß es nicht ganz liegt, oder vor aufläſſig angeſehen, und von einem andern gemuthet werden kan, es geſchieht ſolches, wenn nehmlich nur eine oder zwo Schichten angefahren, oder wo Mangel des Verlags, oder andere Hinderniſſe vorfallen, das Receß-Geld, oder nach Gelegenheit, der vierte Pfennig abgeſtattet wird. l. Ius ſuum in fodina conſeruare. fr. continuer le travail d' une mine pour maintenir ſon droit.

Bauluſt, die Neigung zum Bergbau l. Propenſio ad metalla, ad culturam metallorum. fr. Inclination pour les mines.

Bauluſtig, heißt derjenige, welcher mit einer lebhaften Zuneigung Bergwerk bauet, und beſtändig darbey beharret. l. ad metalli foſſionem propenſus.

Bauluſtig ſeyn, oder ſich erweiſen, das Bergwerk lieben, und ſeine Zubuſen willig abſtatten. l. Rei metallariae deditus. fr. incliner à l' exploiter des mines.

Baum, dieſen Namen haben verſchiedene Gerüſte beym Bergwerk: als Spiesbaum, Schwenkbaum, Randbaum. l. Caudex. fr. Tige.

Baum, welcher auf einer Halde ſtehet, welche ein neuer Muther aufgenommen, gehöret nicht dem Grundherrn, ſondern dem Muther.

Bauöfen auswürken, Strecken oder Feldörter treiben, ſo weit und hoch, daß darinnen gebauet werden kan.

Bauschgrube, s. im P.

Bauschschlegel, s. im P.

Bauwürdig, wird ein Gang oder Zeche genennet, davon man überzeugt ist, oder Hofnung hat, daß sie Ueberschuß geben werde. l. Fodina aut vena, quae fert copiosa metalla. fr. mine, qui merite, qu' on fosse de depense. HELLOT.

Beaugenscheinigung, Verrichtung des Bergamts oder Geschwornen, eine Sache durch Besichtigung zu erkundigeu, oder zu untersuchen. l. Inspectio ocularis. Ocularis exploratio. fr. Visitation. Inspection.

Beere, gröbliche Gräupel von Kobalt, oder Wißmutherz. l. Baccae cobalti. fr. Crains de Cobalt. BOMARE.

Beese, oder Wese, Opal, Elementstein. l. Opalus. fr. Opal. s. Opal.

Befahren, besteigen, oder begehen, wird sonderlich von Gruben gesagt, wenn man in dieselbe fährt, und ihre Beschaffenheit besichtiget, wird auch von einigen über Tage angestellten Beaugenscheinigungen gebraucht, zumahl, wo eine Fahrt dabey gebraucht wird. l. conscendere fodinam. fr. descendre dans la mine.

Befahrungs-Registratur, ein schriftlicher, in Form gerichtlicher Registratur abgefaßter Bericht, über Befahrung einer Grube. l. Commentarii factae conscensionis fodinae per praefecturam metallicam. fr. l' enregitrement sur la visitation de la mine.

Befreyungen beym Bergwerk und der Bergleute, sind in Sachsen verschiedene Wohlthaten, welche der Landesherr solchen angedeihen läßt, als die halbe Land- und Trankſteuer-Begnadigung, Accis Moderation, Befreyung der Bergmaterialien von der General- und Land-Accise, Zoll und Geleit, Exemtion derer Bergleute von der Werbung, Schutzgeld, Commun praestandis, und allen personal Oneribus, u. s. w. l. priuilegia metallica. fr. les privileges des mineurs.

Begräbnis, ein Ort in der Grube, wo die vor langen Jahren bauenden Gewerken alles mit Bergen verstürzet, und ihren Bau gleichsam darunter begraben, oder Alter Mann, wo alles zu Bruche gegangen. l. Meatus fodinae sordibus obrutae. fr. Mine comblée de bourbe.

Behauen, v. durch Schlegel und Eisen, einen Versuch thun, und etwas vom Gestein abstuffen, um zu erfahren, ob es gebräch, oder sehr fest ist, und den Bergleuten das Lohn, nach Gelegenheit der Umstände, darnach zu bestimmen, oder das

Gedinge zu machen. l. Venas et saxa ferramentis inquirere. fr. Essayer la pierre des mines par l' instrument des mineurs.

Behauene Gänge und Klüfte, sind solche, welche bereits mehrentheils abgebauet sind, daran nicht viel mehr zu erholen. l. Venae et venulae, in quibus labor jam actus est. fr. Mines epuisées.

Beilgeld, ein Zuschuß zum Lohn des Steigers, welcher ihm zu Haltung des schneidenden Gezeugs, als Kaukamme und Beil, in brauchbaren Stand, gereichet wird, in etlichen Groschen auf jedes Quartal bestehet, und nach Beschaffenheit der Umstände bestimmet wird. l. Merces pro asciis. fr. le frais de la conservation des haches.

Beinasche, Beinmehl, gebrannte und zu Pulver geriebene Kälber- und Schafknochen, davon etwas auf die Teste und Aschkapellen in der Mitten gestreuet, und mit dem Mönch fest geschlagen wird, wo die Körner, Planschen oder Brandstücken aufstehen, und verhindern soll, daß sich nichts in die Asche ziehet, welches sich doch bey grossen Werken nicht allezeit vermeiden läßt. l. Calx ossium. fr. Cendre des os.

Beinbruch, Beinwell, Beinstein, Bruchstein, Beinbruchstein, Wellstein, ein steinartiges, kalkhaftes Gewächse, so die Gestalt eines Knochen hat. insgemein innwendig hohl ist, wie eine Knochenröhre, weich, weis, aschfarbig, bisweilen mit einem Mark, so sich leicht zerreiben, und in flüßigen Dingen auflösen läßt. Mercatus nennet es versteinerte Aeste. Man findet in allen Mineralogien davon weitere Nachricht. l. Osteocolla. fr. Stalactite en forms des os.

Beinbruchstein, s. Beinbruch.

Beinmehl. l. Cinis ossium. fr. Cendre des os. s. Beinasche.

Beinstein, s. Beinbruch.

Beinwell, s. Beinbruch.

Beize, ein aus Korn und Wasser, welche in der Wärme zur Gur gebracht werden, bereitetes saures Wesen, welches die darein gelegte eiserne Bleche reiniget, angreift, und zu Annehmung des Zinns geschickt macht. Auf den Blechhämmern hat man davon drey Sorten, alte, so über 14. Tage bis 5. Wochen alt ist, neue oder frische, und Hefel, welches die mittlere, welche nicht frisch, und noch nicht 14. Tage alt ist. Die Bleche werden erst in die alte, hernach in die neue Beize, dann in den Hefel gelegt,

gelegt, und liegen in jeder 24. Stunden. l. liquor acidus ad macerandas laminas ferreas ſtanno obducendas. fr. le confit. REAVMVR.

Beize, Baize, ein Holzeßig, der bey der Verkohlung aus dem Holz dringet, und aufgefangen wird, wenn die Meßingwaaren geſchmiedet ſind, legt man ſie etliche Stunden hinein, da denn das ſchwarze abgehet, und das Meßing eine ſchöne Farbe bekömmt. Vordem wurde die Beize aus Weinſtein und Salz gemacht, welche theuer war, und doch keine ſo ſchöne Farbe machte. Schlüter hält dieſe Beize vor ein Alkali, ſie iſt aber eine wahre Säure. l. Acetum ligni. fr. l' Aigre de bois.

Beizſtube, ein gewölbtes Behältnis, darinnen die Beize in hölzernen Fäſſern bereitet, und die Bleche gebeizet werden. Die Wärme wird darinnen dadurch erhalten, daß entweder mit einem Ofen geheizet, oder in zween Winkeln glühende Kohlen unterhalten werden, daher in einer ſolchen Stube eine ziemliche Wärme, und ein garſtiger ſaurer Geruch iſt. l. Camera, in qua laminae ferreae, ſtanno inducendae macerantur. fr. le plein. REAVMVR.

Beklagter in Bergſachen, hat eben die Privilegia, welche einem Beklagtem in gemeinen Rechten zuſtehen, und eben die Obliegenheit zu beobachten, nur daß er ſich der Exceptionum dilatoriarum nicht gebrauchen kan, und wenn er in Gangſtreitſachen das Alter vor Klägern hat, den Beweiß vom Vater her führen muß, worzu ihm ſo lange Friſt gelaſſen wird, bis er vom Vater bis zum ſtreitigen Feld mit offenen Durchſchlägen gelanget, daß man fahren kan. l. Reus in cauſa metallaria. fr. Defendeur.

Beklopfen, (bey der Bergarbeit) mit dem Handfäuſtel an das Geſtein ſchlagen, um zu unterſuchen, ob das Geſtein feſt oder klüftig iſt, und ſich ablöſet. l. Malleo percutere ad inquirendum ſaxum. Saxum pulſando experiri.

Beklopfen, (in der Münze,) den Schrötlingen oder Platten die letzte Rundung geben. l. bracteas reddere orbiculares. fr. accondir.

Bekohlen, heißt in der Grafſchaft Mark, eine Kohlenbank mit Arbeit belegen.

Belegen, Bergleute auf ein Gebäude annehmen, auf ſolchem zu arbeiten. l. adhibere foſſores, per foſſores fodinam colere. fr. faire des foſſeurs travailler á une mine.

Belegen, (beym Regiſter oder

der

der Grubenrechnung) durch ein schriftliches Zeugnis etwas bestärken. Eine Ausgabe durch Quittung bescheinigen. l. Rationes testimoniis s. apochis munire. fr. produir le certificat.

Belegzeddel, schriftliche Bescheinigung einer Einnahme oder Ausgabe, beym Register. l. Documentum pro confirmandis rationibus. fr. certificat.

Belehnen, eine Berggerichtliche Handlung, vermöge deren der Bergrichter einem Muther das Eigenthumsrecht einer Grube, Gang, Wasser, Stätte, ꝛc. bekennet, und solches ins Vergleichbuch einträgt, das soll binnen 14. Tagen von der Muthung gerechnet, gesucht werden. l. Concessio proprietatis in fodina, vena metallica etc.

Belehnung, die Berggerichtliche Handlung, vermöge deren der Bergrichter eine eingelegte Muthung bestätiget, und das gemuthete dem Muther verleihet. l. Inuestitura in area venae, vel fodina petita. Confirmatio petitae fodinae. fr. Confirmation.

Be ehnung, der Berggerichtliche Schein, über die auf eine Muthung geschehene Verleihung. l. Literae confirmationis s. inuestiturae. Libellus confirmationis et inuestiturae. fr. Certificat de la confirmation faite.

Beletta, ein weiser feiner Sand, welchen das Wasser der Brenta in Italien fallen läßt, und statt des Gipses zum Düngen gebraucht wird.

Belittern, einen Schacht oder Gesenke, oder Radestube u. d. g. mit Fahrten versehen, und diese mit Haspen bevestigen. l. scalas figere. fr. afficher des échelles.

Benehmen, (die Schrötlinge in der Münze) die Platten, welche zu schwer aufgefallen, leichter machen, damit sie das richtige Gewicht bekommen. l. Bracteis metallum superuacuum demere. fr. lever le superflus des plaques.

Beräumen, das überflüßige oder ausgebrachte wegnehmen; als wenn Löcher in die Rösten der schwefelreichen Erze gestochen sind, und sich der Schwefel darinnen sammlet, werden sie beräumet, d. i. der Rohschwefel ausgeschöpfet. l. Tollere, Purgare. fr. purifier.

Berg, eine ziemliche Erhöhung, (denn ist sie mäßig, bekömmt sie den Nahmen eines Hügels) von Erde oder Gestein über die Fläche des Erdklumpens, der niedrigste Theil, wo er sich zu erheben anfängt, heißt der Fuß, oder die Wurzel, der höchste Ort, der Kopf, und wenn er

schmal

schmal ist, und jähe ansteigt, die Spitze, der Raum zwischen beyden, das Gehänge, die Seiten, die Wände, und wo er vom Kopf auf der hintern Seite wieder abfällt, der Rücken. Nach des Strabo Meynung, sollen die höchsten Berge 30. Stadien, nach Kirchers 43. nach des Plinius 400. nach des Riccioius 512. Stadien hoch seyn. Scheuchzer hat dargethan, daß die Höhe der höchsten Berge in der Schweiz, welche Julius Cäsar, summas Alpes nennet, nur 987. Ellen hoch sind. Pontoppidan versichert, daß der Kölen an einigen Orten 9000. Ellen hoch sey. Der Pico auf Teneriffa wird auf 5068. Fuß angegeben, und der Pichincha in Amerika 1478. Fuß. Die grossen Gebürge bestehen theils aus Schiefer, theils aus Quarz, theils aus Sandstein, theils aus Marmor. Die allerhöchsten Gebürge, als die Alpen, pyreneischen, schweizerischen, cordeliner, der Andos in Amerika, Pico in Teneriffa, Kölen in Norwegen, und die afrikanischen, ingleichen die höchsten Gebürge in Sachsen und Schlesien bestehen aus Granit. l. Mons. fr. mont, montagne.

Berg, wurden im 13. 14. 15. Jahrhundert die Bergstädte und Flecken genennet, welchen Nahmen die ältesten, jedoch mit einem Zusatz haben.

Bergallmosen, ist eine Beyhülfe, welche denen Berg- und Hüttenarmen, auch deren Witwen und Waisen gereichet wird. Es wird solches in Sachsen bey jedem Bergamt aus der Knapschaftscasse gereichet, welche meistens von den Büchsenpfennigen, darzu jeder Bergmann nach Gelegenheit die Woche einen Pfennig und mehr, bis sechs Pfennige abträgt, unterhalten wird. Im Bergamte Freyberg ist diese Casse sehr beträchtlich, da auser den Büchsenpfennigen, der Landesherr jährlich ein ergiebiges von den Stölln, und die Gewerken etwas an Supplementgelde dazu abstatten. Daher Quartaliter 1000. bis 1600. Thlr. Allmosen aus dieser Casse gereichet wird. Ueberdem hat das Berg- und Hüttenarmuth noch das Interesse von verschiedenen Legaten zugenießen, welche jährlich ebenfalls über 1000. Thlr. betragen, anderer Zugänge nicht zu gedenken. l. Eleemosynae minerariae. fr. les Aumones des mineurs.

Bergamt, das Gerichte, welches über die Bergsachen gesetzt, die Gerichtsbarkeit über

über Hals und Hand, und überhaupt in Bergsachen eben die Macht hat, welche ein Amtmann in civil Sachen hat. Es bestehet solches ordentlich aus dem Bergmeister, als dem eigentlichen Bergrichter, Geschwornen und Bergschreiber, als Actuario. In Sachsen hat in meisten Bergämtern der Markscheider Sitz und Stimme am Bergamtstisch. In Freyberg bestehet das Bergamt aus dem Bergmeister, einem Obereinfahrer, dem Markscheider und sechs Geschwornen, nebst dem Bergschreiber. In Thüringen und Mannsfeldischen, heißt der Bergrichter, Bergvoigt, und in Böhmen an manchen Orten, Bergamtsverwalter. In Chursachsen sind folgende Bergämter: Altenberg, Annaberg, Berggieshübel, Ehrenfriedersdorf, Eybenstock, Freyberg, Geyer, Johann Georgenstadt, Marienberg, Neustädischen Creises, Scheibenberg mit Oberwiesenthal, Schneeberg, Schwarzenberg und Voigtsberg. Die wichtigsten aber sind Freyberg, Schneeberg, Annaberg und Marienberg. l. Iudicium metallarium. fr. le conseil de mines. L' office metallique. L' intendance de mines.

Bergar, oder Berggar, wird in alten Schriften das Silber genennet, wie es vom Treibeherd kömmt, ehe es noch auf die Feine gebrannt ist.

Bergarbeit, die Verrichtung, welche ein Bergarbeiter zu bewürken hat, und nach dem Gegenstand eines jeden unterschieden ist. Es begreift solche nicht nur dasjenige, was aufm Gestein, in der Grube, und unterirdischen Zimmerung geschiehet, sondern auch, was über Tage, in der Wäsche, Pochwerk, Wasserläufen, Zimmerung, und überhaupt alles, was mit dem Bergbau in Verbindung stehet, und mit der Hand gearbeitet wird. l. Labor siue opera metallariorum. fr. le travail de minieres, l' oeuvre des minieurs.

Bergarbeiter, ist derjenige, welcher etwas mit der Hand zum Dienste des Bergbaues arbeitet, als da sind Steiger, Häuer, Haspelknechte, Laufjungen, Pucher, Wäscher, Kunstarbeiter, Erzscheider, Klaubejungen, u. s. w. l. Fossores, Operarii metallarii. Mercenarii. AGR. fr. Mineur, Ouvrier de Mine.

Bergart, ist das Gestein des Gebürgs, dadurch die Gänge, Klüfte und Flötze streichen. Es ist solches von der Gangart wohl zu unterscheiden,

den, welche nur auf dem Gang, der Kluft oder Flötz bricht, und durch die Bergart setzet, auch von ganz andern Wesen ist. Die Gangart führt Erz, die Bergart aber nicht, sondern bestehet aus solchem Gestein, das ordentlich kein Erz führt. Es sey denn, daß es mehr an einem Gang lieget, und vom selbigen durch Klüfte oder Steinablösungen angesteckt worden. Dergleichen unedle Bergarten sind fürnehmlich Feldspath, Basalt, Quarz, Schiefer, Dachschiefer, Gneus, Sandstein, Bruchstein, Marmor, Kalkstein, Alabaster, Steinglimmer, Frauenglas, Fluge, bald allein, bald vermischt. l. Lapides montium steriles. fr. des pierres steriles.

Bergbau, begreift alle Arbeiten, und alle Veranstaltungen, welche in Ansicht des Bergwerks gethan und vorgekehret werden. l. Opus metallariorum. Exercitium metallicum. fr. Oeuvre des minieres. Exploit de mines. Exploitation des mines.

Bergbeamter, ein Bedienter, welcher beym Bergamt Sitz und Stimme hat. l. Officialis metallarius. fr. Officier des mines.

Bergbedienter, ein jeder, der eine vom Bergwerk abhängende Bedienung begleitet, als Markscheider, Guardein, Gegenschreiber, Receßschreiber, Kuxkränzler, u. s. w. l. Qui praesunt officiis metallariis. fr. Officier des mines.

Bergbericht, s. Aufstand.

Bergblau, eine gegrabene blaue Materie, welche, wenn sie klein gerieben wird, eine Himmel blaue Farbe giebt, sie wurde zuerst aus Armenien gebracht, daher sie armenischer Stein oder armenisch Blau genennet worden. l. Caeruleum montanum. Ochra cupri caerulea. Lapis Armenius. fr. Cendre verd.

Bergbohrer, ein eisernes, am Ende wie ein Bohrer gestaltes Werkzeug, so aus vielen Stücken bestehet, welche aus einander geschraubet, und dadurch der Bohrer nach Gefallen erlängert werden kan, es wird gebraucht, ein ziemliches Stück in die Erde zu bohren, und zu erkundigen, aus was für Lagen der Boden bestehet, besonders bedienen sich desselbigen diejenigen, welche Steinkohlen zuentdecken suchen. l. Terebra monticolarum. fr. Sonde.

Bergbothe, Silberbothe, Ausbeutbothe, Zubusbothe. Derjenige, welcher von auswärtigen Gewerken die Zubuse einfordert, ihnen die Ausbeuten überbringet, und

und nach Gelegenheit denen, die sich in Bezahlung der Zubusen säumig erweisen, das Retardat ankündiget, auch darüber beym Bergamt Relation abstattet. l. Nuncius metallarius. fr. Messager des montagnes.

Bergbuch, ist dasjenige, darein beym Bergamt die geschlossenen Käufe, Contracte, Reverse, und andere verbindliche Urkunden eingetragen werden, welche Eintragung an und vor sich selbst, ohne andre ausdrückliche Confirmation, die Kraft einer Bestätigung hat, daß dasjenige, was darinn eingetragen ist, seine völlige Kraft hat, und was demselben nicht einverleibet worden, für unbeständig und unkräftig geachtet wird, also, daß darauf nicht geklaget werden kan. Dieses ist das eigentliche Bergbuch. Horn macht in seiner Diss. de libro antigrapho vier Arten der Bergbücher: 1. Librum concessionum, inuestiturarum, et confirmationum, das Berg- und Vergleichbuch, worunter er das beschriebene verstehet. 2. Librum Dilationum, das Fristbuch. 3. Librum antigraphum, das Gegenbuch. 4. Librum recessualem, das Receßbuch, es werden aber nur die ersten beyden beym Bergamt eigentlich geführet, das Gegenbuch und Receßbuch aber werden von besonders dazu bestelten Bedienten gehalten, und in Bergämtern, die nicht weitläuftig sind, hat beyde der Bergschreiber zu besorgen. l. Liber judicialis metallarius. fr. Regitre du Grefe metallique.

Bergcanzley, die Expedition beym Berggemach, so aus Secretarien, Registratoren und Cancellisten bestehet, darzu auch ein oder mehrere Aufwärter bestellet sind. l. Concellaria metallica. Tabularium metallicum. fr. la Chancelerie metallique.

Bergcompaß, ein Werkzeug, welches aus einem in vier Theile, nach den vier Classen der Arten der Gänge, und zweymahl zwölf Theil, oder Stunden, deren jede wieder acht Theile hat, eingetheiltem Zirkel bestehet, und mit einer, mit Magnet bestrichenen, ihre Spitze allezeit gegen Mitternacht kehrenden eisernen Nadel versehen ist, durch deren Hülfe man in der Grube die Stunde einer horizontal gehenden Linie finden kan, wenn man die mit Septentrio bezeichnete Seite des Compasses voraus kehret, in welchem Fall die Spitze der Nadel die Stunde und Weltgegend, nach welcher die Linie streichet, auf dem eingetheiltem Rande anzeiget. Wobey zu bemerken,

ken, daß weil mit dem Compas, welchen man zu Abnehmung des Streichens der Gänge den Punkt, damit Mitternacht angedruckt wird, voraus kehret, auf selbigem die Weltörter, Morgen und Abend verwechselt seyn, oder in Gedanken verwechselt werden müssen. Er ist zweyerley, Setzcompaß und Hängcompaß, der erste wird von fahrenden Beamten, Markscheidern und Steigern zu gedachtem Behuf gebraucht, um zu wissen, in welcher Stunde ein Gang streichet; der Hängcompaß ist seinem Baue nach, dem Setzcompaß gleich, davon aber darinnen unterschieden, daß er mit zwey Zäpflein in einem andern Ringe hängt, und beweglich ist. l. Pyxis magnetica metallariorum. Amusium. Amussium. VITR. fr. la Bousole.

Bergdecret, eine unter Landesherrlicher Auctorität über zweifelhafte Fälle, beym Bergwerk, ertheilte Entscheidung, dergleichen in dem Churfürstenthum Sachsen in den Jahren 1624. 1629. und 1659. ertheilet worden, und bey den Berg Resolutionibus de Anno 1709. angefügt sind. l. Decretum pro re metallaria latum. Decisiones rem metallicam concernentes. fr. Decisions metalliques. Mandement metallique.

Bergdicke, heißt in Ungarn eine Bergveste, so über zwo, über einander getriebenen Schachtrichten oder Stollen gehalten wird, heißt auch Bodendicke, soll 30. Stübl stark gehalten werden.

Bergeisen, ein, wie ein kleiner Hammer, an einem Ort mit einer kleinen Bahne, am andern mit einer viereckigen Spitze versehenen, hämmerähnliches Werkzeug, so in der Mitte ein Oehr hat, daß ein Halm hinein gesteckt werden kan, welches mit der Spitze oder dem Ort am Gestein angeführet, und mit dem Handfäustel auf die kleine Bahne geschlagen, dadurch aber, so viel nöthig, vom Gestein gewonnen oder abgeschlagen wird. Jeder Häuer bekömmt beym Anfahren einen Riemen, d. i. 18. Stück scharfe Eisen, die er, wenn das Gestein fest ist beynahe alle verschlägt. Ein solches Eisen führen die Bergleute nebst einem Handfäustel kreuzweis über einander gelegt, zu ihrem Insignien, und nennen beydes zusammen Schlegel und Eisen. l. Ferramentum primum. AGRIC. fr. Fer de minieres.

Bergenzend, adj. u. adu. nach Bergmanns Art und Gewohnheit. l. More metallari-

lariorum. fr. a la maniere des mineurs.

Bergeschicht, eine Arbeit auser der ordentlichen Schicht, da die Berge bey der Weile vom Ort weggeschaft, und auf die Kästen in der Grube gesetzt werden, damit das Ort geräumet, und der Häuer durch die Berge nicht gehindert werde. l. Labor, quo fossor extra pensum perfungitur, lapidibus sterilibus ferendis in contignationem trabalem in fodina. fr. le travail de mineur de purifier la galerie.

Bergfertig, adj. durch die Arbeit gänzlich entkräftet, oder mit der von dem eingeschuckten Staub von Erz und bösen Wettern herrührenden, den Bergleuten eigenen Krankheit, behaftet. l. Asthmate montano, l. peripneumonia montana correptus. fr. consumé.

Bergfeste, ein, zu Verwahrung der Grube für dem Einstürzen stehen gebliebener Pfeiler. l. Fulcrum fodinae. Columnae, quas metallorum fossores relinquunt ad sustinendas cauernas. fr. Pile pour le soutien de la montagne. MORAND.

Bergfeste, Feste, sehr festes Gestein in einer Grube, welches dem Schlegel und Eisen nicht nachgiebet. l. Saxum maxime durum. fr. des pierres extremement durs.

Bergfett, ein unschlittartiges glattes, auf dem Wasser schwimmendes Mineral, so im Brennen keinen Schwefelgeruch giebt. Wird in Finnland auf der See am Strand gefunden. l. seuum minerale.

Bergfett, s. Bergharz.

Bergfleisch, eine Asbestart, mit dicken, festen, aus harten zusammen gefügten Fasern bestehenden Schichten, daran die Fasern theils gerade, theils krumm laufen, graulich von Farbe. An sich ist er nicht sehr fest, wenn es aber geglühet wird, bekömmt es eine Härte, daß es Feuer schlägt. s. Bergleder. l. Caro montana. Asbestus solidiusculus fossilis. LINNAEI. Amgantus fibris durioribus, in lamellas crassiores compactus, ponderosus. WALLER. Asbestus filamentis intertextus durisculis in laminas fissiles coaduratis. CARTHEVS. fr. Chair fossile. Chair de montagne.

Bergflüsse, s. Fluß, Flußpath.

Bergfördernis, die Herausschaffung der Berge und der Erze. Sie geschiehet entweder durch die Ziehung in Schächten, oder das Laufen mit Hunden oder Laufkarn. Es ist solche von grosser Wichtigkeit beym Bergbau, und wird alle mögliche

Sorg-

Sorgfalt angewendet, solche zu erleichtern, und alles, was sie hindern oder schwer machen kan, aus dem Wege zu räumen, theils wegen der nöthigen Berglosung, theils wegen derer darauf zu verwendenden Kosten. l. Extractio saxorum et minerarum. fr. le tiragede mines et de pierres.

Bergfreyes, das Feld, das entweder gar noch nicht gemuthet, oder wieder gänzlich aufläßig worden.

Bergfreyheit, gewisse Privilegien, welche denen sich baulustig erzeigenden Orten vom Landesherrn ertheilet werden. In Churſachsen bestehen solche in dem halben Land = und Tranksteuer Erlaß, halben Accismoderation, Freyheit vom Zoll und Gleit. Es wird einige nicht nur ganzen Communen, sondern auch einzelnen Guthsbesitzern zugestanden. Es haben aber auch die Bergleute selbst die Freyheit, daß sie von allen Personaldiensten und der Werbung frey gelassen werden müssen. l. Priuilegia ciuitatum metallariarum. Priuilegia metallariorum. fr. les privileges des mineurs et exploiteurs.

Bergfreyheit, die Gegend, Plätze und Immobilien welche unter Bergamt Jurisdiction liegen, wie denn zu Schneeberg und an andern Orten verschiedene Einwohner unter des Bergamts Gerichtsbarkeit, oder Bergfreyheit wohnen. l. Iurisdictio metallica. fr. jurisdiction metallique.

Bergfrohn, bedeutet in Oesterreichischen Landen den zehenden Kübel Erz, welcher dem Landesherrn zu seiner zehenden Gebührnis in Natur gestürzet werden muß. l. Decimae metallariae. fr. la dixieme. s. Frohntheil.

Berggar, s. Bergar.

Berggebäude, ein Bergwerk, oder Grube, darinnen Erz oder Foßilien gewonnen oder gesuchet werden, und was darzu gehöret, als Schächte, Stöllen, Strecken, Abteufen, Gesenke, Uebersichbrechen, Risse, u. s. w. l. Scaptesula. LVCRET. Fodinae aeris. Aerifodina. Aeraria Sectura IVL. CAES. fr. Mine. Miniere.

Berggebet, die Andacht, welche die Bergleute vor dem Einfahren, und nach dem Ausfahren mit Singen und Beten anstellen. l. Preces, quibus fossores Deo pro auertendo casu funesto supplicant, et finito labore gratias persoluunt. fr. les prieres de mineurs.

Berggebot, eine Verordnung, vermöge deren der Bergrichter denen Gewerken eines Berggebäudes etwas, daß sie wieder die Bergrechte,

oder andere Gewerken zum Nachtheil unternehmen, untersaget. l. Inhibitiones s. injunctiones metallariae. fr. Ordonnance, ou defence du juge metallique.

Berggebräuche, sind die von langen Jahren, und wohl etlichen Jahrhunderten unter denen Bergleuten und bey Berggebäuden beobachtete Gewohnheiten, denen die Kraft eines Gesetzes beygelegt, und in Bergrechten darauf gesprochen wird, davon die meisten im Anhang zur Jochimsthalischen Bergordnung angeführt werden. l. Consuetudines metallariorum. fr. usages ou coutumes de mineurs.

Berggegenschreiber, s. Gegenschreiber.

Berggelb, Gelbeerde, eine Art lichten Ochers, lichtgelb von Farbe, rüfet die Hände, hat nicht metallisches bey sich. l. Ochra lutea vulgaris. fr. terre jaunatre.

Berggerichte, die Gerichtsbarkeit, welche im Namen eines Bergherren von denen dazu verordneten Officianten verwaltet wird. Unter solche gehören alle zum Bergwerk gehörige unbewegliche und bewegliche Dinge, als Personen, Gruben, Halden, Huthäuser, Kauen, Wäschen, Pochwerke, Scheidehäuser. Bergschmiedössen, Wasserläufte, Kunstgräben, Bergwerksteiche, Zechenwege, Hütten und Hüttenräume, aus dazu gehörige Gebäude, Kohl- und Holzplätze, Giftfänge, Kuxe, u. s. w. nächstdem alle vom Bergwerk herrührende Personal Ansprüche, und die vom Bergwerk abhängende Personen selbst, in allen ihren Personal Angelegenheiten, ausgenommen gemeine Bergleute, und blose Gewerkendiener, welche in allen, das Bergwerk nicht betreffenden Sachen regulariter bey der civil Obrigkeit Recht nehmen müssen, wo nicht durch hergebrachte Gewohnheit ein anderes eingeführt ist. l. Iurisdictio metallaria. Potestas circa res ad metalla pertinentes. fr. Iurisdiction metallique.

Berggerichte, die Personen zusammen, welchen vom Bergherrn die Verwaltung der Gerichtsbarkeit aufgetragen worden. Es sind diese in Sachsen von der Gewalt der Landesregierung und des Oberhofgerichts gänzlich eximiret, und kan an diese Collegia von ihnen nicht appelliret werden, sondern es müssen die Appellationes gerade an des Landesherrn Person geschehen, und wird darauf durch das Cammer und Berggemach Befehl ertheilet. l. Iudicium metallarium. fr. la justice metallique.

Berggerichtsbarkeit, s. Berggerichte, der Umfang, der vom Bergherrn denen Berggerichten ertheilten Gewalt, in denen Bergsachen das Recht zu handhaben, und die Verbrechen zu bestrafen. Sie erstreckt sich auf alle Bergsachen, und zum Bergwerk gehörige Personen, wie oben beym Artikel Berggerichte angeführet worden. Was zum Behuf der Berg- und Hüttenwerke gemuthet, und bestätiget worden, gehöret schlechterdings zur Berggerichtsbarkeit, so lange es beym Bergwerk bleibet, wird aber ein Haus, Platz, Wasserläuf, Teich, wieder ins freye gelassen, fällt solchen der ordentlichen Obrigkeit Gerichtsbarkeit anheim, auser denen Plätzen, Räumen, Häusern, ꝛc. welche vor Ao. 1622. bereits beym Bergwerk gewesen, und beständig, auch wenn sie ins freye fallen, bey der Berggerichtsbarkeit bleiben. l. Iurisdictio metallica. fr. Iurisdiction metallique.

Berggeschrey, ein Ruff, welcher von den reichen Gängen und Anbrüchen entstehet, wenn ein und anderes Berggebäude sich mit ergiebigen Erzen erweiset, und baulustige Leute anreizet, sich beym Bergbau einzulassen.

Berggeschworner, ein Bergbeamter, welcher Sitz und Stimme am Bergamtstische hat, dem Bergmeister zur Hand gehen, auf sein Geheiß, sich wegen der vorkommenden Sachen erkundigen, die Zechen fleißig befahren, und daß auf der Grube, weder vom Steigern noch Arbeitern einige Ungebührnis zu Schulden komme, dargegen aber seine Arbeit gebührend verrichte Aufsicht führen, die auf die Gebäude gelieferten Materialien, ob sie in der Quantität und Qualität richtig, untersuchen, den Anschnitt oder Verrechnung der aufgewendeten Kosten an Bergamtsstelle abnehmen und eintragen, die Arbeit verdingen, und das Lohn bestimmen muß. l. Iuratus montium. Iuratus metallarius. Praefectus, qui et saxum dijudicat, et viam operantibus ostendit. fr. le Iuré.

Berggezähe, Bergezeuch, l. Instrumenta metallariorum. fr. Instrumens des mineurs. s. Gezähe.

Bergglöcklein das früh um 3 Uhr, Mittags um 11 Uhr, und Abends um 8 Uhr geläutet, und dadurch den Bergleuten das Zeichen zum Anfahren gegeben wird. l. Tintinabulum metallariorum. fr. la clochette metallique ou de mineurs.

Berggort. l. Suber montanum. Asbestus solidiusculus Fle-

flexilis. LINN. Amyanthus fibris flexilibus, inordinate se intersecantibus, levissimus. WALL. Amyantus filamentis implicatis, suber referens. CARTH. fr. Liege fossile. Liege de montagne. BOMARE. s. Bergleder.

Berggrün, Schiefergrün, eine grüne erdhafte Kupferschüßige Materie, welche eine matte grüne Farbe giebt, und so wohl zum Goldlöthen, als Malerey dienlich ist. l. Ochra cupri viridis. Amphitane PLINII. Chrysocolla. fr. Verd de montagne.

Berggruß, bestehet vorjezo in den Worten: Glück auf! welche zu allen Zeiten bey der Ankunft und Abschied gebraucht werden. Wenn Knapschaft, oder allgemeine Zusammenkunft aller Bergleute gehalten wird, so wird ein vor Alters, auf die Art der Gewonheit bey Handwerksversammlungen, eingerichteter Gruß gebraucht, als wenn einer aufstehet, spricht er: Mit Gunst! und wenn er zurück zur Versamlung kömmt, sagt er: Gott grüsse euch alle mit einander! Bergmeister, Geschworner, Steiger und Schlegelgesellen, wie wir hier versammlet sind! Mit Gunst bin ich aufgestanden, mit Gunst will ich mich niedersetzen. Grüssete ich das Gelag nicht, so wäre ich kein ehrlicher Bergmann nicht. l. Metallicorum salutatio. Salutatio monticolarum. fr. Le salut des mineurs. Le compliment en maniere des Mineurs.

Berghabit, die von vielen Jahren her unter den Bergleuten eingeführte Kleidung. Der gemeine Bergmann trägt ordentlich einen Grubenküttel mit dem Arschleder, auf dem Kopf eine Schachtmütze, und wenn er zum Häuer gestiegen, ein paar Kniebiegel. Diese Kleidung ist dergestalt eingerichtet, wie sie bey der Arbeit nicht hinderlich, hinlänglich und nichts überflüßiges hat. Der Küttel giebt die Bedeckung des Leibes, die Kniebiegel und Arschleder sind nöthig, daß er bey der Arbeit knien und sich hinten anlegen kan, ohne seiner Kleidung Schaden zu thun. Diese Stücken nimmt der Häuer, nebst einem Grubenlicht oder Blende, oder dem blosen Licht, das er in der Hand führt, oder auf die Schachtmütze steckt, so lange er auf der Fahrt ist, mit in die Grube, und hat dabey eine Tasche, worinnen er Lichte und Feuerzeug führet, neben welcher zween Zscherper in Scheiten stecken, über das Arschleder geschnallt. Weil diese zur Arbeit bestimmte Kleidung sehr beschmutzt wird, so trägt

er auser der Arbeit einen Grubenküttel mit kleinen Aufschlägen, ein Arschleder, und einen Hut oder Schachtmütze, auch der Häuer zum Staat eine Parte. Die Steigere und Beamten haben in der Grube eben die Kleidung, die der Bergmann bey seiner Arbeit hat, nur haben sie nächst dem eine weiße Kappe, mit zween Flügeln, welche sie fliegen lassen, oder zusammen knüpfen. Auser der Grube können sie eine Pufjäcke mit einer Chemisette tragen, und ist in Sachsen jedem Officianten, Bedienten, Steiger, Berg = und Hüttenmann durch gnädigsten Befehl, der Habit nach Beschaffenheit seines Charakters, wie auch die Farbe der Chemisette, und Beinkleider nach verschiedenen Bergämtern vorgeschrieben, dergestalt, daß man an der Farbe, Staffierung und Bordierung erkennen kan, was er vor einen Charakter hat, und von welchem Bergamte er ist. l. Vestimenta metallicorum. fr. Habit des mineurs. Uniforme de Mineurs. s. Galahabit.

Berghäckel, ein Stück der bergmännischen Tracht, bestehet aus einem Blättgen von Meßing, mit einer schmal zulaufenden Spitze, und einem Helm, welcher so lang und stark ist, daß man das Häckgen statt eines Stocks gebrauchen kan. Daher es sowohl als ein Ehrenzeichen und zur Zierde, als zur Gemächlichkeit dienet. Dieses darf kein Bergmann, der geringer ist, als ein Steiger tragen. l. Asciola metallarii. fr. la coignée des mineurs.

Berghalde, ein über Tage liegender Hügel oder Haufen, auf welchen die ausgeförderten Berge gelaufen und gestürzet werden. l. Acervus extructorum saxorum. fr. Amas des pierres.

Berghart, adj. werden die Schlacken auf den Schmelzhütten genennet, welche von der Roh = Bley = und Kupferarbeit fallen, wenn allzuviel strenge Bergarten, und des Flusses von guten Schlacken, Kies oder Rohstein zu wenig genommen wird, daß die Metallen sich nicht rein aussaigern, sondern in den zähen Schlacken eine ziemliche Menge zurücke bleibet. Dergleichen Schlacken sind sehr fest, und haben keine ordentliche Gestalt, zeigen auf dem Bruch keine Striemen, sondern sehen aus, wie Wackensteine. Sie sind mit Vortheil bey der Arbeit nicht zu gebrauchen. l. Scoriae duricie montana notabiles. fr. dur en pierre.

Bergharz, Bergfett, ein fettiger, von flüßiger, weich

und zäher, oder trocken und derber Consistenz, der sich im Feuer entzündet, und im Wasser oben auf schwimmet, seine Arten sind Naphta, Bergöl, Bergtheer, Bergpech, Turf u. s. w. l. Bitumen fossile fr. bitume.

Berghauptmann, ist in Sachsen nebst dem Oberberghauptmann der oberste Richter in Bergsachen, unter dem alle Berg- und Hüttenofficianten stehen, er selbst aber stehet unter dem Cammer- und Berggemach. Diese Charge wird, wie die Oberberghauptmanns-Charge, jederzeit mit einem gelehrten und erfahrnem Bergmanne von Adel besetzet. l. Capitaneus fossorum. Capitaneus monticolarum. fr. Capitaine de Mines et mineurs.

Berghenne, eine schlechte Mahlzeit des Bergmanns, welche aus einer Wassersuppe, die nicht mit Butter gemacht ist, Käse und Brod bestehet. l. Obsonium metallicorum. fr. les mets des mineurs.

Bergherr, derjenige Fürst, welcher das Bergregal exerciret, desgleichen ein Gerichtsherr, welcher damit beliehen ist. l. Dominus directus fodinarum. fr. le Maitre des mines.

Bergjunge, ein Knabe, welcher zur Bergarbeit angeführt wird; und sind beym Bergwerk verschiedene solche Knaben, als Klaubejungen, Scheidejungen, Wäschjungen, Karnläufer, Hundläufer. Ingleichen hat bey wichtigen Zechen der Steiger einen Laufjungen. l. Puer metallarius. Puer a separandis mineris, Scheidejunge. Puer a lavando aere, Waschjunge. Puer a seligendo aere, Klaubejunge. Puer a transvehendo aere in cisio, Karnläufer. Puer a transvehendo aere in capsa aperta, Hundläufer. Puer, qui est praefecto a nuncio, Laufjunge. fr. Garçon metallique.

Bergkappe, eine weise leinwandne Haube, mit langen Flügeln, die über die Brust, oder über die Schultern hängen, oder zusammen geknüpft werden können. Es tragen solche die Steiger und Knappschaftsältesten, auch Beamte und andre distinguirte Leute in der Grube, die erstern aber auch ausserdem zur Zierde. l. Cucullus metallariorum. fr. Calotte des mineurs.

Bergkarrn, ein Laufkarn mit zwey Rädern, welche in 2. Spuren, oder nach Ungarischer Art zu reden, in zwey Rinnhölzern gehen.

Bergknappe, ein junger Bergmann, welcher kein Grubenjunge mehr, jedoch noch kein völliger Häuer ist. l. Operarius

rarius metallarius junior. Knappo. Nianis Dial. fr. Mineur garçon.

Bergknappschaft, alle Bergleute einer Bergamtsrefier zusammen. l. Societas metallariorum corpus metallifossorum. fr. la communaute ou le corps des mineurs.

Bergknappschaft, eine allgemeine Zusammenkunft sämtlicher Bergleute einer Refier, sich mit einander zu belustigen, eine Mahlzeit zu genießen, und dabey ein und andere, die Bergleute überhaupt, und ihren Stand betreffende Sache zu überlegen. Es wird also solche zu halten, anders nicht, als mit höchster Landesherrlicher Bewilligung erlaubt, weil dabey unter der grossen Menge durch unruhige Köpfe leicht Ausschweifungen veranlasset werden können. In vorigen Zeiten haben sie immer einmahl in zehn Jahren Knappschaft in Freyberg gehalten. Sind in Procession an den Ort der Zusammenkunft gezogen, da die Bergsänger, Bergreihen singend, mit Instrumentalmusik vorangegangen, die der Knappschaft zuständigen Insignien, silberner Schlägel und Eisen, auch ein silberner Trog mit Erz hinter der Musik getragen worden, denen die ganze Menge der Bergleute, welche ihre Knappschafts Fahne in der Mitten geführet, gefolget. Wer nicht ehrlicher Geburt gewesen, oder sonst einen Fehltritt gethan, ist nicht zugelassen, in der Versammlung aber die Privilegia, Statuta und die Knappschaft betreffende Verordnungen, wie darüber gehalten, ob die Viktualien um die, der Knappschaft zum besten bestimmten Taxe verkauft worden, u. s. w. in Erwägung gezogen, und wo ein Mangel zu verspüren gewesen, wie solchem abzuhelfen, überlegt worden. l. Conventus metallifossorum. fr. Rendevous des mineurs.

Bergknappschafts-Aelteste, Knappschafts Aelteste, erbare, bejahrte Männer und Steiger, welche den übrigen Bergleuten vorgesetzt sind, ihr gemeines bestes, besonders, daß der Bergmann an Brod, Bier, Unschlitt, und andern Viktualien nicht übertheuret werde, besorgen, die Bergleute in Zaum, und ihre Gerechtsame aufrecht zu halten suchen. Sie unterscheiden sich auch durch eine über die Achseln liegende weise Kappe mit goldenen Spitzen eingefaßt, mit darin gestücktem Churfürstlichen Wappen, und einem Säbel an der Seite. l. Seniores metallifossorum. fr. les anciens des mineurs.

Bergknappschaftscasse, jeder Bergmann, der in Arbeit stehet, muß wöchentlich nach seinem Verdienst etliche, ein Junge aber nur einen bis drey Pfennige vor das Bergarmuth abgeben, woraus die Knappschaftscasse eigentlich bestehet, darzu werden auch die beym Bergamt dictirten Strafen, und von Ausbeut- und Verlaggebenden Zechen die Ausbeute und Verlag auf einen Kux genommen. In Freyberg ist diese Casse in guten Umständen, indem sie nicht nur etliche Tausend Thaler Capitalien auf Interessen ausgeliehen, und immer noch Geld in Casse hat, obschon jährlich auf vier bis fünf Tausend Thaler und mehr Allmosen daraus gegeben wird. Sie hat aber auch für andern Knappschaftscassen den Vortheil, daß von denen Gewerkschaften ein gewisses Supplementgeld, vom Landesherrn ein gewisses Stolln Armuthsgeld, und die von denen Bergmaterialien restituirte Accise dazu bezahlt wird. Aus dieser Casse wird denen kranken und bergfertigen Bergleuten, auch nach ihren Absterben, ihren Witben und Kindern, so lange, bis diese ihr Brod selbst verdienen können, Allmosen gereichet. l. Aerarium pauperum fossorum. fr. La caisse, pour les pauvres mineurs.

Bergknappschafts-Cassenvorsteher, sind redliche Männer, welche aus denen Knappschaftsältesten erwehlet und in Pflicht genommen werden, bey der Knappschaftscasse die Einnahme und Ausgabe besorgen, und die von dem Knappschaftsschreiber unter ihren Nahmen gefertigte Rechnung führen. l. Administratores aerarii pauperum metallarii, et distributores. fr. Administrateur de la caisse pour les pauvres mineurs.

Bergknappschaftsfahne, s. Fahne.

Bergknappschaftsinsignien, sind Schlegel und Eisen, welche von der ganzen Knappschaft, denen Bergämtern, und Bergwerkverwanden, als eine Art von Wappen geführet werden. Die Freybergische Knappschaft hat silberne Schlegel und Eisen, und einen silbernen Bergtrog, welche bey solennen Aufzügen öffentlich getragen werden. Es sind auch einige Knappschaften mit Fahnen versehen, welche ihnen vom Landesherrn gegeben worden, und hat die Freybergische Knappschaft deren drey. Ueber dem hat diese Knappschaft einen silbernen Bergtrog, zween grosse silberne vergoldete Becher, und

zween

zween dergleichen anderthalb Fuß hoch, davon einer einen Bergmann, der andere einen Schmelzer vorstellet. Bey Anwesenheit hoher Herrschaften wird daraus getrunken, und insonderheit über den grossen Knappschaftsbecher ein Buch gehalten, darein die fürnehmen Herrschaften und Potentaten, welche daraus trinken, ihre hohen Nahmen einzeichnen. l. Insignia s. arma metallariorum. fr. les Armes des mineurs.

Bergknappschaftsschreiber, ein Rechnungsverständiger, darzu besonders verpflichteter Mann, welcher denen Knappschafts-Cassenvorstehern bey Administration der Knappschaftscasse assistiret, und die darüber Quartaliter abzulegende Rechnung fertiget. l. Civi est a rationibus elemosynarum metallariarum. fr Greffier de la caisse pour les pauvres mineurs.

Bergknappschaftssiegel, ein besonderes Siegel, darein Schlägel und Eisen in einem Schilde gestochen sind, welches zu verschiedenen Ausfertigungen, so im Nahmen der Knappschaft ertheilet werden, gebrauchet wird. l. Sigillum corporis totius metallariorum.

Bergknecht, Haspelknecht, ein Bergmann, welcher die Berge und Erze mittelst eines Haspels im Schacht aus der Grube ziehet, und andere, in der Grube nöthige Dinge am Seil hinein hänget. l. Tractor. Operarius, qui mediante machina tractoria aera et saxa ex puteo extrahit, aliasque res in fodinam dimittit. fr. Devideur.

Bergkörbe, s. Erzkörbe.

Bergkorbenmacher, s. Erzkorbenmacher.

Bergkosten, der Aufwand, welcher auf den Umtrieb eines Berggebäudes, Gewinnung, Aufbereitung und Ablieferung der Erze, die Löhne, Kunst, Zuführung der Wasser, Tagegebäude und dergleichen verwendet wird. l. Impensae fodinae sumtus fodinae. fr. les frais des mines.

Bergkristall, s. Kristall.

Bergkübel, ein hölzernes, mit eisernen Ringen und Schienen beschlagenes, oben mit einem beweglichen Bügel versehenes Berggezeuch, darinnen die Berge und Erze, welche in der Grube gewonnen worden, im Schacht heraus gezogen werden. Die Kübel sind nicht von einer Grösse, die einmännischen, welche durch einen einzigen Mann gezogen werden, sind kleiner, als die zweymännischen. l. Situla metallariorum. AGRIC. fr. Caveau de mine, la tine, la baril.

Berglachter, ein Bergmaas, drey und eine halbe Elle, oder achzig Zoll lang. l. Orgyia metallariorum. fr. Braſſe metallique. ſ. **Lachter.**

Berglaufen, v. et ſ. eine Arbeit, das gewonnene Geſtein oder Berge in einem Laufkarn, oder Hund bis unter das Füllort, oder auch aufm Stolln zu Tage ausbringen. l. lapides ſteriles vehere. fr. transporter les pierres de la mine en dehors.

Berglaufig, Bergüblich, nach der unter den Bergleuten eingeführten Art und Gewohnheit. l. Ex more metallariorum, more monticolarum. fr. â l' uſage des mineurs.

Bergleder, eine Kleidung. ſ. **Arſchleder.**

Bergleder, eine lettige Miner, welche, wenn ſie getrocknet iſt, ausſiehet, wie ein Leder, (daher auch der Nahme kömmt) und feſt zuſammen hält, auch bisweilen Erz führet. Es iſt an ſich ſelbſt ſehr leicht, faſt wie die Mondenmilch, und porös. Seine biegſame Faſern laufen durch einander, und machen ein blättriches Gewebe. Sind die Blätter hart, und ſehr dünne, nennt man es Bergpappier, beſtehet es aus dickern Blättern von harten Faſern, heißet es Bergfleiſch. Sind die Fäſergen locker zuſammen gewachſen, und durchſchneiden einander, daß der Stein dem Gork ähnlich iſt, wird er Berggork genennet. Es gehört zu den Thonartigen Erden, und ſchmelzt im Feuer zu ſchwarzen Glas. l. Corium montanum. Amiantus, fibris mollioribus intertextis, in lamellas compactus. WALL. Aluta montana. Marga levis durescens. fr. Cuir de montagne.

Bergloſung, die dergeſtaltige Veranſtaltung in Vorrichtung einer Grube, daß die Berge ſogleich auf Käſten in Weitungen, oder zu Tage ausgefördert werden, auch die Grubenarbeiter auf den Stroſſen, oder vor Ort nicht dadurch verhindert werden. l. Sublatio ſaxorum dejectorum, ne operarios impediant. fr. L'emportement des pierres degagées.

Bergmann, wird ein jeder genennet, der beym Bergwerk arbeitet, eine Bedienung dabey, oder eine gute Käntnis davon hat, oder ſich auch auf die Erlernung der Bergmanns Wiſſenſchaften leget, oder aufm Bergwerk arbeitet. l. Foſſor. Montanus. DIPLOM. Operarius metallarius. Metallicus. Rei metallicae addictus. Rei metallicae peritus. Metallicola. fr. Mineur. Iournalier.

Bergmann, die Krankheit, welche den Bergleuten eigen iſt.

iſt. Man ſagt: Er hat den Bergmann. ſ. Bergſucht. l. Aſthma montanum. Peripneumonia montana. HENKEL. fr. la maladie des mineurs.

Bergmänniſch, auf Art eines redlichen Bergmanns. Wenn alſo ein Bergmann etwas bittet, ſo ſetzt er hinzu: er hoffe, man werde ſich ſo bergmänniſch finden laſſen, daß man es ihm nicht abſchlage. l. Pro more monticolarum. fr. conformement â l' uſage des mineurs.

Bergmänniſch, nach Bergmanns Art, Eigenſchaft und Gewohnheit, vertraut, aufrichtig und ohne falſch. In dieſem Verſtand ſagt man von einer Zuſammenkunft, wir haben uns ein bergmänniſches Vergnügen gemacht, wir ſind recht bergmänniſch beyſammen geweſen. l. More metallifoſſorum. fr. Selon l' uſage des ouvriers aux mines.

Bergmänniſch, erfreulich und Hofnungsvoll, alſo ſagt man von einem höflichen Gebäude: Hier ſiehet es recht bergmänniſch aus; ingleichen nennet man einen ſchönen Anbruch, oder eine ſchöne Stuffe, bergmänniſch. l. Laetus, ſpem magnam excitans. fr. agreable. Plein d' eſperence.

Bergmänniſch bauen, vorſichtig, und wie es das Aufnehmen des Bergwerks, und die Vorſorge vor die Nachkommen erfordert, ohne übertriebenen Eigennutz ſeinen Bergbau treiben. l. Opus ſcite et prudenter agere. fr. Cultiver des mines ſagement, ou en mineur prudent.

Bergmänniſcheraufzug, iſt eine feyerliche Handlung derer Berg- und Hüttenofficianten, Bergbedienten, Bergleute und Hüttenarbeiter, dadurch ſie den anweſenden Herrſchaften öffentlich ihre Devotion erweiſen. Es wird dergleichen Feyerlichkeit meiſtentheils Abends veranſtaltet, wenn es dunkel iſt, damit man die Grubenlichter beſſer ſehen kan. Es muß dabey ein jeder darzu erforderter hoch- und niederer Berg- und Hüttenofficiant, Bediente, Schichtmeiſter, Steiger, Bergmann und Bergjunge, auch Hüttenbediente und Hüttenarbeiter, Berg- und Hüttenſchmidt, in ſeinem Paradehabit erſcheinen. Sie werden alle ordentlich eingetheilet, und dabey drey muſikaliſche Chöre, als die Bergſänger, Hautboiſten und Trompeter und Paucken gebraucht, auch die Berg- und Hüttenfahnen dabey geführet, und die Bergwerks Inſignien, nebſt denen zu ſolcher Zeitbrechenden Erzen und Hüttenpro-

dukten in verschiedenen Trögen vorgetragen. Jeder Bergmann trägt sein Grubenlicht, bey denen Vornehmsten aber, welche aufführen, werden Wachsfackeln, und bey den musikalischen Chören Pechfackeln getragen. Auf beyden Seiten der Gassen machen ein Theil der Bergleute eine Haye, und darzwischen gehet der Zug auf einer Brücke. Ein solcher Zug bestehet in Freyberg insgemein aus 2000. bis 3000. Mann. Es verdienet solche Feyerlichkeit eine besondere Beschreibung. l. Pompa metallicolarum. fr. Parade des mineurs.

Bergmännlein, Bergmönch, Bergkobalt, Cabutzer, Wichtelin, ein von den Bergleuten erdichtetes Gespenst, das sich, der Sage nach, als ein Bergmann, sonderlich in kleiner Statur, mit einem grossen Kopf und feurigen Augen, in der Grube sehen lassen soll, bisweilen auch unsichtbar arbeiten soll, wie denn vorgegeben wird, daß er theils baldige reiche Anbrüche durch seine Erscheinung anzeige, bald vor einem bevorstehenden Unglück auf der Grube warne. Theophrastus Paracelsus nennt sie Sylphen und Pygmäen, und will die Welt bereden, daß man sie mittelst eines, bey gewisser Constellation gegossenen metallischen Glöckleins, dergleichen in der Wiener Kunstkammer seyn soll, zu erscheinen zwingen könne. l. Virunculus metallicus. Daemon metallicus. AGRIC. Phantasma. NIAVIS. (Schneevogel.) fr. Esprit folet des mines.

Bergmaterialien, sind diejenigen rohen Dinge, daraus theils die Bedürfnisse, welche beym Umtrieb eines Berggebäudes nicht zu entbehren sind, gefertiget werden, oder die theils an sich, ohne weitere Vorrichtung angewendet werden, als Pulver, Eisen, Stahl, Geleucht, Schmeer, Seile, hölzerne Waaren, an Wässern, Tonnen, Kübeln u. d. g. l. Materia ad conseruationem s. progressum fodinae. fr. Materiaux pour les mines.

Bergmaterialientaxe, eine bergamtliche Handlung, vermöge deren vom Bergamt, mit Concurrenz des Orts Obrigkeit, der Preis der Bergmaterialien jedesmahl auf zwey Quartale eingerichtet, und zur Nachachtung öffentlich angeschlagen wird. l. Taxatio s. aestimatio mercium pro fodinis emendarum. fr. le Prix reglé des materiaux pour les mines.

Berg=

Bergmehl, eine weise fließende, zuweilen auch trockene, gesinterte Erde, die ganz leicht ist, sonst Guhr genannt. l. Guhr. Marga fluida. AGRIC. Creta fluida. WALLER. Lac lunae. fr. Farine de montagne. Zu welcher Classe es zu rechnen, darüber sind die Gelehrten nicht eins, Henkel, Brückmann, Kundmann, Scheuchzer und Büttner halten es für einen Mergel, Ludwig, Woltersdorf und Cramer, für einen Thon. Wallerius für eine Kreite, Pott für einen Gyps, und unterscheidet es von der Mondenmilch.

Bergmeister, ist der Beamte, dem eigentlich die Gerichtsbarkeit in der ihm anvertrauten Refier, zu administriren zustehet, welcher in Ansehung deren die Ober- und Untergerichte ausübet, auf eben die Art, wie ein Civilbeamter, im Bergamt präsidirt, Muthungen annimmt und bestätiget, und sonst alles dasjenige zu besorgen hat, was einem Richter oblieget, nächst dem Aufsicht führet, daß der Bergbau nützlich und zum besten des Landsherrlichen und gewerkschaftlichen Interesse getrieben, und allenthalben gute Ordnung gehalten werde. Wird an manchen Orten Bergvoigt genennt. l. Praefectus rei metallicae. Iudex metallarius. Iudex monticolarum l. montium. Magister metallicorum. AGR. fr. Maitre des mines.

Bergmusik, das bergmännische Singen und Spielen auf Instrumenten, derer Bergleute, welches zum Vergnügen getrieben wird.

Bergmusikanten, sind Bergleute, welche sich nebst ihrer Bergarbeit auf die Musik legen. In Freyberg sind 2. vom Landesherrn bestellte Banden derer Bergmusikanten, welche ein gewisses Wartegeld zu genießen haben. Die Bergsängerbande, welche die älteste ist, aus 10. Personen bestehet, und sonderlich der Vocalmusik obliegt, darneben aber Cythern und Violinen nebst Baß führet, sich aber keiner blasenden Instrumenten bedienen darf, und die Berghautboisten, welche blasende und Saiten Instrumente führen.

Bergöl, ein dunkelbraunes, flüßig, und ein wenig dickes, und als Naphta schwereres Bergfett, so aus der Erde quillt, und wenn es helle siehet, vor Naphta verkauft wird. Was man in Apotheken findet, ist nach D. Neumanns Bericht, nicht orientalisch, sondern in Holland umgearbeitet. l. Petroleum lapide exsudans. Oleum petræ.

Bergordnung, ist eine Vorschrift, welche ein, das Bergregal besitzender Landesherr zur Anweisung vorschreibt, wie sich jeder in Bergsachen verhalten soll. Davon eine grosse Menge theils gedruckt, theils geschrieben vorhanden. l. Ordinatio metallaria. fr. Ordonnance des mines.

Bergpapier, s. Bergleder. l. Papyrus montanus. fr. papier de montagne

Bergparthe, eine Art der Waffen, welche die Berghäuer zum Staat und Parade tragen, auch bey Aufzügen von den vornehmsten Bergofficiers getragen wird. Es hat selbige ein Blatt, das einem grossem Beil gleich siehet, und oben lang und spitzig zugehet, und ist mit einem Helm bestecket. Nachdem der Mann ist, der sie trägt, ist sie kostbar, und zierlich vergoldet, oder nur schlecht von Eisen, allenfals blau angelaufen. l. Ascia major in ornamentum et pompam metallifossorum ferri solita. fr. Cognée des mineurs.

Bergpech, eine erdhafte Fettigkeit, welche durch die Wärme ausgetrocknet, und zu einer festen Consistenz gebracht worden, daß sie wie ein Pech aussiehet. Es schwimmt auf dem Wasser, und giebt einen starken Pechgeruch von sich, wenn es heiß wird. Dahin gehört auch das Judenpech. l. Bitumen montanum, Asphaltum. Bitumen Iudaicum. Karabe sodomae. fr. Asphalte. Asphalte de Iudée.

Bergpecherde, eine mit groben Bergöl oder Pech vermischte Erde, davon sie im Feuer brennet, und einen starken Geruch giebt Terra bituminosa. Turpha montana. Pharmacitis. Bitumen terra mineralisatum. WALLER. Cannel Coal. ANGLOR. s. Turf.

Bergprediger, ein Priester, welcher lediglich zu denen Bergleuten verordnet ist. Es befindet sich ein solcher in Annaberg in Sachsen, welcher alle Sonnabende in dasiger Bergkirche predigen muß, und von der Knappschaft daselbst vociret wird. Auserdem wird man dergleichen wenig antreffen. l. Concionator metallariorum fr. le ministre des minieres.

Bergpredigt, die von dem beruffenem Bergprediger, an dem Ort, wo er sich befindet, zu gesetzter Zeit gehalten wird. An den Orten, wo kein verordneter, eigener Bergprediger vorhanden, wird derjenige mit diesem Nahmen belegt, welche vor der allgemeinen Aufrechnung und Untersuchung der Bergregisterdefekte gethan wird. l. Concio montana, Concio metal-

metallaria. Concio reddendarum rationum, fodinarum. fr. Sermon pour des mineurs.

Bergproceß, eine abgekürzte Art des Processes mit Beybehaltung der Substantialium, es ist darzu in verschiedenen Bergordnungen Vorschrift vorhanden, in Sachsen aber Ao. 1713. ein besonderes Mandat darüber ertheilt. l. Modus procedendi in causis metallicis. fr. Procés metallique.

Bergproceßordnung, s. Bergproceß. l. Ordinatio processus in causis metallariis.

Bergrap, die Trennung eines Berges, wenn er sich von einander giebt, und eine grosse Kluft macht.

Bergrechnungs Calculatur, oder Bergrechnungs-Expedition, ist in Sachsen ein Theil der Bergcanzley, wo lediglich die Bergrechnungssachen ausgefertiget werden, besteht aus Sekretarien und Copisten. l. Expeditio calculi metallici. fr. Examinateur de comptes des mines.

Bergrecht, die vorhandenen allgemeinen, über Bergsachen vom Landesherrn ertheilten Vorschriften und eingeführten Berggebräuche, auch wegen besonderer, über jein- und andere Punkte gegebene Verordnungen oder Edicta, Decreta et Resolutiones. l. Ius metallicum. fr. le Droit metallique.

Bergregal, das mit der Landeshoheit verknüpfte Vorrecht, vermöge dessen dem Landesherrn die Befugnis zustehet, sich aller in seinem Gebiete, und aller Unterthanen Grund und Boden brechenden Mineralien und Metallen anzumasen, daß sich niemand daran vergreifen darf, als der von ihm Erlaubnis darzu erhalten. In der güldenen Bulle ist solches nur den Churfürsten zugeeignet, nachher aber auch auf andere Reichsfürsten erstrecket worden, welche es nicht nur vor sich exerciren, sondern auch ihre Vasallen zum Theil, und zwar insgemein nur auf niedre Metalle, als Kupfer, Eisen, Zinn und Bley belehnen. Jedoch wird das letzte, wenn es Silber hält, wie insgemein, davon ausgenommen, und folget den höhern Metallen. l. Regale metallifodinarum. fr. la Regale des mines.

Bergresolutionen, sind eine Art der Gesetze, vermöge deren, die sich in Bergsachen verschiedentlich herfürgethanen Gebrechen ihre Erledigung erhalten. l. Resolutiones de diversis gravaminibus metallicis.

Bergreyhen, Lieder, die bergmännisch abgefaßt sind. l. can-

cantiones metallariorum. fr. Chanson de minieres.

Bergrichter, die Person, oder das Bergamt, welchem die Handhabung der Gerechtigkeit in denen, bey der ihm angewiesenen Refier fürkommenden Fällen, aufgetragen ist. Eigentlich ist es bey Bergämtern der Bergmeister, und auser den, der desselben vices vertritt, ungeachtet die Benennung nicht aller Orten einerley ist, in dem er an einigen Bergvoigt, an andern Bergamts-Verwalter, u. s. w. genennet wird. l. Iudex metallariorum. Praefectus montium. fr. Iuge des mines.

Bergröthe, s. Zinnober.

Bergröthel, s. Rauschgelb.

Bergroth, s. Röthelstein.

Bergsachen, begreifen alle gerichtliche und auser Gerichte vorfallende Angelegenheiten, den Bergbau, Bergtheile, Bergmaterialien, Ausbeuten betreffend, und die damit in Verbindung stehen, so wohl dingliche als persönliche Ansprüche, die aus Contrakten und andern Dingen herrühren, nicht nur Sachen, sondern auch die Person selbst belangen, daferne sie nur vom Bergwerk herrühren. l. Causae metallariae. fr. Affaires metalliques.

Bergsäfte, flüßige Körper, welche mineralische Salze, als Vitriol, Alaun, Schwefel, oder andre Fettigkeiten, Harz, Metall und dergleichen mit sich führen. l. Succi minerales. fr. Sucs mineraux.

Bergsänger, eine Gesellschaft von Bergleuten, welche Musik verstehen, insonderheit aber singen, und auf Saiten Instrumenten spielen können. Fast an jedem Bergort findet sich ein Chor Bergsänger, die sich zusammenhalten, Bergreihen singen, und die Bergcyther und Violinen darzu spielen. In Freyberg ist eine ordentlich angenommene vom Landsherrn privilegirte Bergsänger Gesellschaft, welche aus acht Personen, zween Baßisten, zween Tenoristen, zween Altisten, und zween Diskantisten bestehet, und vom Landesherrn ein wöchentliches Wartegeld bekommt, bey denen auch kein Sänger angenommen, oder abgedanket werden kan, ohne daß solches vom Obernbergamt genehmiget wird. Es muß dahero ein jeder, der darein aufgenommen werden soll, vorher seine Probe ablegen. Sie führen nur Saiteninstrumente, als Pandorcythern, Violinen und Violen. Blasende Instrumenta, welche für die Hautboisten gehören, dürfen sie nicht führen. l. Societas monticolarum

rum cantantium. fr. Chanteur metallique.

Bergschänder, ein Verläumder, welcher den Bergbau bey baulustigen Gewerken verhaßt zu machen suchet. l. Calumniator metallicus.

Bergschicht, die Arbeit auser der ordentlichen Schicht, die Berge auf die Kästen zu setzen, und die Grube zu reinigen.

Bergschmid, ein Handwerker, welcher die zum Bergbau nöthigen Stücke aus Eisen und Stahl fertiget. Diejenigen, welche eigene Schmiedestätten oder Oessen gemuthet haben und bewohnen, gehören lediglich unter die Bergamts-Jurisdiktion, und haben die Bergschmiede, im Bergamte Freyberg ihre eigene Privilegien und Artickelsbriefe, machen daher eine besondere, von Hufschmiden unterschiedene Innung und Collegium aus, werden daher nach Handwerks Gebrauch aufgedinget, und losgesprochen. Es wird ihnen auch vom Bergamt eine gewisse Taxe vorgeschrieben, nach welcher ihnen ihre Arbeit bezahlet wird. Diejenigen Zechen, welche viel Schmiedearbeit nöthig haben, muthen beym Bergamt eigene Schmiedestätten, bauen Oessen, und lassen die Schmiede um das Wochenlohn arbeiten. l. Malleator metallicus. Faber ferrarius metallifodinarum. fr. Forgeron de mines.

Bergschöppenstuhl, ein Dikasterium, welches zum Rechtsprechen in Bergsachen vom Landesherrn verordnet ist, solche Bergschöppenstühle sind in Böhmen zu Schönfeld, Iglau und Joachimsthal, in Chursachsen aber zu Freyberg. Letztern Orts ist der Bergschöppenstuhl von langen Zeiten her, und so viel man finden kan, vom zwölften Jahrhundert her, mit dem Rathsstuhle vereiniget. l. Dicasterium metallarium. Scabinatus metallarius- Collegium, ad decidendas causas metallicas constitutum. fr. Chambre de Iustice pour decider les affaires des mines.

Bergschreiber, ist der Actuarius beym Bergamte, welcher über alle vorkommende gerichtliche Handlungen Registraturen hält, und alles andere verrichtet, was ein Actuarius in andern Gerichten zu thun hat. l. Tabellarius s. Actuarius Praefecturae metallariae. fr. Grefier des mines. Grefier de la justice metallique.

Bergschüßig, wird das Erz genannt, welches im Gang weitläuftig auseinander gestreut lieget. l. Aes in venis diffusim contentum. fr. Mine eparpillé.

Bergschulden, sind diejenigen, welche vom Bergwerk herrühren. Welche Schulden diese Eigenschaften nicht haben, denen wird nicht im Kuxe, Erze, Ausbeute, oder andere zum Bergwerk gehörige Sachen, vom Bergrichter verholfen, jedoch werden bey entstandenen Concursen solche in subsidium darzu gezogen. l. Nomina metallica.

Bergschwaden, giftige Dünste, welche im Bergwerken, wo die Wetter stocken, sich aufhalten, in die stehenden Wasser ziehen, und wenn diese gerührt werden, aufstehen, und denen, welche zu solcher Zeit sich dabey befinden, den Tod oder wenigstens schwere Krankheit verursachen. l. Aura pestilens. AGR. Mephites. fr. Mouffette.

Bergsebel, ein Seitengewehr, welches Bergbediente und Knappschaftälteste als ein Ehrenzeichen tragen. l. Gladius monticolarum. fr. Sabre de mineurs.

Bergseil, ein von Hanf gesponnenes Seil, damit die Erze und Berge am Haspel aus der Grube gefördert, auch Holz und andere Dinge hinein gehänget werden. Die gemeinsten sind von 18. bis 30. Faden. Zu Göpeln müssen Seile des Arms stark seyn. Weil die hänfenen Seile die Last wenigstens nicht lange aushalten können, hat man statt hänfner Seile im Göpel starke Ketten, welche mit Gliedern, die eines Fingers stark sind, daß manche nach Gelegenheit 50. bis 100. Centner wiegt, eingeführt, und weil diese Ketten die Stelle eines Seils vertreten, nennet man sie eiserne Bergseile. l. Funis ductarius. Catena ductaria. fr. Corde de mine.

Bergstadt, eine Stadt, wo Bergwerk gebauet wird, in Sachsen sind dergleichen Städte mit dem halben Land- und Tranksteuer-Erlaß, und der Accisemoderation, auch Gleit und Zoll, in Ansicht dessen, was zum Bergbau gebraucht wird, von der Landaccise befreyet, dargegen die ganze Commun in Ansehung der Land- und Tranksteuer-Begnadigung einen Stolln, zu Aufschliessung des Gebirges, und wegen der zu genießenden halben Accise jeder Einwohner, nach Beschaffenheit seines Bergwerks, eine gewisse Anzahl von Kuxen bauen muß. Es genießen aber die Bergstädte solche Freyheit nicht schlechterdings und ohne Ausnahme, sondern sie müssen damit ausdrücklich begnadiget seyn. l. Civitas privilegiis metallariis donata fr. Ville metallique.

Bergsucht, eine Krankheit, welche der Bergmann von dem eingeschlucktem Erz und Gesteinstaub, auch bösen arsenikalischen Wettern bekömmt, sie bestehet in einer Verstopfung der Lungen, Zusammenziehung, Verknodung, Verhärtung und Vertrocknung, auch Entzündung und Durcheyterung der Lungendrüsen, Verdickung und Schärfe des Geblüts, dessen Umlauf gehindert wird, und schlägt endlich in einem hektischen, auszehrenden und tödlichen Fieber aus. l. Peripneumonia montana. Asthma montanum. fr. la maladie des mineurs.

Bergtheile, die Antheile, welche einer an einer Grube hat, sie mögen viel oder wenig betragen, in ganzen Schichten oder in einzelnen Kuxen, oder Brüchen derselben bestehen. Bey manchen Gruben haben die Gewerken unter sich ausgemacht, daß keine gar zu kleine Theile ab- und zugewähret werden sollen, sonderlich bey Zwittergebäuden, masen bey einigen kein kleinerer Theil, als ein Achtel einer Schicht, welches vier Kuxe macht, auf das höchste zween Kuxe gestattet werden. l. Partes fodinae. fr. Portion aux mines.

Bergtrog, ein hölzernes Werkzeug, wie eine Mulde ausgeteuft, dessen sich die Bergleute bey ihrer Arbeit bedienen. l. Alueus major. Agric. fr. AVGE des mineurs. Rasse ou couche. MR. DE COVRTIORON.

Bergtruhen, eine Art von Hund, damit in Ungarn die Berge ausgelaufen werden.

Bergüblich, wie es der Gebrauch in Bergrechten, oder die Gewohnheit der Bergleute mit sich bringet. l. ex consuetudine metallicorum, more metallicorum. fr. a l' usage des mineurs.

Bergurthel, schriftliche, unter dem Siegel des Bergschöppenstuhls ausgefertigte Ausssprüche über Bergsachen. l. Sententia scabinatus metallarii. fr. Sentence ou jugement des Echevins metalliques.

Bergvoigt, ein Bergbeamter, der die Verrichtungen hat, die an andern Orten dem Bergmeister aufgetragen sind, dessen Person er unter einem andern Nahmen fürstellet. l. Aduocatus metallarius. Iudex metallarius fr. Iuge de montagnes.

Bergvolk, eine Menge Bergleute, auch der ganze Körper der Bergleute.

Bergwerk, eine Grube, oder auch über Tage ein Seifenwerk; das mit Bergarbeit betrieben wird. l. Fodina. fr. Mine, miniere.

Bergwerk überhaupt, begreift alles in sich, was die Grubengebäude, Kunstgezeuge, Pochwerke, Wäschen, Bergschmidearbeit, Schmelz- und Siedehütten, Probierung der Erze, das Markscheiden, Erze und Mineralien, Bergwerk-Wasserplätze zu Berggebäuden, und Hütten, Kuxe, Zubusen, Ausbeuten, und was noch mehr damit verwand ist, angehet. l. Res metallaria. Res metallica. AGR. Ars metallica. fr. Mine. Miniere.

Bergwerk bauen, an Bergwerken mit einzelnen Kuxen Theil nehmen, oder ganze Gruben auf seine Kosten anlegen. l. Metalla exercere. Stör. fr. s' engager aux mines. Exploiter des mines.

Bergwerkigkeit, Bergbau, ein selten vorkommendes Wort, welches jedoch in der Stadt Marienberg Freyheitsbrief, d. a. 1523. gebraucht wird.

Bergwerks-Anzeigungen, Merkmale, daraus man urtheilet, daß ein Bergwerk nicht ohne Nutzen angelegt, und Metall oder Mineralien anzutreffen seyn werde. Wenn die Erzgänge zu Tag ausstreichen, und sich mit Erz beweisen, darf man nicht weiter darnach suchen. Wenn man aber über Tage nichts davon sehen kan, und die Gänge tief unter der Erde liegen, erfordert es mehr Mühe. In dem Falle muß vor allen Dingen, das Gebirge wohl betrachtet werden, ob seine Lage und Umstände dergestalt beschaffen sind, daß Gänge darinne zu vermuthen. Dabey nehmen einige die Wünschelruthe zu Hülfe, um ausfindig zu machen, wo ein Gang liegt, was er vor ein Streichen und Fallen hat. Man nimmt auch Sand aus den Brunnen am Gebürge, sichert solchen, und untersucht die Wasser, ob was mineralisches oder metallisches darinnen zu finden. Einige geben auf die Bäume Achtung, wenn sie höckerich und knorrig, vermuthen sie Gänge darunter. Einige richten sich nach dem bereits entblöseten Gängen, und suchen mehrere auszurichten. Mancher siehet auf die Geschiebe, und deren Beschaffenheit, daraus er muthmaset, daß in der Nähe solche Erze vorhanden sind, ob sie weit von dem Ort, wo die Geschiebe liegen, oder nahe dabey befindlich. Sie betrachten die Dammerde, und urtheilen daraus, was für ein Metall vorhanden seyn könne. Man wirft Schürfe nach den Anzeigungen, und treibt Röschen, dadurch denn die Gänge entdecket, und entblöset wer-

werden können Es kömmt aber fürnehmlich auf die Erfahrung und auf das gute Urtheil des Schürfers an. Viele Gänge werden durch zufällige Umstände entdecket. l. Iudicia et ſigna venarum et metallarum. fr. Marque de filons metalliques. Indices des filieres.

Bergwerks = Stipendiaten, junge Leute, welche ſich auf Bergwerks = Wiſſenſchaften legen, und darzu Beyhülfe an Geld oder auf andre Art genieſen. l. Stipendiarius metallicus.

Bergwerksüberſchuß, was nach Abzug allen Aufwandes übrig iſt, daß alſo die Einnahme ſtärker iſt, als die Ausgabe. Wenn ſolcher Ueberſchuß mehr beträgt, als die Koſten auf ein Quartal, kan das übrige denen Gewerken vertheilt werden. l. Lucrum, fructus fodinae. fr. le profit de mines.

Bergwerksverſtändig, vom Bergbau, und was darzu gehöret, wohl unterrichtet. l. Rei metallicae peritus.

Bergwetter, ſ. **Wetter.**

Bergwurzel, nennet man einen Gewerken, welcher lange gebaut hat, und beſtändig Bauluſtig bleibet. l. Cultor acer rei metallicae. Amator metallifodinarum. fr. Ami des mines.

Berichten, eine Arbeit in der Münze, die Münzſtücken zur gehörigen Runde zu bringen. l. corrotundare bracteas. fr. arrondir les plaques.

Berill, Beryll, ein vieleckiger durchſichtiger Edelſtein, blaugrün oder Meergrün von Farbe, von geringer Härte. Es iſt ſolcher der heutige Aquamarin, wenn er ins gelbe fällt, heißt er auch Chryſoberill, Chryſops, Hiacyntizontes, Aeroides, Cereus, u. ſ. w. Scopoli und Scheuchzer geben dieſen Namen dem rothen Agat, oder rothen Carniol. l. Beryllus. Thalaſſius. Aqua marina. Augites PLIN. fr. le beril. Aigue marine. BOMARE.

Bernſtein. l. Succinum, Karabe. Electrum. fr. Ambre jaune. ſ. **Agtſtein.**

Bernſtein, Alabaſter, Zuckerkandſtein, eine Art Alabaſter, welche im Amt Hohenſtein, bey Oſterode bricht, und die Farbe des Bernſteins hat. l. Alabaſter ſuccinoides. fr. Alabaſter reſemblant â l' Ambre jaune.

Berohren, eine Verrichtung in Vitriolhütten, wenn der Sod in Setzfäſſern ſtehet, und anfängt kalt zu werden, werden darüber 6. bis 7. Stück Latten gelegt, darein viel kleine Löcher gebohrt ſind, in jedes Loch wird ein Rohrſtengel geſteckt, an welche der Vitriol anſchießet. l. Cannis inſtruere. fr. Garnir de roſeaux.

Beryll, s. Berill.

Beschicken, die Erze mit Flüssen und andern Zuschlägen vermengen, und zum Schmelzen vorbereiten. l. apparare, praeparare. fr. preparer.

Beschicken, das Probenmehl mit gekörnten Bley im Ansiedeschirbel, oder im Tiegel mit schwarzem Fluß, und dergleichen flüßig machenden Materien vermengen. l. Apparare. fr. preparer.

Beschickung, die Vorbereitung der Erze zum Verschmelzen und Probiren. l. Apparatus. Temperatura. AGRIC. Factura PLIN. Mixtio aeris et addendorum.

Beschickung, die Vorschrift, was für Ingredientien zur Schmelzarbeit, und in welcher Verhältnis sie zu nehmen. l. Praescriptio materiarum et partium ad opus fundendum necessariarum. Formula componendi fundendam aeris materiam. fr. Instruction pour preparer les mines â fondre.

Beschickung mit roth und weis, die Begierung des Goldes mit Kupfer und Silber. l. Mixtio auri cum cupro et argento. fr. Melange de l' or avec du cuivre et de l' argent.

Beschlag, die Blumen so aus dem Erz heraus dringen, und theils in Gestalt eines Salzes, theils als ein Mehl, welches nach verflogener Feuchtigkeit, trocken und fest wird, sich an den salzigen, vitriolischen, arsenikalischen, alaunischen und kobaltischen Stuffen auf der äusern Fläche anlegen. l. Flores minerae. Efflorescentia minerarum. fr. la mine pousse des fleurs.

Beschlagen, ein Kolben oder Retorte mit Lutum überstreichen. l. Luto obducere. Loricare. fr. Garnir.

Beschlagen, die runden Klötzer behauen, und sie viereckig machen, um sie zu Rähmenstücken, oder andere Bedürfnisse anzuwenden. l. asciare, circumdolare. fr. demaigrir.

Beschlagen, wird von Erzen gesagt, wenn sich etwas salziges oder mehliges ausen daran anleget, welches von dem darinnen enthaltenen Vitriol, Alaun, Arsenik oder Salz herrühret. l. Flores exsudare. fr. Pousser des fleurs. Moisir. s. Beschlag.

Beschlagen, mit eisernen Schienen und Reifen verwahren, wie mit Tonnen, Kübeln, Fässern und Körben geschiehet. l. ferramentis instruere. fr. ferrer.

Beschwören, den Fund, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren der Part, dem der Fund auf dem Gang streitig gemacht wird, solchen

chen durch würklichen Eyd, mit den so dersten zween auf den Rundbaum des Fundschafts gelegten Fingern, bestärket. l. Senioratum fodinae juramento confirmare. fr jurer sur l' ancienneté de la mine.

Besichtigen Besichtigung, s. Beaugenscheinigung.

Besichtigungzeddel ein schriftliches Zeugnis oder Schein, welchen der Geschworne, nach Besichtigung des Erzes auf Zechen, ausstellet, daß es rein geschieden und gewaschen, dahero wohl geliefert werden könne. l. Testimonium de rite praeparato aere. fr. Temoignage sur la juste prepa ation de la mine.

Besoldung, dasjenige Geld, welches einem Bergbedienten zu seinem Unterhalt ausgesetzet wird. l. Salarium. fr. Gage. Salaire.

Bestätigen, Bestätigung, eine berggerichtliche Handlung, da ein Muther am Vergleichtage, vor dem Bergamt sein gemuthetes Feld in Lehn nimmt, und ihm einen Nahmen giebt. Sie muß binnen 14. Tagen von Zeit der eingelegten Muthung gesucht, oder um Frist gebeten werden. l. Confirmatio. Inuestitura. fr. Verification.

Bestattung, die schriftliche Anweisung, was ein Bergbedienter in dem ihm aufgetragenen Amte zu thun, und zu beobachten hat. l. Instructio. fr. Instruction

Bestecken, mit einem Stiel oder Halm versehen, als einen Kaufamm, ein Fäustel, ein Bergeisen, eine Keilhaue bestecken. l. Manubrio instruere. fr. emmancher.

Bestechen, eine Handlung des Grubensteigers, wenn er die Thürstöcke, oder andere Zimmerung in der Grube, durch anstechen mit dem Zscherper untersucht, ob es noch frisch oder faul ist. l. Cultro montano tigna tentare. fr. examiner les bois par le couteau de mine.

Besteg, eine thonhaft oder lettige, schmierigte, feuchte Bergart, welche oft Gang- und Klüftweise vor sich alleine, meistens aber zwischen dem Saalband des Ganges und dem Gestein bricht, und den Gang von dem Gestein des Gebürges scheidet. Wird sonst auch der Ausschram genennet. l. Argilla fluida, quae venam a saxo dirimit. fr. Terre argilleuse entre la veine metallique et la pierre.

Bestuffen, eine Verrichtung des Geschwornen, wenn er das Gestein mit Schlegel und Eisen behauet und probiret, ob es fest oder gebräch ist, um solches dem Häuer gebührlich verdingen

zu können, auch wohl eine Stuffe einschlägt, wo er anfangen soll zu arbeiten. l. Malleo et ferramento lapidis qualitatem explorare. fr. Examiner la pierre de mine par le marteau et le fer.

Bette, eine Schicht des Steinkohlen Gebürges, sie bestehe aus Kohlen, Erde oder Stein. l. Stratificatio lapidum, terrae et carbonum fossilium. fr. Bande de charbons et de pierre. Couche de charbons.

Bette beym Rösten, es wird, wenn geröstet werden soll, auf die Sohle zwölf Bund Wasen, oder Reißholz, und darüber ein Viertel einer Malter Büchen Scheitholz geleget, dieses heißt das **Bette**, l Stratum lignorum. fr. Couche de ramage pour la brulire de mines.

Beweiß, findet in eigentlichen Bergsachen nicht statt, sondern nur die Bescheinigung, weil nur summarisch, und blos nach dem wahren Grund der Sache verfahren, nur die Substantialia des Processes in Acht genommen, auf die Formalien des gemeinen Processes aber nicht so genau gesehen, und die Apices Juris bey Seite gesetzt werden, auser, daß der beym ordentlichen Civilproceß ganz unbekannte Beweiß vom Vater her, in vielen Fällen erfordert wird. l. Probatio. fr. la probation.

Beweiß vom Vater her, ein Theil des Bergprocesses über Klüfte und Gänge, welcher dem Aeltern, er sey Kläger oder Beklagter, auferlegt wird, und muß vom Fund, bis zum streitigen Ort mit offenen Durchschlägen, bey käntlichen Saalbändern verführt werden, damit man darauf fahren, und die Fortsetzung des Ganges vom Fund her deutlich sehen kan, wenn die Arbeit geschehen seyn soll, wird dazu keine Frist gesetzet, sondern die Sache ruhet, bis der Beweiß durch ist. l. Probatio a patre, i. e. capite venae, l. eo loco, vbi primus inuentor situlam et funem dimisit, per apertos meatus et limbos visibiles contra juniorem vsque ad partem venae litigiosam peragenda. fr. Probation par des Galeries ouvertes.

Beylehn, ist ein Stück Feld, oder auflässiges ganzes Gebäude, das zu einem bereits betriebenen Berggebäude aufgenommen wird, um mehr Feld zu erlangen, oder einen Streit zu vermeiden, der entstehen könnte, wenn es ein anderer muthete, oder aus andern Absehen. l. Vena siue fodina accessoria, secundaria. fr. Miniere seconde.

Bezoarsteine, sind schalische Steine, so in verschiedenen Arten der Ziegen, auch bey einigen andern Thieren gefunden werden. l. Lapides bezoardici. fr. Bezoar.

Bibersteine, sind Steine, welche dem Vorgeben nach, in den Hoden des Bibers gefunden werden. l. Lapides castorei. fr. Pierre de castor.

Bickschiefer, oder **Pickschiefer**. die Abgänge von den gedörrten Kühnstöcken auf Saigerhütten, welche abgehen, wenn sie abgepicket werden l. Testucae panum aereorum. fr. les eclats. HELLOT.

Bidollo, soll eine Stadt in Afrika seyn, die mit Menschen und Vieh in Stein verwandelt worden, wie Happel anführt, es hat auch dergleichen schon Apulejus im goldnen Esel gedichtet, welche Erdichtung vermuthlich der Grund davon ist.

Bierzettel, Scheine, welche der Schichtmeister ehedem den Bergleuten statt des Lohns gegeben, wodurch sie auf so viel Bier, als der Betrag gewesen, versichert worden, welches die Bergleute bey ihm abtrinken müssen. Es sind aber solche als ein Mißbrauch abgestellet, und bey schwerer Strafe untersagt worden.

Bigio, eine Art schwärzlichen Marmors in Italien.

Bihne, s. **Bühne**.

Bimsstein, ein schwammartiger leichter zerreiblicher, dem Ansehen nach faserichter Stein, der das Wasser leicht in sich ziehet, darinnen aber, so lange er nicht zu Mehl gerieben ist, nicht zu Boden fällt. Es wird vermuthet, daß es eine ausgebrannte Steinkohlenerde sey, die von feuerspeyenden Bergen ausgeworfen werde, in deren Nachbarschaft er häufig gefunden wird. Es könnte möglich seyn, daß er aus einer verbrannten Asbeste oder Amianterde herkomme, welche durch die abscheuliche Hitze des Vulkans verbrannt und geschmolzen worden, weil man auf Eisenhammerwerken gefunden, daß, wenn asbestinisches Gestein beym Eisenstein gewesen, der geschmolzen worden, beym Abstechen, da die Gans kaum aus dem Ofen, und noch flüßig gewesen, ehe sie erstarret, eine Materie aus den flüßigen Eisen aufgestiegen, und sich drey bis vier Querfinger hoch auf die Gans aufgesetzet, welche, wenn sie kalt worden, nicht anders ausgesehen, als ein zarter Bimsstein. Die Materie aber ist viel zarter und weiser, auch weicher, als der gemeine Bimsstein, und rie-

riechet, dem in hohen Ofen ausgestandenen Feuer ungeachtet, doch nach Schwefel, wenn man sie zwischen den Fingern reibt. Man findet auch den Bimsstein von weiser, schwarzer, rother und grüner Farbe, an verschiedenen Orten, wo ausgebrannte Vulkane sind. Guettart, Montet. l. Pumex. Italcyonium. THEOPHRASTI. Porus igneus. Lapis Lithantracis. WALL. fr. Pierre ponce.

Bindeisen, ein Werkzeug auf Glashütten, damit die Reifen um die Gläser angelegt werden. Es ist von Eisen, walzenförmig, eine Elle lang, mit einem hölzernen Heft.

Bisemath, s. **Wismuth**.

Bittererde, das erdhafte Grundwesen des Kochsalzes, welches durch Niederschlagen mit Feuer beständigen und flüchtigen Alkali, oder mittelst der Destillation daraus zu scheiden ist, sich auch in andern Dingen befindet, als im Arsenik, u. a. m.

Blachmal, eine Masse von Gold und Silber, in der Verhältnis von 1. zu 4. zusammen geschmolzen, und das Gold und Silber durch die Quart von einander zu scheiden. l. Massa mixturae auri et argenti, ad separationem per aquam fortem factae. fr. Melange de l' or et de l' argent.

Blachmann, diejenige Art Erz in Ungarn, die sich zwischen einen blättrichen Spaat oder Querz einleget, und entweder aus goldhaftigen Kies, oder derben Glaserz, oder aus beyden bestehet. Die Blätter, daraus sie bestehet, bekommen insgemein vom Kies einen gelben spiegelichen Glanz.

Bläser, s. **Turmalin**.

Bankerze, werden im Heßischen die Scheide Kupfererze genennet.

Blasebalg, s. **Balgen**.

Blasejunge, ein Arbeiter, der den Blasebalg beym Silberbrennen beständig spielen läßt. l. Motor follis. fr. Ciniflo.

Blasen, subst. Erhebungen oder Buckel, die sich am abgestochenem Eisen zeigen, wenn das Eisen nicht gut ausgefallen. l. squamae pustulae. fr. les bulles. HELLOT.

Blätter des Gesteins, sind dünne Tafeln, darein sich das blättriche Gestein, als zarter Schiefer, Frauenglas ꝛc. zertheilet. l. Folia tabulae. fr. Feuilles.

Blätter, die am Ende der Jücher und Kappen eingeschnittene Enden, welche auf einander passen, und wenn sie auf einander in ein Viereck zusammen gesetzt werden, ein Geviere ausmachen. Man nennet sie auch Einschnit-

schnitte. l. Incisura. fr. la feuillure.

Blätter, Klippen, Schnäpperlein, sind blecherne bewegliche Deckel, welche vor den Kannen, worinnen die Liesen des Balgen, so in den Ofen oder Herd bläset, vorgehänget werden. l. Fornicula. AGRIC. fr. le clapet. HELLOT.

Blätterichgestein, ist, das sich in dünne Schalen oder Tafeln zertheilen läßt, wenn die Schalen ein wenig dicke ausfallen, heißt es schieferig. l. Saxum tenue scissile. fr. pierre a fendre.

Blättgengold, ist gutes Dukaten Gold, das vom Goldschlager zwischen dem Häutgen, aus dem dicken Darm des Ochsen dünne geschlagen worden. Man findet auch in Läden Blättgengold in Fächelgen, welches aber kein wahres Gold, sondern Metallgold ist. l. Aurum foliatum. fr. Or battu. Or en feuilles.

Blättgensilber, sind dünne Blättgen, welche aus abgetriebenen Silber geschlagen werden. l. Argentum foliatum. Bracteae argenteae tenues. fr. Argent en paillets.

Blatterstein, ein dunkelgrüner, sehr harter Stein, auf einer Seite mit erhabenen heligrünen Flecken. Er ist zuerst aus Indien gebracht, hernach aber in Schottland gefunden worden. Die Indianer und Araber hängen ihn den Menschen und Vieh an, er soll die böse Materie aus dem Leibe ziehen, und die Blattern zeitigen, auch vor Narben bewahren. l. Variolites. fr. Pierre de petite verole.

Blaueblende, eine Art Erzes, welche in Norwegen bey Verschmelzung der Kupfererze zugeschlagen wird. l. Galena sterilis caerulea. fr. Blende bleue.

Blauefarbe, ein aus Kobalt gemachtes Glashaftes Produkt, welches aus dem geschmelzten Farbenglas zu klarem Mehle gemahlen, in Fässel gepackt, und bezeichnet wird. l. Smaltum. fr. Email.

Blauerschluf, eine blaue Thonerde, welche bey Angerburg bricht. l. Argilla caerulescens. Argile bleuarte.

Blauervitriol, ein Salz, welches aus kupfrigem Kies, oder aus Vitriolkies, welcher genung Säure hat, mit Zusatz Kupfer Abschnitte gesotten wird. Es bestehet aus der Vitriolsäure und Kupfer, wenn es hoch an der Farbe, heißt er cyprischer, oder romanischer Vitriol. l. Vitriolum cupri. Vitriolum veneris. Vitriolum cyprianum. fr. Vitriol de chipre.

Blaufarben-Communfaktor, ein Officiant, welcher das beste des Blaufarbenwesens überhaupt, das davon abhängende Commercium, und die Niederlage der sämmtlichen Farbenwaaren, welche von allen Farbenwerken zu fernerer Spedierung abgegeben werden, zu besorgen hat.

Blaufarbenglas, eine blaue, aus Kobalt und Kiesel geschmelzte Masse, welche klar gemahlen, und blaue Farbe daraus gemacht wird. l. Vitrum caeruleum Cobalti. fr. Verre d' email.

Blaufarbenhäfen, sind grosse irdene drey viertel bis eine Elle hohe Tiegel, darinnen das Blaufarbenglas geschmelzt wird. l. Catinus major, in quo vitrum Cobalti funditur. fr. Padelin.

Blaufarbenkobalt, ist die Art des Kobalts, daraus die blaue Smalte gefertiget wird. l. Cobaltum. Codmia metallica. fr. Cobalt.

Blaufarbenmühle, Blaufarbenwerk, die Hütte, worinnen die blaue Farbe, an Saflor, Smalte und Eshel bereitet wird. l. Mola, in qua molitur vitrum Cobalti. fr. Moulin a email.

Blaufarbenmuster, sind Gläser, nach welchen die Farbenmeister auf Farbenwerken die Farbengläser schmelzen müssen. l. Exempla caerulei factitii. fr. Echantillon d' email.

Blaufarbenproben sind, welche der Guardein und der Gegenprobirer von den Kobalten machen, welche auf die Blaufarbenwerke geliefert werden sollen. l. Exploratio cobalti legitima. fr. Essai d' email.

Blaufarbensände, sind gemahlene Kiesel, welche zu Schmelzung der Gläser, dem Kobalt zugesetzet werden. l. Silices contusi ad excoquendum vitrum Smalti. fr. Poudre de caillou.

Blaufarbensortimente, die verschiedenen Sorten von Farben, welche auf Blaufarbenwerken gefertiget, und auf den Fässeln, darein die Farben gepackt, oder eingestosen sind, durch Buchstaben angedeutet werden, als O. B. gemeine schlechte blaue Farbe; G. M. C. feine schlechte, oder gemeine Farbe; O. H. O. C. ordinaire feine Farbe; M. C. M. H. mittel feine Farbe; F. C. F. H. feine C. Farbe; F. F. C. extrafeine C. Farbe. F. F. F C. die allerfeinste C. Farbe. Gleichergestalt sind auch die Eshel unterschieden, als G. E. No. 1. schlecht Eshel. G. E. No. 2. schlecht feine Eshel. O. E. in Stücken, ordinair Eshel. O. E. gesiebt, ordinaire feine Eshel. M. E. in Stücken, mittel Eshel.

Eshel. M. E. gesiebt, mittel feine Eshel. F. E. feine Eshel. F. F. E. extrafeine Eshel. F. F. F. E. die allerfeinste Eshel. l. Modi seu species smalti. fr. les genres d' email.

Blaufarbenwerk, die Hütte, worinnen blaue Farbe gemacht wird. l. Officina, in qua perficitur smaltum, s. Zaffera. fr. Moulin à email.

Blaufarbenwerks = Faktor, ein verordneter Diener, der das Blaufarbenwerk dirigiret, Rechnung führet, und über die Farbenmeister und Arbeiter Aufsicht hat. l. Institor, procurator officinae smalti. fr. Facteur du moulin â email.

Blaufarbenzeichen, s. Blaufarbensortimente.

Blaufeuer, eine alte Art der Eisenhammer, darauf mehr, als an einem Rennfeuer, aber auch viel weniger, als in einem hohen Ofen geschmelzt werden kan. Das Eisen wird zwar härter, als im hohen Ofen, es kömmt aber der Nutz dem hohen Ofen nicht bey. l. Officina ferraria minor. fr. petite forge.

Blaumüller, nennen die Bergleute einen Wasserbrey, der nicht mit Butter gemacht ist.

Blauofen, eine Art Eisen Schmelzofen, der rund, und ohngefähr anderthalb Elle weit gebauet ist, er ist grösser, als der Ofen bey einem Rennfeuer, aber kleiner als ein Hoherofen. Es ist kein Gestell darinnen, auch kein Vorherd dabey, und werden die Schlacken mit dem Eisen zugleich abgestochen. Weil der Hoheofen wichtiger und nutzbarer ist, ist dieser eingeführt, und jener abgeworfen worden. l. Fornax ferrariae minoris. fr. petite forge.

Blech, im weiten Verstande, bedeutet durch den Hammer dünne geschlagene Tafeln, von einem Metall. l. lamina, bractea. fr. feuille.

Blech, im engen Verstande, bedeutet eiserne, nach einem vorgeschriebenen Maas geschmiedete Bleche. Sie werden entweder blos gelassen, wie sie aus dem Hammer kommen, und heißen schwarz Blech, oder sie werden in das Zinnhaus gebracht, und darinnen verzienet, und heißen alsdenn weis Blech. Es werden solche Waaren in Fässer gepackt, und sind gemeiniglich 450. Platten in einem Faß. Vom schwarzen Blech werden 3. Sorten gefertiget, als Senklerblech, so das dünnste, Forderblech, so die mittlere Sorte ist, und Creuzblech oder Storblech, welches die stärkste Sorte. Sie werden auf den Fässern durch

durch die Zeichen S. F. und † unterschieden l. lamina ferri. fr. Tole.

Blechabschnitte, die Abgänge von den beschnittenen Blechen, welche der Blechmeister dem Hammerherrn bezahlen muß. l. Resegmina laminarum ferrearum. fr. Retaille.

Blechfeuer, eine Hütte, darinnen Eisenbleche geschmiedet werden, es ist solches jedesmal mit einem Eisenhammerwerke verknüpfet, jedoch ist nicht jeder Hammer dazu berechtiget, sondern es wird eine ausdrückliche Landesherrliche Befreynung erfordert. l. Officina laminarum ferrearum. fr. Atelier de Tole. COVRT.

Blechhammer, ein Hammerwerk, welches mit einem Blechfeuer privilegirt ist. l. Officina ferraria cum jure laminas fabricandi. fr. Fabrique de Tole. Atelier de Tole. COVRT.

Blechmann, wird in Ungarn das weisgüldene Erz genennet.

Blechmeister, ein Hammerarbeiter, der beym Blechfeuer die ganze Arbeit dirigiret. l. Laminarius. Operarius primus officinae laminarum. fr. Maitre de tole.

Blechmünzen, sind dünne, von feinem Silber geschlagene Münzen, welche im sechsten und einigen folgenden Jahrhunderten gewöhnlich gewesen, und nach dem Gewicht ausgezahlt worden. Sie werden auch Hohlmünzen. Schüsselmünzen Regenbogenschüssel - Pfennige, und Pfannenmünzen, genennet. l. Nummus bracteatus. Bracteatum.

Blende, ein schwerer, blättricher, mineralischer Körper, von verschiedenen Gewebe, und Farbe, der zinkisch ist, auch etwas Eisen und Arsenik bey sich führet. Die schwarze Blende siehet fast wie Bleyglanz. Man hat auch rothe, gelbe halbdurchsichtige, ingleichen gelbe, wie ein helles Glas durchsichtige Blende. Die rothe und gelbe Blende brechen zu Scharfenberg bey Meißen. Die braune bey Freyberg, und die gelbe durchsichtige an der Gränze zwischen Böhmen und Mähren, die schwarze Pechblende aber bricht in grosser Menge in Sachsen. l. Pseudo galena, Galena sterilis. Galena zincina. Zincum sulphure, arsenico et ferro mineralisatum. WALL. fr. Blende. BOMARE.

Bleul, das breite Theil am Zapfen, damit er in der Welle befestiget ist. l. pars lata codacis in axem immissa. fr. la queue du tortillon, qui se met tans l' arbre.

Bleuleisen, Bleulzapfen, das Eisen in der Haspelstütze, darinnen der Zapfen des Haspelshorns sich herum beweget, wenn dieses umgedrehet wird. l. lamina ferrea, in qua pars cylindriformis codacis vertitur. fr. lame dans laquelle le tortillon se place.

Bleulzapfen, s. **Bleul, Bleuleisen.**

Bley, ein Metall, so sich zwar gut hämmern läßt, und sehr schmeidig, seiner Eigenschaft nach aber das geringste und unedelste unter den wahren Metallen ist. Es hat weniger Elasticität, als die übrigen Metalle, ist das weichste, hat gar keinen Klang, auser, wenn es in der Gestalt eines gewissen Kugelschnitts gegossen wird, hat eine dunkle, weisblaue Farbe, schmelzt im Feuer, ehe es glühet, bekömmt im Schmelzen eine dürre Haut, verraucht zum Theil im Feuer, zum Theil schmelzet es zu Glas, in grosser Hitze läßt es sich zu einer grauen Asche brennen, welche hernach gelb, und endlich roth wird. Sein Zeichen ist bey den Chemisten ♄. welches nach der Fabellehre die Sense des Saturnus, und nach Chemischen Verstand, so viel bedeuten soll, daß sein fürnehmster Theil fressend sey, welches durch das obenstehende Creuz angedeutet wird, etwas weniges aber dem Silber ähnliches habe, daher unten der halbe Mond an das Creuz angefüget wird. l. Plumbum nigrum, Saturnus Chimicorum. fr. Plomb.

Bleyarbeit, heißt auf Schmelzhütten, wenn die glanzigen und Silberreichen Erze geschmelzt, und das Silber in das Bley gebracht wird. l. Fusio cum addito plumbo. fr. la fusion de mines avec du plomb. Fonte en plomb. HELLOT.

Bleyasche, eine schwärzliche Asche, so aus dem, mit Schwefel verbrennten Bley gemacht, und in der Glasmacherkunst gebraucht wird. l. Calx plumbi. Calx Saturni. Cechameros. fr. Cendres de plomb.

Bleyblick, eine Erscheinung bey Kupferproben unter der Muffel, wenn bey der Garkupferprobe das zugesetzte Bley theils verflogen, theils sich verschlacket, und der König nicht mehr rauchet. l. Coruscatio cupri plumbaria. fr. l' eclat. s. **Blick.**

Bleyerde, eine milde, erdhafte Art von Bleyerz, so bisweilen roth, braun, gelb oder weis bricht. l. Terra plumbaria. fr. Terre de plomb.

Bleyerz, sind Steinerdhaft oder kristallische Erzarten,

welche Bley halten. Es ist eine ziemliche Menge derer Veränderungen dieser Erze, denn man hat vielerley Arten des Bleyglanzes, Bleyschweif, erdichtes Bleyerz, spathförmiges Bleyerz, grünes Bleyerz, kristallisches Bleyerz, von verschiedenen Farben. l. Minera plumbi. fr. Mine de plomb.

Bleygelb, ein Produkt aus dem Bley, da die Bleyasche, so lange bis sie gelb worden, im Feuer geröstet wird. Es wird solches zur Mahlerey gebraucht. l. Cerussa citrina. fr. Massicot.

Bleyglas, ein aus Bley und Kiesel, oder mit Fluß geschmelztes Glas. l. Vitrum Saturni. fr. Verre de plomb.

Bleyglas, weiß durchsichtiges kristallisches Bleyerz, dergleichen so wohl bey Freyberg, als sonderlich schön zu Przibram in Böhmen bricht. l. Crystalli plumbi natiui. fr. Cristaux de plomb naturels.

Bleyglanz, ein bleyfarbiges Erz, so theils dunkel, theils helle, theils grob, theils kleinwürflich, theils derb, theils hin und wieder eingesprengt, theils strahlig, theils blumig, theils klar, theils grobspreisig. Dieses Erz ist aus lauter würflichen Theilen zusammen gesetzt, und wenn es noch so klein gerieben wird, so findet man doch durchs Vergrösserungsglas, daß auch die kleinsten Theile würfelförmig sind. Es ist darinnen Bley mit Schwefel vererzet, wie man denn aus Bley und Schwefel eine Art Bleyglanzes herstellen kan. l Galena. Plumbago metallica. fr. Galene. Plomb mineral. Alquifoux. Galene de plomb minerali-ser. Mine de galene.

Bleyglöthe, s. Glöthe.

Bleygneuß, mit Schieferstein vermischtes Bleyerz, so auf Harz im Hangenden der Gänge bricht, und unter das Pochwerk genommen wird. l. Saxum quarzicum, mica et medulla saxi mixtum, plumbi ferax. fr. Ardoise melée de mine de plomb.

Bleyhacken, ein Werkzeug, welches in das, in das Pfännel gekellte annoch flüssige Bley gesetzt wird, das Bley, wenn es erkaltet, desto leichter auszuheben. l. Retinaculum. fr. Hoiau.

Bleykörnen, eine Arbeit in der Probierstube, mittelst deren das geschmelzte, und in einen mit Kreite bestrichenen Bergtrog gegossene Bley hin und her geschüttelt, und in die Höhe geschwungen, und das Bley dadurch wie zu einem klaren Sand wird, und sich desto besser mit dem Erzmehl zur Probe vermischen läßt. l. Plumbum granulare.

lare. franzs. granulér du plomb.

Bleykorn, das aus dem blosen Probierbley abgetriebene Silberkorn, welches bey Aufziehung des, aus dem mit Bley angesottenem Erz erhaltenen Silberkorn, neben dem Gewichte in eine Schale gelegt, und bey Angebung des Gewichts des Korns aus der Erzprobe abgezogen, und dadurch der wahre Gehalt der Probe gefunden wird. l. Granum argenti ex pondere plumbi ad explorationem minerae necessarii. fr. grain d'argent du plomb.

Bleypauzen, sind Klumpen oder Klöse, welche sich im gefrischtem Bley befinden, wenn ein Pfännel voll gekellet ist, da sich denn die Klöse heraus ziehen lassen. l. impuritates plumbi coagulatae. fr du plomb cuivreux. Bleipautzes. HELL.

Bleypfannen, eiserne Gefässe, darein das gefrischte Bley zu Mulden gegossen wird. l. Catini quadranguli. fr. moule de fer. HELLOT.

Bleyrauch, der Dampf, welcher von dem schmelzenden Bley beym Abtreiben aufm Treibeherd aufsteigt, und denen Abtreibern so schädlich ist, daß sie die bey denen Hüttenleuten gewöhnliche Hüttenkatze davon bekommen. l. Fumus plumbarius. fr. la fumée de plomb liquifié.

Bleysack, ist eine bleyische Unreinigkeit, welche sich bisweilen an dem, auf dem Treibeherd, oder Test abgetriebenen Silberblick befindet, wenn es nicht rein abgegangen. l. Impuritas plumbea argenti, in cineritio separati. fr. Impureté de l' argent affiné devenue du plomb.

Bleyschicht, die Arbeit, welche der Hüttenarbeiter bey der Bleyarbeit, in der ihm zur Arbeit vorgeschriebenen Zeit, von 12. Stunden verrichtet. l. opera fusionis aeris cum plumbo. fr. le travail de la fonte en plomb.

Bleyschicht, die Quantität an Erz und Zuschlägen, welche in 24. Stunden auf einem Ofen durchgesetzet werden kan. l. quantitas aeris et plumbi vnius pensi. fr. l' oeuvre obtenue par une fonte en plomb.

Bleyschlacken, sind die, von der Bleyarbeit auf Schmelzhütten fallende, annoch Silber haltige Schlacken, dahero sie bey der Arbeit wieder zugesetzt werden, um das darinnen befindliche Silber heraus zu ziehen. l. Scoriae ex opere plumbario. fr. Scories de plomb.

Bleyschnur, Bleywurf, Bleyloth, Senkelschnur, Bleywage, ein Faden, an dem

ein Gewicht hängt, das schwer genung, den Faden straf anzuziehen, wenn man ihn mit der Hand hält, und das Gewicht frey ist, dadurch man untersuchet, ob eine Linie seiger und perpendikular stehe. l. Amussis. Molochus. Norma. Canon. Linea. Perpendiculum. Molorthus. fr. le perpendicule.

Bleyschüßig, nennen die Ungarn die glanzigen Erze.

Bleyschweif, ein Bleyerz, so weich und zach ist, daß man es beynahe hämmern kan, fast wie geschmolzen, bleyfarbig aussiehet, und nebst dem Bley auch Schwefel und Arsenik bey sich hat. Bisweilen ist er derb, bisweilen blättrich, hält ordentlich kein oder sehr wenig Silber. l. Plumbage. Plumbum sulphure et arsenico mineralisatum. WALL. fr. Mine de plomb sulfureuse et arsenicale.

Bleyschweifig, mit einem geringen Bleygehalt angesteckt, werden die Quarze und andre Steine genennet, wenn sie wenig Bley halten, das sich nicht der Mühe lohnet. l. plumbaginosus. fr. tenant peu de plomb.

Bleyschwere, die Quantität des gekörnten Bleyes, welche auf einem Centner Erz zum Probieren genommen wird, zu den Brandsilber Proben nimmt man Bleykugeln, die das rechte Gewichte haben, weil nichts dabey zu verschlacken ist, und beydes leicht zusammen schmelzt. l. Pondus plumbi ad explorationem minerae necessarium. fr. le poid de plomb pour l' essay.

Bleyspath, eine Miner, die schwer, weisgrau oder gelb, wie ein Spath oder Selenit ist, läßt sich mit dem Messer schneiden, und springt im Feuer. l. Plumbum arsenico mineralisatum. Minera spathi formi alba vel grisea. WALL. fr. Mine de plomb blanche spathique.

Bleystein, ein Hüttenprodukt, welches von Rohstein, wenn derselbe verbleyet worden, nach beschehener Arbeit erhalten wird, und aus einer Mischung von Bley, Kupfer, Silber und Schwefel bestehet. Ist er voll Hölen, so ist dieses ein Zeichen, daß noch viel Wildigkeit dabey geblieben, und in solchem Fall heißt er äugiger Bleystein. Wenn abgestochen ist, wird dasjenige, was sich oben auf dem Werke setzet, mit einer hölzernen Krücke abgezogen, und Bleystein genennet. l. Lapis plumbarius. fr. Matte de plomb. HELLOT.

Bleywage, ein Werkzeug, daran der Probirer die Bleyschweren abwieget. l. Bilanx, in qua ponderatur plumbum

ad explorationem minerarum. fr. Balance â peſer le plomb pour les eſſais.

Bleywage, ein an einem Faden angemachtes Gewichte, die Teufe damit zu meſſen. l. Perpendiculum. fr. Perpendicule

Bleyweis, ein weiſes, ſchweres, der Kreite ähnliches Produkt, aus dem Bley. Es wird das in dünne Platten geſchlagene Bley über ſcharfen Eßig gehängt, welcher ſolches zerfrißt, und einen weiſen Kalk daraus macht. l. Ceruſſa. Ceruſſa vſta. Sandaraca. Vitruvii. Crocus ſaturni. Pſymmithium. fr. Blanc de plomb. Blanc de Veniſe.

Blick, iſt die Erſcheinung bey Abtreibung des Silbers, wenn ſich faſt alles im Werk geweſene Bley durch Verrauchen, Verwandlung in Glöthe, und Eindringung in den Herd, vom Silber abgeſondert, und alſo dieſem, das Mittel flüßig zu bleiben benommen iſt, wovon das Silber gerinnet, welches an den faſt gänzlich verſchwindenden, und nur noch an dem Rand ſpielenden farbigen Blumen abzunehmen, da das Silber nicht mehr treibet, ſondern erſtarret. Es ereignet ſich aber auch bey der Kupferprobe ein zweyfacher Blick, nehmlich der Bleyblick, und der Garkupferblick. l. Coruſcatio argenti. fr. l' eclat de l' argent.

Blicken, wird vom Silber aufm Herd oder Teſt geſagt, wenn das Bley davon getrieben iſt, und es aufhört mit Blumen zu treiben, und erſtarret, desgleichen von der Kupferprobe, wenn der König abgehet. l. Fulgurare, coruſcare. fr. eclatér.

Blickſilber, auf dem Treibeherd abgetriebenes und geblicktes, von dem mehreſten Bley, bis auf etwas weniges gereinigtes Silber. l. Argentum fulgurans. Panis argenteus. AGR. fr. Argent affiné a la coupelle.

Blind, wird ein edler Stein, an welchem die Reinigkeit erfordert wird, wenn er nicht durchſichtig iſt, genennet.

Blinda, eine aus Hornblende, und etwas ſandigen Quarzkörnern zuſammen geſetzte eiſenhaltige Bergart, ſo in Schweden bricht, wird auch Grünſtein genennet. Es giebt davon verſchiedene Sorten, ſchwarzgrau, grünlich, ſchwarz ſpiegelnde. l. Blinda. fr. Blinde.

Blindemuthung, eine in allgemeinen Ausdrücken, ohne deutliche Beſchreibung des Ganges und Orts abgefaſſete Muthung, daraus der Bergmeiſter nicht ſehen kan, was für ein Gang gemeynet

net sey. l. Petitio ambigua et indeterminata. fr. demande équivoque.

Blindenamen, sind, wenn der Schichtmeister Löhne auf Bergleute verschreibt, welche gar nicht vorhanden, wenigstens auf der Zeche nicht anfahren, oder aber Kuxe auf der Zeche mit bauet, und sie unter fremden Namen in das Gegenbuch setzen lässet. l. Nomina ficta. Nomina supposita. fr. Noms empruntés.

Blitterstein, die neunte Art des Gesteins beym Agrikola.

Block, ein unförmliches grosses Stück Marmor oder andern Gesteins, ingleichen von Metall oder Holz. l. Moles. Truncus. fr. Masse monceau.

Bloserherd, s. Glauchherd.

Blumensteine, sind solche, die känntliche Blumen vorstellen, dergleichen Volkmann in Silesia subterranea verschiedene Beyspiele vom Heliotropio Aster und Iacea anführet. l. Lapis florem herbae repraesentans. fr. Pierre represantant la figure de fleurs.

Bluten, einen Saft im Reiben von sich geben, wie einige Erze, sonderlich der Blutstein thut. l. sanguinare. fr. Saigner.

Bluterz, wird dasjenige genennet, welches, wenn man es trocken oder feucht schabet, oder reibet, einen rothen Saft oder Farbe giebt, wie Rothgüldenerz, Blutstein und dergleichen mehr. l. Aes sanguineum. fr. Mine sangvineuse.

Blutstein, Glaskopf, eisenhaltiges Erz, welches seiner Natur nach stralig, und in Splitter theilbar, der äusserlichen Figur nach, bald in runden Kugeln, bald in Stücken, in der Figur, wie ein Stück von einer Kugel, bald in einer drusenartigen, oder andern Figur bricht, der Farbe nach schwarz, braun oder roth, und auf der natürlichen Fläche wie schlackig aussiehet, wenn man ihn feucht macht, und schabet, blutet er roth oder gelb. Der Magnet zieht ihn nicht. Er giebt viel, aber sprödes Eisen. l. Haematites. Schistus. Lapis sanguineus. Ferrum schistosum. Ferrum mineralisatum, minera figurata, rubra, aut tritura rubente. WALL. Ferrum rubrum angulosum ex centro striatum. WOLT. Ferrum mineralisatum, informe, rubro griseum striatum striis et centro radiantibus. CARTH. Scedenegi aut Sadenegi. ARABVM. fr. Pierre sangvine. Hematite. Ferret d'Espagne. Sangvine a brunir.

Bock, das Gewölbe unter dem Schmelzofen, in Meßinghütten, darein die Windlö-

cher

cher gehen. l. Fornix sub fornace, in qua orichalcum conficitur. fr. la voute de fourpeau â faire du laiſon.

Bock, ein Stück eines dünnen Klozes, darauf das Treibeholz gelegen, da man mit neunelligen Holz getrieben, welches aber wegfällt, da man mit neunviertelichen treibet. l. Fulcrum lignorum ad purificationem argenti ſuper catino cineritio majori. fr. Chantier.

Bock, ein mit zween Hacken verſehenes eiſernes Inſtrument, damit die zu röſtende Materie im Brennofen gerühret wird, als Erze, Fluß, Farbenerden u. d. g. l. Bidens. fr. Hoiau.

Bock, die Säule darauf das Creuz liegt, auf dem der Räder oder das eiſerne Sieb ſtehet, durch welches die gröblich zerſtoſſene Erze geraidert werden. l. Fulcrum cribri. Stipes. AGRIC. fr. Apui du crible de fer.

Bock, die Tocken oder Hölzer, im Göpel, welche an beyden Seiten der Trift befeſtiget ſind, an welche die Pferde geſpannet werden. l. Tigilla ex tignis tranſuerſariis pendens. AGR.

Bock, ein Gerinne, darauf die hölzernen Gerinne zum Aufſchlagwaſſern aufliegen. l. Fulcrum incilis ſ. canalis. COLVMELLA. fr. Chantier.

Bock, ein kleiner Haufe Erz, der nicht einen völligen Roſt ausmachet.

Bock, ein Eiſen, darauf beym Silberbrennen die Brandſilber abgewärmet werden.

Bockſteine, Steine, welche in der Altenbergiſchen Bergamtsrefier, in der Weiſeritz gefunden werden, und einen Bockenzenden Geruch von ſich geben, und deswegen von den daſigen Bergleuten alſo benennet werden. Sind eine Art des Stinkſteins.

Bodenblatt, die eiſerne Tafel, welche auf der Sohle des Friſchfeuers liegt. l. Pauimentum ferreum fornacis. fr. le ſol du fourneau.

Bodenblatt, die thönerne Tafel im Probierofen, darauf die Muffel ſtehet, und ſowohl die Anſiedſchirbel, als Capellen geſetzet werden. l. Pauimentum fornacis probatoriae. fr. le ſol. la tablette. HELLOT.

Bodendicke, ſ. Bergdicke.

Bodeneiſen, eine Sorte von Eiſenblech, welche zweymal ſo dicke, und zweymal ſo groß, als das ordentliche Blech, und ſo wohl ſchwarz als weis verkauft wird. l. Lamina ferri craſſior. fr. Tole forte.

Böhne, der Fußboden in Schmelzhütten, l. pauimentum. fr. le ſol de la fonderie.

Böhren oder Pöhren, v. ein Handgrif des Häuers, da

er, wenn das Gestein ganz, und sehr fest ist, heftig mit dem Fäustel daran schlägt, damit sich die Schalen ablösen, und desto leichter herein gewonnen werden können. l. Pulsare saxum. fr. Battre la pierre.

Böhrig, adj. wird vor sich nicht, sondern blos mit einem Numerali von Röhren gebraucht, als: einböhrig, wird eine Röhre genennet, deren ausgebohrte Hölung einen Zoll im Dürchmesser hat, und also auch nach Verhältnis zweyböhrig, dreyböhrig, u. s. w. wornach die Aufschlagwasser gemessen werden.

Börnstein, s. Bernstein, Agtstein.

Börnsteinalabaster, s. Bernsteinalabaster.

Böselibetten, die Kupfer, welche aus den Garschlacken auf Saigerhütten geschmolzen, und in runde Pfannen, wie Testpfannen oder Schüsseln gegossen werden. Heissen auch Garkrätz. s. Garkrätz.

Bösewetter, s. Schwaden.

Bogen, eine gewölbte Mauer hinten am Schmelzofen, darein das Gebläse gerichtet wird. l. Fornix fornacis fuforii. fr. la remenée du fourneau.

Bohnenstein, ein Fruchtstein, darinnen kleine, länglich runde, wie Bohnen gestaltete Steine liegen, die Mutter davon ist ein verhärteter Lätten. Es brechen dergleichen bey Zwickau in Sachsen, wo sie Mandelsteine genennet werden. Sie sind innen weis, und nicht gar hart, haben aber eine gelbe Schale, einige bestehen aus Selenit. l. Corpolithus fabarius. fr. Carpolithe de feves.

Bohren, eine bergmännische Arbeit, da der Bergmann mit einen eisernen, am Ende gestählten Bohrer ein Loch in das Gestein arbeitet. l. Terebrare in saxa. fr. trouer, farer.

Bohrer oder **Böhrer**, ein bergmännisches Werkzeug, einen bis anderthalben Zoll stark, von zween Stäben Eisen zusammen geschweiset, damit Löcher in das Gestein gebohret werden, um solche mit Pulver zu laden, und das Gestein durch Schießen zu gewinnen. Davon giebt es verschiedene Sorten, als Kolbenbohrer, Kronbohrer, Schwalbenschwanzbohrer, und Meiselbohrer, welche nach der Gestalt des Endes, damit gebohret wird, sich unterscheiden. Nebst dem sind sie entweder einmännisch oder zweymännisch, mit jenem arbeitet ein Mann alleine, mit diesem aber 2. Mann, einer drehet den Bohrer, der andere schlägt

mit

mit dem Bohrfäustel zu. l. Terebra metallifossorum. Bacillum ferreum, quo fossores saxa perforant. fr. Perçoir des mineurs.

Bohrer, der Bergarbeiter, welcher in das Gestein bohret.

Bohrfäustel, ein schwerer eiserner Hammer, damit der Bergmann beym Bohren auf den Bohrer schlägt. l. Malleus, quo vtitur fossor in terebrando. fr. Marreau á trouer.

Bohrklippe, eine Art einer Zange, daran Ringe, wenn ein Bohrer abbricht, und ein Stück im Bohrloche stecken bleibt, wird solches damit gefasset, mittelst des Ringes zusammen gehalten, und herausgezogen. l. Forceps, qua fragmenta terebrae metallicae ex foramine eximuntur. fr. Tenailles pour tires les debris du perçoir rompu.

Bohrkrätzer, ein eisernes Werkzeug, damit das Bohrmehl aus dem Bohrloch geräumet wird. Er ist zwo Ellen lang, und des kleinen Fingers dicke. l. Instrumentum, quo foramen a farina saxea purgatur. fr. Tire — sable.

Bohrmehl, der klare Sand, welcher beym Bohren durch den Bohrer vom Stein abgerieben wird. l. Puluis, qui terebrando de lapide roditur. fr. Farine de pierre.

Bohrstampfer, ein bergmännisches Werkzeug, damit Letten und Grand, um das in das Loch gesetzte Schießröhrgen oder Patrone, um und um gestossen, und feste gerammelt wird. Es hat auf der Seiten, die gegen das Röhrgen gekehret wird, eine Spur, oder Holung, damit das Röhrgen durch das Werkzeug nicht beschädiget werde. l. Pilum. fr. le pilon.

Boisalz, Seesalz, Spanischsalz, Salz, welches sich entweder an Klippen oder Steinen anhängt, vom ausgetrockneten Meerschaum, oder auf blosen Feldern, oder Gruben an der See, von dem verdrockneten Seewasser zurücke bleibet. l. Muria marina. Sal marinum. fr. Tel de mer.

Bolus, s. Fetthan.

Bolzen, subst. abgeschnittene Klötzer von unbeschlagenen Stämmen, welche untersetzt werden, damit etwas darauf ruhen kan. l. Tigilla erecta. fr. pieces de bois droites.

Bolzen, subst. Federn, breitgeschlagene Eisen, zwischen welche eiserne Keile getrieben werden, die Wände zu gewinnen.

Bolzen, verb. auflauern, aufschauen. Es geschichet solches theils auf zulässige Art, wenn ein Junge oder Berg-

mann auf die Uhr, damit sich die Schicht schließet, hören, oder sonst auf Geheiß auf etwas Acht haben muß; theils auf verbotene Weise, wenn etwa die Bergleute den Hund angehänget haben, und sich vermuthen, daß ihnen jemand nachstehen möchte. l. esse in specula. fr. gueter.

Bolzenschroth, eine Zimmerung, welche zur Verwahrung der Schächte, in nicht völligen Gebürge gebraucht wird, sie bestehet darinnen, daß nicht ein ganz Geviere unmittelbar auf einander zu liegen kömmt, wie geschiehet, wenn der Schacht in ganzen Schrot gesetzet wird, sondern zwischen den Gevieren Platz gelassen, und an jeder Ecke ein Klötzgen oder kurzer Stempel gesetzet wird, darauf das Geviere ruhet. l. Tigilla transuersaria, per interualla posita. AGR. Contignatio quadrangula per interualla posita, tigillis efectis suffulta. fr. Charpente du puits posée sur des tronés, qui sont debout.

Bonifaciuspfennige, sind eine Art Steine, welche rund und dünne, daher sie die Gestalt einer Münze haben. Sie werden zu Sachsenburg, beym alten Schloß an der Unstrut gefunden. Das gemeine Volk giebt für, und einge glauben es würklich, daß der Thüringer Apostel, welcher im 8. Jahrhundert von den Frießen erschlagen worden, zur Straffe derer Thüringer, die er bekehrt gehabt, und wieder zum Heidenthum abgefallen, das Gold in Steine verwandelt habe, und diese daher rührten. l. Nummi sancti Bonifacii. fr. Monoie de St. Boniface.

Bononischerstein, ein grauer, blättricher, halbdurchsichtiger Stein, welcher auf den Feldern bey Bononien in Italien gefunden wird, wenn er heiß gemacht wird, im finstern leuchtet, mit sauern Geistern ausbrauset, und einen widrigen Geruch von sich giebt. Die Kraft zu phosphorosiren hat ihn berühmt gemacht, und die Verwunderung auf ihn gezogen. Es hat aber die Erfahrung gezeigt, daß er solche nicht alleine besitzt, sondern daß es auch andere durchsichtige und undurchsichtige Steine thun, wenn sie heiß gemacht werden, ja auch der Kiesel, sowohl die Sächsische Rotheblende von Scharfenberg in der Kälte, wenn sie nur ein wenig gerieben werden, gleichfalls thun. Diese Würkung des bononischen Steins hat ein Schuster zu Bononien, Vincenzo Cascariolo, um das Jahr 1630. entdeckt. l. Phos-

pho-

phorus Bononienſis. Lapis Bononienſis. Gypſum irregulare. Lanelloſum calcinatum in tenebris lucens. WALL. fr. Pierre luiſante de Bologne. Gypſe phosphorique

Boord oder **Bord**, der Rand der Siedepfannen in Salzkothen. l. Marga lebetis. fr. bord de la chaudiere.

Borar, ein, der äuſerlichen Figur nach den Salpeterkriſtallen nicht ungleiches Salz, welches im Feuer aufquillt, wie Alaun, in 20. mal mehr Waſſer ſeines Gewichts ſich auflöſet, und einen ſcharf und bittern Geſchmack hat, die Verſchlackung befördert, und zum Löthen dienlich iſt. Es kömmt aus Perſien und Oſtindien, wo er Tinkel genennet wird. Aus ſeiner Zerlegung hat man gefunden, daß er ein alkaliſches Salz iſt, und etwas von Kochſalz bey ſich hat, ſeine Bereitung aber iſt noch nicht entdecket. l. Borax. Borax veneta. Chryſocolla aurifabrorum. Chryſocolla criſtalliſata factitia. Attinkar naturale. Sal Tincal. Capiſtrum auri. fr. Boras. perſ. Borech.

Borarmutter, ein Stein, ſo in Perſien, und im Reich des groſſen Mogols bey Golkonda und Viſapour gefunden wird. Er wird an die Luft geſtürzet, bis er ganz und gar beſchlagen iſt, hernach wird er ausgelaugt, eingeſotten, und kriſtalliſirt. l. Lapis Boracinus. fr. Pierre de boras.

Borarwaſſer, ein grünliches Waſſer in Perſien, daraus Borar geſotten werden kan. l. Aqua Boracis. fr. Eau de boras.

Bordſcheben, doppelt zuſammengeſchlagene ſtarke Eiſenbleche, welche in Salzkothen am Bord oder Rand der Pfanne aufgeſetzt werden, wenn die Sohle zu ſtark kochet, und überſpringet.

Bräune, **Braunerze**, eine braune, bisweilen mulmige, bisweilen derbe Gangart, welche öfters reich an Silbergehalt. l. Minera mollior, fuſca, fuliginea. fr. Mine brune molle.

Brakwaſſer, das mit Seewaſſer vermiſchte ſüſſe Flußwaſſer an der Mündung der Flüſſe.

Brand, das liegende eines Steinkohlenflötzes, wo die Kohlen aufhören. l. Stratum ſaxi ſub vena tithantracum. fr. Couche de charbons foſſils.

Brandbogen, iſt der in der Brandmauer eines Schmelzofens über die Forme hinten angeſchloſſene von Backſteinen geſchloſſene Bogen. l. Fornix muri poſtici fornacis fuſoriae. fr. la remenée du mur mitoïen HELL.

Brandmauer, die hintere steinere Wand eines Schmelzofens, in welcher die Forme liegt, dadurch der Wind des Balgen bläßt. l. Murus posticus fornacis fusorii. fr. Mur. Mitoïen. HELLOT.

Brandprobe, das Stücklein Silber, welches der Guardein mit einem Meisel aus dem Brandstücke aushauet, die Probe des Brandsilbers davon zu machen. l. Particula argenti purificati ex pane excisa ad examinandum gradum puritatis. fr Echantillon de l' argent purifié.

Brandprobe, die Verrichtung des Guardeins, mittelst deren er die Probe des Brandsilbers macht, um zu erfahren, ob solches auf die gehörige Feine gebracht ist. l. Proba s. examen argenti purificati. fr. Essais de l'argent purifie.

Brandsilber, das von dem Blicksilber durch den Silberbrenner bis zur Feine von 15. Loth 3. Quintl. 2. Pfennige in jeder Mark gebrannte feine Silber. l. Argentum purificatum. AGR. fr. de l' argent coupellé et affiné.

Brandsilberbeschickung, die während der Arbeit des Silberbrenners beschehene Zusetzung des nöthigen Theils Kupfers, um die zur Münze erforderliche richtige Feine zu erhalten. l. Apparatus argenti purificandi per additionem cupri. fr. Preparation de l' argent â purifier, ou affiner.

Brandstück, ein vom Blicksilber zugebranntes Stück Silber, in Gestalt eines Brodes. l. Panis argenti purificati. AGR. fr. Pain d' argent purifié.

Brattenburgerpfennige, kleine petrificirte Körper, in der Grösse eines kleinen Dreyers, mit 3. Löchern. l. Numuli Brattenburgenses. Sie werden häufig auf der Insel der See Iva, des Villandianischen Gebiets gefunden, wo sie die See auswirft, und stellen einen geschlagenen holen Pfennig vor, auf dem ein Löwengesicht oder Todenkopf, auf der andern Seite ein Lorberkranz stehet. Stobäus meynet, man könne ihn Ostracites minimus, parasiticus caluariam hominis vtcunque referens, nennen. Hr. Carl vermuthet, daß es Deckel von Schneckenhäusern sind, wie die blatta byzantina, Meernäbel und dergleichen. l. Nummi brattenburgici.

Braunröthe, s. Englisch-Braunroth.

Braunstein, Brunstein, eine milde, rusige Art, mehrentheils schwarz oder eisengrau, bisweilen ein wenig röthlich, bisweilen stralig, bisweilen wie Zweige gewach-

wachsen, ein wenig eisenschüßig, im Feuer giebt er ein gelb, oder ein violetes Glas, auf Glashütten wird er dem Metall zugesetzt, es zu reinigen. Es giebt auch die schwarze Glasur zum irdenen Geschirr. l. Magnesia. Lapis monganensis. Ferrum mineralisatum. Minera fuliginea, manus inquinante, quae parsim striis conuergentibus constat. WALL. fr. Magnesie.

Brauseerde, Brausethon, eine Mischung von Thon und Erde, röthlich von Farbe, welche das Wasser in sich ziehet, es lange bey sich behält, und davon recht sehr aufquillt. Wenn sie trocken wird, fällt sie wieder zusammen, und bekömmt eine feste Rinde. In einigen Schwedischen Provinzen ist sie häufig zu finden, daß oftmals Leute darinnen versunken und umgekommen. Die Häuser, welche auf solcher Erde stehen, sind nicht sicher, im Winter steigen sie eine halbe Elle höher, und setzen sich im Sommer wieder nieder. l. Argilla rubens, aqua intumescens, eandemque diu retinens. Argilla fermentans. Argilla aquosa intumescens. fr. Terre, qui s' enfle dans l' eau.

Brechen, in der Erde, oder auf Gängen gefunden werden, also sagt man: auf diesem Gebäude bricht reiches Erz. l. Nasci, inueniri. fr. Se trouver dans la veine de metalle.

Brechgraupen, werden die in der Grube erbrochene Zinngraupen genennet, weil sie brechen, zum Unterscheid der in Seufen gefundenen Graupen oder Keffern. l. Crystalli minerales stanni in venis inuentae. fr. Grains d' etain tirés des minieres.

Brechstange, ein eisernes Instrument, am schmalen Ende ein wenig gekrümmt, damit die abgelöseten Wände vollends losgestossen, und schwere Dinge, unter die man nicht mit dem Hebebaum kommen kan, in die Höhe gewägt werden. l. Contus. Baluca. MARTIAL. Mochlion. fr. Pié de chevre.

Zu Breiten Blick, d. i. Orts hoch und mächtig.

Breitenweilhaue, Lettenhaue, ein eisern Werkzeug, ungefehr zween Finger breit, wird gebraucht, das lettige Gebürge herein zu gewinnen. l. Ligo latus. fr. le hoiau.

Breitergang, wurde bey der Gewerken Selbstschmelzen die Arbeit genennet, wenn das Hüttenhof-Gekrätz geschmelzt wurde.

Breithammer, Plätzhammer, ein grosser Hammer auf Kupferhämmern, damit die Kupferbleche gestrecket, oder aufgeteuft werden. Auf

Eisen-

Eisenhämmern wird er Schlichthammer genennet. l. Marculus. fr. Marteau à etendre.

Bremmer, der Absatz, oder das Gesprenge in einem Schacht, wenn zu gleicher Zeit, indem von oben niedergesunken wird, von unten herauf dem Absinken entgegen gearbeitet, und beydes nicht genau auf einander passet, sondern neben einander kömmt. l. Puteus breuis. fr. puits court.

Bremmerschacht, ein kurzer Schacht, daraus nur ein Mann mit einem Haspel ziehen kan, und nicht so tief gehet, daß zween Mann an den Haspel zu stellen nöthig ist. l. Puteus breuis. fr. Puits court.

Brems, ein starkes, rundes Holz, ungefehr dritthalb, bis 3. Ellen lang, so in die Erde fest eingegraben ist, darum das Seil, an welchem schwere Dinge in den Schacht zu hängen sind, etliche mal geschlagen wird, um es anhalten zu können, daß es nicht geschwinder, als man verlanget, hinein gehe. l. Stirps arboris oblique in terram defossa, circa quam funis, quo magna onera in puteum demittuntur, voluitur. fr. l' Arret. Essie immobile.

Brems, ein Stück Holz, welches in Wassergeipeln nicht weit vom Cranz, des, an der Welle vom Kehrrad stehenden Bremsrad von dem obern Balken herunter hänget, beweglich ist, und an besagtem Cranz angedruckt werden kan, um den Lauf des Kehrrads dadurch aufzuhalten. l. Harpago. fr. Bois par lequel l' arret la roue tournante l' Arret.

Bremsen, den Umlauf eines Rads durch Andrückung des Holzes, welches der Brems genennt wird, aufhalten. l. Harpagine motum rotae tractoriae sistere. fr. arreter la roue, qui tourne et retourne, arrêter.

Bremsen, durch Umschlagung des Seils, daran etwas in den Schacht gehänget wird, um das Bremsholz, und dessen Anhaltung die Bewegung der Last regieren, daß das hineingelangte nicht zu schnell hinunter gehe, und nach Gefallen gerichtet werden kan. l. Fune circa tignum aliquoties voluto vnum demittendum retinere, ne nimis cito descendat fr. arrêter.

Bremsrad oder **Bremsscheibe**, ein an der Welle des Kehrrads am Wassergeipel, angebrachtes kleineres Rad, dessen Bewegung, durch Andruckung des Bremses, und zugleich der Umlauf des Kehrrads aufgehalten werden kan. l. Tympanum. AGR. fr. roue à arrêter.

Bremsscheibe, s. Bremsrad.

Bremsschuh, das Stück Holz, durch dessen Andrückung an die Bremsscheibe, das Geipelrad stille zu stehen, gezwungen wird. l. Harpago. AGR. fr. Piece de bois par lequel s' arrête la roue. l' Arret.

Bremsstange, der Bremsschuh. s. Bremsschuh.

Brencas, eine Art feines ostindisches Zinn, welches dem englischen vorgezogen, dem malakischen aber zum Gebrauch der Spiegelfolie, und zum Scharlach färben, nachgesetzt wird. Man weiß nicht, wo es herkömmt. Geoffroi hat sich viel Mühe gegeben, es zu erfahren, seinen Zweck aber nicht erlangen können. l. Stannum brencasianum. fr. Etain de Brencas.

Brennen, in einem zugewölbten Ofen etwas rösten, als Erze, Potasche, Zwitter, u. d. g. l. calcinare. fr.. calciner.

Brennen, die Siedepfannen in Salzkothen durch angebranntes Stroh reinigen.

Brennen, das Blicksilber auf die Brandsilber Feine, das ist, die Mark auf 15. Loth. 3. Quint. 2. Pfennige rein brennen. l. purificare argentum puffulatum. fr. raffiner.

Brenngeld, der Lohn des Silberbrenners, von der Mark 4. Pfennige.

Brennhaus, das Gebäude, worinnen etwas gebrennet, oder geröstet wird, also hat man Brennhäuser zum Silberbrennen, zum Zwitterbrennen oder rösten, zum Potasch calciniren, u. d. g. l. Casa siue officina, in qua purificatur argentum. fr. la maison dans laquelle l' argent s' affine. Raffinerie.

Brennhaus, beym Zinnschmelzen, ein Gebäude, darinnen die kiesigen Zwitter in einem verdecktem Ofen gebrannt, oder geröstet werden. l. Officina calcinatoria.

Brennholz, zum Silberbrennen, ist vormals kein andres, als kühnfern, oder küfern Holz gebraucht worden, man nimmt aber jezo auch Fichtenholz, und arbeitet eben so gut dabey. l. Ligna, in opere purificationis argenti cremanda. fr. le bois, qui se brule en raffinant.

Brennknecht, ein Handarbeiter, welcher im Silberbrennhause dem Silberbrenner an die Hand gehet, die Kuchen zerschlägt, und ihm das nöthige zulanget. l. Famulus purificatoris argenti. fr. le garçon du raffineur de l' argent. Aide du raffineur.

Brennknecht, ein Hüttenarbeiter, welcher bey Schmelzhütten, unter der Aufsicht des Brennmeisters die Erze röstet. l. Famulus, cui calcinatio aeris committitur.

fr.

fr. Valet, qui brule les mines.

Brennlicheswesen, ein Bestandtheil der Metalle, ohne welches ein solches nicht im Stand eines Metalls seyn kan, sondern eine Asche oder Glas ist. Einige nennen es einen Schwefel. Becher aber nennt es eine fette, schmierige, brennliche Erde. Es kan solches den Metallen benommen, und wiedergegeben werden. l. Phlogiston. fr. Matiere inflammable.

Brennmeister, ein Hüttenbedienter, welchem die Aufsicht über die Rösten, und dazu nöthigen Arbeiter aufgetragen ist, und welcher dafür zu sorgen hat, daß damit gebührend zu Werke gegangen werde. l. Operarius, qui calcinationem aeris dirigit. fr. Maitre de calcination.

Brennofen, ein steinernes Gebäude, darinnen gebrannt wird. Es sind aber nicht alle Brennöfen von einer Art; der Brennofen im Silberbrennhause ist gebauet, wie eine Schmiedeösse, dabey Gebläse gebraucht wird. Die Brennöfen, zu Brennung der Zwitter, Calcinirung der Potasche, u. s. w. haben eine niedrig gewölbte Decke. l. Fornax calcinatoria. fr. Fourneau a calciner.

Brennort, Sezort, ein Ort in der Grube, einem Stolln oder Weitung, wo Feuer gesetzt wird, um das Gesteine und die Anbrüche mürbe zu machen, daß sie desto leichter gewonnen werden können. l. Locus fodinae, in quo saxum igne frangitur. fr. Lieu, ou la pierre s'affendrie par le feu.

Briansonischeerde, eine fette, halbdurchsichtige, kalkige Art, welche blättrich ist, und wie eine Kreite schreibt. Ihre Farbe ist weis, oder grünlich. l. Creta brianzonia. Creta hispanica. Creta sartoria. fr. Terre de Briançon.

Brillanten, sind Demante, die sich in achteckige Spitzen schliesen. l. Adamas octaedrus turbinatus. fr. le brillant.

Brille, ist die Vorrichtung eines Schmelzofens, durch welche zween Forderherde, die Wechselsweise zu gebrauchen, angeleget werden, welche die Brille machen. l. Duo catini fornacis curui. fr. deux bassin a un fourneau.

Brillofen, ein Schmelzofen mit einer Brille, d. i. mit zween Forderherden. l. Fornax cum duobus catinis. fr. Fourneau â deux bassins.

Brixensäule, die Stütze, worauf in Hammerwerken der Drambaum ruhet.

Brocatell, ein bunder, dreyfarbiger Marmor, bricht in Italien, auch in der Schweiz. Wallerius rechnet ihn zu den

Por-

Porphyrarten. l. Marmor thebaicum. fr. Brocatel.

Brockenstahl, ist eine gute Sorte oder Kernstahl, welcher nicht in Bürden, oder langen Stangen, sondern in Fässern verkauft wird, und in kleinen Stücken oder Brocken bestehet. l. Chalybs in frustulis. fr. Acier de larmes. Acier â la rose. BOMARE.

Broden, der Dampf, so aus flüßigen Körpern, in der Hitze, wie ein Rauch aufsteiget. l. vapor. fr. vapeur.

Bröcklich, loß und leicht in Bröcklein zu zerreiben. l. fricabilis. fr. friable.

Bruch, ein Zufall in Gruben, wenn das Gestein völlig ist, oder sich die Wände ziehen, zusammen gehen, und das Ort, den Schacht, Strecke, Stolln und Weitung verschütten und zumachen. l. Collapsio s. ruina fodinae. Labes, fidunt rimae subito. PLIN. fr. Eboulemens.

Bruchbein. l. Osteocolla. s. Beinbruch.

Zu Bruche gehen, in der Grube, oder über Tage zusammen sinken. l. Collabi ruina. Corruere. fr. Faire un eboulement.

Bruchort, ein Ort, oder Strecke, welche durch zusammen gebrochenes Steingerülle durchgetrieben wird. l. Fossa patens per ruinas acta. fr Galerie creusée par les ruines.

Bruchstein, werden verschiedene Arten geringer, schieferreicher und glimmriche Wackensteine genennet, woraus ganze Felsen und Berge bestehen, am Tage gewonnen, und zu mauren und pflastern genommen werden. l. Saxum. fr. Moelon, Pierre de taille.

Brüche, Brücher, Bruch, sind Flecke, oder Gegenden, so aus sumpfigen, morastigen Boden bestehen, der mit allerley saftigen Holzarten, oder Rohr und Schilf bewachsen ist. s. Moor.

Brüherze, werden in Ungarn die, in Corundilfaer Gebürge brechenden, mit Kupfericher über- und durchzogene Kupferkiese genennet.

Brunne, Pronne, ein Ritz, oder Kerbe, welche mit dem Schlag des Handfäustels, durch das Bergeisen in das Gestein gehauen wird. Man erkennet an der Brunne, und wenn das Eisen genau darinnen wieder angesetzt wird, die Geschicklichkeit des Häuers, und sagt: **Er führt eine gute Brunne.** l. Fissura. AGR. Crena. fr. Egratignure dans la pierre.

Brunne hauen, l. Fissuram adigere. fr. Faire une égratignure â la pierre. s. Brunn.

Brunnquellen, sind die Wasserquellen, welche immerfort, oder auch zu gewissen

Zeiten Wasser haben. l. Fontes. fr. Soucer. Fontaines.

Brunstein, s. **Braunstein.**

Brust, in der Glöthgosse des Treibeherdes eine schräg gelegte Abschüßigkeit, welche in der Scharte des Herds von Asche gemacht wird. l. Canalis deuexus, per quem spuma argenti detrahitur. fr. le chemin de litarge puit de brais.

Brust, am Schmelzofen die vom Vorherd nach dem Stichherd gehende, mit Gestübe bedeckte, mit einer Böschung versehene Vorwand. l. Paries ante focum fornacis excoctoriae. fr. la chemise.

Brust, ein rundes, funfzehn Zoll langes, und im Durchmesser starkes Holz, so beym Schmelzen über das Hölzel, oder nach dem Auge, auf die Sohle gelegt wird. l. Lignum, quod in fundo fornacis ponitur. fr. Piece de bois mis dans le sol de la fournaise.

Brustwinde, ein Rundbaum, mit doppelt kreuzweiß durchgesteckten Hebeln, damit, mittelst eines darum gewundenen, und in einem, über den Schacht hängenden Kloben gehenden Seils, schwere Sachen in die Grube gehängt werden. l. Sucula cum manubriis in crucem transuersim penetrantibus. fr. Devidoir â deux latons mis â la croix.

Buccarctischeerde, eine Bolus Art, welche der armenischen nahe kömmt, daraus berühmte Gefässe gemacht werden.

Buch, wird von denen, beym Bergbau und Schmelzwesen aufgezeichneten Nachrichten, zu verschiedenen Behuf gebrauchet, und ihm von dem Gegenstand der Nahme gegeben. Man hat solchemnach beym Bergamt über jede Art der Handlung gewisse Bergbücher; als das Vergleich-Lehn- oder Bestätigungsbuch, das Frist- oder Nachlassungsbuch, das Handels- oder Contraktbuch, Anschnittbuch, der Steiger hält ein Fahrbuch, der Schichtmeister mit verschiedenen Percipienten ein Abrechnungsbuch, der Gegenschreiber hält das Gegenbuch, der Receßschreiber das Receßbuch. Bey den Hütten werden Schmelzbücher gehalten. l. liber metallarius. fr. livre metallique. s. Bergbuch.

Bucht, Trockenboden, ein Platz, mit Bretern belegt, darauf die Salzstücke getrocknet werden.

Büchse, das Gehäuse des Bergcompasses, so aus dem Umfang, dem Boden und Deckel besteht, darinnen die magnetische Nadel auf einem

nem Stift ſtehet. l. Capſa, pyxis acus magneticae. AGR. fr. BOETE de la Bouſſole.

Büchſe, ein eiſerner Ring, welcher auf beyden Seiten ſcharf iſt, damit zwo Röhren an einander befeſtiget werden, daß beym Wechſel kein Waſſer weggehen kan. l. Annulus, quo duae fiſtulae conjunguntur. AGR.

Büchſenpfennige, iſt der Beytrag, welchen die Bergarbeiter von ihrem Lohn zur Knappſchaftsbüchſe abgeben. In Sachſen wird von jedem Unterſteiger und Häuer, wöchentlich 5. Pfennige, von einem Knecht 3. Pfennige, vom Wäſchjungen, Scheidejungen und Karnläufer 1. anderthalb, 2. bis 3. Pfennige geſteuert, welches ihm vom Lohn innen behalten, und zur Bergknappſchaftscaſſe bezahlet, auch dabey berechnet wird. l. Symbolae metallifoſſorum ad eleemoſinas pauperibus monticolis diſtribuendas. fr. les aumones metalliques.

Bückelaſche, ausgelauchte Aſche. l. Cinis elutriatus. fr. Cendre, qui reſte de la leſſive.

Bühne, Schußbühne, Schoßbühne, ein in der Grube, wie ein Dach gebautes Zimmer unter einem Schacht, daß man darunter ſicher handthieren kan, ohne zu befürchten, daß man von einer in den Schacht fallenden Sache beſchädiget werde. l. Tabulatum. AGRIC. Pluteum. VITRVV. Tigilla rudia continuata tignis paulo ſupra infimam putei partem ſuperpoſita. AGR. fr. Plancher â couvrir le mineur. Apentis.

Bühne, im Schacht. ſ. Abtritt.

Bühne, Klaubebühne, ein von Bretern zuſammen geſchlagenes Gerüſte, wie ein Tiſch, auf welchem die Klaubejungen die Erze ausklauben. l. Tabulatum. fr. la table.

Bühne, oder Bihne im Schmelzofen, der ſich im Schmelzofen hinter der Vorwand anſetzende Stein, welcher das Schmelzen hindert. l. opus in fornace coagulatum. fr. la Bihne.

Bühne, ein Gerüſte auf Alaunwerken, darinnen der Alaunſchiefer ausgelaugt wird, es beſtehet ſolches in einem viereckigen, von Bretern zuſammen gebaueten Gezimmer, deſſen Boden niederwärts zuſammen läuft. l. Contignatio, in qua ardeſia alumine foeta elutriatur. fr. Caiſſe de bois dans laquelle ſe fait la leſſive d' alun.

Bühne, der Obertheil des Schlämmgrabens, von dem das Schoßgerinne geſäubert wird.

Bühne, Wachsbühne, ein von abſchüßig gelegten Pfoſten

zusammengespündetes Gezimmer, worauf die gesottene Vitriollauge geschlagen wird, darauf erkaltet, und Kristallen ansetzet, oder nach der gewöhnlichen Art zu reden; der Vitriol-wächset. Dahero sie Wachsbühne, oder Wachsbank genennet wird. l. Capsa lata et longa, in qua lixiuium vitriolicum coctum refrigeratur, & Cryſtallos ponit. fr. Batiment, ou naissent les cristaux de Vitriol.

Bühnentrecker, Jungen, welche das Erz in Trögen auf die Bühne tragen. l. Puer qui adportat aera. fr. Garçon, qui apport les mines â separer.

Bühnloch, ein Loch, welches, wenn ein Stempel einzutreiben ist, im Liegenden, so groß und tief, daß das eine Ende des Stempels darinnen fest stehen und nicht rucken kan, gehauen wird. l. Excavatio, quae in saxum fundamenti venae inciditur, vt tignum in ea immotum stet. fr. un creux fait dans la pierre, dans lequel un tronc d'arbre sied ferme.

Bünge, oder Pinge, ein Erdfall und Kessel. welcher durch einen Bruch in der Grube verursachet worden, dem das Gestein, nebst der Dammerde nachgerollet, man findet solche hauptsächlich über alten eingegangenen Gebäuden, in welchen die Zimmerung, welche den Schacht gehalten, verfault ist, und das Gestein, aus Mangel des Halts, sich abgelöset hat, und hineingegangen ist. l. Vorago ruinae fodinae. Fodina collapsa. Puteus ruina collapsus. fr. Goufre d' eboulement de mine.

Bürde, ein Bund zusammengebundener Stahlstangen, ungefehr 120. Pf. schwer.

Bürste, ein von zusammengebundenen vielen meßingenen Dratfäden, oder harten Sauborsten gemachtes Instrument, das erstere braucht der Silberbrenner, die Brandstücken, das letztere der Probierer, die Silberkörner vom Unrath zu reinigen. l. Penicillus ex filis orichalceis conuolutus. Penicillus setaceus. fr. Bosse â fil d' archal, ou â soie de cochon.

Büschelkunst, eine alte Art, von einer, bey Salzsohlen bräuchlich gewesenen Wasserkunst, welche eine grosse Aehnlichkeit mit den Bulgen- und Paternosterkünsten hat. Es gieng eine Kette, daran von einer gewissen Weite zur andern Büschel angeknüpft waren, durch Röhren, und hoben die Sohle aus dem Quell.

Bulge, lederner Wasserkübel. l. Bulga.

Bulgenkunst, eine Wasserkunst, die das Wasser vermittelst Bulgen hebet. l. Machina omnium, quae aquas trahunt, maxima. AGRIC.

Bungen, v. wenn man vom abgestochenem Rohstein eine Scheibe abnehmen will, und sich solcher im Stichherd auf die Sohle aufgelegt, und hängen bleibt, sagt man: er bunget. l. fundo adhaerere. fr. s' attacher au sol.

Bunzenstein, Mautzenstein, Mutterstein, ein versteinertes Schaalthier, welches die Gestalt eines weiblichen Geburtsgliedes fürstellet. l. Hysterolitus. Conchae nuclei ostropectinitae ventricosae Bucardites. AGRIC. & BOOT.

Buse, Bose, die Arbeit, welche in einer kürzern, als ordentlich zu einer Schicht gesetzten Zeit verrichtet wird, und wo nur wenige Stunden gearbeitet, oder unordentlich angefahren, und gearbeitet wird. Dieses nennet man: Busenweis anfahren. Auf n Zinnwald, wo die Arbeiter früh um 5. Uhr an- und um 10. Uhr zum Essen aus- dann, nach dem Essen um 11. Uhr wieder anfahren, und bis um 3. Uhr arbeiten, wird die Nachmittagsschicht, die Buse genennet. l. Pensum metallifofforis extraordinarium, paucis horis absoluendum. fr. Hommée recourcie.

C.

Cabuzer, siehe **Bergmännlein.**

Cachalong, eine weise oder opalfarbige halbdurchscheinende Agatart, welche auf dem Bruch, fast wie der Quarz ausfällt, ziemlich fest ist, und sich drehen und schleifen auch poliren läßt. Im Feuer wird er ganz undurchsichtig, wie ein gebrannter Knochen. Er wird bey den Kalmucken im Strom Cach, in Geschieben gefunden. Es werden Geschirre daraus gedrehet, die halbdurchsichtig, wie Porcellain ausfallen. Sein Name bedeutet so viel als Stein aus dem Fluß Cach, und ein Stein bey ihnen heißt Cholong, aus welchen beyden der Nahme zusammen gesetzt ist. l. Achates opalina tenax, fractura inaequalis Cachalonius. WALL.

Caduciren, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren der Schichtmeister, oder anderer Rechnungsführer die Gewerken, welche sich in Abführung der Zubusen, oder Beytrags zu einem Berggebäude säumig erwiesen, auf vorhergegangene Ankündigung des Retardats, beym Gegenbuch austhun lässet, und von der Gewerkschaft ausschließet. l. excludere

dere ex societate metallica. fr. exclurre du nombre des exploiteurs, ou associés.

Calcedon, Calcedonier, Chalcedonier, ein halbdurchsichtiger, milchiger, nebelhafter, von Farbe lichtgraulicher Stein, der den Nahmen von der Stadt Chalcedon in Bithynien, dem heutigen Natolien hat. Der orientalische hat etwas gelbes oder purpurfarbenes bey sich, und spielet in der Sonne mit allen Farben. Man kan ihn mit allerhand Farben beizen, und nach Gefallen Zeichnungen hinein bringen. l. Chalcedonius; Candida onyx; Achates vix pellucida, nebulosa, colore griseo mixta. WALLERII. fr. Calcedon. Der mit Onyxstreifen durchzogene weise heißt Chalcedonyx, der braue hingegen, Camehuja.

Calciniren, rösten, durch Feuer einen Körper brennen, welches theils in offenen, theils in verschlossenen Feuer geschiehet. l. calcinare, frigere. fr. calciner.

Calcinirkessel, ein Gefässe, darinnen am Harz der weise, oder Zinkvitriol gereiniget wird. l. Cortina calcinatoria. Cortina purificatoria. fr. le Chauderon á purifier le Vitriol blanc.

Calcinirofen, ein mit einem Gewölbe überbaueter Herd, in welchem die Körper, so es nöthig haben, als: einige Kobaltarten, Farbenerden, u. d. m. geröstet werden. l. Clibanus frixorius. Furnus calcinatorius. fr. le fournaux á calciner.

Calfonienerz, wird in Ungarn die gelbe Blende genennet.

Caliber, die Grösse einer Stufe. l. Magnitudo lapidum. fr. le calibre.

Camehuja, s. Calcedon.

Camellen, Kupferfeile, gefeilt Kupfer. l. Limatura cupri. fr. Limaille de Cuivre.

Cammer- und Berggemach, das höchste Gericht in Bergsachen in Sachsen, welches im Nahmen des Landesherrn Befehlige ertheilet, bestehet aus einem Präsidenten, Vicepräsidenten, und geheimden Cammer- und Bergräthen. l. Collegium summum metallicum.

Capaunenstein, Hahnenstein, ein Stein, der im Magen oder der Leber der Haushähne auch Capaunen gefunden wird, er ist braun, und insgemein von der Grösse einer Bohne, jedoch bezeuget Agricola, daß zu seiner Zeit einer gefunden worden, der einen Zoll lang, einen Finger dick, ein und einen halben Zoll breit gewesen. l. Alectorius lapis, Calculi gallorum. WALLER. fr. Pierre de coq.

Capelle, ein Werkzeug des

Probierers in Gestalt eines Napfs, welches oben einen kleinen Kessel hat, aus angefeuchteter Asche, oder gebrannten Spaat in einer darzu geschickten Patrone derbgeschlagen, in der Mitte mit Beinasche belegt, und zu Abtreibung des in das Bley getriebenen Silbers gebrauchet wird. l. Capella. Cineritium. CRAMER. Catinus cinereus. AGRIC. Catillus cinereus. Pustula. fr. Casse, Coupelle cendrée.

Capelle abäthmen, s. Abäthmen.

Capelle ausnehmen, aus dem Probierofen die Capelle heraus heben, wenn die Probe abgegangen ist, und das reine Silberkorn allein darauf stehet. l. extrahere, tollere cupellam. fr. tirer la coupelle.

Capelle einsetzen, die Capelle durch die Capellenkluft, in den geheizten Probierofen, auf das Bodenblatt unter die Muffel bringen, damit das abzutreibende Werk hinein getragen werden kan. l. mittere cupellam in clibanum probatorium. fr. mettre la coupelle dans le fourneau.

Capellen schlagen, das Capellenfutter mit feuchter Asche fällen, mittelst des Mönchs derb schlagen, Beinasche in ihren Kessel streuen, und mit dem Mönch noch einen gelinden Schlag darauf thun, da sie denn, wenn sie getrocknet ist, zum Abtreiben gebrauchet werden kan. l. Cupellas docimasticas conficere. fr. faire des coupelles.

Capellenasche, ausgelaugte Asche von weichen Holz, davon Capellen geschlagen werden können. l. Cineres elutriati ad formandas pustulas. fr. Cendre pour les coupelles.

Capellenfutter, ist das Modell, oder die Patrone, darinnen die Capellen geschlagen werden. Es bestehet aus einem meßingen starken Ring, und einem dergleichen Pistille, jener heißt die Nonne, dieses der Mönch. Man machet sie auch von Holz und von Eisen. l. Modulus Cupellarum. Mortariolum. AGRIC. fr. la Moule de coupelles. s. Mönch, Nonne.

Capellenkläre, s. Kläre, Beinasche.

Capellenkluft, eine Art von Zangen, welche nur aus einem Stück ohne Nied, jedoch aus 2. eisernen Stänglein bestehet, die sich gegen einander drucken lassen von selbst aber wieder auseinander geben, damit die Probierscherben und Capellen eingesetzet und ausgenommen werden. l. Tenaculum pro cupellis eximendis. fr. Pince longue.

Capellensilber, capelliret Silber, abgetrieben Silber, ist dasjenige, welches auf der Capelle mit Bley abgetrieben und von fremden Wesen gereiniget ist. l. Argentum cupellatum, pusalatum, pustulatum. fr. de l' Argent affiné à la coupelle.

Capelliren, oder, auf der Capelle abtreiben oder abgehen lassen, das in Bley befindliche Silber im Probierofen von erstern reinigen. l. purificare, cupellare. fr. raffiner à la coupelle.

Capsel, ein thönernes, wie eine Glocke formirtes Werkzeug, welches währenden Brennens der Porcellain Stücke über diese gestürzet wird, daß sich der Staub nicht daran anhängen kan. l. Campana terrea fr. la Gazette.

Carbunkel, Carfunkel, ein ächter, orientalischer, scharlach- oder blutfarbener Rubin, welcher schwerer ist als 20. Karat. l. Rubinus orientalis. Rubinus colore rubro viuido. Alabandines. Alabandinus. Almandinus.

Carlsbaderstein, ein Sinter oder Tropfstein, welcher sich von Carlsbader Sprudelwasser, in den Rinnen, wodurch es geleitet wird, ansetzet. l. Tophus Carolinarum.

Carneol, Sarder, ein klarer meist durchsichtiger, röthlich oder fleischfarbener harter Edelstein vom Agat Geschlecht. Der Farbe nach, kömmt er mit dem durch Wasser verdünnten Blut überein. Er nimmt eine schöne Politur an, und wird hauptsächlich zu Petschieringen gebrauchet. Man findet auch schöne Antiquen davon. Man hat ihn von verschiedenen Stuffen der Farbe und Durchsichtigkeit, weislich, l. Carneolus albescens. Röthlich bisweilen auch darbey ins gelbliche fallend, Carneolus rubescens, und dieses ist der Sarder; ganz roth, Carneolus ruber, Beryll des Scheuchzers und Woodwards, welcher auch Sarder heißt; weis mit rothen Tüpfelgen, Carneolus albescens punctulis rubris. WALLERII. Gemma sancti Stephani. KVNDMANNI. Stigmites, er siehet aus, als wenn Blutstropfen auf blassen Carneol gespritzt wären, fleckig und gestreift. Carneolus rubescens, maculis vel lineis donatus, hat weise, oder rothe, oder weis und schwarze Striche. Man hat ihn aus Ostindien, aus Böhmen, aus Schlesien und aus Sardinien. Die Jubelier machen 4. Arten: den gemeinen oder rothen, den weisen, den gelben, und Beryll Carneol. Der weise

ist ein schöner Stein, mit verschiedenen roth und fällt ins perlenfarbene Der gelbe ist auch schön, bisweilen feuerfarbig und mehr durchscheinend als die andern. Der rothe oder gemeine wird in den männlichen und weiblichen eingetheilet, der letzte ist der Beryll Carneol, eigentlich der männliche orientalische, der dunkelste an der Farbe, auch härter als die übrigen und durchscheinend. Einige nennen ihn schlechthin Beryll, welcher Nahme aber dem Aquamarin eigentlich zukömmt. l. Carneolus. Carniolus. Corniolus. Agathes fere pellucida colore rubescente. WALLER. Sardion, THEOPHRASTI. Sarda, PLINII & AGRICOL. Sardus, RECENTIORVM. fr. Carneol.

Carwinzelstein. Belemnites.

Cattunerz, ein bundes Golderz, welches reich an göldischen Silber ist, und in Ungarn bricht.

Cement, ein aus Salzen und andern Dingen zusammengesetztes Pulver, damit die zureinigenden oder zu figirenden Materien vermischt und durch Brennen von fremden Wesen gereiniget werden. l. Cementum. Caementum. fr. le Ciment.

Cement, Cementstein, Traß, Traßstein, ein Stein, welcher dem Kalk einigermassen ähnlich, bisweilen aber voll Hölen, wie ein Schwamm, und wenn in das Wasser gebauet wird, sich darinnen so sehr erhärtet, als der Kalk in der freyen Luft. Er ist gemeiniglich weislich, der Italiänische aber röthlich und hält etwas weniges Eisen. l. Cementum. fr. Cement. s. Traßstein.

Cementbüchse, ein cylinderförmiges irdenes Gefäse mit einem Deckel, darinnen die Materien, so es nöthig haben, cementiret werden.

Cementfeuer, das zur Cementirarbeit nöthige Feuer, es wird solches insgemein anfänglich sehr gelinde, und vom weiten gehalten, nach und nach aber näher gerücket und verstärket. Es ist aber mehr bey alchymischen Arbeiten, als bey andern gewöhnlich. l. Ignis cementatorius. fr. le feu à cimenter.

Cementkupfer, das aus kupfrichen Wassern mittelst des Eisens niedergeschlagene Kupfer. l. Cuprum ex aqua vitriolica ferro praecipitatum. fr. Cuivre precipité de l' eau vitriolique. HELL.

Cementschlamm, das klare mittelst des Eisens aus Cementwasser, oder Kupferführenden Wassern, niedergeschlagene Kupfer. l. Limus cupreus ex aquis cupriferis praecipitatus. fr. Limon

cuivreux precipité de l' eau cuivreuse par le fer. Limon de l' eau vitriolique. HELL.

Cementwasser, Wasser, welches durch Kupfergänge gegangen, und aufgelöstes Kupfer bey sich führet, welches mittelst darein gelegten Eisens daraus niedergeschlagen wird. l. Aqua vitriolica cuprea. fr. Eau vitriolique, qui tient du cuivre. HELLOT.

Cementiren, eine Arbeit das Silber zu reinigen. Es wird das Silber, so zu Blechen geschlagen ist, mit Salzen stratificiret, in eine Cementbüchse gethan, ein Zirkelfeuer darum gemacht, und nach und nach näher gerücket bis es schmelzt. l. Caementare. Depurare per Caementationem. fr. cimenter.

Centner, ein Gewicht von 100 bis 110. Pfund, oder 5. Stein, dessen jeder 22. Pf. hat, bey den Hammerwerken ist der schwere Centner eingeführt, welcher 7. Stein schwer ist. Der Probier Centner aber ist ein ins kleine gebrachte Gewicht, welches insgemein so schwer, als ein ordentliches Quint wiegt, und bis auf ein halb und ein viertel Loth abgetheilet ist, auch bald auf 100. bald 110. Pf. gerechnet wird. l. Centenarius. Centumpondium. Pondus centenarium. fr. Quintal.

Chalder, ein Schwedisches Steinkohlen Maaß, so 20. Tonnen hält.

Chiischer Marmor, eine schwarze Art von Marmor, der dem Lucullischen gleich ist, und einen schönen Glanz hat. l. Marmor Chium. fr. Marmor de l' isle Chie.

Chrysoberill, eine Art des Berylls oder Aquamarins, welche blaß ist, und in das goldfarbne spielet. l. Chrysoberyllus. fr. Chrysoberil.

Chrysolith, der Topas der Alten, ein vieleckigter grüngelber durchsichtiger Edelstein, der ziemlich hart ist, die Feile aushält, im Feuer aber die Farbe verliehrt. l. Chrysolithus. Topazius. VETERVM. Chrysolampis. Gemma pellucidissima, duritie sexta, colore viridi subflauo, in igne fugaci. WALLERII. Gemma viridi - lutea. WOLTERSD. Gemma vera ex flauo virideſcente. CARTH. Chitim. ARCHELAI. Beryllus non nullorum. fr. Chrysolite. Juba giebt vor, die Arsinoë habe eine Figur von diesem Stein gehabt, die 4. Ellen hoch gewesen. Man findet sie gemeiniglich von der Grösse einer Haselnuß.

Chrysopras, ein Chrysolith, welcher Strahlen wirft, und ein wenig in das gelbe schielet, als wenn Goldflämmgen darinnen wären. l.

Chry-

Chrysoprasius colore viridi flauescente. fr. Chrysoprase.

Churfürsten setzen, das Gepräge auf die groben Münzsorten schlagen. l. Nummos cudere. Laminas signare. Imaginem Principis imprimere. fr. battre la monnoie.

Chymie, ist eine Wissenschaft, die natürlichen Körper zu untersuchen, zu reinigen, zu verändern, in ihre Theile zu zerlegen, zusammen zu setzen, ihre natürliche Beschaffenheit und Wirkung zu erkennen, und in verschiedenen Wissenschaften und Künsten sich selbige zu Nutze zu machen. Diese Wissenschaft begreift verschiedene Zweige in sich, davon die Probierkunst und Schmelzkunst zwo Arten sind, indem jene die Körper im kleinen untersucht, diese aber solche im Grossen zu nutzen lehret. l. Chemica, Chymia fr. Chymie.

Chymischezeichen, sind von den Chymisten erfundene Charaktere, damit sie die Dinge, Maas, Gewicht, Werkzeuge und dergleichen andeutet, worunter insonderheit die Zeichen der Planeten und Metallen, die sie jenen zueignen, begriffen, als: ☉ ☽ ♂ ☿ ♃ ♀ und ♄, welche nicht ohne Bedacht, sondern so wohl nach der Fabellehre, als Chymie in Beziehung auf ihre und der Planeten Umstände erwehlet worden. Nach der Fabellehre bedeutet ☉ die Sonne, welche unsern Augen rund erscheinet, ☽ den zu- oder abnehmenden Mond, ♂ einen Schild mit dem darüber hinausgehenden Spies des Mars, ☿ den Schlangenstab des Merkurius, ♃ oder ♁ den Donnerstrahl des Jupiters, der sicksack fährt. ♀ den Spiegel der Venus, und ♄ die Sense, welche dem die alles verzehrende Zeit vorstellenden Saturn beygelegt wird. In Ansehung der Chymie wird die Vollkommenheit und das unveränderliche Wesen durch einen Zirkel oder runden Kreiß, und durch ein ☩ die Schärfe oder ein fressendes Wesen angedeutet, und die Zeichen aus diesem Grunde gemacht. Als: Gold ist ganz vollkommen, einfach und unveränderlich, daher hat es das Zeichen ☉. Das Silber hat die Eigenschaft des Goldes nur halb, daher ist sein Zeichen ☽ eine halbe Rundung. Das Queckfilber ist nach seinem innerm Wesen reines Gold, hat aber oben her den Schein des Silbers, es steckt aber auch ein fressend Wesen darinnen, daher ist sein Zeichen aus

die-

diesen drey Zeichen ☉ ☽ ♄ zusammen gesetzt, und ☿ daraus gemacht worden. ♀ bedeutet, daß das Kupfer seinem fürnehmsten Theil nach Gold sey, ihme aber viel fressendes anhänget, deswegen wird sein Zeichen aus ☉ ♄ gemacht. ♂ zeiget an, das Eisen sey innwendig auch Gold und dabey nur halbfressend, bekommt das gebrochene Zeichen ♐ nebst dem Zeichen ☉. Das Zeichen ♃ wird erkläret, daß das Zinn zur Helfte Silber sey und zugleich eine fressende Schärfe besitze, daher ihm die Zeichen ☽ und ♄ zusammen ♃ zugeeignet werden. ♄ zeiget eine durchgehends fressende Schärfe nebst einer geringen Aehnlichkeit mit dem Silber an. l. Signa chymica. Characteres chymici. fr. les Characteres de chymie.

Ciment, s. Cement.

Cimolischeerde, eine Art des Walkerthons aus der Insul Cimolus in Cretischen Meere. Feiner Pfeifenthon. l. Terra cimolia. Bolus Leucargilla. fr. Terre de l'Isle Cimolus.

Cinnober, s. Zinnober.

Clafter, s. Klafter.

Cobalt, s. Kobald.

Cöllnischeerde, ist eine braune mulmiche Erde, sonst Umbra genannt, welche mit der Umbraerde überein kömmt. s. Umbra.

Cöllnischerduckstein, der gemeinste Nahme des Traßsteins. s. dieses an seinem Orte.

Coloritz, eine Mischung von Salpeter, Vitriol, Alaun, Salmiak und Grünspan, welche mit Eßig zu einem Brey gemacht sind, deren sich die Goldschmiede bedienen, goldhaltige Silber auf dem Streichstein zu probiren. l Coloritium.

Compaß, s. Bergcompaß.

Compost, s. Komst.

Confektstein, Confekt von Tivoli, sind krystallische Steine, so bey Tivoli in Italien gefunden werden, und aussehen, als wenn sie kandiret wären, wie kandirte Schwindelkörner, Bohnen. Erbsen, u. s. w. l. Crystalli condito sacharo referentes. ital. Confetti di Tivoli. fr. Confitures de Tivoli.

Conterfait, Conterfeit, Zink, Spiauter, ein zinnfarbiges halbmetall, und zwar das schmeidigste unter den halbmetallen, von einer blättrichen Strucktur, läßt sich beynahe hämmern, wenn es kalt und naß geschlagen wird. Es siehet blaulicher als das Zinn und der Wißmuth, ist sehr zähe, das ostindische aber ist nicht so blättrich sondern grobwürflich,

lich, wie ein Glanz. Das meiste wird zu Goßlar am Harz ausgebracht. l. Zincum. Marcasita aurea. ALBERTI M. Zinethum. fr. Zinc, Zain. s. Zink.

Copiren, einen Riß. s. Riß.

Corallen, ästförmige steinharte Seegewächse, welche wie Bäumgen oder Zinken in verschiedenen felsigen Arten, und zwar niederwärts und an der untern Seite herfürragender Wacken wachsen. Im Ligustischen Meere und im rothen Meere werden sie häufig gefunden. Der Graf Marsigli hat erwiesen, daß sie zu gewisser Zeit unter dem Wasser weich und biegsam sind, an der Luft aber erhärten, Blüten tragen, und wirkliche Pflanzen sind. Man hat rothe, weise und schwarze Corallen mit runden und eckigten Aesten, pfeifenartige und andre Gewächse. Sie sind nicht alle so klein, wie sie zu uns kommen, sondern werden ziemlich groß gefunden. Pantoppidan bezeuget, daß er verschiedene Corallengewächse von zwey bis drittehalb Ellen hoch habe, welche zum Theil nur abgebrochene Stücke sind, und daß grosse dergleichen Stämme in der See gefunden werden. l. Corallium, Coralium, Curalium THEOPHRASTI. Isis LINNAEI. Corallia fruticis facie WALL. fr. le Coral.

Corallengewächse, harte steinartige Pflanzen, Wurmgehäuse, die unter dem Wasser an Klippen, Steinen, Muscheln oder andern Körpern gewurzelt anstehen, bisweilen sehr hart, bisweilen weicher, von kalkartiger Natur, theils ästig, theils anders gebildet. Hans Sloane macht drey Classen: 1) die von steinhafter Substanz sind, 2) die von Holz oder hornhafter Substanz, 3) die von kräuterhafter Substanz, welcher Eintheilung auch H. D. Ludwig folget. l. Corallium. Lythophytum. fr. Coral. Litophyte des corals.

Corallenholz, ganze hohe und ästige Corallenarten, so, petrificirt im Gestein gefunden werden, am Ende wie Horn und in der Mitte fast wie Holz sind. l. Lithoxilon. Ceratophyta. Corallia origine cornea, tenuiora, ramosa. WALLER. fr. bois coralloide.

Corallenmoos, ein Corallengewächse, so die Gestalt eines Mooses oder steinigen Netzes hat. l. Eschara. Retepora. Corallia instar crustae extensa, tenuia, punctata aut perforata. WALL. fr. Mousse de Coral.

Corallenrinde, ein Corallenmoos, wie ausgespannt.

Corallenzinken, sind abgebrochene Zweige von Corallen.

len. l. Corallia ramosa. fr. des corals branchus.

Corinthischerz, eine aus verschiedenen Metallen zusammen geschmolzene Masse, die von der Verwüstung der Stadt Corinth hergeleitet wird. Nach des Plinius Bericht aber wegen der daraus gegossenen Bildsäulen bereits vor der Zeit bekannt gewesen. Nach besagten Plinius ist die Mischung von Gold, Silber und Kupfer, Corinthischerz, und wenn kein Kupfer dabey gewesen, Electrum, genennet worden. Man hat dreyerley dergleichen Mischungen gemacht, als: weises, darinnen des Silbers am meisten, gelbes, darinnen mehr Gold als Silber, das dritte aus gleichen Theilen, von Gold, Silber und Kupfer. Electrum ist auch aus 4. Theil Gold, 2. Theil Silber, oder 5. Theil Gold und 3. Theil Silber bestanden, ohne Kupfer, oder auch Gold und Kupfer ohne Silber. Pancirallus hat, das Corinthischeerz und Aurichaloum zu machen, unter die verlohrnen Künste gerechnet. l Aes corinthiacum. Electrum. fr. Bronze de Corinthe.

Cranz, der Rand oder Umfang eines Kunst- oder eines Puchrads. l. Corona rotae. fr. la Couronne.

Cranz, die erhabene genauerte Einfassung des Treibeherds, welcher zwo Lücken hat, eine zum Schürloch, die andere zur Glötgasse. l. Margo. fr. la tour.

Creuz, das Gerüste, damit der Spiesbaum befestiget ist. l. Contignatio in formam crucis facta. fr. la croisée.

Creuz, der eiserne Zapfen in der Spindel des Göpels. l. Codax axeos statutae, s. Machinae tractoriae. fr. le tourillon.

Creuz, ein hölzernes bewegliches Gerüste, an dessen beyden Enden die Zugstangen der Kunst, welche in das Gebäude schieben, befestiget sind. l. Capreolus mobilis. Duoscapi ad angulos rectos compucti. fr. la croisée.

Creuz, das Uebereinandersetzen der Gänge, wenn Gänge durch einander streichen, und beyde fortsetzen. Es ist solches dreyerley, das Winkelcreuz, wenn die Linien des Streichens der Gänge perpendicular auf einander laufen; das Andreascreuz, wenn der Bogen beyder Linien ohngefehr 45. bis 70. Grad ist; und das Schaarcreuz, wenn der Bogen nur wenig Grade hat, und beyde Gänge einen sehr spitzigen Winkel machen. l. Crux, quam formant venae se invicem secantes. fr. la croix des filons.

Das Creuz auf eine Zeche stecken,

cken, i. e. auf einem Berggebäude solche schlechte Wirthschaft treiben, daß sie gänzlich eingehet, und in das freye fällt. l. Sepulchrum parate fodinae. Requiem canere fodinae. Naenias dicere. fr. ensevelir une miniere.

Das Creuz ziehet sich in die Teufe, sagt man, wenn zween Gänge creuzweis über einander setzen, und von oben hinunter, bis in die Teufe, nach einander das Creuz geben. l. crux, quam formant venae se inuicem secantes, in profundum continuata. fr. la croix des filons tend à la profondeur.

Creuzbänder, zwey creuzweis über den Boden der Tonne von aussen angeschlagene eiserne Schienen. l. Bacilla ferrea in crucem disposita.

Creuzbreter, creuzweis auf die Tonnlatten genagelte Breter, auf welchen die Schachttonnen angenagelt werden; im Förderschacht, darauf die Kübel hinein und heraus gehen. l. Asseres s. tabulae decussatim affixae in puteo tractorio. fr. les ais du puits, sur les quels se traine le seau.

Creuzer, eine Münze in kayserlichen Landen, zweyerley, schwere und leichte, von jenen thun 15. vier Meißnische Groschen. l. Cruciger. s. Kreuzer.

Cronenbohrer, ein bergmännischer Bohrer, welcher am Ende, damit gebohret wird, wie eine Crone geschmiedet ist. l. Caestrum montanum, cujus cuspis in formam coronae fabricata. fr. Percoir à couronne.

Cronengold, ist das mit 6. Karat legirte, und in der Mark 18. Karat fein haltende Gold. l. Aurum 18. ceratiorum. fr. Or de bas titre.

Cronglas, das feinste weise Crystallen- oder Flintglas, dessen Zubereitung von den Engelländern sehr geheim gehalten wird, daß man zur Zeit ihren Glassatz nicht erfahren können. Jedoch hat der Herr Prof. Zeiher durch seine Versuche eine Glasmasse heraus gebracht, welche dem englischen Cronenglas gleich kömmt. l. Vitrum coronarium Anglorum. fr. Verre de couronne d' Angle terre.

Crusaden, Cruysaden, Spanische, Italiänische und Genuesische goldne Münzen, darauf ein Creuz gepräget ist.

Crystall, s. Krystall, Bergkrystall.

Crystallenzinn, feines Bergzinn.

Cuperosa, s. Zöckelguth.

Cuperose, gewachsener grüner Vitriol, oder der oben am Rande der Kuffe angeschossen.

sen. l. Cupae rosa. ALDROVANDI.

Curon, s. Padan.

Cyperkatzenstein, ein gestreifter fleckiger Stein, von der Farbe der Cyperkatzen. l. Lapis colore cati cyprii. fr. Pierre de la couleur de chat de Chipre.

Cyprischerz, wird beschrieben, daß es wie Meßing ausgesehen haben soll, und ist zu vermuthen, daß es nichts anders als ein hochgelbes Kupfererz gewesen. l. Aes cyprium. fr. Mine de chipre.

D.

Dach des Ganges, das feste Gestein, das auf dem Gange, oder dem Hangenden des Ganges lieget. Es wird insgemein das Hangende genennet. l. Tegmen venae. Tectum venae. fr. le Toit du filon.

Dachfarbe, das Kupfer, so beym Garmachen mit dem Rauch aufsteiget, und sich aufn Dach anleget. Es wird gesammlet und wieder zugesetzt. l. Fumus metallicus condensatus cupri puri.

Dachschale, Dachwand, Flötzschwarte, die taube Steinschale, welche auf dem Kupferschieferflötz lieget, darunter die so genannte Krumhälserarbeit getrieben wird. l. Tectum venae dilatatae. AGRIC. fr. le toit de l' Ardaise de cuivre.

Dachschiefer, ein schwärzlicher, blaulicher, grauer, oder bisweilen röthlicher, und, wenn man mit etwas harten darauf schläget, einen gedämpften Klang gebender Schiefer, damit man Häuser decket. l. Ardesia tegularis. Folium nigrum. Ardesia imperati. fr. Ardoise à toit.

Dachstein, die fünfte Lage, oder Schicht in Thüringischen Kupfer Bergwerken.

Dachwand, s. Dachschale.

Däumling, Hebling, Hebekopf, sind untenher rund geschnittene Hölzer an den Puchstempeln, welche von den Hebarmen der Welle gefaßt, und der Stempel damit in die Höhe gehoben wird. Er ist darum rund geschnitten, damit er, wenn er hoch genug gehoben ist, vom Hebarmen abklitschen, und der Stempel wieder niederfallen kan. Er wird 12. bis 15. Zoll lang gemacht. l. Dens axis. AGRIC. fr. Sabot. HELLOT.

Dalekarle, heißen bey den Schweden die Bergleute, weil die ersten aus Dalekarlien gewesen.

Damascener Stahl und Eisen, eine besondere gute Art von Eisen und Stahl, der zu

Damascо bereitet wird, wiewohl einige dafür halten, daß der Stahl aus Golkondo, der darzu genommen wird, die Güte an sich selbst habe. Die Härtung geschiehet neunmahl in frischen Gemsenblut. Der Stahl ist ausnehmend hart, doch aber nicht spröde. Man kan mit einem daraus gemachten Säbel ohne Scharten auf ander Eisen hauen. Im vorigen Jahrhundert hat ein Klingenschmid zu Solingen, Peter Simpelpuß, das Geheimniß gefunden, den Damascener Stahl vollkommen nachzumachen. Zur Zierrat wird ihm mit Kalk und Vitriolwasser eine flammige Etzung gegeben, wie er denn auch perfumiret wird. l. Chalybs damascena. fr. Acier fin de Damas.

Damm, eine doppelte, aus fest auf einander angetriebenen Stempeln, gebauete Wand, zwischen welcher Leim oder Ziegelthon geworfen, und fest gestossen oder gestampfet wird, um die Grundwasser dahinter zu halten, damit sie die Arbeit in der Grube nicht hindern. l. Agger. fr. la digue.

Damm, beym Schmelzen, auf leichten Gestübe, wird vor dem Ofen auf der Sohle ein halbes Füllfaß von angefeuchteten Gestübe gestürzet, gegen den Ofen etwas bergig gemacht, und fest gestossen. Um solches herum wird das kleine, so aus Schlackenklein, Sand und Gestübe bestehet, und beym Ausblasen der vorhergegangenen Schicht zurück geblieben, genommen, angefeuchtet, über das festgestossene Gestübe oder Sohle gestürzet, und fest gestossen, welches der **Damm** genennet wird. l. Agger fornacis. fr. la Chaussée de cendres mouillées.

Dammerde, das Erdreich und Gerülle, welches über Tage lieget und bis auf das feste Gestein niedergehet. l. Terrarum corium. AGRIC. Humus communis. Terra daedala. Terra nigella. WOODWARDI. Terra fertilis nigra. fr. Terre franche. Terreau.

Damm stossen, einen Damm, der die Wasser aufhält, vorrichten. l. Aggerem extruere. fr. faire une digue.

Dampf, Dämpfe, mit wenig Feuchtigkeiten vermischte Luft, die in Bergwerken, wie Nebel, aufstehen, und wenn sie arsenikalisch sind, Schwaden genennet werden. Sie liegen auf den stehenden Wassern, und sind sehr schädlich, auch bisweilen tödend. Die in Kohlbergwerken sich ereignende, welche aus schwefelhaften, arsenikalischen und erdharzigen

Duftungen entstehen, entzünden sich, wenn Feuer darzu kommt, und beschädigen oder töden die Arbeiter. Agricola und nach ihm Gesner theilet sie ein, in trockne, die er Halitus, und feuchte, die er Vapores nennet, und beyden die Erzeugung der Metallen und Mineralien zueignet. l. Vapores subterranei. Halitus arsenicales, suffocativi. fr. Vapeurs. Moufette.

Darie, wird in Holland eine mit Brackwasser durchdrungene fette schwarze Erde genennet, davon der Darietorf seinen Nahmen hat.

Darietorf, s. Dragetorf.

Darrbalken, sind Lager im Darrofen auf Saigerhütten, darauf in der Arbeit die Frischkienstöcke aufrecht hinter einander gestellet werden, sie werden aus Steinen, wie Wände aufgeführet, an manchen Orten sind sie blos von Steinen, an andern werden sie mit Darrbalken von gegossenen Eisen oder mit starken Kupfer beleget. Nachdem die Arbeit stark getrieben wird, sind deren mehr oder weniger im Ofen, 5. bis 6. l. Subgestus murati. fr. Murailles, aux quelles les pains de cuivre ou pieces de liqvation sont posées.

Darrblech, s. Darrwand.

Darren, auf Saigerhütten, eine Arbeit, die Werke und das beyische Wesen, welches die Kühnstöcke in der Saigerung noch an sich behalten, zum Theil davon zu scheiden, damit der Silbergehalt, noch mehr davon gebracht und solche Kupfer desto besser gar gemacht werden können. l. Torrefacere. AGRIC. fr. faire decouler le plomb des pains de cuivre. Dessecher. HELLOT.

Darrgekrätz, Darrkrätz, Rostdörner, sind die Schlacken, so von den Kupfern beym Darren abgehen. l. Retrimenta cupri torrefacti. fr. Balaïures des pieces de liquation.

Darris, eine Turfart, welche bey dem salzigen Meer gefunden wird, und, wenn man sie brennet, einen widerwärtigen Geruch giebt. Sie ist fest und läßt sich nicht leicht anbrennen. Der Freyherr von Meidinger aber nennet die beste Gattung des Turfs Darie oder Dragtorf, und die schlechten übelriechenden Hagetorf, s. Hagetorf. l. Humus palustris in igne foetens. WALL. fr. Tourbe limoneuse fétide.

Darrkrätz, s. Darrgekrätz.

Darrkupfer, Darrlinge, Dörner, gebrannte Kienstöcke, sind die Kupfer, welche von den Kienstöcken zurück geblieben. l. Panes cuprei

cuprei, ex quibus plumbum cum argento eliquatum est. fr. Pieces de liquation. HELLOT.

Darrlinge, s. Darrkupfer.

Darrofen, ist auf Kupfersaigerhütten der Ofen, darinnen die Darrlinge, so von den Kienstöcken erhalten worden, gedörret, und das darinnen noch rückstellige Silber und Bley heraus gebracht werden. l. Fornax torrefactoria. fr. Fourneau de liquation. HELL. Fourneau a dessecher. IDEM.

Darrwand, Darrblech, eine grosse Thüre von starken Eisenblech, und Schienen, welche den ganzen Darrofen deckt, sie kan aufgezogen und niedergelassen werden. Wenn die Darrstücken eingesetzet werden sollen, oder der Ofen ausgehet, wird sie aufgezogen, und während der Arbeit niedergelassen. Sie wird innwendig gegen den Ofen zu mit Leim beschlagen, zu welchem Ende hin und wieder eiserne Hacken daran angemachet sind. l. Fores ferrei fornacis torrefactoriae. fr. Paroi de torrefaction. HELLOT.

Davidsschleuderstein, versteinerte Seeigel von runder, eyförmiger und anderer Figur. l. Echinorum testae lapideae. WALLER. Ombria, Brontias. Echinites. fr. Echinite. s. Igelstein.

Daulinge, Stücken Rauheisen von Luppen abgeschroten, daraus Stäbe geschmiedet werden. l. Segmenta ferri crudi, ex quibus fiunt bacilli. fr. Cupons de fer crud.

Daumen, der erste Finger der rechten Hand, ist unter den Bergleuten ein Zeichen der Freundschaft. Wenn sie einander herzlich bewillkommen, setzen sie die Daumen der rechten Hand an einander, drehen diese, und schlingen die Hände in einander, dahingegen sie durch Einschlagung des Daumens ihre Abneigung zu erkennen geben. l. Pollex. fr. le pouce.

Deckel, das obere Bret des Balgen. l. Tabulatum superius. AGR. fr. le couvercle. HELLOT.

Decksteine, Diegel, grosse breite Steine, welche auf die unter dem Schmelzofen geführte Abzüchte geleget, und solche damit zugedecket werden. l. Lapides, quibus teguntur canales fundamentum fornacis permeantes. Tegula super latrina fornacis. fr. le toit du canal de la fournaise. Pierre du couvercle. HELLOT.

Demant, Diamant, ein durchsichtiger seltener Stein, welcher der allerhärteste und theuerste unter allen Steinen ist. Die schönsten sind ohne Farbe, man findet deren

aber auch, die röthlich, gelblich, grünlich und blaulich sind. Sie kommen aus Ostindien, wo sie an 5. Orten gegraben werden, und aus Brasilien in Amerika. Man findet deren auch in Ungarn. Er bricht theils eckig, theils rund, im Malakkischen aber würflich, wenn er an der Sonne gelegen, oder an Glas gerieben worden, leuchtet er im finstern, sowohl geschliffen als ungeschliffen; daß er Spreu an sich ziehe, wird in der Erfahrung nicht gefunden. Hingegen ist gewiß, daß er schwarzen Rastix anziehet. An dem Ort wo er bricht, heißt er Iras, und bey den Malabaren Itam. Mr. Darcet und Rouelle versichern, daß der Demant in der freyen Luft bey strengen anhaltenden Feuer verfliege, auch in gut verschlossenen Gefäsen zerstöhret werde, und erstern Falls wirklich abbrennet, im Kohlstaub sich aber noch am längsten erhalte. Es gehe ihm dabey etwas rusiges ab, so ihn schwärze. s. Iournal de Medicine 1773. l. Gemma. Adamas. Diamas. Anachites. Alumen lapideum pellucidum solidissimum. LINNAEI. Gemma pellucidissima, duritie summa, colore aqueo, igne persistens. WALL. Gemma nullo colore tincta. WOLTERSD. Gemma vero colore aqueo. CARTH. fr. le Diamant.

Derberz, ist, das reichhaltig ist, und nicht viel oder gar kein Gestein hat l. Aes compactum siue solidum. fr. Mine solide ou compacte.

Deut, Düttgen, eine Münze, deren 30. Stück Einen Thaler machen.

Deute, s. Diese.

Diamant, s. Demant.

Diamantboord, ein harter, schwarzer dunkler Demantstein, der härter ist als der Demant selber, und gebrauchet wird, letztern damit zu schleifen. Man hält ihn für die Mutter des Demants. Einige geben diesen Nahmen dem klaren Pulver, das beym Demantschleifen abgehet.

Diamantfolie, oder Tinktur, ein auf die Folie des Demants gemachter schwarzer Fleck von Mastix und gebrannten Helfenbein. l. Sublamina adamantis. fr. Feuille de Diamant.

Dickthaler, Königsthaler, der seinen innerlichen Werth nach, ein achtel mehr hält, als ein gemeiner Thaler.

Diegel, s. Deckſteine.

Diese, Deute, Liese, ein eisernes forne eng und hinten weites Rohr, welches an die Balgen gestossen wird und in der Forme liegt, wodurch der Wind aus dem

Bal-

Balgen in den Ofen gehet. l. Rostrum ferreum follis. fr. le tuiau du soufflet.

Dinte, eine bekante und überall gebräuchliche Flüßigkeit, die aus aufgelöseten Eisenvitriol und einem herben Saft einer Pflanzenfrucht, dazu man insgemein Galläpfel nimmt, bestehet, und zum schreiben gebrauchet wird. l. Atramentum scriptorium. fr. l' Ancre.

Dinte sympathetische, ein liquor, der aus Operment und ungelöschten Kalk, durch Wasser ausgekocht, oder aus dem mit Scheidewasser aufgelöseten, und mit Salz niedergeschlagenen Wismutherz gemacht wird. Wenn man damit auf Pappier schreibt, siehet man die Buchstaben nicht, bis man das erstere mit einer mit Eßig gemachten Auflösung der Glöthe bestreichet, letzteres aber über die Kohlen hält, wodurch die Schrift sichtbar wird. l. Atramentum sympatheticum. fr. Ancre sympatique.

Dörner, die Zacken, welche an den geschmelzteu Kupfern herfür stechen l. Spinae panum cupri. fr. Les epines de pain de cuivre.

Dörner, die Abstriche in Kupferschmelzhütten, so bey Versaigerung der Kupfer abgezogen werden, und noch Metall halten, werden auch Saigerkrätz und Saigerdörner genennet. Die Röstdörner aber sind Schlacken, so von Kupfern abgehen.

Dörnig, oder **Musig**, wird von Zinn gesagt, wenn es nicht recht flüßig schmelzet, weil die Zwitter kiesig und eisenschüßig gewesen. l. Stannum impurum. fr. Etain impur.

Dollar, eine Amerikanische Münze von Silber, an deutschen Werth 2. Thlr. und etliche Groschen.

Domback, **Tomback**, eine durch Kunst aus recht reinen Kupfer, Meßing und englischen Zinn gemachte Masse. Man kan ihn auch aus Kupfer und Zink bereiten. Pinscheback und Prinzmetall, sind eben dergleichen gemachte Metalle. l. Metallum Tombacinum. Mixtura metallica rubroflaua, cupro vetusto et Zinco composita, malleabilis. WALL. Ein Theil Meßing, und zwey Theile Garkupfer, oder drey Theile Kupfer und zwey Theile Meßing geben guten Tombac. fr. Tombac.

Dominöstein, ist von der Grösse eines Eyes, oder einer Faust, bucklich, doch glatt, weich und marmorirt, mit schönen Adern, wird in Amboina im Fluß Waytomno gefunden, läßt sich schneiden und hat den Nahmen von einem Prädikanten,

welchen die Schifleute Domine nennen. Einige sind inwendig grünlich wie Seegras. Dieser Stein kömmt mit dem Schmerstein einiger masen überein. Rumphius hält ihn für des Plinius Phycites. VALENTINVS.

Donnerkeil, Donnerschlegel, Strahlkeil, Strahlpfeil, Strahlhammer, sind steinerne Kriegswerkzeuge, welche die Alten, ehe sie genug Eisen gehabt, gebrauchet, und von unwissenden vor Steine, die vom Donner herrühren, angesehen worden. l. Ceraunias. Lithoglyphi arte facti, cunei formes. WALL. Ceraunius lapis.

Donnerschlegel, s. Donnerkeil.

Donnfach, s. Tonnfach.

Donnholz, s. Tonnholz.

Donnlatten, s. Tonnlatten.

Donnlege, s. Tonnlege.

Donnlegig, s. Tonnlegig.

Doppeleisen, ist, da nur halb so viel Stäbe auf die Wage gehen als gewöhnlich.

Doppelhäuer, Erbhäuer, ist der Bergmann in Sachsen, welcher das volle Häuerlohn, und zwar in der Freyberger Refier, wöchentlich 1 Thlr. 3. gl. im Obergebürge aber 22. gl. bis 1. Thlr. erhält, und, nachdem er drey Jahr vor 1. Thlr. wöchentliches Lohn gearbeitet, auch sein Gedinge zur Probe auf einem fremden Gebäude heraus geschlagen, zum ausgelernten Erbhäuer erkläret und verpflichtet worden. l. Fossor legitime declaratus. fr. Mineur absous, ou passé.

Doppelstein, Doubletten, Dubletten, sind doppelte wohl auf einander passende, und auf den Seiten, wo sie zusammen gekittet sind, mit beliebiger Farbe gefärbte Steine, daß sie in Ringen und von ferne aussehen, als wenn sie die Farbe von Natur hätten. Sie werden mit Saftfarben, so mit alhalisirten Salmiakgeist angemachet sind, bestrichen, und mit Mastix zusammen gekittet, oder der Mastix gefärbt und damit zusammen gekittet. l. Duplatae. fr. des doublettes.

Doppelstein, so die Gegenstände verdoppelt. s. Isländischer Krystall.

Dornstein, eine kalkartige Erde, welche in den Gradierhäusern sich an die Dornen anleget.

Doubletten, s. Doppelstein.

Drachenblut, ist eigentlich ein Gummi, roth von Farbe, und war der Alten Cinnabaris.

Drachenstein, runde, wie Krystallen durchsichtige Steine, welche von fliegenden Drachen kommen sollen. l. Draconites. fr. Pierre de Dracon.

Dragetorf, Dragtorf, Darietorf, die beste schwerste, an

der

der Farbe dunkelste und den wenigsten Geruch von sich gebende Gattung des Turfs. Vermuthlich ist die letzte Benennung von dem Wort Darie herzuleiten, welches in Holland eine mit Brackwasser durchdrungene schwarze Erde, die man vornehmlich in Seeland findet, bedeutet. Er liegt sehr oft unter der Erde verborgen.

Drammbaum, ein acht Ellen lang, und drey viertel Ellen starkes gezimmertes Holz, welches beyde Drammsäulen zusammen hält und auf der Brixensäule ruhet. l. lugum. AGRIC. fr. le travers.

Drammsäule, ist auf Hämmern ein starker, acht Ellen lang, eine Elle ins gevierte, starker Baum, in welchen der Drammbaum eingezäpfet ist. Es sind deren zwo, die eine hinten, die andere forne, jene hat zwey Löcher, diese ein Loch. l. Columen. fr. la Colonne.

Drang, kleine Blasen, welche beym Treiben am Rand herum sich zeigen, und von der Feuchtigkeit entstehen, so zum theil von unten aus dem Ofen, oder von der angefeuchteten Asche, daraus der Herd gestossen ist, herrühren. Weil das Treiben bisweilen von der starken Hitze, und wegen des Gebläses oben auf glötet, und die Glöte am Rand des Treibens herum ziehet, und sich hinein dränget, so hat es davon den Nahmen bekommen. l. Pustulae plumbi argento foeti & liquide fluentis ad marginem prementes. fr. Drang. Bouillons en forme de globules autour du disque de l'affinage. HELL.

Drat, ein aus Metall durch ein darzu abgemessenes Loch gezogener Faden. Die Metalle, welche zu Drat taugen, sind Gold, Silber, Kupfer oder Meßing, und Eisen, Zinn und Bley sind, weil sie zu weich, nicht tauglich dazu. l. Filum metallicum. fr. Fil de Metal.

Drathammer, s. Dratmühle.

Dratmühle, Drathammer, ist eine Werkstadt, darinnen Drat gezogen, und die zum starken Drat, durch das Wasser oder Zugvieh getrieben wird. Wenn der Drat schon schwach ist und noch klärer werden soll, kan er mit der Hand in Bewegung gesetzet und nach und nach immer durch ein kleineres und kleineres Loch gezogen werden, bis er so klar ist, als man ihn haben will. l. Machina tractoria ad paranda fila metallica. fr. la Filiere.

Dratmodell, s. Zieheisen.

Dratziehen, eine Arbeit, dadurch der Drat aus einem Metall bereitet wird. l. Fila metallica ducere. fr. tirer du Metal.

Dratzieher, der Arbeiter, welcher ein Metall zu Drat oder Fäden machet, der erste, von dem ein starker Drat gemacht wird, heißt der **Grobdratzieher**, und der hernach solchen dünner machet der **Kleindratzieher**. l. Ductor filorum metallicorum. fr. Tireur.

Dratzug, ein Werkzeug mit Löchern von verschiedener Grösse, dadurch der Drat gezogen wird. l. Instrumentum, per quod fila metallica ducuntur. fr. la filiere.

Dreck, wenn der Kupferrauch mit einem eisernen Hacken durch einander gezogen, die grossen Stücken klein geschlagen, solches in ein Gefäse gethan, eine Pfanne warmes Wasser darauf geschüttet, und dreymal mit eisernen Hacken durchzogen worden, wird es Dreck genennet. l. merda cupri nigri. fr. la boue.

Dreydrittel Arbeit ist beym Bergwerk, wenn in 24. Stunden drey Bergleute, deren jeder 8. Stunden anfähret, einander in einer Arbeit ablösen, und solche beständig fortgehet. l. Operae metallicae in tres tertias diuisae. fr. trois triers.

Dreyling, ein Zwittermaaß, darein soviel gehet, als auf dreymal mit einem Pferde zugeführet werden kan.

Drift, eine Sorte von Turf, welche weiß, von schlechter Beschaffenheit, mit wenig brennbaren versehen ist, und daher nicht viel länger, als eine Viertelstunde brennet.

Drittel, ist bey der Bergarbeit eine Zeit von 8. Stunden, (als der dritte Theil von Tag und Nacht, oder 24. Stunden) so lange ein Bergmann seine Arbeit auf dem Gestein verrichten muß. l. Operae octo horarum. fr. le triers de travail de mineur.

Druck, die Beschaffenheit des Gesteins, wenn es in der Grube nicht stehet, sondern flüchtig ist, und vermöge der Schwere von oben vom Hangenden und Liegenden gegen einander drücket, daß anderthalb und zwey Ellen starke Stempel zerbrochen, Strauben daran gedrücket, und wohl gar dieselben zu Fasern, wie Flachs werden. Wenn es nur am Ende des Stempels Strauben drucket, daß die Stempel am Kopf wie Bürsten werden, achtet es der Bergmann nicht so sehr, als wenn der Stempel in der Mitten wie eine Wurst bekömmt, denn alsdenn ist die Gefahr sehr groß. l. Pressio saxi. fr. le pressement de pierres.

Druckwerk, eine Wassermaschine, dadurch das Wasser in einer Röhre mit Gewalt niedergedrucket, und in einer

ner andern in die Höhe zu steigen gezwungen wird. l. Machina hydraulica, qua aquae premundo in altum vrgentur.

Druckzange, s. Kornzange.

Drücken, wird vom Gestein gesagt, wenn es flüchtig oder rollig ist, und sich die Schächte oder Strecken gegen einander pressen und enger, auch, wenn nicht gewehret wird, ganz zu werden. l. premere, vrgere, comprimere. fr. presser.

Drum, s. Trum.

Druse, sind Gewächse, welche aus krystallisirten Körpern bestehen, insgemein in Hölen stecken, und wegen ihres Baues angenehm anzusehen sind, sie sind nach ihrem körperlichen Wesen unterschieden, als: Quarzdrusen, Spaatdrusen, Kiesdrusen, u. s. w. l. corporum crystallisatorum series. fr. Groupe de cristaux. ital. Ingemmazione de cristalli.

Druse, nach Körners Meynung vom Böhmischen Wort Drazowiti, eine Höle im Gestein, welche insgemein mit krystallischen Körpern inwendig überzogen ist. l. Cauernulae venarum. fr. Creux de pierres.

Drusenasche, s. Weidasche.

Drusig, wird das Gestein genennet, wenn es Hölen hat. l. cauernosus. fr. aïant des cavernes.

Dubhammer, ist ein langer Hammer mit einer etwas zugespitzten Bahne, damit auf Kupferhämmern die Waaren, als Kessel, Caffeekannen, und dergleichen, eingeteufet werden. l. Marculus quo ahena fabricantur. Marculus ahenarius. fr. Marteau à faire des chauderons.

Dubhammergabel, ein Werkzeug beym Kupferhammer, am Ambos, daran die Kessel, währenden Einteufens anliegen und ruhen. l. Furca, cui incumbit ahenum.

Dubletten, s. Doppelstein,

Ducaten, eine goldne Münze, welche vor Zeiten, 2. Thlr. current Sächßl. Münze gegolten, nach und nach aber durch Veränderung des Münzfusses bis auf 2. Speciesthaler und etliche Groschen gestiegen. Im sechszehenden Jahrhundert haben sie nach der Reichsmünze nicht mehr als 104. Kreuzer, oder nach Sächßl. Münze 1 thlr. 8. gl. 10. pf. gegolten. Zu Ende desselben Jahrhunderts, giengen sie schon vor 2. current Thaler. Die Ungarischen so genannten Kremnitzer Ducaten werden vor die besten gehalten, sie müssen 66. Gran wiegen. In den grossen Handelsstädten ist deren Cours nach der gewöhnlichen Münze eingerichtet, und also unterschie-

den. Vergilius giebt vor, ihr Nahme komme von dem Ducatu, den des Kaisers Justinus Stadthalter in Italien, Longinus, angeleget, her. Hachenberg aber meynet, er sey aus den Worten entstanden: Sit tibi, Christe, datus, quem tu regis ipse, Ducatus. welche die Venetianer auf ihre Ao 1280. zu erst geschlagene Goldmünze gesetzt. Andere aber machen den Gebrauch der Ducaten älter. Ehemals, und zwar vor des Kaisers Maximilians Zeiten sind die Ducaten in Deutschland ganz und gar verboten gewesen, Ao. 1559. aber durch einen Reichsabschied erlaubet worden. Die Venetianer nennen ihre Ducaten Zechini, alle andere aber Ongari, und im vierzehenden Jahrhundert wurden sie Gulden von Florenz genannt. l. Ducatus. Nummus aureus. Philippeus. Solidus. fr. le Ducat.

Ducato von Venedig, Ducato di Venezia, eine Silbermünze, insgemein Ducato corrente genannt, ist eine venetianische Silbermünze, nach Sächßl. Münze 21. gl. und etliche Pfennige werth. Ein Venetianischer Ducato di Banco aber gilt 20. italiänische Schillinge, und 100. Ducati di Banco werden zu 120. Ducati currenti gerechnet. l. Ducatus venetianus. fr. Ducat de Venise.

Ducaton, eine Münze, welche 1. thlr. 12. gr. Sächßl. Geldes werth ist, in Holland wird sie vor 63. Stüber gerechnet, welches nach Sächßl. Münze 1. thlr. 8. gl. beträgt, so viel gilt er auch ohngefehr in Italien. l. Moneta triginta sex duodenariorum, siue grossorum Misnicorum. fr. Ducaton.

Duckstein, s. Tropfstein.

Dvergnagel. s. Kristall.

Dumm, eine fehlerhafte Eigenschaft des Farbenkobalts, wenn das Glas davon schwärzlich oder violbraun ausfällt. l. color Zaffarae obscurus. fr. d' une couleur sombre, ou obscure.

Dumpholz, s. Tonnenholz.

Dumplachter, ein Maas von vier Prager Ellen. Ein Dumplachter hoch ist das ordentliche Maas der Höhe des Stolns. l. Mensura quatuor vlnarum. fr. Mesure de quatre aunes

Dünen, Sandberge am Gestade des Meeres, welche von der See angesetzet worden, insonderheit die an der östlichen Seite der Grafschaft Kent am Holländischen und Flandrischen Gestade.

Dünneisen, Eisen so zu dünnen Blech geschlagen worden l. Ferra exilia. fr. Semelles.

Dünn-

Dünnleich, s. Sporstein, Spurstein.

Dünnstein, s. Spurstein.

Dürrsteinerz, eine strengflüssige, sprötes Eisen gebende Art von Eisenstein.

Düttgen, s. Deut.

Dunst, Vogeldunst, die kleinste Sorte vom Schrot.

Durchfahren, Durchörtern, von einer Strecke, Stolln oder Schacht bis zu einem andern bestimmten Ort durch das Gestein eine Oefnung machen. l. Fossa latente per saxa penetrare. fr. percer.

Durchgestochenerstein, ein Hüttenprodukt, so aus dem gerösteten, und durch den Ofen gestochenen rohen Schlackenstein entstehet. l. Lapis scoriarum crudarum. fr. Matte ou Pierre cuivreuse de scories crudes.

Durchlaß, ein hölzerner Kasten, dadurch das Wasser auf einen Waschherd oder eine Siebwäsche geleitet wird, um die Unreinigkeit abzuführen. l. Canalis. fr. le Canal.

Durchlegen, ein Regïster nach den Belegen untersuchen. l. Recensere; examinare. fr. examiner le compte.

Durchmesser, die von einem Ende eines Körpers oder einer Figur, zum andern durch den Mittelpunkt gezogene Linie. l. Diameter. fr. Diamétre.

Durchörtern, s. Durchfahren.

Durchpeuchen, das Erz über den Abflau oder Abflichherd reine machen. l. purificare in tabula lotoria. fr. purifier sur la table à laver. Eguéer.

Durchröschen, das Gebürge mit Roschen durchfahren.

Durchschlag, eine Oefnung, wo man mit einem Ort, auf einen Stolln, Schacht, Bruch oder Wassersack gelanget. Es ist dieses öfters eine sehr gefährliche Begebenheit, dabey die vor Ort Arbeitenden sich bisweilen gar nicht, oder doch mit vieler Mühe retten und ihr Leben erhalten können, indem die Menge und Gewalt der Wasser, wenn sie den kleinsten Weg durch das Gestein bekommen, durch eine ziemlich starke Brust, mit grossen Knall, augenblicklich durchbrechen, und manchesmal das Ort bis an die Firste anfüllen. l. Perforatio saxorum. Apertura per saxa facta, vel ruptura saxi. fr. la breche.

Durchschlag, ein Werkzeug, damit die Zimmerlinge Löcher in das Gezimmer schlagen. l. Perforaculum. fr. Passoir. Egoutoir.

Durchschlag angeben, die Bergarbeiter anweisen, wohin sie auffahren sollen, an den bestimten Ort durchzuschla-

schlagen. l. Suadere, designare locum aperturae. fr. assigner la breche.

Durchschlagbier, ist ein Trinkgeld, so nach gemachten Durchschlag den Bergleuten zur Ergötzlichkeit wegen der überstandenen Gefahr, von der Zeche, entweder an Bier, oder an Geld gegeben wird. l. Cereuisia fossoribus in praemium factae aperturae per saxa data. fr. Piece à boire.

Durchschlechtenstein, s. Bockenstein

Durchschneiden, übersetzen, wird von Gängen gesaget, wenn einer zum andern kommt, und auf der andern Seite desselben wieder abgesetzet und nicht bey ihm bleibt. l. Secare. fr. couper.

Durchsetzen, geröstetes Erz mit gehörigen Zuschlägen schmelzen und durch den Ofen gehen lassen. l. cum adjiciendis fundere. fr. fondre.

Durchsetzen, durch die Siebwäsche bearbeiten. l. cribrare. fr. passer au travers d' un crible Cribler.

Durchsinken, niederwärts mit Stolln oder Gesenken durch arbeiten. l. perfodere descendendo vel deorsum. fr. creuser en bas.

Durchstechen, eine Arbeit der Schmelzer, da sie Erz oder reiche Schlacken, oder beydes mit einander durch den Schmelzofen gehen, und wenn es gnugsam lauter fließet, wieder herauslaufen lassen. l. fundere mineras cum scoriis, quibus inest metallum. fr. fondre.

Durchtreiben, mit Gezimmer durch den alten Mann, oder flüchtiges Gestein durchgehen. l. Tignis cardinatis fossam latentem per ruinas agere. fr. percer les decombres. Faire une Galerie par des Decombres.

Durchwurf, ein von starken Drat geflochtenes, in Breter gefaßtes Gitter, welches schräg gestellet, und das gepochte Erz mit der Schaufel daran geworfen wird, damit das kleine durchfalle, das gröbere aber daran herunter rolle und beydes von einander gesondert werde. Man machet sie auch nur von Holz. l. Cribrum maius. Clathrum. Capsa, cujus fundum filis ferreis est contextum. AGRIC. fr. Crible grossier.

Durchziehen, etwas z. B. Erz, Vorschläge und dergleichen, mit dem Kreul, Hacken, oder andern Werkzeug, unter einander rühren. l. rastro mouere & miscere. fr. passer de hoiau.

E.

E.

Ebenholz, gegrabenes. s. Erdstockleg.

Ebusianische Erde, ist aus Yvika, einer von den Pityusischen Inseln, welche in alten Zeiten Ebusa geheißen, und soll die Kraft haben, die Skorpionen zu tödten. l. Terra Ebusiana. fr. Terre d' Ebuse.

Echinit, s. Krötenstein.

Eckbolzheimer Erde, eine bunt farbige Erde, wie Marmor. Schöpflin gedenket deren in seiner Alsatia illustrata, beschreibt sie aber weiter nicht, es scheinet solche von eben der Art zu seyn, wie die Terra miraculosa Saxoniae. l. Terra Ecbolzhemiensis. fr. Terre d' Ecbolzheime.

Edelgestein, Edelstein, ein Stein, der wegen seiner Durchscheinigkeit, Farbe, oder Härte andere Steine übertrift. Bart erfordert zu einem Edelstein, daß er nicht gar zu groß, selten hart, und von der Natur schön erzeuget sey. l. Gemma. Lapis confessae nobilitatis. PLIN. Lapis pretiosus. Lapillus pretiosus. fr. Ioïau. Pierre precieuse.

Edle Anbrüche, oder Edleserz, nennen die Bergleute dasjenige, welches reich am Gehalt ist. l. Venae diuites. fr. Mines riches.

Edlesgebürge, ist, darinnen viele, und reichhaltige Erze führende Gänge streichen. l. Iuga montium multis venis diuitibus grauida. fr. de montagnes, qui tiennent du metal.

Egerischerbrunn, Sauerbrunn, ein vitriolischer Quell- und Wasser von Eger. l. Acidulae Egeranae. fr. Eau mineral d' Egre.

Egerischesbrunnensalz, ist von ausgedunsteten Sauerbrunn zu Eger in Böhmen angeschossen. l. Sal Acidularum egeranarum. fr. Sel de l'eau mineral d' Egre.

Egyptischergranit, von einigen ohne Grund egyptischer Marmor genannt, ist ein schöner bunter Stein, daraus die noch vorhandenen Obelisquen, Säulen und dergleichen gemacht worden, die man theils ganz, theils in Stücken, in Spanien, Griechenland und Italien antrift. Er hat sonderlich im Peträischen Arabien und bey Syene in Egypten gebrochen, wo noch Brüche vorhanden. Er bestehet aus Quarz, Glimmer und Feldspath, wie anderer Granit, und hat nichts von Marmor. l. Syonites und Pyropoecilus. PLINII.

Eichschälgen, ein klein messinges Schälgen, das in die

Kornwage gesetzt, und die Probierkörner darinnen aufgezogen werden. l. Patellae mobiles. fr. les ecuelles.

Eidexenstein, ein Stein mit versteinerten Eidexen. l. Amphibialithus lacertae.

Eier in Stein, Oolithus, s. Rogenstein.

Eifer, eine Beschaffenheit der Asche, da sie allzukalkig, oder zu salzig und zu Testen und Capellen nicht rein genug ist. l. Salsus. fr. Salé.

Eigeneschlacken, sind die von eben der Arbeit, dazu sie wieder genommen werden, auf der Hütte erhaltene Schlacken. l. Scoria.

Eigenevorschläge, sind Abstrich, Herd, Gekrätz, unreine Glöte, welche auf der Hütte selbst von vorheriger Arbeit gefallen. l. Addenda aeri coquenda in ipsa officina obtenta.

Eigenlehner, ein Gewerke, welcher in seinem eigenem Nahmen ein Berggebäude aufgenommen, und auf seine alleinige Kosten, oder doch nebst mehr nicht, als höchstens 8. Consorten bauet, und die darzu erforderliche Kosten, ohne Zubußanschlag aufbringet. l. Proprietarius fodinae singularis. fr. Exploiteur d'une miniere.

Eigenthum, ist beym Bergbau eine Art des dominii nicht plenarii, sondern vtilis, welches vermuthlich im Anfang, in Nachahmung der Lehn, oder Erbzinßgüther verliehen worden, jedoch gehet solches von den bonis emphiteuticis & censiticis ab, hat seine eigene Beschaffenheit und wird auf verschiedene Weise verlohren, als durch freywillige Verlassung, Lossagung, Aufkündigung der Frist und Freyfahren, auch durch 4. Quartale unterlassene Abführung der Receßgelder. l. Proprietas. Dominium in fodina. fr. Proprieté.

Einbringen, so viel freyes Feld vor sich haben, daß solches, ohne der zu Felde liegenden Gewerken Feld zu erreichen, bebauet werden kan. l. Sufficiens spatium prae se habere, vt area plene demetiri possit. fr. Espace suffisant pour le Champs desideré.

Einbringen, die Ortung, mit einem getriebenen Ort dahin gelangen, wohin es getrieben werden sollen. l. Opere subterraneo, vel fossa latente, ad locum propositum peruenire. fr. parvenir à un point sous la terre desideré.

Einbringen, Teufe, tiefer mit dem Stolln unter der Dammerde, oder einer Zeche in das Gebürge einkommen. l. In profunditate justa in montem sub humo, siue fodi-

fodina penetrare. fr. Garder la juſte profondeur.

Einebnen, die Erde gleich zu machen, geſchiehet mit Halden, iſt aber nicht ohne Unterſchied erlaubt, wegen der oft nöthigen Nachricht von alten Gebäuden. l. ſola aequare. fr. aplanir.

Einfachfeldgeſtänge, Geſchleppe, ein Gerüſte von einer Waſſerkunſt, deſſen an niederwärts gehende Schwingen angehängtes Geſtänge die Kunſt bewegen, aber nicht viel Wirkung thun kan, und nur bey wenigen Waſſern gebraucht wird. l. Conti machinae hydraulicae ſimplices, vel vnilaterales. fr. des perches qui pouſſent ſeulement a un coté.

Einfacherzapfen, iſt der Zapfen in der Welle, wo kein krummer Zapfen iſt l. Codax ſimplex. fr. Tourillon ſimple.

Einfahren, mit der Arbeit nachholen, wenn der Bergmann einen Tag durch Ehehaften an ſeiner Arbeit behindert worden, muß er ſolchen einfahren; das iſt, dieſe verſäumte Schicht auſer ſeiner ordentlichen und fortgehenden Arbeit mit einbringen und verfahren. l. neglecta ſupplere. fr. ſuppléer ce qui manque au travail.

Einfahren, ſich auf den Farthen, oder auf dem Stolln in die Grube begeben. l. deſcendere in fodinam. fr. deſcendre les echelles d'un puits.

Einfahrer, ein Bergbedienter oder Beamter, der über eine oder mehrere Bergamtsrefieren verordnet iſt, und die Aufſicht über die Gruben und den auf ſelbigen verführten Bergbau hat, auch an manchen Orten die Verrichtung eines Geſchwornen mit beſorget. l. Officialis, qui viſit fodinas, earum operas & oeconomiam.

Einfangſchaufel, ein Gezäh in Zwitterpochmühlen, eine hölzerne Schaufel einer halben Ellen lang, mit einem Stiel.

Einfüllen, eine Arbeit des Anſchlägers, da er die gewonnenen Erze oder Berge (Steine) in die hinunter gelaſſenen Tonnen und Köbel ſchüttet. l. mittere mineras & ſaxa in modulos extractorios. fr. mettre les mines dans le baril.

Eingehen, aufhören betrieben zu werden. l. intermitti. ceſſare. fr. ceſſer.

Eingehen, durch das Bley im Schirbel unter der Muffel aufgelöſet und flüßig werden. l. Fundi. Eliquari. fr. ſ' introduire dans le plomb.

Eingeſprengt, wird von Geſchicken geſagt, wenn ſie nicht häufig beyſammen, ſon-

sondern als kleine Aeuglein in Erz liegen. l. dispersim inesse minerae. fr. disperse dans les pierres.

Eingraben, wird gesagt, wenn das Werk oder Werkbley Löcher in den Herd frisset. l. perfodere cineritium. fr. miner.

Einguß, Inguß, eine oben weit und unten enge, in Eisen, Stein, oder Holz gemachte Kerbe von beliebiger Länge, die geschmelzten Metalle darein zu gießen, welche darinnen zu dreyeckigen oder halbrunden Stangen werden, so man Zaine nennet. l. Infundibulum. fr. Lingotier.

Einhängen, mittelst des Bergseils etwas in die Grube lassen. l. in puteum dimittere. fr. descendre quelque chose par le puits.

Einhorn gegrabenes, s. Momotovacost.

Einkommen mit der Grung, das Ort bis zu der vorliegenden Zeche, oder an die Stelle, dahin es gebracht werden soll, bringen, oder damit auffahren. l. fossa latente ad fodinam post fossam jacentem procedere. fr. creuser une gallerie jusqu' à la miniere, qui se trouve devant.

Einlegen, das Register, die geführte Bergmännische Rechnung übergeben. l. Tabulas rationum deponere, exhibere. fr. produire le compte.

Einlegen, sich mit Arbeit, ein Berggebäude durch Schürfen und Muthen aufbringen, oder ein im freyen liegendes aufnehmen. l. Operis metallariis terram fodere. fr. creuser. Exploiter.

Einlegregister, das Exemplar der Rechnung, welches gehörigen Orts zur Durchgehung übergeben werden muß. l. Exemplum rationum metallicarum praefecturae exhibendum. fr. l' exemplaire du compte, qui est delivré pour etre examiné.

Einmännischerbohrer Handbohrer, ein Bohrer den ein Bergmann mit einer Hand regieren und mit der andern darauf schlagen und damit in das Gestein bohren kan. l. Terebra, qua fossor solitarius in saxa terebrat. fr. Perçoir d'un seul mineur.

Einpfützen, mittelst der Pfützeimer die Wasser aus einem Sumpf schöpfen und in einen andern giesen. l. situla aquam ex uno loco haurire et in alterum effundere. fr. puiser.

Einreiben, s. Reiben.

Einschläger, Holzeinschläger, ist ein Arbeiter, welcher das Holz nach dem vorgeschriebenen Maas leget und eins

schlä-

schläget. l. Operarius, qui struem lignorum ad mensuram componit. fr. Mineur, qui remplit le barilet.

Einschlagen, mit Schürfen das Gebürge untersuchen, und nach Gelegenheit einen Schacht anlegen. l. Fossas agere ad indagandos montes. fr. Creuser.

Einspänniger, ein Eigenlehner, welcher sein Gebäude ganz allein bauet, ohne einen Gesellen zu Hülfe zunehmen, mithin die Bergkosten allein trägt, und dieser ist ein wahrer Eigenlehner. l. Metallicus solitarius. fr. Entrepreneur unique. Exploiteur solitaire.

Einstechen, einschlagen, diese Benennung ist in der Grafschaft Mark gewöhnlich.

Einstechen, mit Schaufeln die blaue Farbe in die Waschfässer bringen; auf Blaufarbenwerken.

Einstossen, in Fässer thun, und derb aufeinander schlagen, wird von Packung der blauen Farbe in Fässer gesagt.

Einstrich, ein Stück Holz, so im Schachtstosse eingeleget wird, daß die Seitentonnen daran angeschlagen werden können. l. Tigillum transversarium. AGRIC. fr. le travers.

Eintränken, ein Metall oder andere schickliche Materie in ein anderes bereits zum Fluß gebrachtes Metall bringen, und beyde unter einander schmelzen. l. Incerare. fr. Imbiber.

Einwägen, s. Einwiegen.

Einwechseln, anstatt der verrotteten oder falsch gewordenen einzelnen Stempel, Thürstöcke, u. d g. neue einlegen. l. Mutare tigilla. Interpolare noua tigilla. fr. Changer la charpente.

Einweisen, einen Bergbeamten, oder Diener zu seinem Dienste an- und die ihm untergebene an ihn weisen. l. Inuestire. Introducere. fr. Introduire.

Einwiegen, zu den zumachenden Proben das Erz und Zuschläge, an Bley, Fluß, u. s. w. abwiegen, zusammenmischen, in die Scherben, Tiegel oder Tutten bringen, und also zum Einsetzen völlig vorbereiten. l. Praeparare & pendere aes probandum. fr. Peser les mines à essaier. Appareiller.

Einwitterung, Dämpfe und Dünste, welche metallische Theile bey sich führen. durch die Oefnungen des Gesteins ziehen, und die Metalle oder Mineralien, in die Wände der Klüfte, oder darinnen erzeugten Körper ansetzen. Sie führen nicht allezeit die Metalle vollkommen mit sich, müssen aber wenigstens darzu geschickt seyn, und etwas darzu beytragen.

l. Vapores & halitus metalliferi. AGRIC. fr. Vapeurs metalliques.

Eis, die durch Kälte verursachte Gerinnung und Festmachung des Wassers und anderer nicht gänzlich geistigen Flüßigkeiten. l. Glacies. fr. la Glace.

Eisberge, Gletscher, sind grosse Berge und etliche Meilen weit sich erstreckende Gegenden von Eis, welche niemals gänzlich zerschmelzen, sondern sich vielmehr vergrössern. Eigentlich zu reden, sind Gletscher die Haufen Eis, welche von den Eisbergen in die Thäler und Ebenen herunterstürzen. Beyde Namen werden aber ohne Unterschied gebrauchet. Man findet sie in kalten Ländern, auf den Alpen, in Island, Grönland, Spitzbergen, Finnland und Siberien. Die Schweizer nennen sie Gletscherberge, die Isländer Jockelen, die Norweger Isbrede. Sie sind von erstaunlicher Höhe und besondere Wunder der Natur. Nur eines solchen Gletschers zu gedenken, führet Gruner an, daß bey Bernina ein solcher Eisberg stehet, so 2. Stunden in Umfang hat, 1000. Lachter hoch ist, und aus purem Eis bestehet. Der Gletscher von Boston in Savoyen wird auf 9. bis 10000. Fuß hoch geschätzt. s. Mahlerische Reise nach den Eisbergen von Savoyen Gruner. l. Montes vel Campi glaciales. fr. des Montagnes de glace. Gletscher, Glacier. Eisberg, Glacieres.

Eisbier, eine Ergötzlichkeit, welche denen Berg- und Hüttenarbeitern, wenn sie die Gräben aufgeeiset haben, gegeben wird.

Eisen, ein Metall, welches in weit grösserer Menge, als alle andere Metalle in der Welt, und fast überall gefunden, und gebrauchet wird. Es ist spröter als alle übrigen, kan jedoch so zähe gemacht werden, daß man Drat, wie Haare daraus ziehen kan, es ist mehr elastisch als die andern, nimmt den größten Grad der Härte unter ihnen an, giebt auch einen Klang. Seine Farbe ist graulich, glühet leicht im Feuer, und läßt sich auch durch geschwindes heftiges Reiben zum glühen bringen, im starken Glühen wirft es Funken von sich, welches an andern Metallen nicht wahrgenommen wird. In lang anhaltenden Feuer wird es endlich zerstöhret, braucht zum Schmelzen heftiger Feuer, als die übrigen Metallen. Luft und Wasser greifen es an, und machen es zu Rost, es läßt sich auch in verschiedenen sauern Geistern

stern auflösen, mit dem fixen Alkali und der Salpetersäure giebt es eine rothe, mit der Vitriolsäure eine grüne, wenn Franzbranntwein unter die Vitriolsäure gemischt ist, eine blaue, mit martialischen Salmiacblumen, eine pommeranzenfarbne Solution. Im Acher hat es eine rothe, braune und gelbe Farbe, in Safrankrokus eine rothe, im Vitriol eine grüne, und im Berlinerblau eine blaue Farbe. Es hat auch Henkel auf eine besondere Art eine blaue Farbe daraus zu machen gelehrt. Es wird vom Magnet angezogen und nimmt eine stärkere magnetische Kraft an, als der Magnet selbst. Sein Zeichen ist ♂, welches nach der Fabellehre den Schild und Spies des Mars bedeutet, und nach dem Sinn der Chemisten anzeigen soll, daß diß Metall etwas dem Golde ☉ gleiches in sich, jedoch aber eine schwache fressende Kraft habe, deswegen nur die Helfte des Zeichens der Schärfe ☩, und mit zurückgebogenen Spitzen darauf stehet. l. Ferrum. Mars chymicorum. fr. le Fer. Mars.

Eisen, gar machen, heißt an einigen Orten. Eisen frischen.

Eisen, gewachsenes, ist von der Natur erzeugtes wahres Eisen, in allen Proben, nicht so rein als geschmiedetes, jedoch reiner, als rohes Eisen. Es wird selten gefunden, daher einige gezweifelt haben, ob es wirklich gewachsenes Eisen gebe. In Sachsen im Neustädtischen Creyße, hat es ehemals in ziemlicher Menge gebrochen, so fein, daß zu Tannebergsthal Nägel daraus geschmiedet worden. Man hat aber solches nicht sonderlich geachtet. Bey der Bergwerks-Akademie zu Freyberg, ist eine grosse Stuffe davon vorhanden. In Siberien ist Ao. 1772. eine Stuffe gediegen gewachsenes Eisen, in Hyacinthenfluß, auf einem Bergrücken ohnweit des, von den Tartarn Nemir genennten, Gebürge, zwischen den unterhalb Abakanskoi Ostrog in den Jenisei fallenden Bächen, Ubei und Sisun, ganz am Tage liegend gefunden worden, welche gegen 40. Pud, 152. Rußische Pfund wieget, und in die Akademie zu Petersburg gesendet worden. Es läßt sich dieses Eisen kalt biegen, und man kan Nägel daraus schmieden. Pallas hat bey Neulis einen Klumpen von 2000. Pf. gefunden. Wallerius führet dreyerley Arten von gewachsenen Eisen an, maßives, körniges,

und kristallenförmiges. l. Ferrum nativum. fr. le Fer naturel. Fer vierge.

Eisen, lebendiges, dem der Magnet seine Kraft mitgetheilet; weil Thales geglaubt, der Magnet habe ein Leben. l. Ferrum vivum. fr. du fer vif.

Eisenbaum, auf einigen Eisenhämmern, eine 3. Ellen lange, 5. Zoll dicke Stange, an deren Mitte eine starke eiserne Schiene befestiget ist, mittelst dessen die Keule, nachdem sie eingegängelt, vor den Hammer gehoben werden.

Eisenblüte, ein weiser, zackiger, wie ein Corallengewächs gewachsener Sinter, dessen Gewebe, wenn ein Zacken zerbrochen wird, stralig ist und die Stralen aus dem Mittelpunkt nach aussen zulaufen: wird insgemein Steuermärkische Eisenblüte genennet, weil sie in Oberstеyermark bey Stahlerz in Drusen bricht, hält aber keine Spur von Eisen. Bey Zelle ohnweit Schneeberg hat auf dasigen Eisensteingebäude ehemals eine Sinterart gebrochen, welche dem Steyermärkischen ziemlich gleich gekommen. l. Stalactites marmoreus ramosus, LINN. Flores Martis natiui. SWEDENB. Stalactites coralloides. SCOPOLI. fr. la Fleur de fer.

Eisenbrand, nennen einige den Magnetstein.

Eisenerz, s. **Eisenstein.**

Eisenfeile, die kleinen Theile, welche abfallen, wenn am Eisen gefeilet wird. l. Rasura ferri. Scops ferri. Ramenta ferri. fr. la limaille de fer.

Eisengieser, der Arbeiter auf Hammerwerken, so das Gußwerk machet. l. Fusor. fr. le Fondeur.

Eisenglimmer, ein talkartiges hellglänzendes Mineral von verschiedenen Farben, Gold und Silberfarben oder schwarz, bestehet aus Blättern, läßt sich ein wenig biegen, russet bisweilen die Hände, hält auch nebst Eisen etwas Arsenik. l. Mica Martis. Mica ferruginea. fr. Mica de fer.

Eisenhammer, **Hammerwerk**, eine Manufaktur, wo Eisen geschmelzt, gegossen, und zu Stangen, auch Blechen geschmiedet wird. l. Officina ferraria. fr. la forge, le Martinet, la fonderie de fer.

Eisenhammerschlag, s. **Hammerschlag.**

Eisenhammerschmid, s. **Hammerschmid.**

Eisenhelm, der Stiel, daran das Bergeisen gestecket wird. l. Manubrium. fr. la manche.

Eisenkammer, s. **Eisensatz.**

Eisenkasten, das Behältniß, darein die ausfahrenden

Häuer

Häuer ihre aus der Grube gebrachte Eisen werfen. l. Cista pro custodiendis ferramentis. fr. la Caisse a ferremens.

Eisenmalm, nennen die Schweden den Eisenstein.

Eisenmann, eine eisenhaftige schuppige Minera, die sich aber nicht spalten lässet, und doch dabey etwas milde ist. Sie wird auch **Eisenglimmer** genannt. l. Minera obscure grisea, nitens, striata, ferrum continens, atrapax, arsenicalis. CRAMERI. Mica ferrea. Ferrum Arsenico mineralisatum, minera micacea rubra vel attritu rubente. WALLER. Minera ferri splendens, micam referens. BOMARE. Ferrum mineralisatum squamosum griseum splendens, triabile. fr. Mine de fer micacée. Mica ferrugineux.

Eisennüsse, kugelförmige Blutsteine, welche sehr hart sind, und viel Eisen geben, sie sind von der Grösse der welschen Nüße, und auch grösser, liegen im Gestein ganz los, wie in einer Schale. Es haben dergleichen Eisennüsse in Eybenstock gebrochen. l. Nodi ferruginei. fr. Noix de mine de fer.

Eisenocher, eine erdhafte etwas schwere Art, gelb oder bräunlich an Farbe, die im Feuer sich roth färbet, giebt auch mit einem brennlichen Wesen, ein wenig jedoch rothbrüchiges Eisen, man hat gelben, braun auch rothen Ocher, dahin der Röthel gehöret. l. Ochra ferri. Sil graecorum. fr. Ochre de fer.

Eisenrannig, s. Eisenschüßig.

Eisenraumig, s. Eisenschüßig.

Eisenriemen, ist ein Band von Leder oder Eisen, daran die Eisen vor einen Häuer gefädelt sind. Ein dergleichen Riemen hat 18. Stück Eisen. l. Restis ferramentorum. Series octodecim ferramentorum primorum. AGRIC. fr. le nombre des fers enfilés.

Eisenrost, Eisensafran, eine durch Verbrennung und Verzehrung des brennlichen Wesens, oder Auflösung durch Wasser oder andere flüßige Körper, aus dem Eisen entstehende erdhafte, an Farbe rothe, bisweilen braune Materie, die durch Zusatz eines brennlichen Wesens wieder zu Eisen reduciret werden kan. Es bricht unter den Blutsteinen bisweilen ein zu Safran von der Natur aufgelöseter Blutstein, so schön roth, daß er dem Zinnober wenig nachgiebt. l. Crocus Martis Calx Martis. Ferrugo. fr. Safran de fer.

Eisensafran, s. Eisenrost.

Eisensau, s. Eisenschwüle.

Eisensatz, ist ehemals die auf Landesherrliche Anordnung an-

angelegte Niederlage von allen Eisen gewesen, dahin die Hammerwerke die Eisenwaaren einliefern müssen, von da es wieder auf die Zechen verkauft worden, ist aber wieder abgeschaft und dargegen der Licent eingeführet worden. l. Emporium ferrarium. fr. Trafic de fer.

Eisenschlacken, sind schwarze, grüne und blaue Schlacken, so von der Hohenofenarbeit fallen. l. Recrementa ferri. Scoriae ferri. fr. Scories de fer.

Eisenschlag, die Gerechtigkeit der Kleinschmiede, ihre Handthierung zu treiben, mit Eisen zu handeln, und damit hausiren zu gehen.

Eisenschneider, der Künstler, der die Stempel zur Münze schneidet. l. Caelator. fr. Graveur de coins.

Eisenschüßig, werden die Anbrüche und Erze genennet, welche etwas eisenhaftes bey sich führen. l. ferrugineus. fr. infecté de fer.

Eisenschuß, die eisenhafte Art bey Erzen.

Eisenschweif, s. Eisenschüssig.

Eisenschwüle, Eisensau, wird das strenge unflüßige Wesen genennet, welches sich von eisenhaften Erzen, klumpenweis beym Schmelzen an das Gestübe und den Boden des Ofens so feste ansetzet, daß ihn davon rein zu machen, bisweilen mehr als ein Tag Arbeit erfordert wird. l. Scoriae refractoriae ferruginea fornaci adhaerentes. fr. le Durillon. HELLOT.

Eisenstahl, das Eisen so beym Frischen auf Hammerwerken abspringt, und von den Hufschmiden zum stählen gebraucht wird. l. Massulae desilientes in recoctione ferri. fr. petites masses, qui se separent du fer recuit.

Eisenstein, eine allgemeine Benennung aller Arten von Eisenerzen, daraus Eisen geschmelzet wird. D. Cartheuser macht sechs Classen, steinigen, sandigen, thonartigen, spatigen, kalkigen, und Blutstein oder glasigen. l. Minera ferri. fr. Mine de fer.

Eisensteingang, ein Gang, welcher hauptsächlich viel Eisenstein, wenigstens mehr, als ander Metall oder Mineral führet. l. Vena ferrifera. fr. Filon de fer.

Eisensteinmaas, ein Kasten, worinnen der Eisenstein gemessen und an die Abnehmere übergeben wird. Es ist nicht an allen Orten von einerley Inhalt. l. Modus minerarum ferri. fr. Mesure des mines de fer.

Eisensteinmesser, ein Bergbedienter, welcher verpflichtet ist, beym Vermessen der Eisen-

sensteine gegenwärtig zu seyn, und die Zahl der Fuder und Tonnen aufzuzeichnen, damit die Herrschaftliche Gebührnisse an Zehenden und Ladegeldern nicht verkürzet werden. l. Metator minerarum ferri. fr. le Mesureur des mines de fer.

Eisensteintaxe, ist die Würderung, vermöge deren der eines Fuders Eisenstein nach seiner Beschaffenheit durch das Bergamt bestimmet wird. l. Taxatio minerae ferri. fr. la taxation des mines de fer.

Eisensteinzeche, ein Berggebäude wo Eisensteingänge sind, und Eisenstein zum Verschmelzen gewonnen wird. l. Fodina ferri mineras ferens. fr. Mine de fer.

Eisensteinzehenden, eine dem Landesherrn oder Bergherrn zukommende Gebührnis, welche in dem zehenden Fuder bestehet, und nach dem Werth, wie er taxiret ist, in Geld abgestattet wird. l. Prouentus decimarum ex minera ferri. fr. la dixieme de la mine de fer.

Eisensumpf, eine Grube, darein eisenhafte Wasser geschlagen werden, welche den Eisenschlich fallen lassen, woraus hernach Stahl geschmelzet wird, solche Sümpfe sind in Steyermark gewöhnlich.

Eisernband, ist ein um die Saigerpfanne gelegter eiserner Stab. l. Ligamentum ferreum. fr. Bande de fer.

Eisernehaube, oder

Eisernerhut, die Decke über den Treibeherd. l. Operculum fornacis separatoriae ferreum. fr. la couverture du foier de cendres.

Eisernerknecht, eine eiserne Stange im Ambos, auf dem Kupferhammer, auf welcher die Kupferscheibe, wenn sie gebreitet oder ausgetrieben wird, mit einer Seite ruhen kan. l. bacillus ferreus incudi ad latus affixus. fr. la perche de fer.

Eisernseil, eine starke und lange aus Daumenstarken Gliedern bestehende Kette, welche in Göpeln statt eines Seiles gebrauchet wird, die Tonnen und Kübel daran in die Grube zu hängen, und heraus zu treiben. l. Catena. fr. la chaine.

Elefantenstein, eine Art Bezoar, der in Elefanten erzeuget wird, ist schalich, purpurfarben und spröte. l. Bezoar Elephantinum. fr. Bezoar d' Elefant.

Elementgang, wird ein Gang genennet, welcher würkliche Gangarten, dabey aber kein Erz führet. l. Vena elementaris. fr. Filon elementaire.

Elementstein, ein Opal, der alle Farben spielet. s. Opal.

Elfenbein, gegrabenes. s. Momotovakost.

Emailfarben, und

Emailgläser, sind aus Zusatz von Metallen geschmelzte Gläser von verschiedenen Farben, damit amuliret wird. l. Encausta. fr. Email.

Engel, ein Theil des Englischen Pfenniggewichts, der 128ste Theil einer Mark. Ein jeder solcher Engel hat 32. Axen.

Engelloth, eine Englische Goldmünze, darauf ein Engel geprägt, gilt nach deutschen Geld 3. thlr. 14. gl. 6. pf.

Engelsthaler, eine Sächßische Münze, welche von 1618. bis 1723. geschlagen worden und voriezo 6. bis 8. gl. gilt.

Englischbraun, eine Art englischer Umbererde.

Englischzinn, eine der feinsten Sorten des Zinns, so in der Provinz Cornwallien gegraben wird. Es ist nicht so rein, als geglaubt wird, denn es wird mit Kupfer versetzet, und darf bey Lebensstrafe nicht rein aus dem Lande geführet werden. Es ist dieses lange vorher, ehe die Römer nach Engelland gekommen, nach Frankreich gebracht, und durch die Phönicier von Marsilien abgeholet und weiter geführet worden; vielleicht ist Engelland unter der alten kaßiderischen Insul, welche sie über den Säulen des Herkules gesucht, zu verstehen. l. Plumbum album anglicanum. fr. Etain de Bretagne.

Entblösen, einen Gang, alles, worunter der Gang verdeckt lieget, wegräumen, und ihn sichtlich machen, damit der Bergmeister bey der Besichtigung selbigen nebst seinen Saalbändern erkennen kan. l. Denudare, detegere, inuenire. fr. decouvrir un filon.

Enterben, wenn unter einem Stolln, ein anderer, in stücklichen Gebürge 7. Lachter, und in sänftigen 3. und ein halbes Lachter, unter jenes Sohle einkommt; So erlanget der tiefere Stolln die Gerechtigkeit eines Erbstollns, daß er das neunte, und den vierten Pfennig von den vorliegenden Zechen erhält, wodurch der Oberstolln seine Stollngerechtigkeit verliehret, oder enterbet wird. l. Cuniculo ad justam mensuram distantiae profundius acto superiorem cuniculum juribus cuniculi priuare, & ea in se transferre. fr. deposer un conduit de son droit par un conduit plus bas.

Entfallen, wenn ein Berggebäude gegen die Seite gelanget wo das Gebürge fällt, und, wenn damit fortgefahren wird, man endlich zu

Tage auskäme, so sagt man, das Gebürge entfällt dem Gebäude. l. Deficere. Mons deprimitur. fr. s' ecarter de la hauteur de la Montagne. Approcher du jour.

Entgegenlängen, zwey Oerter zu Gewinnung der Zeit gegen einander treiben. l. Opere obuiam procedere. Duas fossas latentes contra inuicem agere. fr. creuser deux galeries l' une contre l' autre.

Enthauen, das Erz, geschiehet, wenn ein Nachbar über seine Markscheide in des Nachbars Feld kommt, und daselbst das Erz gewinnt, welches dem letztern gehöret. l. Aera de vicini vena rapere. fr. couper des mines dans une miniere d' autrui.

Erb, ein Wort das in alten Zeiten so viel bedeutet hat, als Haupt, daher Erbtrum, Haupttrum, Erbstolln, Hauptstolln, Erbteufe, Hauptteufe, Erbfluß, Hauptfluß.

Erbbereiten, eine Berggerichtliche Handlung, da, wenn ein Gebäude fündig worden, desselben belehntes Feld mit besondern Feyerlichkeiten vermessen, und am Ende der Fundgrube und jeden Maase, wobey dem Lehnträger ein Stück, so weit er rücklings springen kan zugegeben wird, Lochsteine eingesetzet werden. Es erlanget die vermessende Zeche, wenn damit richtig verfahren worden, ein unwidersprechliches Recht. l. Iudicialis & solennis tractus metallici, l. areae metatio. fr. le mesurage solennel de minieres.

Erbbereitungsbuch, sind die Akten, darein die Nachrichten von dem gehaltenen Erbbereiten eingetragen werden. l. Liber metationum solennium. fr. Livre de mesurage solennel.

Erbbereitungsgebühren, sind Sporteln, die vor das Erbbereiten abgetragen werden müssen; sie sind nicht in allen Refieren einerley. In Freyberger Refier ist nach dem alten Markgräflichen Bergrecht, ein Eimer Wein gegeben worden, nachher hat man es auf Geld gesetzet. Es wird solches Geld auf ein neues Arschleder, sogleich nach geendigten Vermessen aufgezehlet, und sodann das Leder unter die Bergleute geworfen, und dem gelassen, der es davon trägt. l. Impensae mensurationis solennis. fr. la paie du mesurage solennel.

Erbbereitungslochstein, s. Lochstein.

Erbbereitungsmahlzeit, wird nach geendigtem Vermessen von der Zeche denen mit diesem Actu beschäftiget gewesenen Personen zur Ergötzlichkeit gegeben. l. Conui-

vium menſurationis ſolennis. fr. le repas du meſſurage ſolennel.

Erbbereitungsſprung, wird beym Ausgang des vermeſſenen Feldes dem Lehnträger oder Schichtmeiſter rückwärts zu thun erlaubt, und ſo viel als er austrägt, dem vermeſſenen Felde zugegeben, und der letzte Lochſtein dahin geſetzet. l. Saltus retro factus. fr. le ſaut en arriere.

Erbbereitungswürdig, ſ. Erbwürdig.

Erbeiſen, wenn ein Bergmann mit der Arbeit nicht fortkommen kan, ſagt man: das Geſtein erbeißt ihn. l. Saxum durius eſt, quam foſſor illud ſubigere poſſit. fr. la pierre eſt trop dure, pour etre coupé.

Erben, die Kuxe nach gemeinen Erbgangsrecht erhalten. Diejenigen, denen Kuxe zufallen ſollen, müſſen ſich ſolche zugefallene Kuxe, wenn die Erben innländiſch, binnen einen halben, und die ausländiſchen, binnen einem Jahre, beym Gegenbuch, nach Sachſen Recht zugewähren laſſen. l. Heredes partium fodinae. fr. Heretiers des parts de minieres.

Erbfluß, welches ſoviel heißt als Hauptfluß, iſt der, welcher zween Berge von einander ſcheidet, und beſtändig Waſſer hat. Ein ſolcher Fluß ſcheidet auch den Gang, und machet den Theil des Ganges, welcher über den Fluß hinübersetzet, zum Gegentrum, daß das Feld, ſo auf einer Seite belehnet iſt, in der Mitte des Fluſſes aufhöret, und allda das Gegentrum angehet. l. Flumen montes diuidens. fr. Riviere, qui ſepare les montagnes.

Erbgerechtigkeit, eines Stollns, beruhet darauf, daß er zehen Lachter und eine Spanne unter dem Raſen einkömmt, dadurch erlanget er die Stollngerechtigkeit, daß er den Stollnhieb nehmen kan, und die vorliegenden Gebäude, die er löſet, ſo lange er noch nicht darein gelanget, das halbe Neuntel, wenn er aber unter die Anbrüche mit dem Ort gekommen, das volle Neuntel, auch noch den vierten Pfennig der Koſten, und nach Gelegenheit hierüber eine Steuer geben müſſen. Dieſes genießt er ſo lange, bis er durch einen tiefern Stolln enterbet wird. l. Iura cuniculi. fr. le droit du conduit.

Erbhäuer, iſt, nach Freybergiſcher Verfaſſung, der Bergmann, welcher einige Jahre als Lehrhäuer und 3. Jahre als Häuer, um 1 Thlr. — wöchentliches Lohn gearbeitet, hernach ſeine Häuerſchicht

schicht verfahren, und, wenn solche tüchtig befunden, ihm das volle Häuerlohn an 1. Thlr. 3. Gr. — ge: dnet worden. Jedoch ist im Obergebürge das Lohn um etliche Groschen schwächer. l. Fossor, per praefecturam metallicam probatus & declaratus. fr. Mineur absous ou passé.

Erbkux, ein Kux, der von der Gewerkschaft dem Grundherrn, auf dessen Grundstücken der Hauptschacht gesunken worden, vorbehalten und frey verbauet werden muß. Nach Sächsischen Bergrechten stehet dem Grundherrn frey, entweder mit dem Erbkux zufrieden zu seyn, oder 4. Kuxe anzunehmen, und mit zu verbauen. Dieser Kux kan nicht verkaufet werden. l. Pars centesima trigesima secunda fodinae domino fundi gratuito reseruata. Portio hereditaria. STOER. fr. la part du tresfoncier d' une miniere.

Erblichvermessen, s. Erbbereiten.

Erbrechen, heißt einen Gang mit der Arbeit erlangen, den man vorhero nicht gehabt. l. Labore subterraneo ad venam peruenire. fr. Atteindre un filon par le travail des mineurs.

Erbschacht, Hauptschacht, wird bey einem Gebäude der Haupt = und tiefste Schacht genennet l. Puteus capitalis, profundissimus. fr. le puits principal, & plus profond.

Erbsenstein, **Erbsstein**, eine Art des Tropfsteins, darinnen Kugeln von blättrichen oder mürben Gewebe, von der Grösse und Farbe der Erbsen liegen. Dergleichen findet man im Carlsbad. l. Pisolithus. Orobias. Oolites, ovulis lapideis, magnitudine pisi. WALLERII. fr. Oolithe.

Erbstolln, ein Stolln, welcher wenigstens zehen Lachter und ein Gräpel, oder eine Spanne unter dem Rasen, beym Fundschacht einkömmt. l. Cuniculus, qui habet jus possessionis. AGR. fr. Conduit principal, qui a la profondeur due.

Erbstollnsgerechtigkeit, ist das Befugniß eines 10. Lachter und ein Gräpel unter der Dammerde einkommenden Stollns, den Stollnhieb zu nehmen, sowohl das Stolln Neunte nebst dem vierten Pfennig von erlangten Gebäuden zu fordern. l. Ius cuniculi hereditarii.

Erbstollnsvierung, eigentlich hat der Stolln, wenn er nicht auf einem Gange getrieben wird, keine Vierung, wie gleichwohl aus Hertwigs Worten scheinet, daferne er aber auf einen Gang getrieben wird, hat er

er die Vierung in Ansehung seines Stollnganges wie ein anderer Gang. l. Praescriptio trium & dimidiae Orgyarum ex vtraque latere venae senioris. fr. le droit du plus ancien exploiteur, de couper des mines trois & demi toise de chaque coté de son filon, & d'en chasser le plus jeune.

Erbstuffe, ist ein von dem Marktscheider, wenn er die Ortung in die Grube gefället, in das Gestein eingehauenes Zeichen, daraus man sehen kan, bey welchem Punkt die über Tage vermessene und mit Lochstein bemerkte Fundgrube ausgehet. l. Signum saxis in profundo fodinae incisum respondens puncto saxi terminalis sub diu positi. fr. Marque du Messureur.

Erbstuffe fortbringen, den Punkt der eingehauenen Erbstuffe in mehrerer Teufe durch ein Zeichen anmerken. Man sagt auch: **Die Stuffe in die Grube fällen.** l. Lineam perpendicularem ab aliquo signo in majore profunditate signo saxis inciso notare. fr. Marquer un point dans la miniere, qui repond à un point, qui est plus haut.

Erbteufe, das Maas, welches zwischen dem Rasen der Grube und der Wasserseige des Stollns, ingleichen zwischen einen höhern und tiefern Stolln erfordert wird. In Ansehung einer Grube muß es wenigstens 10. Lachter und einen Gräpel oder eine Spanne, mit der Wasserseige des Stollns unter dem Rasen einkommen. In Ansehung eines höhern Stollns, muß der tiefere, wenn er jenem die Erbstollnsgerechtigkeit benehmen will, im stücklichen oder jäh ansteigenden Gebürge, sieben Lachter, und in sänftigen, drey und ein halbes Lachter, mit seiner Wasserseige unter der Wasserseige des obern Stollns einbringen. l. Mensura profunditatis cuniculi inferioris sub superiore legibus determinata. fr. la profondeur due d' un conduit.

Erbtheil, ist der Antheil, welcher dem Grundherrn an einer auf seinem Grund und Boden, angefangenen Zeche, wo der Hauptschacht lieget, vorbehalten wird, und bestehet entweder in 4. Kuxen, die er vom Anfang verzubusen muß, oder einem Kux, welcher ihm ohne Zubuse, frey verbauet, und der wiedererstattete Verlag und Ausbeute davon gegeben wird. l. Portio hereditaria. Stör. Pars fodinae domino superficiei reseruata. fr. la part d' une miniere due au tresfoncier.

Erbtiefstes, das Haupttiefste oder der tiefste Ort einer Grube unter der Stollnteufe.

Erbwürdig, Erbbereitungswürdig, ist eine Zeche, wenn sie Ausbeute giebt, und so wohl in der Firste, als auf der Sohle noch Anbrüche von Erz anstehen hat. l. Fodina digna vt solenniter demetiatur. fr. digne d' etre messuré.

Erdarten, sind Körper, deren Theile nicht fest zusammen hängen, sie lassen sich mit der Hand zerreiben; das Wasser weicht nur etwas davon auf; das Oel verhärtet sie einigermasen. Sie sind der Grund zum Ursprung der Steine, und haben darzu nur eine verhartende Materie nöthig. l. Terrarum species. fr. le genre ou les especes de terre.

Erdbeben, eine Erschütterung des Erdbodens, welche durch die darinnen eingeschlossene und einen Ausgang suchende Winde und Feuer verursachet wird, und zum Theil seitwärts, theils über sich würket, daher man sie in verschiedene Arten eintheilet. Sie pressen zum Theil die Erde in die Höhe, daß Hügel und Berge entstehen, zum Theil verursachen sie grosse Schlünde. l. Terrae motus. fr. Tremblement de terre.

Erdboden, die obere Fläche der Erd = und Wasserkugel darauf wir wohnen. l. Solum. fr. la Sol.

Erdbrand, Ergeesen, eine Druse oder Höle, darinnen das Erz verwittert, daß sie aussiehet, als wenn sie ausgebrannt und beruset wäre. l. Minerae exesae igne subterraneo. fr. Mine brulée dans la terre.

Erde, ein trockner undurchsichtiger Körper, dessen kleinste Theile nicht fest zusammen hängen, der nicht brennet, nach nichts schmecket, wenn er nicht mit andern Dingen vermischt ist, durch Feuchtigkeiten erweichet wird, und durch die Austrocknung zusammen bäckt, aber auch leicht wieder in kleine Theilgen zerrieben werden kan, wenn die Feuchtigkeit nicht einen Leim bey sich gehabt, der sie binden würde. l. Terra, humus. fr. Terre.

Erde, brennende, am Caspischen Meer, nicht weit von Baku, und dem Naphthabrunnen an der Rußischen Gränze, ist ein Platz, der unaufhörlich brennet. Wenn die Leute dort Abends Licht haben wollen, graben sie in ihrem Zimmer eine Grube eine viertel Elle tief, stecken ein holes Rohr eine halbe Elle lang hinein, und halten oben Feuer darüber, so ent-

entzünden sich die Dünste augenblicklich, und brennen, ohne Verletzung des Rohrs, fort, so lange bis man sie auslöschet. l. Humus ardens. fr. Terre ardente.

Erde ebusianische, s. Ebusianische.

Erde eckbolzheimer, s. Eckbolzheimer.

Erde eretrische, s. Eretrische.

Erdfall, eine natürliche Begebenheit auf der Erdkugel, da das Erdreich plötzlich sich senket, und eine Grube macht. Insgemein entstehen Seen daraus. l. Descensus terrae in abruptum.

Erdfett, Erdharz, fette, harzige Körper, welche von sich selbst brennen, oder etwas bey sich haben, das brennet und leicht Flamme fängt, im Brennen einen starken Geruch von sich giebet, nebst einen erstickenden Dampf. Es ist von unterschiedener Farbe und Consistenz, theils ist es schwarz, theils braun, theils licht an Farbe, theils flüßig und theils derb. Spielmann machet zwischen dem Erdharz und Erdöl den Unterschied: Erdharz, wird durch das Wegdunsten dick und dicht, nachher aber durch die Wärme wieder weich, das Erdöl aber verfliegt durch die Wärme gänzlich, und läßt eine schwarze Erde zurück, welche ein gebrannter öhlicher Theil ist. l. Bitumen. fr. Rasine.

Erdharz, s. Erdfett.

Erdöl, s. Naphtha.

Erdöl, Neuhof gedenket in seiner Reise eines Erdöls, so die Könige in Asien hoch halten. Da es vielleicht nicht zu uns kömmt, weiß man nicht, ob es Naphtha, oder etwas anders ist. l. Petroleum asiaticum. fr. huile de terre.

Erdpech, eine zähe, leicht zu entzündende, harzige Materie, welche wie Pech aussiehet, und im Feuer einen widerwärtigen Geruch giebt. Es gehöret in diese Classe auch die Malta, und das Bisasphalt. l. Pix mineralis. fr. Poix minerale.

Erdstaub, ist eine Erdart, leicht, trocken und bröcklich, ist zwischen den Fingern trocken und scharf anzugreifen, mit Wasser befeuchtet, läßt sie sich zu einem Teig kneten, sobald sie aber wieder trocken worden, hat sie ihre vorige Lockerkeit wieder. l. Humus puluerulenta. Terra dissoluta. AGRIC. & SCHEVCHZ. Terra macra. Terra dissipabilis. Terra noua. fr. Terre en poussiere.

Erdstein, ein Adlerstein, der Erde in sich hat. l. Geodes. fr. Geode. s. Adlerstein.

Erdstockleg, gegraben Ebenholz, ein gegrabener Körper,

per, welcher wie Holz aussiehet, schwarz, glänzend und glatt ist, wie polirt Horn; es ist dem Gagat ähnlich, brennt aber nicht. Es bricht dergleichen bey Hildesheim in der Alaunerde. l. Ebenum fossile. fr. bois d' ebenier fossile.

Eretrischeerde, wird von den Alten angeführet, es giebt theils graue, theils weise; wenn man sie auf Kupfer streicht, soll sie einen violetten Strich machen. Sie hat den Nahmen von Eretrium, einer Stadt in Eubea, heutigen Tages Negropont. l. Terra eretria. fr. Terre d' Eretrie.

Erfinder, s. Finder.

Erfrieren, s. Ersticken.

Ergällen, s. Gallen.

Ergeesen, s. Erdbrand.

Erhebniß, die von den Vorfahren weggestürzten Schlacken und Herdfluth, welche aufgehoben und beym Zinnschmelzen zugeschlagen werden.

Erlängen, das, subst. eine Berggerichtliche Handlung, vermöge deren ein Muther, wenn er binnen 14. Tagen von der Muthung an, den Gang nicht augenscheinlich machen können, oder sonst Hinderungen vorgefallen, welche der Bestätigung im Wege stehen, um Nachsicht bittet. l. Petitio dilationis. fr. demande de delai.

Erlängen, verb. zur Bestätigung Frist suchen und erhalten. l. dilationem petere. fr. demander delai.

Erlängen, eine Strecke weiter forttreiben, damit längere Strossen angeleget werden können. l. Fossam latentem vlterius extendere. AGRIC. fr. etendre une galerie.

Erlängungsgebühren, ist ein kleines Honorarium, das dem Bergmeister oder Bergrichter, vor die auf den Muthzeddel anzumerkende Erlängung gegeben wird. l. Sportulae dilationum. fr. la paie du delai.

Erlängzettel, das schriftliche Ansuchen um die Erlängung.

Erlegen, einen Kauhkamm, Keil oder Eisen mit Stahl belegen und scharf machen. l. chalybe durare & acuere. fr. acerer.

Erschlagen, durchschlägig werden, mit dem Stolln, Ort, Schacht, Absinken oder Uebersichbrechen, ist, mittelst einer gemachten Oefnung an den bestimmten Ort gelangen, oder in fremde Gebäude kommen. l. Aperturam in locum aliquem facere. fr. percer.

Erschroten, einen Gang, mit seiner Arbeit einen Gang erreichen. l. opere venam assequi. fr. atteindre.

Erschroten, Wasser, mit der Arbeit auf Klüfte gerathen, welche das Wasser fallen

lassen, oder auf alte Gebäude treffen, die voll Wasser stehen. l. Viam aquis recludere. fr. tirer des eaux.

Erschürfen, durch geworfene Schürfe antreffen. l. Fossas agendo venam denudare. fr. trouver un Filon en creusant.

Ersticken, Erfrieren, die Probe ersticket, erfrieret, wenn die Capelle wegen Mangels der Hitze das Bley nicht in sich ziehen kan, das Werk nicht mehr treibet, sondern stehet. l. Frigore vel defectu carolis constringi. fr. se roidir de froid.

Erz, alle auf Gängen brechende Gestein- und Erdarten, welche mit Schwefel, Arsenik oder Salz vereinigte Metalle oder Mineralien enthalten. l. Minerae, Metallum. fr. la Mine.

Erz, ablaufen, das gewonnene Erz im Laufkarn vor das Füllort bringen. l. minieras transferre. fr. transferrer.

Erz, an den Tag bringen, das gewonnene Erz durch Schächte oder Stölln aus der Grube fördern. l. Extrahere mineras. fr. tirer des mines.

Erz, aufbereiten, das Erz von der Unart, und in Ansehung der Nutzung, untauglichen Wesen reinigen, und zum vorgesetzten Gebrauch geschickt machen. Es begreift dieses alle Arbeiten, welche vor der Ablieferung gethan werden müssen, als Ausklauben, Scheiden, Pochen, Waschen und Schlämmen. l. praeparare mineras. fr. preparer des mines.

Erz, auf den Kern rein machen, alle Unart vom Erz wegbringen, und es aufs höchste reinigen. l. ad summam puritatem lavare. fr. purifier les mines au degres possible.

Erz, aushalten, diejenigen Stuffen, die etwas halten, von dem tauben Gestein, oder die reichhaltigsten von den geringen absondern. l. Seponere, eximere. fr. trier.

Erz, auslochen, das Erz nur in Tagegehängen unterm Rasen, in Firsten oder schwebenden Mitteln, und nicht in der Teufe suchen. l. sub humo mineras excidere. fr. creuser des mines pres de gazons.

Erz, ausschlagen, die aus der Grube geförderte mit vielen unnützem Gestein vermengte Erzwände mit dem Ausschlagfäustel zersetzen, das taube Gestein davon absondern, und die Stuffen, darinnen etwas von Erz ist, aus dem gröbsten aushalten. l. Malleo majori saxa aere foeta discutere et vtile ab inutili segregare. fr. casser ou briser les mines.

Erz, bey den Haaren krie= gen, nach vieler Arbeit end= lich auf den Ort kommen, wo Erz bricht.

Erz, blutet, d. i. es ſtehet rothgülden Erz im Anbruch.

Erz, brennen, die Schliche in einem Brennofen ausglü= hen, eine Arbeit, welche ehe= dem in Sächßl. gebräuchlich geweſen, aber zu Anfang dieſes Jahrhunderts abge= ſtellet worden. l. Calcinare. Vſtulare mineras. fr. Calci= ner des mines.

Erz, enthauen, dem Nachbar Erz aus ſeinem Feld rauben.

Erz erbrechen, auf einem Gang Erz antreffen.

Erz, erſinken, mit dem Ab= teufen auf Erzanbrüche ge= langen.

Erz, gewinnen, mit Arbeit Erz vom Gange los machen, es ſey mit Brechſtangen, Keilhauen, Schlegel und Eiſen, oder mit Schießen. l. Mineras fodere, eruere, excidere. fr. Couper des mines.

Erz, klauben, ſ. Klauben.

Erz, in die Fluthen treiben, ein Verſehen, ſo beym Pu= chen und Waſchen vorgehen kan, wenn zu viel Waſſer gegeben wird, welches das gute mit fortführet.

Erz, in das Bley bringen, ſ. Verbleyen.

Erz in den Roſt betten, den Roſt bey der Schmelzhütte vorrichten, das iſt, unten Holz legen, das Erz darauf ſtürzen und zum Anzünden parat machen. l. Foſturam aeris inſtruere. fr. Preparer le grillage, ou la place, où on grille.

Erz, liefern, das Erz, ſo aus= gehalten oder aufbereitet worden, zu den Schmelz= hütten bringen. l. Aes ad officinam excoctoriam ferre. fr. amener ou livrer des mi= nes à la fonderie.

Erz, machen, ſagt man von anſchaarenden Gängen und Klüften, wenn der Haupt= gang Erz giebt, ſo lang ſie dabey ſind.

Erz, polzet, man ſiehet das Erz ſichtlich im Geſtein hin und wieder vorblicken. l. ſublucet metallum ex aere. fr. le metal gigne au filon.

Erz, rädern, ſ. Räder.

Erz, rammelt ſich, d. i. ma= chet ein Gerülle, daß man von den zuſammenkommen= den Gängen die Saalbän= der nicht erkennen, und die Gänge nicht unterſcheiden kan. l. Venae intricantur. fr. les filons ſe brouillent.

Erz, roh gewinnen, ohne Schießen, mit der Keilhaue, oder Schlegel und Eiſen ab= hauen. l. mineras ligone vel ferramentis absque vſu pulveris pyrii concidere. fr. couper des mines avec des ferremens ſans poudre de canons.

Erz, ſcheiden, eine Arbeit der

Bergjungen, die Erzwände mit dem Fäustel zu zersetzen, und das gute vom geringen und tauben abzusondern und in besondere Körbe zu sammlen. l. Metalla malleo percussa secernere. fr. separer les mines par le marteau.

Erz, schneidet sich ab, die Anbrüche vermindern sich. l. Minerarum copia decrescit fr. la quantité des mines se diminue.

Erz, setzet einen Bart, sagt man, wenn im Sichertrog sich etwas Erz vom Gestein absondert, und man erkennen kan, daß einiger Gehalt darinnen ist. l. Minera contusa in lotione aliquid vtilis relinquit. fr. la mine lavée laisse un peu de metal.

Erz, sitzt in der Sau, wird gesagt, wenn beym Schmelzen nicht gut gearbeitet worden, und Aeuglein vom rohen Erz noch in den Schlacken zu sehen sind.

Erz, stehet im Anbruch, d. i. es ist Erz vor Ort, oder auf den Strossen, in der Firste oder auf der Sohle vorhanden und deutlich zu sehen. l. Aes, vel minerae oculariter conspicienda in vena adsunt. fr. le metal est visible au filon.

Erz, stürzen, das Erz auf einen Ort zusammen schütten. l. coacervare. fr. jetter les mines à un amas, ou à un monceau, amasser.

Erz, stürzen, das im Kübel oder Tonne ausgeförderte Erz aus solchen ausschütten. l. Mineras ex modulo ejicere. fr. vuider.

Erz, verbleyet sich, s. Verbleyen.

Erz, verliehret seinen Gehalt, das Erz giebt nicht so viel Metall als vorher. l. Minerarum bonitas, siue metalli copia in mineris decrescit. fr. le metal dans les mines diminue.

Erz, verschmieren, den Ort wo das Erz in der Grube augenscheinlich zu sehen, mit Letten verstreichen, daß man nichts davon siehet, welches aus unerlaubten Absichten und Betrug zu geschehen pfleget, und vor ein hart zu bestrafendes Verbrechen angesehen wird. l. Venulas argilla oblinere. fr. crepir un filon avec de l'argile.

Erz, versetzen, einen Gang, der Erz führet, mit dafür gesetzten Bergen bedecken, ist ein Verbrechen und wird bestraft. l. Projectis saxis occultare. fr. receler un filon par des pierres mises devant.

Erz, verwandelt sich, wird gesagt, wenn das Erz sich anders, als vorher, anläßt, und entweder reichhaltiger oder ärmer bricht, als vorher. l. Aes, minera variat fr. les mines changent.

Erzäuglein, kleine hin und wie-

wieder im Gestein zerstreut liegende Stücklein Erz. l. Micae metalli.

Erzalaun, ein Nahme, welchen Herzog Julius zu Braunschweig dem Ao. 1570 erfundenen Gallizenstein beygeleget, weil er fast wie Alaun aussiehet, und man zu selbiger Zeit nicht gewußt, daß es ein Zinkvitriol sey. l. Minera aluminoides. fr. Alun de mine. HELLOT.

Erzanbruch, s. Anbruch.

Erzarten, alle Gestein- und Erdarten, welche im Metall, Halbmetall, oder Mineral enthalten. l. Minarum species. fr. genre ou especes des mines.

Erzausschläger, s. Ausschläger.

Erzblum, nennen die Bergleute den Spath.

Erzfässel, sind Fässer, wie Tonnen, mit eisernen Reifen und einem Deckel auch einem Riegel versehen, daran ein Schloß geleget wird, in diesen bringet man die reichen Erze zu den Hütten. l. Vasa aeraria. fr. des bariques à mines.

Erzfuhrmann, s. Erzhölführer.

Erzgebürge, eine Kette von Bergen, oder gebürgige Gegend, darinnen Erzführende Gäng: oder Flötze liegen. l. Tractus, s. catena montium metalliferorum. fr. de montagnes metalliques.

Erzgeschrey, der Ruf, welcher entstehet, wenn eine Zeche reiche Anbrüche hat. l. Rumor metallicus. fr. bruit de minieres.

Erzgräupel, das Grobe, welches beym Erzrädern nicht durch den Räder gehet. l. Grana aëris maiuscula. fr. Grains des mines metalliques.

Erzhalde, ein Haufen zusammen gestürzten Erzes. l. Agger, cumulus aeris, l. minerarum. fr Amas des mines, monceau des mines.

Erzhöle, ein von Pfosten zusammen geschlagener Kasten, so lang, als ein Wagen, darinnen die Erze zu den Schmelzhütten gefahren werden. Anfänglich hat man sie aus dem Ganzen gehauen, und Klötzer ausgehölet, davon sie bis itzo noch den Nahmen haben. l. Cista, in qua, currui imposita, minerae vehuntur. Capsa. AGRIC. fr. Caisse a transporter des mines.

Erzhölführer, **Erzfuhrmann**, der Fuhrmann, welcher das Erz von der Zeche in die Hütten führet. Wenn derjenige, auf dessen Grund und Boden die Zeche lieget, das Erz um den Preis führen will, darum es ein fremder thut, hat er den Vorzug. l. Vector minerarum. fr. Chartier des mines.

Erzkasten, sind von Bretern

zusammen gebauete Behältnisse, darinnen die reichhaltigen Erze aufbehalten werden. l. Cista in qua asservantur lapides metalli diuites. fr. Caisses des mines.

Erzkammer, ein Behältnis bey den Schmelzhütten, darinnen die reichhaltigen Erze aufbewahret werden.

Erzkauf, war ehemals in Sachsen vor Einführung der General-Schmelz-Administration, eine Verfassung, nach welcher die Gewerkschaften oder Eigenlehner, welche ihre Erze nicht selbst verschmelzen wolten, solche an die Landesherrschaftliche Hütten verkaufen konnten. l. Emporium metallorum. fr. Marché de mines. Chambre des mines. HELLOT.

Erzkauf, wurde das Gebäude genennet, dahin die von Gewerken verkauften Erze geliefert wurden. l. Aedificium emporii metallorum. fr. la Chambre de Mines.

Erzkörbe, Bergkörbe, ein entweder von Spänen oder Wurzeln geflochtenes, oder von Bretstücken zusammen geschlagenes, mit eisernen Reifen versehenes cyrundes Gefässe ohngefehr drey Viertel einer Elle hoch und lang, welches bey Aufbereitung und Forttragung der Erze gebrauchet wird. l. Corbis metallaria. Calathus. fr. Corbeille de mines. Panier cabat.

Erzkörbenmacher, Bergkörbenmacher, sind besondere zu Fertigung der Körbe angenommene und vereydete Personen, deren zwey und zweyen gewisse Zechen angewiesen werden, auf welche sie die mit ihrem Zeichen bemerkte Körben um einen vorgeschriebenen Preis, liefern müssen. l Effectores corbium metallicarum. fr. Faiseur de paniers de mines.

Erzkübel, sind hölzerne mit Eisen beschlagene und mit einem beweglichen eisernen Ovemsel versehene Kübel, darinnen die Erze mittelst des Seils am Haspel aus der Grube gezogen oder gefördert werden. l. modulus minor. AGRIC. fr. la tine. Le cuveau.

Erzmacher, manche Gänge schütten nur Erz, so lange Morgenklüfte oder andere Gänge dabey sind, daher nennet man diese die Erzmacher. l. Vena secundaria, cujus associatio ad venam principalem operatur mineras diuites. fr. Filon joignant, qui cause du metal dans le filon principal.

Erzmutter, s. Mutter der Erze.

Erzparthierer, ein untreuer Mann, welcher Erze von Zechen entwendet. l. Raptor mine-

minerarum. fr. voleur des mines.

Erzpocher, Erzpucher, der Arbeiter, so in Pochwerken die Erze unter den Stempel klein pochet. l. Operarius, qui contundit mineras. fr. Mineur, qui pile des mines.

Erzprobe, s. Probe, Probierer.

Erzpucher, s. Erzpocher.

Erzscheider, s. Scheidejunge.

Erzschicht, die Arbeit, da der Bergmann auser seiner ordentlichen Schicht, das Erz von verschrämten Gängen, herein gewinnet.

Erzschichten in Tyrol, ist die Arbeit, damit allerley Erze, welche nicht bleyisch sind, rohe verarbeitet werden. l. Coctio minerarum macrarum absque plumbo. fr. Fusion des mines maigres sans plomb.

Erzschlich, s. Schlich.

Erzstaub, der von trocken gepuchten und gescheideten Erzen, oder in der Grube, wo es trocken ist, und keine Wetter sind, aufsteigende zarte und leichte Theile, der den Bergleuten auf die Lunge fällt, den Bergmann verursachet, und das Leben verkürzet.

Erzstuffe, Handstein, ein Stück Erz, so man mit der Hand halten kan. l. Lapis aerarius. fr. Pierre minerale. Pierre metallique.

Erzteufe, die Tiefe unter der Erde, in welcher an einem Orte, oder in einem Gebürge, die Gänge insgemein Erz führen, oder das reichste gefunden wird, worinnen ein Gebürge vom andern sehr unterschieden. l. Profunditas aeris consulta. fr. la profondeur, qui donne du metal.

Erzteufe überfinken, mit der Arbeit über die Teufe, in welcher Erz zu brechen pfleget, niederkommen. l. vltra profunditatem aeris consuetam descendere. fr. passer la profondeur ordinaire du metal.

Erztheiler, ist zu Anfang des Bergwerks in Sachsen ein bestellter Bedienter gewesen, welcher die Erze in Natur unter die Gewerken vertheilet. l. Distrubutor aeris.

Erztrog, ein Werkzeug von Holz, etwas länglich, auf einer Seite tiefer, auf der andern flacher, ohngefehr eine Elle lang, welcher zu Auffassung der Erze und sonst zu vielerley Bedürfniß gebraucht wird. l. Situla aeraria. AGRIC. fr. Auge de mineurs. Huche de mineurs. Bacquet. HELLOT.

Erztropfen, nennet man das rothgülden Erz und Glas-Erz, welches in Gestalt der Tropfen oder Körner im Gestein sitzet. l. guttulae aeris. fr. goute de metal

Erzwand, ein Stück erzhaft Gestein. l. Lapis. fr. Piece de mine.

Es s. **Esgen.**

Eselsstein, eine Art Bezoar von wilden Eseln. l. Calculus asininus. Calculus de Onagris. fr. Bezoar d' asne.

Esgen, **Es**, oder Aesgen, ein kleines Gewicht, wornach die goldne Münzen gewogen werden. Funfzehn dergleichen Esgen gehen auf einen Gran, siebenzehen auf einen Cöllnischen Pfennig Goldgewicht, 64. auf einen Ducaten, 126. auf einen Louisd'or, und 155. auf eine Guinée.

Ewigeteufe, ist eine grössere Tiefe, als mit der Arbeit erlanget werden kan. Man sagt: der Gang setzt in die ewige Teufe d. i. man kan nicht bestimmen wo er aufhört. l. Profunditas indefinita. fr. Profondeur infinie.

F.

Factor, ein Versorger oder Verwalter eines Werks, das wichtiger ist als eine einzelne Zeche, dergleichen hat man bey den Churfürstl. Sächsl. Blaufarbenwerken, der Saigerhütte, Schwerzer Alaunwerk, dem Arsenikwerk, dem Altenberger Stockwerk und Stolln. Seine Verrichtung wird durch die ihm ausgestellte Instruction bestimmt. l. Institor, Procurator. fr. Facteur, Administrateur. Procureur.

Fälle, sind Klüfte, oder Nieren, welche oft bey einem Gang Erz bringen, oder eine Veränderung im Streichen des Ganges verursachen. l. Venulae venae metallum efficientes. fr. des petites filons, qui apportent du metal.

Fälle, verrücken mit ihrem unartigen Gehulfen den Gang, wird gesagt, wenn unedle Klüfte verursachen, daß der Gang aus seiner Stunde weichet, oder sich in Trümmern zerschläget. l. Venulae degeneres protrudunt venam ex linea directionis. fr. les filons etroits deplacent le filon.

Fällen, eine Verrichtung des Markscheiders, in der Grube einen Punkt anzugeben, der mit einem über Tage angegebenen Punkt übereinkömmt, und senkrecht darunter stehet. l. indicare punctum in fodina, quod respondet alio sub diu dato.

Fällen, einen aufgelöseten Körper aus den Auflösungsmittel niederschlagen. l. praecipitare. fr. precipiter, abatre.

Fällen, das Scheidewasser, d. i. es von seiner Unreinigkeit rei-

reinigen. l. purificare, praecipitare. fr. precipiter.

Fällen, etwas niederlassen, niedriger machen. l. submittere, prosternere. fr. baisser.

Fäule, faul Gebürge, mürbes, zerschüttetes Gestein, oder auch Lettiges güriges Wesen. l. Saxum diruptum. fr. des pierres rompues. Pierres molasses, et comme pourries.

Fäustel, eine Art von Hämmern, mit zwo breiten Bahnen, ist nach Beschaffenheit der Arbeit, der Grösse, dem Nahmen nach unterschieden, als: Hand = Scheide = Ort = Keil = Zimmel = Pfahl = ein oder zweymännische Bohr- und Setzfäustel. l. Malleus. fr. marteau.

Fäustelbahne, die zwey breite Enden des Fäustels, damit geschlagen wird.

Fäusteleisen, der eigentliche eiserne Hammer ohne Helm. l. Malleus manubrio destitutus. fr. le fer de marteau sans manche.

Fäustelhelm, der hölzerne Stiel, damit das Fäustel bestecket wird. l. Manubrium mallei. fr. la manche.

Fahlerz, ein gemischtes, an Farbe grau, und in das bräunliche fallendes Erz, welches Silber, Kupfer und Arsenik, auch etwas Eisen bey sich führet, ist im Feuer leicht flüßig, und wird unter den Silber- und Kupfererzen verschmelzt, wenn es schwärzer an der Farbe, und nur wenig Silber, hingegen mehr Kupfer hält, heißt es Fahlkupfererz. l. Minera cupri grisea nigrescens. Minera cupri grisea cara. WALLER. fr. Mine de cuivre d'un gris noiratre

Fahne, ein Ehrenzeichen, welches der Landesherr denen Bergleuten wegen ihres Wohlverhaltens in Kriegszeiten, und zum Gebrauch bey Aufzügen verliehen, dergleichen Fahnen haben die Freybergische Bergknappschaft, die dasige Hüttenknappschaft und andere Knappschaften in verschiedenen Bergämtern. Es ist das Churfürstl. Sächßl. Wappen nebst Schlegel und Eisen darein gesticket. l. Vexillum metallariorum. fr. Drapeau de mineurs.

Fahrbogen, ein Bericht von der Verrichtung des Berggeschwornen, worinnen aufgezeichnet, wo er jeden Tag gefahren, oder andere Anstalt getroffen, welcher Fahrbogen alle 14. Tage eingeleget werden muß. l. relatio expeditionis jurati.

Fahrbuch, eine Schrift auf der Zeche, darinnen angemerket wird, in welcher Woche der Bergmeister, Geschworne oder Schichtmeister auf dem Gebäude gefahren. l. liber in quo notatur, qui-

quibus diebus fodina conscensa est ab Officialibus. fr. Livre dans le quel est noté, quand les Officiers des mines sont descendus dans la mine.

Fahren, sich in die Grube und wieder heraus, auch auf solcher von einem Ort zum andern begeben. l. descendere in fodinam vel redire. fr. descendre dans la miniere, ou monter par des echelles.

Fahrgebühren oder Fahrgeld, ein gewisses Quantum an Geld, welches dem Bergmeister und Geschwornen vor die Befahrung eines Gebäudes alle Quartale abgestattet wird. l. Sportulae pro visitatione fodinae. fr. la paie pour la visitation de la miniere.

Fahrkappe, eine Haube von Leinwand mit zwey auf der Seite herunterhangenden Flügeln, welche so lang sind, daß man sie unterm Kinn zusammenknüpfen kan. Uiber solche Kappe wird der Schachthut gesetzet, wenn man in die Grube fährt. Es tragen solche die Beamten, Schichtmeistere und Steiger, auch andere Personen, wenn sie anfahren, gemeine Bergleute aber nicht. l. Cucullus metallicus. fr. le chaperon de mineur.

Fahrschacht, ist der Schacht, darinnen auf einem Berggebäude ein- und ausgefahren wird. l. Puteus, per quem descenditur in fodinam & ad cenditur. fr. le puits a descendre & monter.

Fahrten, sind starke Leitern, mit breiten Sprossen, welche in und auser der Grube gebrauchet werden, darauf auf- und abzufahren. Eine ganze Fahrt ist 12. Ellen lang, hat 24. Sprossen, eine halbe ist 6. Ellen lang, und hat 12. Sprossen. l. Scalae minerariae. Machina scansoria. AGRIC. fr. les echelles des puits. Gradins.

Fahrthacken, sind eiserne doppelte mit einem Glied an einander befestigte Hacken, mit welchen die Fahrten, wenn man sie nicht füglich besonders befestigen kan, eine an die andere gehänget werden.

Fahrthaspen, ein Eisen, damit die Fahrten in Schachten befestiget werden. l. Fibulae vel ansae ferreae, quibus scalae putei alligantur. fr. Crambons.

Fahrtklammern, Handhaben, sind Eisen, welche an der Einfahrt der Schächte in das Gevier eingeschlagen werden, damit die ein und ausfahrenden sich daran anhalten können. l. Fibulae, Ansae ferreae. fr. Anse.

Fahrtschenkel, die beyden Stangen oder Bäume zu den Seiten der Fahrt, darinnen die Sprossen befestiget sind. l. Berticae scalarum

rum minerariarum, fr. les perches d'echelle.

Fahrtsprossen, die Querhölzer oder Schwingen der Fahrt, darauf man tritt, und sich anhält, wenn man auf und nieder fähret. l. Gradus scalae. fr. Echelons.

Fall, ein Neren Erz, der mächtiger ist als der Gang ordentlich ist, und der reicher als das, vor und nach demselben, auf dem Gang brechende Erz ist.

Fallen der Gänge oder Gesteins, die Linie, welche auf der geraden vor eine horizontal Linie angenommenen Linie des Streichens stehet, und deren Abweichung von der Wagrechten Linie des Bodens zeiget. Es wird solches nach dem Gradbogen abgenommen. In Ansehung des Fallens werden die Gänge in stehende, tonnlegige, flache und schwebende eingetheilet. Wenn ein Gang sein Fallen verändert, saget man: der Gang stürzet sich. l. Linea ab horizontali & perpendiculari declinans. Decliuitas. Declinatio. fr. le pandage. l'inclinaison.

Fallen, des Gebürges, der Sohle eines Stolns oder Strecke, ist die Erhebung oder Neigung der Fläche derselben. l. Decliuitas. fr. l' abaisement. La pante.

Fallen, d. i. gegeben werden. Also sagt man: von diesem Gebäude fällt keine Ausbeute oder kein Lohn. l. datur fructus, merces cadere. fr. venir. Echoir.

Fallen, sich vermindern, in diesem Verstand sagt man: der Gehalt, die Ausbeute, der Verlag, die Zubuse ist gefallen. l. diminui. fr. diminuer. Se baisser.

Famme, ein schwedisches Längenmaas von 72. Zoll Freybergischen Maases. l. Orgyia suecica. fr. la toise de Suede.

Fangen, Abfangen, eine Sache, welche zu fallen drohet, mit Stützen verwahren. l. Columnis ligneis suspendere

Fangen, sagt man auch, wenn eine Wand oder andere losgewordene Sache auf einen Bergmann fällt, daß er nicht los kan: die Wand hat ihn gefangen.

Fangen, einen über sich von der Fahrt losgewordenen Mann aufhalten, daß er nicht weiter fällt. l. intercipere cadentem. fr. arreter, soutenir.

Farbe, beym Salzsieden, ist Rindsblut mit Sohle vermischt, welches in die siedende Sohle gegossen, und dadurch der Sod geläutert oder durch Niederschlagung des Unraths gereiniget wird.

Farben, sind verschiedenen Fossilien, und Mineralien ingleichen auch Steinen ei-

gen, und rühren meistentheils von Metallen her, als roth vom Eisen, vom Kupfer blau, vom Kupfer und Eisen grün, vom Kupfer und Bley gelblichgrün, vom Bleyweiß roth und gelb, von Gold mit wenigen Zinn Purpurfarbe, von Bley und Eisen rothgelb, u. s. w. l. Colores. fr. les couleurs. La teinture.

Farben dem Marmor und andern Steinen zu geben, ist eine alte Kunst, die schon zu des Kayfers Domitians Zeiten erfunden worden, und einem König in Egypten zugeschrieben wird. Man hat aber erst vor einiger Zeit die Kunst, auch in die harten Steine als Chalcedon und Hornsteine, Zeichnungen und Mahlereyen vermittelst scharfer Geister zu bringen, welche eindringen, und durch das poliren nicht ausgelöschet werden, erfunden. Ob, und wie weit diese neue Kunst mit der alten übereinkömmt, läßt sich nicht bestimmen. l. pingere lapides. fr. peindre les pierres.

Farbenkobalt, Farbencobalt, ein arsenikalisches Mineral, aus welchem durch Zusatz des Kiesels und Potasche ein blaues Glas geschmelzet wird, daraus die Smalte fabriciret wird. l. Cobaltum metallicum. fr. Cobalt.

Farbenmeister, ein Diener auf dem Blaufarbenwerk, welcher die Beschickung und Bereitung der Farben besorget. l. Praefectus perficiendae Zaffarae. fr. Maitre des couleurs.

Farbenmuster, sind Proben von Kobalt auf blaue Farbe nach gewissen Classen, nach welchen die Kobalte bey der Taxe beurtheilet, und die Gläser auf Blaufarbenwerken geschmelzet werden. l. Exemplaria diuerforum graduum coloris caerulei. fr. Echantillons des couleurs de l' email.

Fasen, dasjenige, was bey Röstung des Zwitters zusammensintert oder schmelzt. l. Materia, quae, dum torrentur lapilli, conflnit. AGR. fr. les masses, qui durant la calcination des mines d' etain, se joignent.

Fasenwerk, die mittlere Sorte des Zinnsteins. l. Minera plumbi candidi mediae bonitatis. fr. Mine d' etain de bonté mediocre.

Faul, wird das Gebürge genennet, wenn es nicht in haltbarem Gestein bestehet, sondern mürbe, zerschüttet oder lettig und gürig ist. l. lutosus. fr. bourbeux.

Feder, Federstücke, Bolzen, ein eisernes Werkzeug, deren zwey neben ein ander zwischen die abgelöseten Wände, und das anstehende Gestein

geste-

gesteckt, und eiserne Keile zwischen beyde hineingetrieben werden, um die Wände loß zu gewinnen. l. Lamina. AGRIC.

Feder, gebogener elastischer Drat, welcher die Leiste im Balgen an den Deckel drücket. l. Elaterfollis. fr. le ressort.

Feder, ein Eisen, so an einem Ende sich in zween dünne Theile theilet, und durch ein Oehr an einer eisernen Spindel gesteckt wird, solche zu befestigen, als: das Eisen oder Feder welche vor die Stoßscheibe am Hund gesteckt wird. l. Pinna Bractea. AGRIC. fr. clavette.

Federalaun, ein wollen oder Pflaumenfedern förmiger Beschlag, oder Efflorescens alaunischen Gesteins, so nicht mit dem Strahlgyps und gemeinem alumine plumoso officinarum zu verwechseln. l. Alumen plumosum nativum. Efflorescentia plumosa sciſſilis aluminosi. fr. Fleurs d' alun. Alún de plume. BOMARE. Alun sciſſile.

Federasbest, s. Federweis.

Federerz, eine Art von Silbererz, welche in sehr klaren und milden graulichen Stacheln, wie das allerdünnste Haar, bestehet, etwas Silber hält, und nester- oder büschelweis in Drusen, und Ablösungen des Gesteins liegt. l. Minera argenti plumosa. Argentum sulphure, arsenico & antimonio mineralisatum. Minera plumosa vel radiata. WALL. Argentum mineralisatum fibrosum, fibris rectis tenuissimis, ad modum friabilibus, nigricantibus. CARTH. fr. Mine d'argent en plume.

Federn, gezimmerte Hölzer, welche zwischen den Spundstücken eingeleget werden, und das Bette geben, darüber das Wasser gehet. l. Asseres pauimentalis canalis lignei. fr. les ais au fond du canal.

Federn, die Flammen, welche im Schmelzofen durch das Auge heraus spielen. l. Flammae per ostium fornacis prorumpentes. fr. les flammes, qui sortent de l' ouverture de la fournaise.

Federweis, Falcher Asbest, eine Asbestart, welche aus weisen neben einander liegenden, schwer zu schneidenden, sprödt- und brechlichen Fasern bestehet. l. Alumen plumosum officinarum. Asbestus plumosus. Amyantus fibris papposis mallibus. LINN. Asbestus fibris parallelis, fragillimis vix separabilibus. WALLER. Asbestus fibris fragilibus plumosus. WOLTERSD. Asbestus filamentis longitudinalibus friabilibus nitidis. CARTH. Pseudo-Asbestus plu-

plumoſus. fr. Faux asbeſte. Faux alun de plume.

Feig, Gebürge, welches nicht ſtehet, ſich ziehet und ſich abzulöſen drohet. l. Saxum putridum. Saxum ex fragmentis et terra conſtans. fr. pierre caſſant.

Feig, Gezimmer, das faul und verſtockt oder wandelbar worden. l. Tigna cariosa, putrida. fr. la Charpente pourrie.

Fein, von allen fremden Zuſatz gereiniget, als: fein Silber. l. purus, purificatus. fr. fin, ſincere, pur, raffiné.

Feld, die Strecke oder das Maas, ſo viel einer Gewerkſchaft auf einem Gang oder Flötz verliehen iſt und von derſelben gebauet werden kan, nebſt der damit verknüpften Gerechtigkeit. Es wird hier nur die Oberfläche benennet, erſtrecket ſich aber nach dem Fallen des Ganges in die ewige Teufe. l. Area venae, Tractus fodinae. fr. le Champs, ou l'etendue, ou le Terrain d'une mine.

Feld, auffahren, mit Strecken oder Oertern auf einem Gange fort, und in das Feld gehen. l. vlterius progredi fodiendo. fr. etendre les conduits de ſon terrain.

Feld, aufſchließen, in ſeinem Felde Schächte ſinken, Strecken, Sölln oder Oerter treiben, daß auf dem Gebäude gefahren und gefördert werden kan. l. Recludere fodinam foſſis latentibus vel cuniculis. fr. percer ſon terrain par des conduits.

Feld, forttragen, mit ſeinem Bergbau auf einem andern Gange, als dem ihm verliehenen, oder auſer ſeinem belehnten Feld ſich einlegen, oder ſeine Fundgrube, oder Maaßen, an einen Ort, wo ſie ihm nicht verliehen ſind, verlegen. Es iſt ſolches, der Regel nach, niemand erlaubt, wenn aber keine andere Gewerkſchaft im Felde liegt, welcher dadurch zu nahe geſchicht, iſt einige Veränderung, auf Erkäntniß des Bergamts wohl nachgelaſſen. l. mutare, promouere terminos tractus fodinae. fr. tranſporter ailleurs les termes d'une miniere. ſ. Koberlehn.

Feld, ſchnüren, verſchnüren, ſein belehntes Feld abmeſſen laſſen, um gewiß zu ſeyn, wie weit es reiche. l. demetiri tractum metallicum. fr. meſſurer.

Feld, ſperren, ſ. Feld, verſperren.

Feld, ſtrecken, bey Beſtätigung der gemutheten Fundgrube angeben, von welchem Punkt dieſelbe geſtrecket werden ſoll, ob der Schacht das Mittel oder den Anfang dazu, abgeben ſoll, welches beym Bergbuch mit angemerket wird, um beym Vermeſſen

messen sich darnach zu richten. l. tendere caput fodinae & mansa. fr. etendre la miniere, Dresser la miniere.

Feld, todschreiben, s. Todschreiben.

Feld, verfahren, ist das Feld, so weit es reichet, mit Strecken öfnen und erlängen. l. Fossis latentibus peruadere fodinam. fr etendre le champs de la miniere par des galeries.

Feld, verschnüren, s. Vermessen.

Feld, versperren, Feldsperren, viel und mehreres Feld muthen, als man auffahren oder öfnen kan, um dadurch andere baulustige Gewerken zu hindern, daß sie sich daselbst nicht einlegen können. l. venam, vel tractum petere, licet eo opus non agatur, ne alius ibi fodinam instituat. fr. fermer le champs: Exclurre des autres exploiteurs.

Feldgestänge, ein Gerüste vor beweglichen schiebenden Stangen mit Schwingen, welche am ersten Ende am krummen Zapfen, an dem andern an die Kunststangen befestiget sind, und, wenn das Kunstrad umgehet, wechselsweise in- und aus der Grube schieben, und die Kolben auf und niederbewegen. Dieses Gestänge ist doppelt oder einfach, und wird gebraucht, wo die Aufschlagwasser nicht auf ein, gleich an den Sätzen, zu erbauendes Kunstrad zu bringen sind. l. Perticae vel conti machinae hydraulicae. fr. Perches de la machine hydraulique pousant à deux cotés.

Feldort, eine Strecke, damit man weiter im Felde auffähret, die nicht auf dem Stolln, sondern auser demselben getrieben wird. l. Fossa latens. AGRIC. fr. Galerie.

Feldspath, Hartspath, eine Art Gesteins, welches eine blättriche, würfliche Struktur und ziemliche Härte hat, viel fester als ordentlicher Spath ist und Feuer schlägt. Er ist ein wesentliches Stücke des Granits. l. Spathum compactum durum scintillans. Spathum pyrimachum LINN. fr. Spath, qui donne du feu.

Feldstein, s. Wacke.

Feldwacke, sind grosse Stücken Stein, von verschiedener Art, als Granit, Gneus, Bruchstein, Quarz, Erdspath und Glimmer oder Basalt, daraus insgemein die Felsen bestehen, davon sie abgetrennet sind. l. Saxum massa. PLIN. AGRIC. fr. Masse de pierre.

Fels, Felsstein, ein grosser Klump aus dem Boden herfürragenden oder mit Rasen bedeckten Gesteins, ist keine besondere Art Gesteins, und

kan

kan aus Granit, Quarz, Schiefer, Gneus, Kiesel, Basalt u. s. w. bestehen. l. Petra, Saxum. fr. Roche. Rocher.

Felsen, Felsenwerk, das Mehl des tauben Gesteins, so im Puchwerk von den Erzen abgehet, und sonst Pochmehl genennet wird. l. Farina lapidum sterilium. fr. Poudres de pierres steriles.

Felsenhalden, Halden, auf welche das Felsenwerk gelaufen wird. l. Cumulus farinae lapidum sterilium. fr. Halle de poudre de pierres steriles.

Felsenwerk, s. Felsen.

Ferch, Berggur, die arsenikalisch und metallische Dünste und Dämpfe, so das Gebürge durchziehen, davon sich die metallischen Flitschen anlegen. l. Vapor arsenicalis metallicus. Vnctuosae fuligines. fr. des vapeurs metalliques.

Fern, Ferner, werden in Tyrol die Eisberge genennet. s. Gletscher.

Fest, adj. hart, und mit Schlegel und Eisen schwerlich zu gewinnen. l. Saxum durissimum refractarium. fr. tres dure.

Feste, Festung oder Veste, eine Feste wird genennet, wenn das Gestein sehr hart ist, daß man es mit dem Eisen nicht zwingen kan. l. maxima saxi durities. Saxum maxime durum. AGR. fr. Pierre tres dure.

Festung, s. Feste.

Fettthan, Fettthon, Bolus, eine zarte, schwere, ein wenig fett und gleichsam ölich anzugreifende Erde, die sich an der Zunge anhängt, die Finger beschmutzet, etwas eisenhaftiges bey sich hat, und auf der Zunge zergehet, im Feuer aber hart wird. Man kaufet sie auch unter den Nahmen Siegelerde. Er ist schmieriger als Kalk, und weniger schmierig als Thon. Man findet ihn weis, gelb, graulich, roth und braun. l. Bolus. Argilla pinguis. Terra sigillata. fr. Argile graisse. Bol. Terre bolaire. s. Bolus.

Feuer, ein zartes, flüßiges, sehr würksames Geschöpfe, das alles bis zu einer Glasmasse verändert, wenn es gewaltig genug verstärkt ist, gemäßiget aber zur Zeugung und Zeitigung hilft, alle Metalle flüßig und das dabey befindliche Gestein zu Schlacke macht. l. ignis. fr. le feu.

Feuer, unterirrdisches, ist, wie viele nicht unwahrscheinlich behaupten, in der Erde verborgen, und zeiget sich in den Feuerspeyenden Bergen, es dienet zur Erwärmung des Erdbodens und zu Herfürbringung und Auszeitigung verschiedener Körper.

l. ig-

l. ignis subterraneus. fr. feu souterrain.

Feuer, sehen, Bergleute mit brennenden Grubenlichtern in der Grube antreffen. Kan man Feuer sehen? fragt manchmal einer der anfährt, das ist: Ob er Leute mit Lichtern in der Grube antreffen werde. l. videre lumen fossorum. fr. marquer du feu â la miniere.

Feuer, setzen, eine Vorkehrung auf Berggebäuden, wo so fest Gestein ist, daß man es mit Schlegel und Eisen nicht gewinnen kan. Es wird nehmlich Schichtholz vor das Ort gesetzet und angezündet, da denn das Gestein durch das Feuer mürbe gemacht und klüftig wird, daß man es desto eher zwingen kan. l. strue lignorum accensa saxorum duritiem domare. AGRIC. fr. brifer la durete de pierre par le feu.

Feuer, verliehren, das Grubenlicht verlöschen. l. extinguere candelam. fr. eteindre la chandelle.

Feuerbühne, eine Vorrichtung beym Feuersetzen, da man klein Erz unter das Scheitholz leget, damit dieses desto dichter an das Gebürge angestellet werden kan. l. stratum lapidum minutorum ad apponendam struem lignorum. AGRIC.

Feuerfeste, Feuerbeständige Steine, sind, die vor sich in einem ziemlichen Grad des Feuers nicht verändert werden. l. igne non domabilis. fr. ne cedant au feu.

Feuerstein, eine Art Hornsteins der auf den Feldern gefunden wird. l. Silex ignarius. Silex cretaceus vagus LINN. Silex corneus, intrinsice aequalis, durissimus. WALLER. Corneus opacus rudis colore ingrato. WOLTERSD. Lapis corneus. Corallium fossile. BÜTTNERI. Saxum cornutum. ENCELII. Pyromachus. Pyrita siliceus. fr. Cailloux à fusil, ou pierre a fusil. BOMARE. ou pierre de corne commun.

Feuerstein der Alten. Kies. l. Pyrites. fr. Pyrite. s. Kies.

Feyern, keine Bergarbeit verrichten, oder die Zeit ohne Arbeit zubringen, ist auser den gewöhnlichen Feyertagen, nicht erlaubt, sondern wird bestraft, und wenn der Bergmann einen Tag aus ungültigen Ursachen feyert, muß er zur Strafe die ganze Woche ausfeyern, und das Lohn einbüsen. l. feriari cessare in labore. fr. chomer.

Feyertage, sind die Tage, an welchen der Bergmann anzufahren nicht verbunden ist. In Meißen heißen Sonnabend und Sonntag die ordentlichen Feyertage,

und

und wenn etwas an solchen Tagen gearbeitet worden, heißt es: es ist über Feyertags geschehen. Nächst dem hat der Bergmann noch einige andere Feyertage frey, als den zweyten und dritten Tag der drey hohen Feste, den Neujahrstag, drey Königstag, Maria Verkündigung, in Freyberg den Marien Magdalenentag, und noch einige wenige von denen öffentlich gefeyerten Tagen, die übrigen nebst den Bußtagen muß er anfahren, d. i. vor jeden Tag eine Schicht arbeiten l. dies feriati. Dies, qua fossor cessat ab opere. fr. des jours a chomer.

Filtrirstein, ein rauher poröser Sandstein, der an der Luft erhärtet, aus groben ziemlich ungleichen Sandkörnern bestehet, und auf den Canarischen Inseln, in Mexiko, und in Japan, wo man ihn versteinerten Schwamm nennet, gebrochen wird. Er wird auch im Sächßl. Erzgebürge, bey Dippoldiswalda, dann bey Merseburg, und im Reußischen bey Gera gefunden. Mylius führet an, daß er bey Rudersdorf grosse Stücken gefunden. Der ganze Pallast zu Petershof bey Petersburg ist daraus erbauet. Mr. Adanson gedenket eines Steins, der auf der Insel Teneriffa bricht, und von den Einwohnern gebraucht wird, das harte Wasser durchzuseihen und milder zu machen. Er beschreibt ihn nicht deutlicher, als daß er das Mittel zwischen der derben Lava, und schwammigen Bimsstein halte, vermuthlich ist es ein mürber Sandstein. l. Filtrum. Cos particulis porosis. Cos solidiuscula porosa aquam sensim transmittendo stillans. LINN. Cos particulis arenosis majoribus, aquam transmittens. WALLER. fr. Grais poreux, ou pierre a filtrer.

Filz, wird in Ungarn der zarteste Schlamm genennet.

Filzheerd, der Schlammherd, auf welchem der Filz vollends rein gewaschen wird, er ist zweyerley, der frische Filzherd, auf welchem der zärtere auf dem Schlammherde und in den Rinnen beym Pochwerk abgefallene Schlich aufbereitet wird, und der letzte Filzherd worauf der letzte und zärteste Schlich gewaschen wird.

Fimmel, ein starker Keil, der in die Ablosungen oder Klüfte des Gesteins getrieben wird, um die abgelegenen oder verschrämten Wände herein zu gewinnen. l. Cuneus ferreus major. fr. Coin grand de fer.

Fimmelfäustel oder **Fimmelpäuschel**, ist ein grosser Hammer, 20. bis 30. Pfund schwer, damit die Fimmel in die Ablosungen, welche das sich getrennte Gestein gemacht, und zwischen die verschrämten Gänge eingetrieben wird, um sie in grossen Wänden zu gewinnen. l. Malleus maximus. AGR. fr. le plus grand marteau de mineur.

Finder, ist derjenige Bergmann, Eigenlöhner oder Gewerkschaft, welche einen Gang zuerst entblöset. l. Inventor venae metallicae. AGRIC. fr. l' inventeur.

Findergeld, ist in Sachsen gewöhnlich, als welches denen Bergleuten, die neue findige und unerschrotene Gänge, im ganzen unverritzten Gebürge und Feld ausschürfen, und solche in ganz Gestein, zum wenigsten ein halb Lachter niederbringen, zur Belohnung gegeben wird, und zwar von jedem Silbergang, wenn solcher eine Mark oder mehr in der gemeinen Probe hält, 32. Mk. wenn der Gang eine halbe Mark hält, 16 Mk. wenn es unter eine halbe Mark hält, von jedem Loth ein und einen halben Gülden. Von jeden Kupfererz führenden Gang, der 4. bis 8. Pfund Kupfer, und 3. bis 4. Loth Silber hält, auf jedes Pfund Kupfer ein halber Gülden, und von jedem Loth Silber ein Gülden; da er aber von 8. bis 16. und mehr Pfund Kupfer, und von 4. bis 8. Loth Silber giebt, von jeden Pfund Kupfer ein Gülden, und von jedem Loth Silber anderthalb Gülden; Von jedem Zwittergange, da er von 10. bis 20 Pfund Zinn hält, von jeden Pfund Zinn ein halber M. Gülden, und von jedem Bleygang, wenn er von 1. bis 5. Pfund Bley hält, und darneben Silberhaltig ist, von jedem Pfund Bley ein viertel Mk. oder 5 gl. 3 pf. und von jedem Loth Silber, da es unter 4. Loth, ein halber Thaler, daferne aber von 5. bis 10. Pfund Bley, und darinnen 4. bis 8. Loth Silber ist, von jedem Pfund Bley einen halben Gülden, und von jedem Loth Silber ein Thaler. Solches Geld wird aus der Landesherrlichen Zehenden-Casse jeden Orts gegeben. l. Praemium inventoribus venarum metallicarum statutum. Praemium inventae venae. fr. Recompense pour un filon decouvert.

Fingerstein, der Name, dem einige dem Belemnit beylegen.

Firdung solte vielmehr heissen **Viertung**, der vierte Theil einer Sache, besonders einer Mark Silber. l. Ferdo. Ferto. fr. le quart.

Firn, s. Gletscher

Firste, die Decke oder Dach eines Solln, Strecke oder Weitung, oder was über dem Haupt stehet. Schwebend werden die Firsten genennet, welche über sich verfahren sind, wo die Erze in Uebersichbrechen gewonnen werden. l. Fastigium. fr. le sommet.

Firstenerze, sind diejenigen Erze, welche oben im Stolln und in Uebersichbrechen anstehen und gewonnen werden. l. Terra metallica in fastigio super cuniculo. fr. Mines, qui se trouvent sur le conduit en haut.

Firstenstempel, sind runde Hölzer, welche in der Firste oder oben in einem Stolln oder Strecke, wo das Gestein flüchtig ist, eingeleget, und auf einer oder beyden Seiten nach Gelegenheit auf dem Gestein oder Thürstöcken aufliegen, und das von oben herein druckende Gestein halten müssen. l. Pilum fastigii. fr. solive au sommet du conduit. Travers.

Fischragenstein, s. Roggenstein, Erbsstein

Fischschiefer, die im Mannsfeldischen und andern Orten brechende Kupferschiefer, darauf Abdrücke von Fischen liegen. l. Minera cupri figurata pisces referens. Zootypolithus. WALLER. Ichthyotypolithus. Ichthyomorphus. fr. Pierre avec l'image de poissons.

Fischsteine, Steine, oder vielmehr Knochen, welche in Fischköpfen gefunden werden, davon einige dergestalt hart sind, daß sie Feuer schlagen. Die meisten sind von der Art der Fischgräten, jedoch bisweilen härter. Dahin auch der bekannte Lapis manati, von der Seekuh gehöret. l. Calculi piscium. fr. Calcules des poissons.

Fischwerk, wird zu Neusohl in Ungarn das mit Ausklauben und Setzen aufbereitete Erz genennet. l. Aes eligendo & per cribrum lavando obtentum. fr. des mines criblées.

Flach, heißt alles dasjenige, was sich in der Stellung nach einer Diagonallinie, oder, zwischen der Seigerlinie und Wagrechtenlinie, und zwar der letztern näher als der Seigerlinie, streichenden Richtung befindet. l. Diagonalis, obliquus. fr. Plat. Diagonale.

Flachergang, ist, der sein Streichen aus Mittag gegen Mitternacht oder rückwärts, aus Mitternacht gegen Mittag hat, dessen Richtungslinie auf dem Compas zwischen Stunde 9. und 12. kömmt, und der, wenn er recht fällt, sein Fallen gegen Abend und das Ausgehende gegen Morgen hat.

l. Vena

l. Vena ex meridie in ſeptentrionem inter horam nonam et duodecimam tendens. fr. filon tendant du midi en ſeptentrion.

Flachesgebürge, iſt ſänftiges, und ſehr wenig oder langſam anſteigendes Gebürge. l. Mons parum oblique adſcendens. fr. des montagnes, qui ſ' elevent un peu diagonalement.

Flachereufe, der Abſtand nach einer flachen oder ſchiefen Linie eines angegebenen Punkts in der Tiefe, von einem in der Höhe angenommenem Punkt. l. Profunditas ad lineam obliquam.

Flachfallendergang, ein Gang der keine ſtarke Tonnlege hat. l. Vena metallica diagonaliter deſcendens in profundum. fr. Filon ſ' abaiſant un peu diagonalement.

Flachsſtein, ſ. Amiant, Asbeſt

Fladerich, nicht feſt, und nicht ſchwer zu gewinnen, daß man es auch wohl mit der Keilhaue gewinnen kan. l. Saxum fibroſum & molle. fr. de la pierre facile a couper.

Fläche, eine jede äuſere inſonderheit breite Seite eines Körpers. l. Superficies. fr. la Superficie.

Fläche, eine, iſt eine ebene Strecke auf einem Berge, Anhöhe oder platten Land. l. Aequata. fr. la plaine.

Flämmlein, ſ. Flammen.

Flammen, Flämmlein kleine Blättgen, und Aeuglein des Metalls, welche zerſtreut im Erz liegen. l. Lamellae metallicae. Flammulae metallicae. fr. de bluettes, ou des paillettes de metal.

Flammenloch, das runde Loch über dem Mundloch des Probierofens. l. Foramen orbiculare fr. le trou ſur l' embouchure de la mouſie.

Flaſerig, adj. eine Eigenſchaft mancher Wand oder Geſteins, da es wie gewimmerte Wurzeln unter einander gewachſen iſt. l. Saxum apiatum, fibroſum. fr. madré.

Flattergold, ſ. Knittergold.

Flaufaß, ſ. Abflaufaß.

Flecken, verb. ein Kunſtwort bey der Münze, und bedeutet, den Platten zur Scheidemünze ihre gehörige Geſtalt geben. l. corrotundare. fr. arrondir

Fleckweis, hin und wieder. Man ſagt: Es bricht fleckweis etwas gewachſenes Silber mit unter. l. paſſim nunc hic nunc illic. fr. ça et là.

Flez, Flöz, Flötz, Lage des Geſteins, Steinlager, eine wagrecht, oder doch ſehr flach liegende Schicht oder Lage von Erz, Schiefer, Geſtein und dergleichen, welches ſich von der Bergart des Gebürges unterſcheidet, in die Breite erſtrecket,

und nicht niederwärts in das Gebürge setzet, über und unter sich aber andere Schichten, oder Dach und Sohle hat. Es unterscheidet sich von beyden, hat aber damit und mit dem Gebürge einerley Lage. Das Wort leitet Hr. Körner vom böhmischen wlez, wlozitj, löcherich, voll Hölen, her. l. stratum saxi. fr. Couche.

Flez, Flötz, ein wirklicher Gang, welcher nicht über 20. Grad fällt, und auf dessen Liegenden der Kübel sitzen bleibt, und nicht hinein gehet. An manchen Orten wird nur **der** Gang ein Flöz genennet, welcher nicht über 10. bis 12. Grad fällt. l. Vena dilatata. AGRIC. fr. Filon couchant horizontalement. Mine en lit. MORAND. Filon horizontal. Bunde.

Flez, örtet sich zu Gang, d. i. das Flötz leget sich an den Gang an, und läßt sich mit ihm schleppen. l. Vena dilatata imitatur directionem venae profundae, ad quam accedit. fr. le filon horizontal s' attache au filon droit.

Fleze, liegen keilweis, d. i. sie sind bald schmal bald mächtig. l. Venae dilatatae, quarum latitudo variat. fr. les filons couchants sont tantôt etroits, tantôt larges.

Fleze, müssen Vierung leiden, d. i. wenn ein Gang durch ein Flez setzet, ob solcher auch jünger ist als dieses, so kan er das Erz drey und ein halb Lachter im Hängenden und so weit im Liegenden wegnehmen, ohne daß das Flöz solches hindern kan. l. Venis dilatatis venarum profundarum quadratura nocet. fr. il faut que les filons horizontals soufrent le droit de la quadrature d'un filon droit.

Flezgebürge, an- oder aufeinander liegende Berge, welche aus verschiedenen aufeinander liegenden Berg- und Erzarten bestehen. Meistens sind es Schiefergebürge, so aus einem Schlamm bestehet, der sich in einer vormahligen See zu Boden gesetzt, und im Austrocknen erhärtet, und sich so weit erstrecket, als der Schlamm gereichet. Sie liegen oft wagrecht, geben aber bisweilen bauchige oder wellenförmige Schichten, die hin und wieder am Tage liegen. l. Montes, qui ex stratis consistunt. fr. des montagnes, qui consistent des couches.

Flezklüfte, die Steinscheidungen oder die zwischen dem Gestein wagrecht oder flach liegende Oefnung, welche Flezweise, das ist gänzlich, das Gestein von einander scheiden. Sie führen insgemein Wasser mit sich. l. Commissurae saxorum horizon-

zontales. fr. des petits filons horizontals.

Flezriffel, ein tauber Gang oder ein Flez, welches einen Erzführenden Gang abschneidet, oder zertrümmert.

Flezschwarde, s. Dachwand.

Flickwände, breite Steine, oder Wände, womit die Schmelzöfen, wenn sie an den Seiten durch des Ausbrechen der Ofenbrüche schadhaft worden, wieder ausgebessert werden. l. Lapides, quibus fornax vitiosa reficitur. fr. Pierres pour rapetasser la fournaise.

Fliegendersand, wird der klare, leichte Sand genennet, welcher sich von Wind aufheben und weit fortführen läßt, dergleichen zu Wolfsbrunn in Hagenau gefunden und zu Sanduhren und Streusand angewendet wird. In Asien und Afrika sind grosse Wüsteneyen von solchen Sand, den ein starker Wind wie grosse Wellen fortführet, und bisweilen ganze Caravanen damit verschüttet. l. Arena volatilis. fr. sable volant

Fliegenfittige, eine auf dem Bergwerk bey Frankenberg an der Eider brechende Art, welche in ganz dünnen, schwärzlichen, silberhaltigen und länglichen Flecken bestehet, so theils auf den Oberflächen des blaulichen Gesteins, oder der Wände, theils auf den Graupen liegen und den Nahmen von der Aehnlichkeit mit den Fliegenfittigen bekommen haben. l. Minera pteroides. fr. Ailes de Mouches.

Fliegengift, oder

Fliegenstein, wird eine weislichgraue, oder schwärzliche, arsenikalische mürbe Materie genennet, so wohl gegraben als durchs Feuer bereitet; Die weisgraue ist die beste; wenn er aus Arsenik und einem brennlichen Wesen sublimiret wird, fällt er allemahl schwarz aus. Ist er grau, so hat er eine metallische Erde bey sich, wie denn das in den Hütten sich anlegende graue Giftmehl sich mit etwas Bley und Silber beweiset. Er tödet die Fliegen. u. s. w. und heißt auch **Fliegenpulver**, **Rattenpulver**, **Mäusepulver**, **Schwabengift**. l. Arsenicum nigrum. Arsenicum bituminosum. Cadmia bituminosa. AGRIC. Arsenicum purum bitumine mixtum, cinereum, l. nigrum fugax. WALLER. fr. Paudre aux moches.

Fliegenpulver und

Fliegenstein, s. Fliegengift.

Fliesenderſand, s Trübsand.

Fliesenstein, ein feiner klarer Sandstein, wie Staub mit Leim oder Thon vermischt, der zu Gebauden angewendet wird, bricht in Gothland,

land, daher er auch Gothlandsstein genennet wird, sonst heißt er auch Schneidstein. l. Quadrum Caesalpini. Quadratum. ALBERTI. M. Saxi alterum genus. AGR. Cos particularis glareolis mollis, caedua. WALLER. fr. Pierre de taille.

Fließgold Flitschgold, Waschgold, das in kleinen Flammen und Körnern am Gestein des Sands in Flüssen und Bächen hängende Gold, so in Sachsen, aus dem Schwarzwasser und Göltsch, aus dem Rhein, verschiedenen Flüssen in Frankreich, in Böhmen, und in Seifen gewaschen wird. l. Lamellae, l. grana auri obryzi fluviorum. fr Paillets d'or. Grains d'or.

Fließloch, das Loch im Zinnschmelzofen, durch das das Zinn und die Schlacken heraus laufen. l. Ostium fornacis stannariae. fr. l'ouverture ou bouche de la fournaise, par laquelle l'etain decoule.

Flimmer, s. Glimmer.

Flindergold, s. Knittergold.

Flintglas, weises helles Glas. s. Crownglas.

Flintenstein, s. Feuerstein.

Flintschen, Flitschen, sind kleine Klümpgen oder Blättgen gediegenen Metalls, so auf dem Gestein liegen. Hr. Körner leitet diß Wort vom böhmischen Fliczka, ein kleines Stückgen. ber. l. Flammulae, micae, granulae metalli nativi. fr. des paillettes de metal. Bluettes.

Flintz, Steyermärkisch Stahlerz.

Flitschen, Flizschen, s. Flintschen.

Flitschgold, s. Fließgold.

Flittergold, s. Knittergold.

Flizschen, s. Flintschen.

Flöse, ein in die Erde gegrabener langer hölzerner Kasten, darinnen bey manchen Seifen das Wasser auf das Seifengebürge geführet und ihm ein höherer Fall gegeben wird, daß es besser abfliesen und arbeiten kan. l. Alveus, canalis. fr. le canal.

Flöse, eine Art von einer aus Stein gemachten Rinne auf Zinnschmelzhütten, darinnen das in grosse Stücken geschmelzte Zinn mehr gereiniget wird. l. Alveus stannarius. fr. Canal, par lequel l'etain purifié de coule.

Flöße, Flüße, eine Gangart, theils undurchsichtig, theils halb durchsichtig, theils ganz durchsichtig, bald ohne Farbe, bald weis, bald gelb, bald schwarz, bald roth, bald grün, bald violet von verschiedener Figur auch würflich ist, und bisweilen den Edelsteinen nachahmen, und davon den Namen bekommt, als: Amethistenfluß, Smaragdfluß, u. s. w. l. Spathum pellucidum

cidum. Fluor Androdamas. PLIN. & SCHEVCHZ. s. Flußspath.

Flötz, Flöz, s. Flez.

Floren, s. Gülden, Güldengroschen.

Floß, heißt im Salzburgischen eine Luppe, welche ohngefehr zwey einen halben Centner wiegt.

Floßofen, heißt in Kärnten der Hoheofen.

Fluder, hölzerne breite Gerinne, dadurch das überflüßige Wasser abgeschlagen wird. l. Canalis. AGRIC. fr. le Canal.

Fluge, sehr festes, und wenig klüftiges quarziges Gestein, so mit Schlegel und Eisen fast nicht zu gewinnen ist. l. Saxum durissimum. AGRIC. fr. pierre la plus dure.

Flüchtig, ist beym Bergbau, was nicht vor sich selbst stehet, sondern unterstützet oder unterbauet werden muß. l. Fugax. Fluctuans caducus. fr. Delabré.

Flüchtiggebürge, Flüchtiggestein, das rollig ist, und hereinbricht oder zusammen fällt, wenn es nicht durch die Zimmerung oder Gewölbe gehalten wird. l. Saxum fluctuans. fr. Chancelant, branlant.

Flüchtiggezimmer, hölzerne Gerüste, welches keinen sichern Grund hat. l. Contignatio fluctuans, caduca. fr. Charpente chancelée.

Flügel, Flügelort, die Oerter oder Strecken, welche seitwärts vom Stolln in das Hangende oder Liegende getrieben werden. l. Fossa latens ad latus directa. Ala. fr. Aile de galerie.

Flügel, sind eine halbe Elle lange Stücken Breter, welche mit eisernen Ringen an den Stöckelkiel im untersten Stücke der Kolbenröhre fest eingetrieben werden können. l. alae. fr. des ailes.

Flügelort, s oben Flügel.

Flüthner, s. Fluthner.

Fluß, s. Erbfluß.

Fluß, s. Flöße,

Fluß, dasjenige, was bey Schmelzung der Erze zugeschlagen wird um deren Schmelzung und Verschlackung zu befördern, als: Flußspath, Kalk, Schlacken und dergl. l. Fluor. fr. le fondant.

Fluß, auf Blaufarbenwerken, gebrannte Potasche. l. Cineres clavellati, calninati, vsti. fr. Potasse, ou Vendasse calcinée.

Fluß, zum Probieren, eine Zusammensetzung von Salpeter und Weinstein, welche unter einander gemischt, und entweder rohe zur Beschickung genommen, oder vorher in einen glühenden Tiegel eingetragen und verpuffet werden. Wenn von beyden gleiche Theile genommen werden, so bekommt

man den sogenannten Weissinfluß, aus zwey Theil Weinstein und einem Theil Salpeter aber wird der Schwarzefluß. l. Fluxus. fr. le Fluor. le Flux. Le fondant.

Fluß, Flußspath, Glaßspath, eine weiche im Feuer mit Alkali und metallischen Substanzen leichtfließende Gangart, welche mehrentheils in Drusengestalt, blättrich, würflich, und knospig gefunden wird, er hat alle Farben, und phosphoresciret wenn er heiß ist, schlägt aber kein Feuer. l. Spathum vitreum. Spathum solidum. Spathum solidum plus minus pellucidum, particulis non distinguibilibus. WALL. fr Spath fusible.

Flußspath, s. Fluß.

Flußstein, wird zu Neusohl der weisliche Quarz genannt, den man zu Zuschlägen beym Kupferschmelzen nimmt. l. Quarzum. fr. Pierre de fleuve.

Flut, Fluth, ist dasjenige Wasser, welches von Pochwerken und Wäschen abläuft. Man sagt: **Das Erz wird in die Fluth gejaget,** wenn gutes Erz mit fortgeführet wird. l. Aquae de machina, in qua minerae contunduntur, vel lavantur, defluentes cum fordibus. fr. le flot.

Fluthbette, eine Art von Flutter, das Wasser darinnen zu- oder abzuleiten. l. Alveus, Canalis. fr le Canal.

Fluthner, Flüthner, der Arbeiter, welcher dasjenige Erz zusammen suchet, welches mit der Fluth fortgegangen, und darauf Muthung eingeleget hat. l. Operarius, qui aera colligit ex limo cum aquis exturbato. Qui capit lapillos minutulos, quos aquae deferunt.

Fluthwerk, die Arbeit, da das Erz, welches mit der Fluth fortgegangen, gesammlet wird. l. Labor, quo ex limo cum aquis profluente aes colligitur. fr. travail, par lequel on repeche la mine du flot.

Fluthwerk, das Erz, so aus der Fluth zusammen gesuchet worden. l. Aes ex limo cum aquis profluente collectum. fr. mine repechée du flot.

Folge, s. Ansteckkiel, die Höhe, wie hoch das Wasser in den Röhren unterm Kolben durch Saugen in die Höhe gezogen wird. l. Altitudo, ad quam aquae in siphonibus fugendo tolluntur. fr. La hauteur à laquelle montent les eaux dans les siphons.

Folie, ein glänzendes Silberblechlein, welches entweder blos, oder gefärbt unter die gefasseten Edelsteine geleget wird, ihren Glanz zu erhöhen. l. Bractea fulgens. fr. la Feuille.

Folie, zu Spiegeln, Spiegelfolie, ein aus dem reinesten und besten Zinn sehr dünne, wie ein Pappier geschlagenes Blatt oder Blech, damit die Spiegelgläser vermittelst Queckfilber beleget werden. Zur Dresdner Spiegel Faktorie, wird die Spiegelfolie aus Malakkischen Zinn geschlagen. l. Bracteae stanneae ad conficienda specula fr la feuille.

Fördern, verb u subst. eine Arbeit, dadurch die Erze, Gänge oder Berge von einem Ort der Grube an den andern, ingleichen durch Ziehen im Schacht oder aufn Stolln in Karren oder Hunden, zu Tage ausgebracht werden. l Extrahere. Eximere. PLIN. fr. tirer. s. Ausfördern.

Fördern, die Bergarbeiter, sie mit Arbeit versehen oder anlegen. l. conducere fossores, operarios. fr. pourvoir des mineurs.

Förderschacht, der Schacht, dadurch Erze und Berge aus der Grube gezogen werden. l Puteus, per quem venae, sive minerae et saxa extrahuntur. fr. le puits par ou se tirent les mines.

Förderstrecke, eine Strecke, oder wie ein Stolln angelegter Gang, darauf die Erze und Berge vom Ort, wo sie gewonnen worden, bis zum Füllort unter dem Schacht gelaufen werden. l. Fossa latens, in qua minerae & saxa ad puteum promoventur. fr. Gallerie à mener la brovette.

Fördervolk, die Bergleute, so am Haspel ziehen, oder Erz und Berge zum Füllort oder zum Stolln herausfördern. l. Exemtores. PLIN. Extractores operarii, qui cisio & cane fossiles, res, extrahunt. AGRIC. fr. des mineurs, qui tirent.

Forderblech, s. Blech.

Forderheißgleicher, ein Arbeiter beym Blechfeuer, welcher die Kölbel oder Stürzlein, daraus Bleche gemacht werden sollen, unter den Hammer strecket oder gleichet. l. Operarius, qui frusta ferri in laminas extendit. fr. le forgeron, qui dresse les lames de fer.

Forkel, s. Furckel.

Forme, das Modell, darein das Gießwerk auf Hammerwerken gegossen wird. l. Modulus conflandi ferri. fr. la moule.

Forme, ein kupfernes oder eisernes, wie ein Trichter, auf einer Seite rund, auf der andern Seite platt formirtes Werkzeug, so am Rüssel ohngefehr eine zwey Zoll weite Oefnung hat, wodurch der Wind aus dem Gebläse in den Schmelzofen geführet wird. In solcher liegen die Liesen der Balgen; sie muß

muß verhüten, daß die Balgen kein Feuer in sich ziehen. Sie soll nicht viel Röschе haben, und gerade gegen das Auge gerichtet seyn. Einige legen sie wagrecht, damit der Wind nicht nur auf das Werk, sondern auch über sich würke. Aufm Harz heißt sie die Kanne. l. Ferrum infundibili forme per quod ventus ex folle in fornacem penetrat. fr. la tuyere.

Forme naset sich, d. i. es setzen sich die Schlacken an der Forme an. l. Scoriae fistulae adhaerent. fr. il y a des nez a la tuyere.

Formen, heißt auf Hohenofen die Lage und Richtung nach Erforderung der Umstände verändern. l. Positum follium mutare. fr. changer la position de la tuyere. Poser la tuyere. HELLOT.

Formerz, reiches Erz, darinnen das Metall über die Helfte beträgt. l. Vena dives, in qua metalli quantitas saxo praevalet. fr. des mines riches.

Formstösser, ein eisernes Werkzeug auf Schmelzhütten, damit die Nase, wenn sie die Forme zumachet, abgestossen wird. l. Bacillus ferreus, quo scoriae fistulae adhaerentes avelluntur. fr. Ringard pour rompre les nez. HELLOT.

Formwand, ein Stein, welcher beym völligen Zumachen des Zinnschmelzofens hinten auf den Sohlstein geleget wird, darüber die Forme liegt. l. Lapis cui incumbit fistula. AGRIC.

Formzacken, eine grosse 1. eine halbe Elle lange 4. bis 5. Zoll dicke eiserne Platte, womit der Herd, oder auf einigen Kupferhütten der grosse Herd bekleidet wird. l. Tabula ferrea. fr. Table de fer.

Forttragen, das Feld forttragen, mit seinem Bau von einem Ort zum andern springen, oder das Anhalten der Fundgrube und Maasen anders rechnen, als es bey der Bestätigung gestrecket worden, oder wenn 2. Gänge nahe neben einander streichen, auf dem Gange, den man nicht in Lehn hat, fortgehen und arbeiten. Dieses Forttragen aber ist nicht erlaubt. l. transferre caput fodinae. fr. transferer la messure de la mine. s. Koberlehn.

Fortsetzen, weiter in das Feld gehen, wird von Gängen und Klüften gesaget, wenn sie sich immer weiter ins Feld Gangartig erweisen, und nicht durch Fäulen, übersetzende Gänge und Flötze abgeschnitten oder verdruckt werden. Oefters wird ein Gang von einem andern verschoben, und setzet hinter

sol-

solchen in seiner Stunde wieder fort. l. longius se extendere. fr. s' etendre.

Foßilien, bedeutet, nach dem eigentlichen Verstand, alles, was aus der Erde gegraben wird. Es werden aber dadurch insgemein die Körper verstanden, welche nicht eigentliche Erze sind und Metall führen, und werden hierzu die Salze, Kiese, Schiefer, Arsenik, Schwefel, Spiesglas, Farbenerden, Versteinerungen und andere mehr gerechnet. l. Fossilia fr. des Fossils.

Frauneis oder

Frauenglas, Marienglas, der Norweger Rysglas, Speerglas, Glinzerspath, ein durchsichtiges, blättriches, dem Glas ähnliches, spathartiges Mineral, welches sich in dünne Blätter spalten läßt, und in rautenförmige Theilchen bricht im Feuer seine Durchsichtigkeit verliehret, und zu Gyps wird. Es macht bisweilen sechseckige Zacken, wie Kristall, des Fingers dick und lang, und brauset mit Scheidewasser nicht auf. Es wird auch Marienglas genennet, welches Wallerius nicht vor richtig hält, denn das letztere bliebe im Feuer unverändert und würde nicht zu Gyps, daher es in das Geschlecht der Glimmer gehöre. Man nennt es auch Rußisch Glas, Spiegelstein und Fraueneis. l. Selenites. Gypsum lamellis rhomboidalibus pellucidum. WALLER. Lapis specularis. PLIN. & AGRIC. Selenites sphatosogypsea cunei formis. LINNAEI. Glacies Mariae. Speculum Asini. MATHIOLI. Vitrum Rhutenicum. AGR. Lapis glacialis. Argyrolithus. Aphroselenites. GALENI. Spuma lunae. fr. Selenite.

Freiheit, s. Bergfreyheit.

Fremdeschicht, ist bey Steinkohlengruben die über den Brand liegende, insgemein 1. eine viertel Elle starke Lage, so in einem schwarzen Wesen bestehet. l. Stratum heterogeneum. Stratum degenerum. fr. Couche mauvaise.

Frey, adj. was zum Bergwerk an Feld, Wasser oder Plätzen genutzet werden kan, und noch nicht gemuthet oder wiederum verlohren und verlassen worden. l. Liberum. Nullius metallicolae. Nondum acquisitum l. occupatum more metallicolarum. fr. franc.

Freyes, nom. subst. das Freye, was noch nicht gemuthet, oder wieder frey worden, oder, nach Bergmännischer Art zu reden, in das Freye gefallen. Wenn auch einer etwas muthet, es aber entweder nicht zu gehöriger

Zeit

Zeit erlänget, oder nicht bauhaft erhält, ob ihm schon die Frist aufgekündiget worden, oder in vier Quartalen die Receßgelder nicht abträgt, so ist das Gemuthete wieder frey. l. liberum. fr. franc.

Freyfahren, verb. wenn ein Gebäude zwar in Fristen gehalten wird, solches jedoch nicht belegt oder darauf gearbeitet wird, und ein anderer die Frist aufkündiget, und muthet, ingleichen, wenn ein Berggebäude ohne Lossagung eingegangen, und verlassen worden, muß der Geschworne das Gebäude befahren, und wenn er binnen 8. Tagen nicht in drey Frühschichten Arbeiter antrift, wird das Gebäude für frey erkannt, welches **Freyfahren** genennet wird. l post triplicem conscensionem fodinae per intervalla factam, propter non repertos operarios fodinam pro libera & deserta declarare. fr. faire franc. Declare pour franc.

Freyheit, s. **Bergfreyheit**.

Freyheit der Bergleute, bestehet darinnen, daß sie von den ordentlichen Quatembern, von allen personaloneribus und praestandis, auch von der Werbung und Recroutirung frey seyn sollen und sind. Die Hüttenleute haben solche ebenfalls zu genießen. l. Metallicolarum privilegia, libertas, exemtio. fr. Le droit des Mineurs. Les privileges des Mineurs.

Freykux, ist ein Bergtheil, darauf keine Zubusse bezahlet, sondern dasselbe von der Gewerkschaft mit verbauet wird, dergleichen sind, Ein Kux vor die Commun, (in Freyberg eingeführt) der Erbkux, Ein Kux vor die Knappschaft oder das Bergarmuth, Ein Kux vor das Hospital und Ein Kux vor die Kirche. Im Obergebürge, werden wegen des ohnentgeldlich abgegebenen Holzes, dem Herrn 2. Kuxe gebauet. s. **Erbkux**, **Erbtheil**.

Freymachen, durch den Geschwornen ein altes Gebäude freyfahren lassen. l. curare, vt fodina agnoscatur pro libera. fr. faire declarer libre & franc.

Freymacher, ist derjenige, der ein bereits gebauetes und wieder ins freye gefallenes Berggebäude muthet und freyfahren lässet. l. Petitor veteris fodinae, ad cujus desiderium illa declaratur pro libera. fr. Exploiteur, qui fait declarer une miniere pour libre et franche.

Freyschürfen, die Erlaubniß, in einer Refier, ohne an einen gewissen Ort gebunden zu seyn, nach Gefallen Schürfe zu werfen und das Gebürge zu untersuchen.

Die-

Dieses wird keinen verstattet, wenn er nicht vom Bergmeister einen Schurfzettel darauf erlanget. Wenn er aber einen Schurfzettel erhalten, darf ihn auch der Grundbesitzer bey Strafe nicht im Schürfen hindern. l. Concessio ad agendas fossas vbicunque libuerit. fr. creuser librement ou franchement.

Freyzettel, ein Schein, welchen der Receßschreiber einem neuen Muther, wenn die vorigen Gewerken in 4. Quartalen kein Receß- oder Quatembergeld abgetragen, darüber ausstellet, damit solche vor Receßfrey erkannt, und vom Bergmeister die Muthung von dem Muther angenommen werden kan. l. Testimoninm, fodinam ob pecuniam receſſualem per quatuor semestria non solutam a quoque posse peti & acquiri. fr. Certificat, qu' une mine fut franche ou libre.

Frisch, noch unverritzt und unaufgeschlossen, als: Frischgebürge. l. indelibatum, intactum. fr. qui n' est pas touché. Entier.

Frisch, derb, als frische Zwitter, d. i. derbe Zwitter. l. solidus, compactus. fr. compact. Solide.

Frisch, neu, man sagt z. B. frische Fahrten einhängen, d. i. neue Fahrten.

Frisch, stehend und doch nicht zu fest, als: Frischgestein.

Frisch, zart und wohl ausgearbeitet, als: Frischeschlacken. l. bene excoctus. fr. bien travaillé.

Frisch, ein Aufmunterungswort, das die Bergleute einander bey schwerer Arbeit zuruffen. l. Alacriter! Age! fr. Sus! Sus! vivement.

Frisch, tüchtig und unwandelbar, als: Die Stempel sind noch frisch. l. recens, vivus, nondum putris. fr. frais, recent.

Frischbley, Frischesbley, ist das aus dem Erze geschmelzte und weiter noch nicht bearbeitete Bley, oder solches, das zur Frischarbeit bestimt ist. l. Plumbum recens aut purum. fr. du plomb recent, ou frais. HELLOT.

Frischbley, ist das durch Anfrischarbeit aus der Glöte, Herd, u. s. w. erlangte oder gefrischte Bley. Es ist solches eine Reduction des Bleyes aus dem zu einem Glasachtigen Körper gemachten Bleyes, vermittelst des in den Kohlen befindlichen brennlichen Wesens. l. Plumbum ex spuma argenti, foco cineritii &c. excoctum vel reductum. fr. du Plomb reduit. Plomb frais. HELLOT.

Frischeisen, ist das aus dem Hohenofen auf Hammerwerken abgestochene rohe,

zu Stab, Schien, Blecheisen ꝛc. noch nicht genug ausgearbeitete Eisen, welches erstlich noch durch das Frischfeuer gehen muß. l. Ferrum crudum recoquendum. fr. du fer a refondre, ou a recuire.

Frischen, auf Saigerhütten, dem Silber haltigen Kupfer Bley zu setzen, und solches zur Saigerarbeit vorbereiten. l. cuprum nigrum, argento foetum cum plumbo fundere. fr. joindre du plomb au cuivre. Refraichir le cuivre. HELLOT.

Frischen, subst. ein armes Frischen heißt auf Saigerhütten, wenn die Frischstücken unter 6. Loth Silbergehalt haben. l. Fusio cupri argento foeti cum plumbo.

Frischen, verb. das rohe Eisen im Frischfeuer schmelzen und zum Schmieden geschmeidig machen, auf Hammerwerken. l. purificare ferrum per repetitam fusionem. Recoquere ferrum. fr. Raffiner. Refondre, Recuire. COURTIVRON.

Frischen, eine Arbeit der Silberarbeiter, da sie die zu vergoldenden Werke erst schaben, damit aller Schmutz davon komme, welcher sonst verhindern würde, daß sie das Gold nicht annähmen. l. leviter limare. fr. limer legérem ent.

Frischen, eine Zeche, ein Gebäude welches matte oder gar keine Wetter hat, mit Stölln oder Strecken lösen, daß die frischen Wetter durch ziehen können. l. aerem vegetum efficere. fr. procurer de l'air frais.

Frischen, aus Glöte und Bley-Schlacken das Bley wiederum ausschmelzen. l. reducere plumbum ex spuma argenti. fr. revivifier le plomb. HELLOT.

Frischer, der Arbeiter auf Eisenhämmern, welcher beym Frischfeuer arbeitet. l. Recoctor ferri. fr. le Raffineur du fer.

Frischer, der Arbeiter, welcher auf Schmelzhütten die Anfrischarbeit verrichtet. l. Operarius, qui reducit plumbum. fr. Fondeur, qui revivifie le plomp.

Frischergalmey, s. Galmey.

Frischewetter, d. i. reine und gesunde Luft in Bergwerken. l. Aer salubris. fr. de l'air frais.

Frischfeuer, die Gerechtigkeit und Hütte, geschmelztes Eisen zu frischen. l. Ius recoquendi ferrum crudum. fr. le droit d'affiner le fer.

Frischfeuer, der Herd, darinnen das geschmelzte Eisen zu frischen und zuzurichten, daß Stäbe und Kölbel daraus geschmiedet werden können. l. Focus, in quo ferrum crudum recoquitur fr.

Affine-

Affinerie de fer. Foyet. Creuset. Ouvrage. COURTIVRON.

Frischgestein, das ohne Zimmerung stehet.

Frischgestübe, ist dasjenige, was noch nicht zu Ausstossung der Herde gebrauchet worden. l. Pulvis carbonum nondum vsurpatus. fr. Poudre de Charbons recent. Irasque recent.

Frischherd, der Ofen, darinnen auf Saigerhütten dem Schwarzkupfer Bley zugesetzet wird. l. Focus, in quo cupro nigro additur plumbum. fr. Fourneau, au quel le fond le cuivre avec du plomb.

Frischknecht, der Arbeiter, so das Kupfer Frischen verrichtet. l. Operarius, qui fundit cuprum cum plumbo. fr. Aide de rafraicheur.

Frischmachen, die Arbeit, da die Schwarzkupfer mit Bley oder mit Glöte versetzet oder beschicket werden. l. Labor, quo cuprum nigrum cum plumbo funditur. fr. meler le cuivre avec du plomb.

Frischofen, auf Schmelzhütten, worinnen das Bley gefrischet wird. l. Fornax, in qua spuma argenti reducitur in plumbum. fr. Fourneau à revivifier la litarge. HELLOT.

Frischofen, ist auf Saigerhütten, darinnen den Kupfern Bley zugesetzet wird. l. Fornax, in qua labor fusionis cupri cum plumbo peragitur. fr. Fourneau a rafraichir le cuivre.

Frischpfannen, sind auf Saigerhütten eiserne Pfannen, die 7. bis 8. Ellen lang, und um 2. Zoll unten enger als oben sind, in solche werden die Saigerstücke gegossen. l. Catinus, in quo fiunt panes ex massa plumbi et cupri. fr. la navette.

Frischstücken, sind runde Stücken, so aus dem mit Bley gefrischten Kupfer gegossen werden, heißen auch Saigerstücken, weil sie zum saigern vorbereitet sind. l. panes cupri cum plumbo fusi. fr. pieces ou tourteaux de liquation. HELLOT.

Frischzacken, sind eiserne, lange und 4. bis 5. Zoll starke Platten, damit der Frischherd ausgesetzet wird. l. Tabulae ferreae ad fornacis, in qua cuprum cum plumbo liquatur, parietes applicatae. fr. Plaques de fer fondu.

Frist, die Nachsicht, welche einem Muther von Zeit der eingelegten Muthung bis zur Bestätigung gegeben wird, es ist solche auf 14. Tage bestimmt, und, daferne eine rechtmäßige Verhinderung die Bestätigung aufhält, muß sie von 14. Tagen zu 14. Tagen erlänget werden. Bey weit aussehenden Fällen wird auch

wohl, nach Befinden, von Quartal zu Quartal Frist gegeben. l. Dilatio. Comperendinatio. fr. Delai. Prolongation.

Frist, die Nachsicht, welche einem Eigenlöhner oder Lehnträger bey einer Zeche, die nicht mehr umgehet, und gleichwohl nicht ins freye fallen soll, von Quartal zu Quartal, so lange, bis die Frist aufgekündiget werden muß, gegeben und dadurch das alte Recht an solcher erhalten wird. l. Dilatio. Comperendinatio. fr. Delai. Prolongation.

Frist, aufkündigen, oder aufsagen, ist die Berggerichtliche Handlung, da sich ein baulustiger Gewerke, beym Bergrichter angiebt, und ein vorher schon gebauetes aber liegen gebliebenes und nur in Fristen gehaltenes Berggebäude, wieder angreifen will, worauf der Bergmeister oder Bergrichter den alten Gewerken andeutet, binnen einer ihnen gesetzten Frist, das Gebäude zu belegen. l. Revocatio dilationis. fr. Revocation du delai.

Frist, aufsagen. s. Frist aufkündigen.

Frist, erlangen, bekommen, vom Bergamt Nachsicht zu Bestätigung eines Ganges, zu dessen Entblösung man in der Arbeit begriffen ist, ausbringen, und solches beym Fristbuch anmerken lassen. l. obtinere dilationem vel inducias. fr. obtenir delai.

Frist, in Frist erhalten, eine Zeche in Frist erhalten, heißt, bey eingestellter Arbeit die halben Quatembergelder von Zeit zu Zeit abführen, und dadurch verhindern, daß sie nicht ins freye falle.

Frist, eine Zeche mit Frist verschreiben, ist, wenn der Schichtmeister oder Versorger meldet, daß die Arbeit auf einem Berggebäude wegen wichtiger Ursachen eingestellet werden müßte, jedoch sich nicht gänzlich lossaget, sondern sich erkläret, daß zu Erhaltung des Rechts an selbigen, die Quatember- und Fristgelder bis auf deren Wiederbelegung entrichtet werden sollen.

Fristbuch, ist das Buch, darinnen die gesuchte und gegebene Fristen beym Bergamt angemerket werden. l. Liber dilationum. fr. Livre de delai.

Fristgeld, die Gebühren, welche von einem in Fristen gehaltenen Berggebäude alle Quartale dem Bergmeister mit Einem Groschen bezahlet werden. l. Honorarium pro concessa dilatione. fr. la paie pour le delai

Fritte, ist eine Zusammensetzung oder Beschickung von

Soda,

Soda, Sand und reinen Kiesel, daraus die Glasmasse geschmelzet wird. l. Fritta. fr. la Fritte.

Fröhner, Fröner, ist in den Oesterreichischen Landen der Rechnungsführer, welcher die Landesherrliche vom Fronteil fallende und andere Intraden erhebt und berechnet. l. Administrator jurium et redituum metallicorum. fr. Receveur du revenu, ou rentes metalliques.

Frohntheil, Fronteil, ist die dritte Schicht einer gemutheten Fundgrube, welche, vermöge einer vor langen Zeiten eingeführt gewesenen Gewohnheit, von jedem Aufnehmer dem Landsherrn vorbehalten und angeboten werden müssen, ob Er solche bey der Zeche mit verbauen will. Daferne der Landesherr solches nicht vor gut befunden, ist dem Muther seine Fundgrube, und nach solcher ein Lehn bestätiget, hernach dem Landesherrn ein Lehn, dann dessen Gemahlin ein Lehn, ferner dem Cämmerer und dem Bergmeister ein Lehn auf dem gemutheten Gang ausgesetzet und vermessen worden, welches jeder dererselben abbauen können. Diese Verfassung aber ist vor dreyhundert Jahren wieder aufgehoben und dem Muther das ganze Feld überlassen, dem Landesherrn aber der Zehenden ausgezogen worden. Im Oesterreichischen Landen wird der zehende Kübel Erz dem Landesherrn gestürzet, und das Fronteil genennet. l. Ius principis, Reservatum metallicum. fr. le droit metallique du Prince a chaque mine.

Fröschel, sind beschlagene Hölzer, welche in Fahrschächten auf den Einstrichen befestiget werden, auf welchen die Fahrtschenkel stehen, und fest gemachet werden. l. lignum cui insistit scala putei. fr. Bois sur lequel monte l'echelle du puits.

Fröschelring, ein Ring von Eisen, der an einen Ansteckkiel geleget wird. l. circulus ferreus fistulae sub trunco machinae hydraulicae applicatus.

Froschstein, Krötenstein, die also benennten sind runde oder längliche Steine, grau, zuweilen röthlich, wie kleine runde Schalen, von aussen etwas glatt und felckig, von der Grösse eines Nagels, sie haben auser dem Nahmen nichts von Fröschen. l. Bufoniti, Cheloniti, Ichthyodontes scutellati. Odontopetrae. Batrachyti, Carapatinae. fr. Pierre de crapaud. s. Krötenstein.

Fruchtstein, ein Stein, in welchem Früchte abgebildet sind, oder versteinert liegen.

l. Carpolitus. Petrificatum vegetabilium fructuum.

Fuchs, den Fuchs schießen, heißt, wenn der angezündete Schuß zum Schießloch heraus gehet, und kein Gestein herein wirft. l. inanis explosio pulveris pyrii. fr. prendre un rat. Le coup manque.

Fuchs, den Fuchs schleppen, die Bergarbeit nachläßig treiben, unter der Schicht faullenzen. l. negligenter laborem peragere. fr. etre nonchalant.

Fuchslöcher machen, nennen es die Bergleute, wenn einer nicht ordentlich und Bergmännisch bauet, sondern bald vor Ort, bald im Hangenden oder Liegenden, bald in der Firste einen Nieren Erz suchet. l. fodere cubilia vulpius. fr. creuser en renard.

Fuder, ein Maas, darnach die Erze bey Erzfuhren, Kiese, Zwitter und Eisensteine gerechnet werden.

Fuhre Erz, so viel Erz, als auf einmal zu völliger Ladung gehöret. l. Onus. Vectis. fr. Une charge de mines.

Fühlen, das Gestein durch Anschlagen mit dem Fäustel untersuchen, ob es los oder ganz ist. l. expiscari saxa. fr. rechercher la pierre.

Führen, etwas mit sich in die Grube nehmen, oder wieder heraus bringen, oder von einem Ort zum andern bringen, also saget man: Der Bergmann führet die Eisen mit in die Grube und wieder heraus. l. descendendo in puteum vel ascendendo secum ferre. Instrumenta importare & exportare. fr. porter.

Führen, das Erz, solches von der Zeche in das Pochwerk, Wäsche oder in die Hütten fahren. l. vehere aera. fr. charier des mines.

Füllfaß, ein Stück des Hüttengeräthes, damit die Kohlen in die Kübel gefüllet werden l. Instrnmentum, quo modulus carbonum impletur, & hi in fornacem ingeruntur. fr. panier.

Füllort, der Platz unter dem Treibe- oder Förderschacht, wo die Tonnen und Kübel mit Erz oder Bergen gefüllet und zum Herausziehen angeschlagen werden. l. locus sub puteo, in quo modulus mineris vel saxis impletur. fr. lieu où l'on jette les mines dans le tonneau, ou la tine.

Fündig, wird ein Gang genennet, welcher wirkliches Erz führet. l. Vena aere foeta, aes ferens. fr. filon, qui tient de la mine.

Fürlaufen, s. Vorlaufen.

Fürstengroschen, eine im 15. Jahrhundert gewöhnliche Münze, deren 60. zween Rheinische Gülden oder 2. Thlr.

Thlr. 16. gl. betragen. Sie sind aber an Güte bis auf gedachten Preis, gefallen, indem sie vorhero 3. Güden oder 4. Thaler gethan.

Fund, der Ort, wo der Gang zuerst entblöset, auch Kübel und Seil eingeworfen worden. l. Origo fodinae. Caput. AGRIC. fr. l'Origine de la miniere.

Fundbeschwören, eine Berggerichtliche Handlung, da, bey streitigen Gängen, der ältere mit Auflegung der förderſten Finger auf den Rundbaum des Fundschachts endlich erhält, daß daselbst der wahre Fund sey. l. jurato confirmare locum inventionis. fr. affirmer le point de l'invention par ferment.

Fundgrube, ist ein Stück Feld an dem Ort, wo der Gang zuerst entblöset und Kübel und Seil eingeworfen wird. Das Maaß derselben ist nicht aller Orten einerley. Es ist auch diß Maaß auf Gängen von dem Maaß auf gevierten Feld unterschieden. In der Freybergischen Refier hält eine Fundgrube 60 Lachter. Im Obergebürge 42 Lachter, in Ungarn 28 Lachter, oder 4 Lehen. Ordentlich wird die Fundgrube halb über halb unter dem Fund gestrecket es stehet aber dem Finder frey, daß er, wenn es ohne Nachtheil der Feldnachbarn geschehen kan, solche entweder ganz das Gebürge hinauf, oder herunter, vom Ort der Entblösung strecken mag, auf Gängen wird das Maaß nur der Länge nach, wie der Gang streichet, genommen, auf Flötzen aber wird in die Länge und Breite auf Quadrate gemessen. l. Caput venae. Tractus ex puncto inventionis pro mensura consueta dimensus. fr. Champs primitif d'un filon.

Fundgrube strecken, sich vor dem Bergamte erklären, ob die Fundgrube dergestalt, daß der Fundschacht das Mittel oder Mittelpunkt seyn, oder von demselben ganz den Berg hinauf, oder ganz hinunter gemessen werden soll. l. Extensionem fodinae capitis determinare. fr. tendre le Champs primitif d'un filon.

Fundgrübner, ist derjenige, welcher die Fundgrube in Lehn hat. l. Dominus capitis fodinae. fr. Mineur, qui a decouvert le premier, et creusé un filon.

Fundrecht, ein dem Finder zu gute geordneter Vortheil, vermöge dessen demjenigen, welcher den Gang entblöset, die Fundgrube vorbehalten wird, dergestalt, daß wenn ihm einer mit der Muthung zuvorkömmt, ihm doch die Fundgrube verbleibet. Daher kömmt das Bergmänni-

sche Sprichwort: der erste Finder der erste Muther. l. Ius inventoris. fr. le droit de l' inventeur d'un filon.

Fundschacht, der Schacht in welchen bey Entblösung des Ganges zuerst Kübel und Seil eingehängt worden. l. Puteus, in quo primum in vena modulus & funis immissus est. fr. le premier puits, ou le filon l' est trouvé.

Furchenstein, werden Steine genennet, welche von der Natur dergestalt gebildet sind, als wenn Furchen darein gezogen wären. l. Lithotomi sulcis exarati. WALLER. Lapides sulcosi. fr. pierre raiée.

Furckel, Furkel, ein Hüttengezähe, wie eine Gabel gestaltet, damit die Scheiben, Steine, u. d. g. abgehoben werden l. Furca. fr Fourche.

Fuß, Schuh, Werkschuh, ein Längenmaaß von 12 Zoll. l. Pes, Palmipes. fr. Pied.

Fuß, wenn ein Gang fortsetzet, und sich aufthut, sagt man: der Gang streckt seine Füsse von sich, und wenn er sich abschneidet: Er ziehet seine Füsse hinan. l. Vena extenditur. Vena contrahitur. fr. le filon s'etend, se coupe.

Fuß, s. Münzfuß.

Fußpfahl, ein Stücklein Bret, welches in den Anfall geleget wird, damit der Stempel fest angetrieben werden und nicht weichen kan. l. asserculum loco subicis. fr. Piece de bois, à laquell la tête du travers s' apuie.

Futter, oder Futtermauer, ist die Mauer am Schmelzofen, welche zwischen den Ofenpfeilern aufgeführet wird, und zu Befestigung des Ofens dienet, damit ihn das heftige Feuer nicht zertreibe. l. Murus suppositorius. fr. le revetement. La Chemise.

G.

Gaar, s. Gar.

Gaare, s. Gare.

Gabel, ein eisernes Gezähe auf Kupferhämmern, dadurch die aufzuteufende Arbeit in einer Stellung, wie sie der Kupferschmid verlanget, gehalten werden kan. l. Furca. fr. Fourche.

Gabel, wenn ein Gang sich in zwey Trümmer theilet, welche aus einander gehen, so sagt man: er macht eine Gabel, oder gabelt sich. l Divisio venae in duas partes, vel venulas divergentes. fr. Veine divisée en petits veines.

Gabeln, verb. sich wie eine Gabel aus einander geben. l. Dividi. AGRIC. fr. se diviser, se fendre.

Gabelseil, ein hänfnes Seil, daran die Gabel in Kupferhämmern hängt. l. Corda fur-

furcae. fr. Corde de la fourche.

Gällen, Ergällen, ohne Wirkung zurück prallen, wird von dem Bergeisen gesagt, wenn es bey dem darauf gethanen Schlag von dem Gestein zurückprallet, ohne eine Spur zurück zu lassen. l. resilire. fr. bricoller.

Gällig, adj. sehr fest, daß es auch das Eisen nicht zwingen kan. Also wird das Gestein genannt, das kein Eisen annimmt. l. resistens acumini ferri. fr. Pierre resistant à l'acier.

Gänge, die aufn Gang, und nicht im Gebürge auser dem Gang gewonnene Wände und erzhaltiges Gesteine, die meistentheils, weil das Metall weitläuftig darinnen liegt, gepocht, und durch Waschen zu gute gemacht werden müssen. l. Lapides ex vena metallica excisi. Venae. fr. mines coupelés du filon.

Gänge, rammeln sich, d. i. es kommen verschiedene Gänge zusammen. l. concurrunt diversae venae metallicae. fr. des filons divers se rencontrent.

Gänge, zersetzen, s. Zersetzen.

Gänghäuer, ist der Bergmann, welcher auf den Gängen mit seiner Arbeit angeleget ist. l. Fossor, qui fodit aes in vena. fr. Mineur, qui travaille au Gang.

Gänsekötigerz, eine mürbe zerreibliche und milde, an Silber reichhaltige, der Farbe nach, grünlich, gelb und weis, fast wie Gänsekoth aussehende Erzart, mit zarten halb durchsichtigen Spaththeilgen und gediegenen Silber oder Glaserzkörnern vermischt. l. Minera argenti mollior lapidea, stercoris anserini. WALL. fr. Mine d'argent crasse. BOMARE.

Gässtein, ein schäumender Stein, ein Foßile, welches in den Schwed. Abh. angeführet wird, bleichroth an Farbe, wie ein locker gebrannter Ziegelstein, wenn er feucht wird, sieht er wie Zinnober, ist mürbe und zerfällt in kleine Körner, die man mit den Fingern zerreiben kan, er hat kleine flache, glänzende Seiten, im Flammenfeuer verliehret er seine Farbe und wird lichtgrün, wenn dieser Gässtein glühend wird, schwitzet er phosphorscirende Tropfen, welche nach einigen Schäumen wieder gerinnen, wie Borax, und nicht leicht wieder schmelzen, worinnen er mit dem Zoalith übereinkömmt. Er bricht auf seinen eigenen Gängen oder Trümmern in dünnen Scheiben zwischen Hornstein Klüften.

Gagat, der schwarze Amber der Apotheker. Ein schwarzes, derbes auf dem Bruch glänzendes Bergpech, welches sich polieren läßt, und einen schönen Glanz annimmt, wenn man es reibet, riechet es wie Steinkohlen, wenn es von reiben warm wird, ziehet es die Spreu an, daher es einige den schwarzen Bernstein nennen, im Wasser schwimmet es oben auf. Vor alten Zeiten hat man es in dem Fluß Gangas, in Pontus, einem Stück des heutigen Natolien, in Thracien und heutigen Romanien, auch auf der Insel Samandrache, dem ehemaligen Samathracien, gefunden. Itzo gräbt man es in Menge im Würtenbergischen, es bricht auch dergleichen in Sachsen und andern Orten. l. Gagates. Gangites. STRAB. Thracius, & Gengagides petra. NICANDRI. Lapis Samothracius. PLINII. Lapis obsidianus, Romanorum. Kalkabre. ALBERT. M. BORT. Lithodaemon. SYLVATICI. Pangitis. STRABONIS. Gagas. Succinum nigrum. OFFICINAR. fr. laget. lages. let.

Gahr, nebst seinen Ableitungen. s. Gar

Gahre. s. Gare.

Gaipel. s. Göpel.

Galahabit in Sachsen, ist eine Tracht, welche einem jeden Berg- und Hüttenofficianten, Bedienten, Berg- und Hüttenmann, bis auf den letzten vorgeschrieben worden, und so wohl bey Solennitäten, als andern Gelegenheiten getragen wird, bestehet in einer Schachtmütze mit einer gelb und schwarzen Sultane, Churfürstl. Wappenschild, und schwarz und gelben Coquarde, Puffjäcke, Schemisette mit Tressen, Spitzen oder Schnüren, Säbel oder Couteau, Kniebiegel, Camaschen, Parthe und Berghäckgen, nach Unterschied der Classen, dabey die Bergämter und Hüttenbedienten durch die Farben der Schemisetten und Beinkleider sich unterscheiden. l. Vestitus solennis Minerariorum. fr. Habit de parade de Mineurs.

Galinasenstein, ein Stein, der zu Quito gefunden wird, und eine vortrefliche Politur annimmt, daher die Peruaner ihre Spiegel daraus machen. Wie der Graf Caylus berichtet, ist er eine Materie, welche die Volkane auswerfen, und also eine Lava. l. Lapis galinasficus. fr. Pierre de Galinasse.

Galitzenstein, weiser Vitriol, Zinkvitriol, Augensteine der Apotheker. Weiser Vitriol, ist ein mit der Vitriolsäure vereinigter, und kri-

kristallirter Zink oder Spiauter, so zu Goslar bricht. Es ist dieser eine Erfindung des Herzogs Julius zu Braunschweig, welcher solchen im Jahr 1570. erfunden und Erzalaun genennet. Er wird auch durch Auslaugen und Sieden bereitet. l. Vitriolum album. Vitriolum Zinci. Sal metallicum. WALLER. fr. Vitriol blanc. Vitriol de Zain. Vitriol de Zink.

Galmei, Galmey, eine von aussen fast wie Leim oder Ziegelthon anzusehende Erde, oder Erz, lichtgelb, graugelb oder braunroth von Farbe, von Natur ist er gelb, wie ein lichter Ocher, wenn er aber gebrannt wird, färbt er sich roth, er ist metallisch und ein wahres Zinkerz, bricht zu Goslar, bey Aachen und in Pohlen. l. Lapis calaminaris. OFFICINARUM. Zinci minera terrea, colore flavescente, vel fusco. WALLER. Zincum argillosum ponderosum colore vario. WOLTERSD. Zincum terrestre flavum durum. CARTH. Cadmia lapidosa. SCHROED. Terra lapidosa. LUDWIG. Cadmia aeraria. LEMERY. Climia, Chlimia, ARAB. Seu potius MAURITANORUM. Cadmia lithotes. GALENI. Cobaltum. GRAECORUM. Ochra Zinci. fr. Calamine.

Galmey, Ofengalmei, wird auch die Materie genennet, welche beym Schmelzen der zinkischen Bley und Silbererze im Ofen als ein Dampf aufsteiget, und sich an den Wänden anleget; wenn er, wie insgemein, ein wenig grün ausfället, wird er **grüner Galmei**, oder **frischer Galmei** genennet.

Gamelichen, s. Speckstein.

Gang, eine Ader, welche in einer geraden Linie quer durch die Lager des Gesteins und niederwärts in die Erdkugel gehet, ihre Saalbänder, und bisweilen ein lettiges Besteg hat, dadurch aber sich von dem Gestein des Gebürges unterscheidet, auf solchen brechen die Erze der Metallen, der Halbmetallen und der meisten Mineralien. In Chursachsen werden die Gänge so wohl ihrem Streichen als Fallen nach unterschieden. Dem Streichen nach theilt man sie nach den 12. Stunden des Compasses ein, und giebt jedem 3 Stunden, und so hat ein Stehender die Stunden 1. 2. 3. ein Morgengang 4. 5. 6. ein Spaatgang 7. 8. 9. und ein Flachergang 10. 11. 12. Dem Fallen nach theilt man sie nach den Graden des Gradbogens, in seigerfallende oder stehende, tonnlegige, flache und schwebende. l.

Vena, vena metallica. fr. Filon. Gange. Veine de metal. Tige, Gangh, Gangue.

Gang, die Schlackentrift l. Canalis scoriarum. fr. la Voie de l'ecume.

Gang, augenscheinlich machen, ist eine Schuldigkeit des Muthers, welcher den Gang so weit entblösen, und aufdecken muß, daß ihn der Bergmeister beaugenscheinigen, seine Saalbänder, Streichen und Fallen erkennen kan. l. detegere venam, denudare venam. fr. faire un gangh visible.

Gang, ausgehen, einen unter der Erde verborgen liegenden Gang durch die Ruthe suchen, und, wo er streichet, entdecken, daß, wenn man daselbst einschlägt, man auf denselben kömmt. l. invenire venam metalli. fr. decouvrir une veine de metal, ou un gangh.

Gang ausrichten, mit Arbeit einen vorliegenden Gang erreichen. l. fossa latente ad venam pertingere. fr. parvenir à un gangh.

Gang, bestätigen, die Belehnung eines gemutheten Ganges an Bergamtsstelle vom Bergmeister erhalten. l. confirmationem venae impetrare. fr. obtenir la confirmation, ou l'investiture.

Gang, blühet am Tage, sagt man, wenn man Geschicke davon am Tage findet, und sein Ausgehen zu Tage zu sehen ist. l. vena porrigitur vsque ad diem. fr. le gangh s'etend jusqu'au jour.

Gang, durchbrechen, mit einem Ort durch den Gang von einem Saalband bis zum andern auffahren, welches bey mächtigen Gängen nöthig ist, um zu wissen, wie mächtig der Gang sey, und was darauf bricht. l. transversum agere ab altero latere venae ad alterum. fr. percer une veine.

Gang, entblösen, alles wegräumen was den Gang bedecket und hindert, daß man ihn nicht genau beaugenscheinigen kan. l. retegere venam. fr. decouvrir la veine. Faire la veine visible.

Gang, fasset Geschicke, d. i. es kommen viele Klüfte zum Gang.

Gang, führet einen glatten Harnisch, wird gesagt, wenn die Saalbänder des Ganges fest und glatt, und an dem Gestein des Gebürges nicht angewachsen sind.

Gang, führet Erz ab- und zufallend, das Erz setzet nicht beständig fort, sondern es bricht nur dann und wann etwas Erz mit ein. l. Vena hinc inde metallum ferens. fr. Veine, qui rend du metal ça et la, ou par reprises.

Gang, fündiger, s. Fündig.

Gang, ist untergekrochen, s. Unterkriechen.

Gang, ist untergekrochen, wird auch gesaget, wenn er nicht mit seinem Ausgehen an die Dammerde reichet, sondern durch ein Dach von Gestein bedecket wird. l. Vena, cujus caput non attingit cespites. fr. Veine, dont la tete ne touche pas au Gasons.

Gang, keilet sich aus, der Gang horet auf, daß man weiter nichts davon in Gestein spüret, schneidet sich gänzlich ab. l. Vena desinit. fr. la veine a cessée.

Gang, kiesen, ein Befugniß des ältern im Felde, wenn zwey verschiedenen Gewerkschaften belehnte Gänge beysammen sind, und wieder aus einander gehen, und dabey nicht deutlich zu unterscheiden ist, welcher Gang dem ältern oder jüngern gehört, so hat der ältere das Recht, einen von beyden zu erwehlen, und den andern dem jüngern zu über lassen. l. ex duabus venis vnam eligere. fr. Choisir une de deux veines.

Gang kommet aus der Stunde, der Gang verändert sein Streichen, oder seine Richtungslinie. l. vena lineam extensionis mutat. AGRIC. fr. la veine change la tigne de sa tension.

Gang, lehnet sich mit dem andern, ein Gang kommt zum andern, nimmt dessen Streichen an, und gehet mit ihm in einer Stunde fort. l. venae congrediuntur, sive ad latera junguntur, sive se invicem comitantur. fr. l'une de veines se met a cote de l'autre.

Gang, lieget in guten Gestriebe, der Gang streichet auf der gegen Mittag fallenden Seite des Gebürges. l. Vena sita est in monte, qui bonam spem facit. AGRIC. fr. la veiue se trouve dans un entroit, qui fait des esperances.

Gang, mit Oerten oder Strecken überfahren, mit einem Stollort, oder einer Strecke durch den Gang gehen. l. fossa latente per venam progredi. fr. perce une veine par une galerie.

Gang, mit Querschlag überfahren, einen Gang mit einem vom Hauptgang durch festes Gestein, ohne einen Gang zu haben, seitwärts getriebenen Ort oder Strecke erreichen. l. venam fossa transversim acta pervadere. AGRIC. fr. percer une mine par une galerie.

Gang, nimmt das Gebürge ein, der Gang streichet dahin, wo das Gebürge ansteiget, daß er immer weiter hinein gehet. l. vena tendit versus montem ascenden-

tem. fr. le gangh tend vers le montant de la montagne en travers.

Gang, offener, ein Gang in welchem Drusen oder Hölen liegen. l. vena cavernosa. fr. Veine creuse.

Gang, setzet ab, wird von einem andern Gange aus seiner Stunde verrücket, oder durch eine Fäule abgeschnitten. l. venae praecidi-tur. fr. la veine est coupée.

Gang, setzet einen Bart, das Erz vom Gange giebt in dem Sichertrog etwas metallisches zu erkennen, welches nicht mit dem tauben Gestein im Wasser fortgehet. l. Minera in lavando aliquid metalli relinquit.

Gang, spitzet sich zu, wird immer schmäler.

Gang, stürzet sich, verändert sein Fallen, fällt seiger, da er vorher tonnlegig gefallen, oder wiedersinnig, da er vorher von oben nieder recht gefallen. l. Vena profunda descendens torta. AGR. fr. le filon tourne.

Gang, über den Gang schmelzen. s. Offenes Auge.

Gang, überfahren, mit der Arbeit durch einen Gang gehen. l. fossa latente venam pervadere. fr. percer un filon.

Gang, veredelt sich, es bricht Erz, da vorhin keines gebrochen, oder schüttet reichere Anbrüche, als er vorher gegeben. l. Vena metallica mutatur in melius. fr. le filon s'ameliore.

Gang, verfahren, bey einem Gang vorbey fahren, und ihn im Hangenden oder Liegenden stecken lassen, welches leicht geschehen kan, wenn der Gang schmal worden, wie eine Kluft, und andere Gänge oder Trümmer darbey sind, da man leicht einen aus Irthum vor den rechten Gang annehmen kan, der es nicht ist. l. fossam latentem juxta venam agere. A vena quaesita aberrare. fr. manquer la gange ou le gangh.

Gang, verrücket sich, wird durch übersetzende Gänge oder mächtige Fäulen, aus seiner ordentlichen Richtung verschoben, daß man ihn mit vieler Mühe wieder suchen muß. l. Vena in latus rapitur. AGRIC. Vena ab alia vena ex linea tensionis protrudirur. fr. la veine est settée, à coté par une autre.

Gang, verschrämen, das Gestein neben dem Gang weghauen, daß die anstehenden Erze blos stehen, und herein gewonnen werden können. l. Fossam angustam ad latus venae agere. fr. faire une galerie etroite a coté de la gange.

Gang, verunedelt sich, die edlen Anbrüche lassen nach,

und

und bricht ärmer Erz, und nur arme Gänge. l. Vena mutatur in deterius. fr. les mines deviennent plus pauvres.

Gang, wirft einen Bauch, s. Bauch

Gang, wirft einen Hacken, lenket sein Streichen schief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu. l. Vena curvatur. fr. la veine se courbe.

Gang, wirft sich den Fällen entgegen, hat sein Streichen gegen das Welt Ort, von welchem die sich darzu schaarenden Klüfte herkommen. l. Vena fibris convergentibus obvia venit. fr. la veine rend a la rencontre de petits veines.

Gang, zertrümmert sich, theilt sich in verschiedene Gänge oder Trümmer. l. Vena dividitur in partes. AGRIC. fr. la veine se divise in petites veines.

Gangarten sind Gesteine und Arten, welche von den Arten, daraus die Gebürge bestehen, unterschieden sind, als Hornstein, Quarz, Schiefer, Blende, Flüsse, welche Erz zu führen pflegen ꝛc. l. lapidum genera venis propria. fr Especes de pierres de ganghs.

Ganges Abkommen, s. Abkommen.

Ganges Ablösung, s. Ablösung.

Ganges Absetzen, s. Absetzen.

Ganges Ausgehendes, s. Ausgehendes.

Ganges Fallen, s. Fallen.

Ganges Kraft führet durch das Gestein, wird gesagt, wenn eine feuchte weiche Materie, wie ein Brey, aus dem Gestein herfür tritt.

Ganges Streichen, s. Streichen.

Ganges Uebersetzen, ist, wenn ein Gang seitwärts zu einem andern Gang kömmt, durch selbigen fähret und so dann weiter fortgehet, und mit dem andern Gang ein Creuz machet; kömmt er in einer Perpendikularlinie auf das Streichen des ander Ganges, nennet man es ein rechtes Winkelcreuz, und wenn er schief kömmt, daß beyde keine rechten Winkel machen, ein Andreascreuz, machen sie sehr scharfe Winkel, heißt es ein Schaarcreuz. l. Transitus vena per aliam. fr. une veine coupe l'autre.

Ganges Wiedersinnigfallen, s. Wiedersinnig.

Ganghaftig, Gangweis brechen, wird gesagt, wenn etwas auf einen Gang, ohne abzusetzen, fortsetzet, und nicht in blosen einzelnen Nestern, Nieren oder Fällen bricht. l. in morem venarum. In venis cohaerens & continuatum. fr. Veine, qui

qui rend du metal ſans diſcontinuer.

Gangkluft, eine ſchmale Ader, welche nach Art der Gänge, eine Richtung nimmt, welche die Lagen des Geſteins des Gebürges auf eine Art eines Creuzes durch ſchneidet. l. Venula venae aemula. fr. Fente imitant les veines.

Gangrad, Laufrad, ein Rad, darinnen ein oder zween Menſchen laufen, und ſolches in Bewegung ſetzen, um Laſten aus der Tiefe zu ziehen. l. Rota ſcanſoria. WELSLAVINA, IN SYLVA. Tympanum. Rota, quae a calcantibus verſatur. AGRIC.

Gangweis; ſ. **Ganghaftig**.

Gans, ein Klumpen Eiſen, wie es aus dem Hohenofen in eine lange dreyeckige prismatiſche Figur gelaufen, ſo insgemein 8. bis 15. Centner ſchwer iſt. l. Maſſa prismatica triangularis ferri crudi, anſer dicta. fr. Gueuſe. COURT.

Ganz, unverritzt, noch nicht aufgeſchloſſen, als: Ganzes Gebürge. l. indelibatus. fr. entier, ſans etre bleſſé.

Ganz. derb, dichte, unzerſchüttet, feſtſtehend, als: Ganzes Geſtein, das vor ſich ſelbſt ſtehet und nicht mit Gewölben oder Zimmerung unterbauet werden muß. l. ſaxum ſolidum. fr. ſolide, ſerré.

Ganz, den Stöllner ins Ganze weiſen, den Stöllner nöthigen, daß er mit einem Ort nicht auf einem Gang, ſondern durch Quergeſtein auffahren muß.. l. Cuniculum agentem jubere, per ſaxum ſterile opere ſuo procedere. fr. obliger l'exploiteur du Stolle, qu' il perce les pierres ſteriles hors du Stolle

Ganzerſchrot, eine Schachtzimmerung, da wegen des flüchtigen Geſteins ein Geviere auf dem andern ſtehet.

Gar, Gaar, adj. genug, fertig und rein. Alſo ſagt man bey der Silberprobe: ſie iſt gar, wenn das Werk auf der Capelle abgegangen; das Kupfer iſt gar, wenn alles fremde Weſen davon abgeſondert iſt. Beym Vitriol- und Alaunſieden, die Lauge iſt gar, wenn ſie ſo ſtark eingeſotten und fertig iſt, daß ſie auf die Wachsbank zum Anſchießen gebracht werden kan. l. purus. fr. affiné.

Gare, Gaare, Gahre, der Grad der Reinigkeit, welchen das Kupfer durch die Arbeit im Feuer bekömmt. Auf Saigerhütten wird die Gare eingetheilet, in die glatte Gare und rauhe Gare. Wenn das Kupfer auſen glatt iſt, und an manchen Orten Fäden hat, wie Seide, inwendig aber mehren-

theils roth ist, sich auch wenig oder keine hochgelben Blumen zeigen, wird es die glatte Gare genennet. Auf diese folget die rauhe Gare, da das Kupfer Zäckgen von aussen bekömmt, und diese an der Kupferscheibe über und über zu sehen, welches der Bart genennet wird, und dieses ist die höchste Gare, die dem Kupfer auf Kupferschmelzhütten und Saigerhütten gegeben wird. Man macht sonst bey Profeßionen einen Unterschied unter der Hüttengare und Kupferschmidsgare, welche letztere der erstern vorgezogen wird, weil die Kupfer wieder geglühet und geschmiedet, auch noch schmeidiger werden. l. Puritas aeris. fr. l'affinage de cuivre. s. Spleisen.

Gareisen, ein eisernes Werkzeug auf Kupferschmelzhütten, wie ein Spies gemacht, am Ende einen Finger stark. Wenn das Schwarzkupfer im Tiegel des Ofens geflossen ist, und eine zeitlang getrieben hat, stösset man mit demselben bey der Forme in das fließende Kupfer, da hängt sich dann etwas vom Kupfer daran an, welches der Arbeiter besiehet und daraus urtheilet, ob das Kupfer bald die Gare bekommen werde, oder schon habe. l. Bacillus ferreus quo aliquid de cupro purificato tollitur, ad disp iciendum, an ad gradum purificationis debitum pervenerit. fr. baton de fer à prendre un echantillon du cuivre purifié.

Garelauge, Schlauge, wird beym Vitriolsieden, die Lauge genennet, welche einige Zeit in Setzfässern gestanden, und die grobe Unreinigkeit fallen lassen. l. Lixivium vitriolicum, quod posuit impuritates. fr. Lessive reposée. HELLOT.

Garelauge, die so weit eingesottene Lauge des Vitriols oder Alauns, daß sie anschießen kan. l. Lixivium ad gradum debitum coctum. fr. Lessive assez cuite. HELLOT.

Garerz, wird auf den Silberschmelzhütten, das Erz genennet, so genugsam geröstet ist. l. Minera sufficienter vstulata. fr. Mine bien brulée.

Gargekräz, Garkräz, Lisbetten, sind die von dem ohne Vorschläge durch einen Frischofen gesetzten Garschlacken gefallene und in kleine runde Pfannen gegossene Kupfer. l. Cuprum, ex scoriis cupri excocti itérum excoctum. fr. culots rouges. HELLOT.

Garherd, ist der Ofen auf Kupferhütten, darauf das Kupfer gar gemacht oder zu gehöriger Reinigkeit geschmelzet wird. l. Furnus,

in quo cuprum purificatur. fr. Fourneau à raffiner le cuivre.

Garkönig, ist bey der Kupferprobe das Korn, welches, wenn die eingesezte Schwarzkupfer abgegangen oder sich gereiniget haben, auf dem Probierscherben gerinnet und stehen bleibt. l. Regulus. sive granum cupri ad explorationem purificati. fr. le culot de cuivre raffiné à la coupelle.

Garkrätz, s. Gargekrätz.

Garkupfer, ist das von der fremden Unart durch das Feuer gereinigte, oder gar gemachte Kupfer. l. Cuprum purificatum. fr. cuivre raffiné.

Garkupferblick, ist eine Ereignung bey Probierung des Schwarzkupfers auf Garkupfer, da das Korn, wenn das Bley davon getrieben ist, aufhöret zu treiben und stille stehet. l. Coruscatio cupri purificati. fr. l'eclat du cuivre raffiné.

Garkupferprobe, ein Versuch bey der Probierkunst, um zu erfahren, wie viel Garkupfer ein Erz oder Schwarzkupfer gebe. l. Proba purificati cupri. fr. Essai de ciuivre raffiné.

Garkupferschlacken, s. Garschlacken.

Garmachen, eine Arbeit auf Kupferschmelzhütten, dadurch das Schwarzkupfer von seiner Unreinigkeit befreyet, rein gemacht, und ihm die Sprödigkeit benommen, dagegen aber eine Schmeidigkeit gegeben wird. Diese Wissenschaft ist sonst von den Kupferhüttenarbeitern sehr geheim gehalten worden. Das Garmachen wird eingetheilet in das kleine Garmachen, so auf dem ordentlichen Herd, und das grose Garmachen, so im grossen Gar- oder Spleisofen verrichtet wird. Die Arbeit kömmt auf eine Schmelzung über Gestübe aufn verdeckten Herd an, darinnen das Bley theils verrauchet, theils in Unart in die Schlacken gehet. l. purificare cuprum. fr. raffiner le cuivre.

Garmacher, der Arbeiter auf Kupferschmelz- und Saigerhütten, welchem die Arbeit, das Kupfer zu reinigen oder gar zu machen, aufgetragen ist. l. Purificator, Excoctor cupri. fr. le Raffineur.

Garofen, ist ein Tiegel oder Grube, vor dem Gebläse, darinnen das kleine Garmachen geschichet. l. Furnus minor, in quo cuprum purificatur. fr. Fourneau a raffiner le cuivre.

Garschlacken, sind die Unreinigkeiten, und Auswurf, welcher sich ereignet, wenn die Schwarzkupfer oder Kienstöcke gar gemacht werden,

den, und weil sie von lauter Schwarzkupfern oder Kienstöcken bey der Arbeit über den Garherd oder grossen Spleisofen fallen, stecken viel Kupferkörner darinnen. l. Scoriae cupri purificati. fr. les scories du cuivre raffiné. Scories des raffinage. HELLOT.

Garschlackenkönig, ist der Klumpen Kupfer, welcher von Ausschmelzung der Garschlacken erhalten wird, und noch ein wenig bleyisch ist. l. Regulus ex scoriis cupri excocti vel purificati. fr. culot de cuivre fondu des scories du cuivre raffiné.

Garschlackenkupfer, ist dasjenige Kupfer, welches man aus den abgesaigerten Garschlackenkönigen erhält. l. Cuprum ex scoriis cupri purificati excoctum. fr. Cuivre des scories de cuivre raffiné ou du raffinage.

Garschlackenrost, ist der achtmahl geröstete Garschlackenstein. l. Lapis aerosus scoriarum cupri purificati octies vstulatus. fr. Matte des scories du rafinage huit fois grillée.

Garschlackenrostkupfer, das Kupfer, das aus dem geschmelzten Garschlackenrost erhalten wird. l. Cuprum ex lapide aeroso scoriarum cupri purificati excoctum. fr. Cuivre de matte des scories de raffinage.

Garschlackenstein, der Kupferstein, welcher von der Arbeit kömmt, da die Garschlacken zu gute gemachet werden. l. Lapis aerosus scoriarum cupri purificati. fr. Matte des scories de raffinage.

Garschlackenwerk, ist die silberhaltige und kupfrige Masse, welche bey Verschmelzung und Saigerung der Garschlackenkönige erhalten wird.. l. Massa plumbi argentiferi ex scoriis cupri purificati obtenta. fr. Oeuvre des culots de raffinage.

Garspäne, dasjenige, was sich an das Gareisen vom schmelzenden Kupfer anleget, wenn solches hinein gestossen wird, um die Probe zu machen, ob das Kupfer die Gare hat oder nicht. l. Lamina conto ferreo in cuprum fluidum immisso adhaerens. fr. Feuilles de cuivre, qui s'attachent au baton de fer, mis dans le cuivre fondant.

Gartenerde, die auf unserer Erdkugel oben auf liegende und grössesten Theils aus den Theilen verfaulter und zerstöhrter Thier- und Pflanzenkörper entstandene, oder mit Fleiß vorgerichtete Erde. Sie ist theils schwärzlich, theils gelb und rostig. Man hat ausrechnen und durch Versuche bestärken wollen, daß ihr Zuwachs alle hundert Jahre einen halben Zoll

betra-

betrage. Scheuchzer hat auf den höchsten Alpen, wo kein Gras wächst, eine reine schwarze Stauberde gefunden. Ihre Beschaffenheit ist nicht alle Jahre einerley. Einmahl hat sie mehr Säure, Schärfe, alkalisches, urinosisches, als das andere, welches von der Veränderung der Luft herrühret. l. Humus animalis & vegetabilis. fr. Terre vegetale.

Gasse, ist ein kleiner Graben oder Furche, welche in das in dem Tiegel des Schmelzofens, in dem gestossenen Gestübe, oder auf dem Treibeherd, auf der Seiten in dem Herd gezogen wird, damit auf beyden Seiten ein Backen sey, und in jenem das Metall herunter in das Spur gehen, und in diesem die Glöte dadurch abgezogen werden könne. l. Via lithargyris in cineritio magno. fr. la voie.

Gasse, die abschüßige Sohle im Saigerherd, dadurch das in den Saigerstücken abtreufelnde flüßige Bley in den Tiegel fließet. l. Via plumbi liquefacti. fr. la voie.

Gasse, die beyden obern schiefen Flächen der Darrbalken, darauf die Saigerstücken zu stehen kommen. l. via. fr. voie, coulée. HELLOT.

Gassen, die Räume zwischen den Gemäuern, darauf die eisernen Darrbalken liegen. l. viae. Intercapedines. fr. les voies.

Gattern, eine Arbeit auf Zinnschmelzhütten, da das geschmelzte Zinn aus der Kelle auf einen Stein kreuzweis wie ein Gatter gegossen wird, welche mit dem Zeichen gestempelt, und zu Ballen zusammen gerollet werden. l. Stannum cancellatim fundere, cancellare. fr. fondre en forme de treillis.

Gebäude, s. Bergegebäude.

Gebläse, die Blasebälge, in Schmelzhütten, und andern Feuerarbeiten, nebst Zubehör. l. folles. fr. les soufflets.

Gebläse anlassen, die Wasser anschützen, daß das Rad das Gebläse treibet. l. curare vt flent folles. fr. faire souffler les soufflets.

Gebläse arbeitet, die Blasebälge gehen frisch und blasen stark zu. l. folles flant fortiter. fr. les soufflets soufflent fortement.

Gebläse gehet stille, es arbeitet matt, und giebt dem Feuer keine Kraft. l. folles languescunt. fr. les soufflets agissent foiblement.

Gebläse spielet, die Blasebalge sind angelassen und im Umgang. l. Folles jam agunt. fr. les soufflets agissent, ou jouent.

Gebläse überspannen, die Blasebälge zu stark gehen lassen.

sen. l. folles nimis vrgere. fr. eforcer les soufflets.

Gebogeneisen, wird in Schweden das Eisen genennet, welches krumm gebogen ist, damit es desto füglicher auf die Pferde gebacket werden kan. l. Ferri bacilli curvati. fr. barres de fer courbées.

Gebräche, adj. milde und leicht zu gewinnen. l. saxum molle. fr. pierre molle.

Gebräuche, s. Berggebräuche.

Gebrechen, Bergwerksgebrechen, angezeigte Ungebührnisse und Mißbräuche, welche von Bedienten, Dienern, Bergleuten auch wohl von Gewerken selbst verhänget werden. l. Gravamina metallica. fr. les defauts de minieres.

Gebrochene Schwinge, ein Holz, oder unter sich hangender Arm an einem Feld- oder Streckengestänge, an welchen das hin- und herschiebende Gestänge befestiget ist.

Gebühren, was jedem Beamten oder Diener vor seine Bemühung geordnet ist. l. Sportulae. fr. Droits.

Gebürge, eine Kette oder ganze Reihe von Bergen, oder eine aus Bergen bestehende auf ganze Meilen sich erstreckende Gegend. Wenn Gänge darinnen streichen, und Erz gegraben wird, heißt es Erzgebürge. Die Gebürge werden ihrer Lage, Erhebung, Höhe und Abfallen nach, verschiedentlich eingetheilet und benennet, wo es von der Ebene anfängt zu steigen, heißt es das **Forderе** oder **Vorgebürge**, das zwischen diesen und dem **Hohengebürge**, wo es am höchsten ist, liegende, heißt das **Mittelgebürge**, und wo es auf der andern Seite wieder niedriger wird, das **Hintergebürge**; Wenn es langsam und sachte ansteiget, nennet man es **sänftig Gebürge**, wenn es aber jählings Lachter vor Lachter höher wird oder gar steil ist, **stücklich Gebürge**. Bestehet es aus verschiedenen Arten, welche auf einander liegen, nennet man es **aufgesetzt Gebürge**, ist es stücklich und hat abwechselnde steile Anhöhen, nennet man es **prallend Gebürge**, und wechseln die Bergarten seiger ab, heißt es **abgesetzt Gebürge**. l. Iuga montium. fr Chaine de montagnes.

Gebürge aufschließen, mit Stolln in das Gebürge gehen, wodurch man erfährt, was vor Gänge darinnen streichen, und baulustigen Gewerken Erleichterung verschaffet. l. Recludere montes. fr. ouvrir les montagnes.

Gebürge beschlieset fündige Gänge, es finden sich Gänge

in dem Gebürge, welche Erz geben und fündig sind. l. Iuga montium continent venas metalli gravidas. fr. les montagnes contiennent des filons de metaux.

Gebürge hat einen scharfen Rücken, der Gipfel des Gebürges ist nicht eben und breit, sondern fällt geschwind wieder, wo es am höchsten ist. l. Montis dorsum est altum & acutum. fr. la cime des montagnes est inegal.

Gebürge verstollen, mit Stolln in das Gebürge gehen und solches aufschliessen.

Gebürgtorf, eine neue Art von Torf, den der Verfasser der Geschichte der Steinkohlen also benennet, er wird im innern von trocken scheinenden Sandbergen gefunden, liegt flötzweise, hat sein Hangendes und Liegendes, und wird mit Keilhauen gewonnen; man findet ihn in Jülich und Bergischen, er ist braun und zerfällt in der Luft zu Staub, wird aber mit Wasser in Formen gebracht und getrocknet.

Gediegen, rein, ohne Zusatz, als: gediegen Gold, gediegen Silber, welches vielfältig derb und gediegen in Erzen lieget. l. Metallum solidum. Metallum suum. PLIN. Maturum metallum & a matrice quasi solutum. G. P. MÜLLER. fr. solide, compacte.

Gedingarbeit, ist die, die ein Bergmann, nach dem ihm vom Geschwornen gemachten Gedinge oder Bestimmung nach dem Maas, zu verrichten hat. Es findet solche auf Erzanbrüchen, sonderlich reichen, nicht statt, sondern nur auf Gestein und geringhaltigen Erzen und Mineralien. l. Labor fossoris a jurato praescriptus pro determinata mercede. fr. travail arreté.

Gedingbuch, die Nachricht, welche der Geschworne über seine gemachten Gedinge aufzeichnet, da er anmerket, wenn, wie hoch, vor was vor Arbeit, wie theuer, nach welchem Maas verdinget, oder was sonst disfalls wahrgenommen worden. l. Liber conducti laboris. fr. libre de traveaux arretés.

Gedinge, ist die vom Geschwornen, nach vorher mit Schlegel und Eisen untersuchten Gestein dem Häuer beschehene Bestimmung des Lohns vor die Gewinnung des Gesteins, welches er in einer gewissen Länge, Höhe und Tiefe heraus schlagen muß. l. Conductio laboris metallici pro determinata mercede. fr. le reglement du loïer des mineurs.

Gedinge abnehmen, verb. eine Verrichtung des Geschwornen, da er untersuchet, ob der Bergmann die ihm

ihm verdingte Arbeit gemacht, und das ihm versprochene Lohn verdienet habe, und, wieviel aufgefahren worden, abmisset. Es heißt auch auf das Gedinge fahren. l. examinare laborem a foffore peractum. fr. examiner le travail du mineur.

Gedinge auffahren, verb. die verdingte Arbeit verrichten, wie sie verdinget worden. l. laborem ex conducto agere. fr. faire le travail marqué.

Gedinggeld, der Lohn, welcher vom Geschwornen dem Gedinghäuer vor die ihm aufgegebene Arbeit geordnet worden. l. merces pro labore conducto. fr. loier pour le travail arreté.

Gedinggezähe, das Werkzeug, so der Gedinghäuer bey seiner Arbeit braucht, welches nach der beym Verdingen gemachten Bedingung von der Zeche, oder von dem Häuer selbst gehalten wird. l. Instrumenta, quibus labor conductus peragitur. fr. les instrumens des ouvriers aux mines.

Gedinghäuer, ein ausgelernter Bergmann oder Erbhäuer, welchem seine Arbeit auf dem Gestein, nach gehörigen Maas, gegen einen billigen Lohn, aufgegeben wird l. Fossor mercede conductus. fr. ouvrier passé ou absous.

Gedingstuffe, ein Zeichen welches der Geschworne mit Schlegel und Eisen in das Gestein hauet, und zum Anhalten bey Abnehmung des Gedinges dienet. l. Signum pro examinando labore conducto. fr. Marque du travail â la mine.

Gedörrtekienstöcke, sind die Kupferstücken, aus welchen sich das Silber nicht alles im Saigerofen mit dem Bley ausgeseigert hat, und die dahero wiederum im Darrofen in Arbeit genommen werden

Gefälle, die Rösche, oder der Fall der Höhe eines Wasserlaufs von einem Ort zum andern, oder die Abweichung von der Horizontallinie niederwärts. l. Declivitas aquagii. fr. la chute des eaux.

Gefälle, das obere Bret eines Waschherdes, darüber das Wasser auf den Herd geschlagen wird. l. Tabulatum superius areae latoriae.

Gefällkästgen, ein Stück des Waschherdes, darein die Wasser vom Gerinne fallen, und daraus sich über den Herd ausbreiten. l. Immissarium areae latoriae. fr. Abbreuvoir. Citerne.

Gefällt, niedergeschlagen, aus dem Auflösungsmittel mit einem diesem annehmlichern Körper wieder heraus gebracht, als: gefällt Gold,

Silber. u. s. w. Gefälltes Scheidewasser aber ist, daraus die Unreinigkeit sich gesetzet hat. l. Praecipitatus. fr. precipité.

Gefehrde, der, ist eine Kluft oder schmaler Gang, welcher dem Hauptgang zur Seite streichet, und immer parallel mit selbigen fortläuft. l. venula comes. fr. le compagnon du filon.

Gefluder, ein aus Pfosten oder starken Bretern gebauetes Wasserbette, darinnen das Wasser auf ein Rad geleitet wird. l. Canalis. fr. Canal.

Gefrischt Eisen, s. Frischen, Frischer.

Gegärbter Stahl, gegerbter Stahl, ist bey den Schweden derjenige, welcher aus dem abgeschmolzenen Eisen, wenn solches 14. Tage im Ofen geglühet, gemacht worden.

Gegenbuch, das vom Gegenschreiber über die Berggebäude, bauende Gewerken, ab- und zugewährte Bergtheile und Lehne gehaltene Verzeichniß, welches ein Documentum zu Beweisung des Eigenthums abgiebt. l. Liber Antigraphus. HORN. Liber contractuum super partibus fodinarum celebratarum. fr. Livre antigraphe. Registre des exploiteurs, et de leurs parties d'une mine.

Gegenort, ein Ort auf einem Stolln, Strecke oder Rösche, das zu geschwinderer Durchörterung einem andern Stolln entgegen getrieben wird. l. Meatus subterranei versus invicem acti. fr. Galerie creusée au devant d'une autre.

Gegenprobe, ist, wenn, bey entstandenem Zweifel, ob eine Probe richtig gemacht, und der wahre Gehalt angegeben worden, das Erz durch den Obe schiedsguardein, oder einen andern noch einmahl probieret wird. l. Proba probae examinatoria. Perquisitio factae probae. fr. Essai pour examiner un essai deja fait, mais douteux.

Gegenschreiber, ein Bergofficiant, welcher das Verzeichniß der Gewerkschaft, Zechen, Lehne und Contrakte über Bergtheile führet, und alles an gehörigen Ort anmerkt. l. Antigraphus scriba partium. AGRIC. fr. Greffier du regitre des exploiteurs. L' Antigraphe.

Gegenstuffe, ein Zeichen, welches der Markscheider, in der in die Grube gefälleten Linie der Markscheide, so weit in solcher aufgefahren ist, einhauet, über welche Linie die Gewerkschaft nicht abbauen darf.

Gegentrum, ist der Strich eines Ganges, welcher von der Mitte des zwischen zween

Ber-

Bergen fließenden Erbfluſſus, oder tiefen Thals, in den gegenüberstehenden Berg fortsetzet. l. Vena pars adversa per vallem aut fluvium abscissa. AGRIC. Sive distincta. fr. la part d'un filon, qui tend outre la fleuve.

Gegerbterstahl, s. Gegärbterstahl.

Gegoſſeneiſen, s. Gießwerk.

Gehänge, das Abfallen, Abhang, die lehnende Seite des Gebürges, oder der Zwischenraum zwischen der Spitze und dem Fuß eines Berges. l. Declivitas. fr. l' abaissement.

Gehänge, die Befestigung der Kunststangen an das Gestänge oder Feldgestänge mit einer Spindel. l. Nexus. fr. la jointure.

Gehäuſe zur Probierwage, ein Gebäudgen mit Glasfenstern, darinnen die Probierwage vor Staub und Nässe verwahrt, unverrückt stehet. l. Aedicula bilancis docimasticae. fr. la Chasse de la balance d' essai, la Lanterne. HELLOT.

Gehalt, ist das Quantum des in Erzen enthaltenen Metalls. l. Metallum quod inest minerae. fr. la teneur. Le contenu.

Gehirn des Neptuns, werden die Fungiporiten oder Alcyoniten genennet, welche bedeckt sind.

Geht drinnen? ruft ein Bergmann, wenn er etwas hört, und wissen will, ob jemand? und wer? in der Grube ist, und heißt so viel als, wer geht drinnen. Und so ruft er auch: Geht droben? Geht drunten? Geht draußen?

Geipel, s. Göpel.

Geisberger, s. Gestellstein.

Gekrätze, die zusammen gekehrten Abgänge von der Münz = Gold und Silber- auch Gürtlerarbeit, so etwas Silber oder Gold hält. l. Ramenta latura collecta. Scobs auri & argenti. AGR. fr. Terre lavée. Balaïure. Debris & dechets. HELLOT.

Gekrätzschlich, s. Krätzschlich.

Gekrätzschmelzer, der das Gekrätze zusammen kauft, und durch Schmelzen zu gute machet; oder solches um das Lohn schmelzet.

Gekrätzwäscher, der das Gekrätze wäscht oder schlämmet, um das leichte unreine Wesen davon, und das darinnen befindliche Metall ins Enge zu bringen. l. Loror retrimentorum. fr. Laveur de dechets.

Gelbapenturin, s. Aventurino.

Gelbeerde, eine Erde, welche bey Nürnberg, auch im Voigtlande bricht, lichtgelbe aussieht, und zu Anstreichung geringen Geräths,

auch Abputzung der Häuser und Anstreichung der Wände gebraucht wird. Ist eine Art des lichten Ochers. l. Terra citrina. OFFICIN. Ochra citrina. Ochra lutea vulgaris. WALLER. Morochtus luteus. Ochra martiali tinctus. LUDW.

Gelbermarmor, eine Marmorart, die von gelber Farbe, welche von einer flüchtigen Säure her zu rühren scheint, ist, weil er im Brennen zu weisen Kalk, und mancher weiser Marmor, wenn er an der Sonne liegt, gelb wird. l. Marmor foraviticum. CAESALP. Phengites. PLIN. fr. Marbre jaune.

Geld, Münzen, welche in Handel und Wandel gehen. l. nummi. fr. d'argent. s. Pecunia. Aes.

Geleersche, Gelörsche, ein zu Untersuchung der Sohle, oder eines Ganges niederwärts gemachtes nicht tiefes Gesenke. l. Fossio brevis in magis profundum. fr. un creux court.

Gelenke, s. Quemsel.

Gelenke, der eiserne Biegel am Kübel.

Geleuchte, alles, was der Bergmann brauchet, sich in der Grube Licht zu machen, und sehen zu können, entweder ein Grubenlicht mit Unschlitt und einen Knoten von Leinwand, oder kleine Unschlittlichte, ja an manchen armen Orten fährt der Bergmann auch wohl bey Spänen an. l. Instrumenta luminis fossoris. fr. le besoin de la lumiere des Mineurs.

Gelf, eine Ungarische Art gelben und grünlichen Kupfererzes, welches von dem Sächsischen gelben kiesförmigen, und ein wenig grün beschlagenen Kupfererz nicht sehr unterschieden ist, auser daß es etwas Gold hält. l. Cuprum mineralisatum arsenico & ferro. SCOPOLI. Minera pallide flava, colore pallido parum nitente. WALLERII. fr. Mine de cuivre jaune d'Hongarie.

Gellig s. Gallig.

Gelörsche, s. Geleersche.

Gemahlengold, Mahlgold, Muschelgold, ist eigentlich Ducaten Gold, welches zu einem zarten Pulver, durch Auflösung und Niederschlagung, oder aus dem Abgange von Goldblättgen mit Honig, bereitet ist. Man hat aber auch falsches, so aus Meßing oder aus Zinn gemacht wird, welches Metallgold oder Aurum musicum genennet wird. l. Aurum scriptorium. fr. Or en coquille.

Gemeindezeche, ein Stolln zu Aufschließung unerschrotenen Gebürges, welcher in Sachsen wegen der zu genießen

nießen habenden halben Land- und Trankſteuer Begnadigung von der Commun eines Bergbefreyten-Orts getrieben wird, wird auch Commun-Berggebäude genennet. l. Fodina communitatis. fr. Mine de la communauté.

Gemeineprobe, iſt die von dem aufbereitetem Erzhaufen oben, in der Mitte und unten, und nicht von einer einzeln Stuffe, weggenommene kleine Quantität zu einer Probe. l. Proba communis de acervo diverſorum lapidum metallicorum. fr. Eſſai commun.

Gemeinſalz, ſ. Salz, Kochſalz.

Gemengbuch, das Verzeichniß, wie auf Blaufarbenwerken die Gemenge oder Beſchickung gemacht worden.

Gemenge, der aufbereitete, vom Steiger durch einander geſtoſſene, zu Nehmung der Probe, vorbereitete Kobalt. l. Minerae cobalri congeſtae & bene mixtae. fr. le melange des mines de cobalt.

Gemenge, die auf Blaufarbenwerken mit Fluß und Sand beſchickte Kobalt Probe. l. Miſcela Cobalti & ſilicum. fr. le melange de Cobalt et des cailloux.

Gemenge, der Glasſatz oder die Fritte auf Glashütten, daraus das Metall oder die Glasmaſſe geſchmelzet wird. l. Maſſa vitrea. fr. Fritte.

Gemenge zuſammentragen, die Kobalte und Sände zuſammen in einen Kaſten ſchütten.

Gemengkaſten, ein hölzerner Kaſten, darinnen die Kobalte und Sände gemenget werden.

Gemengkrücke, ein hölzernes Werkzeug, damit das Gemenge durch ein ander gezogen und gleich gemiſchet wird.

Gemengmacher, ein Blaufarbenarbeiter, welcher die Kobalte und Sände unter ein ander menget.

Gemengſtecken, ein am Ende breit geſchnittenes Holz, damit der Gemengmacher das Gemenge unter einander rühret.

Gemerke, Zeichen oder Stuffe, welche von einem Bergbeamten oder Markſcheider an einem Ort zur Nachricht einhauen wird. l. Signum. fr. la marque.

Gems, das erſte und oberſte Geſtein, welches man antrift, wenn die Dammerde abgeräumet, oder abgefüllet iſt. Es hält ſolches nicht zuſammen, ſondern läſſet ſich mit der Hand zerbrechen, und wenn es gleich mit dem darunter liegenden feſten Geſtein, dem erſten Anſehen nach, einerley zu ſeyn ſcheinet, ſo iſt es doch viel mür-

ber und gar nicht zusammenhaltend. l. Lapides supremi sub corio terrae communiter fragiles. fr. Pierre couchante sous le gasons.

Geneis, Gneis, Gneus, Kneust, Knaust, eine an sich leere Bergart, die zwar neben, aber nicht in Gängen bricht, bestehet nicht aus einem einfachen Gestein, sondern ist eine Mischung von Quarz, Glimmer und Steinmark. l. Saxum ex silice, mica & lithomarga constans. fr. Gneist.

Generalbefahrung, eine Verrichtung des Bergamts, wenn selbiges wegen wichtiger Veranstaltung, ein Gebäude befähret, oder die Beschaffenheit über Tage beaugenscheiniget, gemeinschaftliche Ueberlegung, mit Zuziehung des Markscheiders und der Zechenvorstehere, auch wohl einiger Gewerken, wenn sie dabey seyn wollen, pfleget, darüber die Stimmen ertheilet und zum Aufnehmen des Gebäudes einen Schluß fasset. l. Visitatio fodinae collegialiter instituta. fr. Visitation d' une mine faite par tous les membres de l'office metallique

Generalbefahrungs = Registratur, die von dem Bergschreiber über eine Generalbefahrung gefertigte umständliche Registratur. l. Actum de visitatione fodinae. fr. Regitre de la visitation d'une miniere.

Gentner, wird nach des Agricola Bericht in Preußen der Bernstein genennet.

Genuin, eine Genuesische Münze. s. Silberthaler.

Gepfropfter Thürstock, s. Thürstock.

Gerechtigkeit, das Befugniß, Freyheit, so dem Bergwerk überhaupt, denen Gewerken und einzelen Personen, auch gemeinem Bergmanne, nicht weniger den Zechen, Stölln, u. s. w. zustehet. l. Iura, Privilegia, Praerogativa metallica. fr. le privilege des mineurs.

Gerente, sind bestimmte Abgaben von Salzkothen, welche statt einer Nutzung oder Salarirung abgegeben werden müssen. Sie können veralieniret werden. Sie sind zweyerley: Stete Gerente, welche überhaupt bestimmet sind, und Tagegerente, welche nach der Zahl der Zober gegeben werden.

Gereutherd, der Vorherd am Zinnschmelzofen.

Gerichte, Ober- und Untergerichte, in Berg- sowohl Civil- und gemeinen, als Criminalsachen. s. Bergamt, Bergmeister, Berggerichte, Bergrichter.

Gerinne, ein aus Pfosten zusammen gebauter, oder aus dem

dem ganzen gehauener Wasserlauf.

Gerinne auftragen, s. Auftragen.

Gerinnsenkel, eiserne Haspen, Klammern, damit die Theile des Gerinnes an einander befestiget werden.

Gerinnhaue, eine Axt oder Haue, damit der Zimmersteiger oder Zimmerling, das Holz aushauet und Gerinne daraus fertiget.

Gerinnstein, der gepuchte Zwitter, welcher sich am Gerinne anleget, und der reichste Stein ist.

Gerissenepfähle, gespaltene Hölzer, welche zum Verschießen angewendet werden.

Gerollig, s. Gerülle, Rollig.

Gerülle, lockeres zerschüttetes Gebürge, welches nicht stehet, sondern nachrollet, wenn etwas weggefüllet ist. l. Vis fragmentorum lapidis sponte collabentium. fr. des pierres mal serrées.

Gerülle, Verwirrung etlicher zusammen kommender Gänge, die in einander verwickelt sind, daß man sie nicht unterscheiden kan. l. concursus & confusio venarum. fr. Rencontre confuse de filons.

Geschicke überhaupt, die Dinge und Umstände, Erzmachende Materie, und die Schicklichkeit der Mutter, darinnen es erzeuget wird, oder was sonst etwas zur Erzeugung desselben beyträgt, als: Wasser, Dünste, Dämpfe, Wärme und dergleichen. l. Circumstantiae fodinae commodae. Opportunitas. fr. opportunité.

Geschicke, die zum Gang sich schaarende, an sich edle, oder ihn veredelnde Klüfte. l. Venulae metallum vena efficientes. fr. Fentes qui apportent du metal.

Geschicke wieder in die frische Gränze bringen, die dem Gang zufallende, durch eine Fäule oder tauben Gang abgeschnittene und verdruckte Klüfte hinter der Fäule wieder ausrichten. l. Venulas post venam offendere. fr trouver les fentes derrier le filon.

Geschiebe, Geschübe, Wände oder Stücken von Gängen, Erzen oder Gestein, so durch das Wasser oder andere Ursachen, fort geführet worden, und ihre Ecken durch vieles Reiben abgestossen haben. l. Lapis tritu obtusus. Lapides volutatione corroduntati. fr. Pierres, dont les coins se sont usés en roulant. Mine de Transport. BOMARE.

Geschiebe, Geschübe, nennen einige, die sich in die Breite ausstreckende Flötze oder Schichten. Löhneis.

Geschiebes Anzeigungen, die Muthmassungen, welche man aus Beschaffenheit der Geschiebe, und deren Bes-

trachtung in Ansehung der Gänge, davon sie abgerissen worden, nimmt. Liegen sie an einem Berge, so befindet sich der Gang weiter oben; liegen sie in einem Fluß oder Bach, muß man ihn weiter hinan gegen den Ursprung desselben suchen; sind die Ecken noch scharf und wenig abgestossen, so sind sie nicht weit gegangen, und der Gang nicht weit von dem Ort entfernt; sind sie aber sehr abgerundet, so müssen sie weit gewelzet worden seyn und viel Anstossungen erlitten haben. Jedoch darf man hieraus keinen sichern Schluß machen, weil bisweilen ein Stein durch Menschen oder andern Zufall, an den Ort, wo das Geschiebe gefunden wird, kan seyn gebracht worden. l. Conjecturae ex lapide tritu obtuso desumtae. fr. les indices des mines de transport.

Geschlämmteasche, die Asche von weichen Holz, aus welcher das Salz durch wiederholtes Aufgießen des Wassers ausgezogen, und alles darunter gewesene Kohl davon gespielet worden, welche allein zu Capellen tauglich. l. Cineres elutriati. fr. cendres lessivées.

Geschlegelt, eine Vorrichtung der Ringsteine, welche wegen ihrer Dicke und dunklen Farbe fast undurchsichtig sind, und um ihnen mehr Durchsichtigkeit zu geben auf der untern Seite ausgehölet oder hol geschliffen worden. l. Gemma inferius alveata. fr. pierre genée. Pierre en cabachon.

Geschleppe, die schlechteste Art von Kunstgezeugen, welches nur auf einer Seite schiebet. s. Einfach Gestänge.

Geschlitze, von Schlitzen, der Einschnitt an den Schwingen des Feldgestänges, darinnen die Stangen durch ein Eisen gehalten werden, daß sie sich hin und her bewegen können. l. Crena. fr. la fente.

Geschmeidig, was biegsam, zähe, weich, und nicht spröte oder brüchig ist, sondern sich leicht biegen und unter dem Hammer treiben läßt. l. Caeduus. Mollis. Ductilis. Tractabilis. fr. Souple et tenace.

Geschneidiggestein, Bergart, so nicht gar feste ist, und sich leicht gewinnen läßt. l. Saxum fragile. fr. fragile.

Geschrey, s. Erzgeschrey.

Geschroten, in Stücken zerhauen, als geschrotenes Eisen, geschrotener Stahl.

Geschübe, s. Geschiebe.

Geschütte, eine Zusammenschaarung verschiedener Gänge und darunter gemischten Gesteins, wo vieles

les Erz befindlich, nichts ganzes, sondern, als ob Berge und Erz unter einander gestürzt wären, auch alles leicht zu gewinnen ist, dergleichen bisweilen in Stockwerken angetroffen wird. l. Farrago venarum & lapidum sterilium. fr. Melange de Mines et de pierres. Couches melées. MORAND.

Geschur, Schur, ein im Schmelzofen zusammen gesindertes, strenges, Schlackenartiges Wesen, so aus einem Gemenge von Blende, Rohstein und Schlacken bestehet, und damit es nicht die Arbeit verhindere, mit einem Eisen heraus gearbeitet worden. l. Scoriae glebulentae. fr. l'ecume de metal grumeleux.

Geschworner, s. Berggeschworner.

Gesellen, sind eine Vereinigung etlicher aufs höchste aber acht Personen, welche eine Zeche auf gemeinschaftliche Kosten, ohne Anschlagung ordentlicher Zubusen, bauen. l. Consortes fodinae. fr. Compagnons de la miniere exploitée. Les associés.

Gesellenzeche, eine Grube, welche Gesellen bauen.

Gesellschaft, alle, als Gesellen auf einem Berggebäude, auf Eigenlöhner Art, bauende Bergleute. l. Societas metallicolarum. fr. Compagnie exploitante. Societé.

Gesenke, ist, wo man mit der Arbeit auf einem Gange nieder gehet, um zu erfahren, was der Gang in der Teufe thue, ohne den Vorsatz zu haben, beständig die Arbeit fortzusetzen, dahingegen ist das Abteufen eine Absinkung im Schacht- oder Strossenbau, und wird so lange fortgesetzet, als man mit dem Bau weiter in die Teufe zu gehen, Ursache hat. l. Fossio in profundum. fr. le creux.

Gesichte, das Theil des Thürstocks, woran die Kappe sich anschließet.

Gesiegelteerde, s. Siegelerde.

Gesinde, sind ehemals in Böhmen die Bergarbeiter genennet worden. HAGEC.

Gespann, eine Anzahl Kupferscheiben von 10 bis 18 Stück, welche aufn Hammer zugleich aufgeteufet werden.

Gesprenge, Vorsatz, ist, wenn mit einem Orte oder Strecke nicht söhlig fortgegangen, sondern in die Höhe gesprungen wird, und ein Absatz entstehet. l. Articulus fundi fossae latentis vel cuniculi. fr. le saut d'un conduit, ou d'une galerie.

Gesprenkeltermarmor, eine Marmorart, der Flecken und Adern von allerley, und zwar von der Grundfarbe des-

desselben sehr unterschiedene Farben hat. Man findet derselben, wo der Grund weis ist, und bunte Flecke und Adern darinnen liegen, also giebt es auch schwarzen, gelben, rothen, grauen, grünen gesprenkelten Marmor. l. Marmor maculis & venis distinctum. AGRIC. fr. Marbre tacheté.

Gestänge, die an einander hängenden Stangen, welche entweder in die Grube oder in das Feld schieben. l. Tigna conjuncta. AGRIC. Perticae invicem junctae, mediantibus quibus aqua per fistulas sive Siphones extrahitur. fr. les perches de la machine hydraulique.

Gestänge, Stollngestänge, zween Bäume, welche auf Förderstrecken oder Stölln neben, und drey quer Finger von einander geleget werden, darzwischen der Leitnagel des Hunds, wo damit gefördert wird, gehen, und der Hund nicht aus der Spur weichen kan. l. Perticae cuniculi, inter quas clavus ferreus capsae patentis movetur. AGRIC.

Gestängsteuer, eine Abgabe, welche eine Zeche, welche kein Kunstgezeug hat, einer andern, welche damit versehen, dafür, daß sie ihre Sätze an derselben Kunstgestänge anhängen darf, abgiebt.

Gestein, ein fester Körper, der sich in Wasser nicht auflösen lässet. Es haben viele die Gesteinarten in gewisse Classen eintheilen wollen, es hat aber immer ein neuerer Lithologist an seinen Vorgängern etwas zu erinnern gefunden, daher solche noch nicht ganz und gar richtig bestimmt sind. l. Saxum. Lapis. fr. la Pierre.

Gestein, dem Gestein Abbruch zu thun wissen, den Vortheil verstehen, wie das Gestein zu gewinnen ist, welches nicht jeder Bergmann zu thun vermögend ist. l. subigere saxum. fr. domter la pierre.

Gestein behauen, eine Verrichtung des Berggeschwornen, wenn er beym Verdingen zum Versuch mit Schlegel und Eisen auf dem Gesteine arbeitet, und probieret, ob das Gestein fest ist, oder nicht. l. tentare saxum ferramentis. fr. essaier la pierre.

das Gestein erbeiset den Bergmann, er kan sein Gedinge in der ihm gesetzten Zeit nicht völlig heraus schlagen. l. Saxum resistit ferramentis fossoris. fr. le mineur ne peut domter la pierre.

das Gestein hat sich gezogen, sagt der Bergmann, wenn er merkt, daß sich eine Wand aus ihrem Lager gerücket,

und herein zu gehen drohet. l. Saxum se movit de situ suo. fr. la pierre se meut.

Gestein nimmt die Oerter nicht an, es ist so fest, daß das Eisen davon abgället, und das Gestein nicht angreifet. l. Saxum repellit aciem ferramenti. fr. la pierre ne cede pas au fer.

Gestein poltert, wenn man mit dem Fäustel daran schlägt, klinget es, als wenn es dahinter hol wäre. l. Saxum percussum, edito sono, indicat cavitatem. fr. la pierre battue donne un resonnement.

Gestelle, ist im Hohenofen das Theil unterm Schacht, welches aus Werkstücken, dazu die im Feuer am besten stehenden ausgelesen werden, gemauert wird, seine Theile sind, die Forme, der Tümpel, der Boden, das Rückstück, und 10. gemeine Stücken. l. Pars inferior fornacis ex lapide arenario aedificata. fr. l'interieur du corps du fourneau. BOUCHU.

Gestellstein, eine Art des sogenannten Sandsteins, oder vielmehr ein Gemisch von Quarz, Glimmer, Speckstein und Thon zusammen gebacken, welcher keine Risse und Adern, sonderlich keine Kohladern hat, und sich im Feuer gut hält, also zum Gestell im Hohenofen dienet, heißt in der Schweiz Geisberger.

Gestübe, klein gestossene und gesiebte Kohlen, entweder allein, oder mit Leim vermischt, daraus der Herd im Schmelzofen gemacht und derb gestossen oder gestampfet wird, sind es Kohlen allein, heißt es leicht Gestübe, und wenn Leim darunter ist, schwer Gestübe, wiewohl es dißfalls nicht an einem Orte, wie am andern gehalten wird, massen in Ungarn, das aus zween Theilen Kohlen, und einem Theile Leim bestehende, leicht Gestübe, und das aus gleichen Theilen gemachte, schwer Gestübe gennet wird. l. Pulvis carbonum. Pulvis carbonum luto mixtus. fr. Brasque. Leicht Gestübe. Brasque legere, schwer Gestübe. Brasque pesante.

Getriebe, eine unterirdische Zimmerung, mittelst deren man durch einen Bruch, alten Mann, oder rollig Gebürge ein Ort oder Strecke treibt, und das Gebürge dadurch verhindert, daß es nicht herein gehet. l. Contignatio subterranea ad sustinendam fodinam casuram facta.

Getriebe, die Gegend oder Seite eines Gebürges. Diejenige, welche von der Mittagssonne, zumahl am Ausgehenden beschienen wird, heißt

heißt das gute Getriebe, von einer daselbst befindlichen Zeche sagt man: sie liegt in einem guten Getriebe. l. Caput montis versus meridiem. fr. le coté de la montagne vers le midi.

Getriebe, ein hölzernes Werkzeug von zwey Scheiben, zwischen welchen rinsherum runde Hölzer gestellet sind, welche durch die eingreifende Kämme oder Kammen herum getrieben werden. l. Tympanum cum fusis. AGR. fr. la lanterne.

Getriebe anstecken, nach beschehenen Wegfüllen oder gemachten Raum Thürstöcke setzen, und, Kappen darauf legen.

Geviere, eine nach einem länglichen Viereck, nach des Schachts Länge und Weite aus vier Klötzern, davon die zwo langen Jöcher, die beyden quer darauf liegenden kürzern aber, Kappen heißen, zusammen gesetzte Zimmerung, welche am Ende dergestalt eingeschnitten, daß sie, wo die Zusammenfügung geschiehet, nicht höher sind, als ein Stück vor sich alleine. l. Contignatio quadrangula. fr. Etrecillon, quarré long.

Geviere, blindes, s. Joch verwandtes.

Geviere auftragen, die Jöcher an seinen Ort und die Kappen darauf legen. l. componere contignationem quadrangulam. fr. construire un etrecillon.

Geviertesfeld, ist das Maaß, nach welchem die Fundgruben und Maasen auf Flötzen, schwebenden Gängen und Rasen-Eisenstein auch Stockwerken verliehen und vermessen werden, und zwar nach Quadraten, jedoch ist das Maaß nicht einerley. Im Bergamt Freyberg und im Meißnischen Obergebürge wird auf eine Fundgrube geviertes Feld, 28. Lachter, eine gevierte Maase 14. Lachter lang und breit vermessen. Der Fundschacht soll eigentlich im Mittelpunkt der Fundgrube gesunken werden. Der Superficial-Innhalt einer Fundgrube ist 784 Quadratlachter, und einer Maase 196. Quadratlachter. l. Area quadrata. fr. la miniere carrée.

Gewachsen, was bereits in der Erde die Eigenschaft besitzet, die ihm sonst erst durch die Arbeit gegeben werden müssen, als: gewachsen Gold, gewachsen Silber, Kupfer, Vitriol, u. s. w. l. nativus, suus, virgineus, sui coloris. fr. Natif, Naturel. Vierge.

Gewachseneisen, s. Eisen.

Gewachsenzinn, welches die Natur selbst so weit, daß es verarbeitet werden kan, gereiniget. Es ist dieses

beständig geleugnet worden, weil dergleichen nicht aufgewiesen werden können. Indessen hat William Borlase besage der Philos. Transact. LIX. B. versichert, daß er mitten in einer Graupe gediegenes Zinn gefunden. l. stannum nativum. Plumbum album virgineum. fr. Etain vierge.

Gewächs, die besondere Form und Gestalt, welche einige seltene Stuffen von der Natur erhalten

Gewähr, Gewehr, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren jemanden eine Zeche, Hütte, und dergleichen, oder ein Theil davon eigenthümlich oder Pfandweis übergeben, und beym Gegenbuch zugeschrieben wird. l. Cessio sive traditio partium fodinae ad librum antigraphum. fr. Cession des parts d'un miniere.

Gewähr, Gewährschein, die Urkunde oder Schein, welche der Gegenschreiber jemanden, über das, ihm beym Gegenbuch Zugewährte ausfertiget. l. Tabulae sive litterae traditionis partium ad librum antigraphum. fr. Certificat de la cession des parts d'une miniere.

Gewältigen, wegschaffen, als: die Wasser der Grube gewältigen, d. i. solche durch Kunstgezeuge oder Auspfützen wegbringen. l. haurire. Removere. fr. oter. Epuiser.

Gewaschenerz, s. Waschen.

Gewaschengold, s. Goldwaschen, Fliesgold.

Gewebe, Struktur, die Ordnung der Theile eines Körpers. l. structura. fr. Arrangement des molecules.

Gewehle, ein Gerinne, welches bey Wasser nöthigen Strossen an der Seite eingehauen wird, damit das Wasser ablaufen kan. l. Canaliculus in fossis latentibus incisus. fr. petit canal.

Gewehr, Waffen, der Bergleute, sind eine Parthe, ein Häckgen, ein Couteau oder Sebel. l. Arma. fr. les armes.

Gewehr, Gewer, s. Gewähr.

Gewerke, ist, welcher eine Zeche, ein Pochwerk, Schmelzhütte oder ein Theil davon besitzet, und darüber einen Gewährschein erhalten, denn wenn er nicht im Gegenbuch stehet, wird er nicht vor einen Gewerken angesehen. In der Ungarischen Bergordnung, werden die Gewerken Waldbürger genennet. l. Consors fodinae. Socius fodinae. fr. Entreprenneur. Exploiteur. Associé de l'exploitation. Interessé. Actioniste.

Gewerkendiener, Schichtmeister, Steigere und dergleichen, so von Gewerken besoldet werden.

Gewerkenprobierer, ein verpflichteter Diener, der allezeit die Gegenprobe gegen des Hüttenschreibers Erzprobe machet. l. Explorator metallicolarum. fr. le Contre-essaïeur. HELLOT.

Gewerkentag, eine Zusammenkunft der Gewerken mit Vorwissen des Bergamts angestellet, um das Beste und wichtige Veranstaltungen des Gebäudes zu erwägen und zu besorgen. l. Conventus. Congressus dominorum fodinae. fr. Rendevous des exploiteurs.

Gewerkenverleger, s. Verleger.

Gewerkschaft, die ganze Anzahl, oder das Corpus derjenigen, welche etwas gemuthetes bauen, besitzen oder Theil daran haben. l. Consociatio fodinam colentium. fr. la Compagnie, ou le corps des Exploiteurs. L' association d'une mine.

Gewerkschaft, ein authentisches Verzeichniß aller Gewerken einer Zeche, so beym Gegenbuch ausgefertiget wird. l. Consignatio Dominorum fodinae. fr. la Liste des exploiteurs.

Gewicht, ein Werkzeug, die Schweren der Körper zu messen, ist beym Bergwerk verschiedentlich, als: das gemeine grosse Centnergewicht, darnach die Materialien eingekauft und die Erze verwogen werden; das ordentliche Probiergewicht; das Grängewicht; das Markgewicht; und zu den Münzen, das Pfennigegewicht oder der Richtpfennig. l. Pondera. fr les poids.

Gewicht, die Schwere eines Körpers. l. pondus fr. le poid.

Gewichtzeichen, ein Stempel, dadurch das Gewicht auf die von Zainen abgeschrotenen Stücke Silber, zu der Zeit, da ungemünzet Silber statt gemünzeten Geldes im Cours war, besonders im Dreyzehenden Jahrhundert, durch den Münzmeister bezeichnet wurde.

Gewinnen, vom Gestein, das Gestein von dem, daran es angewachsen, los machen. l decidere, caedere, eruere. fr. tailler, couper.

Gewölbe, ist beym Bergbau, ein unter der Erde, zu Befestigung der Grube, geschlossener Bogen von Steinen, ohne Kalk gemauert, das Gebäude und dessen Schächte, Strecken, Radstuben und Wasserläufe vor dem Einsturz zu bewahren. l. Fornix. Concameratio. fr. la voute.

Gewohnheit, s. Berggebräuche.

Geyer, der ebene Platz, oben am Hohenofen, darauf man gehen, auch Eisenstein und Kohlen aufgeben kann. s. Gicht.

Gicht. l. Locus in quo lapides & carbones in Caminum ingeruntur. fr. le Gueulard.

Geyer, Libetten, das Garschlackenkupfer, auf der Hütte zu Hettstett, so in kleine runde Pfannen gegossen worden. l. Panes cupri ex scoriis cupri purificati. fr. Geyer. Libettes. HELLOT.

Geyerskopf, ein versteinert Seegeschöpfe, welches auf der erhabenen Seite einen Kopf eines Stoßvogels mit einem starken Schnabel ähnlich. l. Gryphites. fr. Griphite.

Geys, ein Werkzeug, so mit einem Hund übereinkömmt, aber weiter und nur 6. Zoll tief ist, und dazu gebraucht wird, daß man den Kübel hinein setzen, und, ohne ihn auszufüllen, vom untern Schacht so gleich vor das Füllort des obern Schachts fördern kan. l. Capsa aperta. fr. Caisse.

Gezähe, Gezeuch, die Werkzeuge und Geräthe, welche beym Bergwerk in der Grube, über Tage, in der Wäsche und Pochwerk, zur Schmiede, Zimmerung, Mauerung, Schmelzhütten, Probierstube, Siedehütten, u. s. w. gebraucht werden. l. Instrumenra fossorum. Armamenta. fr. les instrumens, ou outils de mineurs. Utensiles des mineurs et fondeurs.

Gezähkasten, ein hölzernes Behältniß, darein auf Hutthäusern das Gezähe gelegt wird. l. Capsa ferramentorum. fr. Caisse pour les instrumens de mineurs.

Gezeuch, s. Gezähe.

Gezeug, die Wasser zu heben. s. Kunstgezeug.

Gezeugkosten, s. Zeugkosten.

Gezeugsteuer, der Beytrag, den eine Zeche, deren Wasser von einem fremden Kunstgezeug gehoben werden, zu dessen Unterhaltung giebt. l. Collatio partis sumtuum sublatarum vndarum.

Gezeugstrecken, sind die von 6. Fahrten zu 6. Fahrten untern Stolln und unter einander getriebene Strecken. l. Fossa latens in justa distantia (sex scalarum) sub cuniculo acta. fr. Galerie sous le stolle

Gezeugstreckenörter, sind die auf und von einer Gezeugstrecke getriebenen Oerter. l. Fossae latentes, quae aguntur sub cuniculis. fr. Galerie sous le stolle.

Geziege, schneidig und traktable, also sagt man: das Gestein wird geziege, wenn es nach einer Feste, wiederum gebräche wird. l. Mollis, Caeduus. fr. mol. traitable.

Gezimmer, sind alle aus Holz gefertigte Stücke beym Bergbau, als: Kunstrad, Gerinne, Göpel, Tragstempel, Thürstöcke, Kappen, Jocher,

Einstriche, Spreizen, Tonnlatten, Haspel, Kasten, Verschiesung mit Schwarten, und dergleichen mehr. l. Tignatio. Materiatio. fr. la Charpente.

Gicht, die obere Oefnung des Hohenofens bey Hammerwerken, wo die Kohlen und der Eisenstein aufgegeben wird. l. locus in quo lapides ferri & carbones in caminum ingeruntur. fr. la bouche. Le Gueulard. COURT.

Gicht, so viel auf einmahl an Kohlen oder Eisenstein aufgegeben, oder in den Hohenofen geschüttet wird, oder eine Schicht. l. Determinata quantitas carbonum & minerae ferri vna vice in fornacem ingerendae. fr. la charge.

Gicht, ein hölzernes oder geflochtenes Maaß, welches so viel hält, als auf einmal in den Hohenofen geschüttet werden muß. l. Modulus carbonum & minerae ferri. fr. la Mesfure de la mine de fer, et de charbons, qu'il faut jetter dans la fournaise à chaque fois.

Gicht, setzen, das vorgeschriebene Maaß Eisenstein und Kohlen in den Hohenofen stürzen. l. ingerere debitam quantitatem minerae & carbonum. fr. mettre la juste quantite de la mine et de charbons.

Gichtbühne, das hölzerne Gerüste am Hohenofen, worauf der Arbeiter gehet und stehet, wenn er aufgiebt. l. Pegma. fr. le Plancher.

Gichtmaaß, ein hölzernes, neun flache Hände langes Maaß, mittelst dessen von oben hinein in den Hohenofen gemessen wird, ob der Eisenstein so weit nieder, daß wiederum von neuen aufgegeben werden muß. l. Regula, ad quam mensuratur profunditas camini vsque ad mineras & carbones ingestos. fr. la Becasse.

Giesbuckel, ein von Meßing oder Eisen gegossenes Werkzeug, inwendig mit einer kegelförmigen Holung, darein die gemachten metallischen und halbmetallischen Könige gegossen werden. l. Conus fusorius. fr. Moule conoïde.

Giesen, Gießen, schmelzendes Metall in eine Patrone oder Forme laufen lassen. l. fundere. fr. couler.

Gieser, Gießer, Eisengieser, der Arbeiter, so bey Eisenhammerwerken das Gußwerk machet. l. fusor operis ferrei. fr. le fondeur à la forgerie.

Gießen, Gießer. s. **Giesen, Gieser.**

Giesfieber, eine Krankheit, welcher diejenigen unterworfen, die in Meßingschmelzen viel arbeiten. Die

Zu-

Zufälle bestehen in Kopfschmerzen, Mattigkeit, kurzem Othem, Herzklopfen und Schauer. Es wird solche den zinkischen Dämpfen zugeschrieben; bey den Hüttenarbeitern heißt sie die Hüttenkatze. l. Morbus fusorum. fr. la maladie de fondeurs.

Giesmergel, Giessand, ein zarter sandiger Mergel, welcher gebraucht wird, Patronen zu den aus Metall zu giesenden Figuren, daraus zu machen. l. Marga, sive glarea, sive arena fusoria. WALLER. fr. Sable argilleux fin. BOMARE.

Giessand, s. Giesmergel.

Giesstein, eine Steinart, so aus Hornstein und Glimmerkörnern mit untermischten Sand bestehet. l. Saxum simplex apyrum micaceum non fossile. WALLER. fr. Pierre pour la moule de tables de laiton.

Giessteine, zwey grosse über einander liegende Steine, zwischen welchen ein Raum eines Fingers breit gelassen wird, zwischen welchen auf Meßingwerken die grossen meßingen Tafeln gegossen werden. l. Tabulae lapideae, in quibus tabulae cupri flavi sive orichalci formantur.

Gieswerk, Guswerk, Gußwerk, ist alles dasjenige, was von rohen Eisen, sogleich aus dem Hohenofen auf Eisenhammerwerken, nach einer gemachten Patrone geformet wird, als Ofenblätter, Kessel, Mörser, Töpfe, Canonen-Kugeln, Bomben, u. s. w. l. opera fusoria. fr. oeuvres fondues de forgeries. Fonte de fer. REAUMUR.

Gift, ein scharfes fressendes arsenikalisches Mineral, welcher dem Körper lebendiger Thiere sowohl innerlich als äuserlich schädlich ist, und tödet. l. Venenum. Virus. fr. Poison. Venin.

Giftfang, ein langes, steinernes, verschlossenes Gebäude, darein, auf Arsenikalwerken, der giftige Rauch sich ziehet und der Gift sich anleget.

Giftkies, eine Kiesart, welche theils weislich, theils bräunlich, und, wenn sie an der Luft gelegen, öfters mit Regenbogenfarben angelaufen ist, wenig Schwefel und Eisen, hingegen mehr Arsenik hält, auch durch gehörige Versezung Rauschgelb giebt. Der weise Giftkies ist nichts anders, als Mispickel. l. Pyrites arsenicalis. fr. Pyrite arsenical.

Giftmagnet, s. Schlangenstein.

Giftmehl, ist ein vom arsenikalischen Dampf sich in Mehlgestalt anlegendes Wesen, sonst Hüttenrauch genannt. l. Arsenicum fari-

naceum. fr. Arsenic vierge en farine.

Gilbe, ein gelbes, mildes, erdhaftes und sprötes Mineral, so auf Gängen bricht, und bisweilen Metall hält. l. Minera mollis lutea. fr. Mine tendre jaune.

Gilft, ein gelbes kiesiges Kupfererz, dieser Nahme ist hauptsächlich in Ungarn gebräuchlich. Vermuthlich eine Veränderung des Wortes Gelf.

Gillenstein, eine Bergart in der Schweiz, so aus grünlichen, asbestischen Schiefer und beygemischten Quarz bestehet.

Gips, Gyps, eine Erdhafte, weise, wie Mehl anzugreifende Materie, welche von Gipsstein oder Selenit, wie Kalk aus dem Kalkstein gebrannt worden, mit Wasser angemacht hart wird, und so wohl zu Stukkatur, als Formirung allerhand Bilder, Stubendecken und Fresco Mahlerey gebrauchet werden kan. Er brauset mit Scheidewasser nicht auf. l. Gypsum. fr. Gyps. ital. Gesso. spanisch Yesso. Wenn es nach dem Giesen wieder erhärtet ist, heißt es lat. Plastrum. fr. platre.

Gipsstein, eine Steinart, die gebrannt, Gips giebt.

Gläs, Tiger, Tigeradern, werden im Schweizerischen Canton Glaris, wo der Talkschiefer bricht, die wagrecht zwischen den Schiefern liegende Quarzadern, so kaum ein Achtteil Zoll mächtig, genennet. Insonderheit heißen sie Gläs, wenn sie seiger fallen. Diese machen viel Ungelegenheit, weil die Tafeln, durch welche sie setzen, nicht zu gebrauchen sind. l. Stratum siliceum. fr. Couche de caillou.

Gläserneschicht, die Schlackenartige und beste Schicht der Steinkohlen in Steinkohlbergen. l. Stratum lithanthracis scoriacei. fr. Couche de Charbons de terre, de la meilleure sorte.

Glanz, der Schimmer, den die Foßilien, Mineralien und Metalle, theils an sich selbst von Natur, oder durch die Kunst erlanget haben. l. Splendor. fr. la lueur. L'eclat.

Glanz, Bleyglanz, eine glänzende schwarzblaue, meist aus Würfelförmigen Theilen bestehende Erzart, welche viel Bley, und mehr oder weniger Silber hält, selten aber ohne allen Silbergehalt, dargegen das eigentliche und gemeinste Bleyerz ist, und eine grössere Schwere hat, als viele andere Erze. Davon hat man verschiedede Arten, als: würflichen, grobspreisigen, klarspreisigen, blättrigen, geblumten, u. ss. w. lat. Galena. Plumbago.

bago metallica. fr. Galene. ſ. Bleyglanz.

Glanz, ſ. Streuglanz.

Glas, nennen die Ungarn eine Bergart, welche gleichſam das Mittel iſt, zwiſchen Quarz und Kriſtall, ſie iſt zwar durchſichtig, macht aber keine Kriſtallen, und liegt nierenweis im Gang; kömmt mit der deutſchen glauchen Quarz überein.

Glas der alten Deutſchen, iſt Agtſtein. PLINII.

Glas, Glaß, eine aus andern Körpern durch das Feuer geſchmelzte brechliche, auf dem Bruch glatte, glänzende Maſſe, mehr oder weniger durchſichtig, verſchieden gefärbt, und im ſtarken Feuer für ſich fließend. Die Ingredientien ſind eine ſteinige oder kriſtalliſche Materie, als Feuerſtein, Sand, Kriſtall, dann Potaſche und Braunſtein, darzu einige ein wenig reines Weinſteinſalz thun, dieſe Dinge zuſammen werden gebrannt und Fritte genennet, und ſchmelzen im Feuer zu Glas, das verſchiedene Grade der Reinigkeit und Farben hat, nach der Einrichtung des Meiſters. Die Alten machten ihr Glas aus Sand, Salpeter, Feuerſtein und Muſchelſchalen. Wenn die Glasmaſſe aus reinem Sand und Alkali geſchmolzen iſt, dergleichen das gemeine Glas, iſt ſie ganz durchſichtig, von Metallen ein wenig, und aus groben dunklen Körpern noch weniger, oder ganz undurchſichtig, wie an den Schlacken zu ſehen. Die metalliſchen, aus Kalken der Metallen geſchmelzte Gläſer, nennet man Amauſen. Dahin gehören auch mit die Schmelzgläſer oder Email-Farben. l. Vitrum. fr. le Verre.

Glas blaſen, die Arbeit in Glashütten, da der Glasmacher mit dem Rohr etwas von dem Glasmetall aus dem Hafen nimmt, und es zu der verlangten Figur ausbläſet.

Glas blaſen, das kleine, eine Kunſt bey Lampenfeuer mittelſt des Blasröhrgen, allerhand kleine Dinge und Figuren zu fertigen, Glastropfen, Platzgläſer zu machen, Glas zu ſpinnen und ſo weiter.

Glas brennen, eine Arbeit, dadurch man die auf das Glas gemachte Mahlerey einbrennet, daß ſie mit dem Glas zuſammen ſchmelzet, wovon Neri und Kunkel Anweiſung gegeben. l. Encauſtice. fr. la peinture en verre.

Glas machen, begreift alle Arbeiten in Glashütten in ſich, dadurch das Glas bereitet wird, als die Fritte oder den Glasſatz zu machen,

Metall daraus zu schmelzen, zu blasen, zu gießen und abzukühlen. l. Flatu formare vitrum. fr. faire du verre.

Glaserz, ein derbes, schweres, schwärzliches, wie Bley, insgemein weiches geschmeidiges Erz, so sich prägen und hämmern läßt, und reichhaltig an Silber ist, indem ihm beym Schmelzen öfters nicht der vierte Theil abgehet, das übrige aber rein Silber ist. Es bestehet aus puren Silber, das mit einer Vitriolsäure durchdrungen ist. Es giebt auch eine Art, welche durch andere Beymischung spröte, und härter gemacht worden, und daher sprötes Glaserz genennet wird. l. Minera argenti vitrea. Argentum sulphure mineralisatum, minera malleabili, vitrea, candelae igne liquabili WALL. Argentum plumbei coloris, splendens malleabile. WOLTERSD. Argentum mineralisatum griseum splendens malleabile. CARTH. fr. Mine d'argent vitreuse. BOM.

Glaserzschwärze, eine schwarze mulmige, die Finger schwärzende, schwere Erzart, darinnen viel kleine mit dem blosen Auge nicht zu erkennende Glaserzkörner liegen. l. Minera farinacea nigra argento foeta. fr. Mine d'argent noire poudreuse.

Glasflus, ein Flus, oder das Schmelzen der Metallen beförderndes, aus calcionirten Vitriol, geflossenen Kochsalz und Schwefel bereitetes Hülfsmittel, welches bey unterschiedenen Goldproben, sonderlich der göldischen Kiese mit Nutzen zu gebrauchen ist. l. Fluxus salinus. fr. Flux salé.

Glasgalle, Glastalk, der Schaum von der im Hafen fließenden Glasmasse, so ein wenig Glasartig, aber sehr gesalzen ist, der Nahme kömmt von dem alten Wort Galle, so eine Blase bedeutet, her, und bestehet aus Salz und Erde. Es giebt dreyerley Gattungen, 1) die aus deutschen Glashütten, 2) die Italiänische, und 3) die Holländische, so eigentlich aus Spanien kömmt. l. Fel vitri. Sal vitri. Axungia vitri. Sal anatron. CROLLII. fr. Fiel de verre. Sel de verre. Ecume de verre. Fendrole.

Glashafen, ein grosser Tiegel, darinnen die Glasmasse geschmelzet wird.

Glashütte, die Werkstatt, worinnen aus Sand und Alkali, auch nach Erfordern andern Zusatz, eine Glasmasse geschmelzet und die Glaswaaren gefertiget werden. l. Verraria. fr. Verrerie.

Glaskopf, Blutstein, der auf einer oder mehr Seiten wie

ein

ein Abschnitt von einer Kugel gestaltet, oder auch Kugelrund ist, und sich mehrentheils in Splitter zertheilet, im Schmelzen viel, aber nicht geschmeidiges Eisen giebt, seine Farbe ist schwarz oder rothbraun, bey nahe wie Röthelstein. l. Haematites, Schistus. Ferrum mineralisatum. WALLER. fr. Hematite.

Glasmasse, Metall, ist der im Glashafen zu Glas geschmelzte und zum Glasblasen tüchtige Zeug. l Massa vitrea. fr. Fritte.

Glasofen, ein Ofen mit einer Haube, darein die Glashäfen mit der Glasmasse zum Schmelzen eingesetzet werden. l. Furnus vitriarius. fr. Four de verrerie.

Glasseife, wird der Braunstein genennet, weil er die Glasmasse reiniget, hell und durchsichtig machet. l. Magnesia. fr. Magnesie.

Glasschmelzer, der Arbeiter auf Blaufarbenwerken, welcher das Farbenglas schmelzet. l. Fusor vitri caerulei. fr. le Fondeur du verre bleu.

Glasspath, s. Flußspath.

Glastalk, s. Glasgalle.

Glatte Gare, ist der Grad der Reinigkeit der Kupfer, wenn es glatt ist, und noch keine Zäckgen hat. l. Cuprum laeve. fr. Cuivre uni. Essai de Cuivre uni. HELLOT. s. Gare.

Glatterharnisch des Ganges, ist ein glattes Saalband des Ganges, das sich von dem Gestein ablöset, und nicht angewachsen ist.

Glauch, derb und feste.

Glauchherd, ein Waschherd, der blos, und nicht mit einer Plane bedecket ist, und auf welchem die groben Geschicke gewaschen werden. l. Area lotoria nuda. fr. Table a laver des mines sans linge.

Gleichen, eine Arbeit auf Blechhämmern, da zwey Kölbel oder Stöckgen Eisen unter den Hammer genommen, und Bleche daraus geschmiedet werden.

Gleicher, Sehmheisgleicher, der Arbeiter, so das Gleichen verrichtet, oder aus Kölbeln Bleche schmiedet.

Gleisbergerstein, eine Art Gesteins, daraus ganze Berge bestehen, Gruner beschreibt ihn als ein hartes, zum Theil grobes, zum Theil durchsichtiges Gestein, so aus einem blaulich, und grünlich schwarzen Korn in einem weisen quarzigen Grund bestehe. Diesen Namen findet man weder beym Wallerius, noch bey andern Steinbeschreibern angeführet. Und vielleicht ist es keine besondere Art des Gesteins, sondern eine Gattung von Granit, daraus ver-

schiedene hohe Berge in der Schweiz bestehen.

Gletscher. Firn, Ferner, Eisberg Eismeer, sind grosse bisweilen etliche hundert Lachter hohe Berge, etliche Meilen weit reichende Flächen und Gegenden, welche aus lauter Eis bestehen, das niemals, als nur auf der Oberfläche ein wenig schmelzet, liegen zwischen den höchsten Bergen, in einigen sind grosse Klüfte und offene Abgründe, manche sind mit lauter Pyramiden von Eis besetzet Sie sind häufig in der Schweiz, Tyrol, in Island, Siberien, Spitzbergen, u. s. w. anzutreffen. Eigentlich sind es nur die ungeheuren Haufen des von den Eisbergen herabgestürzten Eises, insgemein aber wird dieser Name als gleichgültig mit dem Namen Eisberg gebrauchet. l. Montes & campi glaciales. fr. Monts de glace.

Gletschersalz, eine Art Salzes, so bey den Schweizerischen Eisbergen in der Erde gefunden und zum purgiren gebrauchet wird.

Glimmer, Gestein mit schuppenartigen glänzenden wie Gold oder Silber schimmernden Blättern, welches dem Feuer lange wiederstehet, und mit Scheidewasser nicht brauset, wird auch Katzengold, wenn die Blätter gelb sind, und Katzensilber, wenn sie weis sind, genennet. Ist übrigens eine trübe Bergart, daraus bisweilen ganze Berge bestehen. l. Mica Argyrites, Ammachrysis. KUNDMANNI. Sterile aurum. Mica squamosa. Mica squamulis inordinate mixtis. fr. Mica.

Glimmer, versteinerter, ein Stein, so in Steyermark häufig bricht, zum Zustellen bey lange gehenden Oefen gebraucht, und im Feuer hart wird, daß er Feuer schlägt. SCOPOLI. Mica lapidea.

Glinzerspath, s. Frauenglas.

Glockenspeise, eine metallische Vermischung von Kupfer und Zinn, daraus Bildsäulen, Stücke und Glocken gegossen werden. l. Aes caldarium. fr. Bronce. Potin.

Glöthe, oder

Glöte, das durch heftiges Feuer verschlackte und porös gemachte Bley, so beym Abtreiben halb verglaset wird, ist eine schwere blättriche Masse. Es fallen beym Abtreiben vier Sorten, rothe, gelbe, grüne und schwarze Glöte, insgemein wird die rothe, Goldglöte, und die blasgelbe, Silberglöte oder Silberschaum, wiewohl ohne Grund, genennet, denn alle diese Sorten bestehen aus Bley, welches daraus wieder hergestellet

stellet werden kan, und sind nur nach der Reinigkeit unterschieden. l. Lythargyrium. Spuma argenti. Lythargyrus auri. Lythargyrus argenti. Chrysitis. fr. l'ecume d'argent. Litarge.

Glöte anfrischen, eine Arbeit in Schmelzhütten, da das Bley aus der Glöte durch Schmelzen mit Zusatz der Kohlen reducirt wird. l. Reductio plumbi ex lythargyrio. fr. Reduction du plomb du litarge.

Glöte einschlagen, solche nach dem Gewicht in die Glötfäßgen schlagen, oder einschütten und diese zumachen.

Glötfässel, sind Fäßlein, darein auf den Schmelzhütten die Glöte, in jedes ein Centner gepacket oder eingeschlagen wird. l. Doliolum in quod spuma argenti componitur. fr. barique à l'ecume d'argent ou litarge.

Glötgasse, eine Tölle, oder Furche, welche auf dem Treibeherd vom Spor ab, heraus nach einer Oefnung in die Mauer gezogen wird, darinnen die Glöte heraus laufen kan. l. Canaliculus, per quem effluit spuma argenti. Foramen, per quod argenti spuma extrahitur. fr. le canal, par lequel decoule le litarge. La porte, Lavoie de litarge HELLOT.

Glötgasse, nachholen, solche, wenn sie zu seichte ist, mit dem Glöthacken tiefer und weiter machen. l. Via. AGRIC. fr. le Chemin.

Glöthacken, ein eisernes forne gekrümtes Werkzeug, damit die Glöte aus dem Treibeherd durch die Glötgasse heraus gezogen wird. l. bacillus ferreus hamatus sive ancatus. fr. le fer courbé, dont on leve l'ecume d'argent.

Glötschicht, die Quantität Glöte, so von einem Treiben erhalten wird. l. Quantitas spumae argenti, quae vna vice in purificatione argenti in cineritio obtinetur. fr. Quantité du litarge d'une fonte.

Glück auf! ist das Compliment, damit die Bergleute begrüssen und Abschied nehmen. An einigen Orten in Ungarn spricht man: Glück auf mit Hammer und Stiel. Kräutermann. l. Deus vertat feliciter.

Gnadengroschen, ist eine Abgabe an einem Groschen von jeder Mark Silber, davon eine Casse formiret ist, daraus bedürftigen Gewerkschaften Vorschüsse gegeben werden. l. Collatio vnius grossi pro marca argenti, ad ferendas suppetias pauperibus fodinis.

Gnadensteuer, eine Beyhülfe, welche in Freyberg denen mit Zubuse bauenden Zechen quartaliter, und zwar auf jedes Kunstgezeug 11. Thlr.

9. gl. — auf jedes Abteufen 5. Thlr. 6. gl. — und auf jedes Stollort 2. Thlr. 15. gl. — aus der Gnadengroschen-Casse gegeben wird. l. Suppetiae fodinarum, quae exercentur ex symbolis consortium.

Gnadensteuer-Ordnung, eine Verrichtung des Oberbergamts zu Freyberg, da auf jedes Quartal, mit Zuziehung des Bergamts, unter suchet wird, wie die Arbeit auf jedem Berggebäude schwunghaft oder läßig getrieben worden, und nach dem Befinden bestimmet wird, ob und wie viel eine Zeche an Gnadensteuer erhalten soll, welches in eine Specification gebracht, und dem Oberzehendner, als Administratorn der Gnadensteuer-Casse zugestellet wird, nach welcher er sich mit der Auszahlung richtet. l. Designatio beneficii fodinarum indigentium.

Gneis, und

Gneus, s. Geneis.

Gold, das vollkommenste, geschmeidigste, zäheste, fixeste und schwereste unter den Metallen, läßt sich so wohl in Spinnen, als Vergolden am meisten ausdehnen, daß ein Gran zu einen über 500. Ellen langen Drat gezogen werden kan, und wenn ein Silberdrat damit überzogen ist, sich mit ausziehen läßt. Seine Farbe ist gelb, welche erhöhet, und auch schwächer und bläßer gemacht werden kan. Das Queckſilber färbt es weis, wie Silber. Es schmelzet so bald es glühet, und zwar eher, als das Kupfer, verliehret nichts im Feuer, wenn es rein ist. Jedoch läßt es sich mit flüchtigen Zusätzen über den Helm führen. In Scheidewasser löset es sich nicht auf, wenn ihm nicht der vierte Theil Salmiak zugesetzet worden, mit dem Queckſilber amalgamiret es sich leichter, als Silber und andere Metallen, und ist das einzige Metall, das von Spiesglas nicht angegriffen wird. Sein Zeichen ist bey den Chemisten ☉, welches Vollkommenheit anzeiget. l. Aurum. fr. Or.

Gold, gediegenes, gewachsenes, ist das man deutlich im Gestein erkennen kan, und rein ist. l. Aurum obryzum, suum. fr. Or massiv. Or vierge. BOMARE.

Gold, gradiren, das Gold zu gehörigen Gehalt beschicken.

Gold, gradiren, es fein machen, und ihm eine schöne Farbe geben. l. Aurum purificare. fr. Rafiner l'or.

Gold, scheiden, eine Arbeit, das Gold aus der metallischen Mischung, darinnen es sich befindet, reine heraus

aus zu bringen, und abzuscheiden. Dieses kan auf verschiedene Art geschehen, und zwar entweder im trocknem oder nassen Weg, im trocknem, 1) durch Schmelzung mit Schwefel, 2) durch aufgetragenen Niederschlag, wenn es im Fluß stehet, 3) durch die Giesung durch Spiesglas, 4) mit Salpeter. Im nassen Weg, mittelst der Scheidung durch die Quart, mit Scheidewasser oder Königswasser. Der nasse Weg ist lange bekannt gewesen, die Erfindung des trocknen Weges aber wird einem Goldschmid in Quedlinburg, Pfannenschmid, zugeschrieben, dem die Scheidung durch die Quart zu kostbar gefallen, dessen Arbeit ein Chymicus zu Leipzig, Stolle, verbessert. l. Praecipitatio fusoria. CRAMER. praecipitatio humida. Idem. fr. Separer l'or des autres metaux. Faire le depart de l'or d'autres metaux.

Gold, streichen, ein Handgrif, leicht zu erfahren, ob und wie viel ohngefehr eine metallische Mischung Gold halte, welches geschiehet, wenn man die Sache auf dem Streichsteiu reibet, und einen kentlichen Strich damit machet, so dann scharfe Materien, welche die andern Metalle auflösen, darüber streicht, wenn Gold darinnen ist, bleibt der Strich von Gold stehen. Die Legirung aber wird durch den mit der Streichnadel darneben gemachten Strich aus der Vergleichung beurtheilet. l. Bonitatem auri linea in lapide lydio ducta explorare. fr. toucher l'or.

Golderz, die Anbrüche, welche bey der Probe einen Goldgehalt zeigen, und zu Gold verschmelzet werden. Man will aber nicht zugeben, daß man eigentliches Golderz, oder vererzetes Gold habe, weil ein Erz vererzetes Metall halten muß, das Gold aber nicht vererzet, sondern allezeit korporalisch gefunden werde, indessen braucht man doch den Ausdruck, wo das Gold weitläuftig in Erz lieget. l. Minera aurifera. fr. Mine d'or.

Goldflitschen, dünne Blättgen, welche an den Sandkörnern verschiedener Flüsse in Frankreich, Spanien, Deutschland, Natolien ꝛc. hängen, und von den Goldfischern ausgesuchet werden. l. Aurum solutum arenae in lamellis immixtum. fr. Bluettes ou paillettes d'or.

Goldgewichte, ein Kästgen, darinnen die Stücken des Gewichts, von der Unze bis zu einem Esgen nach der Ordnung liegen, gegen welche die Goldmünzen aufgezogen

zogen werden. l. Pondera auri. fr. Poids d'or.

Goldglöte, ist die hochgelbe Glöte, wird nur wegen der Farbe also benennet, hat aber vom Golde gar nichts. Paracelsus hat sich eingebildet, sie rühre vom Silber her, ist aber nichts als ein halbverglasetes Bley, und unterscheidet sich von der so genannten Silberglöte nur dadurch daß letztere blässer siehet. l. Lythargyrium aureum. Chrysitis. fr. Ecume d'argent rouge.

Goldgranaten, Schörlkörner, die eine Gestalt haben, wie Granaten, und in der Arbeit Gold geben sollen. Es werden dergleichen viele in Bächen gefunden. l. Aurum nativum solutum arenae granulis granaticis immixtum. fr. Grenades, qui donnent de l'or.

Goldgrube, werden die Berggebäude in Westindien genennet, woraus die Spanier so viel Gold graben lassen. l. Auraria. fr. Mine d'or.

Goldgülden, s. Rheinischer Goldgülden.

Goldhaltig, güldisch, werden die Erze, und metallischen Mischungen genennet, welche in der Probe etwas Gold geben. l. aurifer. fr. tenant de l'or.

Goldkalk, ist das bey Auflösung des Silbers als ein schwarzes zartes Pulver zu Boden fallendes Gold. l. Calx auri. fr. la Chaux d'or.

Goldkies, ein gelber Kies, so fast wie Kupfererz aussiehet, und Gold hält. Dergleichen bricht viel in Ungarn. Henkel hat erwiesen, daß der Goldkies eine Grille ist. l. Pyrites aurifer. fr. Pyrite, qui contient de l'or.

Goldkönig, die in der Feuerarbeit auf dem Boden des Tiegels sich zusammensetzende Masse, des in der bearbeiteten Materie gewesenen Golds. l. Regulus aureus. fr. Regule d'or, Culot d'or.

Goldkörner, die in Flüssen und Bächen gefundenen abgerundeten Steingen, und wilde Granaten, welche nach einiger Vorgeben, durch besondere Bearbeitung etwas Gold geben sollen. l. Grana vel flammellae auri. fr. Grains d'or. Or en grains melé de sable.

Goldkorn, das aus der Probe auf Gold auf der Capelle, oder durch Zusammenschmelzung, des aus der Auflösung eines goldhaltigen Metalls zu Boden gefallenen Kalks erhaltene und zusammengeschmelzte Kügelgen Gold, oder kleine König. l. Granum auri. fr. Grain d'or. Petit culot d'or.

Goldlebererz, eine Leberfarbene kiesige Erzart, die Gold giebt, und in Ungarn bricht. l. Pyrites fuscus auri-

aurifer. fr. Pyrite brun, tenant de l'or.

Goldletten, eine mergel, oder thonartige schmierige Erde, oder Ocher, darinnen kleine Blättgen oder Flitschen von Gold liegen, man findet dergleichen von verschiedenen Farben, als roth, gelb, braun und schwarz. l. Aurum nativum solutum terris immixtum. WALLER. fr. Argile, qui donne de l'or.

Goldordnung, ein Böhmisches Gesetz, wie es mit Aufsuchung der Golderze und deren Verschmelzung zu halten.

Goldprobe, die Handlung, dadurch man untersuchet, ob, und wie viel Gold in einem Erz, oder vermischten Masse Metall enthalten. Man kan sie theils auf die Art, wie eine Silberprobe machen, und das Korn nach der Quart untersuchen, oder im Tiegel mit zugesetzten Fluß, vor dem Gebläse, oder im Windofen. Doch erfordert eine Goldprobe bisweilen mehr Umstände. l. Proba auraria. Exploratio venae, an sit aurifera. fr. Essai de l'or.

Goldsand, die kleinen Steinkörner, daran Goldblättgen hängen, und aus Flüssen oder Bächen gesammlet werden. Und ist fast kein Sand, zumahl aus den Orten der Flüsse, wo sie Krümmen machen, und sich das Wasser stösset, da das schwerste sich auf den Boden setzet, der nicht ein wenig Gold bey sich hätte. l. Arena, cui aurum nativum inhaeret. fr. Sable d'or.

Goldschälgen, ein kleines Schüsselgen, darinnen man das, bey Auflösung des Silbers zu Boden gefallene Gold warm machet und trocknet, um es wiegen zu können. l. Conchula. fr. Ecuelle.

Goldscheider, der Künstler, welcher theils vor ein Gratial Gold und Silber scheidet, theils von Gold- und Silberarbeitern, Gürtlern, Schwerdfegern und andern, welche in Gold und Silber arbeiten, das Gekrätz oder die Abgänge kaufet, und durch die Arbeit zu gute machet. l. Auriflator. fr. le Rafineur d'or.

Goldschmid, ist ein Künstler, welcher eigentlich allerhand Schmuck und Geschirr von Gold arbeitet, Steine in Ringe fasset, u. s. w. l. Aurifaber. Faber aurarius. fr. Orfevre.

Goldschmidserde, daraus die Goldschmide in Amboina ihre Patronen machen, und die Hölen ihrer Arbeit ausfüllen. Sie wird an öffentlicher Landstrasse bey ihnen gefunden, und wird vom Regen so klebrich, daß man die Füsse mit grosser Mühe her-

heraus ziehen muß. Bey ihnen wird sie Umepyal genennet. l. Terra aurifabrorum.

Goldschmidskreite, ist eine weise Erde, damit die Gold- und Silberarbeiter das Silber putzen. l. Terra vel creta aurifabrorum. fr. Terre d'orfevre.

Goldstein, s. Chrysolith.

Goldstreichstein, ein schwarzer glatt gemachter Stein, darauf das Gold und seine Legirung durch den Strich untersuchet wird. l. Lapis Lydius. fr. Pierre de touche. s. Probierstein.

Goldtalk, gelbe oder braune, dünne, spröte Blättgen, die sich sehr dünne spalten lassen, doch undurchsichtig und meist achteckig sind. Einige geben vor, sie halten Gold. Es wird aber sehr wenig seyn. l. Talcum luteum, lamellis opacis friabilissimum. WALLER. fr. Talc d'or.

Göpel, Gaipel, Geipel, ist ein grosses Gerüste, damit grosse Lasten aus den tiefen Schächten gezogen werden. Es bestehet aus einer grossen Spindel oder Baum, mit einem hölzernen Korb, um welchen ein starkes Seil von Hanf oder eine eiserne Kette gewickelt ist, welche sich auf und abwinden lässet, und mit einem Ende in die Grube, mit dem andern aber heraus gehet. Dieser Göpel wird durch Pferde, oder durch ein Wasserrad, oder durch eine Art einer Windmühle beweget, daher hat man dreyerley Göpel. Pferdegöpel, Wassergöpel und Windgöpel. Davon die zwey erstern die gewöhnlichsten, die letztere Art aber nicht so brauchbar befunden worden. l. Machina tractoria maxima, quarta AGRIC. fr. Engine.

Göpelkorb, eine runde um die Spindel des Göpels gebauete Maschine, an welcher am Rand zweyer von einander stehenden Scheiben, die runden Hölzer rings herum eingezäpfet sind. Es wird das Seil darum geschlagen, und wickelt sich daran auf und ab, wenn sie gedrehet wird. l. Tympanum constans ex fusis, circa quod catena volvitur & devolvitur. fr. le tambour de l'engine.

Göpelspille, oder

Göpelspindel, ein aufrecht im Mittel der Treibebahne stehender in zwey Zapfen gehender Baum, um dessen Korb sich das in die Grube, und wieder heraus gehende Seil auf und abwindet. l. Axis machinae tractoriae. fr. Arbre vertical et tournant.

Göpeltonne, s. Tonne.

Göpeltreiber, ist der Fuhrmann oder Knecht, welcher die um den Creis um die

Göpelspindel laufenden Pferde regiret, und auf das vom Stürzer gegebene Zeichen anfängt zu treiben, stille hält und umkehret. l. Agitator machinae tractoriae. Auriga. fr. le toucheur.

Gosse, Wasserkasten, ein Trog, darein das Wasser von Kunstgezeugen, Pumpen u. d. g. ausgegossen wird. l. Fusorium. fr. evier. Auge.

Gothlandsstein, s. Fliesenstein.

Graben, subst. eine in die Erde gemachte Einteufung, darinnen das Wasser laufen kan. l. Fossa, canalis. fr. le Canal.

Graben, verb. ein Loch, oder Tölle in die Erde machen, zu Fortführung der Wasser, oder etwas in die Erde zu stellen, oder etwas in der Erde zu suchen. l. fodere. fr. creuser.

Graben, verb. Löcher in das Gestübe fressen, also nennet man die Erze, die solches thun, grabende Erze. l. perfodere pulverem carbonum in foco condensatorum. fr. miner le foier de cendres.

Grabensteiger, ein Arbeiter, dem die Versorgung, Verwahrung und Ausbesserung, Deckung des Wassergrabens, und Eintheilung der Wasser, und dergleichen, aufgetragen ist. l. Librator. PLIN. jun. Aquarius. Aquilex. fr. Maitre de canaux.

Gradbogen, Hängewage, Wasserwage, ein aus dünnen meßingen Blech geschlagenes in 180. Theile oder Grade abgetheiltes nach einem halben Zirkel gemachtes Werkzeug, dessen sich der Markscheider zu Wahrnehmung des Steigens und Fallens, oder der Abweichung einer Linie von der Horizontallinie, bedienet. l. Choropates. Dioptra.

Gradien, dem Silber oder Gold durch Zusatz von roth und weis den gehörigen Gehalt geben.

Gradieren, die arme Sohle durch Stroh oder Reiser giessen, daß das Salz in solchen sich anleget, und das überflüßige Wasser davon gebracht wird.

Gradierhaus, ein Schuppen, darunter die Salzsohle gradieret wird.

Grängewicht, s. Gewicht.

Gräpel, eine ausgespannte Hand, oder das Maaß, so groß als eine Spanne, welches ohngefehr einen halben Schuh beträgt; wenn ein Gang so breit ist, sagt man: Er ist des Gräpels mächtig. l. Dimidium pedis. Dodrans. VARRO. Spithama. fr Empan.

Gräpelsmächtig, einer Spannen breit. l. Dodrantalis. COLUM. fr. large d' un Empan.

Gräupel, die gröbsten Körner, so beym Pochen heraus springen, ingleichen dasjenige, was beym Erzsetzen im Sieb zurück bleibt. l. Grana aeris. Minera in granis. fr. Grains de mine pilée.

Gran, s. Gren.

Granalien, ist die legirte und gekörnte Masse von einer Münze, die zu Untersuchung des Gehalts gekörnt worden. l. Metallum granulatum. fr. Metal mis en grains.

Granat, Granatstein, ein dunkelrother Edelstein, mehr oder weniger dunkel von Farbe, welcher mit Stahl Feuer schlägt, nur bey hellen Lichte gläuzet, und seine rothe Farbe im Feuer nicht verliehret. l. Granatus. Carchedonius. PLIN. Garamanticus. ejusd. Gemma plus minus pellucida, duritie octava colore obscure rubro in igne permanente lapide liquescente. WALLER. fr. grenat.

Granit, eine Bergart von vermischten Gestein, so aus Quarz, Feldspath und Glimmer bestehet. Diese Steinart machet ganze Gebürge, und die höchsten Berge aus, die Alten nennten den Egyptischen Granit, daraus die noch verhandenen Prunkkegel gemacht sind, einen Egyptischen Marmor, ungeachtet er mit dem Marmor keine Verwandschaft hat. Ganze Gegenden, die sich viele Meilen erstrecken, sind von Granit. Er gehört mit dem Porphir in eine Classe. Man findet ihn von verschiedener Festigkeit. Montet hat in den Cevennes Granit angetroffen, der in der Erde milder, und an der Luft fester worden. In der Schweiz giebt es Granit, der bröcklich ist, und mit den Fingern zerrieben werden kan. l. Granitum. Saxum granosum vulgare. Saxum mixtum micaceum. Saxum simplex. WALLER. fr. Granite ou Roche simple.

Grant, nennen die Bergleute die von dem Gestein abgesprungene noch scharfen Splitter, davon die Schärfen noch nicht stumpf worden. Wenn sie durch das Wasser fortgeführet und abgerundet worden, nennet man sie Geschiebe. l Grana saxi acuta. fr. Sable cru.

Grant, die aus Leim und klein gepuchten Sand gemachte Masse, damit die Bohrlöcher, wenn geschossen werden soll, um das Schießröhrlein verrammelt werden.

Granuliren, körnen, ein Metall zu kleinen Körnern oder Stücken machen, indem entweder das Metall, Pagament oder Plachmal schmelzend durch einen Durchschlag oder einen Besen in das Wasser, das ungerühret

ret werden muß, gegossen, oder in einem mit Kreite bestrichenen Bergtrog gegossen, gerüttet und geschwenket wird. l. Granulare. Diminuere metallum. fr. mettre en grains.

Grauer Nichts, s. Pompholyx.

Grauer Schwefel, s. Roher Schwefel, Roßschwefel.

Graupen, werden die Körner aus dem Wismutherz genennet, daraus der Wismuth ausgelassen worden, die hernach zum Blaufarben-Glasschmelzen angewendet werden. l. Minera Wismuthi in granis. fr. Grains de Wisemuthe.

Greis, Kreis, die Quärze und Steinstückgen, welche bey der Seufenarbeit mit dem Trog aus dem Graben aufgehoben und von Zwittern abgesondert werden, und bisweilen den Wasserlauf versetzen. l. Arena de lotura Lapidum nigrorum. fr. Sable de mines d' etain lavé.

Greis, Zwitter, Zinnerz mit Schiefrigen Gestein, von Greißen, spalten.

Greißen, von einander spalten.

Gren, Gran, ein kleines Gewicht beym Probieren, davon 288. auf eine Mark gehen. l. Granum. fr. le grain.

Grenis, der achte Theil eines Kuxes.

Greuper, Stüfgen Erz in der Grösse der Wallnüsse.

Griesstein, Lendenstein, Nierenstein, Schröckstein, ein grünlicher halbdurchsichtiger schiefricher, sich etwas fettig angreifender Stein, der den Nahmen davon erhalten, weil er den Lendenstein vertreiben soll, ist eine Art von Steatit. WALLERIUS rechnet ihn zu den Gipsarten. CLAUS WORMIUS giebt 4. Arten an, 1) dunkelgrünen, fetten, 2) honigfarbnen oder grünlich gelben, 3) grünen mit weisen Punkten, 4) grüngelb, weis, purpurroth und schwärzlichen. Er gehört eigentlich zum Geschlecht der Serpentine. Laët machet einen grünen Jaspis daraus, andere einen Marmor. In Neuspanien nennen ihn die Amerikaner Itzliayotli quetzaliztli, und sehen ihn vor einen dunkeln Smaragd an. BOOT giebt ihn vor einen Pseudosmaragd aus. Die Spanier nennen ihn Piedra de los Rinones. Die Italiäner Ossiada oder Sciatica, und die Franzosen Siadre. Pierre de Iade. Pierre nephritique. Limon verd petrifié. Pierre de la rivieres des Amazones. Iadé. Sciadre. Bey den Holländern heißt er Kalsbee. lat. Lapis nephriticus. Gypsum viride, semipellucidum fissile. WALLER.

LER. Smectis subdiaphanus durus, viridis. WOLTERSD. Smectites subtilis duriusculus viridis fragmentis subfissilibus. CARTHEUS. Callois.

Grindstein, wird an einigen Orten der Granit genennet.

Grinsen, verb. wird von der Schwarzkupfer-Probe gesagt, wenn sie im Probierofen anfängt zu gehen oder zu schmelzen. l. liquescere. fr. commencer a se fondre.

Grizjöckelguth, grüner, als Eiszapfen in der Grube gewachsener Vitriol. l. Vitriolum martis stalacticum. fr. Vitriol en stalactite.

Grobegänge Grobegeschicke, sind Erze, die wenig Silber, aber desto mehr Bley und Kupfer halten, bestehen meistentheils aus Bleyglanz, Blende und Kies.

Grobspreisiger, Grobwürflicher Bleyglanz, (nicht grobspeisiger) Glanz ist die grobkörnige würfliche Bleyglanzsorte, sie hält viel und bey 60. Pfund Bley im Centner, und ist nicht selten reich an Silbergehalt, und beym Schmelzen nützlich zu gebrauchen, weil er verbleyet, und das Schmelzen anderer Erze befördert. l. Galena rectulis majoribus micans. fr. Galene a gros grains.

Gröschel, eine in Böhmen, und zu Anfange des 18den Jahrhunderts in Sachsen gewöhnliche Scheidemünze, deren 4. einen Kaisergroschen, und 5. einen guten Groschen machen. In Sachsen heisen sie Fledermäuse, wegen des darauf geprägten Adlers mit ausgebreiteten Flügeln. l. Postulus.

Groschen, Gutergroschen, Meißnischergroschen, eine Scheidemünze, deren 32. Stück auf einen harten Thaler, und 21. Stück auf einen Meißnischen Gülden gerechnet werden. Sie sind zuerst in Frankreich zu Tours gemünzet worden, wovon sie Turnasen genennet worden, wie man dafür hält, zu Zeiten Philipps des Schönen, da die Mark in 8. Unzen, die Unze in 8. Groschen, jeder Groschen in 3. Pfennige, also die Unze in 24. Pfennige getheilet wird. Der Groschen aber einen Quint oder Drachma gewogen, wie die römischen Denarien. König Wenzel der Zweyte hat sie durch einige geschickte Florentiner prägen lassen; diese Böhmische Groschen, welche itzo Blechetschen genennet werden, sind nach den Werthe der Schillinge gemünzet, und, wie diese, zu 12. Pfennigen gerechnet, auch zum Unterschied von den Blechmünzen, oder holen Münzen, Grossi oder Grassi, zu deutsch Groschen genennet worden. Man findet

det verschiedene Groschen in Geschichten beniemet, als: Güldengroschen, Pragergroschen, Zahl- oder Schockgroschen communis pagamenti, Grossos dativos, breite oder Meißnergroschen, (Grossus bonus & legalis) 11. Heller, (11. Kreuzer,) schmale Groschen à 6. einen halben Pfennig, Wahlgroschen, Meißner gute Groschen, alte Schockgroschen, Zinßgroschen, à 12. Fürsten-Pfennige. Es ist im 14den Sekulum ein Schockgroschen und eine Mark einerley gewesen, und so hat sie Fridericus Admorsus um das Jahr 1350. münzen lassen, daß jedes Schock oder Mark so viel, als 8. Rheinische Gülden, à 2 Loth Silber gehalten, und, inclus. des Zusatzes an Kupfer an 1 Thlr. 8 gl. — à Mark auf 12 Thlr. — vermünzet worden. Dieser Gehalt ist auch im Leipziger Fuß festgesetzet in Ansehung der Gülden und Speciesthaler, in Ansehung der einzelen Groschen aber hält die rauhe Mark nur 6. Loth 5. Grän fein, und werden 296. Stück, oder 12. Thlr. 8. gl. — daraus geschlagen. l. Grossus. Denarius grossus (crassus) fr: Gros de Misnie.

Gruasche, Asche, von Stroh und Stöppeln, welche weder zu Testen, noch Potasche taugt, weil sie leicht ist und wenig Alkali giebt. l. Cineres ex stramine & stipula: fr. Cendres d'eteule.

Grube, ein Berggebäude, es sey mit Schachten oder Stolln gebauet, oder werde in einem Riß vom Tage in das Gebürge gearbeitet. Seufen aber sind keine Gruben. l. Fodina. Metallum. fr. Mine. Fosse.

Grube, abhüten, abhöhlen, die verhandenen Anbrüche weghauen, ohne etwas neues auszurichten, daß hernach kein Erz mehr zu hauen ist. l. fodinam devastare. fr. ruiner une mine.

Grube, belegen, Arbeiter darauf anfahren lassen. l. curare, vt fossores operas in fodina agant. fr. exploiter une miniere.

Grube, gehet zusammen, es machet Brüche. Das Gebäude wird verschüttet. l. Fodina corruit. fr. la miniere tombe en ruine.

Grube, zu Sumpfe halten, die Wasser aus dem Tiefsten schöpfen; daß die Arbeiter ihre Schichten im Tiefsten verfahren können. l. exantlare aquas. fr. epuiser les eaux d'une miniere.

Grube, zu Sumpfe treiben, alles Erz, so gar in der Firste weghauen, und leer machen. l. fodinam devastare. fr. ruiner la mine.

Grubenbericht, s. Aufstand.

Grubenblende, ein langes, wie eine kleine Laterne, auf einer Seite ofnes, innen mit Blech ausgeschlagenes hölzernes Gehäuse, mit einem Hacken, daß man es in das Knopfloch des Fahrküttels hängen kan, innen mit einer Tille, darein der Bergmann sein Grubenlicht stecket. l. Lucerna metallica. fr. Boëte de la chandelle du mineur.

Grubencompaß, ein rundes Werkzeug, mit einem etwas breiten, in zweymahl zwölf Stunden eingetheilten Rand, und einer Einteufung, darinnen eine mit Magnet bestrichene Nadel spielet, und woran die Weltgegenden, Morgen und Abend, verwechselt sind. l. Pyxis fossorum. fr. la bousole des mineurs.

Grubenjunge, ein Knabe, welcher den Steiger in der Grube, und zum Verschicken über Tage an die Hand gehet, der mit dem Karn oder dem Hund läuft.

Grubenkleines, das von den Abgängen der Erze in der Grube zusammen gesuchte, und entweder mit der Puchschlage oder mit dem Puchstempel klein gemachte Erz. l. Quisquiliae fodinae. fr. la balaïure d'une miniere.

Grubenküttel, ein Theil der Kleidung des Bergmanns, deren hat ein Bergmann zweyerley. Einen zur reinlichen Kleidung, den andern zur Gruben- und schmutzigen Arbeit. Dieser heißt Anfahrküttel. s. Berghabit.

Grubenlicht, ein metallisches Gezäh, und Art einer Lampe an einem Hacken, darinnen Unschlitt mit einem Knoten von Leinwand statt des Dochts gebrannt wird. l. Lychnus. Lampas minera-ria. fr. Lampe de mines.

Grubensteiger, ist der den gemeinen Bergleuten, zu Besorgung des Grubenbaues vorgesetzte Diener der Gewerken. l. Praefectus fodinae.

Grubentasche, ein ledernes Behältniß, darinnen der Bergmann seine Lichte und Feuerzeug verwahret, es ist solche auf der Seite mit 2. Scheiden versehen, in deren jeder ein Zscherper stecket, und wird vor den Leib geschnallet. l. Melina fossoris. fr. Poche du mineur.

Grubenzscherper, Zscherper, eine bergmännische Art von Messern, welche kurz sind, breite, und mit einem starken Rücken versehene Klingen haben, welche der Bergmann brauchet, die Helme zu Besteckung der Eisen zuzurichten, das Gezimmer zu untersuchen, damit zu essen, u. s. w. l. Culter fossorum. fr. le couteau de mine.

Gruder, der Knabe, welcher das Stroh, wo Salz dabey gesotten wird, unterstecket.

Grün Bleyerz, ein schweres, theis mürbes, theils derb und kristallisch in durch einander geschränkten Zacken bestehendes licht oder dunkelgrünes Bleyerz, bricht sonderlich schön bey Zschopau in Sachsen, itzo aber selten. Auf einigen an der Halßbrücke bey Freyberg gelegenen Gebäuden hat dergleichen auch schön gebrochen. l. Minera plumbi viridis. fr. Mine de plomb verde.

Grüne Kreite, eine dichte grüne Kreitenart, welche im Glühen roth wird. l. Creta viridis. Creta Theodosiana. Creta Smyrnensis. fr. Craie verde.

Grüner Galmey, s. **Galmey**.

Grüner Vitriol, ein salziger kristallisirter grüner, aus Eisen und Vitriolsäure bestehender Körper. l. Vitriolum martis. fr. Vitriol martial. Man hat gegrabenen und gesottenen.

Grünörke, grünes Modererz, ein Eisenerz in Schweden. l. Minera ferri palustris viresens. fr. Mine verde de marecage.

Grünspan, aufgelöfetes, oder durch scharfe Wasser zerfressenes und mit Erde vermengtes kupfriges Wesen,, wird in Frankreich von Kupfer mit Weintrostern gemacht. l. Viride aeris. Flos aeris. Aerugo. fr. Verdet, Verd de gris.

Grünstein, eine aus Hornblende und etwas sandigen Quarzkörnern zusammengesetzte eisenhaltige Bergart, so in Schweden bricht, davon verschiedene Sorten, als schwarzgrauer, grünlicher, schwarzspiegelnder ꝛc. gefunden werden. l. Binda. fr. Binde.

Grünstein, eine Art grünlichen Hornsteins, schlackenhaft, glänzend, ein wenig körnig, nicht sonderlich hart, nicht so splitterich wie Feuersteine, schlägt wenig Feuer, und läßt sich ein wenig polieren. l. Petrosilex opacus viridis.

Grund, alles dasjenige, worauf etwas sicher ruhen kan. l. Fundamentum. fr. le fondement.

Grundherr, der Besitzer des Grund und Bodens, auf welchen ein Bergwerk gemuthet und betrieben wird. Derjenige, auf dessen Grund und Boden der Fund- und Förderschacht lieget, heißt der Grundherr, Grundbesitzer, und hat das Erbtheil zu genießen, und müssen ihm die Exzfuhren vor andern überlassen werden, wogegen er den Haldensturz, Wege und Steige leiden muß. Geschiehet, einem

Grundherrn auf andere Wege und Weise Schade, wenn ihm z. B. ein Platz zu einer Pochwäsche, oder zu Bergwerksteichen entzogen wird, wird ihm dafür besonderer Abtrag gethan. l. Dominus fundi. Proprietarius superficiei. fr. Proprietaire du fond. Tresfoncier.

Grundladen, Grundlagen, Grundsohlen, sind beschlagene Stücke Hölzer, welche bey feiger und lettiger Sohle quer über den Gang geleget werden, daß auf jedem Ende ein Thürstock stehen kan. l. Limen, cui insistunt tigna erecta. Tigna hnmi strata. fr. le seuils.

Grundlagen, s. **Grundladen.**

Grundlinie, die wagrechte Linie zu einem Riß, oder einem Dreyeck. l. Basis. Sinus complementi. fr. la Base.

Grundriß, eine Aufzeichnung der wagrechten Lage einer Zeche. l. Planimetria. fr. la planimetrie.

Grundsohlen, s. **Grundladen.**

Grundstein, wird in Ostgothland das kalkartige Gestein genennet, daraus der Boden bestehet.

Grund und Boden, die Grundstücken, an Gärten, Feldern, Wiesen, Gehölze, welche einem Besitzer eigenthümlich zugehören. l. Fundus. fr. le fond. Tresfond.

Grundwasser, die Wasser eines Grubengebäudes, welche nicht vom Regen und andern über der Erde befindlichen Wassern, sondern von den Klüften unter der Erde dem Gebäude zufallen. l. Aquae ex meatibus subterraneis scaturientes in profundo. Aquae subterraneae. fr. des eaux souterraines.

Grus, wenn der Vitriol in Setzfässern angeschossen, und das reine vom unreinen abgesondert worden, wird das letztere mit warmen Wasser zu Lauge gemacht, und Grus genennet. l. Lixivium ex sedimento lixivii vitriolici. fr. lessive du sediment de vitriol.

Gruß, s. **Bergmännischer Gruß.**

Guardein, s. **Wardein.**

Guhr, eine fließende Kreitenerde, von der Consistenz dicker Sahne, so aus dem Gestein quillt, bisweilen austrocknet, und zu Sinter wird. Man hat zwo Arten bemerket, eine weise, welche auch bethlehemitische Mondenmilch genennet wird, ingleichen Guhr album, die wie eine Milch herfür quillt, und eine graue, Guhr cinereum, welche grau und dick wie Muß. Bey Eckartsberge in Thüringen, und bey Schneeberg im Sächßischen Obergebürge bricht eine solche Guhr, welche weis und grau-

lich

lich ist, und an der Luft blau wird. l. Creta fluida. Guhr, Medulla fluida. KENTM. Marga fluida. AGRIC. Fermentum minerale fluidum. fr. Craie coulante. Guhr de craïe.

Gülden. Guldener, Güldenthaler, Güldengroschen, Liliengülden, Römischegülden, eine Münze, welche in Italien zu Florenz im 12. Jahrhundert zu erst geschlagen, und entweder von der Blume, die darauf geprăget, oder weil es eine Florentinische Münze gewesen, mit dem Anfangsbuchstaben: Fl. verkürzt geschrieben worden. Da aber die Florentinischen Gülden, oder güldne Münzen, geringer, als vorher, ausgemünzet worden; haben die vier Churfürsten am Rhein sich vereiniget und eine Münze prägen lassen, welche Rheinische Goldgülden genennet worden. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts sind in Böhmen und Sachsen die Speciesthaler nicht höher, als vor 21. gl. im Werth angenommen, und Güldengroschen genennet worden, welchen Nahmen sie, des veränderten Münzfusses ohngeachtet, unter den Bergleuten und bey Schließung der Ausbeute behalten, wo er vor 24. Groschen gerechnet wird. Auserdem aber ein Speciesthaler heißt, und dafür, in dem Werth zu 32. Groschen, ausgegeben wird. l. Nummus vncialis. Florenus. fr. Ecu d'argent.

Güldisch, s. Goldhaltig.

Güldistein, eine Art der Steine in Wallis, die zu Erbauung der Backöfen gebrauchet wird, und alle Hitze ausstehet. Er ist nichts anders als Speckstein.

Gültig, dieses Wort wird beym Bergbau nicht für sich, sondern als ein Anhang gebrauchet, als: rothgültig, weisgültig; Zeisig oder Minerophilus will es von gelten ableiten, weil die Kure von Gebäuden, wo dergleichen Erz bricht, viel gälten. Es kan aber so wenig als gülden, richtig abgeleitet werden, und muß man es annehmen, wie es in der Art zu reden so gebrauchet wird, ob man gleich einen zuverläßigen Grund anzugeben nicht im Stande ist, wie bey vielen bergmännischen Benennungen geschicht.

Guswerk und

Gußwerk, s. Gieswerk.

Guterz, ist reichhaltiges edles Erz, Glaserz, gewachsen Silber, rothgülden und weisgülden Erz. l. Minera fructuosa. Minera melioris notae. fr. des Mines riches.

Gutgetriebe, s. Getriebe.

Gutewetter, ist die frische und vom Schwaden und arse-

arsenikalischen Dämpfen und Dünsten nicht angesteckte, nicht stockende, sondern ziehende und wechselnde Luft. l. Aer vegetus, vividus. fr. Air de la mine frais et fort sain.

Gyps, s. Gips.

H.

Haare, auf die Haare treiben, ist beym Bleystein-treiben, den mehresten Schwefel durch die grosse Hitze im Bleystein verbrennen, daß man darinnen das Kupfer erkennen kan. l. purificare ad summum gradum. fr. affiner jusqu' au poil.

Haarig, die Fasern, Faden, oder Dratgestalt, welche man an einigen gewachsenen Metallen siehet oder durch Kunst daraus heraus getrieben worden, nach welcher ein Stein oder Mineral Trichites genennet wird. fr. pelu.

Haarigkupfer, d. i. an welchen das reine Kupfer in zarten Fäden wie Haare heraus gesprosset, welches man bisweilen in Kupfersauen findet. l. Cuprum capillare. Cuprum Trichites. fr. Cuivre capillaire.

Haarigsilber, Haarsilber, ist das in dünnen Fäden aus dem Gestein gewachsene, und bisweilen als grosse verwirrte Knäule im Erz liegende gewachsene Silber. l. Argentum nativum capillare. Argentum Trichites. fr. Argent vierge capillaire. Argent en forme de poils. HELLOT.

Habit, s. Berghabit, Gallakleidung.

Hacken, eiserne am Ende krummgebogene Werkzeuge, die zu verschiedenen Arbeiten gebraucht werden, als: Saigerhacken, Rührhacken. l. Harpago. Manus ferrea. fr. le Croc.

Hacken, die Wendung des Ganges, wenn er von seiner Stunde abweichet und sich in das Hangende oder Liegende wendet, da heißt es: Der Gang wirft einen Hacken. l. Mutatio lineae directionis venae. fr. Veine crochue.

Hackscheite, Stäbe von Eisen oder zähen Holz, daran in Salzkothen die Pfannenhacken gehänget werden.

Hängcompaß, Hengcompaß, ein Compaß, dem Grubencompaß gleich in einem Gehäuse, mit zwey bey der sechsten Stunde anstehenden Zäpflein, die in einen messingen Ring eingezäpfet sind, an welchem Ring wiederum zwey Zäpflein, die in einem andern Ring eingezäpfet sind, damit, bey verschiedenen Stellungen, der Compaß doch allemahl söhlig hän-

hänget. l. Pyxis magnetica ex decempeda pendens. Pyxis filo geometrico appensa. fr. la bouſſole pendante

Hängebank, ſind die zwo langen Hölzer, des oberſten Gevieres eines Schachts, über welche die Kübel ein und ausgehänget werden. l. Tigillum ſummum in latere oſtii putealis, ſuper quo moduli ex fodina extracti exſumuntur.

Hängkappen, kleine Ringe an den Seiten der Kübel. l. Annulus, in quo arcus ad ſitulam vertitur. fr. l'anneau de la hotte.

Hängklüfte, ſ. Tagegehänge.

Hängnagel, ein Nagel, der durch das Loch des Eiſens im Geſchlitz der ſtarken Schwingen am Kunſtgezeug gehet. l. clavus ferreus perticarum hydraulicae machinae. fr. le clou.

Härte, die, eine Eigenſchaft des Eiſens und Stahls, die ihm durch ſchnelle Ablöſchung und Erkältung während Glühens gegeben wird. lat. Tinctura ferri. GEORG. FABRIC. fr. la trempe.

Härten, das Eiſen oder Stahl, ihm durch ſchnelle Erkältung im kalten Waſſer mehr Härte und Sprödigkeit geben. l. Tingere vel immergere ferrum candefactum in aquam frigidam. fr. donner la trempe. Tremper.

Härtling, Hartwerk, nach der Bergmänniſchen Mundart Hartwrig, oder Hartbrich, ein Körper, welcher beym Zinnſchmelzen nach abgefloſſenen oder ausgeſchöpften Zinn, unten am Boden des Ofens ſitzen bleibet, wenn die Zwitter Kies oder Eiſen bey ſich führen. Er läßt ſich vor ſich allein nicht wohl ſchmelzen, fließet zwar mit flüßigen Zwittern unter das Zinn, machet es aber ſpröde und dörnig. l. Reſiduum refractarium, quod in loco poſt defluxum ſtanni lique facti, reſidet. fr. le reſidu refractaire de l'etain fondu.

Häuer, ein Bergarbeiter, welcher die Schulen, als die Klaubebühne, Scheidebank, Wäſche, Karnlaufen nnd die gehörige Lehrhäuerjahre zurück gelegt, und vor einen Erbhäuer erkläret worden. Ehe er aber darzu gelanget, muß er etliche Jahre als Lehrhäuer auf dem Geſtein gearbeitet, und hernach, wenn er ein völliger Häuer werden will, auf einem fremdem Berggebäude, 4. Wochen lang das Gedinge, welches ihn der Geſchworne aufgegeben, herausſchlagen. Es werden aber die Häuer nach Beſchaffenheit ihres Zuſtandes und Arbeit auf

verschiedene Art benennet, als Doppelhäuer, Erbhäuer, Gänghäuer, Lehrhäuer, Orthäuer, Schrainhäuer. l. Fossor agnitus & declaratus sive absolutus. fr. Mineur absous ou passé.

Häuer aufstellen, einen Bergarbeiter zum Häuer erklären. l. declarare fossorem pro absoluto. fr. absoudre.

Häuer ist erstochen worden, der Häuer ist im Nachstechen erwischet worden, daß er nicht auf der Arbeit geblieben.

Häuer, dem Häuer nachstechen, d. i. sehen, ob der Häuer auf der Arbeit ist. l. Obire loca, in quibus operarii laborem peragunt ad indagendam eorum diligentiam. fr. epier les mineurs.

Häuerschicht, ist die von dem Geschwornem dem loszusprechenden Häuer auf vier Wochen lang, auf einem Gebäude, auf welchem er nicht ordentlich angeleget ist, zur Probe aufgegebene Arbeit auf dem Gestein. l. Pensum expiscatorium fossori praescriptum. fr. Iournes prescrite à l'epreuve.

Häuersteig, Zechensteig, der ordentliche Fußpfad, auf welchen die Häuer oder Bergleute auf die Zeche gehen, und den jeder Grundbesitzer zu leiden schuldig.

Häuptel, s. unten in Hauingleichen Rösches Häuptel.

Hafen, Topf, ein grosser Tiegel, darein ein und mehr Centner Materie gehet, darinnen auf Meßingwerken, Glashütten und Blaufarbenwerken, die Kupfer und Glasmassen geschmelzet werden. l. Vas futile. Crucibulum magnum. fr. Padelin.

Hagel, der aus Bley gegossene Schrot. l. Grando plumbea. fr. Dragée.

Hagel, die in Eisenschlacken zurückgebliebenen Eisenkörner. l. Grana ferri in scoriis. fr. Dragée de fer.

Hagelgießen, Schrot aus Bley machen oder gießen. l. Grandinem conficere. fr. faire de la Dragée.

Hagetorf, eine schlechte, leichte stinkende Gattung von Torf, dahin die Hannöverische gehört, die in Zimmern nicht ohne Schaden der Gesundheit zu gebrauchen. s. Darris.

Hahnbrey, Hahnenbrey, s. Hanbrey.

Hahnenstein, s. Hanenstein.

Halberring, Quemsel, Gelenke, der Biegel an Tonnen oder Kübeln, daran das Seil befestiget wird, um sie aus der Grube zu ziehen, und hinein zu hängen. l. Arcus ferreus mobilis situlae. fr. le portant. s. Gelenke, Quemsel.

Halbes Gnadenjahr, eine derer Bergbedienten und Hüttenbedienten in Sachsen hinter-

terbleibenden Witben und Kindern geordnete Wohlthat, Kraft deren die Witbe und Kinder die Besoldung und Accidenzien, so zu des verstorbenen Dienst geordnet gewesen, auf ein halbes Jahr, von der Zeit des Absterbens zu genießen haben, und der Nachfolger im Dienst eher nicht, als nach Verlauf solchen halben Jahres zu deren Genuß gelanget. l. Beneficium viduarum & liberorum officialium, vi cuius dimidium salarii & redituum vnius anni a defuncto percipiendorum tribuitur. fr. les gages du defunt officier de mines pour un demi an.

Halbgerinne, ein gezimmerter Wasserlauf aus gehauenen Seitenwänden von Bäumen, mit einem Boden von Bretern. l. Canalis ex parietibus & fundo ligneis compactus. fr. Canal de bois.

Halbig, (ein verstümmelter Nahme von Hebling.) Hebekopf, Hebarm, ein Holz an der Puchwelle, so unter den Däumling des Puchstempels tritt, und den Stempel hebet. l. Vectis. fr. Mantinet. Sabot. HELLOT.

Halbmetall, ein mineralischer schwerer metallähnlicher Körper, welcher im Feuer schmelzt, wenn er erkaltet, eine erhabene Oberfläche bekömmt, im Feuer nicht stehet, sondern, wenn er lange darinnen gelassen wird, verflieget, kömmt mit Metallen darinnen überein, daß er schwerer, als andere mineralische Körper, einen Glanz und eine erhabene Oberfläche hat, ist aber davon unterschieden, daß er im Feuer nicht so beständig ist, und sich unterm Hammer nicht treiben läßt. Dergleichen sind Spiesglaskönig, Wismuth, Zink, Kobalt, Arsenik, sie sind alle weis. l. Semimetallum. fr. Demi-metal.

Halde, ein aufgeschütteter Haufen von Bergen, Erz oder Schlacken. l. Tumulus sive acervus saxorum vel minerarum e fodina egestarum, vel scoriarum. fr. Halle.

auf die Halde laufen, auf die Halde stürzen, etwas an einem angewiesenen Ort zusammen bringen. l. in acervum conjicere. fr. jetter sur la halle.

auf die Halde setzen, eine Gewerkschaft aus dem Felde vertreiben. l. expellere societatem ex fodina. fr. chasser une societé des exploiteurs.

auf die Halde stürzen, als untauglich unter die Berge werfen. l. abjicere tanquam inutile. fr. jetter.

Halde ausklauben, das mit den Bergen auf die Halde gelaufene Erz, aus der Halde

und

und den Bergen herausſuchen. Wenn die Gewerken ſich nur damit beſchäftigen, und im Tiefſten nichts thun, ſpricht der Bergmann: Sie gewöhnen ſich an die Tageluft. l. Exquirere tumulum ſaxorum. fr. recueillir le meilleur de la halle.

Haldenſturz, das Befugniß die ausgeförderten Berge oder Schlacken auf einen Platz zu bringen. l. Ius, aera & lapides in locum aliquem convehendi & coacervandi. fr. le droit de faire une halle.

Haldenſturz, der Platz ſelbſt, darauf Berge, Erze und Schlacken geſtürzet werden. l. Area in quam lapides coacervantur. fr. la place de la halle.

Hals, der runde Theil des krummen Zapfens, welches im Bleul lieget. l. pars cylindrica cadacis.

Halt, ſ. Gehalt.

Hammer, ein eiſernes Werkzeug welches zum Schlagen, Zerſetzen, Eintreibung der Nagel und dergleichen gebrauchet wird, es iſt vom Fäuſtel unterſchieden, weil er nur eine breite Bahne, auf der andern aber eine ſchmale oder ſcharfe Pfinne, auch wohl eine Spitze hat, welchenfalls es ein Spitzhammer genennet wird. Der Fäuſtel aber hat, eine ins Quadrat gemachte Bahne auf jeder Seite, welche einerley Gröſſe haben. Die Erfindung des Hammers wird dem Cynira, dem Sohn eines Künſtlers, Agriopas zugeſchrieben. In Manufakturen, bey Künſtlern und Handwerkern findet man verſchiedene Arten derſelben und von verſchiedener Gröſſe, davon jeder ſeinen beſondern Nahmen hat. l. Malleus, Marculus. AGRIC. fr. le marteau.

Hammer, am Kunſtgezeug, ſ. Wächter.

Hammer, Hammerwerk, eine Hütte, darinnen Eiſen aus Eiſenſteinen geſchmelzet, und verſchiedene Sorten von Eiſenwaaren, gegoſſen und geſchmiedet, auch Bleche gemachet und verzinnet werden, oder wo aus Kupfer Meßing gemacht, oder Kupfer ausgeteufet wird, dahero hat man Eiſenhämmer, Meßinghämmer und Kupferhämmer. l. Officina ferraria. fr. Fonderie de fer.

Hammerarbeiter, ſind, die auf Hammerwerken um das Lohn oder Gedinge die Arbeit verrichten. l. Operarius officina ferraria. fr. Travailleur de la Fonderie de fer.

Hammerbeil, ein Beil, welches zugleich als ein Hammer gebrauchet werden kan.

Hammerherr, Hammerswerksbeſitzer, der Eigenthümer eines Eiſenhammerwerks,

werks, welcher vor Alters, da die Hammerwerke angeleget worden, **Hammermeister** geheisen. l. Ferramentarius. Dominus officinae ferrariae. fr. Maitre de la fonderie de fer.

Hammermeister, wurden in ältern Zeiten die Hammerwerksbesitzere genennet.

Hammerordnung, ein Gesetz, darinnen vorgeschrieben wird, wie sich der Besitzer der Hammerwerke sowohl, als die Hammerarbeiter verhalten sollen. l. Ordinatio officinarum ferrariarum. fr. Ordonance concernant les fonderies de fer.

Hammerschlag, die Abgänge, welche wie Schuppen bey Schmiedung des Eisens abspringen. l. Ramenta ferri. fr. Paillettes de fer.

Hammerschmiede, **Hammerschmid**, ein Arbeiter, welcher das Eisen, und die daraus gefertigten Sorten Waaren, unter dem Hammer arbeitet, als **Vorschmid Frischer, Gleicher**. l. Faber ferramentarius. fr. Forgeron, Forgeur de la fonderie de fer.

Hammerwerk, s. **Hammer**.

Hanbrey, Hanenbrey, Hahnbrey, ist bey Blechhämmern mit Wasser dünn gemachter Leim, darein die Stürzen oder Bleche getaugt werden, damit, wenn sie geschmiedet werden, sie unter dem Hammer nicht zusammen schweisen. l. Limus aqua dilutus. fr. Du limon mouillé de l' eau.

Handarbeit, ist alle die Verrichtung, welche beym Bergwerk mit der Hand gemachet wird, es sey aufm Gestein, auf der Zimmerung, Schmiede, Pochwerk, Wäsche u. s. w. l. Operae metallicae, opera manuaria in metallis. fr. Travail de main.

Handbohrer, s. **Einmännischerbohrer**.

Handeimer, ein hölzerner Eimer, mit einem eisernen Biegel damit Wasser geschöpfet wird. l. Situla. Hauritorium. fr. le seau.

Handfässer, hölzerne Gefässe oder Zober, dadurch eine Stange gestecket wird, darinnen die aus dem Salzkoth wegzuschaffende Sachen getragen werden.

Handfäustel, ein Werkzeug, das mit zwo einander gleichen Bahnen, wie ein starker Hammer gemacht ist, ohne Helm ohngefehr drey Pfund schwer wiegt, und von Eisen ist, dessen sich der Arbeiter aufn Gestein bedienet, damit auf das Eisen zu schlagen und Erz zu scheiden oder Stuffen zu zersetzen. l. Malleus manuarius operarii metallici. fr. Marteau de Separateur.

Handfäustel gut führen, d. i. geschickt auf dem Gestein arbeiten.

Handfäustel weisen, d. i. einen zu etwas auffordern.

Handhabe. s. Fahrklammer.

Handregister, das Rechnungs Concept, worein der Rechnungsführer einer Zeche die Einnahme und Ausgabe verzeichnet, und darnach er die Auslohnung verrichtet, welches zum Grund des daraus zu fertigenden Einlege-Registers geleget wird. l. Manuale, Enchiridion. fr. le manuel.

Handstein, s. Stuffe.

Handstein, bey Zwittergebäuden eine derbe Zwitterstuffe.

Hanen, die runden oder länglichen Körner, welche beym Abtreiben und Silberbrennen aus dem Silberkorn spratzen, oder sich in den Herd ziehen. l. Surculi ex regulo argenteo ob repentinam infrigitationem excrescentes. fr. Grenailles. HELLOT.

Hanferz, Straus- oder Büschelasbest, so zu Salberg in Schweden bricht, auch bisweilen etwas Bley oder Silber hält. l. Asbestus fasciculatus. fr. Asbeste à bouquets.

Hangendes, das Hangende, das Gestein, so über den Gang lieget, und solchen bedecket, wenn er tonnlegig oder flach fällt, bey saigerfallenden, oder dem Fallen nach stehenden Gängen, wo es zweifelhaft ist, ist das Hangende auf der Seite, nach welcher ordentlicher weise das rechtfallen stehet. In Schächten hat man auf der Fahrt das Hangende allezeit im Rücken. l. Tectum venae. Pendens venae. AGRIC. fr. le toit du filon.

Harken, ein Werkzeug, wie ein Rechen, mit langen Zacken, die Kohlen in das Schienfaß zu ziehen. l. Clathrum. Rastrum. fr. le rateau.

Harnisch, ein festes Saalband, die Seite des Ganges neben dem Besteg, oder die Ablosung des Ganges vom Gestein mit einer festen Oberfläche. l. Armatura. AGRIC.

Harnisch, wird auch der Ueberzug von Kies oder anderer metallischen Materie genennet, welche sich auf den Flächen des Gesteins anleget, daß sie aussehen, als wenn sie mit metallnen Blättgen überzogen wären. l. Armatura.

Hartbley, Bley, so vom Silber geschieden und spröde ist. l. Plumbum refractarium in cupellatione ab argento separatum.

Hartbrich, s. Härtling.

Harter Kamm, ein festes gleichsam verwimmertes Gestein, welches sehr schwer zu gewinnen ist. l. Saxum maxi-

maxime durum. fr. Pierre fort dure.

Hartklemmig, wird das Gestein genennet, wenn es aus einer Fluge, oder andern festen Stein bestehet. l. Praedurus. fr. fort dure.

Hartspath, s. Feldspath.

Hartstücke, das Theil, welches der Kupferhammerschmid auf einmahl in einen eisernen Tiegel gießet. l. Panis cupri. fr. un pain de cuivre.

Hartstücke abpuchen, die Hartstücke in kleine Stücke, daraus die Kessel aufgeteuset werden, zerhauen, oder zerschroten. l. dividere panes cupreos. fr. couper, brifer les pains de cuivre.

Hartstücke zerschroten, die Hartstücke mit Meiseln in kleine Stücken theilen. l. Caelo frangere. fr. brifer les pains de cuivre par le ciseau.

Hartwerk, und

Hartwrich, s. Härtling.

Haspel, ein Gerüste, so aus einem runden mit zwey Haspelhörnern versehenen und auf zwo Stützen sich bewegenden Baum bestehet, um welchen das Bergseil dergestalt gewickelt wird, daß ein Ende sich nieder, und das andere sich in die Höhe ziehet, daran schwere Dinge in die Höhe gezogen, oder nieder gelassen werden. l. Sucula. Gyrgillus. Machina tractoria manuaria. fr. le devidoir.

Haspelgerüste, Haspelgestelle, bestehet aus einem von vier Stücken Holz, als ein längliches Viereck, (davon die beyden Stücken auf der langen Seite, die Hängebank, die beyden kurzen aber Pfühlbäume heißen,) gebauetes Gerüste, auf dessen kurzen Stücken in der Mitten die Haspelstützen aufgerichtet sind. l. Statumen machinae tractoriae manuariae. fr. le pié du devidoir.

Haspelgestelle, s. Haspelgerüste.

Haspelhorn, ein zweymahl gebogenes Eisen, so an einem Ende breit geschlagen, und mit diesem breitem Ende in dem Rundbaum befestiget wird, am andern Ende aber wie eine runde Stange formiret ist, daß sie in der Hand herumlaufen kan, mittelst dieses Halspelhorns wird der Rundbaum gedrehet, und schwere Sachen an dem darum geschlungenen Seil nieder gehänget, oder in die Höhe gezogen. l. Vectis machinae tractoriae. Manubrium vectis metallariorum. fr. Manivelle du devidoir.

Haspelknecht, Haspler, Haspelzieher, ein Bergarbeiter, welcher am Haspel stehet, und damit Berge und Erze, auch andere Sachen aus der Grube ziehet, auch

Nothwendigkeiten hineinhänget. l. Operarius tractorius. fr. le devideur de mines.

Haspelmeister, ein Aufseher bey Zechen, wo viele Ziehschächte sind, welcher Acht hat, daß die Knechte die gesetzte Zahl ziehen, und die Haspel in gehörigen Stand erhält. l. Praefectus operariorum, qui aera & saxa extrahunt. fr. le premier devideur.

Haspelpumpe, eine Wasserkunst, mit Bulgen, die vermittelst eines Haspels auf und nieder gezogen werden, dieses ist eine alte Art, welche itzo nicht mehr bräuchlich. l. Machina hydraulica mediante vectis mota.

Haspelsetzen, Kübel und Seil einhängen. l. Machinam tractoriam in puteo construere vel ponere. fr. placer un devidoir.

Haspelstützen, sind zwey auf den Pfülbäumen aufrechtstehende Säulen, darein Schlitze geschnitten und mit Eisen verwahret sind, in welchen das Haspelhorn sich beweget. l. Columnae ligneae. Suculam sive arborem tractoriam ferentes vel sustinentes. Stipes, asser crassus. AGRIC. fr. les piés de devidoir.

Haspelwinden, runde kreuzweis durch den Rundbaum gesteckte Hölzer, an jedem Orte zwey, dadurch die Knechte statt des Haspelhorns den Rundbaum drehen, ist eine alte jezt fast gar nicht mehr gebräuchliche Art der Arbeit. l. Manubria in arbore tractoria in crucem transversim disposita. fr. Devidoir à deux batons croisés.

Haspelzieher und
Haspeler, Haspler, s. Haspelknecht.

Haube, das Gewölbe über den unter die Erde gebaueten Meßingofen. l. Concameratio sive fornix fornacis. fr. la culotte, la Voute de la fournaise.

Haue, ein wie ein Hammer gestalteter Pucher, damit der Pucher den Eisenstein puchet. l. Malleus ad contundendas mineras ferri. fr. Martinet à bouquer les mines de fer.

Hauen, wenn der Bergmann sich bey der Arbeit verwundet, sagt man: er hat sich gehauen; springt ihm ein Splitter vom Gestein ins Auge, heißt es: er hat sich ins Auge gehauen. l. Oculus laeditur lapillo. fr. blesser l'oeil par un eclat de pierre y sautée.

Haufwerk, das auf einen Haufen ohne Unterschied zusammengestürzte Erz. l. Diversae minerarum Species ad exportandum paratae. fr. l'amas de mines ordinaires melées.

Hauptarm, eine Stange, so an der Seite der Kunstradwelle stehet, und mit einem Ende in den Kranz reichet, sie sind kreuzweis eingezapfet. l. Radius principalis rotae machinae hydraulicae. fr. le goujon principal.

Hauptaufstand, ist ein ausführlicher Bericht vom Zustand eines Gebäudes, und vollständiger als der Registeraufstand. lat. Relatio completa de fodinae statu. fr. Rapport complet.

Hauptbefahrung, ist die vom gesammten Bergamt, mit Zuziehung des Markscheiders und derer Zechen Vorstehere angestellte Befahrung und Beaugenscheinigung. l. Visitatio fodinae ab vniversis praefecturae metallicae membris conjunctim susceptа. fr. Visitation generale d'une miniere.

Häuptel, verkürzt, **Hedel**, die gröbste Sorte vom Pochmehle, welche in dem, dem Pochwerk zu nächst liegenden Behälter, welchen man das Gefälle nennet, aufgefangen wird. Es ist von zweyerley Art, rösches und zähes, das erstere ist gröber und liegt zu öberst und zu nächst dem Einfall, dasjenige aber, was sich zu unterst und dem Ausgang näher im Gefälle setzet, ist klärer, und wird zähes genennet.

Hauptgang, ein mächtiger Gang unter vielen schmalen. l. Vena principalis ad modum lata fr. Gange principale. Veinette.

Hauptgang, eines Gebäudes, auf welchem das Gebäude zu erst angeleget und der fürnehmste Bau darauf angestellet worden. l. Vena principalis. Vena princeps fodinae. fr. Gange ou veine principale. Veine capitale. MORAND. Maitresse veine. LE MEME.

Hauptholz, Einstrich, das Stück Holz, welches in einem Schachtstos befestiget wird, und daran die Seiten Tonnen angeschlagen werden. l. Tignum principale. fr. Travers principal.

Hauptlaschen, s. Laschen.

Hauptlehn, das Feld, welches zu erst, sogleich beym Anfang des Gebäudes aufgenommen worden, wozu die Beylehne gehören. lat. Fodina principalis. Fodina princeps. Area fodinae principalis & originalis. fr. le fief principal.

Hauptlinie, ist die von einem Gange, welcher nicht beständig in einer Linie bleibet, nach der Stunde, welche er meistentheils hält, gezogene söhlige Linie. l. Linea directionis principalis venae. fr. la ligne principale de la direction du Gange.

Hauptpronne halten, mit der Rinne, damit der Anfang zum verschrämen gemachet wird, fortgehen.

Hauptregister, ist die vom Schichtmeister aus dem Zechenregister des Steigers gefertigte, und über dieses noch alle andere Einnahmen und Ausgaben enthaltende vollständige Rechnung, welche zweyerley ist. Eine, die der Schichtmeister vor sich behält, ist das Handregister, die er zur Untersuchung übergiebt, ist das Einlegeregister. l. Exemplum rationum fodinae principale. fr. le compte principal d' une mine.

Hauptschachtricht, heißt auf Ungarischen Salzwerken der Hauptstolln, von welchem Nebenschürfe oder Flügelörter abgehen.

Hauptstolln, ein Stolln, der nicht nur einem oder zwey Gebäuden zu statten kömmt, sondern ein ganzes Gebürge aufschließet. l. Cuniculus principalis. Cuniculus primarius. fr. Conduit principal de la mine.

Hauptstollort, das Ort, damit der Hauptstolln vom Mundloch in das Gebürge getrieben wird. l. Fossa cuniculi principalis & primaria. fr. la galerie principale du conduit.

Hauptstreichen, das, die Linie, welche der Markscheider von der Richtung eines Ganges, der immer aus der Stunde weichet, als das Hauptstreichen, nach dem Mittel, oder der Stunde, welche er meistentheils hält, bestimmet. l. Linea principalis venae, linea primaria venae. Hora primaria. fr. la direction principale du gange.

Hauptstrich, s. Strich.

Hauptzug, ein Gang, der sich auf eine grosse Strecke bauwürdig erweiset, und auf welchem viele Berggebäude nach einander liegen, oder eine Gegend, in welcher viele Zechen, oder alte Pingen nach einander liegen. l. Fodinarum series. fr. Une suite de mines.

Haus, ein Tagegebäude beym Bergwerk, so zur Wohnung, Verwahrung oder Arbeit aufgebauet ist, deren man verschiedene hat, als Blechshaus, Brennhaus, Hutshaus, Puchhaus, Vorrathshaus, Stollhaus, Zechenhaus. l. Aedificium. fr. la maison.

Hebarm, eine Stange, damit auf Kupferhütten die Saigerstücken aus den Frischpfannen gehoben werden.

Hebarm, Hebekopf, Hebling, Halbig, Heber, das in der Figur eines halben Monden an die Welle durch einzapfen befestigte Holz, so unter den Däumling des Puchstempels grei-

greifet, ihn in die Höhe hebet, und wenn er abklitschet, wieder fallen läßt. l. Dens axis. AGRIC. Vectis axis rotae. fr. le Martinet. Sabat. HELLOT.

Hebebaum, eine von guten festen Holz geschnittene 4. bis 5. Ellen lange Stange, damit der Bergmann grosse Lasten hebet, und von einem Ort zum andern treibet. l. Vectis. fr. le levier.

Hebekopf, s. Hebarm, Däumling.

Heber, s. Hebarm.

Hebezange, eine grosse 4. bis 5. Ellen lange Zange, damit auf Hammerwerken der Teul von Gänsen in das Frischfeuer, und aus solchem unter den Hammer gehoben wird. l. Forceps major. fr. Grandes tenailles.

Hebezeug, eine Winde, damit schwere Lasten iu die Höhe gewunden werden. l. Ergata. Epagon. Trochlea. fr. Engin.

Hebling, s. Hebarm, Däumling.

Heckmünze, eine Münzstätte, welche über die in jedem Creiß des deutschen Reichs nachgelassene drey Münzstätte, ohne der Reichsstände Bewilligung, angelegt ist. l. Officina monetalis clancularia. Diese sollen nach den Reichsgesetzen von dem Creiß-Directorio zerstöhret werden.

Hedel, s. Häuptel.

Hefteisen, ein Werkzeug auf Glashütten, von Eisen, mit dessen Ende etwas von der Glasmasse ausgenommen, und die geblasene Gläser, mittelst des wenigen geflossenen Glases, an welches sie sich heften, in den Kühlofen gebracht werden.

Heftstrick, ein Stück vom Haspelseil, damit die Hölzer und andere schwere Sachen, welche in die Grube gehänget oder aus solcher herausgezogen werden sollen, auch andere Dinge an- und zusammengebunden werden. l. Particula funis tractorii. fr. la corde à lier.

Hejetelen, sind besondere von dem Gestein des Gebürges unterschiedene, aus Letten, Marmor, Alabaster oder Agat bestehende Adern, welche durch ganze Berge setzeu, in Norwegen.

Heiliger Kux, ist das Bergtheil, welches auf einer Zeche der Kirche zu gute frey verbauet wird.

Heinz, eine Art eines Kunstgezeugs, welches vor Alters gewöhnlich gewesen, itzt aber nicht mehr gebrauchet wird, es ist in einem eisernen Seil bestanden, an welchem von einem Abstand zum andern Taschen angemacht gewesen, welche Wasser geschöpfet, und mit dem Seil durch Röhren heraus gezo-

gen worden, oben aber das Wasser ausgegossen. s. Paternosterkunst. l. Machina hydraulica mediantibus bulgis aquam hauriens. fr. Machine à elever les eaux.

Heinzenseil, die Kette, oder das eiserne Seil mit angemachten Taschen, so durch die Röhren des Heinzen gegangen, und das Wasser geschöpfet. l. Catena ductoria. AGRIC. fr. la corde de la machine hydraulique.

Heinzenseil, die Kette unter dem Schemel des Göpels, daran die Wage hänget.

Heis, adj. mit verstärktem Feuer geheizt, also sagt man vom Probierofen, wenn das Feuer verstärkt worden: der Ofen gehet heiß. l. auctior gradus caloris. fr. fort chaud.

Heis thun der Probe, heißt beym Probieren, das Feuer verstärken, geschiehet theils durch Zusammenrüttelung der Kohlen, theils durch Auftragung mehrerer Kohlen, theils durch Aufmachung des Aschenlochs und Setzung einer glühenden Kohle vor das Mundloch. lat. Augere calorem. fr. chaufer le fourneau.

Heisgrádig, streng und unflüßig, werden die Erze genennet, welche unflüßig sind. l. refractarius. fr. refractaire, rebelle.

Heisgrádig, Heisgrátig, allzuleichtflüßig, werden auch die gar zu leicht in den Fluß gehenden Dinge genennet. l. Nimis cito liquescens. fr. trop facile a fondre. Rongeant. HELLOT.

Helfarm, ein Eisen, so an die Kunststange angeschraubet wird, und den Krums hält, dessen Hals im Oehr des Helfarms stecket. l. Tenaculum ferri curvi. fr. l'aide.

Helfarm, eine Stange, so von der Welle des Kunstrads bis zum Cranz, schief über den Hauptarm gehet, und zu Befestigung des Rads dienet. Es sind deren acht an einem Rad. l. Pertica obliqua, sive radius obliquus & auxiliator rotae hydraulicae. fr. Rais second.

Helfersatz, ein Satz, der neben dem ordentlichen Satz angebauet ist, um sich dessen, wenn der ordentliche wandelbar geworden ist, zu bedienen. l. Sipho subsidiarius. fr. Pompe vicaire.

Helfersknecht, ein Bergarbeiter, welcher dem Kunststeiger, bey der Versorgung des Kunstgezeugs, an die Hand gehet. l. Adjutor. fr. l'aide.

Helflaschen am Kunstrad, s. Laschen.

Heller, die kleinste Scheidemünze in Deutschland, deren zu jeziger Zeit zween einen Pfennig, 24. einen guten

Gro-

Groschen Meißnischer Währung machen. Im dreyzehenden Jahrhundert galt ein Heller so viel, als itzt ein Kreuzer. Sechzig Heller machten einen Gulden. Ein Pfund Heller 3. Gulden. Zu Ende besagten Jahrhunderts war ein Heller 3. einen halben alte Pfennige, 75. Heller einen Gülden. Anno 1340. galt ein Heller 2. alte Pfennige, 126. einen Gülden, ein Pfund einen Gülden 23. Kreuzer. Im Jahr 1434. galt ein Heller einen Cosinzer oder hällischen Pfennig, oder 180. Heller einen Gülden, nachher sind lange Zeit keine Heller geschlagen worden, bis etliche Reichsstände kupferne Heller schlagen lassen, wie jezo noch geschiehet. Dieses aber sind keine Heller, sondern halbe Pfennige, und werden sehr recht von den Bayern Halblinge genennet. l. Chalcus. Obulus. fr. Maille.

Helm, der Stiel eines eisernen Werkzeugs, als: Eisen, Fäustel, Kaukamm, Hammer, Keilhaue, Krail, Radehaue, u. d. m. l. Manubrium. fr. le manche.

Hengcompas, s. Hängcompas.

Henge! ein Zuruf des Anschlägers, wenn der Kübel gefüllt ist, und der Haspelzieher anholen soll.

Henge! das ist, laß nach! ruffet der Anschläger, wenn der am Haspel stehende Bergmann, welcher etwas in die Grube läffet, wegen einer Hinderung angehalten hat, und nach deren Wegschaffung wieder hinein hängen soll. l. Demitte! fr. Descend!

Hengebank, das obere auf der Schachtzimmerung liegende Holz, auf der langen Seite des Schachts, über welche der Kübel herausgezogen, und wieder hineingehänget wird. l. Tignum in fronte putei collocatum. AGRIC. fr. la plus haute solive de la charpente du puits.

Hengen, etwas am Bergseil in die Grube hinunter lassen. l. demittere in puteum. fr. descendre.

Hengekappen, s. Hängkappen,

Hengenagel, s. Hängnagel.

Herausführen, etwas beym Ausfahren mit aus der Grube herauf nehmen. l. secum ex Fodina portare. fr. porter sur soi en sortant d'un puits.

Herauspoltern, die kupfernen aufgeteuften Kessel, mit dem Polterhammer, oder der Polterschlage vollends zurichten. l. Ahenas ex frustis cupreis cusas rectificare. fr. bossuer des chauderons.

Herausschlagen, das Gedinge, die vom Geschwornem aufgegebene Arbeit auf dem Ge-

Gestein verrichten, Berge und Erze gewinnen. l. excidere ad mensuram praescriptam saxa vel mineras. fr. faire la journée prescrite par le juré.

Herd, Herth, Hert, Waschherd, ein von Bretern, wie eine lange hölzerne, ein wenig abschüßig liegende Tafel, gebauetes Gerüste, darauf die gepuchten Erze geschüttet, und vermittelst einer Kiste hin und her geschoben werden, damit das Wasser die leichten Berge abspület, und das schwere, worinnen der Gehalt stecket, liegen bleibe, und also das Erz rein werde. Er ist ohngefehr 8. bis 9. Ellen lang, kürzer oder länger, 2. Ellen ohngefehr breit, und auf beyden Seiten mit einem erhabenem Rand versehen, damit das Wasser nicht überfallen kan. Seine Inclination wird nach Beschaffenheit des Erzes eingerichtet. Wenn Häuptel gewaschen wird, fällt er 15. bis 20. Grad, beym Bleyglanz 20. bis 25. Zu Mittelschlamm 10. Grad, auch wohl noch weniger. l. Tabula lignea, in qua lavantur minerae. Area. AGRIC. fr. la table à laver des mines, le Lavoir.

Herd, der runde Plaz im Göpel, auf welchem die Pferde in einem Creiß herum treiben. l. Area machinae tractoriae maioris. AGRIC. fr. la carriere.

Herd, eine Art Oefen, so von Asche rund, und in der Mitte, so viel nöthig, niedriger als am Rand derb gestossen wird, um die Werkbleye darauf abzutreiben, heißt der Treibeherd. l. Focus cinereus concavus. Cineritium maius. fr. le foier de cendre.

Herd, im Schmelzofen, der von Gestiebe geschlagene Boden des Ofens, darinnen das aus den Erzen geschmolzene Metall, nebst denen darauf stehenden Schlacken stehet. l. Focus ad recipienda metalla ex mineris in fundo furni destinatus. fr. le foier de la fournaise. Creuset, Ouvrage.

Herd, die nach dem vollendetem Treiben ausgebrochene voll Bley gesogene Asche. l. Fragmenta cineritii majoris in quo plumbum ab argento separatum est. fr. Foier de cendre tiré de la fournaise.

Herd, auf Salzkothen heißen die Orte, wo das Feuer brennet. l. Focus. fr. Foier.

Herd anlegen, angefeuchtete Asche auf den Treibeherd schütten, und mittelst des Krails oder Aschkrücke eben ziehen und mit dem Krail derb stossen. l. Instruere Cineritium. fr. preparer le foier de cendre.

Herd, ausbrechen, ſ. Ausbrechen.

Herd, friſchen, das in die Aſche auf dem Treibeherd ſich gezogene Bley durch Schmelzen über den Ofen wieder ausbringen. l. Reductio plumbi ex foco cinereo. fr. la refonte du Teſt.

Herd, ſteher auf, das iſt, es gräbt das Werk auf dem Treibeherd in den Herd, und machet hier und da Hübel. l. Cineritium puſtuleſcit. fr. le foier ſ'enfle.

Herd, ſtoſſen, anſtoſſen, den Herd mit dem dazu gehörigen Gezähe derb und glatt machen, und zum Treiben vorrichten. l. tundere & ſolidare Cineritium. fr. battre le foier de cendre.

Herdaſche, die Aſche, welche aufm Treibeherd unten gelegen, und nicht Bley eingeſogen hat. l. Cineres foci ſeparatorii. fr. Cendres de foier.

Herdaſche, iſt ausgelaugte Holzaſche, welche geſiebet und vorgerichtet iſt, daß der Herd aufm Treibeherd davon geſtoſſen werden kan. l. Cinis elixatus. fr. Cendre pour le foier.

Herdblech, eine Art Blech, ſo auf Hammerwerken gemacht wird.

Herdbley, das von dem aus dem Treibeherd ausgebrochenem Herd ausgeſchmolzene Bley. l. Plumbum ex fracto cineritio excoctum. fr. du Plomb fait du foier de cendre.

Herdfluth, iſt das von dem Waſchherd abgehende, und mit den Waſſern in der Fluth fortgeführte unreine, darunter bisweilen etwas weniges von Erz iſt. l. Retrimenta aeris contuſi vel lati cum fluxu aquarum procurrentia. fr. mine, qui tombante du lavoir, ſe traine par les flots

Herdhammer, ein Hüttengezähe, damit der Herd gerichtet und derb geſchlagen wird. l. Malleus, quo cineritium tunditur. fr. Marteau à battre le foier de cendre.

Herdkörner, die Silberkörner, welche beym Treiben ſich bisweilen in dem Herd am Rand ſetzen. l. Grana argenti in cineritio remanentia. fr. Grains d'argent, qui ſ'arretent dans le foier de cendre.

Herdkugel, eine meßinge oder ſteinerne glatte Kugel, welche man in dem eingeteuften Herd aufm Treibeherd laufen läßt, und dadurch erfähret, wo der Mittelpunkt des Kugelſchnitts iſt. l. Globus cupri flavi quo focus cineritii laevigatur. fr. la bale à liſſer.

Herdlöffel, das Hüttengezähe, damit der Abtreiber die Probe von dem auf dem Herd ſtehenden Werk nimmt. l.

Cochlear, quo proba de massa plumbi argento mixta tollitur. fr. Cuillier pour faire l'epreuve de l'argent liquéfié.

Herdprobe, die mittelst des Herdlöffels von dem auf dem Treibeherd gesetzten und in den Fluß gebrachten Werk ausgeschöpfte Quantität, um solche zu probieren. l. Proba de massa plumbi argento mixta in cineritio fluente. fr. l'essai de l'argent liquéfié au foier de cendre.

Herdring, ein wie ein Ring gemachtes Werkzeug, an einem Theil etwas breiter als am andern, und zugeschärft, womit der Herd ausgeschnitten, und ihm die gehörige Figur gegeben wird. l. Circulus ferreus, quo cineritium exscinditur. fr. l'anneau de fer à tailler le foier de cendre.

Herdschaufel, ein den gemeinen Schaufeln ähnliches eisernes Gezähe auf Hammerwerken, welches gebraucht wird, den Herd am Hohenofen rein zu halken. l. Pinna, qua focus purgatur. fr. la pêle à purifier le foier de la fournaise à fer.

Herdschlich, der gepuchte und gewaschene, oder zu Schlich gezogene Herd, so nach vollendetem Treiben aus dem Treibeherd ausgebrochen worden. l. Limus ex fracto & loto cineritio. fr. limon du foier de cendre lavé.

Herrenzechen, Berggebäude, welche der Bergherr selbst auf seine Kosten bauet. l. Fodinae dominicae Stör.

Herzförmiger Stein, ein Stein, welcher die Gestalt eines Herzes hat, bald schwarz, bald von einer andern Farbe. lat. Cardisce. PLIN. Encardia.

Hespen, die eisernen Haspen, damit etwas fest gemacht wird, als Fahrthaspen, damit die Fahrten im Schacht angeheftet werden. l. Fibulae fr. Des harpons.

Hespen, verb. etwas mit Haspen befestigen.

Hieb, s. Stollnhieb.

Hiecken, die Kiesbrocken, welche zu Almeroda in Hessen am Hers, oder Hirschberg in der graulichen Tiegelerde brechen, und unter den Nahmen Minera Martis solaris bekannt sind, welchen Nahmen ihnen Glauber beygeleget. Ihre Gestalt ist meistens eyförmig, auswendig schwärzlich inwendig gelblich, geben Eisenvitriol und zerfließen in der Luft. l. Minera Martis solaris. fr. Mine martiale solaire.

Hiecken, würfelförmige Kiese, oder kupfrige Körner, welche im Kupferschiefer mit einbrechen. lat. Tesserae cubicae pyritae. fr. Pyrite cubique.

Hiecken, die eyrunden Stuffen von schwarzen Kupfererz, darinnen Abdrücke von Fischen liegen, die zu Ilmenau brechen. l. Lapides aerei ovales, intus pisces representantes. fr. Masse de mine de cuivre, qui enferme la figure de poisson.

Himmel, der höchste Rand an Salzsohlen Sümpfen oder Werken.

Himmelerz, das Erz, so am Tage bricht.

Himmelmehl, s. Mondenmilch.

Hindernisse, sind rechtmäsige Ursachen, welche die Bewirkung einer Sache zurück setzen, als bey der Bestätigung, wenn der Muther den Gang nicht augenscheinlich machen kan, da die Wasser und Wetter nicht verstatten, daß der Gang in Augenschein genommen werden kan, u. s. w. l. Impedimentum. fr. Empechemens. Traverses.

Hintergebürge, die Seiten des Gebürges, wo es nach dem Ansteigen bis zum höchsten Gipfel, wieder niedriger wird. l. Catenae montium pars postica. fr. les montagnes derrieres d' une chaine.

Hinterlegen, eine Sache in Verwahrung geben, ingleichen eine Nachricht zur Verwahrung bringen oder annehmen. l. Ad custodiam deponere. Ad custodiendum dare, vel accipere. Deponere. fr. Deposer.

Hirschstein, **Hirschkugel**, ein Stein, so in Hirschen gefunden wird, und blättrich ist, wie Bezoar. l. Bezoar cervinum. fr. Bezoar de cerf.

Hirsestein, ein Roggenstein, dessen Körner wie Hirsekörner sind. l. Cenchrites. fr. Orobites.

Hochzange, eine grosse Zange auf Hammerwerken, damit die Stücken gezängelt werden.

Höflich, von Hoffen, Hoffnungsvoll, oder dergestalt, daß man sich gute Hoffnung von einem Berggebäude machen kan. Also, wenn man den Bergmann fragt: Wie stehet es? giebt er zur Antwort: Allehöflich. l. Confidenter. fr. plein d' esperance.

Höle, ein, eine bis 1. eine viertel Elle weiter, 1. Elle hoher und 5. bis 6. Ellen langer Kasten, von Pfosten gebauet und oben offen, der auf einen Wagen gesetzet, mit Erz gefüllet, und solches darinnen auf die Hütten geführet wird. Er hat seinen Namen von aushölen, weil anfänglich die Hölen aus ganzen Holz, wie ein Wassertrog gehauen worden, welchen Namen sie nachher behalten, da sie aus Pfosten gemacht worden. Sie soll

8. Karn oder 34. Körbe, und am Gewicht 16. Centner Erz fassen. l. Capsa pro vehendo aere. Ploxemum. fr. la grotte, ou caverne.

Hölle, beym Treibeherd, ist der dem Gebläse gegen über befindliche Raum, unter dem Treibehut, wo der stärkste Grad der Hitze ist, wenn getrieben wird. l. Infernus. Ignis tartareus foci separatorii. fr. le coin du plus grand chaud.

Höllischer Stein, ein Produkt, so aus dem mit Salpeter-Geist aufgelöseten Silber durch Einkochen bereitet wird, und dienlich ist, Figuren auf Marmor und Chalcedon zu zeichnen, die man poliren kan. l. Lapis infernalis. OFFICINAR. fr. Pierre infernale.

Hölwagen, ein Fuhrwerk mit einer Höle oder langen Erzkasten, darauf die Erze zu den Hütten geführet werden. l. Ploxemum. Vehiculum, quo aera vehuntur. Carrus cum ploxemo. fr. charriot.

Hölzelofen, die allerälteste Art von Schmelzöfen, darinnen über das Hölzel geschmelzet worden. l. Fornax, in qua super trunculo aes excoquitur. fr. Fournaise, où il se fond sur une piece de bois. s. Hölzlein.

Hölzlein, über das Hölzlein schmelzen, eine Art zu schmelzen auf schwerem Gestiebe, das Zumachen ist sonderbar, weil das geschmelzte Werk verborgen in dem Herd stehet. Es hat den Nahmen von dem Brustholz bekommen, welches mitten im Ofen auf die Sohle geleget wird. Schlüter nennet es auch das Schmelzen über den Gang. Mathesius hat es in der Sarepta beschrieben, wie es ehemals in Joachimsthal eingeführet gewesen. Jezt aber ist es nicht mehr sehr bekannt, daß auch Schlüter klagt, daß er keine vollkommene Beschreibung davon erlangen können. l. Trunculus. fr. piece de bois.

Hofstatt, ein Raum im Salzbergwerk, darinnen ein Sumpf zu Sammlung der Salz-Wasser vorgerichtet wird.

Hoherofen, in Silberschmelzhütten, ein 4. Ellen höher als im Krummofen erbauter, oben etwas enger als unten gemachter Ofen, darinnen mit Roharbeit, Verbleyen und Frischen gearbeitet wird. l. Fornax alta, seu major excoctoria. fr. le haut fourneau. HELLOT.

Hoherofen, auf Eisenhammerwerken, der 12. Ellen hoch erbauete Ofen, darinnen das Eisen aus Eisenstein geschmelzet wird. l. Fornax alta seu major ferraria. fr. la haute fournaise à fondre du fer.

Hoherofenmeister, ein des Ofenbaues verständiger Mann, welcher dafür zu sorgen hat, daß der Hoheofen auf Eisenhammerwerken richtig erbauet werde, und wenn der Hoheofen gehet, von Zeit zu Zeit zusehen muß, ob alles in richtigen Stand ist. l. Magister fornacis altae ferrariae. Curator fornacis magnae excoctoriae in ferraria. fr. le maitre ou inspecteur de la haute fournaise.

Hohesgebürge, ist dasjenige, welches unter andern herum liegenden Gebürgen, herfür raget, oder zwischen niedrigern Gebürgen lieget. l. Vertex, Fastigium montis. fr. la plus haute cime des montagnes.

Hohl an! die Losung, welche der Anschläger dem am Haspel stehenden Knecht giebt, um ihm anzudeuten, daß alles vorbereitet, oder der Kübel gefüllet ist, und der Haspel gezogen werden kan. l. Attrahe! fr. tire.

Holzgraupen, eine Art Erz, welche in Hessen bey Frankenberg an der Eder bricht, und aussiehet wie versteinerte Aestgen, auch bisweilen viel Silber hält, sie bestehen aus Coralloiden, welche in Kupferglas verwandelt und mit Silberblättgen überzogen sind. l. Aes ramosum. fr. Mine branchue.

Holzkohl, eine Art gegrabene Kohlen, oder Steinkohlen, welche im Nassauischen, und dasiger Gegend brechen. Einige sind hart wie Holz und braun, einige schwarz und weich, und führen einen groben Schwefel. Die ersten werden vorgezogen, weil sie einen subtilen Schwefel haben, daher sie besser zu brennen sind. In der Erde sind sie feucht, werden aber in einer Stunde an der Luft trocken. Liegen sie eine lange Zeit, so zerfallen sie: Werden sie feucht erhalten, bleiben sie gut. Man kan sie vor sich nicht wohl brauchen; auser, wenn man sie ordentlich verkohlet: Sodann können sie den Schlössern und Schmieden gute Dienste thun. Sie verbrennen vor dem Gebläse nicht so bald, lassen auch nicht so viel Unrath zurück, als die Steinkohlen. l. Carbones fossiles dicti lignei. fr. Bois devenu Charbon sous terre. BOMARE.

Holzzeddel, ein Verzeichniß des Holzes, welches jede Zeche, so Holz aus den Churfürstl. Waldungen in Chur-Sachsen nöthig hat, vom Bergamt jährlich eingegeben werden muß, damit zu dessen Anweisung Befehl an den Oberforstmeister und das Amt des Orts ergehen kan. l. Consignatio lignorum,

rum, sive stirpium arborum ad prosequendas fodinas necessariarum autoritate praefecturae metallicae facta.

Horchen, aufmerken, wenn die Uhr schlägt, oder ob ein Bergbeamter ankömmt? l. In specula esse. fr. etre aux-ecutes.

Horchhäusel, eine kleine von Holz oder Steinen gemachte Hütte, darinnen ein Bergjunge sich aufhalten kan, um zu polzen oder zu horchen, wenn die Stunde zum Ausfahren schlägt. l. Specula fossorum. fr. Echauguette.

Horn, ein Name, der hohen Gebürgen beygeleget wird, als in der Schweiz, Schreckhorn, Wetterhorn, Römischhorn, Buchhorn u. s. w. in Norwegen, Sneehornet, Skopshornet, Ramdalshorn u. s. w.

Hornberg, s. Hornstein

Hornbreter, die Breter an den Salzpfannen.

Hornerz, eine seltene Gattung von Silbererz, das aussiehet, wie Horn, halbdurchsichtig ist, und sich mit dem Messer schneiden läßt, auch reich an Silber ist, wird auch Hornglaserz genennet. Seine Farbe ist weis, violet, braun oder gelb, auch grünlich und röthlich. Seine Gestalt ist verschieden, bald wie Flocken, bald würflich, bald rundlich mit einem Kern, bald Schalen- und Drusenförmig. Das weise ist weich und schmelzt wie Wachs, verflieget auch im Feuer. Es bricht dergleichen im Meißnischen Obergebürge zu Johann Georgenstadt, auch in Siberien, und vermuthlich an mehrern Orten. l. Minera argenti cornea. Argentum rude corneum. WALLER. Argentum sulphure & arsenico mineralisatum. Minera fusca semipellucida, lamellosa, cornea, igne candele liquabili. fr. Mine d'argent cornée. BOMARE.

Horngold, eine Legirung, dazu auf die Mark 9 ein halber Karat Gold, das übrige Gewichte aber Silber und Kupfer gesetzet werden. l. Aurum novem & dimidii ceratiorum. fr. Or de neuf et demi carat.

Hornsilber, ist das in Scheidewasser aufgelöfete und mit Kochsalz niedergeschlagene Silber. Wenn es geschmelzet wird, bekommt es die Gestalt eines gelben halbdurchsichtigen Horns und läßt sich hämmern. l. Luna cornua. CHYMICORUM.

Hornstatt, der Platz und Raum über einem Schacht, darinnen der Haspel stehet, und die Knechte solchen ziehen. l. Lacus in quo statuitur machina tractoria manualis

seu sueula. fr. la place du devidoir.

Hornstein, Hornfelsstein, Fenerstein, Hornberg, eine Steinart, welche sehr fest, auf dem Bruch schlackig und uneben, ohne gewisse Figur, meist graulich, bräunlich und schwärzlich, wird vom Scheidewasser nicht angegriffen. Die in der Kreite liegende Steine sind von dieser Art, an Farbe aber die schwärzesten. Braun Hornstein und anders gefärbter, bricht auch auf Gängen mit allerhand Erz, sonderbar schön in Johann Georgenstadt und Schneeberg, mit Silber durchwachsen, auch mit Wismuth. Die gemeinen Feuersteine findet man zerstreuet auf Feldern und Hügeln. l. Silex corneus, intrinsece aequalis, durissimus. Silex igniarius. Lapis corneus. Corallium fossile. BÜTTNERI. Saxum cornutum. ENCELII. Pyromachus. Silex cretaceus. Lapis aceroſus. MORANDI. fr. Roche de corne.

Hornsteine, sind in Salzkothen, die Steine an der Seite der Pfanne.

Horst, ein in Moorland liegender erhabner Platz und Hügel, der auch in nassen Jahren trocken bleibt.

Hraf-tinna, schwarzer Flintenstein, die Benennung, welche die Isländer dem so genannten Isländischen Achat geben.

Hub, das Maaß, wie hoch der Kolben in einer Kolbenröhre am Kunstgezeug in die Höhe steiget, welches man an der Stange in der obersten Röhre beym Ausgus messen kan. l. Altitudo, ad quam orbis machinae hydraulicae in siphone ascendit. fr. la hauteur, à la quelle la perche monte à chaque trait.

Hub, das Maaß des Wassers, welches der Kunstgezeug bey jedem Hub ausgießet. l. Quantitas aquae, quam antlia fodinae vno hausta effundit. fr. la quantité d'eau, laquelle est emportée par la machine à chaque trait.

Hübel, oder Setztrog, ein grosser aus Holz gehauener Trog, darinnen beym Zinnschmelzen der Zinnstein mit Schlacken beschicket wird. lat. Capsa in qua scoriis miscetur minera plumbi albi contusa. fr. la caisse à mêler la mine d'etain avec des scories.

Hügel, ein kleiner Berg. lat. Collis.

Hülse, ein Hammer, oder ein grosses Eisen auf dem Kupferhammer, einen halben Centner schwer, damit die Kupfer geschmiedet werden. l. Malleus officinae aerariae, quo cuprum cuditur. fr.

grand

grand Marteau à la forge de cuivre.

Hütte, Schmelzhütte, ein Gebäude darinnen Erze geschmelzet werden, nebst Zugehör. l. Officina excoctoria. fr. la fonderie.

Hütte stehet stille. d. i. es wird in der Hütte nicht gearbeitet. l. Officina fusoria quiescit. fr. le travail de la fonderie a cessé.

Hüttenafter, das Gekrätz, so auf Hütten von der Arbeit fället. l. Retrimenta officinæ excoctoriæ. fr. Balaïure de la fonderie.

Hüttenamt, ist das Iudicium, Gerichte oder Collegium, welches zur Direction des Schmelzwesens geordnet ist. l. Præfectura rei excoctoriæ. fr. le college des Officiers des fonderies.

Hüttenarbeiter, sind die Arbeiter, welche die Beschickung der zu verschmelzenden Erze, das Schmelzen, Abtreiben, und was sonst nöthig, verrichten. l. Operarius officinæ excoctoriæ. fr. Travailleur de la fonderie.

Hüttencentner, ein Gewicht von 115. Pfund, bey Verwiegung der Glöte. Bey Probierung der Erze zu 110. Pfund. l. Centenarius in officinis excoctoriis vsitatus. fr. Quintal de fonderies.

Hüttenfactor, heißt an manchen Orten der Hüttenverwalter. l. Institor officinae excoctoriae. fr. Facteur de fonderie.

Hüttengekrätz, sind die Abgänge, so in Hütten bey Beschickung und Verschmelzung der Erze abgehen. l. Retrimenta excoctionis. fr. les balaïures de la fonderie.

Hüttengezähe, sind die Werkzeuge, welche bey der Arbeit, die bey den Hütten vorfällt, gebrauchet werden. l. Instrumenta officinae excoctoriae. fr. les instrumens de la fonderie.

Hüttenhof, ist der Platz und Raum, welcher zu einer Hütte gehöret, worauf die Gebäude, das Kohlhaus, das Huthaus, das Erz, das Holz und die Schlacken liegen. l. Area ad officinam excoctoriam pertinens. fr. la place de la fonderie.

Hüttenhofgekrätze, die Abgänge, welche bey Anführung der Erze, beym Rösten und Beschicken abgehen, und auf dem Hüttenhof liegen bleiben, bis sie zusammen gekehret, und der Hütte zum Besten zu gute gemachet werden. l. Quisquiliae in area officinae excoctoriae. fr. les balaïures de la cour de la fonderie.

Hüttenkatze, eine Krankheit der Schmelzer, welche in einer Verdorrung und Engbrüstigkeit bestehet. l. Morbus excoctorum. Asthma montanum. Peripneumonia.

Asthma

Asthma excoctorum. fr. Maladie des fondeurs

Hüttenknappschaft, Schmelzerknappschaft, der ganze Körper der Hüttenbedienten und Hüttenarbeiter, welche an gewisse Vereinung gebunden sind. l. Societas excoctorum. fr. la Societé des fondeurs.

Hüttenmann, s. Hüttenarbeiter.

Hüttenmeister, ein Officiant, welcher die Beschickung der Erze, und deren Uebernahme besorget, dieselben probieret, und überhaupt auf die Arbeit Acht hat. l. Magister officinae excoctoriae. fr. Maitre de fonderie.

Hüttennichts, ein lockeres weises Mehl, so sich in Schmelzofen in den Klunsen an der Vorwand von den blendigen Erzen anleget, oder zinkische Ofenbrüche, galmeyische Blumen. l. Nihilum album. fr. Tutie. Tuthie.

Hüttenraiter, ist der Rechnungsführer, welcher die Geldrechnung bey der Hütte führet, von Raiten, einem Sclavonischen Namen, welcher Rechnen, bedeutet, daher Raitpfennig ein Rechenpfennig heißt. l. Rationarius officinarum excoctoriarum. fr. Teneur de compte de la fonderie.

Hüttenrauch, ein arsenikalisches Wesen, so sich beym Rösten, und im Hohenofen anleget, wo es das erste kühle Fleckgen findet, auch insgemein Silber, Kupfer und Bley hält. l. Fumus metallicus minerarum condensatus. fr. la fumée arsenicale coagulée.

Hüttensohle, der Fußboden in der Hütte. l. Pavimentum officinae excoctoriae. fr. l'aire de fonderie.

Hüttenschreiber, ein Hüttenbedienter, welcher die Specialrechnung von jeder Hütte führet, und die Gegenprobe gegen des Gewerken-Probierers-Probe machet. l. Rationarius specialis officinae fusoriae. fr. Greffier de fonderie.

Hüttensteiger, eine Person, welcher die Beschickung der Erze aufgetragen ist, an andern Orten heißt er **Huttenmeister**. l. Praefectus officinae fusoriae. AGRIC. fr. Maitre de fonderie.

Hüttenverwalter, s. Oberhüttenverwalter.

Hüttenvoigt, ist der Bergbediente, welcher Acht hat, daß die Schmelzarbeit richtig geführet wird. l. Praefectus, praepositus officinae fusoriae. fr. Inspecteur de fonderie.

Hüttenvorsteher, ein Hüttenbeamter.

Hüttenwächter, ein Mann, der des Nachts die Hütte und Erzhaus begehet, daß nichts

nichts gestohlen wird, und auf das Feuer Acht hat, daß es nicht Schaden thut. l. Vigil. fr. Guet.

Hüttenwäscher, ein Arbeiter, welcher das Hüttengekrätz, und nach Gelegenheit das zur Hütte gelieferte Erz wäschet. l. Lotor officinae excoctoriae. fr. Laveur de fonderie.

Hund, ein offener Kasten mit 4. Rädern, ohngefehr drey viertel einer Elle weit und tief und zwo Ellen lang, unten mit einer eisernen Spindel, darinnen die Berge und Erze auf Strecken bis zum Füllort, und auf Stölln zu Tage ausgefördert werden. Sein Innhalt verhält sich zum Laufkarn oder Stollnkarn, wie 2. bis 2. einen halben zu 1. Agricola meint, er habe seinen Namen daher, weil er schreyt, wenn damit gelaufen wird, welches einigen dem Heulen eines Hundes gleich geschienen. l. Capsa patens. AGRIC. fr. le chien des mineurs.

Hund, ein starkes Stück Holz mit Spitzen, welches das Holz, so in die Grube gehänget wird, hemmet, daß es nicht so geschwind hinein schießen kan. l. Remora ligni in puteum demittendi. fr. l'aret.

den Hund anhängen, während der Schicht nicht arbeiten, sondern den Hund, damit gelaufen werden soll, stehen lassen, und faullenzen. l. Desidiae se dedere. fr. faineanter.

Hundbette, man sagt: eine Zeche liegt im Hundebette, wenn es damit nicht fort will, weil keine Anbrüche verhanden, die Zubusen schlecht eingehen, und weder Geld zu Bergmaterialien, noch zu Löhnung der Arbeiter verhanden. l. in angustiis versari. fr. etre en necessité

Hundläufer, der Bergarbeiter, welcher Berge und Erze mit dem Hund von einem Ort zum andern, zum Füllort, oder aufn Treckwerk zum Stolln herausläuft. l. Capsa patente mineras vehens. Vector capsæ patentis. AGRIC. fr. Mineur, qui courre avec le chien.

Hundlaufen, etwas im Hund von einem Ort, zum Füllort oder aufm Treckwerk zu Tage ausfördern. l. Capsa patente transvehere. fr. transporter les mines avec le chien.

Hundsbengel, den Hundsbengel stehen, bedeutet, während der Schicht faullenzen. l. desidiosum esse. fr. faineanter.

Hundsleitnagel, s. Leitnagel.

Hundsring, ist ein Ring an einer Docke, daran der Hund befestiget wird, wenn

Holz

Holz in den Schacht gehänget wird. l. Circulus remorae. fr. l'arret.

Husche, der Bergmann hat eine Husche bekommen, wird gesagt, wenn er sich einbildet, daß er in der Grube vom Bergmönch gescheuchet worden. l. Horror. Terror ex timore virunculi metallici. fr. l' epouvante.

Hut, über dem Treibeherd, eine runde eiserne, inwendig mit Leim überzogene Decke, welche an einem Gran über den Herd hänget, und wieder weggezogen werden kan. l. Operculum fornacis. AGRIC. fr. Chapeau de fer. HELLOT.

Huthaus, das Tagegebäude, worinnen der Hutmann einer Zeche wohnet, die Bergleute zusammen kommen, beten, vom Steiger angewiesen werden, und das Gezähe bekommen. l. Casa, quam habitat praeses aut custos fodinae. AGRIC. fr. Maison du garde de la Miniere.

Hutmann, Hnthmann, der Mann, welcher auf dem Huthaus wohnet, den Bergleuten beym Ein- und Ausfahren zur Hand gehet, das Gezähe von ihnen nimmt u. s. w. lat. Custos fodinae. AGRIC. fr. Garde de la miniere.

Hyacinth, ein durchsichtiger Edelstein, goldgelb oder etwas röthlich an Farbe, welche er vom Eisen und Bley haben soll, nimmt eine schöne Politur an. Der orientalische ist röthlich. Hyacinthus mas. AGRIC. Hyacinthus colore croceo. WALL. Der occidentalische safrangelb. Hyacinthus foemina. AGRIC. Ex albo flavescens. WALLER. Leucochrysus. PLIN. Xistion. THEOPHR. Chryselectrum wegen seiner Agtstein Farbe. Sie kommen aus Böhmen und aus Puy en Velai, unter den Nahmen weise Hyacinthen. Die kleinen, wie vieleckige Kristallen, heißen Hyacinth d'email, oder Souples de lait. Es giebt auch Honigfarbene in Böhmen und Schlesien l. Hyacinthus. Gemma plus minus pellucida duritie nona ex flavo rubente. WALLER. Gemma rubra lutea. WOLTERSD. Lyncurius. VETERUM. Gemma ex flavo rubescens. CARTH. fr. Hyacinthe.

J.

Jacke, s. Pufjacke.

Jacken, Wände oder Wacken von mittler Grösse.

Jacobinen, eine Englische Goldmünze, welche 6 Thlr. 8 gl. gilt.

Jakuzker Frauencis, wird das Moscowitische genennet, weil es von einem von Jakuzk abgeschickten Visitator besichtiget und aufgeschrieben wird.

Japonischeerde, eine schwarze, wohlriechende, fast wie Pech aussehende Masse, welche aus Japan nach Europa gebracht, und Catechou, verkürzt Caschu, genennet wird. Man hat sie beständig vor eine Erde gehalten, und in Apotheken unter den Nahmen Terra japonica verkauft. Iussieu hat aber in den Memoires de l'academie Royale des sciences erwiesen, daß es ein von der ostindischen Pflanze Arec gemachter, eingekochter und mit Muschelkalk vermischter Saft ist. l. Terra japonica. fr. Catechou. Terre de Iapan.

Jaspis, ein Hornsteinartiger, fester ganz undurchsichtiger Stein von angenehmen Farben, und zarten glasachtigen Korn, der weis, grau, roth, braun, blaulich, schwarz, einfärbig, und mit anders gefärbten Adern gefunden wird. lat. Iaspis, der weise, Galaxia, Galactites. PLINII. der graue, Cossoides, der eisenfarbige, Mare smaragdinum, der rothe, Lapis sanguinalis. Haemachates. IMPER. der gelbe, Iaspis Terebinthizusa. PLIN. Iaspis onychina, der dunkelbraune, Iaspis spadicea der blauliche, Iaspis aërizusa. PLIN. der schwarze, Iaspis atra, der grüne, Iaspis viridis phosphorescens. Malachites. PLIN. Pavonius. ALDROVANDI. Iaspis smaragdo similis. KENTM. Iaspis viridis, der mit Adern durchzogene, Iaspis venosus. Prasius Leucochlorus. ALDROVANDI. fr. Iaspe.

Jasponix, ein Jaspis, der weisliche, Feuerstein- oder Agatadern hat. l. Iasponix. Iaspis onyche mixta. fr. Iasponix.

Igelstein, Davidsschleuderstein, Knopfstein, Echinitstein, Krötenstein, versteinerte Schalen von Seeigeln, man findet sie von verschiedener Grösse und Figur, knopfförmig, erhaben, breit, spitzig, herzförmig, mit und ohne Warzen. Wenn dieses Thier lebendig ist, hat es viele Stacheln, wie ein Landigel, welche Stacheln selten versteinert gefunden werden. l. Echinites. Ombria, Echinoderma. Echonitus Parcapus. fr. Echinite.

Incasstein, ein amerikanischer Stein, dem Mispickel ähnlich, der von aussen wie Zinn siehet, die Amerikaner machen Spiegel und Säulen davon. l. Lapis Incas. span. Piedra de los Incas. fr. Pierre des Incas.

Infamität, wird unter den Bergleuten nicht gedultet, und nicht einmahl einer darunter gedultet, der das geringste entwendet.

Inguß, s. Einguß.

Ingwerstein, ein Stein, der die Gestalt des ganzen Ingwers hat. Diesen Namen hat ihm Brückmann gegeben.

Inhibition, s. Verbot.

Instanz, die erste Instanz in Bergsachen in Sachsen, ist das Bergamt, die zweyte, das Oberbergamt, die dritte, das Cammer- und Berggemach. Das Oberhofgericht und die Landesregierung haben in Bergsachen nichts zu sprechen. l. Instantia. fr. Instance.

Jöcher, die Hölzer, woraus die Geviere der Schachtzimmerung zusammen gesetzt werden. l. Contignationes sic factae, vt tignorum capita excisa sint. AGRIC.

Jöckel, s. Jöckelguth.

Jöckeln, nennen die Isländer die aus Eis bestehende Berge. Nach der alten Nordischen Sprache bedeutet es gefroren Wasser. Sie sind mit den Schweizerischen Gletschern einerley. s. Eisberge.

Jöckelguth, von Natur gewachsener Vitriol, welcher zu Goslar im Rammelsberg, als Eiszapfen, an der Firste und Wänden von dem herabtreufelnden Vitriolwasser gerinnet und anschiesset. Man hat grünes, blaues und weises, das grüne ist Eisenvitriol, das blaue, Kupfervitriol, und das weise, Galizenstein, oder Zinkvitriol. Der Name ist von dem alten nordischen Wort Jöckil, Eis, hergenommen. l. Atramentum sutorium stalactiticum. AGRIC. Flos Vitrioli. Cupae rosa. ALDROV. Cuperosa. fr. Vitriol natif stalactite.

Jöckelkasten, ein an drey Seiten von Bretern zusammengeschlagenes Fach, mit einem Boden von Bohlen, auf der Erde, darein das Jöckelguth gelaufen wird, damit die Nässe abläuft, welche darbey ist. l. Capsa, in quam Cuperosa mittitur, vt humiditas ab ea destillet. fr. Casse où l'on met le vitriol cristallisé.

Joch, Jöcher, die Hölzer, welche auf die Tragstempel geleget werden daß die Kästen darauf ruhen können. l. Tignum superius. fr. Travers.

Iras, s. Demant.

Irrefahren, von der zum Auffahren oder Absinken angewiesenen Stunde oder Linie weichen, daß, wenn die gehörige Weite aufgefahren, oder abgesunken worden, der Durchschlag nicht erfolget, und mit dem Schacht oder

Ort, neben, über, oder unter dem gehörigen Punkt gefahren ist. l. Aberrare a puncto dato. fr. manquer le but.

Isländischer Achat, s. Achat, glasachtiger.

Isländischer Kristall, ein klarer durchsichtiger, spitzwürflicher Spath, welcher alles das, worauf man ihn leget, doppelt zeiget, er ist blättrich, im Tiegel geglühet, knistert er und zerfällt in rhomboidalische Stücken, leuchtet auch im Finstern, dabey giebt er einen Schwefel von sich, nach Gruners Bericht, bricht dergleichen Doppelstein auch bey Bex in der Schweiz. l. Crystallus Islandica Rhombides. AGRIC. Selenites rhomboidalis. Andradamas. PLIN. SCHEUCHZ. Talcum de la Hire. Spatum pellucidum objecta duplicans. WALLER. Crystallus Islandicus disdiaclasticus. REYMERI. fr. Crystal spathique d'Islande. Crystal equilateral.

Italiän Magnese, nennen die Töfer den Braunstein, welchen sie zur braunen Glasur brauchen. s. Braunstein.

Itam, s. Demant.

Jubelierer, ein Mann, der mit kostbaren Edelsteinen handelt. lat. Gemmarius. Mango gemmarum. fr. Iouaillier.

Jucht, ein verstümmelt Wort, welches aus Gicht (Aufgebung) gemacht worden und von den Arbeitern falsch ausgesprochen wird. s. Gicht.

Juchtbühne, s. Gichtbühne.

Juchtmaas, s. Gichtmaas.

Judenköpfe, alte Meißnische, jezo sehr seltene Groschen, welchen der Nahme von dem gemeinen Mann, der den darauf geprägten Meißnischen Helm für einen Judenkopf angesehen, beygeleget worden, deren giengen 90. auf die Mark.

Judenleim, s. Judenpech.

Judennadeln, länglich runde Steine, fast wie Nadeln oder Keile, und schmal oben dicker als unten, wo sie einen kurzen Stiel haben, es sollen versteinerte Stacheln von Seeigeln seyn, und sind von verschiedener Grösse. Man findet sie wie die Judensteine glatt, stramig und knotig. l. Aciculae lapideae. Radioli. Rhincolithi Lapides Iudaici cylindroides. Echinorum radii lapidei. WALLER. fr. Aiguilles de pierres. Eguillon de heriſſon marin.

Judenpech, Judenleim, ein Erdharz oder Bergfett, so dem gemeinem Pech gleichet, auf dem Wasser schwimmet, sich anzünden läßt, und einen starken Geruch giebet, die Egypter haben es zu ihren Einbalsamirungen genom-

nommen. l. Asphaltum. Bisasphaltum. Bitumen judaicum. Gummi funerum. SERAPIONIS. Karabe Sodomae. Mumia. Bitumen solidum coagulatum. WALLER. fr. Asphalte.

Judenstein, Olivenstein, ein oliven- oder kleingurkenförmiger Stein, mit einem Stürzel von einem Stiel, insgemein knörpig, sind versteinerte Theile von Seeigeln. l. Lapis Iudaicus. Olivae lapideae. Tecolithus. PLINII. Phoemoides. Lapis Iudaicus balanoides. Echinorum claviculae lapideae. WALLER. Pyrene. Eurrheus. Man findet sie glatt, stramig und knotig.

Jüngerer im Felde, derjenige Eigenlehner oder Gewerkschaft, vor der bereits eine ältere Gewerkschaft in dem Felde gemuthet, bestätiget und gebauet hat. Er ist dem ältern aus der Vierung zu weichen schuldig. l. Iunior. fr. le jeune, en regard de la miniere.

Jütlen, heißen bey der Glasmacherkunst die Haufen kleiner Funken, welche sich oben über der Pfanne zeigen, wenn es Zeit ist, das Feuer abgehen zu lassen.

Junge, s. Bergjunge.

Jungensteiger, der über die Scheidejungen gesetzte Aufseher, welcher sie auch, wenn sie etwas versehen oder verbrechen mit dem Vogelbolzen oder dem Halseisen bestrafet. l. Praepositus puerorum metallicorum. fr. Inspecteur des novices de mineurs.

Jungfernqueckſilber, dasjenige Queckſilber, ſo lebendig, ohne Sublimation laufend aus dem Gestein herfür dringet, und noch nicht in das Feuer gekommen, wie dergleichen zu Idrien und in Spanien zu Almeyda gefunden wird. l. Mercurius virgineus. fr. Mercure vierge.

Jungfernſchwefel, Tropfſchwefel, vollkommener von der Natur erzeugter oder gewachsener reiner Schwefel. l. Sulphur virgineum. Sulphur nativum. fr. Soufre vierge.

Jungfernvitriol, ſelbſt gewachsener Vitriol. l. Vitriolum nativum. fr. Vitriol naturel.

Juwelen, ſ. Edelgeſtein.

K.

Kachel, das Werkſtücke über dem Vorherd am Geſtelle des Hohenofens in Eiſenhämmern. l. Arenarium super orificio fornacis magnae ferrariae. fr. la chemiſe.

Käferſtein, ein Bildſtein, der einen Käfer fürſtellet, oder ein verſteinerter Käfer. Pli-

nius führt dergleichen Steine an.

Kälberthier, nennen einige Spott- oder Scherzweise, einen Bergmann, wie man denn Scherzweise sagt: Die Bergleute fräsen den Bauern die Kälber, und hiengen das Fell für den Arsch.

Kälberzahn, ein grosser, sechseckiger, prismatischer, kristallischer Zacken, vom Bergkristall, oder Rauchtopas, mancher solcher Kälberzahn ist etliche Zoll stark, und einen Schuh und mehr lang, von Gewicht 40. bis 50. Pf. schwer, wird im Voigtlande gefunden l. Radius prismaticus sexangulus crystalli montarae nigrae, vel Morionis. fr. Gros dent de crystal.

Kalk, ein ausgebrannter Kalkstein, Marmor oder Muschelschalen erhaltener erdhafter, dichter, mit den Fingern zu zerreibender, sehr scharf und fressender Körper, der an der Luft, oder mit Wasser angefeuchtet, sich erhitzet, und in ein Mehl zerfällt, mit vielem Wasser aber zu einem heißen Brey wird, und durch Niederfallen auf den Boden, sich nicht gerne davon scheidet, und die Finger beschmutzet, wenn man damit umgehet, auf der Zunge aber beisset. Er hat ein dem Kochsalz ähnliches, und ein flüchtiges alkalisches Salz bey sich. Wie er aus dem Ofen kömmt, und so lange er nicht von der Luft oder Wasser angegriffen worden, heißt er lebendiger oder ungelöschter Kalk, wenn er aber in der Luft zerfallen, oder im Wasser aufgelöset ist, heißt er gelöschter Kalk. Auf Schmelzhütten wird er als ein Fluß unter die Schliche, ingleichen unter die Treibasche gemenget, und auf Eisenhämmern als ein Fluß, zu manchen Eisensteine zugeschlagen. In Piemont und fast durch ganz Italien, macht man zwo Sorten des Kalks, den schwachen und den starken. Der erstere ist dem gemeinen Kalk gleich, der letztere aber wird aus einem marmorartigen Steine gebrannt, und darf auf einmahl nicht mehr davon gelöschet werden, als in einem Monath verarbeitet wird. Wenn er länger liegt, wird er hart und unbrauchbar, daß man ihm kaum mit einem Meisel etwas anhaben kan, wenn er auch unter dem Wasser liegt. l. Calx. fr. Chaux.

Kalkblüte, Badeschaum, ein Schaum, oder eine zarte Erde, welche man in mineralischen Wassern findet, mit einer Guhr übereinkömmt, und phosphorisirt. l Calx nativa. WOODW. Calx nativa aquis supernatans, vel

mix-

mixta. WALLER. Flos calcis. KUNDM. Cremor thermis supernatans. HOFFM. fr. la fleur de chaux naturelle.

Kalkbrennen, durch starkes Feuer aus Kalksteinen Kalk machen. l. Calcem coquere. fr. faire de la chaux. Cuire de la chaux.

Kalkbrenner, der die Arbeit beym Kalkbrennen regiert. l. Calcarius. fr. Chaufournier.

Kalkbruch, die Gegend, wo Kalkstein gebrochen wird, welches meistens am Tage geschiehet, weil der Kalkstein zu Tage aus, wenigsten unter dem Rasen liegt. l. Lapidicina calcaria. fr. Carriere de chaux.

Kalkerde, Kalkstaub, eine weis oder grau, mürbe, staubige, lockere Kreitenart. l. Calx nativa. WOODW. Creta pulverulenta, humacea, alba vel cinerea. WALLER. Terra aceldema. NIERENB. fr. Terre calcaire melangée. BOM.

Kalkmetallischer, ein in scharfen Wasser aufgelösetes, und daraus niedergeschlagenes, aus seiner metallischen Gestalt gesetztes Metall, als Silberkalk, Goldkalk. l. Calx metallica. Calx metalli, e. g. Auri s. Solis, Lunae &c. fr. Chaux metallique.

Kalkofen, ein bey 12. Ellen hoher gemauerter Ofen, darinnen Kalk gebrennet wird. l. Fornax calcaria. fr. Chaufour.

Kalksalz, ein sich zu straligen Kristallen an den Wänden, unter der Erde ansetzendes Mittelsalz, so bitter von Geschmack, in der Luft trübe wird, und im Weinsteinöl eine Erde fallen läßt. l. Sal neutrum calcareum. Aphronitrum. NONNULLORUM. Neutrum calcareum efflorescens. WALLER. fr. Sel de chaux.

Kalkschlotten, Kalkschlutten, sind im Mannsfeldischen grosse Hölen, die man im Kalkgebürge antrift, denen die Wasser zufallen, daher man Stollen darnach treibet, um die Wasser abzuzapfen. l. Cavitates subterraneae. Cryptae. fr. des creux.

Kalkspath, ein blättricher, aus länglich viereckigen Lagen bestehender Stein, der zu einem Kalk brennet, und sich in sauren Salzen auflöset, bisweilen ist er schwerer, als alle andere Steine; seine Farbe ist weis, bey gelinden Feuer prasselt er ein wenig und zerfällt, daß er ganz mürbe wird. Bald ist er viereckig, bald sechseckig; sind seine Blätter glänzend, wird er Spiegelspath genennet. Manche Art ist nicht sehr kalkartig, und löset sich in sauren Geistern

stern nicht auf, eine andre löset sich nur auf, wenn sie geglühet wird. Er ist zwar von verschiedener Härte, läßt sich aber allezeit mit dem Messer schaben. l. Spathum alcalinum, vel calcarium. WOLTERSD. Glarea. BRÜCKM. Marmor metallicum l. spathum. AURT. fr. Spat, Spath.

Kalkstein, ein Stein, welcher im Feuer gebrannt, einen Mauerkalk giebt, von viel geringerer Härte, als der Hornstein. Er bestehet aus kleinen zarten Theilgen, welche keine gewisse Figur haben, sondern sich wie zarte Flocken ansehen lassen, er läßt sich mit Eisen leicht bearbeiten und polieren, behält aber allezeit eine matte Farbe, wird von der Luft zertrieben. Wenn er gebrannt ist, ziehet er aus der Luft die Feuchtigkeit an sich, und zerfällt zu Staub, wird aber viel Wasser darauf gegossen, erhitzt er sich, und brauset mit Scheidewasser, so wohl gebrannt als ungebrannt. Man findet verschiedene Arten, sowohl der Struktur als Farbe nach, als dichten, glimmerichen, körnichen und wellenförmigen, weisen, grauen, braunen, rothen, grünen. l. Calcareus lapis. Marmor fusaneum. DIOSCORIDES. Marmor rude LINNAEI. Saxum calcareum. AGRIC. fr. Pierre de chaux.

Kalksteinbruch, ein Ort, wo Kalkstein liegt und gebrochen wird. l. Lapidicina calcarea. fr. Carriere de pierre de chaux.

Kaltbruch, ist ein Fehler des Eisens, wenn es sich zwar gut schmieden läßt, wenn es aber kalt wird, sprötelst, und leicht bricht. l. Vitium ferri, ob quod in frigido facile frangitur. fr. Fer cassant â froid. COURTIOR.

Kaltbrüchig wird das Eisen genennet, welches, wenn es kalt worden, nicht gut hält, sondern leicht bricht. l. Ferrum vitiosum, in frigido fragile. fr. Fer cassant â froid. COURTIOR.

Kalt getrieben und heiß geblickt, ist des Probierers Meisterstück, ein Sprüchwort, welches das Verhalten des Probierers enthält.

Kaltgierig, heißt bey den Ungarischen Bergleuten schwefelich, und wird vom Kupfererzen gebraucht. l. sulphureus. fr. fulgureux.

Kaltlager, das Kaltstehen der Salzsothen.

Kaltmeisel, ein eisernes Werkzeug, damit der Kolbenbohrer wie eine Feile gehauen wird. l. caelum. fr. Ciseau.

Kaltschmid, s. Rothgieser.

Kaltthun, ein Handgrif beym Probieren, dadurch der Grad des Feuers vermindert wird,

und

und geschiehet durch Oeffnung des Mundlochs und Zusetzung des Aschlochs l. Minuere gradum caloris. fr. diminuer le degré du feu. Donner froid.

Kamm, Lochberge, eine Schicht des Gesteins in den Mannsfeldischen Kupfer-Bergwerken.

Kamm, ein festes Gestein, welches in gebrächen Gebürge vorkömmt, und schwer zu gewinnen ist. l. Massa saxi maxime duri. fr. Masse de pierre extremement dure.

Kamm ein halbrundes Holz, einer doppelten Pfoste stark, mit einem Stiehl, welcher in die Welle eingezapfet ist, damit der Schemel, woran das Balgengerüste angemachet ist, niedergedruckt, oder die Puchstempel gehoben werden, ist mit dem Däumling einerley. l. Dens saxis. fr. Sabot.

Kammmuschelstein, Stein, darinnen versteinerte gestreifte, wie Kämme gestalte Muscheln liegen, man findet dergleichen im Kalkstein, Marmor, Sandstein und verhärteten Letten. l. Pectinites. fr. Pectinite.

Kammrad, ein Rad mit Kämmen, das in ein Getriebe greift. l. Tympanum dentatum. fr. Rouet.

Kammschale, die obere Decke des Eislebischen Fischschiefers, darunter die Fischfigur lieget. s. Lochschiefer. l. Tectum minerae cupri figuratae pisces referentis. fr. le toit des mines du cuivre, qui porte des images de poissons.

Kankerstein, s. Spinnenstein.

Kanne am Kupferbrecher, ein Keilförmig gegossenes Stück Eisen an einem Stempel, damit die Kupfer gebrochen werden. l. Ferrum cuneiforme, pili quo panes cupri nigri frangantur. fr. piece de fer à un pilon pour rompre le cuivre.

Kannen, die Formen am Gebläse beym Treibofen. s. Forme. l. Fistulae foci cinerei, in quo separatur argentum a plumbo. fr. Tugere du fourneau d'affinage.

Kappe, Kappeneisen, ein eisernes Band über den Bleuel.

Kappe, s. Bergkappe.

Kappe, ein Holz, welches auf die oben zu beyden Seiten des Stolns, oder einer verzimmerten Strecke stehenden Thürstöcke, quer übergelegt wird. l. Tignum brevius, quod ad fastigium cuniculi in duo tigna erecta vtroque capite inciso ponitur. Tigillum teres. AGRIC. Tigillum transversum tignis statutis ad vtrumque latus cuniculi impositum. IDEM. fr. le travers.

Kappe, das kurze Holz an einem Geviere, welches auf die beyden Löcher auf der Seite des Schachtstosses gelegt wird, und dieselben in ihrer Lage erhält. l. Tignum brevius contignationis quadrangularis, quod duobus in lateribus putei positis tignis longioribus per sua extrema adplicatur. Tigillum teres. AGR. fr le travers.

Kappe, eine eiserne Schiene, welche über die Reifen der Tonne gelegt wird, die Reifen damit zu befestigen. l. Bacilli ferrei, quibus modulus major & ejus circuli ferrei muniuntur. fr. bande de fer.

Kappenstein, eine Versteinerung, welche der Conchae anomiae, einer zwey schaligen, wie einer Mütze gestalten Muschel mit überworfenen Angel, ähnlich ist. l. Conchites anomius. fr. Petrefaction de conquille-anomie.

Karat, ein Gewicht von 12. Grän, und der 24ste Theil einer Mark. l. Ceratium. fr. Carat.

Karat, Gewicht zu Demanten, 4. Grän.

Karatgewicht, ist ein in Karate und Grän abgetheiltes meßingenes oder silbernes Gewicht, von einer Mark, in verschiedenen Stücken bestehend, von der Mark bis zu ein viertel Grän. l. Pondus ceratiorum. fr. Poids de Carats.

Karatirung, die Versetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer, zur Verarbeitung. Es ist solche dreyerley, die weise, die rothe und die gemischte. Bey der weisen Karatirung wächset der Zusatz des Silbers bey jeder neuen Vermischungsart, nach dem halben Karat durch 6. Grän, dergestalt, daß die erste Versetzung aus 23. Karät und 6. Grän feinem Golde, und aus 6. Grän Silber, die folgende aber aus 23. Karat Gold und 1. Karat Silber besteht. Die rothe Karatirung geschiehet auf gleiche Weise, mit Kupfer statt des Silbers. Die gemischte Karatirung geschiehet auf verschiedene Art; darunter sind die gewöhnlichsten: 1) mit 3. Gran Silber, und eben so viel Kupfer, 2) mit 2. Grän Silber, 4. Grän Kupfer. 3) mit 4. Grän Silbers, und 2. Grän Kupfers, wo sich das Gold bey jeder Karatirung um 6. Grade vermindert. Die rothe Karatirung unterscheidet sich durch die rothe, und die weisse, durch die blasse Farbe. l. Adjectio argenti & cupri ad massam auri pro praescripto gradu internae bonitatis. Coctio auri cum addito argento & aere, donec talis temperatura sit, qua-

lis

lis esse debet auro. AGRIC. fr. le melange de l'or aux carats.

Karfunkel, s. Carbunkel.

Karn, Laufkarn, eine Radewelle, darinnen der Bergmann Berge, Erz und andre Dinge von einem Ort zum andern bringet. l. Cisium metallicorum. fr. Charette. Brouette coffrée.

Karnholz, ein hölzernes Gestell des Laufkarns, das noch nicht mit Eisen beschlagen ist. l. Cisium nondum ferratum.

Karnläufer, ein Bergmann oder Junge, welcher die Berge, Erze, oder andre Dinge in den Laufkarn in der Grube von einem Ort zum andern, vom Ort zum Füllort, oder auf den Stolln, zu Tage ausfördert. Das Karnlaufen ist die erste Arbeit, welche der Bergmann in der Grube vornimmt, und sodann weiter kömmt. lat. Vector cisiarius. Operarius, qui saxa & mineras cisio metallico vehit. fr. Mineur, qui courre avec la brouette. Brouetteur. Rouleur.

Karnsteg, ein doppeltes Eisen, damit der Karn unten beschlagen wird. l. Bacillus ferreus, quo cisii fundus munitur. fr. le lien de la brouette.

Karwinbelstein, der Schweizerische Nahme des Luchssteins.

Kasten, Ausschlagkasten, ein von Pfosten, als ein länglich Viereck gebauetes Maaß ohne Boden, darein die ausgeförderten Gänge gestürzet werden, nach welchem dem Anschläger seine Arbeit aufgegeben wird. l. Capsa quadrangula, qua minerae malleo magno frangendae metiuntur. fr. Caisse ouverte, à la quelle se messurent les mines à briser.

Kasten, eine Reihe genau an einander gelegter Stempel oder Klötzer, welche in der Grube, theils zu Verwahrung der Gebäude und ihrer Firsten, theils die Berge darauf zu setzen, geschlagen wird. l. Contignatio, contigna stirpium, ad firmandam venam & ferenda saxa facta.

Kastengänge, grobe und geringe Erze, daran viel taubes Gestein ist, welches man durch Ausschlagen davon bringen, und dasjenige, was zu gute gemacht werden kan, dabey aushalten muß. l. Venae pauperes, quae in capsas colliguntur, vt malleo magno frangantur.

Kastenschlagen, starke Stempel oder Klötze in den Weiten oder Strecken, wo das Gestein flüchtig ist, neben einander in einer Reihe einlegen, und im Hangenden und Liegenden fest antreiben, worauf die Gänge oder das Gestein, welches man nicht

zu

zu Tage ausfördern will, gestürzet werden, und die Grube halten, daß sie keinen Bruch macher. l. Contignationem continuam ex caudicibus arborum compingere.

Kastenstangen, sind Stangen, welche beym Kastenschlagen kreuzweiß auf die Kastenstempel geleget werden. l. Tigna teretia, quae decussatim ponuntur supra contignationem continuam.

Katzedonier, beym Geßner. s. Chalcedon.

Katzenauge, eine graugelb und grünliche Art des Opals, welche gegen das Licht gehalten, einen weisen, ins gelbe fallenden Stral von sich wirft, und aussiehet fast wie das Auge einer Katze. s. Augenstein. l. Oculus cati. Asteria PLINII. Pseudopalus CARDANI. Oculus solis. Lapis elementarius. Opalus viresćens radium ex albo in flavescentem emittens. WALLER. Lapis mutabilis. Achatinus-astrobolus. MERCATI. fr. Chatoyante. Oeil de chat.

Katzengold, ein aus glinzernden Blättgen oder Schuppen bestehende goldfarbige, weich und zerreibliche, mit Scheidewasser nicht aufbrausende, dem Feuer sehr widerstehende Bergart. l. Mica auricolor. Mica flaua. WALLER. Mica compacta membranis squamosis aurea. Vitrum sterile aureum. WOLTERSD. Mica cirysodamas. Mica aurea. Aurum felium. Ammochrysus. Mica colore aureo. CARTH. fr. Mica jaune. Or de chat.

Katzensilber, ist die nehmliche Bergart, als Katzengold, auser daß es eine Silberfarbe hat, jedoch wird sie im Feuer auch gelb. l. Mica argentea. WOLTERSD. Argyrites. KUNDM. Argyrolithos. Mica colore argenteo. CARTH. Vitrum sterile argenteum, aut mica argentea. WOLTERSD. Argentum felium. fr. Mica blanc. Argent de chat.

Kauf, der Kaufkontrakt über Bergtheile, hat eben die Requisita, als der Kauf nach gemeinen Rechten, nur daß Käufer sich dieselben binnen 4. Wochen vom geschlossenem Kontrakt beym Gegenbuch muß zugewähren lassen, nach deren Verlauf aber der Verkäufer den Kontrakt zu erfüllen nicht schuldig ist, und keine Läsion dabey statt findet. l. Contractus emtionis, vel emti venditi. fr. le marché.

Kaufglöte, die Glöte, so bey den Hütten zum Verkauf ausgesetzet worden, und fast gar kein Silber mehr hält. l. Litargirium vendendum. fr. Litarge marchande.

Kaufkühn, wenn auf einem Gebäude ein reicher Anbruch gemacht wird, und die Kuxe begierig gesucht werden, sagt man: **Die Zeche macht Kaufkühn.** l. Ad desiderium partium maximum allectus.

Kaufmannskupfer, ist bey den Schweden dasjenige, davon der Zoll noch entrichtet werden muß.

Kauffohle, das Wasser aus Salzbrunnen, welches die Eigenthümer nicht selbst versieden wollen und können, und an andere verkauft wird. l. Muria vendibilis.

Kaube, Kau, Käh, ein hölzernes, von schwachen Stämmen und Bretern zusammengeschlagenes, über den Schacht gesetztes leichtes Gebäude, mit Bretern oder Schwarten bedeckt, mit einer Thüre, aber ohne Fenster, das der Länge nach stehet, wie der Gang streichet. l. Casula putealis. fr. Angar de mine.

Kauhenschloß, ist ein Riegel von Holz mit Kerben, in welche ein, von schwachen Eisen gemachter Schlüssel, der aber die Figur eines ordentlichen Schlüssels nicht hat, eingreift, dadurch der Riegel zurücke geschoben wird. l. Sera, claustrum casae putealis ligneum. fr. ferrure de bois.

Kauhenschlüssel, ein gekrümmetes, des halben kleinen Fingers starkes Eisen, damit man zum Schlüsselloch an der Kauhenthüre hinein langet, und durch Zurückschiebung eines Holzes die Thüre aufmacht. l. Clavis claustri casae putealis. fr. la Clef du hangar de miniere.

Kauhkamm, Kaukamm, Kühkamm, eine kleine Axt mit einem kurzen Helm, dessen Eisen in der Mitten ein Loch hat, wie ein Schlüsselloch, die Nagel damit auszuziehen. l. Ascia perforata fossorum. fr. hache percée.

Kautsch, ein Schimpfname der Bergleute, welchen sie demjenigen beylegen, der den andern verräth.

Keffer, ausgeseufnete Steine, daran etwas känntlicher Zinnstein stehet, welche gepuchet werden müssen. Derbe Keffer aber werden die Steine genennet, die reiner Zinnstein sind, oder doch wenig Gestein haben. l. Minerae stanni ex lotura. fr. Mine d' etain vile.

Keffer, der Granichförmige bewegliche Baum am Treibeherd des Treibehauses, auf welchem der Schwengel ruhet. l. Tignum transversum ciconiae, ex quo pendet operculum cineritii. fr. la grue de fourneau.

Kegelschneckenstein, Stein, mit versteinerten Kügelförmi-

migen Schnecken, mit einem platten Boden. l. Cochlitus turbinatus, plurium turbinum specie trochi. WALL. Trochlithus. Trochitus. Cochlea ore depresso lapidea.

Kehleinstrich, Kehlholz, ist bey der Stollenzimmerung ein Stempel mit einer Kehle, d. i. der oben rund ausgeschnitten ist, daß das Spannjoch darinnen fest lieget, und unten am Liegenden auf einem Bühnloch ruhet. l. Tigillum statutum in capite rotunde exsectum, quo tignum transversum nititur. fr. l'apui.

Kehrbesen, ein aus Fichten- oder Tännenreisern zusammengebundenes Werkzeug, damit die zähen Schlämme auf dem Herd hin und her gezogen, und gereiniget werden. l. Rami conuoluti. fr. balai à rameaux.

Kehrrad, ein Wasserrad, das halb recht und halb rückwärts geschaufelt ist, und bald vorwärts, bald rückwärts gehet, wenn man das Wasser auf eine, oder die andre Hälfte des Rads schlägt, zu welchem Ende es drey Cränze hat. Es ist dergleichen bey Wassergöpeln, damit das Ende des Göpelseils, das in die Grube gegangen, wieder heraus gehen kan, nöthig. l. Rota in vtramque partem versatilis. *Nomencl. Adamia Veleturina.* Machina omnium, quae aquas, mineras aut saxa trahunt, maxima. AGR.

Keil, ein oben dickes und unten schmales Eisen, so in die Klüfte getrieben wird, das Gestein auseinander zu treiben. l. Cuneus. fr. le coin.

Keil von Berg, Keilberges, das zwischen zwey Trümmern stehende blose oder taube Gestein. l. Cuneus saxeus. fr. la stampe.

Keilfäustel, ein grosser eiserner Schlägel, damit die Zapfen in den Wellen verkeilet werden. l. Malleus ad cuneos inter saxa adigendos. fr. Marteau à pousser le coin entre les pierres.

Keilhaue, ein eisernes, wie eine Spitzhaue gemachtes Werkzeug, mit welchem das völlige und gebräche Gestein herein gewonnen wird. l. Malleus acuatus. Ligo cuspidatus. fr. la pointe Pic.

Keilhauengebürge, ist das weiche Gestein, welches man mit der blosen Spitzhaue gewinnen kan, ohne Schlegel und Eisen dazu nöthig zu haben. l. Saxa ligone cuspidato excidenda. fr. Pierre qui se coupe à pointe. Pierre, qui se coupe à pic.

Kelle, ein grosser eiserner Löffel, damit das abgestochene Werk aus dem Stichherd ausgeschöpfet, und in die

Pfännelstücken gegossen wird. l. Cochlear. AGRIC. Trulla. fr. Cuillier. Truelle.

Kelle, ein eisernes Gefäse auf Kupferhammern, mit Leim beschlagen, darinnen Kupfer geschmelzt wird. l. Focus fundendi aeris. fr. bassin de fer.

Kellschlacken, werden zu Goslar die Schlacken genennet, welche, wenn der Zink heraus ist, zu Räumung des Ofens ausgekellet werden, und noch Körner bey sich haben. l. Scoriae cochleari eximendae fr. Ecume, qui se leve par le cuillier.

Kerbe, ein Einschnitt, oder Merkmahl, so in das Kerbholz geschnitten wird. lat. crena. fr. coche, entaillure.

Kerbholz, ein aus zwey in einander gelegten Theilen bestehendes Holz, darein jede Kerbe dergestalt geschnitten werden kan, daß sie an jedem Stück zu erkennen ist. Es sind in alten Zeiten, da die Steiger nicht schreiben können, bey denen Bergämtern dergleichen gebraucht worden, die Bergkosten daran anzuschneiden, welches der Geschworne verrichtet hat, so dann hat der Steiger das eine Stück zu sich genommen, das andre ist im Bergamt liegen geblieben, davon das gewöhnliche Wort: Die Kosten anschneiden, herkömmt. lat. Bacillus. Talea crenis incisa. fr. Baton entaillé.

Kerbholz, ein Stückgen Holz, einen, bis anderthalben Zoll lang, und gegen einen Zoll breit, darauf des Bergmeisters Nahme, auch wohl Schlägel und Eisen gebrennt ist. Solcher Kerbhölzer bedienet sich der Bergmeister als einer Vorladung, wenn er dem Bergmann ein Kerbholz zuschicket, muß dieser vor ihm erscheinen. Es werden insgemein zweyerley Kerbhölzer geführet, weise und schwarze, das erste wird statt der Vorladung gebraucht, und wenn der Bergmeister einen Bergmann mit Gefängniß oder Gehorsam strafen will, und ihm ein schwarzes Kerbholz giebt, muß er in die Custodie gehen. l. Tessera. Bacillus. Tessera fissa. LEYSER. AGRIC. Tesserula. Talea. VARR. fr. Baton de citation.

Kern, das feinste und reinste von einer Materie. l. Flos. fr. la fleur.

Kernbüdde, Kernbütte, ein hölzern Faß oder Gefäse, darinnen die Vitriollauge, so bey Waschung des Vitriolkerns abgehet, gesammlet wird. l. Cupa, in qua lixivium floris vitrioli colligitur. fr. le cuveau pour la fleur de vitriol.

Kerne, der verhärtete Letten, welcher auf seiner Oberfläche den Abdruck von der inwendigen Seite einer Schnecken oder Muscheischale bekommen. l. Nuclei. fr. Noiaux.

Kernlauge, ist auf Vitriolwerken die Lauge, welche bey Waschung des Kernvitriols abgehet. l. Lixivium ex lotura floris Vitrioli obtentum. fr. Lessive de la fleur de Vitriol.

Kernstahl, der nicht aus Eisen cementirte, sondern ursprünglich aus Stahlstein geschmelzte Stahl, dergleichen in der Schweiz, in Canton Chur, zu Fleims, und zu Gräfenthal gemacht wird, jedoch ist der Gräfenthäler dem andern an der Güte nicht gleich. Zu Fleims wird die Beschickung aus dreyerley Erz gemacht, welches sie Schwarzerz, Meliwerk und Rotherz nennen. Wenn die Beschickung recht getroffen wird, giebt sie Stahl, auserdem aber Eisen. l. Flos chalybis. fr. la fleur d' acier.

Kescher, grosse Fässer, darinnen bey Potaschsiedereyen die Asche ausgelaugt wird. l. Cupæ magnæ, in quibus cineres elixantur. fr. la Cuve.

Kessel zum Verzienen, ist ein eiserner Kessel, darinnen das Zinn geschmolzen, und die verzinnende Bleche eingelaugt werden. l. Cortina ferrea, in qua funditur stannum ad inducendum laminas ferreas. fr. le chauderon.

Kessel, eine tiefe Grube mitten im Göpel, darinnen das Klotz liegt, in welchem das Pfännel, darinnen die Spindel stehet, und sich umdrehet, eingemeiselt ist. lat. Fouea, in qua axis machinæ tractoriæ vertitur fr. le creux.

Kessel, eine Grube, welche über Tage von einem Bruche entstanden, da der Erdboden eingesunken. l. Fouea ex ruina fodinæ orta. fr. le creux. s. Bünge.

Kesselbraun, eine Erde oder Kupferasche, damit die Kupferschmide und Keßler ihre Arbeit reiben, um derselben eine Farbe zu geben. s. Kupferbraun.

Ketteln, das gerissene Bergseil zusammen knüpfen, oder mit einem Scheerglied zusammen hängen.

Kiel, eine enge Röhre, welche unter dem Kolben im Satz eines Kunstgezeugs angestecket wird. s. Ansteckkiel.

Kienstock, Stücke Kupfer, daraus das Bley, nebst dem im Kupfer gewesenen Silber abgesaigert worden, welche ausgesogen sind, und aussehen, als wenn sie von

Bienen ausgesogen wären. l. Panes fatiscentes. AGRIC. fr. Piece de refraichissement dessechees. HELLOT.

Kies, welchen Nahmen der Pastor Körner vom Böhmischen Wort Kyz, welches eben so viel bedeutet, herleitet. Ist eine Gang- oder Erzart, an Farbe gelb oder weis, oder graugelb, welches an und vor sich selbst aus einer Eisenerde und einem flüchtigen Wesen, entweder Schwefel oder Arsenik oder aus beyden zugleich bestehet, zufälliger Weise aber Kupfer hält, niemahls ohne alle Spur von Silber, zuweilen nicht ohne alles Gold ist, theils auf Kupfer, wenigstens auf Rohstein in Hütten genutzet wird, auch Schwefel, Arsenik, oder Rauschgelb giebt. Es werden dem Kies, nach seiner Beschaffenheit und seinem Gebrauch, verschiedene Nahmen gegeben, als Schwefelkies, Giftkies, Kupferkies. Manche machen ohne Noth zu viel Eintheilungen, die mehresten Arten sind der Figur nach unterschieden, davon Henkel in seiner Kieshistorie, ausführlich handelt. l. Pyrites. Marcasita ferri. ALCHYMISTARUM. Pyromachus. VETERUM. Pyrites sulphureus rudis. Sulphur ferro mineralisatum, minera difformi, pallide flaua, nitente. WALL. fr Pyrite.

Kiesapfel, Kieskugel, Kiesball, Kiesklöse, Kiesnüsse, Kiesnieren, sind runde Kugeln von Kies, mehr oder weniger rund, nierenförmig, inwendig entweder derb, blättrich oder stralig. l. Pyrites in glebas compactus. Globuli pyritacei. Sulphur mineralisatum concretum. WALLER. Sulphur ferro mixtum, Globosum, ponderosum, flavum. CARTH. fr. Boule de pyrite.

Kiesball, s. Kiesapfel.

Kiesel, ein Stein von glasachtigen oder schlackenhaften Gewebe, vom Geschlecht der Hornsteine, doch etwas weiser, brauset nicht mit Scheidewasser, und wird durch starkes brennen locker, mit Laugensalz und Bley schmelzt er zu Glas. l. Silex. Calculus s. scrupulus Encelii. fr. Cailloux.

Kiesen, wählen, ein Vorrecht des ältern im Felde, vermöge dessen er berechtiget ist, in dem Fall, wo sein, und seines jüngern Nachbars Gang beysammen sind, und zweyfelhaft ist, wem jeder zuständig, einen von beyden zu wählen, welchen er will, und solchen vor seinen Gang anzunehmen. l. eligere. fr. choisir.

Kiesklöse, s. Kiesapfel.
Kieskugel, s. Kiesapfel.
Kiesnieren, s. Kiesapfel.
Kiesnüsse, s. Kiesapfel.
Kieswürfel, sind viereckige, würfelförmige, aus Kies bestehende Körper, von der Natur erzeuget, welche bey Ronneburg und andern Orten gefunden werden.
Kieszieмer, ein Eigenlöhner, der eine Kieszeche bauet.
Kietze, ein hölzernes, länglich viereckiges Kästgen mit einem Stiel, darinnen Leim und Gestübe aufbehalten wird, damit das Auge des Ofens zuzumachen.
Kikaten, Knoten, der Docht im Grubenlicht, so aus einem Streifgen Leinewand bestehet, darein ein Knoten geknüpft, und welches mit Unschlitt geschmieret ist. l. Lucinium. Ellychnium. fr. la meche de linge.
Kinstock, s. Kienstock.
Kirchel, nennen die Bergleute auf dem Zinnwald die Kälberzähne, oder die grossen Kristallzacken, weil sie wie Kirchthürme gebildet sind. s. Kälberzahn.
Kirchenkux, ein Kux, welcher an manchen Orten der Kirche von jeder Zeche frey verbauet wird. l. Pars fodinæ ærario, ecclesiastico destinata. fr. Kux pour l'eglise.
Kirschbraune Umbra, eine Umbererde, welche rothbraun von Farbe ist. l. Hysginum. fr. Terre d' ombre rousse.
Kiste, s. Küste.
Kister, ein Eisen, daran vorne ein Streichholz angemacht ist, damit die Schlacken vom schmelzenden Metall abgezogen werden.
Kitte, s. Kütte.
Kläre, eine aus Knochen, sonderlich Kälberschädeln, und Kälber- ingleichen Schafbeinen gebrannte weise Asche, welche mitten in die Aschcapelle gestreuet, und mit einem, auf den Mönch gethanen Schlag, geschlagen wird, daß sie fest daran bleibet. l. Calx ossium. fr. Cendres des os. La claire.
Klafter, ein Holzmaaß, drey Ellen hoch und breit, der dritte Theil eines Schragens, darnach das Scheitholz eingeschlagen und verkauft wird. l. Orgyia. fr. la membrure. Brasse de bois.
Klamm, genau, daß nichts über noch unter dem Maaß ist.
Klammgellig, wird das Gestein gennet, daß sehr fest ist. l. admodum durus. fr. de qui la pointe de fer bricolle.
Klappe, ein Thürlein vor ein Loch, das sich nach Gelegenheit auf und zu thut. l. Operculum. fr. le clapet.
Klapperstein, s. Adlerstein.
Klarspreisig, wird der Bleyglanz genennet, der nicht in grossen

grossen, sondern kleinen und zarten Würfeln, oder Körnern bestehet. l. Galena areis minoribus micans non distincta figura tessulari. fr. â petits grains. A petites facettes. Trier.

Klaubebühne, eine Art eines Tisches, über welchen die Jungen und Anfänger die Erze ausklauben oder auslesen, um die Arten kennen zu lernen, und das gute vom tauben abzusondern.

Klaubejunge, ein Bergjunge, welcher die Erze auf der Klaubebühne sortiret. lat. Puer mineras eligendo separans.

Klauben, eine Arbeit der Bergjungen, die erst zum Bergwerk kommen, da ihnen das kleine Erz auf eine, wie ein Tisch gemachte Bühne, geschüttet wird, und sie das gute von schlechten und tauben Bergen, jedes in besondere Körben, auslesen, und absondern müssen. l. Metallum rude eligendo separare. fr. assortir.

Klaubewerk, **Klaubwrich**, das gute Stüffelerz, welches die Bergjungen von den kleinen Gängen ausgeklaubet haben. Triage.

Klauenschilling, eine Münze, welche vor Zeiten die von Schulenburg prägen lassen.

Klause, die Grube, in welcher die Fluth bey den Zwitterwäschen aufgefangen wird.

Klaze, ein im freyen stehendes, unbedecktes, offenes Puchwerk. l. Machina, qua aera contunduntur, absque tecto. fr. Bocard sans deit.

Kleid des Bergmanns, s. Berghabit.

Kleinen Kleisen, die grossen Erzwände zerschlagen, und kleine daraus machen, oder das beste davon ausschlagen, s. Auskleinen. l. frangere frusta aeris, & eligere optimum. fr. briser mettre en petites pieces.

Kleinen, die auf der Halde liegende Wände durchsuchen, und das gute aushalten.

Kleine Probe, ist, wie sie der Probierer nach dem Probier-Centner macht. l. Exploratio venae exploratoris vel docimastae. fr. Essai en petit.

Kleine Probe, beym Blaufarbenwesen ist, wenn der Geschworne eine Probe von dem zu liefernden Kobalt nimmt, solche stossen läßt, daß solche vom Guardein probieret, und beym Bergamt aufgeleget wird. lat. Proba cobalti a jurato sublata in antecessum. fr. Essai legal en petit.

Kleinerz, **Kleines**, ist das, von grossen zerschlagenen Wänden ausgesuchte zu Nutzen zu bringende Erz. l. Lapides aerei fracti. fr. Mine en petites pieces.

Kleinspreisiger Glanz, der Bleyglanz, welcher nicht in groben Würfeln bestehet, sondern klarkörnig ist, und mit kleinen Punkten und Flämmgen schimmert. lat. Galena arcis minoribus micans non distincta figura tessulari. fr. Galene à petites facettes.

Kleisen, s. **Kleinen.**

Kley, s. **Leim.**

Klemmig, sehr fest, als klemmig Gestein. l. durus.

Kleyenstein, eine weiche, lockere und glänzende Topfsteinart, schwarz von Farbe, so meistens in das schülige fällt, und nicht wohl zusammen hält, im Feuer aber gelb wird. l. Ollaris mollior pinguis, niger, micaceo-lamellosus, vix cohaerens, pistorius. (weil man mit dem rothen schreiben kann, wie mit Kreite.) Talcum nigrum.

Klinter, ein halbverglaster Ziegelstein.

Klippe, s. **Bohrklippe.**

Klippe, s. **Schnepperlein.**

Klippe, eine viereckige Münze.

Klippen, die aus der See herfür ragenden Felsen. l. Scopuli.

Kloben, zum Probiren. s. **Kluft.**

Kloben, eine runde Scheibe, die sich um eine Spindel bewegt, und ringsherum eine Kerbe hat, darinnen eine Schnur geht, welche zur Hebung schwerer Sachen dienet, wenn viele Kloben zusammen verbunden sind, heißt es ein Schraubenzug. l. Trochlea. fr. la poulie.

Klobenglied, ein eisernes Kettenglied, wie ein S. damit, wenn das eiserne Seil zerrissen ist, die Glieder zusammen gehänget werden können. l. Fibula catenae. fr. chainon à attacher la chaine brisée, ou rompue.

Klopfen, eine Arbeit auf Blechhämmern, da die fertig gemachten weisen Bleche, je 50. Stück auf einander gelegt, und mit einem hölzernen Hammer geschlagen werden, daß sie sich zusammen geben, und besser packen lassen. lat. piusando aptare.

Klopfwerk, die tauben Schiefer, welche als ein Dach über den Schieferflötzen in Hessen liegen. l. Tectum venae aerariae. fr. le toit de l'ardoise de cuivre.

Klotz, ein grosses Fäustel, die grossen Wände damit zu zerschlagen, oder zu zersetzen. l. Malleus maximus. fr. grand marteau manuel.

Kluf, eine Zange, damit die vom Bohrer abgebrochene, im Bohrloch stecken gebliebene Stücken heraus gezogen werden. l. Forceps, qua fragmenta terebrae metallicae ex foramine extrahuntur. fr. Tenailles pour tirer

tirer les pieces de perçoirs briſés.

Klufft, eine lange Zange, damit der Probierer die Schirbel und Capellen einſetzt, ausnimmt, und nach Erfordern, etwas hinein trägt. l. Inſtrumentum, quo docimaſtes capellas in fornaculam ponit, & eximit. Tenaculum probatorium.

Kluft, ein Spalt im Geſtein, er mag weit oder eng ſeyn. l. Separatio ſaxi. Commiſſura ſaxi Tenuiſſima vena. AGRIC. fr. petite crevaſſe.

Kluft, ein ſchmaler Gang, wie ein Strohhalm und ſchwächer. Eine ſolche Kluft hat oft ihr Streichen und Fallen wie die ordentlichen Gänge, ihr Verhalten gegen die Gänge giebt Gelegenheit zu verſchiedenen Benennungen; wenn ſie quer über den Gang ſetzet, heißt ſie eine Creuzkluft, kömmt ſie ſchrege zum Gang, ſagt man: ſie kömmt Ortſchicks dazu, die ſich zum Gang ſcharende, heißen Scharklüfte, die zu Tage ausgehende, Hängklüfte, Tageklüfte, Tagehänge; ſie thun ſich bisweilen auf, daß rechte Gänge draus werden. l. Venula. fr. Fente. Crevaſſe. Veine étroite.

Klüfte, werden am Harz die Hölzer genennet, welche zum röſten eingelegt werden. l. ligna ſecta. fr. des buches. ſ. Stellkluft.

Klüfte tragen Waſſer, wird in zweyerley Verſtande geſagt, ſo wohl, wenn ſie das Waſſer fallen laſſen, als wenn ſie es nicht fallen laſſen. l. Venulæ aquis non ſunt perviæ. Aquas afferunt. Fibræ aquis perviæ. fr. Fente de pierre dans laquelle il y a de l'eau.

Klutte, weiche, nicht viel taugende Steinkohlen.

Knallgold, iſt das in Königswaſſer aufgelöſete, und mit Alkali zu einem braunen Pulver niedergeſchlagene Gold, welches gewaltig unter ſich ſchlägt, wenn es heiß wird. l. Aurum fulminans. fr. Or fulminant.

Knappe, ein angehender Bergmann, von Knabe, Knabbe. ſ. Bergknappe.

Knappſchaft, ſ. Bergknappſchaft, Hüttenknappſchaft.

Knappſchaftskux, das hundert und acht und zwanzigſte Theil einer Zeche, welches der Knappſchaft frey verbauet wird.

Knauer, wildes, feſte zuſammengewimmertes, gleichſam flaſerigtes Geſtein, welches insgemein klüftig iſt, und viel Schalen giebt, meiſtentheils graulich, oder braun von Farbe, beſtehet in einem glimmer- und quarzigen Weſen, wird zum Pflaſtern gebraucht. Die Maurer

und Steinſetzer nennen es Bruchſtein. Es liegt unter der Dammerde, und öfters ganz bloß. Man findet bisweilen zarte Kiesäuglein darinnen, die mit bloſen Augen ſchwerlich, oder gar nicht zu erkennen ſind. Henkel hält dieſes für ein urſprüngliches, von der Schöpfung herrührendes, und nicht erſt nachher erzeugtes Geſtein. l. Moles ſaxi duri & refractabilis. Saxi duriſſimi nodus. AGRIC. fr. Pierre à peu prés indomtable.

Knauſt, ſ. Geneis.

Knebel, Knöbel, ein rundes Stück Holz, welches am Ende des Bergſeils befeſtiget iſt, darauf man ſich ſetzet, in die Grube hängen, und auch wieder heraus ziehen läßt, wenn die Schächte nicht belittert ſind. Es heißt dieſes: **Auf dem Knebel fahren.** l. Bacillus, in quo inſidet operarius deſcendens in puteum, & aſcéndens. fr. le gourdin.

Knecht, Haſpelknecht, ein Bergmann, welcher die Berge und Erze mittelſt des Haſpels aus der Grube fördert, den Karn abgelegt, und Hofnung hat, ein Steiger zu werden. l. Operarius, qui trahit aera & ſaxa funè & corbe ex puteo. fr. le devide r

Knecht in Salzkothen, der Arbeiter, welcher die, unter des Meiſters Aufſicht, über eine ſtehende mehrere Pfannen verſorget.

Knecht, Waſſerknecht, ein Bergmann, welcher an der Pumpe ſtehet, und die Waſſer aus dem Geſenke, oder einem Sumpf ziehet. l. Operarius, qui haurit aquas. fr. Valet, qui puiſe l'eau de la mine.

Kneus, ſ. Geneus.

Knie, der Winkel oder Ecke, welchen zwo, nicht in gerader Linie an einander geſtoſene Röhren machen. l. Angulus. fr. l'angle.

Kniebiegel, ein Stück von der bergmänniſchen Kleidung, welches in einem halbrund ausgeſchnittenem Leder mit einer Schnalle beſtehet, unter dem Knie um das Bein geſchnallet wird, und dazu dienet, daß, wenn der Bergmann kniet, die Kleidung und die Haut nicht beſchädiget werde. Es wird auch der Kniebiegel zum Putz und Zierrath getragen. Ein Bergmann, der kein Häuer iſt, darf keine Kniebiegel tragen. l. Corium, quo crura foſſorum ſub genibus cinguntur. fr. le cuir autour les genoux du mineur.

Knieſt, der, ſpätige und ſchieferige Bergart, darinnen Kupfererztrümmergen liegen, die dahero aufm Rammelsberg beym Kupferſchmelzen zugeſetzet werden. l. La-

l, Lapis fissilis spathosus cum fibris aerariis. fr. Spath et roc feuilleté cuivreux. HELL. Kniest. LE MEME.

Knittergold, Flattergold, Flindergold, Flittergold, Zittergold, sehr dünne geschlagenes Meßing, welches einen hellen Glanz hat, und knittert oder knistert, wenn man es bieget, auch zur Verzierung auf verschiedene Art gebraucht wird. l. Bracteolae auricolores. fr. Clinquant. Oripeau. ital. Orpello. Tremolante.

Knobben, werden aufm Harz die unreinen Schlacken genennet, welche in ältern Zeiten nicht rein ausgearbeitet, sondern über die Halde gelaufen, vor jezo aber von armen Leuten zusammen gesucht, auf die Hütten gefahren, daselbst aber bey der Schmelzarbeit vorgeschlagen werden. Es stecken bisweilen Körner von Werk darinnen, sie halten auch an sich selbst ein wenig Bley und Silber, werden an andern Orten Knollen genennet. l. Scoriae non penitus excoctae veteres fr. Knobbes. HELLOT.

Knochen, Knöchel, ein sticklicher Fels.

Knötel, eine Zwitterstuffe von der Grösse eines Hünereyes, oder ein wenig kleiner. l. Lapis stannifer magnitudine ovo aequalis.

Knollen, s. Knobben.

Knopfstein, s. Krötenstein

Knoten, s. Kikaten.

Kobalt, Kobald, Kobolt, ein schweres, hartes, sprödes Mineral. Sein Gewebe ist stralig, körnig, schuppig oder schlackig oder erdhaft. Die Farbe aschgrün, weislich, gelblich, schwärzlich, bald siehet es aus, wie metallische Würfel oder Gnospen, hält sich lange im Feuer, giebt einen schädlichen Rauch, wegen des Arseniks, der allemal damit vereinigt ist. Mit Potasche und Kiesel geschmelzt, giebt er die blaue Smalte oder Stärken Farbe. Mit Scheidewasser und Königswasser, giebt es eine grünliche Farbe. l. Cobaltum aut Kobaltum. Cobaltum pro caeruleo. Cadmia vitri caerulei. fr. Cobalt ou Kobold.

Kobaltansatz, eine Bergamtliche Verrichtung, da aufgezeichnet wird, wie viel jeder Zeche zur Förderniß anzusetzen ist. l. Consignatio Cobalti, quod a quoque fodina ad officinas caerulei opportari debet fr. Consignation des sommes du cobalt à livrer les minieres.

Kobaltbeschlag, eine milde, mürbe Materie, roth, weis oder grünlich, welche sich in feuchter Luft auf den Kobalterzen anlegt. Es sind Flores, und werden oft

fälschlich Kobaltblüte genennet. lat. Aerugo Cobalti. Crusta cobalti. ACT. NAT. CUR. Flores Cobalti, Flos Cadmiae. fr. Cobaltfleurs. Fleurs de Cadmie. HELL.

Kobaltblüte, eine rothe, spiesige oder stralige Miner, so bisweilen, wie wohl selten, bey Kobalten mit einbricht, sie ist derb, und hat eine Struktur, wie rothes, straliges Spiesglas l. Flos Cobalti. fr. Fleur de Cobolt.

Kobaltcammer, ein Behältniß, darinnen auf Blaufarbenwerken die Kobaltvorräthe aufbewahret werden. l. Camera, in qua Cobaltum asservatur. fr. la Chambre à garder le Cobolt.

Kobalterz ist keine geschickliche Benennung, bedeutet aber den Kobalt selbst. l. Minera Cobalti. fr. Mine de Cobolt.

Kobaltförderniß eine Bergamtliche Verrichtung, da von den Bergbeamten der Vorrath jeden Berggebäudes verwogen, und von den Blaufarbenwerks-Theilhabern übernommen wird. l. Extraditio Cobalti fr. la delivrance de Cobolt.

Kobaltglanz, eine aschgraue Miner, die fast wie klarspreißiger Bleyglanz aussiehet, sehr arsenikalisch ist, und blaue Farbe giebt. l. Minera Cobalti cinerea. Cobaltum arsenico-mineralisatum, minera difformi, granulis colore plumbeo micantibus. WALLER.

Kobaltglanz, weiser knospiger oder grobäugiger Kobalt, sonst Fabrikkobalt genennet. l. Galena Cobalti. fr. Galene de Cobolt.

Kobaltgraupen, eine Art Erz, welche zu Frankenberg an der Eder in Hessen bricht, eine schwarze Farbe hat, und einer Kohle ähnlich sieht, leicht ist, und auf dem Wasser schwimmet. l. Grana Cobalti fr. Grains de Cobolt.

Kobaltkleines in kleine Stükgen zersetzter, und in der Grube abgehender, zusammengesammleter Kobalt. l. Retrimenta Cobalti. fr. Balaïage de Cobolt.

Kobaltspeise, ein halbmetallischer König, welcher sich im Schmelzen vom Farbenglas absondert, und fast wie Glockenspeise aussiehet, und aus einer Mischung von Eisen, Bley, Kupfer und Arsenik bestehet. l. Regulus Cobalti. fr. Regule de Cobolt.

Kobalttaxe, der Werth, welcher vom Bergamt, Blaufarbenwerks-Theilhabern und Gewerkenvorstehern, nach dem davon ausgefallenem Glas bestimmet worden. l. Pretium Cobalti per Praefecturam metallicam

determinatum. fr. le prix de Cobolt.

Kobalttaxation, die Verrichtung der Bergamts, derer Blaufarbenwerks-Theilhabere und Gewerkenvorstehere, da jedem dererselben die vom Kobalt gemachten Proben und Gegenproben, den Mustern zur Seite vorgeleget, nach der Reihe genau betrachtet, und von jedem seine Meinung stillschweigend auf ein Zetteigen geschrieben, hernach aber der Preis nach den mehresten Stimmen angesetzet wird. l. Taxatio minerarum Cobalti. fr. la taxation de Cobolt.

Kobereisen, Eisenwaare, welche der Hammer-Arbeiter heimlich aus der Hütte entwendet und verkauft. l. Ferrum furtivum. fr. Du fer volé.

Koberlehn, ist, wenn eine Gewerkschaft oder Eigenlöhner nicht genau bey dem verliehenem Felde bleibt, und entweder mit seinem Felde fortrücken, oder wohl einen, neben seinen belehnten streichenden Gang, der ihm nicht verliehen ist, vor den seinigen annehmen will, welches keinesweges verstattet wird. l. Area fodinae permutata. Termini fodinae moti. fr. la changement des bornes d'une miniere.

Kochsalz, Küchensalz, Gemeinsalz, ein von der Natur erzeugter, im Wasser auflöslicher, eine scharfe Säure bey sich führender Cörper, welcher im kristallisieren in viereckigen Kristallen anschießt, theils in flüssiger Gestalt, theils erhärtet, in grossen Stücken in der Erde gefunden, und erstern Falls durch das Feuer ausgetrocknet, und hart gemacht wird. Seine Säure läßt sich durch verschiedene Mittel, am besten aber durch Vitriolöl, von seiner Grunderde, welche mit der Erde des Arseniks übereinkömmt, scheiden. Sie giebt mit Vitriolöl das Auflösungsmittel verschiedener Metallen, und besonders ein sogenanntes Königswasser. Es führt eine besondre Art der Säure bey sich, die aber schwächer als die Vitriolsäure und Salpetersäure. Sein Nutzen erstrecket sich weiter, als je eines andern Minerals, in Küchen, Probierstuben, Apothecken, Töpferofen, ist es nicht zu entbehren. l. Sal. Sal commune. Sal culinare. Muria. fr. Sel.

Köhler, Steinkohlengewerke. l. Particeps fodinae carbonis fossilis. fr. Compagnon des Exploiteurs de charbons de terre.

Köhler, der Arbeiter, welcher aus Holz Kohlen brennet. l. Carbonarius. fr. le charbonnier.

Köhlermeister, der die Aufsicht über die Köhler hat, und die Arbeit anstellet. l. Magister carbonarius. fr. le maitre charbonnier.

Kölbel, Stürzel, geurwellete Stücken Eisen, welche von dem geschmiedeten Stangeneisen abgeschrotet worden, um solche zu richten, und Bleche daraus zu machen. l frustum ferri recocti, ex quo laminae ferreae paran- tur. fr. petites masses dont se font des lames de fer.

König, eine Scheibe oder Klümpgen Metall, welches beym Probieren, oder einer kleinen Schmelzprobe, nach Verschlackung der Unart, sich im Tiegel, kleinen Herd, Capelle oder Tutte ansetzet. l. Regulus. fr. le Regule. Culot.

Königskupfer, wird zu Neusohl in Ungarn, das aus dem Kupferlech ausgebrachte Kupfer genennet. l. Regulus cupreus. fr. Culot rouge. HELLOT.

Königskupfer, wird das schwarze Kupfer an einigen Orten genennet. l. Cuprum nigrum. fr. Cuivre noir.

Königsthaler, s. Dickthaler.

Königswasser, damit Gold und andere Metallen, nur kein Silber, aufgelöset werden kan. Insgemein macht man es aus Scheidewasser, mit zugesetztem vierten Theil Salmiak. Es kan aber auch aus Kochsalzsäuere bereitet werden. l. Aqua regis. fr. Eau forte pour resoudre de l'or.

Körbe, ist ein von Spänen geflochtenes Werkzeug oder Korb, darein beym Bergbau die Erze gethan werden, und das sonst zu allerhand Gebrauch genommen wird. l. Corbis. fr. Panier. Hotte. Cabat.

Körbenmacher, sind gewisse, zu Fertigung der Bergkörben angenommene und verpflichtete Leute, deren jeden gewisse Berggebäude, die er mit Körben zu versorgen hat, angewiesen werden.

Körnen, Metall zu kleinen runden Küglein oder Körnern machen, welches vermittelst der Gießung des geschmelzten Metalls durch einen Durchschlag oder Besen, in umgerührtes Wasser geschiehet. l. Granulare. fr. Grenailler.

Körner, kleine Kügelgen von Silber oder Werk, welche sich in den Test ziehen, oder bisweilen beym Ansieden in den Schlacken sitzen bleiben. l. Grana metalli. fr. les grains de metal.

Kohl ausstossen, die Kohlen aus dem Mäuler nehmen, und an gehörigen Ort bringen. l. eximere carbones. fr. lever les charbons.

Kohle, Kohlen, sind schwarze Körper, welche ein brennliches

ches Wesen bey sich haben, und zu Herfürbringung eines starken Grads der Hitze dienlich, da sie fort brennen, wenn sie einmahl recht angezündet. Man findet nicht nur solche Korper in der Erde, welche Steinkohlen, gegrabene Kohlen genennet werden, sondern sie werden auch von dem Menschen aus andern natürlichen, mit brennlichen Wesen versehenen Körpern gemacht, welche zwar durch Feuer angebrannt, und zu dem Grad, der eine Kohle macht, gebrennet, so dann aber das Feuer wieder gedämpfet wird, damit ihr brennliches Wesen noch zum Theil beybehalten, und nicht gänzlich verstöret werde, dergleichen sind fürnehmlich die Holzkohlen, deren Gebrauch beym Berg- und Schmelzwesen unentbehrlich. Die gegrabenen Kohlen werden insgemein in dreyerley Sorten eingetheilt, welche sind, Tagekohlen, Dachkohlen und Pechkohlen. Die aus Holz gebrannten, sind zweyerley: harte Kohlen, und weiche Kohlen, nach dem Unterschied des Holzes. Die kleinen Kohlen werden Quentelkohl, und wenn die Kohlen bey Endigung der Arbeit mit Wasser ausgegossen und gelöschet worden, Löschkohl, genennet.

Kohlenbauern, Kohlbauern, Kohlfuhrleute Fuhrleute, welche theils die vor das Bergwerk und Schmelzwesen gebrannte Kohlen anführen, theils selbst Hölzer verkohlen, und die Kohlen verkaufen. l. Auriga, qui advehit carbones ad fodinas & officinas excoctorias. fr. Chartier des charbons.

Kohlenbrenner, Kohlbrenner, sind diejenigen, welche die zu verkohlenden Scheit-Hölzer in die Mäuler richten, anzünden, und bis auf den gehörigen Grad brennen lassen, sodann das Feuer wieder dämpfen, damit die Kohlen nicht tod brennen, und ihre Kraft verlieren. l. Carbonarius. fr. le Charbonnier.

Kohlenschiefer, ein schwarzer milder Schiefer, welcher bey den Steinkohlen bricht, im Feuer weis und brocklich wird, auch in starken Feuer zu Glas schmelzet. l. Fissilis sine lamellis niger quoad particulas tantum cum fissilibus conveniens. WALLER. Fissilis carbonarius. fr. Ardoise charbonneuse.

Kohlenväter, sind beym Zwickauischen Steinkohlenbau diejenigen, welchen nach der Wahl sämmtlicher Kohlberge besitzenden Gewerken, die Aufsicht und Besorgung der allgemeinen Steinkohlbau-Angelegenheiten, aufgetra-

gen

gen ist. l. Curatores fodinarum lithanthracis. fr. Procureurs des mines de charbons de pierre.

Kohlfuhrleute, s. Kohlbauern.

den Kohl füllen, wenn der Mäuler oben ausgebrannt ist, und Luft bekömmt, daß die Gluth heraus schlägt, ihn mit Reißholz und Kohlgestübe wieder zudecken, und die Flamme auslöschen.

Kohlgestübe, ist der klein gestossene und zu Staub gemachte Kohl, welcher zu verschiedener Arbeit in Schmelzhütten gebraucht wird. l. Pulvis carbonum. fr. Poudre de charbons.

Kohlhaus, ist bey Schmelzhütten ein Gebäude, wie eine Scheune, darinnen die angeschaften Kohlen trocken liegen, und verwahret werden. l. Cella carbonaria. fr. la halle de charbons.

Kohlholz, das Scheitholz, welches zum Verkohlen ausgesetzt ist. l. ligna, ex quibus carbones fiunt. fr. le bois pour en faire du charbon.

Kohlknecht, der Arbeiter, welcher dem Köhler oder Köhlermeister beym Kohlbrennen an die Hand gehet. l. Operarius, qui ad parandos carbones adhibetur. fr. Ouvrier, qui fait du charbon.

Kohlkorb, ein gewisses Maaß von geflochtenen Weyden, nach welchem die Holzkohlen vermessen und verkauft werden. l. Corbis, ad quem carbones metiuntur. fr. le banne

Kohlkrail, eine Art eines Rechens mit längern Zähnen, damit die Kohlen in das Schienfaß gezogen werden. l. Rutrum carbonarium. fr. Hoiau.

Kohlkrücke, ein bogenförmiges Bretgen, mit einem langen Stiel, damit die grossen Kohlen zerschlagen, und der Quentelkohl zusammen gekratzt wird. l. Rutrum lignеum carbonarium. fr. Rabre ou ratissoir de charbons.

Kohlkübel, ein von Spänen geflochtener Korb in Zinnschmelzhütten und Hammerwerken, damit das Kohl gemessen wird. l. Modulus carbonum. fr. le banne de charbons.

Kohllösche, Lösche, Lesche, ist klares, von den Kohlen, so zu Bereitung des Gastübes gebraucht, und auf den Vorherd geschüttet wird, damit sie anbrennen, die die Schlacken warm halten. l. Retrimenta carbonum. fr. Menus charbons.

Kohlmaaß, ein Maaß, darnach die Kohlen gemessen werden, ist nicht überall einerley, in Freyberg werden 12. vor einen Wagen Kohl gerechnet; dieses Maaß ist 26. Zoll tief und weit, eine

und eine viertel Elle und 2. Zoll lang. l. Modulus, quo carbones metiri carbonarii solent. fr. la mesſure de charbons.

Kohlmesser, ein vereydeter Diener, welcher bey Ablieferung der Kohlen aus dem Mäuler, und deren Verkaufung an privat Personen, bey den Hütten, die Kohlen, nach dem vorgeschriebenen Maaß vermessen läßt. l. Metator carbonum. fr. Mesureur de charbons.

Kohlplatz, Mäulerstätte, der Ort, wo der Mäuler eingerichtet, und die Kohlen gebrannt werden. l. Area parandorum carbonum. fr. Place pour faire du charbon.

Kohlschreiber, ein herrschaftlicher Diener bey Schmelzhütten, welcher die, zu denenselben gelieferten Kohlen übernimmt, die Nothdurft davon zur Arbeit ausgiebt, und Rechnung darüber führet. l. Rationarius carbonum. fr. Greffier de charbons.

Kohlsturz, der Platz, wo die Kohlen abgeladen, und gemessen werden. l. Area, in qua carbones coacervantur. fr. la place pour entasser les charbons.

Kohlwagen, ein Wagen mit einem grossen geflochtenem Korb, auf welchem die Kohlen von der Mäulerstätte zu den Hütten geführet werden. l. Vehiculum carbonarium. fr. Chariot de charbons.

Kolben, der Kopf, oder das untere Ende des Tragstempels, welches in das Bühnloch zu liegen kömmt. l. Caput tigni majoris. AGRIC. fr. la tete de tronc d'arbre.

Kolben, ein kugelformiges Gefäß von Thon, Eisen oder Glas, mit einem langen, gegen oben zu enger werdenden Hals, darinnen die Auflösung der Metallen mit sauren Geistern verrichtet, oder Körper übergetrieben werden. l. Cucurbita. Phiola. fr. la Fiole. la cucurbite. Mutras.

Kolben, ein rundes, mit Leder umnehtes hölzernes Klotz mit Löchern, und darüber angemachten Klappen, welches bey dem Kunstgezeug in der Kolbenröhre durch die Zugstange, damit das in der Röhre befindliche Wasser durch die Löcher dringet, und auf den Kolben zu stehen kömmt, niedergedrucket, so dann aber wieder in die Höhe gezogen wird, und das daraufstehende Wasser, welches die Klappen zudrücket, damit es nicht wieder zurücke falle, hebet, daß es oben am Ende der obersten Aufsatzröhre, heraus laufe. l. Orbiculus, qui haurit aquas. AGRIC.

Kolben, ein Holz, damit der Herd im Schmelzofen derb ge-

gestossen wird. lat. Pilum. fr. Pilon à battre les cendres.

Kolbenbohrer, ein kegelförmiges Eisen, so fast wie ein gemeiner Bohrer, und in der Mitten eine Spitze hat. lat. Terebra montana. s. Böhrer.

Kolbenröhre, eine hölzerne mit eisernen Reifen belegte, oder von Eisen oder Meßing gegossene Röhre, darinnen der Kolben auf und nieder gehet, in ein starkes ausgehöhltes Holz eingefasset. Ihre Länge ist ungefehr anderthalbe Elle, und die Weite, nach dem der Kunstgezeug wenig oder viel Wasser zu heben hat, 8. bis 16. Zoll. l. Sipho ferreus, in quo orbiculus hauriens aquam descendit & ascendit. fr. Tuiau principal de la machine hidraulique.

Kole, ein schwarzer Fluß, so in Cornwallien und Wallis, als eine schwarze leichte Materie bricht, und von den Engländern auf strenge Silbir- und Kupfererze beym Schmelzen vorgeschlagen wird. l. Fluor lithantraci similis. fr. Fluor resemblant à charbon de pierre.

Kollern, heißt an Künsten, wenn etwas entzwey gegangen, und der Satz nicht behörig gießet. l. frangi in aliqua parte. fr. s' endommager.

Kollern, wird vom eisernen Bergseil gesagt, wenn es sich in einander setzet, oder gar reißet. l. implicari. fr. se brouiller.

Kollern, sagt man von der Eisengans, wenn der Leisten feucht ist, und das glühend darein gelaufene Eisen um sich herum spritzet, wie ein feuriger Regen, welcher Zufall vor die herumstehenden, und vor die Hütte gefährlich ist. l. globulos ignitos ejicere. fr. jetter des gouttes de fer rouge.

Kompe, Kumpe, d. i. Compagnion, Cammerad, nennen einander die Bergleute, so am nächsten beysammen, oder vor einem Orte wechsels weise arbeiten. l. Sodalis. fr. Compagnon.

Komst, Kompst, Compost, milchfarbener Bernstein. l. succinum colore lacteo tinctum. fr. succin blanc.

Kopf, das stärkere Theil eines zum Grubengewölbe zugerichteten Steins, daher, wenn der Maurer dasselbe niederzu kehrt, daß das schwache oben zu stehen kömmt, wird gesagt: Der Stein ist auf den Kopf gesetzt. l. Crassior pars lapidis frontati. fr. la tête.

Kopf, das Ende eines Stempels, welcher in dem Bühnloch zu liegen kömmt. l. Caput. fr. la tête.

Korb, ein Theil des Göpels, so oben an der Spille fest gemacht ist, über welches sich das Göpelseil auf und abwickelt. Es bestehet aus zwo hölzernen Scheiben, in welche runde Hölzer ringsherum eingezäpfet sind. l. Tympanum. AGRIC. fr. la lanterne.

Korb, Senkkorb, in einander geflochtene starke eiserne Dräter oder Holzschienen, welche unten am Ansteckkiel befestiget werden, damit, wenn das Wasser sich hinein dränget, keine Berge mit hinein gezogen werden. l. Corbis circumdans truncum. AGRIC.

Korn, ein Klümpgen Metall, so bey der Probe ausgebracht wird, und auf der Capelle stehen, oder in Schlacken stecken bleibet, oder beym Abtreiben sich in den Herd ziehet. l. Granum. fr. Grain. Petit culot.

Korn, das Gewebe, oder der Bau der Theile, daraus die Arten des Gesteins bestehen. Wenn es auf den Flächer glasig siehet, sagt man, es hat ein klares Korn, sind aber die Theile rauh, heißt es, es hat ein grobes Korn. lat. Granum lapidis fr. grain.

Korn, der Gehalt, oder Beschickung der Münze. l. Probitas monetae. Liga. Intrinseca bonitas. fr. l'aloi.

Kornkluft, ist eine zarte Zange, damit man kleine Körner fassen kan, und solche aus der Capelle nimmt, auch in die Wage legt. l. Vollella. fr. brusselles.

Kornwage, die Wage, darinnen die Probierkörner aufgezogen werden. l. Bilanx ad ponderanda grana metalli exploratione obtenta. fr. la balance d'essai pour peser les grains metalliques de mines essaiées.

Kornzange, Druckzange, ein Probiergezähe, fast wie die sogenannten Entenschnäbel, mit welchen die aus der Capelle ausgestochenen Körner zusammen gedruckt werden, damit die daran klebende Asche von der Capelle abspringet, und das Korn rein wird. l. Forceps rostro anatis similis, qua comprimuntur grana exploratione producta, vt ab eis impuritates resiliant. fr. la pincette.

Kosten, s. Bergkosten.

Kosten auf die Grube treiben, ohne Ueberlegung und mit Schaden bauen. l. Imprudenter opus metallicum agere. fr. exploteier imprudement.

Kosten hauen, vom Erze so viel Einnahme machen, daß der Aufwand bey der Grube damit bestritten werden kan. l. Sumtus fodinae ex aere desumere. Aera excisa fo-

dinae sumtui sufficiunt. fr. gagner les frais.

Koth, eine Hütte, darinnen Salz gesotten wird. s. Salzkoth.

Kränzler, ein Mann, der hier und da herumgehet, und etwas zum Verkauf ausbietet. s. Kurkränzler. l. Proxeneta juratus. fr. Negotiateur des mines.

Krätzer, ein eisernes Werkzeug, welches beym Schiessen gebraucht wird, das Bohrmehl aus den Schießlöchern zu räumen. l. Instrumentum, quo purgatur cavitas terebra in saxum facta. fr. Tire-sable.

Krätzschlich, das Gekrätz von der Gold- und Silberarbeit, wenn es gewaschen worden: l. Limus ex retrimentis lotis. fr. mine lavée de balaïure.

Kräuselschneckenstein, Stein, darinnen Versteinerungen der kegelförmigen gedrehten Schnecken liegen. lat. Trochilithus.

Krätzwäscher, s. Gekrätzwäscher.

Krahenaugenstein, ein Fruchtstein, so die Gestalt eines Krahenauges hat. l. Nux vomica lapidea. Scheuchzer.

Krahl, **Krail**, ein eisernes Werkzeug, wie ein Rechen mit 3. bis 5. Zacken. l. Rostrum quinquedens. fr. Hoiau. Rable. Poussoir.

Krail, eine Kratze, deren Blatt am Ende halbrund, und in der Mitten mit einer Spitze versehen ist, damit das Erz in die Tröge und Körben, und aus den Kübeln gezogen wird. l. Kutrum. fr. le fourgon.

Krakporzellan, Kraakporzellan, unächtes Porzellan. fr. Fayance.

Kranichzug ein Hacken mit einem Gerüste, dami der Hut des Treibeherds an den Kranich angehenket ist. lat. Ciconia. Grus. Tollens. fr. la grue.

Kranz, der äusere Umfang eines Rads, zwischen welchen die Schaufeln eingeschoben werden. l. Corona. fr. la tour.

Kranz, eine, ungefehr eine quere Hand hoch um den Treibeherd geführte Mauer. l. Corona lapidea cineritii. fr. la tour du foier de cendre.

Kratze, ein eisernes Gezähe, mit einem Oer, darein ein Helm gestecket wird, heißt Krail, Krahl s. oben.

Krauseisen, gezaynt Eisen, sind dünne, und mit den Zaynhammer übereck geschmiedete Stangen Eisen, zu Nägeln und dergleichen kleiner Arbeit, daran man die Schläge des Hammers sehen kan. l. bacilli ferri tenues cremati, ex quibus clavi conficiuntur. fr. Barres de fer crepées.

Krautfaul, ſo faul und mürbe, wie faules Kraut, wird von der Grubenzimmerung geſagt, wenn das Holz dergeſtalt verrottet iſt, daß man mit Fingern Löcher hineinſtoſſen, und durchgreifen kan. l. Admodum putris. fr. extremement pourri.

Kreis, Greis, der Sand und Unrath, welcher ſich bey der Seifenarbeit in den Waſſerläuften ſammlet, und ſie verſetzet. l. ſabulum. fr. le ſable.

Kreis, heißt bey den Ungarn eine Druſe, welche lange Zacken hat, wie ein Igel. l. Druſa cum longis dentibus ſ. radiis. fr. Mine cryſtalliſée à longs dents.

Kreiſen, ſo viel als Kleinen.

Kreite, eine trockne, mehlige, wo man damit anſtreicht, einen Strich machende Erde, welche mit Alkaliſchen Salzen zu einer Schlake ſchmelzt, mit ſauern Geiſtern aufbrauſet, und das Waſſer färbt. Man findet ſie von verſchiedenen Farben, die meiſte iſt die weiſe, nechſtdem hat man auch rothe, ſchwarze und grüne Kreite. l. Creta. Terra Cretica. AGRIC. fr. Crayon.

Kreitenmergel, eine Art Mergel, welche als Kreite gebraucht werden kan, ſie iſt weich, und mit Thon vermiſcht, erhärtet an der Luft, läßt ſich aber mit Waſſer nicht arbeiten. Ob es die Cimolia der Alten, iſt noch nicht ausgemacht. l. Marga cretacea. SCHEUCHZERI. Creta dare tonica Creta argentaria. PLINII. Creta argillacea fiſſili friabilis. LINN. fr. Marne, qui ſe decompoſe.

Kriſtall Cryſtall, Bergkriſtall, ein heller durchſichtiger, meiſt ungefärbter, bisweilen gelblicher Stein, der meiſtentheils in prismatiſchen ſechseckigen, zugeſpitzten Zacken gefunden wird, er iſt von verſchiedener Gröſe, von der Stärke einer Nadel, bis 6. und mehr Zoll ſtark. Man findet ſie häufig in Sachſen, in Norden und vielen andern Ländern, die gröſſeſten findet man in der Schweiz. Im Margrafthum Meiſen, ſonderlich aufm Zinnwald, und in Ehrenfriedersdorf bey echen auch ziemlich groſſe Kriſtallen, wiewohl nicht ſonderlich rein. Die Norweger nennen die Kriſtallen, Bergdraber, (Bergtropfen) die daſigen Bauern aber nennen ſie Dvergnagel (Zwergnagel.) l. Cryſtallus. Cryſtallus montona Cryſtallus aniſagona. VELSCHII Iris. PLINII. Cryſtallus hexagona. non colorata. WALL. Cryſtallus nullo colore tincta WOLTERSD. Cryſtallus colore aqueo CARTH. fr. Criſtal. Criſtal de roche.

Krôpel, oder **Krüpelbau**, ist ein unbergmänniſcher Bau, wenn bald hie bald da ausgelänget, abgeteufet, bald über ſich gebrochen, Schacht und Strecke nicht zugeführt, aufn Stolln die Höhe und Weite nicht genommen, Gevrenge ſtehen gelaſſen, die Waſſerſeige nicht vorgerichtet wird, u. ſ. w.

Krötenſtein, Froſchſtein, Knopfſtein, Echinit, Seeigelſtein, eine verſteinerte Schale vom Seeigel, rund, eyförmig, eckig, erhaben oder flach. Die meiſten ſind wie Knöpfe erhaben, und beynahe kugelrund, unten gedruckt. l. Echinites. Bufonites. Batrachites. Echinoderma. Ombria. Brontias. Echinorum teſtae lapideae. Betalus STOBAEI. Ovum angvinum. Chelonites. Ceraunia. Stobäus erinnert, daß die Krötenſteine nicht mit dem Brontia verwechſelt werden müſſen, und Luidius nennet ſie gebildete Fiſchzähne.

Krücke, ein groſſes eiſernes Gezähe, welches aufm Harz in den Schurz des Brennofens gelegt wird, wenn der Brenner den Roſt auszieht. l. Ferrum, quod in os furni calcinatorii ponitur.

Krückel, **Krücklein**, eine eiſerne, an der Schärfe gerade Kratze, damit das Erz beym Aufladen in den Trog gezogen wird. l. Rutrum parvum. fr. petit fourgon.

Krückenblatt, das eiſerne Theil des Krückels, welches von der Kratze und Krail darinnen unterſchieden iſt, daß es gleich, und keine Spitze hat. l. lamina rutri. fr. le pelatre.

Krüppel, ein Maaß zu Kohlen in Kärnthen, ſo drey Säcke hält, davon jeder 3. Ellen lang, und 3. Ellen im Umfang iſt.

Krütze, eine breite Krücke von Eiſen, das gebrannte Holz aus den Ofen zu ziehen.

Krummer Zapfen, Kurbel, iſt ein ſtarkes Eiſen, ſo in der Welle befeſtiget, zweymahl gebrochen iſt, und die ganze Laſt des Geſtänges und des Waſſers hebt. Seine Theile ſind, der Bleuel, der Hals, der Arm, die Warze. l. Codex cum vecte. An einigen Orten heißt er der Wirbel. fr. le tourillon courbé.

Krummhölzer, eigentlich **Krummhälſer**, ſind Bergarbeiter, welche aufm Harz und im Mannsfeldiſchen liegend arbeiten, und dabey einen krummen Hals machen. l. ſupine operam agentes foſſores. fr. Mineurs, qui travaillent en couchant.

Krummhölzerarbeit, oder beſſer **Krummhälſerarbeit**, iſt, wo das Ort untern Flötzen ſo niedrig iſt, daß der

Bergmann nicht einmahl sitzen kan, sondern liegend arbeiten muß. l. Labor supine operam agentium. fr. le travail de mine, qui se fait en couchant.

Krummofen, eine Art niedriger Schmelzöfen, so nur 5. Ellen hoch, ist an verschiedenen Orten gebräuchlich, in Freyberg aber abgeschaffet. l. Fornax curva. fr Fourneau courbé. HELL.

Krumms, Krummeisen, ein starkes Stück Eisen, von der Kunststange, daran die Kunst- und Zugstange in die Höhe gezogen, und wieder hinein in die Röhren geschoben wird, folglich die ganze Last der beweglichen Theile der Kunst, und das Wasser höhet, das es hebt. l. Ferrum teres & curvatum. Es ist heut zu Tage nicht mehr gekrümmet, hat aber den Nahmen noch.

Kuckuckschiefer, eine Art blaulichen Schiefers, mit rothen Flecken, der bey Schneeberg im Marggrafthum Meisen bricht. l. Ardesia caerulea maculis rubris distincta. fr. Ardoise tachetee.

Kuhe, ein Gezöhe, so beym Seufen gebraucht wird.

Kübel, s. Bergkübel

den Kübel anholen anfangen, den Kübel am Seil heraus zu ziehen, oder wenn er etwann im Hineinhängen auffitzet, wieder in die Höhe ziehen, daß er los wird. l attrahere modalum. fr. tirer le seau, ou la tine de mines.

Kübel anschlagen, die Erze, oder Berge in den Kübel füllen, damit er von den Knechten hinaus gezogen werden kan

den Kübel die Teufe suchen lassen, in die Teufe bauen. l. Puteum in profunditatem fodere. fr. Creuser un puits profondement.

Kübel und Seil einwerfen, nach so weit niedergebrachtem Schurf, daß man die Berge nicht mehr durch Zulangen mit der Hand fördern kan, einen Haspel setzen, und die Berge im Kübel am Seil heraus ziehen, damit aber den Anfang zu einem Bergmännischen Bau machen. l. Puteum fodere, immittere funiculum & vas in fodinam. AGRIC. fr. creuser un puits. Descendre le seau et la corde.

Kübel und Seil fahren lassen, den Bau auf einem Gebäude einstellen, oder solches verlassen. l a cultu fodinae desistere. fr. cesser d' exploiter une mine.

Kübel zu Seil schicken, Berge oder Erz im Kübel durch den Schacht ausfördern. l. l. Extrahere mineras & saxa. fr. descendre le seau dans le puits.

Küchen, Werkzeug in Glashütten, welche von Thon, mit Löchern gemacht sind, und vor die Werklöcher des Glasofens gesetzt werden. l. obduramenta. fr. Bouchons.

Kühkamm, s. Kauhkamm.

Kühlofen, ein ziemlich heiß gemachter Ofen, darein die gefertigten Gläser gesetzt werden, damit sie nicht so schnell aus der grossen Hitze in die Kälte kommen, da sie springen würden. l. Fornax refrigeratoria. fr. le fourneau rafraicheur. Fourneau à rafraichir le verre.

Kühlpfanne, bey Vitriolwerken ist eine bleyerne Pfanne, darein die warme Lauge zum Abkühlen geschlagen wird. l. Catinus plumbeus refrigeratorius. fr. Poile pour rafraichir la lessive de vitriol.

Kümmelstein, **Kümmichstein**, ein Fruchtstein, dessen Körner dem Kümmelsaamen ähnlich, wird in der Schweiz im Salthal, und einer Höhe des Pilatus Bergs, so wohl auf dem Berg Albrich in Menge gefunden. Ist auser der Schweiz nicht bekannt. Er sieht aus, als wenn er mit Kümmel bestreuet wäre. Scheuchzer. Valent.

Kümmigstein, versteinerte Deckel, von einer Seemuschel, dergleichen in der Schweiz gefunden werden. l. Lapis lenticularis.

ein Künstel hängen, ein Codlein eintragen, einen hintergehen, oder betrügen. l. decipere, decipulam instruere. fr. dresser une trape.

Küste, **Kiste**, **Köste**, **Schlämküste**, ein hölzernes Werkzeug, damit das Erz, das auf den Waschherd gewaschen wird, hin und her gezogen wird, damit das leichte und schwere aus einander ausgearbeitet, und das leichte vom Wasser fort geführet werden könne. Es bestehet aus einem 11. Zoll langen und 6. Zoll breiten viereckigen Bretgen, mit einem hölzernen Stiehl, und ist eine Art von Krücken. l. Baeillum. Rutrum ligneum. fr. Ruart. Kiste.

Küste, das Streichholz, damit der Abstrich oder Lech vom treibenden Werke abgezogen, und da nöthig, das Werk gerühret wird. l. Rutabulum. fr. Kiste.

Kütte, eine Masse von klebenden Materien, damit Steine und andre Dinge zusammen geklebet werden, wozu Pech, Harz und Eyer, auch Kalk und Käse, nach Beschaffenheit der zusammen zukittenden Körper genommen wird. l. Lithocolla. fr. Ciment. Mastic. Cole.

Kulen, sind Gruben im Braunschweigischen, als Leimkulen

sind

sind Leimgruben. l. Foveae. fr. des creux.

Kumpe, s. Kompe.

Kumpf, s. Puchtkragsten.

Kunst, Kunstgezeug, eine Maschine, dadurch das Wasser aus der Grube gehoben wird. Die erste Art hat Archimedes auf seiner Reise nach Egypten erfunden, und diese haben sie zuerst gebraucht. Die heutige besteht aus vielen Hauptttheilen, als: einem Kunstrad, 18. 22. bis 24. und 26. Ellen hoch über das Creuz; eisernen Zapfen, davon wenigstens einer ein krummer, der Korbstange, den Kunststangen, Ansteckkiel, Kolben, Kolbenröhren und Auffetzröhren an jeden Satz. l. Antlia metallaria. Cochlea. Machina hydraulica fodinarum. Machina aquam exantlans. AGRIC. fr. Machine hidraulique.

Kunst abschützen, die Schütze vor das Schußgerinne setzen, daß kein Wasser auf das Kunstrad gehet, und solches nicht umtreiben kan, sondern dasselbe stille stehen bleibet. l. Fores canalis dimittere. fr. arreter les eaux.

Kunstarbeiter, ein Bergmann welcher unter Aufsicht des Kunststeigers, die am Kunstgezeug vorfallende Arbeit verrichtet. l. Curator antliae metallariae. fr. Mineur, qui a soin de la machine hidraulique.

Kunst ausschuhen, das Leder vom Kolben losschneiden. l. demere corium de orbiculo. fr. lever le cuir.

Kunstfäustel, ein eiserner Schlägel mit einem Stiel, damit die Ringe an die Kunstschlösser angetrieben, und die Sätze aufgeschlagen werden. l. Malleus curatoris antliae.

Kunstgestänge, s. Kunststangen.

Kunstgraben, ein Wassergraben, in welcher die Auffschlag Wasser der Kunst zugeleitet werden. l. Incile, fossa, canalis. AGRIC. fr. le canal.

Kunstgraben führen, die Erde ausgraben, und ein Bette vorrichten, daß das Wasser auf die Kunst läuft. l. Fossam percutere. PLIN. fr. creuser un canal.

Kunst hängen, die vorgerichteten Theile eines Kunstgezeugs zusammenrichten, und in den Stand setzen, daß es die Wasser hebet. l. instruere machinam hydraulicam. fr. batir une machine hydraulique.

die Kunst hat den Hub verlohren, die Last ist zu groß worden, daß die Kunst solche nicht mehr heben kan. l. Antlia oneri non amplius sufficit. fr. la machine hidraulique devient impuissante.

Kunst kollert, s. Kollern.

Kunstleder ist das Leder, damit der Kolben benehet wird. l. Corium orbiculi. fr. le cuir.

Kunst liedern, den Kolben mit Leder benehen, und oben drauf statt der Ventile befestigen. l. orbiculum circumfuere corio.

Kunstrad, ist ein Wasserrad, im Durchschnitt, nach Erfordern, 14. 22. bis 26. Ellen hoch, mit doppeltem Kranz, zwischen welchen die Schaufeln eingeschoben, und mit einem Boden inwendig am Kranz versehen sind, welches wenn das Wasser darauf gelassen wird, die ganze Maschine bewegt, und die Wasser aus der Grube hebet. Es ist zweyerley oberschlächtig, wenn das Wasser über dem halben Rad in die Schaufeln fällt, und unterschlächtig, wenn das Wasser nur die Schaufeln berührt, so weit sie darinnen waden, oder doch sehr niedrig darauf fällt. l. Rota antliae metallariae. Rota, qua aquae exantlantur. AGR. fr. la roue de la machine hidraulique

Kunstringe, eiserne Bänder, oder Schienen, welche an die Ansetzröhren, Steckel und Ansteckkiele, Welle des Kunstrads und das Kunstgestänge geleget werden. l. Circuli ferrei siphonibus circumdati.

Kunstschacht, der hauptsächlich vor das Kunstgezeug gesunkene Schacht, darein die Zug- und Kunststangen, nebst dem Kolben und Röhrenwerk gerichtet werden. l. Puteus antliae. fr. le puits de la machine hidraulique.

Kunstschlösser, sind die Enden derer Kunststangen, an den Seiten der Sätze, so dergestalt eingeschnitten sind, daß eine Stange in die andre, wie eingezäpft ist, und mit den Absetzen passet, daß sie fest zusammen halten, wenn sie auf und nieder gezogen und geschoben werden. l. Crenae contorum antliae, quibus complicantur.

Kunststangen, die Stangen am Feldgestänge, welche in Schwingen mit eisernen Spindeln angemacht sind, und hin und her geschoben werden. l. Conti antliae a rota ad siphones pertinentes.

Kunststangen, die Stangen, daran der Kolben befestiget ist, durch welche dieser in der Kolbenröhre auf und nieder geschoben wird. l. Conti antliae ad quos orbis machinae affixus est. Pila. AGRIC. fr. les pistons.

Kunststangen, oder Zugstangen, sind diejenigen Stangen, welche an einem in den Kunstschacht gerichteten Kunstgezeug auf den Leitungen schieben. l. Conti s.

per-

perticae antliae. fr. Perches de la machine hidraulique.

Kunststeiger, der Aufseher über die Kunstgezeuge bey einem Berggebäude, welcher besorget, daß die Kunst im richtigen Stand und Umgang erhalten, und wenn etwas daran falsch wird, solches wieder in gehörigen Stand gesetzet werde, in solcher Absicht darauf bedacht ist, daß die Nothwendigkeiten in Vorrath sind, und die Kunstarbeiter ihre Schuldigkeit beobachten. l. Curator vel praefectus antliae. fr. le pourvoïer de la machine hidraulique de la mine.

Kupfer, ein wahres Metall, roth von Farbe, sehr geschmeidig und zähe, daher es sich treiben, zu dünnen Blättgen schlagen, und zu klaren Drat ziehen läßt, kömmt in der Springkraft dem Stahl nicht bey, hat deren aber mehr, als die übrigen Metallen, ist das härteste nach dem Eisen, ist fast so zähe, als Silber, hat auch einen Klang, zumahl, wenn es mit Zinn versetzt wird. Es schmelzt nicht leicht, färbt die Flamme grün, glühet, ehe es schmelzt, verbrennt zum Theil, und giebt ein grünes Glas, wird von feuchter Luft, Wasser, Oel und schwachen Säuren angegriffen, und zu Grünspan zerfressen löset sich in allen Säuren auf, mit Galmey oder Zink, oder Blende geschmelzt, wird es zu einem goldgelben Metall, das Meßing, Tombak und Prinz Roberts Metall genennet wird, bricht bisweilen schon vollkommen von der Natur bereitet im Gestein, sein Zeichen ist bey den Chemisten ♀, welches den Spiegel der Venus fürstellen, oder nach der Alchemisten Vorgeben, andeuten soll, daß sein fürnehmster Theil vollkommen, und Gold sey, ihm aber noch ein fressendes Wesen anhänge, welches durch das Zeichen des vollkommenen Goldes, und das daran angehängte ♁, welches bey ihnen die Schärfe und nagende Kraft bedeutet. l. Cuprum. Aes. Venus. CHEMICORUM. fr. le cuivre.

Kupferasche, sind kleine zarte Körner, welche beym Kupfer Garmachen, wenn der Herd abgehänget und rein gezogen ist, wie ein zarter Regen, zuweilen 6. bis 9. Zoll in die Höhe springen, und ausen am Rand liegen bleiben. Man fängt sie, indem man zu solcher Zeit mit einer Schaufel hin und herfährt. l. Calx cupri.

Kupferasche, Kupferbraun, die zarten Theilgen vom Kupfer, welche bey Bereitung

tung der kupfernen Kessel und anderer Arbeit sich ablösen, oder klarer Kupferhammerschlag. l. Squama cupri. Lepis. fr. Paillettes de cuivre.

Kupferbergwerk, Kupferzeche Kupfergrube, ein Berggebäude, auf welchem Kupfererz gewonnen wird. l. fodina cupri. fr. Mine de cuivre.

Kupferblau, eine blaue dunkle oder lichte Miner, die aufm Bruch nicht glänzet, aber viel Kupfer giebt. l. Caeruleum montanum. Ochra cupri caerulea. Cuprum solutum, praecipitatum, caeruleum.

Kupferblüthe, ein rothes, fast wie rothgülden Erz, durchsichtiges Mineral, so in kleinen Knospen bestehet. l. Flores aeris nativi minerae argenti rubrae fere similes, crystallisati. fr. Fleurs de cuivre.

Kupferblumen, die schönen hellen roth, grün, gelb und blauen Farben, damit das gelbe Kupfererz bisweilen angelaufen ist. l. Minera cupri versicolor coloribus vividis insignis. fr. Mine de cuivre melangée de couleurs.

Kupferbrand, ein schwarzes reiches Kupfererz, welches ehemals zu Ilmenau gebrochen.

Kupferbraun, der beym Kupferschmieden abgehende klare Hammerschlag. l. Squama, cupri. Lepis. fr. Paillettes de cuivre.

Kupferbrechen, das Schwarzkupfer, wenn es zuvor erhitzet ist, in ein dazu gemachtes Gerüste, da es hohl lieget, mit Stücken Eisen zerstossen, oder mit Fäustеln zerschlagen. l. frangere panes aereos. fr. rompre le cuivre noir.

Kupferbrecher, ein Stempel, unten mit einem scharfen Eisen, der in die Höhe gezogen, und losgelassen wird, daß er mit Gewalt auf das hohlliegende Schwarzkupfer fällt, und solches zerbricht. l. Caput pili quo franguntur panes aerei. fr. Machine servant à rompre le cuivre.

Kupferbrechofen, ein Ofen, wie ein Saigerherd, darinnen das Schwarzkupfer zum brechen erglühet wird. lat. Furnus, in quo panes aerei frangendi candefiunt.

Kupferdörner, die Stücken Kupfer, daraus das Bley und Silber ausgesaigert ist. l. Panes aeris ex quibus plumbum cum argento separatum est. fr. Dechets de liquation. Epines de liquation. HELLOT.

Kupfererz, sind Gänge, oder Gangarten, welche Kupferhaltig sind. Es ist deren eine

eine grosse Menge, indem kein Erz so vielfältige Arten, und Abänderungen zeiget. Man hat nicht nur gewachsen reines Kupfer, in verschiedenen Gestalten, sondern auch vielerley Kupfererze, als Kupferglas, Kupferfahlerz, gelbes, grünes, rothes, blaues, schwarzes Kupfererz, Kupferblau, Kupfergrün, Kupfermulm, verwittertes Kupfer, kupferiges Wasser, Kupferschiefer, Kupfererde ꝛc. l. Minera cupri. Cuprum mineralisatum. AGRIC. fr. Mine de cuivre.

Kupfererz blättriges gelbes, ein hochgelbes glänzendes, auf den Klüften blaues, mürbes, geblättertes Erz, so reich an Kupfer. l. Minera cupri flava foliacea. WALL. fr. Mine de cuivre feuilletée.

Kupfererz, bleichgelbes, ein Kupfererz, so eine blasse gelbe Farbe hat, und wie Kies aussiehet, ist nicht sehr hart, schlägt mit Stahl nicht stark Feuer, ist schwer, und mit Kies vermischt, man findet es dichte, grobäugig und spiegelnd. l. Cuprum sulphure arsenico & ferro mineralisatum. Minera colore pallide flavo parum nitente. WALLER. Minera cupri subflava. Pyrites cuprifer subflavus. Kupfriger Kies. fr. Mine de cuivre jaunatre.

Kupfererz, derbes, dichtes, Erz, das fest ist, und nicht viel Gestein bey sich hat, sonderlich findet man derbes gelbes Kupfererz, derbes Fahlerz u. s. w. l. Minera cupri solida. fr. Mine de cuivre compacte, ou solide.

Kupfererz, graues, ein Kupfererz, schwarz oder lichtgrün, fast dem Kupferglas ähnlich, oder ein grauer Eisenstein, ist auch etwas eisenschüssig. l. Cuprum mineralisatum, minera, fractura parum nitente, cinerea vel nigra, dura. Minera cupri grisea. Metallum cupri canum. WALLER. fr. Mine de cuivre gris.

Kupfererz, grünliches, ein Erz, das ein wenig blasgelb siehet, und ziemlich in das lichtgrüne fällt, jemehr es grün ist, jeweniger Feuer es schlägt, hat etwas von Kies bey sich, daher man Schwefel und Arsenik darinnen findet. l. Cuprum sulphure arsenici & ferro mineralisatum. WALLER. Minera colore ex viridi flavescente. Minera cupri viridescens. fr. Mine de cuivre verdâtre.

Kupfererz, mulmiches, Kupfermulm, eine mürbe, milde Erzart, welche Kupferhaltig, es ruzt die Finger. Man hat es von verschiedenen Farben, grau, gelb, braun. l. Cupri minera lapidi

pidi molliori vel terrae inhaerens. Minera cupri terrea. fr. Mine de cuivre farineuse.

Kupfererz verwittertes, ein, wie von Bienen ausgesogenes Kupfererz, in dessen Hölen gemeiniglich ein Mulm liegt, oder es liegt grünlich aufm Gestein, wie ein Beschlag. l. Cuprum dilapsum SCOPOLI. Cupri minera calciformis. fr. Mine de cuivre exhalée.

Kupferfeile, mittelst der Feile klein gemachtes Kupfer. l. Limatura veneris. fr. Limaille de cuivre.

Kupfer, frischen, silberhaltiges Kupfer mit Bley zusammen schmelzen, damit dieses das Silber in sich nehme, und damit ausgesaigert werden könne. l. Cuprum cum plumbo fundere. fr. rafraichir le cuivre.

Kupfer, gebranntes, ist Kupfer, so mit Schwefel und Seesalz zu einem rothen Pulver calcinirt worden, welche Bereitung die Holländer sehr geheim halten. l. Aes vstum. Crocus veneris. fr. du cuivre brulé.

Kupfer, gewachsenes, gediegenes, ist von der Natur erzeugtes wirkliches, vollkommenes Kupfer, bisweilen rein, wie es in Siberien und in Sachsen im Neustädischen Creis bricht, bisweilen mit Gestein oder Ocher vermischt, man findet es in Würfeln, Knospenblättrich, in Zaynen wie Haare, in dünnen Blättgen angeflogen, auch in allerkleinsten, doch kantlichen schimmernden Theilen in Ocher. l. Cuprum nativum. Cuprum suum. fr. Cuivre nativ ou naturel.

Kupferglas, ein dunkles, grauliches, Veilgen blaues, zuweilen so weiches Kupfererz, daß man es mit dem Messer schneiden kan. l. Cuprum mineralisatum minera, fractura obscure nitente, molli. Cuprum vitreum violaceum. fr. Verre de cuivre.

Kupfer, granuliren, körnen, eine Arbeit, die zum Vortheil der Münze nöthig ist, da das Kupfer geschmelzet, und durch einen Besen oder Trichter in eine Kuffe mit Wasser, welches umgerühret werden muß, gegossen wird, da es sich in kleine dünne Stückgen zertheilet. l. granulare cuprum. fr. grenailler du cuivre.

Kupfergrün, ein Mineral, so aus Erde oder Stein, und aufgelösetem Kupfer bestehet, ist bald hoch, bald blaßgelb, bald mürbe, bald ein wenig hart, es liegt bisweilen als Körner im Gestein, bisweilen als ein Beschlag auf selbigen, als wie grüne Seide oder grüner Atlaß, welches sodann Atlaß-

laßerz genennet wird, es gehört dahin jede Art, die etwas grünes zeigt, es sey stralig, oder von anderer Figur, das Berggrün, Schiefergrün, Malachit, körniges Kupfergrün, Kupferwicken l. Cuprum praecipitatum viride aut viride montanum. BOMARE. Chrysocolla VETERUM & AGRICOLAE. Cuprum solutum vel corrosum, praecipitatum viride. WALLER. Cuprum arrosum, viride terrestre. CARTHEUS. Aerugo nativa. Ochra cupri viridis fr. verd de montagne, ou chrysocolle.

Kupferhammerschlag, s. Kupferschlag.

Kupferhiecken, s. Hiecken.

Kupferkies, ist ein Kies mit Kupfererz durchwachsen, und mit dem lichtgelben Kupfererz einerley. l. pyrites cupri minera mixtus. Cuprum sulphure, arsenico & ferro mineralisatum. fr. Pyrite de cuivre.

Kupferkneust, eine schieferige, mit gelben Kupfererz vermischte Gangart, welche im Hangenden der Harzer Gänge bricht. l. Fissilis, aerosus, silice & mica mixtus. fr. Mine de cuivre jaune melé de l'ardoise.

Kupferkönig, ist das aus Kupfererz in der Probe ausgebrachte Klümpgen Kupfer. l. Regulus cupri. fr. Regule de cuivre. Culot de cuivre.

Kupferkörnen, s. Granuliren.

Kupferlasur, oder lazur, ein Kupfererz, das eine blaue, bisweilen violette Farbe hat, und dem Kupferglas nahe kömmt. Man findet es blau, braun, violet und lichtgrau. l. Cuprum lazurum. Cuprum mineralisatum, minera fractura nitente, fragili. WALLER.

Kupferlech, Kupferleg, Kupferleich, Kohstein, ist ein halbmetallisches Produkt, welches aus einem eisenhaft und arsenikalischen Wesen bestehet, und in Schmelzhütten bey der Kupferarbeit oben auf schwimmet, und folglich leichter ist, als Metall, es ist eine sprisige Materie, wie sie denn, wenn sie sich bey der Bleyarbeit zeiget, auch Speise genennet wird. Die Farbe ist weis, und ein wenig Kupfer röthlich. l. Lapis aerosus. fr. Matte.

Kupfermulm, s. Kupfererz, mulmisches.

Kupfernickel, Kupfernicol, eine arsenikalische, kupfrig und eisenhafte Minera, welche roth und kupfrig, auch reguliniſch aussiehet; bricht an einigen Orten, als zu Schneeberg und Annaberg in Sachsen, meistens bey Kobaltroth, wie Kupfer-

bisweilen auch ganz weis, welches von einem mehrern Zusatz von Eisen herrühret, dieses siehet aus, wie ein mit Kupfer stark legirtes Silber. Das dabey befindliche Eisen, macht es strengflüßig, und wenn es unter den Kobalt kömmt, macht es eine dumme Farbe. lat. Aes Nicolai. Pyrites ruber. Minera arsenici rubra GERMANORUM Arsenicum sulphure & cupro mineralisatum, minera difformi, aeris modo rubescente. WALLER. Arsenicum mineralisatum informe particulis rubicundis, nitidis. CARTH. Cuprum improprie dictum Nicolai. WOODW. Pseudocuprum. Minera cupri spuria. fr. Pyrite ou mine d' arsenic rougeatre. de BOMARE Mine de saint Nicolas.

Kupferocher, s. Berggrün, Kupfergrün.

Kupferprobe, ein Versuch, der vom Probierer mit Kupferhaltigen Erz angestellet wird, um zu erfahren, wie viel Kupfer in jedem Centner desselben enthalten. l. Exploratio minerae cupri. fr. Essai de mine de cuivre.

Kupferquellen, sind Brunnen, deren Wasser aufgelöstes Kupfer bey sich führen, welches durch Eisen niedergeschlagen werden kan, und das so genannte Cementkupfer ist, es ist solches Wasser grünlich oder blaulich. Dergleichen findet man hin und wieder in Kupfererzführenden Gebürgen, in Sachsen, Ungarn, Irrland, u. s. w. Es ist damit viel Spielwerk getrieben worden, indem diese Niederschlagung des in Wasser aufgelöseten Kupfers für eine Verwandlung des Eisens in Kupfer ausgegeben, und der Sache unerfahrne damit hintergangen worden. Indem es weiter nichts ist, als eine Niederschlagung des im Wasser befindlichen Kupfers, masen das Eisen im allem Fall das Kupfer präcipitiret.

Kupferrauch, eine graulichte Materie, welche sich bey dem Schwarzkupferschmelzen von dem dabey befindlichen Arsenik und Kies anleget, auch Vitriol giebt. l. Fumus cupri condensatus. fr. Fumée de Cuivre. HELLOT.

Kupferrauch, ein weiser erhärteter Sinter, welcher sich in Gruben von Wassern ansetzet, und einen grünen Vitriol giebt, der stärker wird, wenn er an der Luft liegt. l. Vitriolum terra mineralisatum. fr. Stalactite melé de cuivre. Fumée cuivreuse. HELLOT. Fumée de cuivre. LE MEME.

Kupfer reisen, von dem abgestochenem Kupfer nach und nach, wenn die Oberfläche

fläche erkaltet, die Scheiben abheben. l. Panes vel orbes vnum poſt alterum de cupro ex fornace in focum inferiorem defluxo tollere. fr. Lever le cuivre en plaques. Lever les roſettes.

Kupferroſt, Mittelſtein, der ſechsmahl geröſtet wird.

Kupferroſtkupfer, Kupfer, ſo aus dem geröſtetem Mittelſtein ausgebracht wird. l. Cuprum ex lapide aeroſo mediae bonitatis excoctum. fr le cuivre de grillage crud.

Kupfer ſaigern, eine Kunſt, das im Kupfer enthaltene Silber ohne überflüßige Koſten herauszubringen. Sie beruht darauf, daß man das Kupfer mit Bley, wie z. zu 10. oder 11. verſetzet, in Stücken gießet, dieſe in einen Saigerofen ſetzet, da das eher, als das Kupfer, ſchmelzende Bley, welches das Silber aufgelöſet, heraus fließet, und das Kupfer porös zurücke läßt. l. Argentum a cupro ſeparare. fr. la liquation. Reſſuage. HELLOT.

Kupferſanderz, ein körniges Kupfergrün, mit Sand und Erde vermiſcht, ſo zu Ilmenau bricht. l. Minera cupri arenaria. fr. Mine de cuivre ſablonneuſe.

Kupferſaue, wird das unreine Schwarzkupfer genennet, welches zerſchlagen, und dem Kupferſtein, beym Schwarzkupfermachen, zugeſetzt wird.

Kupferſcheere, eine 3. bis 4. Ellen lange Scheere, damit die Kupferbleche geſchnitten werden.

Kupferſcheibe, iſt, was vom abgeſtochenem Kupfer, wenn die obere Fläche erſtarret, mit einem Eiſen abgehoben wird, und werden alſo die Scheiben nach einander geriſſen, bis alles Kupfer aus dem Stichherd iſt. l. Orbis de cupro fluxo ſublatus. fr. Roſette.

Kupferſchiefer, ein ſchwarzer, ein wenig in das grünliche fallende Schiefer, ſo Kupfer hält, dergleichen im Mannsfeldiſchen, Thüringen und Heſſen bricht. Es ſind aber dieſe Schiefer zweyerley, ſtrenge und flüſſige, jene werden Noberg, oder Nomerg, d. i. Nachwerk, dieſe aber Streb genennet. l. Sciſſilis aeroſus. Lapis aeroſus fiſſilis. AGRIC. fr. Ardoiſe melée de cuivre. Mine de cuivre en Ardoiſe. HELLOT.

Kupferſchlacken, iſt das Geſtein, und unmetalliſche Weſen des Kupfererzes, welches durch das Feuer zu einer glasachtigen Maſſe gemacht worden. Es ſind aber ſolche nicht vor ganz und gar unnütze zu halten, maaſen ſie noch etwas Kupfer halten,

ten, und bey andrer Arbeit zugeschlagen werden. l. Scoriae cupri. fr. Ecume de cuivre. Scories de cuivre.

Kupferschlag, Kupferhammerschlag, sind die Schuppen, welche beym Kupferschmieden abspringen. lat. Squama aeris. fr. Paillettes de cuivre.

Kupferschleg, s. Kupferbraun.

Kupferschlich, wird zu Goslar das Cementkupfer genennet, das aus dem Cement durch Eisen niedergeschlagen worden. l. Cuprum ex aqua vitriolica praecipitatum. fr. Cuivre precipité de l'eau.

Kupferschlich, ist der Schlam, welcher aus gepochten und gewaschenen Kupfererz erhalten wird. l. Limus aerosus ex mineris cupri lotis. fr. Limon de la mine de cuivre.

Kupferschröter, ein eisernes Werkzeug, damit aus den Schwarzkupfern, so viel als nöthig ist, solche auf Garkupfer und Silber zu probieren, ausgehauen wird. l. Caelum, quo proba ad explorandum ex cupro nigro exciditur. fr Ciseau à prendre un echantillon des pains de cuivre noir pour en faire l'essai.

Kupferstein, ein Hüttenprodukt, welches aus dem Bleystein entstehet, wenn er nach beschehenen Rösten, wieder geschmelzt, oder durchgestochen wird, weil er dadurch kleiner, und an Kupfer reicher worden, wird er Kupferstein genennet. l. Lapis aerosus. AGRIC. fr. Matte de cuivre. Matte cuivreuse.

Kupferwasser, ist das Kupfer bey sich führende Wasser. s. Cementwasser.

Kupferwasser, der Cramer, ist ein Eisen Vitriol. l. Vitriolum Martis. fr. Vitriol de fer. Vitriol verd.

Kupferzuschläge, sind die Zusätze, welche bey der Beschickung der zuverschmelzenden Kupfererze, demselben beygefügt, oder darunter gemischt werden und den Fluß des Erzes theils befördern, theils etwas Kupfer mit beytragen. l. Additamenta ad mineras aerosas excoquendas.

Kuppe, eines Berges, die höchste Erhabenheit, wo der Berg nicht mehr ansteiget. l. Iugum. Vertex montis. fr. la cime de la montagne.

Kurbel, s. Krummerzapfen.

Kurzbeschlagen, ist ein Kunstwort bey der Münze, und bedeutet den Schrötlingen die erste Runde zu geben. l. Rodundare. fr. arrondir.

Kurzeschicht, ist beym Bergbau die, dem Bergmann, wenn die Absicht beschleuniget werden soll, zu seiner Arbeit vorgeschriebene kürzere Zeit, als die gewöhnliche

liche, und besteht theils in 6. theils in 4. Stunden, daß also in der Zeit, in welcher ordentlich drey Schichten gemacht werden, 4. oder 6. verfahren, und in der kurzen Schicht so viel, als in einer langen, heraus geschlagen werden muß. lat. Opera sex vel quatuor horarum. fr. l'hommée courte.

Kux, Kucks, nach der Sklavonischen Sprache, ist Kuckus, ein Theil; Kucksen, heißt theilen, davon dieses Wort herzuleiten. Es wird bey den Alten solches bald Kucks, bald Kuckus, bald Guggis gefunden. Mathesius will nebst einigen, solches von den Nahmen Kux, eines Mannes zu Schneeberg ableiten, von welchem Nahmen noch Leute daselbst vorhanden. Dieser Kux soll die Eintheilung der Zeche zu erst aufgebracht haben. Es bedeutet aber den 128. Theil einer Zeche, oder Schmelzhütte, oder eines andern Ganzen beym Bergwerk, das in Gesellschaft gebauet wird, und unter die Theilhaber vertheilet ist. Da eine Zeche in vier Schichten, und 32. Stämme eingetheilt wird; So machen 32. Kuxe eine Schicht, und 4. einen Stamm. l. Pars centesima trigesima secunda fodinae. fr. Kux.

Kuxcränzler, Kuxkränzler, ein vereydeter Diener, welcher, als Unterhändler derer Gewerken, Bergtheile verkaufet, und Liebhabere verschaft. l. Pararius. Proxeneta metallicus. Iuratus partium venditor. AGRIC. fr. Negotiateur de mines.

Kuxpartierer, ist ein Betrüger, welcher den baulustigen Leuten Bergtheile, die nichts werth sind, um Geld, oder wohl gar Kuxe unter den Nahmen der nirgend vorhandenen Zechen verkauft, oder andere gute Kuxe betrüglicher Weise abschwatzet, und die Leuee dadurch um das Geld schneidet. l. Defraudator, qui fraudulenter partes emit & vendit. fr. Faux negotiateur des parts de mines.

Kuxsetzen, eine Art den Kauf über Bergtheile zu schließen. Derjenige, der den Kux verkaufen will, schreibt den Nahmen der Zeche auf die untre Seite eines hölzernen Tellers, und den Preiß oben. Giebt den Teller um den Tisch, und fragt, ob jemand zu kaufen Lust habe? wenn nun ein Liebhaber in der Gesellschaft ist, und einschlägt, so ist der Handel richtig, und wird der Teller umgekehrt, der Kux aber dem Käufer zugewähret. Zu jezigen Zeiten soll diese Weise an einigen Orten noch

ge-

gewöhnlich seyn. l. Partes fodinarum, tacito earum nomine vendere.

Kux in das Retardat setzen, eine Bergläufige Handlung, da der Schichtmeister einem Gewerken, welcher seine Zubuse in etlichen Quartalen, der beschehenen Erinnerung ungeachtet, nicht abführet, durch das Bergamt öffentlich anschlagen, und zum Gegenbuch melden läßt daß er bey Verlust des Kuxes binnen einem Quartal zu bezahlen habe. l. sub commination amissionis partium symbolarum solutionem per publice affixum injungere.

Kux verstehen lassen, wenn der Gewerke mit seinem Kux in das Retardat gesetzt worden, und binnen einem Quartale nicht bezahlt, meldet solches der Schichtmeister dem Bergamt, und zum Gegenbuch, worauf der Name des Gewerken in der Gewerkschaft beym Gegenbuch ausgethan wird. l. Curare vt domini partium nomen deleatur ex libro antigrapho.

Kux zugewähren, eine Bergübliche Handlung, da der Gegenschreiber eines Gewerken Namen, der einen Kux gekauft, geschenkt bekommen, oder ererbet, auf beygebrachte Bescheinigung, mit Anmerkung des an sich gebrachten Bergtheils, beym Gegenbuch in die Gewerkschaft einträgt, und einen Gewährschein darüber ertheilet. Die Zugewährung eines erkauften Kuxes soll der Käufer binnen vier Wochen, von der Zeit des geschlossenen Kaufs, suchen, auserdem ist der Verkäufer nicht gehalten, den Contrakt zu erfüllen. Ererbte Kuxe abe hat der Erbe, wenn er innländisch ist, sich binnen einem halben, und ein Ausländer binnen Jahres Frist, bey Verlust der Theile, sich zugewähren zu lassen. l. Curare, vt partes sub alicujus nomine inferantur libro antigrapho.

L.

Lachter, Berglachter, das, ein Maaß, dessen sich die Markscheider bedienen. Das Freybergische ist auf 3. und eine halbe Elle bestimmet, Freyberger Maaß, welches auf Rheinländisches Maaß, reducirt, 6. Schuhe 3. Zolle, 10. eine viertel Linie beträgt. Dieses Lachter wird in 8. Achttheile, jedes Achttheil in 10. Theile oder Zoll, und jeder Zoll wiederum in 10. Peinen, jede Peine in 10. Sekunden eingetheilt, und also geschrieben, 6(o. 5(I. 4(II. 3(III. 2(IIII. und aus-

ausgesprochen, 6 Lachter, 5. Achttheile, 4. Zoll, 3. Peinen, 2. Sekunden. l. Orgyia metallicorum. Orgyia geometrarum subterraneorum. Mensura metallariorum septem pedum l octoginta digitorum. Passus metallicus. Vlna major quatuor cubitorum. fr. Brasse metallique.

Lade, die, ein zugerichtetes Holz, welches quer über das Pochwerk, von der ersten Pochwerkssäule bis zur andern reichet, und in selbige eingeschoben ist, es ist je eine Lade vorne und eine hinten an den Säulen, und die Pochstempel gehen darzwischen auf und nieder. Sie werden durch Riegel zusammen gehalten. l. Tigillum in fastigio machinae, qua aera funduntur, positum. Tigillum transversum. AGR. fr. le travers.

Lade, ein Holz, das an dem Stöckelkiel gestemmet wird, daß er nicht weichen kan. l. statumen. fr. l'arret.

Ladenkeil, Nasenkeil, ein Stück Holz oder Riegel, welches von einer Lade zur andern gehet, und beyde zusammen hält. l. Tigillum transversum, quod tigna in fastigio machinae posita continet. fr. le travers. Entretoise.

Längen, s. Auslängen.

Längort, Auslängort, ein Ort, damit auf den Gang ausgelänget, oder selbiger weiter eröfnet wird.

Läuterhobel, zween unter einander gestellte Schlämmgräben, im Zinnseifen, 10. Zoll weit, 8. Zoll hoch, 8. Fuß lang, wodurch der im Seifen aufgehobene Zwitter gelassen und gereiniget wird, daß er nicht verschmelzt werden kan. l. Canales loturae. fr. Canal de la lavure.

Läuterkiste, oder **Küste**, ein länglich viereckiges Bretlein, mit einem Stiel, damit die bereits auf dem Herde gewaschene Erze herüber und hinüber gezogen werden, damit sie sich vollends läutern oder rein werden. l. Rutrum ligneum. AGRIC. fr. Ruart de purifier.

Läutern, ein Urtheil oder Bescheid. s Leuterung.

Läutern, Leutern, auf Salpeterhütten, den Salpeter durch wiederholtes Auflösen und Einsieden rein machen. l. purificare. fr. raffiner. Purifier.

Läutern, in Seifen, die aufgehobenen Zwitter durch den Läuterofen gehen lassen, und rein machen. l. elutriare. fr. laver, purifier.

Läutern, in Schwefelhütten, die Arbeit, da der rohe Schwefel aus eisernen Töpfen noch einmahl übergetre-

trieben und gereiniget wird. l. purificare sulphur. fr. purifier le soufre. Raffiner le soufre, distiller le soufre.

Läuterofen, in Schwefelhütten, darinnen der getriebene Schwefel auf eisernen Retorten geläutert, oder von den Schlacken gereiniget wird. l. Furnus purificationis sulphuris. fr. Affinerie. Fourneau à distiller le soufre. HELLOT.

Lage, schicht- oder flötzweiß, d. i. nach einer waagerechten, oder doch von dieser nicht sehr abweichenden Linie, in das Breite sich erstreckende Gestein, oder Erdarten, die von einander unterschieden sind, und eine auf der andern lieget. l. strata saxorum. fr. cruche.

Lagerwand, ganges Gestein, das sich nicht ziehet, und dahero keine Zimmerung oder Ausmauerung erfordert. l. Saxum stabile. fr. Pierre qui tient ferme.

Lagerwand, der feste Grund oder Gestein, darauf die Zimmerung gesetzt wird, und sicher stehen kan. l. Fundamentum solidum. fr. le fondement de la charpente.

Langeschicht, die zwölfstündige Schicht, welche vier Stunden länger anhält, als die ordentliche, welche nur acht Stunden währet, wird sonst auch die Kühschicht genennet. Sie ist an wenig Orten gebräuchlich, wo sie aber gewöhnlich ist, fahren die Bergleute während der Schicht eine Stunde aus, um zu essen. l. Opera diuturna, sive duodecim horarum. fr. le travail des mineurs de douze heures.

Laschen, Stücken von 3. Zoll starken Pfosten, die am Kranz und Kunstrade, wo die Kranzstücken in einander greifen, aufgenagelt werden, sie sind in der Mitten anderthalben Zoll tief ausgenommen, so breit die Arme sind, die sie mit ihren Köpfen fassen. Sie sind zweyerley, Hauptlaschen und Helflaschen, die ersten liegen auf den Köpfen der Hauptarme, die letztern auf den Köpfen der Helfarme. l. Afferuli quibus radii rotae muniuntur.

Laschen, der Einschnitt in die Hölzer, welche kreuzweis über einander zu liegen kommen, oder beym Wechsel zusammen gebauet werden, damit sie in einander eingreifen, und an einander befestiget werden. l. Incisus tigni. fr. la coupe.

Last, eine Fuhre, Ladung, ein Norwegisches Kornmaaß.

Lasur, Lazur, Kupferlazur, ein reichhaltiges Kupfererz, so bisweilen 80. Pfund Kupfer im Centner hält. Es ist der Farbe nach fast wie blau angelaufen. s. Kupferlasur.

Lasur-

Lasurstein, ein Stein, welcher eine blaue Farbe giebt, welche ein wenig sandig ist, und wenn sie vom Gestein abgesondert, und bereitet worden, Ultramarin genennet wird. Er bestehet in einer weisen quarzigen Mutter, darinnen das Blaue, auch oft darneben Kies und Goldkörner liegen. l. Lapis lazuli. Lapis stellatus. MESAC. Lapis radians. Myrops. Sapphirus. PLINII. Lazuli lapis obscure caeruleus, punctulis pyritaceis. WALLER. Lazulus SCOP. Lazul & Hager. ARABUM. fr. Pierre d'azur. Iaspe bleu âtre.

Lattun, s. Meßing.

Laub, versteinertes, sind Blätter von Bäumen, welche durch einen steinmachenden Saft durchdrungen, und mit einem Sinter überzogen, oder versteinert worden. Bey Meisen findet man Blätter von Eichen und Buchen, die in Menge über einander liegen, versteinert Schilf und Kräuterblätter abe mit ihren Stielen, in den, über den Kohlenflötz in den Zwickauischen Steinkohlen-Bergen liegenden Schichten. l. Petrificata vegetabilia foliorum plantarum vel arborum WALL. Lythophylla. Lithobiblia. fr. Feuillage petrifié.

Lauer, den stechen, mit Abstattung der Zubuse anhalten, und zusehen, ob die Zeche in bessre Umstände kömmt. l. in occulto speculari. fr. gueter

Lavezstein, Lebetstein, Topfstein, ein weiser, grauer, Feuer beständiger Stein, von der Art des Speecksteins, oder cimetischer Erde, etwas fettig anzugreifen, und im Wasser nicht aufzulosen. Bricht bey Como, und wird eine grosse Menge Töpfe daraus gemacht; sie werden hart, und eher heiß, bleiben auch länger heiß, als die metallene, geben keinen üblen Geschmack, und zerspringen auch nicht im Feuer. l. Lapis ollaris. Lapis lebetum. Lapis Comensis PLIN. Sein Name kommt von der Kette der Berge di Lavezzi her, wo er bricht. Ollaris mollior, griseus pinguis, particulis tacoso-micaceis, vix distinctis, calcinatione albescens WALLER. Smectis opacus duriusculus, colore vario & variegato. WOLTERSD. Smectites micaceus, mollis griseus. CARTH Lapis ollaris. Petra Colombina Lapis colub inus. BECH. fr. Pierre de Comoou pierre ollaire tendre.

Lauf, die Einfassung eines Siebs. l. Margo cribri. fr. la tour du crible.

Laufen, mit dem Laufkarn oder Hund etwas von einem Ort zum andern bringen. l. Transferre in ciſio vel aperta capſa. AGRIC. fr. transporter des mines et des pierres dans la charrete.

Laufer, ſind die ſchmalen, zum Gang kommende, und wieder abſetzende Trümmer. l. Fibrae ad venam oblique procedentes. fr. des filons qui ſurviennent au filons, et ſe dejoignent.

Laufjunge, ein Knabe, den der Steiger zum Verſchicken braucht. l. Cacula. Puer qui eſt praefecto a nuncio. fr. Garçon à meſſager.

Laufkarn, nach Harzer Mundart, Scherbenkarn, ein Handkarn oder Radewelle, darinnen Berge und Erz fortgelaufen oder gebracht werden. l. Capſa ductilis. Ciſium cum vna rota. AGR. fr. Brovette coffrée.

Laufrad, ſ. Gangrad.

Laufſielen, ſ. Gangſielen.

Lauge, Waſſer, darinnen ein Salz befindlich, als Alaun- Vitriol- Salpeterlauge. l. Lixivium. fr. Leſſive.

Lauter, rein, fließend, wie Waſſer, wird von dem, im Feuerſtehenden Metall geſagt, wann es den höchſten Grad der Flüßigkeit erlangt. l. limpidus. fr. bien liquide.

Laz, am Planenherd, das Stückgen Planen Zwillig, ungefehr 3. Zoll breit, welches auf dem Waſchherd, unter das Gefälle geſteckt wird, damit die Erze nicht vom Waſſ unter den Planen geſpület worden. lat. Limbus. fr. le bord.

Lebererz, eine Leberfarbene Gangart, theils Silber, theils Kupfer haltend. ſ. Leberſchlag l. Minera hepatica. fr. Mine de cuivre hepatique.

Leberfarbenerz, ein lichtbraunes Silbererz. l. Minera argenti colore hepatis. fr. Mine d' argent hepatique.

Leberſchlag, röthlicher Eiſenſtein, welcher in Kupfergruben einbricht, heißt auch Lebererz. l. Minera cupri hepatica. fr. Mine hepatique.

Lebetſtein, eine Art des Schmeerſteins. ſ. Lavezſtein.

Lech, ſ. Kupferlech.

Lech, heißen in Ungarn und einigen andern Orten die von der Silber- und Kupferarbeit fallende Rohſteine.

Lech Leich, Leg die Schlacken, ſo ſich beym Stahlmachen im Feuer am Stahl anhängen. l. Scoriae chalybi adhaerentes. fr. des ſcories ſ'attachantes à l'acier.

Lechſchmelzofen ein zu Schemnitz gebräuchlicher Ofen, darinnen die geringhaltigen Gold- und Silbererze ins Lech geſchmelzet werden, er iſt eine Art von Stichofen.

Lechstrase, die Bahne, dadurch der Kupferlech aus dem Ofen läuft, und wird aus Schlacken, Kohlen und Gestübe gemacht, wie zu Schemnitz gewöhnlich. l. Canaliculus. fr. la voie de la fonte. HELLOT.

Leckmäulen, wird gesagt, wenn die Gänge zusammen kommen, und anfangen gut zu thun. l. Comitari. fr. se joindre.

Leckwerk, die auf das Gradierhaus geleitete und gradirte Sohle.

Leckwerk, ein Gradierhaus.

Leder, s. Arschleder.

Leder sitzen, dem Bergmann auf dem, genau auf ihn Achtung geben, ob er seine Arbeit verrichtet. l. Invigilare fossoribus. fr. epier les fosseurs.

Ledigerstein, Seifen Zinnstein, der rein ist.

Ledigeschicht, Nacharbeit, die Arbeit, welche ein Bergmann nach, oder auser seiner ordentlichen Schicht verrichtet, und nur wenige Stunden anhält. l. Operae extraordinariae. fr. travail extraordinaire.

Ledig Nest finden, ein, in alte Gebäude erschlagen, wo die Vorfahren alles preß gehauen, und die Erze herausgenommen. l. post festum venire. fr. trouver la mine epuisée.

Leg, s. Lech.

Legeisen, ein eisernes Werkzeug, wie ein breiter Keil, oben kulpig, unten scharf, welcher in die Ritze oder Klüfte des Gesteins gestecket, und eiserne starke Keile darzwischen getrieben werden, um grosse Wände damit zu gewinnen. s. Federn.

Legiren, Gold mit Silber, oder Kupfer mit Meßing versetzen, welches so wohl bey der Ausmünzung, als Verarbeitung geschiehet. l. Mistura auri vel argenti cum cupro. fr. allier.

Legirung, die Handlung, dadurch die Beschickung des Goldes oder Silbers nach gewissen Absichten mit andern Metallen beschicket wird, oder die Verhältniß der vermischten Metallen gegen einander. l. Alligatio. fr. Alliage. Aloi.

Lehm, s. Leim.

Lehn, auf Flötzen, ist in Eisleben 66. Lr. lang 22. Lr. breit, und bedeutet eine gevierte Fundgrube nach dortiger Gewohnheit.

Lehn, dasjenige, was einer gemuthet, und bestätiget erhalten, es sey so viel und wenig, als es wolle. l. Area petita & confirmata. fr. Fief.

Lehn, ein Maaß des Feldes, und beträgt auf Gängen der Länge nach, 7. Lachter, oder ein halbes Wehr, die Breite bestimmt sich durch

die Mächtigkeit des Ganges, von jedem Saalband 3. eine halbe Lachter in das Hangende und Liegende, worauf die Vierung beruhet. l. Demensum. AGRIC. fr. Mesure de sept toises metalliques.

Lehnbuch, sind zusammen getragene beglaubte Nachrichten von den Bestätigungen über gemuthetes Feld, Gewerkschaften, Lehnschaften, Fundgruben, Maasen, Aufschlagwassern, Hütten- Puch- Wäsch- und Schmiedestätten, und dergleichen, was, und wenn jedes verliehen worden. Es wird dergleichen so wohl beym Bergamt, als beym Gegenbuch geführet. l. Liber confirmationum, investiturarum, Infeudationum. Stör. Concessionum liber. fr. livre de fiefs, ou de concessions. Regitre du grefe des fiefs.

Lehngewerken, s. Lehnhäuer

Lehnhäuer wurde vor Alters ein Neufänger genennet.

Lehnhäuer, Bergleute, welche Lehnschaften oder Gruben auf Gewinn und Verlust gegen einen Abtrag zu bauen, von andern Gewerken übernehmen, die einen Theil ihres Feldes nicht selbst bauhaft halten wollen, welches vor Alters geschahe.

Lehnig, söhlich.

Lehnknecht, der erste Geselle des Blechmeisters.

Lehnschaft, eine Zusammentretung einiger Personen, welche zusammen ein Stuck Feld aufnehmen, einer mehr, der andre weniger annimmt, und gemeinschaftlich bauen, und kömmt mit der Gesellschaft überein; kan auch eine Gewerkschaft bedeuten. In alten Zeiten und den alten Bergrechten wird eine Vereinigung auf eine gewisse Zeit auf Gewinn und Verlust darunter verstanden. l. Societas fodinae. fr. la societé des exploiteurs d'une mine.

Lehnträger, derjenige, welcher eine Zeche, Gang und dergleichen muthet, und bestätigen läßt. l. Concessionarius. fr. homme qui reçoit le fief au nom de la societé

Lehre, eie Maaß oder Richtscheit, in einem Mittelpunkt angemachte Latte, oder dergleichen, nach welchem der Bau auf einige Weise verführt wird. l. Canon. Gnomon. fr. la regle.

Lehrhäuer, ein junger Bergmann, welcher nur kürzlich vom Haspel genommen, und auf das Gestein gelegt worden, also erst das Gestein zu behandeln lernen muß, daher auch nicht das volle Häuerlohn, sondern zu Freyberg nur 21. gl. im Ober-

gebürge aber 16. bis 18. gl. zum wöchentlichen Lohn bekömmt. l. Fossor nondum legitime agnitus & declaratus. fr. Fosseur aprenti.

Leichtepfanne, die nach geendigtem Sot ausgebrannte und gereinigte Pfanne auf dem Salzkoth.

Leichtflüßig, ohne starkes Feuer in Fluß kommend. l. facile liquabilis. fr. doux. Aise â fondre.

Leichtgestübe, klein geschlagene und gesiebte Holzkohlen, ohne Leim. l. Pulvis carbonum absque limo. fr. Poudre de charbons pur. Brasque leger.

Leichtstein, ein Theil des Grubenlichts, ein längliches, in der Mitten eingeteuftes Blech, damit das Licht geschüret, oder die Flamme stärker gemacht, und der Knoten vorne angedruckt wird. l. Pars luminis metallariorum, qua notus tenetur. fr. Instrument à atiser le feu des mineurs.

Leihen, Leihung, Verleihen, s. Bestätigen.

Leiher, der Herr, welcher das Bergregal hat, oder von ihm geordnete Beamte, der andern Baulustigen Bergwerk verleihet. l. Dominus directus fodinarum. fr. Seigneur féodal.

Leihtag, Verleihetag, ein in jeder Woche zum Verleihen, oder Bestätigen ausgesetzter Tag, an welchem das Bergamt vom Mittag 12. bis 2. Uhr auf dem Bergamt gegenwärtig seyn muß. l. Dies confirmationum. fr. Iour de confirmations.

Leim, Lehm, Ziegelerde, Ziegilthar, Ziegelthon, Kley, eine gelb- oder röthlich gefärbte Thonerde, so etwas eisenhaft, rauch anzufühlen, thon- oder ocherhaft, daraus Ziegel gestrichen werden und Klebearbeit gemacht wird, giebt mit Leinöl etwas Eisen. l. Lutum. Argilla flaueſcens. fr. argile à faire de la brique.

Leimherd, der im Schmelzofen über dem Schlackenherd und dem Gestübe liegende Herd. l. Focus argillaceus vel luteus. fr. Foier fait d'argile à briques.

Leimstein, ein kalkartiger Stein, ist beym Linnäus im Teßinischen Museum ein Geschlecht, darunter er die Marmor, Kalksteine und Roggensteine ordnet.

Leisten, ist ein Haufen trockner Sand, darein eine weite, und unten enge Grube gemacht ist, als eine Forme, nach welcher die Gans, von dem abzustechenden Eisen ihre dreyeckig prismatische Gestalt bekommen soll. l. Modulus ex arena sicca formarus. fr. Modele fait de sable. Sillon.

Leisteneisen, starke eiserne Stäbe oder Träger, so auf noch stärkern eisernen Balken liegen, und als Träger die Vitriolpfanne tragen. l. Baculi ferrei cortinam vitrioli sustinentes. fr. Fer, qui porte le poële à bouillir la lessive vitriolique.

Leitarm ein Stück Holz oder Stemme, welche die Kunststange, wenn sie nicht in einer geraden Linie niederschiebet, ableitet, und zurück hält, daß sie nicht am Gestein anschleifet. l. Vigillum contum antliae a saxis declinans.

Leitnagel, Spurnagel, ein eiserner Zapfen unten am Hund, welcher in der Spur zwischen dem, auf dem Tragewerk oder der Stollnsohle liegendem Stollngestänge gehet, und den Hund leitet, daß er gerade fort gehen, und weder zur rechten, noch zur linken ausweichen kan. l. Clavus ferreus obtusus. AGRIC. fr. le clou conducteur.

Leitstempel, Wehrstempel, sind unbeschlagene Stücken Hölzer, welche die krummen oder gebrochen schiebende Kunststangen, wenn sie nach der Krümme zugeschoben werden, ergreifen, sie nach der gehörigen Richtung leiten, und wehren, daß sie nicht falsch schieben, und die Kraft verlieren. l. Tigna ad dirigendos asseres machinae hydraulicae ad angulum factos. fr. le bois conducteur.

Lemnischeerde, oder Erde aus der Insel Lemnos, heut zu Tage Stalmen, ist so wohl bey den Alten als noch jezo sehr berühmt, ob es wohl noch nicht ausgemacht, woran man sie von andern, fälschlich dafür ausgegebnen, sicher unterscheiden soll, daß man nicht betrogen wird. Indem zu glauben stehet, daß die meisten dafür ausgegebenen Erden untergeschoben sind, zumahl da die Nachrichten, die man davon hat, geben, daß alle Jahre am 6. des Augustmonaths nur eine gewisse Quantität gegraben, und nicht verkauft, sondern an vornehme Leute verschenket werde. Es ist aber die Terra Lemnia von der Rubrica Lemnia, welche beyde öfters mit einander verwechselt werden, wohl zu unterscheiden, die erste ist eine blosse, röthliche, zur Arzney dienliche Erde, die Rubrica aber ein wahrer Röthelstein, der zur Mahlerey gebraucht worden, diese letztere haben die Alten Miton oder Rubricam Lemniam, sphragidem, oder Sphragidam aegos, das ist ein Ziegen Siegel, weil eine Ziege darauf gedruckt gewesen, genennet. Es wird

solche anjezo noch mit Arabischer Schrift gesiegelt. Galenus, welcher um sie kennen zu lernen, nach Lemnos gereiset, berichtet, daß die wahre Lemnische Erde wie Röthel aussiehet, die Finger aber nicht beschmutzet. Und gebe es dreyerley Lemnische Erden, die erste, die heilige welche nur der Priester berühren dürfe, die zweyte, sey ein wahrer Röthelstein, dessen sich die Zimmerleute bedienten, die dritte trockne aus, und werde zu Waschung der Wäsche und Kleider gebraucht. Hr. D. Ludwig rechnet die alte Lemnische Erde zu den Siegel-Erden, da die, in den Apotheken unter solchen Namen verkaufte, zu den Mergeln gehöre. l. Terra Lemnia. Sphragis. fr. Terre de Lemnos.

Lendenstein, Nierenstein, ein grünlicher halbdurchsichtiger schiefericher Stein, den Wallerius zu den Gipsarten rechnet, ist wie seifenhaft, rauh, läßt sich nicht schleifen. Es bricht dergleichen im Sächsischen Obergebürge. l. Nephriticus lapis. Gypsum viride, semipellucidum, fis. sile. WALLER. Achates virideſcens, perdurissima, subdiaphanus durus, viridis. WOLTERSD. Smectites subdiaphanus, durus, viridis, fragmentis subfissilibus. CARTH. Calsuec AUGERII CLUTII. fr. Iade. Agat verdatre. Iadé. Pierre nephritique.

Leonische Arbeit, diejenigen Tressen, Spitzen und andere Sachen, welche aus weis, oder gelb gefärbten Kupfer fabriciret werden. Das gelbe ist nichts anders, als eine Art Meßing, so aus feinem Kupfer, an statt des Galmeys, mit Zink gemacht wird. Das weise bestehet, aus weisgemachten und übersilberten Kupfer. Einige geben vor, sie sey zu Lion in Frankreich erfunden worden, von welcher Stadt sie den Nahmen hat. Andre behaupten, es habe sie ein Nürnberger, Nahmens Rudolph, erfunden, sehr geheim gehalten, und da sein Sohn andern Leuten einige Werkzeuge der Kunst sehen lassen, ihn erwürgen wollen, daher dieser die Flucht ergriffen, und die Kunst verrathen. l. Merces lugdunenses. Tombacinae merces. Metallum principis Roberti. fr. ouvrage de Lion.

Lesch, s. Lösch.

Leschen, s. Löschen.

Leseschlacken, sind die aus den alten Schlackenhalden ausgesuchten und aufgelesenen Schlacken, welche sonderlich im Mannsfeldischen bey Schmelzung der Kupferschiefer vorgeschlagen wer-

den. l. Scoriae ex veterum scoriarum aggeribus collectae. fr. des scories triées.

Letten, eine thonartige, fette, zähe und schmierige Erdart, welche an den Saalbändern mancher Gänge, zwischen diesen und dem Gestein des Gebürges liegt. Man findet ihn von verschiedenen Farben, schwarz, grau, gelb, roth, blau, meistentheils aber weis, und hält bisweilen etwas Metall. l. Lutum vnctuosum, ad latera venarum, tanquam earum terminus a natura genitus. fr. Argile. Terre grasse.

Lettenhaue, s. Breitenweilhaue.

Lettenschmitz, eine Schicht kleiner Letten, welche in den Thüringischen Kohlbergen liegt.

Leuchtender Stein, s. Bononischer Stein.

Leuterung, ein rechtliches Mittel, wieder ein beschwerlich ausgefallenes Urthel, oder Bergbescheid, welches insgemein, wider die in Streitigkeiten, über Klüfte und Gänge gesprochene, und auf der Halde publicirte Bergbescheide, aber gar nicht zugelassen wird, muß auch in den Fällen, wo sie statt findet, so gleich bey der Publication, unverwandten Fusses eingewendet, und die Gravamina binnen 24. Stunden übergeben werden. l. Leuteratio.

Libetten, oder Geyer, sind lange dünne Stücken, so auf Kupferhütten von dem Kupfer gegossen werden, so aus den Schlacken ausgebracht worden. l. Ligo cupri. fr. Libettes. HELLOT.

Lichtloch, ein Schacht, welcher vom Tage nieder auf den Stolln, oder an andre Berggebäude gesunken wird, um dadurch Wetter hinein zubringen, Förderung zu erlangen, auch aus und einfahren zu können. l. Spiralis puteus. Puteus, cujus ostium est in superficie terrae, pro aëre inducendo, & extrahendo aere. fr. Puits creusé du jour dans la mine.

Lichtwände, sind viereckige, 1. Zoll starke Steine oder Wände, welche an der Futtermauer des Schmelzofens vorne angelegt werden, hinter welchen das übrige Theil der Mauer aufgeführt wird.

Lieblich, Lieblichkeit, eine Eigenschaft der blauen Farbe, wenn sie ein reines helles Blau hat, das nicht in das violette, oder schwärzliche fällt. l. Suavis. Suavitas coloris. fr. Couleur agreable.

Liederbühne, ein von Bretern erbaueter Ort, auf welchem der Kunstarbeiter liedert. l. Contignatio, in qua orbis corio circumsuitur. fr. la retraite pour border de cuire.

Liederde, ein Nahme der in Hessen gewöhnlich, und Thon bedeutet. **Valent.**

Liedern, die Kolben der Sätze des Kunstgezeugs mit Leder umnehen. l. Corio obducere. fr. border de cuire.

Lieferant, Berglieferant, derjenige, welcher die Berggebäude mit Bergmaterialien, als Holz, Pulver, Stahl versorget. l. Fodinam materia vel materialibus instruens. Materiarius. fr. Homme qui fait livraison à la mine

Liefern etwas an gehörigen Ort bringen und abgeben, als Erz zu den Hütten, Bergmaterialien auf Zechen. l. afferre fodinae vel officinae excoctoriae materiam necessariam. fr. livrer.

Liegen, arbeiten, als aufm Gestein liegen, vor Ort liegen.

Liegendes, das Liegende, die untre Seite eines Ganges, und was unter solcher befindlich. l. Iacens. AGRIC. fr. le sol. MORAND.

Liegstunde, Aufsetzstunde, die Zeit, in welcher die auf die lange Schicht arbeitende Bergleute ruhen, ausfahren und essen. l. Hora refectionis. fr. heure de repos.

Lier, eine Mauer um den Herd in Salzkothen, deren drey sind, weil die vierte die Ofenmauer ist, die fordere heißt das Förderlier, die übrigen beyden die Seitenliere. l. Murus foci.

Liese, die eiserne Schnautze, oder das Rohr am Balgen, dadurch er den Wind heraus stösset. s. Diese. l. Naris. fr. le tuyau.

Liliengülden, eine zu Florenz aufgekommene Goldmünze, darauf eine Lilie geprägt gewesen, nach welcher die Dukaten geschlagen worden. s. Gülden.

Lilienstein, s. Encrinus.

Linie, ein Strich von einem Punkt zum andern; die Linien sind beym Bergbau und beym Markscheiden von der grössesten Wichtigkeit, als die Grundlinie, Saigerlinie, u. s. w. l. Linea. fr. la ligne.

Linsenstein, eine Art von Fruchtstein, deren Körner die Grösse und Gestalt der Linsen hat, von dem Geschlecht der Ammoniten oder Dolithen. l. Cenchris. Cenchrites. Phacites. fr. Pierre de Lentilles.

Lißpfund, ein schwedisches Gewicht des Eisens, so 16. gemeine Pfund wiegt, und 20. Lißpfund machen ein Schifpfund, und 45. schwere Pfunde ein Lißpfund. l. Pondo suecorum. fr. le Lispound. HELLOT.

Lochberge, s. Nachberge, Kamm.

Loch bohren, Schieslöcher bohren, oder Abbohren, eine

eine Arbeit, so von Bergleuten geschiehet, wenn das Gestein sehr feste ist, und bestehet darinnen, daß der Bergmann mittelst eines eisernen gestählten, ein- oder zweymännischen Bohrers ein 20. bis 40. Zoll tiefes Loch in das Gestein bohret, welches hernach geladen, und losgezündet wird. lat. Terebrare saxa. fr. trouer.

Lochen, ein thonartiges, blättriches Wesen, schwarz, mit Kies vermischt, eine Schicht im Steinkohlen Gebürge.

Lochen, faule Schiefer, welche im liegenden des Mansfeldischen Kupferflötzes brechen, gewinnen. l. Lapides scissiles sub aerosis excidere. fr. couper l'ardoise tendre sous la couche de la mine de cuivre.

Lochortstein, Lochstein, ist ein mit dem Namen der Zeche, auch wohl des Bergmeisters und Schichtmeisters und der Jahrzahl bezeichneter Stein, welcher am Ende eines Stücks vermessenen Feldes, Fundgrube, oder Maase über Tage vom Bergamt gesetzet wird. Der Name Lochstein hat seinen Ursprung von dem Gebrauch der Alten, welche in die Gränz- und Reinsteine Löcher gehauen, daran man erkennen können, daß es keine von ohngefehr dahin gekommenen Steine, sondern mit Fleiß gesetzt worden, welcher Name bey veränderten Zeichen dennoch beybehalten worden. Nach des Besoldus Anführen, kömmt der Name von dem alten, in Schwaben noch gebräuchlichen Worte, Lochen, her, welches bezeichnen bedeutet. l. Saxum terminale. Lapis terminalis. fr. le borne.

Lochschiefer, wird im Mansfeldischen die Lage von Schiefer genennet, welche unter den Fischschiefern liegen. l. Fundamentum venae dilatatae aerosae. fr. le sol des ardoises cuivreuses representantes la figure des poissons.

Lochstein fällen, in die Grube fällen, eine Verrichtung, nach welcher der Markscheider abmißt und angiebt, welcher Punkt in der Grube nach gerader Linie mit dem über Tag stehenden Lochstein übereinkömmt. l. Terminum areae linea recta in profundo designare. fr. assigner dans la profondeur le point du borne marqué en haut.

Lodlein, Lödlein, einem ein Lödlein eintragen, heißt, einen Streich spielen, hinterlistiger Weise betrügen, und in Verdruß bringen, welches von Lödlein ein Stück untauglich Garn, und Eintragen des Leinewebers her-

ge-

genommen, denn wenn ihm ein falscher Faden eingetragen wird, thut es Schaden. l. Insidiae fossorum. fr. Tour de mineur.

Lömige, das, heißt im Mansfeldischen das Liegende der Kupferschiefer, und ist die zehende Schicht derer Berg- und Steinlage, vom Tage nieder. Es bestehet in einem festen Gestein, das in die Teufe setzt, und noch nicht durchsunken ist. l. Fundamentum venae dilatatae scissilis aerosi.

Lösch, Lösche, Lesch, klein geschlagene Kohlen, welche auf die Schlacken, welche auf dem Werk im Vorherd stehen, geworfen wird, um zu verhindern, daß sie nicht erkalten. l. Pulvis carbonum. fr. Poudre de charbons.

Löschen, das Grubenlicht auslöschen, oder sein Geleucht verlieren.

Löschfaß, eine Kuffe mit Wasser, darinnen auf Schmelzhütten die erhitzten Stucheisen und Furkeln abgelöschet und gefühlet werden. l. Cupa aquis repleta, in qua instrumenta calefacta refrigeruntur. fr. Cuve avec de l' eau, dans la quelle les fers rouges s' eteindent.

Löschhacken, ein eisernes Hüttengezähe, am Ende gekrümmt, damit die Kohlen, welche nicht brennen, in das Feuer gezogen, und nach Befinden zerschlagen, das Gebläse gereiniget, und andre Arbeiten verrichtet werden. l. Rutabulum aduncum. fr. le croc à atiser le feu. le Rable.

Löschkohl, die Kohlen, welche zu brennen weiter nicht nöthig haben, und dahero mit Wasser gelöschet und ausgegossen werden, sind zwar noch zu andrer Arbeit zu gebrauchen, haben aber nicht die Kraft, welche die frischen Kohlen haben. lat. Carbones aqua adspersa extincti. fr. des charbons éteints.

Löschschaufel, eine eiserne Schaufel, mit einem Stiel, damit das Lösch auf die Schlacken im Vorherd getragen wird. l. Pala, qua carbonum pulvis in scorias iujicitur. fr. la pelle.

Löschspies, ein eisernes Werkzeug des Bergschmieds, damit er die sich vor das Gebläse gesetzten Schlacken los stösset. l. Ferrum quo fistula follis liberatus a scoriis. fr. baton de fer, à orer l' ecume de metal du tuïau.

Löschtrog, ein hölzerner, aus dem ganzen gehauener Trog, mit Wasser, darinnen der Bergschmied die ausgeschmiedete Eisen und andere Werkzeuge löschet und härtet. l. Alveus in quo refrigerantur ferramenta fabre facta.

facta. fr. auge de forgeron. Auge de maréchal.

Löschtrog, auf Blechhammern, darinnen der Hahnenbreyleim eingemacht wird. l. Alveus luti diluti. fr. Auge.

Löschwasser, das Wasser, darinnen die ausgeschmiedeten Werkzeuge abgekühlet werden. l. Aqua tinctoria. fr. l'eau à eteindre le fer rouge.

Lösen, ein Gebäude, ihm mit Schächten und Stolln zu Hülfe kommen, Wetter bringen und Wasser benehmen.

Lösen, zustatten kommen, helfen, als: eine Strosse löset die andre.

Lösestunde, diejenige Stunde, in welcher die Bergleute in und auser der Grube wechseln, oder einander ablösen. l. Hora, in qua operarii operariis succedunt. fr. l'heure de changement des mineurs.

Lösnestein, **Laasnestein**, (Lösungs Stein) ein runder, wenig flacher Stein, von der Grösse eines Hünereyes, glatt, und aus vermischter Materie bestehend, mit braunen, gelben und grauen rundlichen Figuren, welcher in Norwegen gefunden, vor den Donnerstein ausgegeben, und an den Orten, wo der Donner eingeschlagen, gefunden wird. Die Benennung ist von der Würkung hergenommen, welche ihm die Norwegischen Weiber, die ihn wie ein Heiligthum halten, beylegen, daß nemlich, wenn Bier darauf gezapfet, und von einer kreisenden Frau getrunken wird, die Frucht dadurch gelöset werden soll. Dä Laasne, heißt, es wird gelöset.

Löthen, mittelst eines Loths zwey metallene Stücken zusammen fügen, daß sie fest an einander halten. l. ferruminare, conglutinare. AGRIC. fr. souder, wird von Gold, Silber und Kupfer, braser, von Eisen gesagt.

Lötherde, ein grauer Letten, welche als eine Walkererde, zu wollenen groben Zeugen gebraucht wird. l. Creta fullonea grisea. fr. Marne à foulons grise.

Löthig, rein, unvermischt, dieses Wort wird hauptsächlich nur von Gold und bisweilen von Silber gebraucht, von andern Metallen aber nicht. Wenn es beym Gold stehet, heißt es rein, eine löthige Mark Silber aber bedeutet 14. ein halb Loth Silber, 1. und ein halb Loth Kupfer. Diese löthige Mark ist hauptsächlich im 1310den Jahre aufgekommen, wurde auch Landsilber genennet. l. Marca auri puri. Marca mixta (argenti) Argentum mixtum.

Löthröhrgen, ist ein messingenes, gläsernes, oder aus

anderer Materie gemachtes, am Ende gekrümmetes Röhrgen, das am krummen Ende eine ganz enge Mündung hat, so klein, daß kaum eine mäsige Stecknadel hineingehet, vermittelst dessen man durchblasen, mit dem Munde die Flamme des Lichts oder der Lampe, auf einen Punkt richten, und das Loth geschwinde in Fluß bringen kan, im Nothfall kan man ein Stücke von einer Tobackpfeise an einem Ende verstopfen, und auf der Seiten eine Kerbe hinein feilen, daß nur ein merkliches Löchlein hinein wird, und sich dessen statt des Löthröhrgens bedienen. l. Tubulus ferruminationis. fr. Tuiau à souder.

Löwenthaler, Assanie, vom Türkischen Wort Assan, ein Löwe, eine Türkische Münze von 80. bis 90. Asper, kömmt einem deutschen Reichsthaler nahe, deren 500. Stück einen Beutel machen.

Lohn, die Bezahlung, welche der Bergmann lohntäglich vor seine Arbeit erhält. l. Merces fossoris. Der Bergmann sagt niemahls der Lohn, sondern allezeit das Lohn. fr. salaire.

Lohn aufheben, das Lohn voraus erheben. l. Mercedem anticipare. fr. prendre la païe par avance.

Lohn aufheben, das Lohn vor den Bergmann in Verwahrung nehmen. l. Mercedem non solutam custodire. fr. Garder le resídu.

Lohn aufschlagen, wegen Mangel des Gelds das Lohn zurücke lassen. l. Mercedem in tempus futurum relinquere. fr. prêter la païe.

Lohntag, ein gewisser Tag, an welchem die Arbeiter ausgelohnet, oder ihnen das verdiente Lohn bezahlt wird. In manchen Bergämtern wird er allemahl von 14. Tagen zu 14. Tagen an einem Sonnabend, an einigen Orten von 4 Wochen zu 4. Wochen gehalten. l. Dies solvendae mercedis. fr. le jour destiné à departir le loier.

Loth, ein Gewicht von einer halben Unze, der zwey und dreyßigste Theil eines gemeinen, und der zwölfte eines Apotheker Pfunds. l. Semiuncia. Sextunx. fr. Demi - once.

Loth, Schlagloth, eine Materie, wodurch zwey metallische Stücken, ohne daß sie selbst schmelzen, dergestalt an einander befestiget werden, als ob es ein Stück wäre. Es ist solches nach Beschaffenheit der zu löthenden Metalle sehr unterschieden. Das Gold wird mit einer Mischung von Silber, Kupfer und Gold, das Silber,

ber, mit Kupfer und Silber, oder geringer Kupfermünze, darunter nur ein wenig Silber, das Kupfer mit Bley, das Zinn mit Zinn, Wismuth und Queckfilber, das Eisen mit Bley und Wismuth, oder auch mit Kupfer gelöthet, zum Fluß dienet, Borax, Pech, Leim u. d. g. l. Ferrumen. fr. la soudure.

Lotten, sind viereckige, von vier Bretern zusammen geschlossene Röhren, deren man sich beym Bergbau zu verschiedenen Endzwecken gebrauchet, als zu Erlangung fischer Wetter, und die Wasser durch einen Schacht auf ein Kunstgezeug zu bringen, daher jene die **Wetterlotten**, diese aber die **Wasserlotten**, genennet werden, ingleichen die Erze von einem erhabenen Ort herunter zu bringen. l. Canales. Canalis ligneus quadrangulus. AGRIC. fr. Canal quarré.

Lottenklammern, die eisernen Haspen, damit die Lotten befestiget werden.

Luchsstein, **Luxstein**, **Karwinzelstein**, Alpschoß. ein kegelförmiger, oder walzenförmiger mehrentheils brauner Stein, davon einige, am starken Ende, wo sie abgebrochen sind, eine kegelförmige Höle, (alveolum) haben, welche mit einer andern Steinart, oder mit Erde ausgefüllet ist. Wenn man eine zerschlägt, zeigt sich die Struktur strahlig, und die Stralen gehen vom Mittelpunkt nach dem Umfang zu. Ihre Zerlegung im Feuer beweist, daß sie aus dem Thierreiche herrühren, wie man denn weis, daß es Glieder von einem Seethiere, oder Gewürme, Holothurien genannt, herrühren. Die Alten haben sich eingebildet, dieser Stein entstehe aus der Gerinnung des Urins des Luchses. Wenn der Stein groß ist, nennen ihn einige Ceraunites, ist er schwarz, Coracias, und Dactylus Idaeus, weil er auf dem Berg Ida auf der Insel Creta gefunden wird. Man hat ihn auch Kuhstein geheißen, weil man glaubt, er helfe, wenn die Kühe keine Milch geben. Daß dieser Stein der Alten ihr Lyncurius nicht gewesen, siehe unten **Lyncurier**. l. Petrificatum animale holothurii. WALLER. Spartorum candela. Coracias. Lapis coruinus. Sagitta. Iaculum. Telum. Cuneus tonitru. Lapis fulminans. Corybantes. Lapis incuborum. Lapis vaccinus. fr. Belemnite.

Luftkiste s. Wettermaschine.

Lunesischer Marmor, ein Italienischer Stein, weis von Farbe, wie der Cararische, man will ihn dem Parischen gleich schätzen, er

kömmt ihm aber an Schönheit bey weiten nicht bey.

Luppe, Loppe, ein aus zwey oder mehr Stücken zusammen geschmelzter Klumpen Eisen, von 100. bis 116. Pfunden, welches in einem kleinen Ofen, und nicht auf dem Hohenofen geschmelzt worden. l. Massa ferri excocti, crudi centum & sedecim librarum. fr. Loupe. Renard. Hournade. Pain.

Luppenfeuer, eine Eisenhütte, darinnen kein Hohofen, sondern ein kleiner stehet, und daher keine Gänse, sondern nur Luppen gemacht werden. l Ferraria minima. fr. petite fonderie de fer.

Lutiren, mit Leim bestreichen, die Gefäse, welche im Feuer halten sollen. l. loricare, luto obducere. fr. orduire de limon.

Luxstein, s. Luchstein,

Lydischer Stein, s. Probierstein.

Lyncurier, s. Agtstein, Alpschoß, diese beyden Steine werden vom Plinius und andern, so ihm gefolgt, und vom Agricola mit dem Namen Lyncurier belegt. Boot aber ist der Meinung, daß der eigentliche Lyncurier eine Art von Hyacinthen sey. Und würklich ist es ein hochgelber Calcedon, oder Agatartiger, durchsichtiger, von allen drey bemeldeten gänzlich unterschiedener Stein, welcher, so viel man Nachricht hat in Ungarn bricht. Es herrschet bey den Steinbeschreibern eine grosse Verwirrung in Ansehung des Lyncuriers; Hill hat solche aufgeklärt und gezeiget, daß die Alten eine Art des Amethysts, wie sie den Hyacinth nenneten, darunter verstanden. Beym Thophrost, Plinius und andern findet man, daß der Lyncurier ein durchscheinender, sehr harter, von Farbe gelbrother, oder feuerfarbiger Stein, und von solchem Gewebe sey, daß man darein graben kan. Dem äuserlichen Ansehen nach, die Härte ausgenommen, kan er wohl mit einer Art von Bernstein verwechselt werden, wiewohl man den Unterschied an einem Licht finden kan, indem der Bernstein brennet. Wie aber bey den angegebenen Kennzeichen die Lithologisten darauf fallen können, daß sie den Belemnit für den Lyncurier angesehen, läßt sich nicht begreifen. Es ist solchergestalt kein Zweifel mehr übrig, daß der Lyncurier, eine Art des Hyacinths sey. l. Lyncurius. fr. Pierre de Loup -- cervier.

M.

Maas, die Grösse eines Körpers, in allerley Absicht, als nach der Länge, Breite, Dicke. l. Magnitudo. fr. la Mesure. la Grandeur.

Maas, Maaß, ein Werkzeug, nach welchem man die Länge, Breite, Höhe und Inhalt eines Körpers untersuchet, davon verschiedene Arten im Gebrauch sind, das gemeinste Maas ist das Berglachter, siehe Lachter, nach welchem die Fundgruben, Maasen, Seufen, Hölzer, Fahrten, Teufe der Grube, Länge der Stölln und Strecken, Gebäude, und andere Dinge gemessen werden. Die Erze werden nach Kasten, Tonnen, Kübeln, Körben gemessen, die Kohlen nach Kübel und Körben, die Erze beym Verschmelzen nach Trögen, und so weiter. l. Mensura, modus. fr. Mesure.

Maase, ein Stück Feld, welches vom Ende der Fundgrube an gemessen wird, die den Berg hinan liegende heißen die Obern, und die von der Fundgrube den Berg hinunter gehende, die Untern Maasen. Ihre Länge ist nicht in allen Bergrevieren einerley. In Freyberg ist eine Maase 60. Lachter, in Sächsischen Obergebürge aber 42. Lachter, und wird auf Gängen nur der Länge nach, auf Flötzen und Stockwerken aber 14. Lachter, an beyden Orten ins Gevierte gemessen. l. Area. AGRIC. Area post caput venae metienda. Area fodinae secundaria.

Maasen belegen, Arbeiter auf den Maasen anfahren lassen und einen Bergmännischen Bau darauf anlegen. l. curare vt operarii in area operas agunt.

Maasen einbringen, heißt so viel freyes Feld vor sich haben, daß so viel, als an Maasen gemuthet worden vermessen werden kan, ohne daß älteres bereits belehntes Feld damit berühret werde. l. sufficiens spatium areis plene mensurandis.

Maasstab, verjüngter, ein Längenmaas, welches die Linien einer kleiner Figur auf eben die Art abmisset, als ein anderes grösseres Längenmaas die Linien einer grössern ähnlichen Figur. Es dienet darzu, eine Zeche ins kleine zu zeichnen, um in der Kürze die Lage einer Gegend zu übersehen, oder die Verhältnis der Gänge gegen einander zu beurtheilen, und so wohl die Veranstaltungen als Entscheidungen desto sicherer zu treffen. l. Scala geometrica. fr. l' echelle.

Mächtig, ist bey Gängen so viel als breit. Wenn die Saalbänder weit von einander stehen, und der Gang einen breiten Raum einnimmt, nennet man ihn mächtig. Man sagt auch von einem schmalen Trum: es ist kaum eines Strohhalms mächtig. l. latus, a, um. fr. large. Epais

Mächtigkeit, ein Ganges ist der Abstand seines Hangenden vom Liegenden. l. Latitudo. fr. l' epaisseur, la Largeur.

Männgen, s. Hanen.

Mäuler, ist eine kegelförmige Zusammenstellung des Scheitholzes, welche mit Reisig bedecket, unten angezündet und das Holz darinnen zu Kohlen gebrannt wird. l. Strues lignorum, ex quibus carbones deflagrando conficiuntur. fr. la charbonniere.

Mäulerdecke, sind grüne Aeste von Tangelholz, welche auf den Mäuler gedecket werden, und verhindern, daß das Holz nicht in eine Flamme ausschlägt, sondern nur glühend wird. l. Tegumentum struis lignorum.

Mäulerstätte, ein runder eben gemachter Platz, darauf ein Mäuler eingerichtet und Kohl gebrannt wird. l. Area, in qua carbones conficiuntur. fr. la place à faire de charbons.

Mäybrunnen, sind Bäche in der Schweiz, welche nur im Monat May anfangen zu fließen, im Herbstmonat aber sich wieder verliehren. Gruner schreibet sie dem warmen Wetter zu, welches das Eis von den Gletschern auflöset. l. Fontes majales.

Magdelonen, die Formen von Holz, welche aus zwey Stücken zusammen gesetzt, und darein der geläuterte Schwefel in Schwefelhütten in Stangen gegossen wird. l. Moduli sulphuris purificati. fr les deux parties du moule, dans lequelle on jette le soufre.

Magnet, Magnetstein, eine derbe, braune oder schwarze eisenhafte Miner, welche das Eisen in kleinen Theilgen und grossen Stücken anziehet, die mit Magnet bestrichene Nadel auf der einen Seite an sich ziehet, auf der andern von sich stösset, und wenn sie mit eisernen Schienen versehen ist, in ihrer anziehenden Kraft verstärket wird. Man bemerket also zwey Pole, den Nordpol, und den Südpol. Es theilet auch der Magnet seine Kraft dem Eisen mit. Dieses Mineral wird an verschiedenen Orten, von mancherley Farben gefunden, in Ethiopien schwarz, in Ostindien leberfarben, in Arabien röthlich, in Schwe-

den und Sachsen immer grauen Eisenstein ähnlich. Es ist dieses der natürliche Magnet, es können aber auch die eisernen Stäbe, wenn sie lange perpendikular stehen, von selbst magnetisch werden, wie man denn auch eisernen Stäben durch Kunst eine magnetische Kraft geben kan, die stärker ist, als die Kraft eines natürlichen Magnets, von eben der Grösse, welches die künstlichen Magneten sind. Den Namen soll der Magnet von einem Hirten, oder, wie Isidorus berichtet, von einem Priester der Isis, welcher Magnes geheißen, und auf dem Berg Ida gespüret, daß dieser Stein die Nagel in seinen Pantoffeln, und seinen Stab angezogen, erhalten haben. l. Magnes. OFFICINARUM. Siderites. Lapis nauticus. Lidialithos. Lapis heracleus. Heraclealithos. Lithos Magnetis. AVICENNAE. Calamita. RHASIS & ITALORUM. Ferrum mineralisatum, minera ferrum trahente, & repellente, & polos ostendente. WALLERII. Ferrum amorphum, ferrum attrahens. WOLTERSD. Ferrum mineralisatum attractorium. CARTH. fr. Aimant.

Magnetisiren, etwas magnetisch machen, oder ihm die Kraft, das Eisen anzuziehen, mittheilen. Eine Nadel wird magnetisch, wenn sie mit den Polen des Magnets bestrichen wird. Ein Stab Eisen aber wird durch das auf gewisse Art zu verrichtende Streichen durch andere Stäbe magnetisch gemacht. l. Vi magnetica instruere. fr. aimanter.

Magnetnadel, ein aus guten reinen Stahl gefertigtes gerades Stänglein, das in der Mitten einen Kasten mit einer Vertiefung hat, damit die Nadel, wenn sie mit Magnet bestrichen worden, auf einen Stift gestellet werden kan, dergestalt, daß beyde Enden im Gleichgewichte stehen, und sich leicht um den Stift bewegen. Das gegen Norden gekehrte Ende ist zugespitzt, wie ein Pfeil. Einige halten dafür, sie wäre schon zu Salomons Zeiten gebräuchlich gewesen; andere halten einen Venetianer Paolo vor den Erfinder, der die Observation in China Anno 1260. gemacht, und den Gebrauch entdecket, worauf Johann Goga dergleichen Nadeln zu Neapel in Menge gemacht; Andere schreiben die Erfindung den Chinesern zu. l. Acus magnetica. fr. Eguille aimantée.

Mahlgold, **Malgold**, **Mahlergold**, s. **Gemahlengold**, **Metallgold**.

Malacate, eine Bergwerks Maschine, das Erz aus der Grube zu fördern, welche in den Amerikanischen Bergwerken gebrauchet wird, sie wird von vier Mauleseln getrieben, hat einen Rundbaum mit einem eisernen Seil, davon ein Trum hinein, das andere heraus gehet, daß sie also eine Art von einem Treibegöpel ist. l. Machina tractoria mulis versa. fr. Malacate, vielleicht soll es Mulacate heissen, von Mulus.

Malachit, derbes Kupfergrün, ein schön grüner kupfriger Tropfstein von blättrichem Gewebe, welches in auswendig glatten, inwendig aber straligen Lagen bestehet. Er ist ziemlich fest, daß er sich auch schleifen und poliren läßt; wenn er geschmelzt wird, giebt er Kupfer, nach seinem Grundwesen kömmt er mit dem Berggrün überein, ist aber der Struktur und Consistenz nach davon unterschieden. Seinen Nahmen hat er von dem griechischen Wort μαλαχη Pappel, weil er grün ist wie Laub von der Pappel. Plinius nennet einen grünen Marmor Malachit. Die heutigen Mineralogisten geben diesen Nahmen nur dem beschriebenen derben Kupfergrün. l. Malachites, Herugo nativa solida. WALLER. Malachites. BOETII DE BOOT. Cuprum viride compactum, polituram admittens. WOLTERSD. Cuprum arrasum, viride, durum, glabrum, nitens. CARTH. Plinius nennet den grünen Jaspis, dessen Farbe den Pappelblättern gleich kömmt, auch Malachit.

Malakkisches Zinn, eine Sorte sehr feinen und reinen Zinns, so besser zu Spiegelfolien und der Purpurfarbe auf Porcellan, als alle andere Zinne zu gebrauchen ist. Es wird in Malakka bey einer Holländischen Pflanzstadt in Ostindien gemacht, und in eine Form, wie eine viereckige Jesuiter Mütze gegossen, welche Cokers oder Encokers von den Holländern genennet werden. Jedes wiegt ohngefehr ein Pfund. Dampier sagt, die Maleyen nenneten dieses Zinn Tuttaneg. Die Maleyen bedienen sich dessen, als Geld. Daß es richtig und ächt sey, erkennet man an den oben hinein gethanen Hieb, mit einer Axt, denn, wenn es solchen nicht aushält, sondern springet, wird es verworfen, und derjenige, der es bey ihnen ausgeben will, wird gehenket. l. Stannum malacense. fr. Etain de Malacca. Etain de chapeau.

Malter, Malterstab, ein auf dem Harz gebräuchliches Maas von Holz, dessen Länge 3. Schuh 5. und einen halben Zoll beträgt.

Maltesische Erde, eine Siegelerde aus Malta. D. Ludwig beschreibt sie unter dem Geschlecht Moroch Ahus arenosus cum acidis effervescens. Imperatus nennet sie ein Mittelding zwischen Stein und Erde. Sie wird von einigen hart und rauch, von einigen andern weich beschrieben. Mercatus nennet sie fettig und berichtet, daß sie scharf wird, wie Kalk, wenn man sie brennet. Sie wird in Malta aus der Höle des heil. Paulus gegraben. l. Terra melitensis. Terra sancti Pauli. MERCATI. Lapis sancti Pauli. CASALPIN. Creta melitensis ALDROVANDI & SARACENI ital. Pietra di san Paolo. Gratia di san Paolo. Paula dado. fr. Terre de Malthe.

Mandelstein, **versteinerte Mandeln**, eine thonhafte Bergart, weislich oder braun, darinnen Körper liegen, welche die Gestalt der Mandelkerne, und eine gelbe oder braune Schale haben, inwendig aber aus einer weisen milden Erde bestehen, man findet auch deren, die inwendig aus Selenit, ingleichen andere, so aus Berggrün bestehen, beyde Arten werden ohnweit Zwickau bey Cainsdorf gefunden. Brückmanns Mandelsteine müssen von Kiesel oder Hornstein gewesen seyn. l. Amygdalites. Amygdalites Silices Amygdaliformes. BRÜCKM. Siliculus Amygdaliformis & Lapis amygdali ossi similis BAIERI. Der bey Regenspurg bricht, hat vermuhlich die Gestalt der Mandel, die noch in der Schale liegt. Amygdala lapidea. fr. Pierre d' amandes.

Manebacher Marmor, ein gelber Marmor mit braunen und schwarzen Baumfiguren. l. Marmor manebacense. fr. Marbre de Manebac.

Mantel, wird an einigen Orten das glatte Saalband eines Ganges genennet, das vom Gestein abgelöset ist.

Mark ein Gewichte, dessen man sich hauptsächlich bey Wiegung des Goldes und Silbers, und deren Legirung zur Vermünzung, oder Verarbeitung bedienet. Sie wird zu einem halben Pfund oder 8. Unzen, welches so viel ist, als 16. Loth gerechnet. Sie ist nicht aller Orten gleich schwer. Die Troische ist schwerer, als die Wendische. Die Wendische schwerer als die Nürnbergische. Die Nürnbergische schwerer als die Augspurger.

Die

Die Augſpurgiſche ſchwerer als die Cöllniſche, die Cöllniſche ſchwerer als die Meylandiſche. Die Cöllniſche aber iſt die gemeinſte. lat. Marca. fr. le marc.

Maria, eine ſpaniſche Silbermünze, ihr Gepräge zeiget einen verzogenen Nahmen oben mit einem Creuz.

Marieneis, ſ. Frauenglas.

Marienglas, ſ. Spiegelſtein, Frauenglas.

Mark, ſ. Marck.

Mark, Silbergeld in Schweden, eine Münze, die acht Silber oder weiſe Oer, nach Sächſiſcher Währung drey Groſchen thut.

Markaſit, eine Art Kieſe, welche eine kriſtallenförmige Geſtalt haben, gelb wie Meſſing, doch niemals lichter, ein ander mahl dunkler ſind, auf den Oberflächen glatt, faſt wie geſchliffen und glänzend ausſehen. Man findet ſie würflich, viereckig und von anderer Geſtalt. Einige laſſen ſich ſchleifen und haben bey Licht einigen Glanz, der ſo ſtark iſt, als das Feuer guter Steine. Wenn man mit dem Stahl darauf ſchlägt, geben ſie Feuer, wegen des bey ſich habenden Schwefels, ſind aber nicht ſo hart, man findet auch Stücken von ziemlicher Gröſe, welche keine Figur haben, auf der Oberfläche aber glatt ſind, und einen Spiegel haben. l. Marcaſita. Pyritae diſtincte cryſtâlliſati. BOMARE. Sulphur ferro mineraliſatum, forma cryſtalliſata. WALLER. Sulphur ferro mixtum, cryſtallinum ponderoſum, dilute flavum. CARTH. Druſa pyritacea. fr. Pyrites cryſtalliſées, ou Marcaſites.

Markgewehr, **Markwährung**, eine Anzahl kleiner Münze, die das Gewicht einer Mark austragen und gewähren muß, welche nicht gewogen, ſondern gezehlet wird, ſie iſt zweyerley, ſpecialis, wenn nur einerley Münze verſchrieben iſt, und generalis, wenn allerley Münze auf den innerlichen Werth zuſammen gerechnet wird.

Mark Lübiſch, ein Geld, darnach in Niederſachſen, fürnehmlich in Hamburg gerechnet wird, es macht ohngefehr ein drittel Thaler oder 8. bis 10. Groſchen nach Sächſiſcher Währung.

Markſcheide, die Gränze zwiſchen zweyen zu Felde liegenden Nachbarn, welche insgemein über Tage mit einem Lochſtein, in der Grube aber, wenn das Feld verfahren, und die Oertung hinein gefället worden, mit einer Markſcheider Stuffe bemerket wird. Der Name kömmt von Merken und Scheiden her. Der Paſtor Körner will

will es von dem Böhmischen Wort miara, Richtschnur oder Linie, und von dem Wort miackowacz herleiten. l. Fines. Limes. OVID. Terminus fodinae. fr. la borne d'une mine.

Markscheidekunst, eine Wissenschaft, die Linien, Flächen und Abstand, so wohl deren Abweichungen von der wagrechten und Saigerlinie auszumessen, und durch Aufreissung vorzustellen. l. Geometria subterranea. Ars signandi limites fodinarum. fr. la Geometrie souterraine. L' art de messurer les mines.

Markscheiden, dieses Wort wird so wohl substantive genommen, vor die Markscheidekunst, als verbaliter, und heißt alsdann die Markscheidekunst ausüben, oder einen Zug verrichten. l. Signare limites. OVID. Demetiri. fr. messurer les mines.

Markscheider, Schiner, ein Mann, welcher die allgemeinen Regeln der allgemeinen Meßkunst, auf die Gegenstände des Bergwerks anwendet. Die Länge, und Breite der Flächen, Tiefen und Höhen, die Abweichungen derselben von der Saiger- und wagrechten Linie abnimmt, unbekant Punkte über oder unter der Erde angiebt, dahin ein Stolln, Strecke, Rösche oder Schacht gebracht werden soll. u. s. w. und solches alles, da nöthig, in einen Riß bringet. l. Geometra subterraneus. Finitor. Mensor. OVID. Limitator. Metator Metallicus. fr. le Messureur des mines. Geometre souterrain. Officier, qui mesure et borne les mines.

Markscheiderriß, eine Aufzeichnung, des von dem Markscheider gefundenen Maases, und Lage einer oder mehr Flächen oder Linien, deren Beschaffenheit zu untersuchen, ihm aufgetragen worden. l. Delineatio dimensionis. fr. le dessein. le plan d'une mine.

Markscheiderstuffe, ein Zeichen, welches der Markscheider in der Grube, oder sonst zu einem Merkmale einhauet. l. Signum a mensore saxo incisum. fr. Marque du Messureur des mines.

Markscheiderwerkzeug, die Instrumenten, welche der Markscheider zu seinen Operationen gebraucht, und bestehen in Lineal, Zirkel, Setzcompaß, Hengcompaß, Wasserwage, Winkelweiser, Scheiben, an Eisenschüßigen Orten, wo die Magnetnadel hin und her gehet, zu ziehen, einer Meßschnur oder Kette, Zuleginstrument, und dergleichen. l. Instrumenta Geometrae subterranei. fr. les instrumens du Messureur des mines.

Markscheiderzug, s. Zug.

Mark-tück Danske, thut 4. gute Meißnl. Groschen.

Markwährung, s. Markgewehr.

Markwitte, der innerliche Gehalt oder Korn der Münze, oder Weis, welches im Holländischen Wit, und auf Englisch White heißt.

Marmor, ein kalkartiger Stein, verhält sich in der Luft, dem Feuer, und saueren Salzen wie gemeiner Kalkstein, ist aber in Ansehung seines feinen Korns, der Härte, und schönen Farben von demselben unterschieden. Man hat vielerley Arten von Marmor gemacht, welche nach dem Korn, der Härte, dem Glanz, der Farbe, der Adern und Flecken unterschieden werden. l. Marmor. AUTORUM. Marmor nitidum. LINN. Marmor compactum, durum, polituram admittens. WOLTERSD. Calcareus subtilis, nitorem assumens, eleganter coloratus CART. fr. le Marbre. Marmor.

Marmorirte Erde, Schöpflin gedenket einer solchen Erde in der Alsatia illustrata, welche gefärbt ist wie bunter Marmor, und bey Eckbolzheim bricht, seiner Beschreibung nach ist es nichts anders als eine Erde, von der Art wie Richters Terra miraculosa Saxoniae. lat. Terra versicolor. Marga varietate colorum distincta. fr. Terre veinée en marbre.

Martstein, eine Benennung des Kieses, welche Henkel vor eine Verstümmelung von dem Nahmen Markasitstein hält.

Masticot, ein jonquillienfarbene Erde, welche aus Bleyweis bereitet, und zur Mahlerey gebrauchet wird.

Materie, erste, woraus die sichtbaren Körper entstanden, ist vermuthlich in ihrem ursprünglichen Stand nicht mehr vorhanden. Indessen haben doch einige die Meinung gehabt, daß der feine weise Sand und Stauberde, den man Mahlsand nennet, der sich mit Wasser vermischet, und eine gute Zeit darinnen erhält, ehe er zu Boden fällt, auch an einigen Orten in Schweden und Böhmen am Tage gefunden wird, und bisweilen ohne Grund ist, daß derjenige, der darauf tritt, darinnen versinket, der erste Grundstoff der Erde sey. l. prima materia. fr. Matiere premiere.

Materie, Materialien, s. Bergmaterialien.

Mathan, Mathon, findet man im Freybergischen geschriebenen Stadtrecht, und ist nicht ausgemacht, was dieses Wort eigentlich bedeute. Jedoch ließe sich

muthmasen, daß Meßing darunter zu verstehen sey, denn der Contert giebt, daß es ein Zusatz gewesen, durch den das damit legirte Silber das Ansehen eines grössern Silbergehalts bekommen, und ist bekannt, daß die Goldschmiede das Silber in solcher Absicht, statt Kupfers mit Meßing legiren, und der zehnlöthigen Masse dadurch helfen, daß sie auf dem Strich der zwölflöthigen gleichet. Ueber dem ist in alten Zeiten das s. mit dem t. öfters verwechselt worden, daher wohl möglich, daß es Metting ausgesprochen, und mit der Zeit durch die mangelhafte Aussprache in Matting, Mathan oder Mathon verwandelt worden.

Matt, heißt bey Kupferarbeit, strenge.

Matt, ohne Glanz, werden die aus Metall gefertigten Sachen genennet, wenn sie noch nicht durch Schleifen einen Glanz bekommen haben. l. impolitus. fr. mat.

Mauer, **Mauerung**, beym Bergwerk, ist eine mit blosen Steinen, ohne Kalk und Leim gemachte Zusammenfügung der Mauer oder Bruchsteine, damit unter der Erde die Schächte, die Radstuben, Stölln und Strecken verwahret werden. Es machen nicht alle Mäurer diese Arbeit tüchtig, dahero besondere Bergmäurer darzu genommen werden. lat. Murus lapideus. fr. Murailles des mineurs.

Mauersalz, **Kalksalz**, ein Salz, welches sich am Gemäure anleget, und oft mit fremden Dingen vermischt ist, im Feuer brauset es, prasselt aber nicht, schieset zu länglich viereckigen Kristallen an. Die mehresten haben es zum Salpeter gerechnet, daher es auch den Nahmen Aphronitrum, Salpeterschaum bekommen. Die Versuche zeigen aber, daß es alkalisch ist. Es ist zweyerley Aphronitrum murarium, Mauersalz vom Kalkband, und Aphronitrum gypseum, von Gipsarbeit. l. Aphronitrum. Sal muralé. Alkali compactum crystallisabile corporibus superficialiter adhaerens. WALLER. Alkali fixum muris fornicatis adhaerens. CARTH. Aphronitrum. VETERUM. fr. Sel mural.

Mauersteiger, der Bergmann, welcher zur Aufsicht über die Bergmäurer gesetzt ist, und sorget, daß die Steine darzu vorgerichtet, und in die Grube gehänget werden. l. Murarius metallicus primus. fr. le premier maçon de mines.

Muschel, ein Gezähe auf Kupferhammern, so bey Auf-

teufung kleiner Kessel gebraucht wird. l. Marculus. fr. Marteau à bassin.

Maute, eine, Erz, ein Nierenerz, der nicht gangweise bricht.

Mauzenstein, s. **Bunzenstein.**

Mazhameln, ist, wenn der Schichtmeister blinde Häuer, das ist, blosse Nahmen von Arbeitern, die auf dem Gebäude nicht anfahren, im Register führet, oder Schichten, Materialien oder andere Ausgaben fälschlich verschreibt, und das Geld in seinen Beutel stecket. l. Operariorum ficta nomina in rationes refer re.

Meccara Salmiak, eine Sorte von Salmiak, der in kegelförmige Brode gegossen ist, kömmt aus Asien, aber selten, weil der egyptische der gemeinste. l. Sal armoniacus Meccarienfis. fr. Sel armoniac de Meccara.

Meerschaum, lichter Ocher, so mit Sand vermischt ist. fr. Marne de pierre. Ecume de mer.

Meerschaum, Mondenmilch.

Meerwasser das im groffen Weltmeer und andern Meeren befindliche Wasser. Es ist trübe, schmeckt herbe und salzig, hat eine grünliche Farbe, und einen morastigen eckelhaften Geschmack, ist kalt und schwer. Das Salz macht es nicht alleine schwer, sondern hindert auch, daß es nicht gefrieret, und nicht so sehr ausdunstet, als süsses Wasser. Unter der Linie und im Südmeer ist es mehr gesalzen, als gegen die Pole; Die verschiedene Farbe rührt von der verschiedenen Tiefe her, darein die Sonnenstrahlen fallen, und das rothe Meer hat seine Farbe vom rothen Sand. l. Sal marinus. Aqua muratica marina. fr. Eau de la mer.

Mehlbaz, wird im Bareuthischen der Schmeerstein genennet. l. Smectites byruthenfis. fr. Pierre fmectites de Bareuth. s. **Schmeerstein.**

Mehlsand, eine harte Sanderde, welche für die Grundmaterie verschiedener Bergarten gehalten wird. l. Mo. Arena. *Linn. Syst. naturae.* No. 1.

Meisel, ein Stück des Hüttengezähes von Eisen geschmidet, womit dasjenige, was sich im Schürloch angesetzet hat, los gearbeitet wird.

Melische Erde, eine dürre nicht allzuschwere weise oder grauliche Erde aus der Insel Melos die sich rauch angretfet; Wenn man sie mit den Fingern zerreibt, schrapt sie wie Bimsstein, sie löset sich aber im Wasser auf, und zeigt nichts steinhaftes. Nach des Plinius Zeugnis, ist sie eine von den vier ersten Farben

ben gewesen, welche die alten griechischen Mahler gebraucht, und womit sie ihr Weises und ihr Licht ausgedrücket. Einige haben sie für gelb ausgegeben, welches aber nicht wohl seyn kan, wenn sie in der Mahlerey die weise Farbe und das Licht gegeben. Sie ist mit der Terra melitensi aus der Insul Malta nicht zu verwechseln. l. Terra melia. Terra Melina. fr. Terre de Melos.

Meliwerk, eine Art Eisenerz im Schweizerischen Canton Chur, so mit noch zwey andern Arten, welche schwarz Erz und roth Erz heißen, versetzt wird. Wenn diese Beschickung recht getroffen worden, giebt sie im Schmelzen Stahl, auser dem aber nur Eisen. l. Minera chalybis curiensis. fr. Mine d' acier du Canton Chure.

Melonen, versteinerte, sind Steine, welche die Figur der Melonen haben, und am Berg Carmel und dortiger Gegend gefunden worden.

Mengepresse, eine Sorte von Meßing, so aus dem Lauterbergischen Kupfer, auf 1 Pfund 2 Pfund Galmey genommen, gemacht ist. Es wird solche nicht allein verkauft, sondern zum Zusatz des Tafelmeßings mit genommen. Es wird auch die Beschickung zu Meßing aus 80. Pfund Kupfer und 40. Pfund Galmey, mit diesem Nahmen beleget, wenn die Masse mit Galmey geschmelzt ist. l. Cuprum floride luteum. fr. Laiton d'un bel jaune.

Mennige, ein auf die Röthe gerösteter Bleykalk, welcher als eine Farbe gebrauchet, und zu Nürnberg, auch in Holland bereitet wird. l. Minium. Cerusa vsta. Crocus Saturni. Sandaraca. VITRUVII. Sandix. VETERUM. Calx cerusae rubra. WALLER. fr. Massécot rouge. Vermillon grossier.

Mergel, ein erdhafter, aus Kreite oder Kalk, Thon und Sand zusammen gesetzter Körper, welcher sich weich und fett, wenn er naß, und trocken und rauch wenn er nicht naß, anfühlen läßt, keinen Geschmack auf der Zunge giebt, nicht so zähe wie Thon, und nicht so sandig wie Leim, nicht so spröte wie Kalk, nicht so staubig wie Ocher, sondern von zarter und feiner Natur ist, und von allen diesen Eigenschaften etwas in einer verhältnißmäßigen Mischung hat. Er ist porös, läßt daher das Wasser in sich dringen, ziehet die Feuchtigkeit an sich, und zerwittert in freyer Luft. Nach den Graden seiner Festigkeit wird er

eingetheilet in steinigen und erdigen, oder Stein- und Kalkmergel. Gemeiniglich findet man ihn 6. bis 8. Fuß tief unter leimigen Boden, und setzet er 2. bis 3. Ruthen in die Teufe; In Westphalen liegt er nur unter einige Zoll tiefer leimiger Erde, in Wiesengründen unter schwarzer Erde. Er bricht theils in länglichen und dicken schieferhaften Platten, theils in kubischen rhomboidalischen Stücken, theils Schicht- und Gangweis über einander, theils aufrecht stehend wie Orgelpfeifen, daher diese Gattung Pfeifenmergel genennet wird, theils hart wie Stein, dann heißt er Tropfstein; Seine Farbe ist braun, roth, gelb, sprenklich und überhaupt vielfarbig. Er brauset mit sauren Geistern. Die Engelländer, so vom Ackerbau geschrieben, führen sechserley Arten des Mergels an: 1) Cowstut marle, bräunlich und freitenhaften, 2) Stone, Stale, of Flaymarle, blaulich, an der Luft verrotteten, 3) Peatmarle, or the Twingmarle, dicht fett und braunen, 4) Claymarle, thonigen, 5) Steelmarle, der auf dem Grund der Schächte lieget, und in würflichen Stücken gebrochen wird, und 6) Papermarle, Papiermergel, der einen braunen Papier gleicht, und bey Steinkohlen bricht. l. Marga. fr. Marne.

Mergelartiges Gestein, eine fette, klare, steinhafte Erdart, welche angefangen hat Stein zu werden, aber noch nicht aufgehöret Erde zu seyn. l. Marca lapidosa. fr. Marne pierreuse.

Messen, die Länge, Breite, Tiefe, Höhe oder Innhalt eines Körpers, nach dem Maas berechnen. l. Demetiri. fr. messurer.

Messerhacken, heißt am Harz der Zscherper. l. Cultellus fossorum. fr. le couteau de mine.

Meßing, ein aus Garkupfer und Galmey oder Zink, oder Blende geschmelzter Körper, goldgelb von Farbe, welches schmeidig ist, daß man allerhand Waaren daraus treiben, und es so gar zu Blättgen schlagen kan, wie Gold und Silber. Einige geben vor, man könnte es durch Wismuth weis färben. Es ist solches allezeit durch Kunst gemacht, und niemals gewachsen gefunden worden, obwohl Pompejus Festus, nach des Aldrovandus Anführen, vorgegeben, daß Meßing in Bergen wachse, Plinius auch davon gedenket, und Bernhard Cäsius vorgiebt, daß in Westindien ganze Berge von Meßing wären, welches aber die

Spa-

Spanier nicht zum schmelzen bringen können. Wenn dieses Vorgeben einigen Grund hat, so ist zu vermuthen, daß man Markasitischen Kies vor Meßing angesehen. Es bleibt daher ein Gedicht, so lange nicht wirklich gewachsenes Messing vorgezeiget werden kan. Den Nahmen Meßing, will Matthesius vom Moßoneckischen Kupfer herleiten, davon Aristoteles gedenket, daß vor seiner Zeit ein Mann gelebet, welcher dem Kupfer durch einen Zusatz von Erde einen schönen Glanz geben können. l. Aurichalcum. Orichalcum. Aes coronarium. Cuprum luteum. fr. Laiton.

Meßingbeize, s. Beize.

Meßinghammer, Meßinghütte, Meßingwerk, die Werkstatt, darinnen das Meßing aus Garkupfer und Galmey, Zink oder Blende geschmelzt, in Tafeln gegossen, geschlagen, und zu Drat gezogen wird. l Officina aurichalcaria. Aurichalcaria. fr. Usine.

Meßkette, eine aus meßingen Gliedern zusammengesetzte, und nach ganzen, halben und viertel Lachtern abgetheilte Kette, deren der Markscheider sich bey Ausmessung der Längen und Tiefen bedienet. l Catenula metatoria. fr. chaine des Geometres.

Meßschnur, eine von Seide, Hanf oder Flachs gedrehete nach dem Lachtermaas abgetheilte Schnur, deren sich der Markscheider statt der Kette bedienen kan. l. Linea metatoria. Radius. fr. corde d'arpenteur.

Meßstab oder

Meßstock, ein hölzernes Maas 10. Schuh lang, oder von einer andern beliebigen Länge, damit die Längen gemessen werden. l. Decempeda. fr. Perche. Iauge.

Metall, ein fester, schwerer, undurchsichtiger geschmeidiger Körper, so im Feuer schmelzet, unter dem Hammer sich ausdehnen, wenn er zu einem Kalk oder Glas gemacht worden, durch Zusetzung eines brennlichen Wesens, in seiner natürlichen Gestalt wieder herstellen, in sauern Geistern aber auflösen läßt. Es sind deren nur sechse, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eisen und Bley, wenn man aber die Platina darzu rechnet, sieben, als vollkommene Metalle bekannt. Zwey von den sechsen, nehmlich Zinn und Bley, schmelzen, ehe sie glühen, zweh, als Gold und Silber im glühen, und zwey, nehmlich Kupfer und Eisen nach dem Glühen. Gold und Silber heißt man hohe, die übrigen niedere Metalle. Zinn und Bley

sind

sind noch nicht gewachsen gefunden worden, von den übrigen ist man gewiß, daß sie auch gewachsen vorhanden sind. Massen im Neustädtischen Creis wirkliches Eisen gebrochen, und eine Stuffe davon im Cabinet des Churfächßl. Bergwerksinstituts zu Freyberg vorhanden. l. Metallum. fr. Metal.

Metall in Glashütten, die in den Häfen im Fluß stehende Glasmasse, welche aussiehet, wie geschmolzenes Metall. l. Massa vitrea. Materia vitri. fr. Metal de Verrerie.

Metallgold, Mahlergold, Muschelgold, wird das zu dünnen Blättgen, wie das Blättgengold geschlagene Meßing genennet, welches in Büchlein verkauft, und zum vergulden, statt des wahren geschlagenen Goldes, von Mahlern und andern Künstlern gebrauchet wird. l. Aurum Musivum, Aurichalcum foliatum. WALLER. Aurum musicum. fr. Or de coquille.

Metallisch, nennet man die Körper, welche etwas von einem Metall bey sich führen, oder beym Schmelzen etwas geben. l. Metallicus. fr. Metallique.

Milchstein, eine Art Gesteins, welche einen milchfarbenen Saft giebt, die Schriftsteller geben zwo vorzügliche Unterschiede an, einen, welcher einen milchichen Saft giebt, und dabey süß schmeckt, welcher Stein grau oder weislich ist, und Melitites Honigstein heißet, der andere aber einen weisen Saft, ohne süssen Geschmack giebet, und weis schreibt wie feine Kreite, wird Morochthus, Galactites, Galaxias genennet. s. **Mondenmilch**.

Milde, weich, staubig und zerreiblich, oder nicht schwer zu gewinnen. Von welcher Beschaffenheit die Mineralien und das Gestein milde genennet wird. l. Mitis. Tener. Mollis. fr. mol. Poudreux. Tendre.

Mildzeug, wird der weiche Schiefer des Erzbergs zu Idrien genannt, in welchem Zinnober und Queckfilber bricht. l. Ardesia mollis. fr. Ardoise molle.

Mineralien, s. **Mineren**.

Mineralisch, heißt, was in der Erde erzeuget, aus derselben gegraben wird, und mit Erden, Salz, Steinen, Erzen, Halbmetallen und Metallen einige Verwandschaft hat. l. Mineralis. fr. Mineral.

Mineralisirt, nennet man Körper, welche durch mineralische Wesen, besonders Schwefel, Arsenik und Salze durchdrungen sind. In diesem Stande befinden sich meistentheils die Metalle in

Erzen, auser dem Gold, welches man allezeit körperlich finden will, wenn sie mit dem Schwefel und Arsenik dergestalt vereiniget sind, daß sie in Erzen nicht in ihrer natürlichen Gestalt erscheinen, als das Silber in rothgülden, weisgülden, Glaserz und Fahlerz. Auch Theile und Körper der Thiere und Pflanzen nennet man mineralisirt, wenn sie von mineralischen Salzen durchzogen sind. l. mineralisatus. fr. mineralisé.

Mineralogie, eine Wissenschaft, von der Natur, Eigenschaften, Wirkungen und Gebrauch der Wasser, Foßilien, Mineralien, Halbmetallen, Metallen, Erden, Steine und aller Körper, welche sich auf der Oberfläche der Erde, und in derselben befinden. Und obwohl die in Thieren und Gewächsen erzeugten Steine, und die Versteinerungen derselben ihren Ursprung nicht aus dem Mineralreich haben, so werden sie doch auch mit dazu gezogen. l. Mineralogia. Doctrina de mineralibus. fr Mineralogie.

Mineralogist, ein Mann, welcher sich in der Käntniß der zum Mineralreich gehörigen Körper geübt, und davon gute Wissenschaft besitzet, desgleichen ein Schriftsteller, der die mineralischen Körper beschreibet. l. Mineralogista. fr. Mineralogiste.

Mineralreich, der Innbegrif aller in der Erde und auf deren Fläche befindlichen und eigentlich zu den übrigen und von diesen der Eigenschaft eines Minerals theilhaftig gemachten Körper. l. Regum minerale. fr. le regne mineral.

Mineren, Mineralien, bedeuten im weiten Verstande, alle in der Erde erzeugte und aufgefundene Körper, als Metalle, Halbmetalle, edele und gemeine Steine, Harze, Salze, Säfte, Erden; In engen Verstande begreift man die Körper darunter, welche weder Metall, noch unfruchtbare Steine und Erden sind, jedoch etwas nutzbares in sich haben, als Alaunschiefer, Schwefel- und Arsenikkies, Salze, Vitriol, und dergleichen. l. Mineralia. fr. Mineraux.

Mispickel, Mispilt, weiser Kies, Wasserkies, ein arsenikalisches Mineral, welches weis aussiehet, theils würflicher Gestalt, theils ohne Figur ist, glänzt bisweilen wie Zinn, verliehret selten seinen Glanz in der Luft, und giebt in der Zerlegung nebst dem Arsenik etwas Eisen. l. Minera arsenici alba. Arsenicum ferro mineralisatum, minera albescente tessulis vel planis

mi-

micantibus. WALLER. Pyrites arsenici albus, aut Arsenicum albicans splendens. WOLTERSD. Arsenicum mineralisatum informe particulis planis, albis nitidis. CARTH Pyrites albus Germanorum. fr. Pyrite blanche, ou marcasite par excellence. Mine d' Arsenic blanche. DE BOMARE.

Misy, des Avikenna und anderer Alten, eine gelbe oder roth und gelb beschlagene, in der Grube schmierige Bergart, welche Vitriol giebt. Jonsohn giebt vor, man kenne heut zu Tage das Misy nicht. Es ist aber nach der Mineralogisten einstimmiger Meynung, der Atramentstein mit gelben Beschlag. Dioskorides und Oribasius beschreiben es, daß es aurei coloris sey. Serapio nennet es Zeg flavum.

Mittag, die Weltgegend gegen den Punkt, wo die Sonne im Mittel zwischen Aufgang und Niedergang stehet.

Mittag machen, mit der Vormittagsarbeit aufsetzen. Es ist solches hauptsächlich bey denen Bergleuten gewöhnlich, welche früh anfahren, und 12. Stunden arbeiten, auch um Mittag zur Eßstunde ausfahren.

Mittelerz, wird auf einigen Hütten die Sorte des zu verschmelzenden Erzes genennet, welche schlechter ist als Stufferz und besser als das gemeine. l. Aeris excoquendi genus medium. fr. Mine mediocre. HELLOT.

Mittelgebürge, ist der Theil des Gebürges, zwischen dem Vorgebürge und dem Hohengebürge. l. Montes medii. fr. les montagnes moyennes.

Mittelhartwerk, **Mittelhartwerkstein**, wird auf Kupferzechen der Stein genennet, welcher aus abgedörrten Stein, mit Roh- oder Haldenschlacken geschmelzt erhalten worden. l. Lapis aerosus refractarius. fr. Oeuvre moyen et dure. Matte mayenne et dure. HELLOT.

Mittelsalz, ist ein Salz, welches aus der Vermischung der Säuren und Alkalien entstehet. l. Sal tertium. Sal neutrum. fr. Sel neutre.

Mittelschlamm, ist die Sorte des gepuchten und über den Herd gewaschenen Erzes, welche sich im ersten Graben unter dem Gefälle setzt. l. Limi metallici genus medium. fr. Limon de mine moyenne.

Mittelstein, ist auf Kupferhütten der Stein, welcher vom rohen Rost erhalten wird oder der durchgeschmolzene Rohstein. l. Lapidis aerosi genus medium.

Mitternacht, der Punkt, oder die Linie, so aus dem Mittag gegen den Nordpol weiset, dahin die Magnetnadel mit der Spitze zeiget, nach welchem Punkt alle streichende Gänge durch den Compas bestimmet werden, und der beym Markscheiden hauptsächlich beobachtet werden muß. l. Septentrio. fr. le nord Septentrion.

Modererde, Sumpferde, ist eine im Wasser aufgelöfete Stauberde, welche von vermoderten Wurzeln entstanden, und zu Turf worden. l. Humus vegetabilis lutosa. Humus palustris. Turfa. AUT. Lutum. Turfa lutosa. Torvena. LIBAVII. Humus oliginosa. fr. Limon. Tourbe limoneuse.

Mooererz, Sumpferz, Seeerz, Moraserz, Schlammerz, ein eisenhaltiger Schlamm, darinnen zarte Eisentheile liegen. Es entstehet von den Eisentheilgen, welche das Wasser mit sich in den Sumpf oder See führet, und wenn sie zu Boden fallen, sich mit dem Schlamm vermengen. Weil nun solches beständig geschiehet, kan man von Zeit zu Zeit das Erz von neuen sammlen. Es ist locker, dunkel von Farbe und porös, wenn es trocken wird, siehet es wie verrostetes Eisen l. Minera ferri lacustris & palustris. Tophus Martis. Ferrum argilla mineralisatum, minera intrinsece colore ferreo, vel caeruleo. WALLER. Minera ferri subaquosa. fr. Fer mineralisé du Limon.

Modt, eine mit verrotteten Wurzeln von Gewächsen vermischte faseriche Erde, sonst Turf genannt. s. Turf.

Möglichergang, ein reicher fündiger Gang, welcher viel Erz giebt, vom Vermögen also genannt. l. Vena locuples. fr. Mine riche.

Mönch, Münch, der Stempel von Meßing, Eisen oder festen Holz, damit die Asch-Capellen derb geschlagen werden. Ein Hütten- oder Probiergezähe, welches unten halbkugelrund, und mit einem Rand versehen ist, welcher in die Nonne passet. l. Pistillum pro testis conficiendis. CRAMER & AGRIC. fr. le Moine.

Mollenbley, eine verderbte Aussprache des Wortes Muldenbley. siehe unten.

Monatsteine, werden gewisse Edelsteine genennet, die man, wiewohl nur willkührlich den zwölf Monaten zugeeignet, und zwar dem Jenner den Hyacinth, dem Hornung den Amethist, dem Merz den Jaspis, dem Avril den Sapphir, dem May den Smaragd, dem Brachmonat den Calcedon, dem Heumonat den Sarder, dem Erndtemonat den Sardonix,

dem

dem Herbstmonat den Chrysolith, dem Weinmonat den Beryll, dem Wintermonat den Topas, und dem Christmonat den Chrysopras. l. Gemmae mensibus addictae. fr. Ioyaux de mois.

Mondenmilch, Bergmehl, Bethlehemitische Mondenmilch, gegrabener Lerchenschwamm, Himmelmehl, eine zarte, weis und leichte milde Kreiten- oder Mergelart, deren Theile los und nicht zusammenhängend sind. l. Creta friabilissima, levissima, non cohaerens, alba. Lac lunae. Agaricus mineralis. Stenomarga. AGRIC. Fungus petraeus. IMPER. Medulla. KENTM. Farina fossilis. Morochthus. LUDWIGII. Leuca, Leucographis. fr. Agaric mineral Lait de Lune. Pierre de lait. BOMARE.

Montalgrube, ein Gezähe auf Messinghütten, darinnen die geschmelzte und in dem mittlern Hafen zusammen gegossne Mengepresse, so nunmehro Meßing ist, noch einmahl gereiniget und abgezogen wird, daß es in Tafeln gegossen werden kan. l. Crucibulum pro purificando aurichalco floride flavo.

Moor, Sumpf, Brüche, feuchter, sumpfiger, schwammiger Erdboden, in welchem insgemein Turf lieget. l. Locus paludosus. fr. Marécage.

Moreisen, Klumpen, welche in Norwegen in Morästen gefunden werden, und zum theil so hart sind wie Stahl, daß sich auch die Bauern dessen zu ihrer häuslichen Arbeit bedienen. l. Massae ferrugineae durae fr. mine marecageuse de fer.

Morgengang, ein Gang, dessen Streichen auf dem Compas zwischen Stunde 3. und 6. fällt. l. Vena ex oriente in occidentem inter horam tertiam & sextam tendens. fr. Filon matinal. BLUMENSTEIN.

Morgensprache, Zusammenkunft und Unterredung der Gewerken auf der Zeche oder Huthaus. l. Colloquium fossorum. fr. Entretien metallique. Deliberation concernante l'Oeconomie d'une mine.

Mosaische Arbeit, eine Zusammensetzung verschiedener gefärbter Steine nach einer Zeichnung, dadurch Bilder so schön als Mahlereyen, und so gar Portraite gemacht werden. Weil man nicht allezeit die Farben in Steinen so finden kan, wie man sie nöthig hat, so ist man auf eine andere Auskunft bedacht gewesen, und hat Stifte von glasirten Thon, und von gefärbten Gläsern gemacht, und sie in eine Kütte zusammen gesetzt auch wohl abgeschliffen, daß

das Gemählde gleich und eben worden. Diese Arbeit wird in Italien, fürnemlich in Florenz sehr schön gemacht. Balthasar Penizzi ist deswegen berühmt gewesen. In der Capelle der heil. Helena stehet der Heiland mit den vier Evangelisten an der Decke von solcher Arbeit. Sie ist schon alt, und gedenket ihrer Plinius, sie würde opera musiva, tessellata, vermiculata, Sectilia, oder Lithostrata genennet. Der Grund darzu ist ein Teig von Kalk aus Marmor, feinen Sand, Gummi Tragand, Eyweis und Oel, welcher in einen Rähmen nach der Grösse der Vorstellung gefasset wird. Giovanni Cimabue hat im 13. Jahrhundert diese Arbeit verbessert. Ihr Ursprung fällt in die Zeit des Kaisers Claudius, da man anfing Marmor von allerhand Farben zusammen zu setzen, welches immer nach und nach besser ausgesonnen, und zu dem jezigen Grade getrieben. l. Opus tessellatum. Opus vermiculatum. Opus musivum. Opus tesserulis verrniculatis obductum. Opera sectilia. fr. mosaïque. ital. Piedre riportate. Opere musaiche.

Mozig, s. **Muzig**.

Muffel, ein kleines thönernes gewölbtes Werkzeug, welches im Probierofen auf dem Muffelblatt stehet, und darunter die zu probierende Erze angesotten, und die Werke abgetrieben werden. l. Fornix docimasticus. fr. la mousle.

Muffelblatt, eine von Thon gemachte und gebrannte Tafel, ohngefehr anderthalb Schuh lang 1. Schuh breit, und einen halben Finger dicke, darauf im Probierofen die Muffel zu stehen kömmt. l. Pavimentum fornicis docimastici. fr. la tablette.

Mühle, eine Maschine, darinnen etwas zwischen Mühlsteinen klar gemahlen oder gerieben wird, wie voritzo noch mit dem Blaufarbenglas, Zwittern und andern Dingen geschiehet, vor zweyhundert Jahren aber mit Erz geschehen, davon noch jezo an manchen Orten die statt der Mühlen eingeführte Puchwerke Mühlen und die Puchsteigere Mühlmeister genennet werden. l. Moletrina. Molendinum. fr. le moulin.

Mühlenarbeiter, ein Arbeiter in Puchwerken und Wäschen. l. Lavatores. fr. des Laveurs.

Mühlherr, der Eigenthümer einer Erzmühle, oder eines Puchwerks. l. Proprietarius. Dominus moletrinae. fr. Maitre du moulin.

Mühlmeister, **Mühlsteiger** **Wäschsteiger**, der Diener

wel

welcher die Aufsicht über die Arbeit und Arbeiter in einer Erzmühle oder Pochwerk hat. l. Praefectus officinae, in qua minerae tunduntur et lavaatur. fr. le maitre bocardeur.

Mühlstein, eine Art des Sandsteins, welcher aus kleinen und ebenen Theilchen bestehet, die aber so genau an einander stehen, daß sie kein Wasser durch lassen. In diesem Verstand wird der Nahme von dem rohen und nicht zugerichteten Stein genommen, er bedeutet aber auch einen rundgehauenen und dergestalt zugerichteten Stein, daß er in der Mühle kan gebrauchet werden. l. Lapis cotarius. Cos vulgaris. Saxum molare. AGRIC. Cos gyratilis & aquaria. PLINII. Cos particulis arenosis, aquatibus, minoribus, coticularis WALLER. fr. Pierre meuliere.

Münch, s. Mönch.

Münzamt, die zur Landesherrlichen Münze verordnete Münzbeamte. l. Praefectura monetaria. fr. la Monnoïe.

Münzbeschickung, die behörige Legierung des Goldes und Silbers, damit die daraus geprägte Münze den richtigen Gehalt oder Korn bekomme. l. Praeparatio massae metallicae mixtae adsignandum. fr. Preparation du metal à monnoïer.

Münze, Geld, und Schaustücken von Gold, Silber oder Kupfer, die im Handel und Wandel ausgegeben und angenommen wird. l. Moneta, Nummus. fr. Monnoïe.

Münze, heißt bey den Kaufleuten das kleine Geld, so nicht hartes Geld genennet wird. l. Moneta minuta. Moneta communis. fr. Monnoïe ayant cours.

Münze, Münzstätte, die Fabrik oder Werkstatt, wo die Metalle nach der vorgeschriebenen Beschickung bearbeitet, gerundet und geprägt werden. l. Moneta. fr. Monnoïe.

Münzen, Geld aus Metallen schlagen. l. monetare. fr. monnoïer.

Münzfuß, die ausgemachte Regel, nach welcher der Gehalt, und das Gewicht des auszumünzenden Geldes in Münzstätten eingerichtet werden muß. l. Axioma, Pes monetae. fr. Titre de monnoïe. s. Fuß.

Münzgekräz, sind die zusammengekehrten Abgänge, welche bey der Arbeit in der Münze sich ereignen. l. Retrimenta monetaria. fr. Limaille. Balaiure.

Münzguardein, **Münzwaradein**, ein Münzofficiant, welcher vor die richtige Legierung des zu vermünzenden Goldes und Silbers zu

sorgen hat. l. Explorator monetalis. Agyrognomon. fr. Essaieur de monnoïe.

Münzherr, derjenige Herr, oder Stand, der das Recht hat das Münzregal zu exerciren.

Münzmeister, der Vorsteher einer Münzstätte. l. Flatuarius, Monotarius. fr. le Monnoïeur.

Münzordnung, eine Vorschrift, wie sich bey Vermünzung des Goldes und Silbers zu verhalten. l. Ordinatio circa rem monetariam. fr. l' Ordonance concernant la monnoiage.

Münzprobationstag, Zusammenkunft der Reichsfürsten wegen der Münze. l. Conventus principum imperii rei monetariae causa, fr. Conference concernant le monnoïage.

Münzrecht l. Ius monetandi. fr. droit de monnoïage.

Münzregal, die Macht, oder das Befugniß Münzen prägen zu lassen. Es begreift solches drey Stücke, 1) das Recht Münzen prägen zu lassen, 2) die Macht andern die Freyheit zu münzen zu ertheilen, 3) das Recht, Ordnung und Gesetze im Münzwesen vorzuschreiben. Dieses Recht haben die fränkischen und römischen Kaiser anfänglich sich allein vorbehalten. Aber schon zur Zeit der Carolinischen Kaiser, ist das Recht Münzen zu prägen Bischöffen und Klöstern ertheilet. Da die Macht der Herzoge und Fürsten zugenommen, haben sie sich dieses Recht auch angemasset. Doch scheinet es, als ob sie erst in neuern Zeiten Gold zu vermünzen angefangen, weil Kaiser Carl IV. erst in der güldnen Bulle solches den Churfürsten ertheilt. Nach der Zeit ist solches auch andern Fürsten Grafen und Reichsstädten angediehen. l. Regale cudendi nummos. fr. le droit de monnoïe.

Münzschienen, mit dem Hammer breitgetriebene Zaine, daraus vor dem mit der Scheere viereckige Platten geschnitten, und ferner zur Vermünzung vorbereitet wurden. Vorizo hat man die Arbeit durch die Walzen und Schneidewerke um vieles verkürzt.

Münzschlag, die Setzung des Münzstempels, oder Prägung der Münze. l. Opera cudendi nummos. fr. le travail de monnoïer.

Münzschlag, **Münzgepräge**, der Ausdruck des Stempels auf der Münze. s. Schrot. l Typus. Nota. Imago. Signatio. fr. le coin.

Münzsorten Art der Münze nach Schrot und Korn. l. diversae monetarum species. fr. especes de monnoïe.

Münzstätte, das Recht, eine Münze zu halten. l. Ius monetandi. fr. le droit de monnoïe.

Münzstand, Reichsstand, welcher das Münzrecht hat. l. Status imperii, cui competit jus monetandi.

Münzwart, der Vorsteher des ganzen Münzwesens. l. Rei monetariae praepositus. fr. Directeur de monnoïe.

Münzwesen, was zur Münze gehört. l. Res monetaria. fr. monnoïage.

Muld, die schwarze, fette Erde, welche die übrigen Lagen bedecket. l. Humus atra. fr. Terreau.

Mulde, eine länglich viereckige Forme, darein, auf den Schmelzhütten, das Bley gegossen wird. Der Name ist von Mulde hergenommen, damit an manchen Orten ein Berg, oder anderer kleiner Trog beleget wird. Auf Saigerhütten nennet man sie Frischpfannen. Ein solch Stück gegossen Bley nun heißt eine Mulde Bley. l. Quadrum plumbi. Massa plumbi nigri. fr. une navette de plomb. Saumon de plomb.

Muldenbley, oder, wie es insgemein von Arbeitern ausgesprochen wird, Mullenbley, ist das noch nicht mit Zinn oder andern Metall vermischte und noch nicht in der Arbeit gewesene Bley, wie es aus der Mulde gekommen. l. Plumbum in Quadris. fr. Plomb en Saumon. Barrique de plomb. HELLOT.

Mullenbley, s. Muldenbley.

Mulm, ein trocknes, dunkeles, insgemein schwarzes, mildes, gleichsam rusiges Erz, welches die Finger schmutzig machet, und meistentheils Silber hält, wie denn öfters Körngen von Glaserz, Weisgülden- oder Rothgüldenerz sichtlich darinnen sitzen. In des Wallerius Mineralogie wird es Schwarzerz, Schwarzgüldenerz genennet. Es ist öfters schwer und reichhaltig, und hält immer nebst dem Silber auch Bley. l. Argentum sulphure, arsenico cupro ferro mineralisatum. Minera nigra fuliginea. WALL. Minera argenti nigra. Argentum rude nigrum. Gleba nigra argenti particeps. fr. Mine noire molle en suie.

Mummergold, ein Kies, so im Hollsteinischen von der See an das Ufer getrieben wird, sonderlich bey der Insel Heiligen Land. l. Pyrites flavus Holsatiae. fr. Pyrite jaune dure.

Mundloch, die obere Oefnung des Probierofens, durch welches die Proben eingesetzet und ausgenommen werden. l. Porta superior furni docimastici. fr. l'embouchure de la mousle. HELLOT.

Mundloch, Stollnsmundloch, der Eingang in den Stolln wo damit im Gebürge angesessen worden, es soll solches, wie der Stolln selbst, fünf viertel Lachter hoch und eine halbe Lachter weit genommen werden, damit man ungehindert darinnen fahren, und mit dem Karn oder Hund laufen kan, auch noch Platz zur Wasserseige unterm Tragwerk übrig bleibet. l. Ostium, Ingressus cuniculi. fr. l' entrée du conduit.

Musaische Arbeit, s. Mosaische Arbeit.

Muschelerz, eine Art Eisenerz, welches bey Limusin in Frankreich bricht, und die Gestalt einer Muschel hat. l. Minera conchiformis. fr. Mine en coquille.

Muschelgold, ein zartes Goldpulver, welches von dem Abgängen beym Goldschlagen durch Abreiben mit Honig bereitet wird, heißt auch Mahlgold, weil es in Muscheln gethan und damit gemahlet wird. l. Aurum foliatum. fr. Or en feuille. Or en coquille.

Muschelsand, bestehet aus ganzen Muscheln, so wohl als denen durch die Ebbe und Fluth zermalmten Muschelschalen. Man findet dergleichen bey der Insel Bourbon, und im freyen Feld bey Norwegen, ingleichen zu Touraine, wo er Talum genennet wird. Es ist dergleichen auch bey Pirna im Sächsischen gefunden worden. l. Arena testaceorum. Arena animalis seu conchacea WALLER. fr. Sable de coquilles.

Muschelsilber, ein zu einem sehr zarten Pulver gemachtes Silber, welches von den Abgängen der Silberblättgen beym Goldschläger bereitet wird, noch feiner wird es, wenn man Cavellensilber im Scheidewasser auflöset, mit Kupfer niederschlägt, und wohl absüsset. l. Argentum foliatum in pulverem redactum. fr. Argent de coquille.

Musig, Pechig, werden die Werke auf Hütten genennet, wenn sie klumperig und knotig sind, und nicht rein und lauter fließen, welches man siehet, wenn sich die Klumpern an die Kelle anhängen. l. Massa plumbi glebulosa. fr. grameleux.

Muthen, eine Handlung, vermöge deren ein baulustiger Gewerke oder ein Vorsteher einer Zeche bey dem Bergmeister Ansuchung thut, daß ihm ein Stück Feld, eine Schmiedestätte, Pochwerk, und dergleichen, verliehen werden möge, welches schriftlich und mündlich geschehen kan, letztern Falls aber, da keine Zeit noch Gelegenheit, die Muthung schriftlich auf-

zusetzen, vorhanden, dennoch solche in Schriften wiederholet werden muß. l. expetere. fr. demander

Muther, derjenige, welcher beym Bergmeister oder Bergvoigt um etwas, so gemuthet werden kan, auf behörige Weise ansuchet. l. Petitor. fr. Supliant.

Muthung, die Handlung selbst, da einer etwas muthet. l. Petitio. fr. demande.

Muthung, Muthzeddel, das schriftliche Vorbringen eines Muthens, vermöge dessen er seine Absicht beym Bergmeister erkläret. Wenn sie gültig seyn soll, muß sie des Muthers Nahmen, den Ort des Gebürges, den Nahmen des Grundherrn und Bergrichters, die Art der Metallen, auf die er zu bauen gedenket, den Tag und Stunde, und wie viel Feld, ob Fundgruben oder Maasen gemuthet werden sollen, enthalten. l. Schedula petitoria. fr. Suplication, demande.

Muthung an der Schnur halten, von Zeit zu Zeit erlängen, damit das Muthungsrecht nicht erlösche, und ein anderer Muther das Gemuthete wegmuthe. Die Redensart kömmt von der alten Gewohnheit her, da die Muthzeddel an eine Schnur gefädelt, und bis zur Bestätigung daran gehalten worden. l. Curare ne schedula petitionis separetur a filo petitionum, solvendo sportulas dilationis.

Muthung blinde, s. Blinde Muthung.

Muthung einlegen den Muthzeddel dem Bergmeister übergeben, oder in Beyseyn eines Zeugen auf seinen Tisch legen, welchen der Bergmeister in allen Fällen annehmen muß, und nicht schlechterdings zurück weisen, jedoch nach Erforderung der Umstände, nachher entweder darauf bestätigen, oder den Muther abweisen kan. l. Schedulam petitoriam praefecto metallico offerre. fr. presenter une demande.

Muthung erlängen, mit Anmeldung der Hinderniße, welche dem Muther im Wege stehen, zur Bestätigung zu schreiten, um Nachsicht bitten, welche ordentlicher Weise jedesmahl auf 14. Tage ertheilet, und vom Bergmeister auf dem Muthzeddel angemerket wird. l. dilationem confirmationis petere. fr. demander delai.

Muthzeddel, s. Muthung.

Mutter, Erzmutter, die Gangart, darein die Natur das Erz geleget. l. Matrix metallorum. fr. matrice de metal.

Mutterlauge, ist beym Vitriol- Alaun- Salz- und Salpetersieden, die zuletzt, nachdem die Lauge etliche mahl eingesotten, und kristallisirt

worden, übrig bleibende dicke, fette Flüſſigkeit, welche weiter keine Kriſtallen giebt. l. Reſiduum ex muria, poſt repetitam inſpiſſationem, & Cryſtallorum generationem. fr. leſſive mere.

Mutterſtein, ſ. Bunzenſtein.

Myr, Sumpf Moraſt.

N.

Nacharbeit, ſ. Ledige Schicht.

Nachberg, nach gemeiner Ausſprache, Nobrig, Lochberge, eine Schicht ſchwarzhornigen tauben Schiefers, ſo unter der Schicht der ſo genannten Oberberge im Mannsfeldiſchen bricht, und etwa ein Pfund Kupfer im Centner hält. l. Fundamentum ardeſiae cupriferae. fr. le ſol de l'ardoiſe cuivreuſe.

Nachberge, eine l. bis l. einen halben Zoll ſtarke Schale, welche über den obern Kupferſchiefern in Heſſen liegt, und bisweilen, wenn ſie eine Meßingfarbe hat, mit ausgehalten wird l. Tectum ardeſiae cupriferae. fr. le toit de l'ardoiſe cuivreuſe.

Nachbeſchickung, eine Verrichtung in der Münze, da in dem Fall, wenn die Beſchickung der zu vermünzenden Maſſe nicht gehörig ausgefallen, und ſolche entweder zu viel oder zu wenig Roth hat, von einem oder dem andern das nöthige zugeſetzet wird. l. Emendatio mixtionis metallorum ſignandorum- fr. la correction de la compoſition du metal à monnoïer.

Nachbrechen, eine Arbeit in der Grube, dadurch auf einen überſetzenden Gang, Trum, Kluft, oder vor einem Ort, wo ſich einige Hoffnung oder Anweiſung zu Erze zeiget, aufgefahren, und ſolches verfolget wird. l. proſequi venam. fr. pourſuivre un filon.

Nachfahren, ſ. Nachſtechen.

Nachfahrer, Nachtfahrer, ein Bergofficiant, welcher des Nachts, und zu anderer Zeit, wenn die Geſchwornen nicht auf der Reſier ſind, die Zechen beſucht, befähret, und unterſuchet, ob Steiger und Arbeiter ihre Schuldigkeit in Acht nehmen, auch die angemerkten Gebrechen dem Bergmeiſter anzeiget. l. Reviſor operarum nocturnus. fr. Viſiteur des Mines nocturne.

Nachgewinnen, ſ. Nachſchlagen.

Nachlaſſen, auf Salzſothen, wenn die Sohle zu ſehr eingekocht iſt, mehr Waſſer in die Pfanne ſchlagen.

Nachmittagsſchicht, ſ. Nachtſchicht.

Nachreißen, eine Arbeit in der Grube, da ein Bergmann das von der Strosse oder Gespränge anstehende Stück des Ganges oder Gesteins herausschlägt oder weghauet. l. Articulum saxi, quem anterior operarius reliquit, excidere. fr. couper les pierres, que le mineur precedent à laissé.

Nachsetzen, dem im Fluß stehenden Metall oder Werk noch etwas zusetzen. l. addere metallo fluido. fr. ajouter au metal fondu.

Nachsetzlöffel, ein eisernes Werkzeug, mit einem kleinen Löffel, damit der Probierer nach Erforderung etwas auf die unter der Muffel stehenden Probe trägt, um das Treiben zu befördern. l. Cochlear, quo aliquid minerae probandae, in igne liquefactae injicitur. fr. le cuillier.

Nachstechen, einem nachgehen, um zu erfahren, ob er bey der Arbeit fleißig, oder nachläßig ist, oder sonst eine Ungebührniß verübe. l. indagare operarii diligentiam. fr. epier les mineurs.

Nachtfahrer, s. Nachfahrer.

Nachthüttenmeister, ein Hüttenbedienter, welcher die Verrichtung eines Hüttenmeisters über Nachts beobachtet. l. Praefectus officinae excoctoriae, qui noctu officio fungitur. fr. Maitre nocturne de la fonderie.

Nachtpocher, der Arbeiter, welcher im Pochwerk die Nachtschicht hat, oder des Nachts das Pochwerk verforget. l. Operarius, qui noctu operam contundendi mineras agit. fr. Mineur pilant les mines de nuit.

Nachtschicht, beym Bergbau, die nächtstündige Arbeit von Abends 8. Uhr bis Morgens 4. Uhr. l. Operae fossorum nocturnae. fr. la tache de nuit.

Nachtschicht, in Hütten, ist die Arbeit, welche die Hüttenarbeiter von Abends 5. Uhr bis Morgens 5. Uhr beym Schmelzwesen verrichten. l. Operae nocturnae in officina excoctoria. fr. l'hommée de nuit. Tache de nuit, du fondeur.

Nachtschichter, der Bergmann oder Hüttenarbeiter, welcher zur Nachtzeit anfährt, und seine Arbeit verrichtet. l. Operarius metallicus, qui operas nocturno tempore obit. fr. Mineur, ou fondeur, qui fait la tache de nuit.

Nachzehlen, Acht haben, daß dasjenige, was nach einer gewissen Zahl, oder Maaß berechnet werden muß, richtig geleistet werde. l. secunda vice supputare. fr. compter.

Nachzehler, derjenige Bergmann, oder Haſpelmeiſter, welcher die gezogenen Kübel, wie ſie gezogen werden, anmerket, und Acht hat, daß die richtige Zahl gezogen werde. l. Operarius, qui numerum extractorum modulorum adnotat. fr. le tireur de mines, qui compte les barils.

Nadel, ſ. Magnetnadel.

Nadelholz, iſt dasjenige, welches ſtatt der Blätter Nadeln oder Tangeln hat, als Tannen, Fichten, Lerchenbäume, Kiefern und dergleichen, und wird dem Laubholz, als Buchen, Eichen, Ahorn, Eſchen, Aſpen und dergleichen, entgegen geſetzet. Beym Bergbau iſt nur das Nadelholz zu gebrauchen, das Laubholz hingegen taugt weder zur Zimmerung noch zu Kohlen, iſt daher beym Bergbau nicht zu nutzen.

Nadeln, zarte Spiesgen oder Zacken, welche in manchen Mineral auf den Flächen aufrecht ſtehen, wie am Federerz, Kobaltblüthe und rothen Spiesglas zu ſehen. l. Spicula. fr. Aiguilles.

Nächſte Maaſe, wird allezeit die erſte Maaſe nach der Fundgrube genennet.

Näſſe, die Feuchtigkeit, welche dem Erze vom Waſchen noch anhängt. l. Humiditas minerarum lotarum. fr. l'humidité des mines pilées.

Näſſe abziehen, iſt bey den Hütten die Verrichtung, da das naſſe Erz, welches viel Waſſer bey ſich hat, und daher ſchwerer iſt, als von ſich ſelbſt, über dem Feuer getrocknet, und nach der Schwere, welche es im kleinen dadurch verlohren, ein Abzug des Gewichts auf das ganze gemachet wird. lat. Deducere pondus humiditatis. fr. rabattre l'humidité.

Nagelfluhe, eine Art Geſteins, ſo in der Schweiz zu finden, aus mittelmäſig groſſen Kieſeln zuſammen geſetzt, und mit Sandpflaſter zuſammen gekittet iſt. Sie machet ganze Berge oder Hügel aus. Nach Gruners Meynung in ſeiner Abhandlung von Schweizeriſchen Eisgebürge, ſind auſer der Schweiz wenig anzutreffen; Sie iſt zum Geſchlecht der Wurſtſteine zu rechnen. l. Botulithus. Siliceum conglomeratum. fr. Coagulé de cailloux.

Naht, die Zuſammenniedung der Bleche, daraus die Siedepfanne beſtehet.

Namen, eine jtde Zeche und jeder Gang hat ſeinen Namen, damit er von andern unterſchieden werden könne. Und hat der Muther oder Lehnträger das Recht, einer Zeche oder Gang, den er muthet, bey der Beſtätigung einen

einen Namen beyzulegen. Es werden auch den Schächten bey weitläuftigen Zechen Namen gegeben. Wenn aber eine alte ins freye gefallene Zeche oder ein alter Gang wieder von neuen aufgenommen wird, soll der alte Name behalten werden. l. Nomen, vel Denominatio fodinae. fr. le nom de mine.

Nase, die Zusammensinterung des strengen Erzes, oder Steins, welches sich im Schmelzofen an der Mündung der Forme ansetzet, und eine an der Forme herfürgehende Röhre von Schlacken abgiebt, worauf das Geschmelzte ruhet, damit es nicht zu geschwind vor das Gebläse kömmt. Die Schmelzer geben bey Regierung ihrer Arbeit genau auf die Nase Achtung, weil sie aus ihrer Beschaffenheit abnehmen, ob zu leicht, oder zu schwer gesetzt worden. Das letztere, wenn sie zu sehr zunimmt, das erstere, wenn sie gar weggehet. l. Nasus fistulae fornacis. fr. le nez. HELLOT.

die Nase führen, durch gute Regierung des Feuers und Auffsetzung des Erzes schaffen, daß die Nase in gehörigen Stand bleibe, und, wenn sie recht geführet werden soll, muß sie zu beyden Seiten in die Höhe geräumet, und mitten in den Ofen geführet werden. l. Laborem excoctorium dirigere, vt nasus fistulae justam magnitudinem obtineat. fr. menager le nez.

Nasen sich nasen, heißt beym Schmelzen, wenn sich Schlacken an die Forme ansetzen. l. apponere nasum. fr. poser le nez.

Nasengasse, eine Tölle, so unten im Schmelzofen beym Kupferschmelzen zu Schemnitz gemacht wird, damit der Ansatz von der Nase gleich in den Ofen kömmt. l. Canaliculus naris. fr. Voie du nez. HELLOT.

Nasenkeil, ein Stück Eisen, so im Stichofen über der Forme eingemauert wird, desgleichen eine Erhabenheit von Kohlgestübe, welche unter der Forme im Krummofen vorgerichtet wird. l. Cuneus naris. fr. Coin du nez.

Nasenschlacken, sind weiche flüßige Schlacken, welche zu Haltung der Nase dienlich, quer an die Brandmauer hinan, bey Anlassung des Ofens gesetzet werden. l. Scoriae facile liquabiles. fr. des scories fondans.

Nasenstuhl, eine von Gestübe im Schmelzofen gemachte Erhöhung unter der Forme, darauf die Nase ruhet. l. Tumulus ex pulvere carbonum,

num, cui naris inſiſtit. fr. braſque elevée. Sous la tuyere pour former le nez.

Naſſerweg, ſ. Weg.

Naßpuchen, die Erze im Puchwerk durch das in den Puchtrog geſchlagene Waſſer beſtändig feucht erhalten. l. tundere venas humefactas. fr. piter les mines mouillées.

Naßpuchwerk, Erz, ſo durch Naßpuchen aufbereitet worden.

Natrum, ein unreines von der Natur erzeugtes Salz, welches mit alkaliſcher Natur, mit Erde vermiſcht iſt, und vielfältig Kochſalz bey ſich führet, doch prädominiret allezeit das Alkali Man findet es in Ungarn, in Egypten, in Aſien und andern Orten, in Geſtalt eines Staubes, kleinen Klümpgen, und im Waſſer Zu ſeiner Auflöſung erfordert es viel Waſſer; In Ungarn wird es Scheckſo genennet. Im Waſſer aufgelöſet, giebt es Kriſtallen von verſchiedener Geſtalt mit Ecken ohne beſtimmte Anzahl. Die letzten vier = bis ſechseckigen ſind dem Glauberiſchen Salz ähnlich, die Laugenſalzhaftigen ſchieſen zuletzt an. Dieſe und die erſten geben mit der Vitriolſäure Glauberiſches Salz, und mit der Salpeterſäure Kochſalz, daß es alſo zum Laugenhaften Grundweſen des Kochſalzes zu rechnen. Es verändert alle Farben aus dem Gewächsreiche, die rothe in Purpur, Violet in Blau, dieſes in Grün, das Grüne in Gelb, das Gelbe in Pomeranzen Farbe, und Pomeranzen Farbe in Roth. Es macht die Milch gerinnen, und giebt, mit Speichel vermiſcht, einen Laugenhaften Geruch, und erhöhet die Farbe des Bl ts. Zu Debrezin und Ketskemet wird es mit Rintertalg zu Seife geſotten, die beſſer iſt, als die gemeine. Kazamundus hat in ſeiner Idea natri ausführlich davon geſchrieben. Er ſetzt zwo Sorten, die eine nennet er das Seifenſalz, ſo man im Staub, in kleinen Schollen, und im Waſſer findet, und nennet dieſe Art Scheckſo; die andere Art nennet er Viehſalz. l. Natrum. Natron. Alcali fixum, oder Alkali orientale impurum terreſtre. WALLER. Anatrum. Anatrum Aegyptiacum.

Natterzungen, ſ. Schlangenzungen.

Neapolitaniſch gelb, ein poröſes, hochgelbes erdhaftes und einigermaſen ſteinhaftes Weſen, ſo in Neapel gegraben wird. Es verliehret die Farbe im Feuer nicht, läßt ſich leicht klar ſtoſſen, und löſet ſich in keiner Säure

re auf. Montamy hält es für ein Produkt eines Volkans. Der P. Maria redet in seiner Beschreibung der Produkte des Vesuvs, von einer Materie, welche aus dem innersten desselben gezogen worden, und il solfo frustato, ausgezehrter Schwefel, von ihm genennet wird, auch eine Gleichheit mit dem Gelben habe. Montamy sieht es für einen Eisensafran an, den der Volkan ausgearbeitet. Pott glaubt, es sey etwas von Zinnkalk dabey. Es reiniget das Glas besser als Braunstein, wenn ein hundert Theil zugesetzt wird. l. Luteum Neapolitanum. fr. Iaune de Neapel.

Nebenherd, Schlackenherd, ein Herd zur Seiten des Forder Tiegels am Stichofen. l. Focus lateralis. fr. Foyer de coté. Creux pour les scories.

Nebenschurf, heißt in Ungarn ein Flügelort.

Neckstein, geringer Zwitter, welcher dem Ansehen nach ziemlich reich zu seyn scheinet, im Schmelzen aber sehr wenig Zinn giebt.

Neinbruch, Hineinbruch, das erste Tagwerk, damit in der Mitten des seigern Ortstosses der Anfang mit Herausschlagung des Gesteins gemacht wird. l. Prima incisura in saxum planum. fr. l'entamure.

Neschber, gleichsam Naschwerk, ein verworren durch einanderliegender Spath, in welchem Nieren- oder Nesterweis anfänglich fauler, und in der Teufe guter Eisenstein bricht. Wird im Saalfeldischen gefunden. l. Spathum informe cum hinc inde insperſa minera ferri. fr. Pierre, qui tient de la mine de fer ça et la repanduë.

Nest, ein Klumpen oder Büschel Erz, welcher von andern Erz abgesondert, im Gestein liegt. l. Nidus metalli. fr. Nid de metal.

Neuer Bergschlag, wird in Schweden das Kupfer aus neuen Bergwerken, welches etwas geringer im Preis ist, als das alte, genennet, weil es härter, und schwer zu arbeiten ist. l. Cuprum de novis fodinis. fr. Cuivre de minieres neuves.

Neufänger, wurde vor Alters ein Lehnhäuer genennet, der ein Stück von älterer Gewerken Feld, die nicht ihre ganzen Lehne bebauen wollen, als ein Afterlehn gegen einen gewissen Abtrag zu bauen übernahm, welches aber jezo nicht mehr bräuchlich.

Neufänger, derjenige. so zu erst einen Gang muthet und beleget. l. Primus omnium venam

venam aggressus & aream in ea petens. fr. le premier exploiteur d' un filon. Qui à etabli nouvellement une mine. HELLOT.

Neufänger, derjenige, welcher von einem Gange die noch übrigen letzten Maasen aufnimmt. l. Qui novissime residuum venae petit. fr. l'exploiteur dernier.

Neugänger, derjenige, welcher einen noch nicht entdeckten Gang ausgegangen und entblöset hat. l. Primus inventor venae antea non delectae. fr. Mineur, qui à trouvé un filon.

Neuner, Neunpfenniger, eine Hessische Scheidemünze, am Werth drey viertel eines Meisnischen Groschens.

Neuntel, die Abgabe, welche ein Berggebäude dem Stolln, welcher ihm Wasser benimmt und Wetter bringet, von seinen Erzen entrichten muß. Wenn der Stolln zwar in das Feld des Berggebaudes, jedoch noch nicht unter die Erzanbrüche gebracht worden, bekömmt der Stolln nur das Halbe, daferne er aber dahin gekommen, das Ganze. Die Churfürstlichen Stolln zu Freyberg machen diesen Unterschied nicht, sondern es wird aus besondern Gnaden durchgängig nur das halbe Neuntel gefordert, und im Gelde entrichtet, es sey von Metall, oder Mineralien. l. Nona pars Metalli. Nona. AGRIC. fr. la neuvieme.

Neupfänner, Salzstücken, so in einer neuen Pfanne gesotten worden, und unrein sind.

Nichts, Nicht, Hüttenicht, Unächteweise, Tutia, Pompholyx, weiser Galmey, weises Spodium, Zinkblumen, Wolle der Weisen, eine mehlige, weiche, leichte, weiche, fleckige Substanz, welche sich in einer Faust grossen Stücken am Deckel der Höfen, darinnen Kupfer mit Galmey geschmelzet wird, Meßing daraus zu machen, anlegt, sie überzieht auch die Zangen, so, wie die von Erde gemachten Rollen. Es ist von der Tutia unterschieden, und bestehet aus Zinkblumen, fließt nicht leicht im Feuer, kan aber doch nach Marggrafs Anweisung wiederum durch Zusatz eines brennlichen Wesens reduciret werden. Dioskorides, Galen und Plinius haben davon geschrieben, und geglaubt, es werde aus Tutia gemacht. Der Bergrath Henkel sagt in seiner Kieshistorie, Pompholyx der Alten wäre eine Arzney, Hüttenrauch ein Gift, jenes machte das Kupfer gelb, dieses weis, hält also dafür, Pompholyx der Alten sey ein reiner Kalk oder Blu-

Blumen von gebrannten Galmey gewesen. Man hat ihn übrigens roth, braun und gelb. Einige Sammler geben ihre Stückgen vor gewachsen aus. l. Pompholyx veterum. Flos Zinci. Flos aeris. Lana philosophica. Capnites. Calamites. Bulla cadmica. Cadmia fornacum. Nihilum album. fr. Fleur de Zinc.

Niederfüllen, die Erde oder Steine, welche losgehauen worden, aus dem Schurf, oder wo sonst nöthig, wegschaffen.

Niederschlag, eine Materie, welche von dem Auflösungsmittel, darinnen etwas aufgelöset ist, lieber angenommen wird, als das schon aufgelösete, und daher, wenn solche darzu kömmt, das Auflösungsmittel das erstere fallen lässet. l. Praecipitans. fr. le précipitant.

Niederschlag, der Körper, welcher in einem Auflösungsmittel aufgelöset gestanden, und wegen Darzwischenkunft eines dritten, aus der Auflösung zu Boden gefallen. l. Praecipitatum. fr. La matiere précipitée. La reprise.

Niederschlagen, einen in der Auflösung, oder Vereinigung mit einem andern stehenden Körper durch Zusatz eines dritten, dahin bringen, daß er aus der Auflösung oder Vereinigung tritt. Es kan dergleichen so wohl im trocknen als nassen Weg statt finden. Das Ausschmelzen der Metalle aus dem Erz, und die Goldscheidung im trocknen Weg läßt sich als eine Niederschlagung erklären. Am sichtlichsten geschiehet das Niederschlagen im nassen Weg, wenn man ein Metall durch Salien oder ein anderes Metall niederschlägt, welches aufgelöset ist. Auf solche Art wird das im Scheidewasser aufgelösete Silber entweder mit Kochsalz, oder einem Alkali, oder mit Kupfer, dieses mit Eisen, dieses mit Zink, dieser mit Kiessteinen, diese mit Weinsteinöl niedergeschlagen. Das Gold wird zu Erlangung der Email-Purpurfarbe mit einer Auflösung von reinen Zinn niedergeschlagen. l. Praecipitare. fr. précipiter.

Nieren, sind grosse oder kleine Klumpen Erz oder Metall, welche einzeln in- oder auser der Gangart liegen, fast eben so hoch, als lang und breit, bisweilen rund, eyförmig, zackig, oder von anderer Figur. l. Massae, Massulae. fr. Masses de Mines solitaires.

Nierenstein, s. **Lendenstein.**

Nierenweis, sagt man, daß das Erz breche, wenn es nicht beständig fortsetzet,

nur bisweilen in Klumpen auf dem Gange angetroffen wird, und solcher vor sich, und nicht in einem Gange lieget. l. in massis disperſis. fr. par masſes detachées.

Nil, eine ostindische Münze, so 1000. Padan beträgt. s. Padan.

Noberg, Nobrig, s. Nachberg.

Nonne, ein starker Ring von Metall oder Holz, welcher für Capellen oder Scherben, nebst dem Mönch statt der Forme dienet, worinnen die Capellen oder auch bisweilen die Scherben geschlagen werden. l. Modulus cavus. CRAMERI. Mortariolum. AGRIC. fr. Moule de coupelles. None.

Notenstein, ein aschfarbiger, sandiger Stein, auf dem sich Figureu, so den musikalischen Linien und Noten gleichen, darstellen. l. Lapis musicalis. Technomorphus notis musicalibus pictus.

Nothbrüchig, eine Stuffe nothbrüchig machen, ein Stück von einer Stuffe, die man nicht gern verderben, und doch ihren Gehalt wissen will, mit Behutsamkeit abstuffen, um die Probe davon machen zu können.

Nothcapelle, s. Nothkapelle.

Nothgedinge, die Arbeit, welche einem Häuer von Geschwornen dergestalt scharf verdinget worden, daß er alle Noth hat, damit zu rechte und auf das Lohn zu kommen. l. Merces operarii nimis aspere determinata, vt aegerrime acquiescere possit. fr. Tache fort difficile à faire.

Nothkapelle, Nothcapelle, nennet man eine Kapelle zu einer Probe, daran viel gelegen, darzu man aber nur so viel Erz hat, daß man sie nur einfach machen kan, dahero alle mögliche Vorsicht dabey angewendet werden muß. l. Cupellatio cum extrema cautione peragenda. fr. Coupelle qui faut etre traitée soigneusement.

Nothschnitt, einen thun, aus Noth, und um nur das Lohn vor die Arbeiter zu erlangen, mit Hintansetzung der fürnehmsten Absicht etwas Erz in der Firste, oder sonst wo Anbrüche vorhanden, zu gewinnen suchen, wodurch aber nicht wirthschaftlich gehandelt wird. l. Refugium ad quod necessitas subegit. fr. Expedient saisi par nécessité.

Nummereisen, sind eiserne Werkzeuge, damit die Nummern oder Zahlen auf die Silber, Kupfer und Bleye und dergleichen geschlagen werden. l. Caela, quibus numeri imprimuntur. fr. le ciseau à marquer le nombre.

Nußholzstein, ein Alabaster, der die Farben des flaserigen Nußbaumholzes hat, und zu Steigerthal bey Osterroda bricht, wo man Tische daraus machet. l. Lapis, cujus textura lignum apiatum imitatur. fr. Pierre, qui ressemble au bois de noier.

O.

Oberbergamt, ist in Sachsen das oberste Iudicium in Bergsachen nach dem Cammer- und Berggemach, welches denen sämmtlichen Berg- und Hüttenämtern, Officianten und Dienern vorgesetzt ist, vor Zeiten lediglich in Oberberghauptmann und Bergamtsverwalter bestanden, dermalen aber in Oberberghauptmann, Berghauptmann, Vice Berghauptmann, einem Bergrath, einigen Bergcommissionsräthen Ober- und Vice Oberbergamtsverwalter bestehet. Es werden vor selbigen die Sachen, welche die Bergämter nicht abthun können, und derer Berg- und Hüttenofficianten eigne Sachen, entschieden. Es sind auch darzu ein Actuarius, der zugleich Archivarius ist, ein Oberbergamtsschreiber und Copiste, und ein Aufwärter, ingleichen ein Bothe bestellet. Seine ordentlichen Sessiones werden Mittwochs und Sonnabends gehalten, bey Sachen, welche keinen Aufschub leiden, werden auch auserordentliche Zusammenkünfte angestellet. Es ist solches allezeit zu Freyberg gewesen.

Obergamtsverwalter, ein Bergofficiant, welcher beym Oberbergamt die gefaßten Resolutiones expediret, Berichte und Verordnungen abfasset, und vor die Legalität sorgen muß. In vorigen Zeiten hat er Bergamtsverwalter geheißen, weil er auch beym Bergamte zu Freyberg mit expediret. Da sich aber die Verrichtungen vermehret, und beym Bergamt ein besonderer Bergschreiber bestellet worden, wird er lediglich beym Oberbergamt gebraucht, und hat das Prädicat eines Obersbergamtsverwalters erhalten.

Oberberghauptmann, der fürnehmste Bergbeamte in Churfächßl. Landen, welcher das Präsidium im Oberbergamte hat, und nebst dem Berghauptmann alle Berg- und Hütten- auch Bergrechtssachen dirigiret. Diese Stelle wird jederzeit mit einem gelehrten und Bergwerksverfahrnen von Adel besetzet, wegen ihrer Wichtigkeit, und damit verknüpf-

ten Gewalt und Ansehens. l. Capitaneus primus. Comes metallorum. fr. le premier intendant de mines.

Oberfaß, Obervaß, eine Kufe oder Faß in der Wäsche, darein dasjenige, was von dem gewaschenen Erz in den obern Planen sitzen geblieben, und das reichhaltigste vom Schlamme ist, gewaschen wird. l. Cupa in qua flos aeris loti colligitur. fr. la cuve dans laquelle se recueillit la fleur de mine.

Obergerichte, s. Gerichte.

Oberhüttenamt, im Marggrafthum Meißen, ist ein Gerichte, welches über das Schmelzwesen und alle Hüttenbedienten, auser denen Blaufarbenwerken und Arsenikwerk gesetzt ist, und so wohl die äuserliche Ordnung in Hüttensachen, als auch die Haushaltung beym Schmelzwesen, fürnehmlich auch den Einkauf der Erze, und deren Verschmelzung dergestalt besorget, daß weder dem Landesherrn noch den liefernden Gewerken einiges Nachtheil erwächset. Es bestehet dermalen aus dem Oberhüttenverwalter, Oberhüttenraiter, Oberhüttenvorsteher, Oberschiedsguardein, einem Beysitzer und Actuarius, denen ein Aufwärter zur Hand gehet.

Oberhüttenamts-Actuarius, ein Hüttenofficiant, welcher die Feder bey der Expedition des Oberhüttenamts führet, und die Acten in Ordnung erhält.

Oberhüttenmeister, ist der Aufseher, welcher über die Hüttenmeister sämmtlicher Schmelzhütten gesetzt ist, und Acht hat, daß die Oefen und Herde behörig vorgerichtet, und die Beschickung der Erze gebührlich gemacht werde.

Oberhüttenraiter, ein Hüttenbeamter, welcher hauptsächlich die Ausrechnung der Erzbezahlung, nach der bey der Claßification gemachten Taxe, verrichtet, jeden Erzlieferanten einen Zeddel darüber ausstellet, und die Rechnung über die Geldeinnahme und Ausgabe bey der Generalschmelzadministration führet. Er wird falsch Oberhüttenreuter geschrieben, sein Nahme kömmt nicht von reiten, sondern von raiten her, einem Sklavonischen Wort, welches rechnen heißt; Daher bey den Böhmen ein Rechenpfennig, Raitpfennig heißt; oder von dem alten deutschen Wort: Rait, Rät, welches, wie D. Löscher im Literatore Celta anführet, einen bergige Gegend bedeutet, und bey den Schweizern und Graubündern noch jetzo gebräuchlich ist, daß es in dieser Ableitung einen Rechnungs-

nungsführer des Gebürges bedeutet. l. Rationarius officinae excoctoriae. fr. Teneur de compte de la fonderie.

Oberhüttenverwalter, ist derjenige Hüttenbeamte, welcher über die übrigen Hüttenbeamten, Hüttenbedienten und Arbeiter, auch zur Aufsicht über das ganze Erzkauf- und Schmelzwesen gesetzet ist, und solches dirigirt l. Administrator rei fusoriae. fr. Directeur des fonderies.

Oberhüttenvorsteher, der Hüttenbeamte, welcher die Aufsicht über das Schmelzwesen, insonderheit führet, nebst denen Hüttenmeistern die Beschickung wirthschaftlich einrichtet, und die Naturalrechnung über die zu den Hütten gebrachten Erze führt. l. Procurator, administrator rei oeconomicae officinarum excoctoriarum.

Oberlech, wird an einigen Orten der Spurstein genennet. l. Lapis cupreus superior. fr. Matte superieure. HELLOT.

Oberschiedsguardein, Oberschiedswardein, ein Oberhüttenbeamter in Freyberg, welcher die Aufsicht, über das Probieren der Gewerkensprobierer, und Hüttenschreiber in den Hütten hat, und daferne sich zwischen beyden, oder dem Bergguardein und ihnen ein Unterschied findet, oder ein Lieferant mit der Probe nicht zu frieden ist, die Schiedsprobe, bey welcher es so dann bleibet, zu machen hat. l. Explorator primus & discriminator probarum diverse cadentium. fr. le premier essaieur de fonderies.

Oberschlächtig, werden die Räder genennet, darauf die Aufschlagwasser über der Hälfte der Höhe des Rads in die Schaufeln fallen.

Obersteiger, ein Gewerkendiener auf einem Berggebäude, welches so weitläuftig ist, daß ein Steiger solches zu versorgen nicht hinreichend, und der die Aufsicht über die, ihm zugeordnete Untersteigere hat, auch die ganze Grube und Haushalt derselben dirigirt.

Ocher, Eisenocher, eine gelbe oder bräunliche schmierige Erdart, welche die Farbe vom Eisen hat, die Hände beschmutzet, und von Mahlern und Tischlern zu Mahlereyen und Staffierungen gebraucht wird. l. Ochra. Ochra ferri. Luteum montanum. Ferri terra praecipitata, non mineralisata. fr. Ochre de fer.

Ocher, ein aufgelöstes und in eine Erdgestalt versetztes Metall, oder eine mit Metall vermischte Erde, welche allezeit gefärbt ist. Man

findet keine andre Ocher, als von Metallen, welche von Wasser oder Schwefeldunst aufgelöset worden, als Zinkocher, Kupferocher, Eisenocher, folglich, so viel bekannt ist, nur so vielerley, als man Vitriole hat. Man nennet zwar noch einige andere Safranocher, als von Wismuth und dergleichen, es ist aber von den übrigen, und auser obiger, als von Gold, Silber, Zinn und Bley, kein eigentlicher Ocher zu statuiren, so lange man keine gewachsene Vitriole von solchen Metallen und Halbmetallen aufweisen kan, ohngeachtet sie in Salzgestalt gebracht werden können, als die Silberkristallen, welche Boerhave einen Silbervitriol nennet. l. Ochra. fr. Ochre.

Oel, aus der Erde. s. **Bergöl**. Naphta.

Oelstein, ein Wetzstein, welchen man mit Oel bestreicht, wenn man etwas darauf scharf machen will, dergleichen die Streichsteine der Barbierer und Scheerenschleifer sind, auf welchen die Scheermesser abgezogen werden. Er gehört zum Schiefergeschlecht, ist weich, wenn er gebrochen wird, erhärtet aber, wenn man ihn braucht; seine Theile sind so fest, daß man sie schwerlich unterscheiden kan, besteht aus Lagen oder Schichten, welche man leicht unterscheiden kan, sehr oft schwärzlichen und gelblichen, welche sehr fest aufeinander sitzen; beyde lösen sich im Säuren nicht auf, doch fließet die gelbe im Feuer eher, als die schwarzliche. In einigen Ländern, macht man Mühlsteine daraus. l. l. Lapis naxius. Coticularis oliuaria. Cos olivaria Fissilis solidus mollior, lamellis crassioribus. WALLER. Fissilis coticularis aut coticula. CARTH. fr. Pierre à rasoir. Pierre à aiguiser.

Oerter ausschmieden scharfmachen, durchglüen, schmieden und härten, dem Eisen, so stumpf geschlagen, oder abgeführet ist, eine neue Spitze geben. l. Cuspidem ferramenti reficere. fr. aiguiser les fers.

Oertergeld, das Lohn, welches dem Bergschmied vor Ausschmiedung der Eisen bezahlt wird. l. Merces fabri metallici pro renovato acumine ferramentorum. fr. le paye, pour les fers aiguisées.

Oerter pflöcken, die zubemerkenden Punkte über Tage durch Einschlagung der Pfähle bemerken. l. Palos in superficie terrae figere, in locis, quae respondent punctis in profunditate fodinae datis. fr. Marquer un point par un pieu.

Ofen, ein feuerfestes gebauetes Gemäuere, von 4. Wänden, entweder oben offen, und mit einem Schacht, durch welchen Erz und Kohlen eingeschüttet, aufgetragen, oder aufgegeben werden, oder mit einer Haube bedecket, oder überwölbet, bald mit, bald ohne Aschherd, entweder ohne Tiegel, oder auf dem Boden mit einem Tiegel, darinnen sich das aus dem Erz geschmelzte Metall, zusammen sammlet. l. Fornax. fr. la Fournaise. Man hat beym Berg- und Schmelzwesen verschiedene Arten von Oefen, als: Brennofen, Hohenofen, Krummofen, Probierofen, Saigerofen, Stichofen, Windofen. s. jedes an seinem Ort.

Ofen abwärmen, den, den vorgerichteten und zugemachten Ofen durch hineingeschüttete glüende Kohlen, warm machen. l. Calefacere fornacem. fr. chaufer la fournaise.

Ofen anlassen, den, das Wasser auf das Rad, welches das Gebläse treibet, anschützen, wenn vorher Kohlen und Erz aufgetragen worden, und das Erz anfängt zu schmelzen. l. follem movere. fr. faire jouer le soufflet.

Ofenauge, ein Gang, welcher beym Schmelzen, über den Stichofen aus der Spur unter dem Herd des Ofens gehet, daher diese Arbeit, Schmelzen über den Gang heißt. Sie ist jezt nicht mehr bekannt.

Ofen ausbrechen, den, die Ofenbrüche, Geschur, oder was für fremdes Wesen im Ofen ist, nach geendigtem Schmelzen, von den Wänden, und dem Tiegel, oder Boden losarbeiten. l. repurgare fornacem a scoriis & impuritatibus. fr. purifier la fournaise.

Ofen ausbrennen, den, oder **auslassen**, die Balgen nicht weiter spielen, das Feuer ausgehen, und den Ofen kalt werden lassen. l. Finire fusionem. fr. cesser de fondre.

Ofen ausstossen, den, den von Leim geschlagenen Boden des Schmelzofens mit Gestübe bedecken, und mit dem Krail stossen, daß es derb wird. l. Focum fornacis pulvere carbonum sternere. fr. Faire le foier de poudre de charbons, ou de brasque.

Ofen beschicken, den, den Ofen behörig vorrichten, daß er zur Schmelzarbeit geschickt ist, darzu gehört, daß die schadhaften Mauern ausgebessert, der Tiegel und Gestübe gestossen, die Spur geschnitten, das Gebläse gerichtet, und was sonst nö-

thig, vorgerichtet werde. l. Instruere fornacem. fr. préparer la fournaise. Accommoder la fournaise.

Ofenbruch, ist die Materie, welche nicht völlig geschmelzt ist, und sich an den Wänden oder Mauern des Ofens ansetzet. Die Ofenbrüche sind entweder staubig oder derb, in Stücken, die nicht steinhart, sondern mürbe und zerreiblich, wie eine zusammen gebackne Erde, die Farbe ist untenher schwarzgrau, über diesen weislichgrau, oder weisgelblich. Sein Gewebe ist meist klar und blättrich, wie ein Glimmer; das Gefüge locker, schwammig und klüftig. Dem Gewicht nach ist erleicht, und läßt sich rauh und sandig angreifen, wenn er schon ziemlich klein gerieben ist. Er bestehet aus galmeyischen oder zinkischen Blumen, und wird ohne Grund, Hüttenrauch, oder Arsenik genennet. l. Recrementa pertinacia in fornace indurescentia. fr. Ecume de metal mal-aisement à liquefier, qui reste dans la fournaise. Débris. HELL.

Ofenbruchkönig, das kupfrige Wesen, welches im Stein, vom Ofenbruchschmelzen vorhanden, und darinnen kalt, oder nach beschehenen wenigen ablöschen, abgesaigert worden. l. Cuprum ex scoriis & recrementis coctum. fr. Cuivre fait des débris.

Ofenbruchstein, ist der Stein, den man von Ofenbruchschmelzen erhält. l. Lapis ex scoriis in fornace residentibus. fr. Matte de débris.

Ofen finster führen, den, ihm schwach Feuer geben.

Ofengalmey, ein theils staubhaftes, theils zusammengedrungenes, doch mildes, blättriches und schwammiges Wesen, so sich wie Blumen in den Schmelzofen anlegt, und aus zinkisch und arsenikalischen Erzen entstehet, und sich von den Dämpfen an den Wänden anleget. l. Cadmia fornacum. f. Cadmie de fournaise.

Ofengestübe, ein Mengsel von Leim und gestossenem Kohl, davon die Herde im Ofen gestossen werden. l. Mixtura pulveris carbonum & limi. fr. Poudre de charbons. Matte.

Ofen heis- oder kaltthun, den, beym probieren den Grad des Feuers verstärken oder vermindern. l. Gradum caloris augere vel minuere. fr. renforcer ou affoiblir le feu.

Ofen licht gehen lassen, den, stark Feuer geben.

Ofenstaub, wird zu Neusohl der Hüttenrauch genennet, der sich in einem doppelten Gewölbe über dem Schmelzofen anlegt. s. Hüttenrauch.

Ofen-

Ofenstaublech, das Kupferlech, welches aus dem auf den Kupferschmelzhütten verschmelzten Hüttenrauch erhalten wird, da 20. Centner dergleichen Lech, 40. Pfund Kupfer geben.

Ofen übersetzen, den, ist, zuviel Erz setzen, oder auftragen, daß es die Hitze nicht zwingen, und zum Fluß bringen kan. l. nimium aeris ingerere in fornacem. fr. surcharger la fournaise.

Ofen zumachen, zurichten, den ihn vorrichten und zubauen, daß darinnen geschmelzt werden kan. l. Claudere fornacem. fr. murer la fournaise. Accommoder la fournaise.

Offen, drusig, voll Hölen oder Klüfte. l. apertus, cavernosus. fr. caverneux.

Offenebrust, mit offener Brust zumachen, geschiehet im Krummofen, und bestehet darinnen, wenn das Spor 15. Zoll vor die Vorwand, und 7. Zoll hinter die Vorwand, 12. Zoll tief geschnitten, also das ganze Spor aus dem Ofen bis an die Brust offen ist. fr Accommodage à poitrine ouverte. HELLOT.

Offenergang, ist, der viel Drusen hat, und die Wasser fallen läßt.

Offen halten einen Stolln, oder Schacht, in solchem Stand erhalten, daß er nicht verbricht. l. Curare vt cuniculus maneat apertus. fr. tenir l'entrée du conduit ouverte.

Ohrmuschelstein, eine einschalige versteinerte Muschel, wie ein Ohr gestaltet. l. Lepadites. fr. Lepadite.

Onychel, der alte deutsche Name des Onychsteins, nach Geßners Bericht.

Onychstein, Onyr, Onix, ein sehr wenig durchscheinender, beynahe halbdurchsichtiger agatartiger Stein, welcher aus aufeinander liegenden Schichten, von unterschiedenen Farben bestehet. Der Arabische hat schwarze, braune oder weise, in die Runde neben einander laufende Creise oder Reifen. Es gehören unter sein Geschlecht, der Memphit, Sardonix. Man findet bey denen alten Schriftstellern, daß ein Fußboden mit Onix gepflastert worden, es ist dieses aber nichts anders als ein orientalischer durchscheinender Alabaster gewesen. ital. Bellochis. l. Leucothalmus, Erytrophthalmus, Diophthalmus, Triophthalmus, Aegroophthalmus und Lycophthalmus. Onyx. Onychium. WORMII & LESSERI. Achates vix semi pellucida, fasciis aut stratis diverse coloratis ornata. WALLER. Silex subdiaphanus, fasciis aut stratis ivt plu-

plurimum circularibus ornatus. CARTH. fr. Onyx.

Opal, Waise, Weese, ein beynahe ganz durchsichtiger, milchfarbner, und in das gelbe, auch bisweilen verschiedene Farben spielender, und wenn man ihn wendet, solche verändernder Stein. Man hat milchfarbne, gelbliche, schwärzliche, es gehören auch die Katzenaugen- und andre Augensteine dahin. Wenn er verschiedene Farben spielt, nennet man ihn **Elementstein.** l. Opalus. Paederos. PLINII. Lapis elementaris. Achates fere pellucida, colores pro situ spectatoris mutans. WALLER. Gemma lacteo-caerulea, colores omnes ostentans. WOLTERSD. Silex subdiaphonus, lacteus, situ mutato colores mutans. CARTH. fr. Opale.

Operment, Auripigment, Gelber Arsenik, ein aus Schwefel und Arsenik, von der Natur erzeugtes blättrich, etwas fettig anzugreifendes, glänzendes, gelbliches, bisweilen ein wenig in das grüne oder rothe fallendes Mineral, welches am meisten zur Mahlerey in Oel gebraucht wird. Geoffroi berichtet, daß dasjenige Operment, welches insgemein verkauft wird, gemacht sey. Bomare lehret, wie man Buchstaben damit machen kan, die aussehen wie Gold. l. Arsenicum flavum. Auripigmentum. OFFICINARUM. Arrenichon. GALENI. Arrenicum. Narnet. SERAP. Zarrikaut, Asfar. ARAB. Arsenicum sulphure & lapide spathoso & micaceo mineralisatum, minera flauescente. WALLER. Arsenicum luteum lamellatum, micaceum. WOLTERSD. Arsenicum mineralisatum & lamellis flavis splendentibus imbricatis compostum. CARTH. fr. Arsenic jaune. Orpiment. und wenn es auf dem Stein gerieben ist, Orpin.

Ort, eine Strecke, welche aufm Gang, oder davon abgetrieben wird. l. Fossa latens. AGRIC. fr. Galerie.

Ort, die Spitze am Bergeisen, welche bey der Arbeit an das Gesteine angeführet, oder angesetzet wird. l. Mucro. Cuspis ferramenti minimi. fr. la pointe.

Ort, das Ende eines Stolln oder Strecke, so weit sie getrieben, und wo das Gebürge noch ganz ist, oder der Ort, wo der Stolln oder die Strecke weiter in das Feld zu treiben ist. l. locus ad quem cuniculus vel porticus porrigitur. Extremum. AGRIC. fr. le bout de la galerie ou du conduit.

Ortpäuschel, ein starkes Fäustel, das feste Gestein vorm

Ort damit zu böhren, daß es klüftig wird, oder damit zu arbeiten, wo das Handfäustel zu schwach ist. l. Malleus maximus. fr. le plus grand marteau de mineurs.

Ortpfahl, ein eingeschlagener Pfahl, welcher über Tage anzeiget, wo in der Grube das Feld sich endiget. l. Palus erminalis. AGRIC.

Ortpflock, **Ortpfahl**, ein Pfahl oder Stange, welche an einem zubemerkenden mit einem andern in der Grube zutreffenden Punkte, über Tage eingeschlagen wird. l. Palus respondens signo in fodina inciso. fr. le pieu.

Ortschickig adj. nennet man das Gestein, welches das Eisen annimmt. l. Saxum caeduum. fr. Pierre facile à tailler.

Ortschicks, adverb. schief, wird vom Uebersetzen der Gänge gesagt, daß sie Ortschicks sich zum Gang scharen, wenn sie in einer schiefen Richtung zum Gange kommen. l. oblique. fr. de biais.

Ortsweise, wird gesagt, wenn ein Stück durchörtert, und dabey wie bey einem zu treibenden Stollort verfahren wird. l. in modum porticus. fr. à la façon de galerie.

Ort treiben, ein, mit der Handarbeit einen Stolln oder Strecke länger machen, oder weiter ins Feld bringen. l. Cuniculum, porticum vlterius agere. fr. alonger la Galerie.

Ortung, **Vertung**, ein durch die Messung über Tage gefundener Punkt, der mit einem in der Grube gegebenen Punkt überkömmt, oder umgekehrt, der in der Grube gefundene mit einem über Tage angegebenen Punkte, übereintreffende Punkt. l. Punctum in superficie terrae, quod respondet puncto in fodina. fr. le point assigné.

Ortung an den Tag bringen, über Tage einen Punkt angeben, welcher sich auf einen in der Grube angenommenen Punkt beziehet.

Ortung angeben, den gesuchten Punkt bestimmen, entweder über Tage, oder in der Grube. l. indicare puncta in superficie terrae, & in profunditate fodinae sibi invicem respondentia. fr. indiquer un point dans la profondeur assigné en haut.

Ortung einbringen, mit dem Ort dahin gelangen, dahin es zu treiben der Vorsatz gewesen. l. Porticu determinatum punctum attingere. fr. attendre le point indiqué.

Ortung in der Grube fällen, zu dem Punkt, wo über Tage ein Lochstein stehet, oder einem andern, von welchem man

man wissen will, wie er mit der Grube übereinkömmt, einen perpendikular darunter stehenden Punkt in der Grube abmessen, und mit einer eingehauenen Stuffe oder Zeichen bemerken. l. In profunditate fodinae determinare punctum, ad aliud punctum superius relatum. fr. indiquer dans la profondeur un point assigné en la superficie.

Osmund, oder

Oßmund, Oßmundeisen, Oßmuth, eine in Schweden bräuchliche Benennung einer Sorte dasigen Eisens, man versteht darunter gefrischtes und zweymal geschmiedetes Eisen, welches mit der Hand zusammen geschlagen, und in viereckige Stücken, ohngefehr ein halb Pfund schwer, zerschroten worden. Vor diesem verführte man das Eisen nicht anders aus Schweden, da es denn zu Lübeck und Danzig zu Stangen geschmiedet wurde. Im Jahre 1555. hat man erst angefangen Stangeneisen auszuführen; seitdem hat sich die Ausfuhre dergestalt vermehret, daß jährlich 330000. Schiffspfund Stangeneisen aus dem Lande gehen. Der Name kömmt von der Oßmundischen Hütte.

Othonne, ein kupferfarbenes Erz aus Egypten, welches Geßner anführet, und Aldrovand mit dem Lapis Luminis, Kies, und des Aristoteles Pyromaches für einerley hält.

P.

Packraum, ein Gebäude bey Salzkothen, darinnen das Salz in Tonnen geschlagen wird.

Packspaten, eine Schaufel, 6. Zoll lang, 4 Zoll breit, damit das Salz aus den Körben gehoben wird, um es anzufassen. l. Pala.

Päuschel, Peuschel, ein eiserner Schlägel, mit einem langen Helm oder Stiel. s. Ortpäuschel. l. Malleus maximus. fr. le plus grand marteau de mineurs.

Pagament, ein Klumpen, der aus Bruchsilber, Gekrätz, Münze und dergleichen Stücken verschiedenen Gehalts, zusammen geschmelzet worden, und mehr ander Metall, als Silber enthält, daß in einer Mark nicht völlig acht Loth des letztern enthalten. l. Mistura argenti & aliorum metallorum. fr. Melange de l'argent & d'autres metaux.

Pagode, ein Gewicht zu Demanten, wiegt 19. Karat.

Paiß, eine halbe Schicht, welcher Name bey denen Nie-

der-

derösterreichern, besage dasiger Bergordnung, gebräuchlich. Der Name ist vielleicht mit Pause, Buse oder Bose einerley, und kömmt der Unterschied auf die Aussprache an. l. Dimidium operae vel pensi.

Pallas, s. **Ballas, Rubin.**

Parthe, ein Ehrenzeichen der Bergleute, fast wie ein grosses Fleischbeil gestaltet, mit einer langen Spitze, auf welcher eine Eichel stehet, und einem Helm. Wer nicht Häuer ist, darf von Bergleuten keine Parthe führen. Gemeine Bergleute haben die Parthen von schlechten Eisen, bey Aufzügen, führen sie die aufführenden Personen verguldet mit ausgelegten Helmen, oder sonst auf eine kostbare Art gemacht. l. Ascia major metallicorum. fr. Grande coignée de mineurs.

Parthieren, heimlich entwenden.

Parthieren, betrüglicher Weise an sich bringen, oder veräusern, als mit Kuxen parthieren. l. per fraudem acquirere vel alienare. fr. faire des tours de baton.

Parthiererey, ein Bergwerks Verbrechen, das mit Entwendung der Erze, oder betrüglichen Kuxhandel begangen wird. l. Mercatura partium metallicarum fraudulenta. fr. Fourberie.

Patacon, eine Münze von Silber, an Werth 1 Thlr. 6 gl. deutscher Währung.

Paternosterkunst, Heinze, eine Wasserschöpf-Maschine, in welcher viele Bulgen oder Schöpfkästgen an einem Seil befestiget sind. l. Machina hydraulica, qua mediantibus bulgis vel capsis aquae hauriuntur. fr. Machine hydraulique ou Pompe en paternôtre.

Patkopf, eine grosse Stuffe Erz.

Patrone, eine von Pappier gemachte und mit Pulver gefüllte Röhre, welche in das Schießloch gesetzet, und mit Leim und Gromt verrammelt wird, um damit zu schießen, und das Gestein damit zu gewinnen. l. Farturae pulveris nitrati papyraceus modulus. fr. Cartouche.

Pauschen, s. **Auspauschen.**

Pause, s. **Buse.**

Pazen, Stücken Eisen, welche sich von dem fließenden Eisen im Frischfeuer an die hineingestossene Stange anlegen. l. Massae ferri recocti. fr. Masse de fer refondu, ou recuit.

Pecherde, Pechturf, eine mit groben Bergöl oder Theer vermischte Erde, welche im Feuer mit einem starken Geruch brennet. Es bricht dergleichen in der Schweiz und im Delphinat. Man hat auch eine schiefriche Pecherde

und staubartige Pecherde, die an der See aus salzigem Boden gegraben wird, und die Sorte, welche viel Vitriol oder Schwefel führet, hat einen unangenehmen Geruch, und ist der Gesundheit schädlich. Die Seeländische, wenn sie angezündet ist, macht alle Personen im Zimmer blaß, wie todeLeute, und wenn sie lange am Feuer sitzen, wohl gar ohnmächtig, machet auch die Geschirre weis. l. Bitumen. Terra bituminosa. Turfa montana. Ampelitis. Pharmacitis. Bitumen terra mineralisatum. WALLER. Bitumen solidum, rude, terreum, friabile. WOLTERSD. Bitumen solidum terrestro-friabile. CARTH. fr. Bitume melé à la terre, ou terre tourbe bitumineuse.

Pechig, s. Mußig.

Pechtesche, diesen Namen geben die Schweizer einem versteinerten grünen Holze mit Kammmuscheln, so im Canton Schweiz im Wegethal am grossen Aunbring gefunden wird. l. Lignum petrificatum viride cum pectinitis. fr. Bois petrifié avec des pectinites.

Pehren, s. Böhren.

Peitsche, ein Holz zwo Ellen lang, eine halbe Elle breit, damit die Kupferbleche in den Kupferhütten gleich gezogen werden. l. Ligna, quibus laminae areae planae efficiuntur. fr. le mailiet.

Perl, ein Thierstein, welcher im Gehäuse einiger Muschelthiere, in der See und fliessenden Wassern gefunden wird, weis oder blaulich von Farbe und glänzend, der, wenn er gros, sehr theuer bezahlt, und zum Schmuck gebraucht wird. l. grosse Perlen, Uniones. kleine, Margarittae. fr. Perle.

Perlsand, eine Art klaren Sand, der aus glänzenden runden und glatten Quarzkörnern bestehet, und zu Sanduhren kömmt. l. Arena horaria. Arena quarzosa particulis aequalibus rotundis. fr. Sable quarzeux. Sable perlé.

Pesos, s. Real.

Petong, oder Pe-tong, ein Chinesisches Metall, dem weisen Kupfer ähnlich, es hat beynahe das Ansehen des Silbers, ist aber spröte und brüchig.

Peuschel, s. Päuschel.

Peuschen, Durchpeuschen, das auf dem Herd rein gewaschene Erz in das Abflich- oder Abflaufaß laufen lassen. l. Effundere aera in cupam. fr. guéer.

Pfadeisen, Pfühleisen, das in dem Einschnitt, oben an der Haspelstütze eingelegte Eisen, darinnen der Zapfen des Haspelhorns liegt, und umläuft. l. Crassae laminae

in

in formis ſtipitum infixae, in quae capita ſuculae conjiciuntur. AGRIC. Chelonia.

Pfadkopf, eine groſſe Erzwand. ſ. Parkopf.

Pfännel, Pfannlein, ein Käſtlein von Eiſen, darein Oel gegoſſen wird, und darinnen die Spindel des Göpels läuft. l. Catillus. fr. Poëlon.

Pfännel, Pfannlein, auf Schmelzhütten eiſerne runde Schalen, von der Geſtalt und Gröſſe der Backſchüſſeln zum Brod, in welche das abgeſtochene Werk zu Pfännelſtücken gegoſſen wird. l. Catillus. fr. Poëlon.

Pfännelſtücke, ein in Geſtalt eines Brodes in einem eiſernen Pfännel gegoſſene Klumpen Werk, in Schmelzhütten. l. Maſſa plumbea cum argento in catillos, in forma panum fuſa. fr. Oeuvre. Piece d'eouvre. HELLOT.

Pfänner, ein Theilhaber eines Salzkoths.

Pfännerſchaft, das ganze Korpus der Theilhabere an Salzkothen. l. Societas ſalinarum. fr. la ſocieté d'une ſaline.

Pfahleiſen, ein gabelförmiges Werkzeug in Glashütten, darein der Glasmacher ſein Rohr leget, und ſolches ſchwenket.

Pfal, Phahl, ein Stück Holz, welches zu Bemerkung eines Umſtandes in die Erde eingeſchlagen wird. l. Palus. Tignum erectum. fr. le poteau.

Pfal, ein Stück Holz, das zu Befeſtigung und Sicherheit des Lochſteins neben denſelben eingeſchlagen wird. l. Palus terminalis. fr. le pieu.

Pfand, ein unter den Anſteckpfälen, damit alte Brüche gefangen werden, quer über gelegtes Holz. l. Tigillum transverſum. fr. le travers.

Pfand, ein Stück Holz, welches zwiſchen dem Holz und Geſtein, oder zwiſchen die Hölzer, wo eine Lücke iſt, ſolche auszufüllen, eingetrieben wird. l. Lignum quo intercapedo inter tigna & ſaxa oppletur. fr. piece de bois à combler une breche.

Pfand, ein Stück Schwarte, welches bey verlohrnen Holz hinter den Pfälen eingetrieben wird, um den Druck gegen den Schacht zu verhüten. l. Tabula lignea cum cortice poſt palos ſubdita. fr. Piece d'une planche, dont on bouche une breche.

Pfandkeil, ein Stücklein Holz, welches zu Ausfüllung einer Lücke eingetrieben wird. l. Lignum quo intercapedo oppletur. fr. piece de bois dont on bouche une breche.

Pfanne, ein eiſerner eingemauerter Kaſten, darinnen das Zinn zum verzinnen geſchmelzt wird l. Cortina. fr. Poile. Poële de fer.

Pfanne, ein grosses Geschirr von Bley, viereckig und tief, oben offen, welches in einen Ofen eingemauert ist, welcher geheizet wird, Salze, als Kochsalz, Vitriol, Alaun, Salpeter, darinnen bis zur Kristallisirung einzukochen. l. Catinus. Lebes plumbeus. fr. la Chaudiere.

Pfanneisen, Pfanneneisen, starkes Blech, welches dienlich Pfannen daraus zu machen, es ist stärker, als Sturzblech. l. Laminae ferreae, ex quo fiunt catini. fr. Tole grosse aux poëles.

Pfannen, sind viereckige, von Eisen, Kupfer oder Bley gemachte Kasten, darinnen die mit Salzen geschwängerte Laugen oder Wasser gesotten, die Salze ins Enge gebracht, und zum Anschießen geschickt gemacht werden. l. Cortinae. AGRIC. fr. des poëles.

Pfannenhaus, das Gebäude, darinnen die Salzsiedepfanne stehet, und Salz gesotten wird.

Pfannenstein, der Bodensatz, welcher sich beym Salzsieden in der Pfanne anlegt, und aus einer bittern Salzerde bestehet. l. Materia terrestris ex coctione salis praecipitata. fr. la lie.

Pfauenfedern, Regenbogenfarben, welche sich bisweilen im Selenit, insonderheit dem prismatischen darstellen. l. Colores iridis. fr. Couleurs d'arc-en ciel. Couleurs de queue de paon.

Pfauenschwanz, werden die Regenbogenfarben auf dem Kupfererz genennet, und ist von Pfauenfedern nicht unterschieden.

Pfauenstein, ist nicht gar lange bekannt, und unter die undurchsichtigen Edelgesteine gerechnet worden. Er hat einen grünblauen Glanz, der selbst den Pfauenfedern den Vorzug streitig macht, und wird deswegen theuer verkauft. Seine blaue und grüne Farbe wechseln ab, nachdem man ihn gegen das Licht hält, ob er schon nicht durchsichtig ist. Er läßt sich mit dem Messer schaben, nimmt aber eine schöne Politur an. Wegen der Lage seiner Fasern, hat man ihn vor eine Art eines Amiants oder Selenits gehalten, der mit Kupfer geschwängert wäre. Wo er gefunden oder hergebracht worden, hat niemand erfahren können, bis der Schwedische Hofapotheker in Stockholm, Friedrich Ziervogel, entdecket, daß er von dem dicksten Theil der Perlmutter (Mytilus margaritifer) gemacht, und quer über geschliffen worden. l. Penna pavonis. fr. pierre de paon.

Pfeifenthon, weiser Thon, ein weiser feiner Thon, welcher

cher zu Faÿiance oder unächten Porcellain und Tabakspfeifen genommen wird, sich fein und sanft anfühlen, und mit Wasser eingeweicht wohl arbeiten läßt, nicht gänzlich zu Glas, sondern nur glasirt wird. Eine solche Art ist die samische, und weise cimolische Erde gewesen, von deren ersterer man viele Gefäse hat. l. Marga argillacea pinguedinem imbibens, calore indurabilis. WALL. Leucargilla. PLIN. Terra Samia. Collyrium. Aster seu stella. Terra Iluana. Calamita. Cimolia alba. Argilla fistularis. fr. Terre à pipes. Terre de faïence.

Pfeiler, ein Stück Gestein in der Grube, welches nicht weggehauen, sondern auf Stockwerken, zu Untersuchung der Weitungen und des Gebürges stehen gelassen wird, damit es keinen Bruch machet. l. Columen saxeum. fr. Pilier.

Pfeilerstein, s. Basalt.

Pfennig, eine kleine sächsische Münze, deren 12. Stück auf einen Groschen, und 288. auf einen Reichsthaler, oder drey halbe Gulden gehen. Im 15. Jahrhundert wurden 12. Pfennige auf 1. Schilling, und 15. Schillinge auf 1. Mark Silber gerechnet, nachhero hat man 20. Schillinge aus einer Mark gemünzet. Ein harter klingender Pfennig wurde lateinisch: solidus genennet, deren 12. einen silbernen solidum machten. l. Teruncius. Denarius. Nummulus. fr. Maille. Denier.

Pfenniggewicht, ist eine Abtheilung einer Mark in Unzen, Lothe, halbe Lothe, Quinten, Pfennige, bis auf den 65536sten Theil, nach welchem Gewichte die Münzen beschicket, probieret und aufgestossen werden, heißt sonst auch der Richtpfennig. Er ist auf zweyerley Art abgetheilet, nach Hoch-Deutschländischer, und Niederländischer Art. l. Pondus nummularium. Denarius directorius. fr. le poids de deniers.

Pferdestopfer, wird der Aufwärter, oder Bergmann genennet, welcher eines Berg-Officianten oder Schichtmeisters Pferd füttert, und wartet. l. Agaso. Strator. fr. palefrenier.

Pfinne, die schmahle oder scharfe Bahne des Zayn- oder eines andern Hammers auf Eisenwerken, welcher auf das zu schmiedende Eisen fällt. l. Acies. Acumen. fr. le taillant de marteau.

Pflock, Schießpflock, ein Stücklein Holz, damit der Schuß in der Grube im Loch fest eingerammelt wird. l. Lignum teres. fr. la cheville.

Pflockbohrer, ein eiserner Böhrer, ungefehr anderthalbe Elle lang, damit vormahls die Löcher in hölzerne Schießpflöcker gebohret worden, die aber vor einiger Zeit abgeschaft, und dafür ausgebrannte Röhrlein eingeführt worden, weil diese besser gebraucht werden können. l. Terebra. qua ligna teretia terebrantur. fr. le percoir.

Pfühlbaum, ein kurzes Stück Holz, von dem obern Gevviere eines Schachts, welche quer über den Schacht liegt, und auf beyden Seiten in die Hängebank eingeschnitten ist, in dessen Mitte die Haspelstütze befestiget ist. l. Tignum in fronte vel tergo putei collocatum. AGRIC. Tignum in quod fulcrum fuculae fustinens immittitur. fr. le bois, dans le quel le pieu est empaté, qui soutient le devidoir.

Pfühlbaum, die aufrecht stehende Welle eines Göpels, an welcher der Korb, um welchen sich das Seil auf- und abwindet, befestiget ist. l. Axis statutus machinae tractoriae. AGRIC. fr. l' arbre droite.

Pfühleisen, s. Pfadeisen.

Pfützeimer, ein hölzernes Gefäse, damit das Wasser in der Grube ausgeschöpft wird. lat. Situla- fr. le seau.

Pfützen, verb. das in der Grube sich gesammlete Wasser ausschöpfen. l. aquam haurire. fr. puiser.

Pfund, ein Gewicht von zwo Marken, oder sechzehn Unzen. Das Wort kommt her vom lateinischen Wort Pondo, wird auch von dem Wort libra, noch jezt verkürzt ℔ geschrieben, obwohl das jezt gewöhnliche Pfund 16. Unzen hat, das römische aber nur 12. hatte. l. Pondo. Libra sedecim unciarum. fr. la livre.

Pfund, ein Stück Holz, rund ausgeschnitten, in welchem der krumme Zapfen liegt, und sich herum drehet. l. Lignum, l. truncus, in quo codax vertitur. fr. bois sur lequel le trouillon est placé.

Pfundhölzer, Stücken zugerichtete Hölzer, welche in die Halbgerinne, solche weiter zu machen gelegt werden.

Phengit, ein spathförmiger, meist weis und durchsichtiger, der Struktur nach würfelförmiger Stein, so mit Scheidewasser nicht aufbrauset. Plinius beschreibt ihn als einen gelben durchsichtigen Marmor, dem auch Agricola folget, und Blainville berichtet, daß er in der St. Markus Kirche zu Venedig einen solchen Stein gesehen, der Honig gelb, und so durchscheinend gewesen, daß man die Kütte

durch

durch selbigen sehen können. l. Phengites. fr. Phengite.

Philippsthaler, Königsthaler Ducaton, eine Münze, welche Philipp III. König in Spanien schlagen lassen, und anderthalben Thaler gilt. In England machen 4. Philippsthaler ein Pfund Sterling. l. Vncialis philippeus. fr. Ecus de Philippe.

Philtrirstein, s. Seigestein. Filtrirstein.

Phyciter, des Plinius, s. Donnerstein.

Piaster, eine türkische Münze, so einem deutschen Gulden oder 16. gute Groschen ohngefehr am Werth gleich ist.

Picken, s. Bicken.

Pickschiefer, s. Bickschiefer.

Pimsstein, s. Bimsstein.

Pingen s. Bungen.

Pinienstein, eine Art von Fruchtsteinen, darinnen Körner von der Grösse und Gestal der Pinolen, oder italienischen Pinien Frucht liegen. Diesen Nahmen hat ihm Bruckmann beygelegt. l. Lapis pinoides. fr. Pierre pinoide.

Plachmal, eine aus Gold und Silber gemischte und geschmolzene Masse, welche nach dem granuliren wieder geschmelzet, und ausgegossen wird. l. Mixtura auri & argenti. fr. le melange d'or avec de l'argent.

Plane, ein Tuch von rauchen, zotigen Zwillich, welches bey Waschung edler, zumal leichter Geschicke, über den Herd gebreitet, und das Erz darüber gewaschen wird, damit es sich in den rauchen Fasern ansetzet, und nicht mit in die Fluth geht. lat. Pannus linteum. AGRIC. fr. la toile.

Planeten, die Irrsterne am Himmel, derer Namen und Zeichen den Metallen beygelegt werden. l. Planetae. fr. les Planetes.

Planherd, Planenherd, ein Waschherd, der mit einer Plane bedecket ist. l. Area linteis contecta. AGRIC. fr. Table à laver les mines couvrée de toile.

Planschye, ein breit gegossenes Stück Metall, wenn es lang und prismatisch ist, heißt es ein Zayn, ist es aber klein und kugelrund, ein Korn. l. Massa metallica. fr. Masse de metal. Culot. Lingot.

Platten, die zu Oefen und Thüren gegossenen eisernen Tafeln. l. Tabulae ferreae. fr. Tables de fer.

Plattschlich, eine zusammen gesinterte Unart bey Goldproben, welche von dem beym Erz sich befindenden Kies herrühret.

Plangold, ein brauner Goldstaub, so aus einer mit Königswasser gemachten Auflösung des Goldes mit einem Kali niedergeschlagen worden, und wenn es erwarmet,

stärker schlägt, als Schiespulver. l. Aurum fulminans. fr. Or fulminant.

Plautzen, sandiges Gestein, mit kleinen Zinngraupen vermischt.

Plin, ein weislichter, fester, feuerschlagender Eisen- oder Stahlstein, der in Steyermark häufig bricht. Er ist der Grund des Stahls. Eine Art ist dem kleinkörnigen Kalkstein ähnlich, eine andre spathartig. Das davon geschmelzte Eisen ist weder kaltbrüchig, noch rothbrüchig. l. Minera ferri stiriaca Plin dicta.

Pochen, mit seinen Ableitungen, s. Puchen.

Pochmehl, s. Sumpfwerk.

Pochstempel, s. Satz, Puchstempel.

Pochwerk, s. Puchwerk.

Pockenstein, Variolit, ein dunkelgrüner, sehr harter Stein, welcher auf einer Seite etwas erhabene grüne Flecke hat, wie die Kinder Blattern. Er kömmt aus Indien. Man schreibt ihm die Kraft zu, daß, wenn man ihn in laulich Wasser leget, und damit denen an Blattern krankliegenden Kinder das Gesicht wäscht, selbige keine Narben bekämen. Wallerius hält ihn in seiner Mineralogie für ein bloses Spiel der Natur. Mr. de la Tourette in s. Epitre. á Mr. l' Abbe Rocier, hält ihn für eine Art des Porphyrits, hat angeflogene Silber- und Eisentheile daran entdecket. Man findet dergleichen Steine in der Rhesne, und dem Durance bey Avignon, ingleichen finden sich verschiedene Arten knotiger Steine in Sachsen, welche mit einer Art von weichen Granaten angefüllt sind, worunter eine Sorte des Zöblitzer Serpentinsteins zu rechnen ist. l. Gamaicus. Variolites. Lapis variolarum. fr. Gamaicon. Variolite. beym gemeinen Volk in Provenze pierre picot. Vielleicht ist des Davila lapis argus, eben dieser Stein.

Poldern, s. Poltern.

Polieren, schleifen, glatt machen. l. polire, expolire, laevigare. fr. polir, lisser.

Politur, die Glätte und der Glanz, welchen einige Steine annehmen, wenn sie geschliffen werden. l. Politura. fr. Bruniſſage. Poliſſure.

Polterhammer, Polterschlage, ein hölzerner, dreyviertel Ellen langer und 4. Zoll dicker Hammer, mit einem eine Elle langen Stiehle, damit auf Kupferhammern die Kessel ausgepoltert, oder behörig ausgeschmiedet, und gleich gemacht werden. l. Malleolus ligneus ad malleanda ahena. fr. le marteau à boſſuer des chauderons.

Poltern, Poldern, klingen, als wenn es hohl wäre, wird vom Gestein gesagt, welches hohl klinget, wenn man daran schlägt. l. resonare. fr. resonner.

Poltern, hohlschmieden, eine Arbeit der Kupferschmide, und Kesselmacher. l. Fabricare ahena. fr. bossuer.

Polzen, s. Bolzen.

Porcellan, ein feines Geschirr und Figuren, so aus feiner, weisen thonhaften Erde gebrannt, und mit verschiedenen Farben gemahlet werden. In vorigen Zeiten, hat man in Europa kein anderes Porcellan gehabt, als das aus China und Japan gebracht worden. Zu Anfang dieses Jahrhunderts aber hat ein vermeinter Goldmacher am Dresdner Hofe, Böttger, welcher deswegen baronisirt worden, das Porcellan erfunden, und seine Sachen anfänglich aus einer rothen Siegelerde gemacht, nachhero aber ist er auf das weise gekommen, und die Kunst so hoch getrieben worden, daß in Meisen eine grosse Fabrik angelegt werden können, und das Porcellan an der Form und Gemählde weit schöner und vollkommener gemacht wird, als das Chinesische, wie es denn auch an der Festigkeit demselben vorgehet. Es sind nachgehends auch an andern Orten, als zu Wien, in Frankreich von Mr. Guettard, und zu Berlin, unter Anweisung Hrn. Pottens, zu Venedig ꝛc. dergleichen Fabriken angelegt worden, jedoch haben sie der Meißner nicht gleich kommen können. Der Name Porcellan ist nicht Chinesisch, diese haben in ihrer Sprache kein R. und können diesen Namen nicht aussprechen, sondern er rühret von den Portugiesen her, in deren Sprache Porcellana, ein Becher oder Schale heißt. l. Vasa porcellanea. fr. Vaisaux de porcellaine.

Porcellanerde, eine harte, weise oder grauliche Mergelart, so sehr leicht ist, und sich etwas los anfühlet, doch ist sie zuweilen hart, daß sie kan geschliffen werden, und glänzet, wie feiner Sand. Im Feuer wird sie zu einem halbdurchsichtigen, dunkeln und blaulichen Glas. lat. Marga porcellana. Argilla porcellana. WALLER. Terra calcarea Chinensis. VALENTINI. Argilla subtilis. nitida, igne in massam duram, vitream, semidiaphanam aut opacam abiens. CARTH. fr. Terre à porcellaine.

Porcellanfabrik, die Anlegung einer Werkstatt, darinnen ächt Porcellan gemacht wird, dergleichen sind

in China, in Japan, in Persien unweit Ispa an, zu Dresden in Meisen, zu Wien, in Berlin, bey Venedig, zu Doccia bey Florenz. l. Officina parandis vasis murrhinis. fr. Fabrique de porcellaine.

Porphyr, eine harte röthliche Jaspisart, darinnen verschiedene kleine Steine von verschiedener Art eingestreuet sind. Man findet davon folgende Arten, als rothen, braun oder schwärzlichen, mit weisen Körnern, purpurfarbenen mit Körnern von verschiedenen Farben, Brocatell Porphyr, welcher röthlich ist, und gelbe Flecke hat, Granito resso, ein röthlicher sehr harter Stein mit schwarzen Flecken. Einige haben die Arten zu dem Marmor Geschlecht rechnen wollen, da sie aber zu einem dichten und festen Glas schmelzen, siehet man daraus, daß sie zu dem Hornstein oder Jaspis Geschlecht, oder vielmehr zu dem Geschlechte des Granits gehören. Er ist mehr ein Quarz darinnen Granaten liegen, als ein Jaspis Der Granito rosso, oder Italienische Porphyr ist derjenige, woraus die Egypter ihre Prunksäulen gemacht, und den sie aus Arabien geholet. l. Porphyr. Porphyrites Iaspis durissima, rubens, lapillulis variis insperfis. WALL. Saxum Iaspidis. fr. Porphyr, ou roche dure à petits points.

Porphyrit, ein purpurfarbener Porphyr, mit Flecken von unterschiedenen Farben. l. Porphyrites. Porphyr purpureus diversi coloris. fr. Porphyrite.

Porschußig liegen, am Tage und in Tagegehängen liegen. l. Sub cortice terrae. fr. sous l'escorce de la terre.

Portlandischer-Stein ein Sandstein, welcher zu Portland in der Englischen Grafschaft Dorchester bricht, von einer grossen Festigkeit und feinem Korn ist, daher er zu den fürnehmsten Gebäuden genommen wird. l. Lapis portlandicus. fr. Pierre de Portland.

Possess, das Recht des Besitzthums, findet auch beym Bergwerk in verschiedenen Fällen dergestalt statt, daß der besitzende Theil nicht daraus zu setzen ist. l. Ius possessionis. Possessio. fr. possession.

Post, eine Quantität, eine Post Bley, ist so viel, als in einer Schicht geschmelzt wird. l. Quantitas plumbi, quae vna vice in officina excoctoria obtinetur. fr. potte.

Post, eine, Erz, eine Menge Erz, so viel von einer Zeche, oder mit einer Fuhre, oder in einem Faß von einer Ser-

Sorte zur Hütte geliefert wird. l. Quantitas aeris, quae vna vice ad officinam excoctoriam deportatur. fr. une livraison de cuivre.

Postulatisch, Pustulatisch, dieses Wort findet man in einigen alten Urkunden, und bedeutet capellirt. l. pussulatus vel pustulatus, von pussula, eine Capelle. s. Capellensilber.

Potasche, Laugensalz, Rotasche, ein salziger Körper, der aus Asche, von verbrannten Gewächsen mit Wasser ausgelauget, gesotten und kristallisiret, so dann aber gebrannt wird. Wenn sie vom Sode kömmt, ist sie schwarz, und wird Fluß genennet, wird aber durch breñen weis, und heißt so dann Potasche. l. Sal alcali. Cineres clavellati. fr. Potasse. Vendasse.

Poys, schwere Gewicht. s. Poysen.

Poysen, ein altes Wort, so in denen Schriften vom 10. Jahrhundert, und ältern, auch etwas neuern Schriften vorkömmt, und wägen, oder mit der Wage aufziehen bedeutet. Vielleicht ist es ein altes Celtisches Wort, davon das französische Poids hergekommen, und daraus das, unter den Bergleuten jezt gewöhnliche Basen entstanden.

Prallendgebürge, wird dasjenige genennet, welches mit auf einander folgenden Thälern und Schluchten durchschnitten, und gleichsam übereinander, wie Stuffen stehenden Absätzen, immer höher ansteiget. l. Montes vallibus intersecti. fr. des montagnes coupées par des vallées.

Prasenstein, lauchfarbiger Chrysolith, ein durchscheinender grüner Stein, an Farbe wie Lauche. Baccius hält ihn vor die Mutter des Smaragds, Boëtius von Boot, rechnet ihn zu den Smaragden, andre zu den Agaten, noch andre zu den Berillen. Boot giebt davon drey Arten an: 1) völlig grünen, wie Laugsaft, 2) ins Goldgelbe fallenden, welches der Chrysopterus der Alten, 3) den weislichten, mit wenig grün und mehr gelb scheinenden. lat. Prasius. Prasites. TEOPHR. Eumetres. ASSYRIORUM. fr. Chrysolite d'un verd de poireau, ou Prase.

Prems, s. Brems.

Preßsülzenstein, Preßsülzenalabaster, ein Alabaster, welcher aussieht, wie eine von Schweinskopf gemachte und gepreßte Sülze, bricht am Harz zu Steigerthal bey Osterroda. Eine Art von Wurststein.

Prime, ein Längenmaas, der zehnde Theil eines Zolls, oder acht hunderte Theil eines Lachters.

Prinzmetall, ein aus Kupfer und Zink geschmelztes Metall, welches dem Gold an Farbe gleichet, und den Namen von seinem Erfinder den Englischen Prinz Robert hat. l. Metallum Robertianum. Mixtura metallica, flava cupro & zinco composita, non malleabilis. WALLER. fr. Metal de Prince Robert. Pinshebak.

Probe, Erzprobe, ein Versuch oder Untersuchung des Erzes, Gesteins, Erde, Wasser und dergleichen, welche nach den Regeln der Probierkunst angestellet wird. Sie wird nach verschiedenen Umständen unterschiedlich benennet, ist die Probe von Stuffen, heißt es eine Stufenprobe, von zusammengestürzten aufbereiteten Erz, eine Gemeineprobe, von Brandsilber, eine Brandsilberprobe, von dem auf dem Herd gewaschenen, eine Herdprobe, aus dem Erzfaß, eine Wäschprobe; hernach wird sie auch nach dem Metall oder Produkt benennet, auf welches probieret wird, als: Goldprobe, und so weiter. l. Proba metallica. Expiscatio minerae. fr. Essai de mine.

Probe ansieden, das mit Bley oder Fluß beschickte Erz im Ofen schmelzen und verschlacken lassen. l. scorificare mineram explorandam. fr. scorifier des mines.

Probe nehmen, so viel, als zu Probierung des Erzes nöthig, vom Haufen oben, unten und in der Mitten zusammen nehmen. l. tollere aliquid ad expiscationem.

Probenstösser, ein Arbeiter auf Hütten, der die Erze, um sie probieren zu können, zu Mehl stösset. l. Operarius, qui contundit aera expiscanda. fr. Ouvrier, qui piles des mines à essaier.

Probierblech, eine Tafel von Eisen oder Kupfer, mit Gruben, die verschlackten Proben darein zu gießen, mit einem Stiel. l. Lamina ferrea sive cuprea cum foveis, in quas aes liquefactum funditur. fr. Plaque, garnie de petits creux en demi sphére pour contenir la matiere scorifiée. Basline. HELLOT.

Probierbley, das zu Probierung der Erze auf Silber und Gold taugliche und gekörnte Bley. Das geschickteste darzu ist dasjenige, welches das wenigste, oder gar kein Silber hält, dergleichen das Villacher ist. Man kan aber auch mit reichhaltigem Bley eine richtige Probe machen, wenn man eine besondere Probe von Bley mit einsetzet, und das daraus erhaltene Korn bey Aufziehung des Korns von der Erzprobe, zum Gewicht

wicht legt. l. Plumbum ad explorandas mineras. Plumbum in globulos redactum ad expiſcationem venarum. fr. Plomb pour les eſſaies. Plomb des ſcorifications. HELLOT.

Probierbuch, eine Schrift, darinnen die Grundſätze und Regeln der Probierkunſt enthalten, dergleichen man verſchiedene Bücher hat. lat. Praecepta artis docimaſticae. Inſtitutionis artis docimaſticae. fr. l'art d'eſſaier.

Probierbuch, die ſchriftliche Nachricht von den Proben, welche der Probierer in ein darzu beſtimmtes Buch einträgt. l. Liber explorationum minerarum. fr. Livre des eſſaies.

Probiercentner, ein verjüngtes Gewicht, da der ganze Centner ſo ſchwer, als ein gemeines Quentlein, und nach Verhältnis in kleine Theile, bis auf ein viertel Quint abgetheilet iſt. lat. Centenarius docimaſticus. fr. Quintal d'eſſai.

Probieren, die Legierung einer metalliſchen Maſſe, ingleichen den Gehalt eines Erzes an Metall, oder Mineralien, als Schwefel, Alaun, Salz, Vitriol u. ſ. w. unterſuchen. l. explorare mineras. fr. eſſaïer.

Probierer, der Künſtler, welcher den Gehalt der Metalle, Erze und Foßilien unterſuchet. l. Explorator metallorum & minerarum. Artifex experiendae venae. AGRIC. fr. l'eſſaïeur.

Probiergebühren, ſind der Lohn, welcher dem Probierer vor die gemachten Proben geordnet iſt, als 6. pf. vor eine gemeine Silberprobe, 5. gl. 3. pf. vor eine Kupferprobe, 1. gl. vor eine Brandſilberprobe. l. Sportula pro proba metallica. fr. la paie pour les eſſais.

Probiergehäuſe, ein hölzernes Gehäuſe mit Glasſcheiben, darinnen die Probierwage ſtehet, und vor Staub bewahret wird. l. Domuncula bilancis docimaſticae. fr. la chaſſe de la bilance d'eſſais.

Probiergeräthe, ſ. Probierinſtrumente.

Probiergewichte, ſind verſchiedene verjüngte Gewichte, welche zur Probierkunſt gebraucht werden, als das gemeine Probiergewicht, das Markgewicht, das Pfenniggewichte, oder Richtpfennig. l. Libramina vel libramenta docimaſtica. fr. les poids de l'Eſſaïeur.

Probiergezähe, ſ. Probierinſtrumente.

Probierinſtrumente, Probiergeräthe, Probiergezähe, iſt das Werkzeug, welches der Probierer zu Ausübung der Probierkunſt, nöthig hat, als Probierofen,

mit Zubehör, Windofen, Probierschirbel, Capellen, Tiegel, Kolben, Giesbuckel, Klüfte, Waagen u. d. g. l. Instrumenta docimastica. fr. les Instrumens de l' essaïeur.

Probierkluft, eine Art von einer Zange ohne Nied, die eine Federkraft hat, sich zusammen drucken läßt, und sich von selbst wieder auseinander giebt, damit der Probierer die Schirbel und Capellen in den Probrierofen bringet, und wieder heraus nimmt. l. Volsella. fr. la longue pince.

Probierkörner, die runden Stückgen Silber, welche auf der Kapelle stehen bleiben. l. Grana argenti in cupellam secedentes. Reguli argentei. fr. les culots, qui penetrent dans la coupelle.

Probierkunst, eine Wissenschaft, den Gehalt der Erze und Mineralien, Wasser und dergleichen zu finden. l. Ars docimastica. fr. l'art d' essaïer des mines.

Probiermehl, klar geriebenes Erz, welches zum probieren vorbereitet worden. l. Pulvis minerae probatorius. fr. Poudre de mine. Poussiere de mine à eprouver.

Probiernäpfgen, s. Probierschirbel.

Probierofen, ein Werkzeug, entweder aus starken Blech, oder Backsteinen gebauet, darinnen der Probierer die Erze probieret, um ihren Gehalt zu finden. l. Fornacula docimastica. Clibanus probatorius. fr. le fourneau de l'essaïeur. Fourneau de coupelle. HELLOT.

Probierschälgen, kleine kupferne Schüsselgen, welche in die Waagschalen der Einwiegwage gesetzet, und darein das Probiermehl mit einem Löffelgen eingetragen wird, wenn das Erz zur Probe abgewogen wird, ingleichen die, in den Waagschalen der Kornwage stehende kleine Schüsselgen, darinnen die Probierkörner aufgezogen werden. l. Patellae lancium. fr. Ecuelles.

Probierscheffel, ein auf der Joachimsthaler Hütte eingeführtes Maas, darein durch den Guardein, das von dem gelieferten, nnd ausgebreiteten Erzhaufen, an verschiedenen Orten etwas mit einer Schaufel weggenommene Erz geschüttet, welches hernach bis auf 5. Pfund verjünget, in einer eisernen Pfanne getrocknet, die Nässe vom ganzen Haufen abgezogen, das Erz in 5. Theile getheilet, versiegelt, eins in das Oberamt, eins dem Hüttenraiter, eins dem Gewerken-Probierer, eins dem Hüttenmeister, und eins dem Lieferanten zugestellet wird.

Probierschirbel, Probiernäpfgen, sind kleine irrdene Gefäse, darein das Probiermehl mit Fluß oder gekörnten Bley gethan, und zum Verschlacken in den Probierofen gesetzt wird. l. Catillus fictilis. Testa scorificatoria. fr. Vase de terre pour essaïer les mines.

Probierstein, Streichstein, ein schwarzer nicht allzuharter Stein, der nicht riechet, wenn man ihn reibet. Einige rechnen ihn zum Marmor Geschlecht, er brauset aber nicht mit Scheidewasser, und brennet nicht zu Kalk, daher er kein Marmor seyn kan; andre geben ihn vor einen Basalt aus, und schreiben seine schwarze Farbe einer harzigen Materie zu. Es wird dieser Stein gebraucht, den Grad der Mischung des Goldes, Silbers und Kupfers zu erkennen, da man mit den Streichnadeln, oder Probiernadeln einen Strich auf den Stein, und einen andern mit dem zu probierenden Metall darneben macht, und von dem Gehalt nach der Aehnlichkeit der Striche urtheilet. Man fordert von einem solchen Stein, daß er den Strich annehme, und von Scheide- und Königswasser nicht angegriffen werde. D. Vogel giebt ihn vor einen thonigen Schiefer aus. Der Probierstein der Alten soll nicht schwarz, sondern weis gewesen seyn. l. Lapis lydius. Lapis heracleus, von der Stadt Heraklea in Lydien. Alabandinus. Lapis metallorum. BOMARE. Corneus crystallisatus, niger. WALL. Schistus niger, durus, subtilis. WOLTERSD. Basaltes. Basanus lapis. Basanites. Chrysites. fr. pierre de touche.

Probierstube, das Zimmer oder Laboratorium, darinnen der Probierer sein Probiergeräthe verwahret, und das zu denen Proben nöthige vorbereitet, nebst einer Küche, mit einem oder mehrern Probieröfen und Windofen. l. Laboratorium docimasticum. fr. la maison d' essais.

Probierwage, eine Waage, welche der Probierer bey Probierung der Metalle und Erze braucht, deren er wenigstens zwo benöthiget ist, eine Einwiegwage, das Bley und Probiermehl einzuwägen, und eine Kornwage, die ausgebrachten Körner aufzuziehen. Mancher Probierer hat eine dritte, zu Einwiegung der Bley Schweren. l. Bilanx docimastica. CRAMER. fr. Balance d'essaï. HELLOT.

Pronne, Prunne, ein Ritz, welchen der Bergmann mit dem Eisen in das Gestein mas

machen kan, wo er anfängt zu arbeiten. l. Rima ferramenta in saxum acta. fr. l' enraflure.

Pronne führen, eine, einen Ritz mit Schlägel und Eisen in das Gestein hauen, wenn der Bergmann dergestalt arbeitet, daß der Ritz, den er in das Gestein gehauen gleich und glatt ist, sagt man: er führt eine gute, schöne Prunne. l. Rimam agere. fr. faire une enraflure dans la pierre.

Pronnen lassen, sich, sagt man von dem Gestein, wenn es das Eisen annimmt, und sich gut arbeiten läßt. lat. Saxum, in quod rima facile agitur. fr. pierre qui s' erafle.

Pucheisen, Pocheisen, ein viereckiges, anderthalben Schuh langes Eisen, oben mit einem Kiel, damit es in den Puchstempel eingetrieben wird, es werden dadurch die Erze im Puchtrog klein gepuchet. l. Ferramentum pili. AGRIC. Caput pili ferreum. ID. fr. le fer de pilon.

Puchen, Pochen, das Erz mit eisernen Stempeln im Puchwerk klein stossen, welches zweyerley: naß puchen, mit Wasser; und trocken puchen, ohne Wasser. l. pilis tundere. fr. piler. Bocarder.

Pucher, der Zweyte Puchstempel in einem Satz. l. Contundens pilum. fr. le deuxieme pilon du bocard.

Pucherknecht, Puchknecht, Pochknecht, ein Arbeiter aufm Hammerwerk, welcher Eisenstein und Schlacken puchet. l. Operarius mineras contundens. fr. le mineurs pilant des mines au bocard.

Puchgerinne, eine hölzerne Wasserleitung, durch welche das Wasser auf den Puchkasten bey Puchung des Erzes geführet wird. l. Canalis machinae, in qua contunduntur aera. AGRIC. fr. le Canal du bocard.

Puchgraben, ein Wassergraben, darinnen das Wasser von dem Ort, da es zum Puchwerk gefasset worden, bis zu diesem geführet wird. l. Canalis. AGRIC. fr. le Canal.

Puchhammer, s. Puchschlage.

Puchkasten, Puchtrog, Kumpf, eine längliche viereckige Einteufung, mit einem Bodenblatt von Eisen, oder einen harten Stein, darein das Erz entweder mit Schaufeln, oder einer Rolle gebracht, und klein gepuchet wird. l. Capsa machinae, qua contunduntur aera. AGRIC. fr. Caisse de bocard, Auge de la bocambre.

Puchkerne, die Klümpgen, welche bey Durchwerfung des Leim- und Gestiebpuchwerks nicht durch den Durchwurf

wurf fallen. l. Grana excribratione pulveris carbonum & limi remanentia. fr. les grains gros de la brasque.

Puchkiel, der obere schwache Theil des Pucheisens, welches in den Puchstempel eingetrieben wird. l. Cauda ferri pili. fr. la queue du fer de pilon.

Puchknecht, s. Pucherknecht.

Puchlaschen, die Seitenbreter des Puchkastens oder Puchtrogs, welche verhindern, daß von dem Erz, welches gepuchet wird, nichts aus dem Puchtrog springe und verlohren gehe. l. Afferes laterales capsae. fr. les ais à côté de l'auge du bocard.

Puchleitungen, sind die, in das Gerüste des Puchwerks eingelegte Querhölzer, welche den Puchstempel in seiner Richtung erhalten, daß er gerade niederfällt. l. ligna transversa machinae, in qua contunduntur aera. fr. les travers.

Puchmehl, das trocken gepuchte und klar gemachte Erz. l. Farina minerarum. fr. Farine de mines bocardées.

Puchmehl, bey Zwitter Puchwerken, die zweyte Sorte gepuchten Zwitters aus dem nächsten Graben am Gefälle. l. Secundum genus minerae stanni contusae. fr. Farine de mine d'etain bocardée.

Puchmühle, Puchwerke bey Zinnwerken.

Puchrad, ein Wasserrad, in der Gestalt eines Mühlrads, nach Gelegenheit 5. 6. 7. und mehr Ellen hoch, durch welches alle Stempel des Puchwerks gehoben, und in Bewegung gebracht werden. l. Rota machinae, qua contunduntur aera. fr. la roue de bocard.

Puchriegel, sind Hölzer im Puchwerk zwischen den Stempelu, in den Leitungen, welche machen, daß die Stempel in ihrer Ordnung auf- und niedergehen, und einander nicht zu nahe kommen. l. Repagulum. fr. l' entretoise.

Puchringe, sind eiserne Schienen, welche an dem Ort, wo der Kiel in dem Puchstempel eingemacht ist, um diesen geleget werden, damit er durch den starken Fall nicht aufgespalten werde. l. Bacillus ferreus pilum, vbi cauda ferri immissa est, circumdans. fr. Bande de fer.

Puchsäulen, die aufrechtstehende Hölzer, welche das ganze Gerüste des Puchwerks halten, sie sind dahero stark, und stehen auf beyden Enden des Puchwerks, und gleichfalls zwischen den Sätzen. l. Tigna erecta. fr. les montans de bocambre. Charpente qui soutient le pilon.

HELLOT.

Puchschale, eine ungefehr drey viertel bis eine ganze Elle ins gevierte breite eiserne gegossene Platte, an Gewicht anderthalben Centner ungefehr schwer, in der Mitten mit einem drey viertel Ellen weiten, bis einen Schuh tiefen Kessel, auf welcher der Zinnstein mittelst eines Puchers gepucht wird. l. Tabula ferrea. fr. Table de fer au bocard de mines d' etain. Le sol de fer de bocambre.

Puchschlage, Puchhammer, Quetschhammer, eine Art eines Schlegels, oder Hammers, mit einer zwey bis dritthalben Zoll ins gevierte breiten Bahne, und einem kurzen Stiel, damit die guten Erze mit der Hand und trocken klein, und zu Mehl gepuchet werden. l. Malleus, quo minerae contunduntur. ADAM a WELESLAVINA. fr. le marteau à briser les mines.

Puchschlamm, das aus dem Puchtrog durch das Vorsetzblech in den Schlammgraben klein gepuchte und mit dem Wasser fortgegangene Erz.

Puchsole, Unterlage, ein breiter, sehr fester Stein, welcher auf den Boden des Puchtrogs gelegt wird, daß die Erze darauf gepucht werden können. l. Solum capsae. fr. la pierre au fond de l' auge du bocard. Le sol du bocard. Plaque de fer fondu qui sert de lit aux pilons, et sur laquelle ils tombent. HELLOT. s. Puchwand.

Puchsteiger, der Bergmann, welcher die Arbeit im Puchwerk veranstaltet, und Aufsicht, über die dabey angestelten Arbeiter führet. l. praefectus machinae, qua contunduntur aera. fr. le premier bocardier.

Puchstempel, sind schwere Hölzer, in welche unten, wo sie auffallen, Pucheisen eingemacht sind, damit das Erz klein gepuchet wird. Drey Puchstempel gehören zu einem Saz, der erste, unter welchen das Erz zuerst kömt, heißt der Unterschürer, weil das Erz bey ihm untergeschiert wird, der mittlere, der Pucher, und der dritte, der Austräger, weil jener das, vom ersten Stempel kommende, klärer pucht, und das gepuchte beym letztern ausgetragen, oder ausgeführet wird. l. Pilum. fr. Pilon.

Puchtrog, s. Puchkasten.

Puchwand, ein fester Stein, der zum Grund im Puchwerk geleget wird, auf welchen der Puchtrog mit seinen Stangen gefügt, und wo er nicht anliegt, mit Moos und Rasen verrammelt wird. l. Lapis, in quo minerae contunduntur. fr. Masse

Masse de pierre au fond de l'auge du bocard. Le sol du bocard. s. Puchsole.

Puchwand, ein Stück geringhaltigen Erzes, das im Puchwerk gepucht werden soll, und nicht verdient, zum guten Erz ausgehalten zu werden. l. Moles seu massa minerae contundendae. fr. Masse de mine à bocarder.

Puchwand, ein Stück hartes Holz, welches den fordern oder hintern Theil des Puchkastens machet, deren an jeder der beyden Seiten des Puchkastens dreye, bey jedem Stempel eine erfordert wird. l. Paries ligneus capsae anterior & posterior. fr. la piece de bois devant, ou derriere l'auge du bocard.

Puchwasser, das zum Puchen der Erze auf das Puchwerk geführte Wasser. l. Aqua, ad volutandam machinam, qua aera contunduntur. fr. Eau pour le bocard.

Puchwelle, der mitten durch das Puchrad gehende, an beyden Enden mit eisernen Zapfen versehene Baum, mittelst dessen, das umgehende Rad, durch daran befestigte Heblinge die Puchstempel hebet. Ihr Umfang muß, zumahl bey einem Puchwerk, das mehr, als einen Satz Stempel treibet, genau, und dergestalt zu den Heblingen eingetheilt werden, daß ein Stempel nach dem andern gehoben wird, und auf einen so viel Kraft kömmt, als auf den andern. l. Axis rotae. fr. l'arbre de la roue de bocard.

Puchwerk, ein hölzern Gebäude, darinnen die geringen Erze, vermittelst derer unten mit Eisen versehenen Stempel, welche durch ein Wasserrad gehoben, klein gepuchet werden. l. Machina, qua aera contunduntur. fr. Moulin à pilons. Bocard. Bocambre. HELLOT.

Puchwerk, Erz, welches gepucht zu werden bestimmet ist. l. Aera contundenda. Minerae tundendae. fr. Mines à bocarder.

Puchwerk, gepucht Erz, Erz, welches im Puchwerk bereits klar gepucht worden. l. Minerae contusae. fr. Mines bocardées.

Puddingstein, **Wurststein**, der englische Wurststein, so braun und weisliche Flecke hat, und wie eine Preßwurst aussiehet, eine Politur annimmt, die den Marmor übertrift. Er ist so hart, daß er Feuer schlägt, und wenn man ihn zersetzet, befindet man, daß er aus lauter schwarzen Quarz, oder Hornsteingeschieben bestehet, zwischen welche sich eine gelbe und weisliche, eben so feste Steinmasse eingelegt, und die Geschiebe zusammen gekittet, sie lassen sich aber leicht

leicht ausschtagen, bey den Engländern heißt er, Pudding-stone. s. Wurststein.

Pufjäcke, das fürnehmste Stück des Berghabits für die Berg- und Hüttenbediente. Es ist solches ein offenes leichtes, und öfters ganz kurzes, mit dem einzigen obern Knopf geknöpftes Oberkleid, mit engen Ermeln. Die Steiger tragen es schlecht, die fürnehmern bey denen diesen vorgehenden, wird es mit einer Schnur eingefasset, und auf den Achseln stehen Epauliers, mit Franzen versehen. Die Obersten haben seidne, die übrigen wollne. Die vom Bergwerk dependiren, haben schwarze theis gelb, theils weis bordirt, die vom Schmelzwesen aber haben lichtgraue mit Silber bordirt. l. Amiculum minerariorum. fr. Habit de dessus de mineurs.

Püschel, der Ausschuß von guten Blechen, welcher Schockweis an die Röhrenmacher verkauft wird.

Püschelkunst, s. Büschelkunst.

Pütt, die Zacken oder Pfeifen, welche von den Salzkörben abtriefen.

Pulver, das gewöhnliche Schießpulver, damit die, in das Gestein gebohrten Löcher geladen, und das Gestein gesprenget wird. Es ist ehemahls zu dieser Arbeit grobes Pulver genommen, und Bergpulver genennet worden, weil aber das gute Pulver bessre und geschwindre Würkung thut, hat man auch gutes Pulver dazu genommen, wiewohl es für die Arbeiter gefährlicher ist. l. Pulvis pyrius. Pulvis tormentarius. fr. Poudre à canons.

Pumpe, eine Plumpe, dadurch die Grubenwasser, auf Zechen, die kein Kunstgezeug haben, mit Menschen Händen ausgepumpet werden. Man hat davon dreyerley Arten: Krücken oder Krüzschelpumpen, welche oben an der Zugstange ein Querholz haben; Drückelpumpen, da ein Schwengel in einem Angel gehet, und der Bergmann solchen niederdrucket, daß er auf der andern Seite die Pumpenstange in die Höhe ziehet; und die Schwengelpumpe, an welcher der Bergmann einen oben angemachten Schwengel, an welchen ein Arm auf die Seite, nach der Pumpe zu gehet, daran die Pumpenstange hängt, hin und her bewegt. Die Theile, woraus eine Pumpe bestehet, sind: 1) Ein Zugstempel oder Zugstange. 2) Der Kolben mit dem Leder und einem Ventil, oder Schlagthürlein, welches sich im niedergehen aufthut, und im heraufgehen schließet. 3) Die Kolbenröhre,

röhre, darinne der Kolben auf und nieder gehet. 4) Ein Steckelkiel, der unten angeſtoſſen wird. 5) Der Ausguß mit einem Schlauch. 6) Die Krücke, Drücke oder Schwengel, nebſt dem zur Beveſtigung etwa nöthigen Eiſen. l. Antlia manualis. fr. la pompe.

Pumpengeſenke, eine kurze Abſinkung eines Schachts, ein oder zwo Lachter tief, darein die Pumpe gerichtet iſt. l. Puteus parvus ad aedificandos ſiphones. fr. Puits court pour la pompe.

Pumpenſchacht, ein etliche Fahrten tiefer Schacht, darinnen, durch mehr als eine Pumpe, übereinander gerichtet, die Waſſer gezogen werden. l Puteus, in quem antlia aquas tollens inaedificatur. fr. le Puits pour la pompe.

Pumpenſchuh, das unten an der Stange eines Schwengels einer Pumpe angemachte Holz, darein der Schwengel beveſtiget iſt. l. Calceus ſiphonum. AGRIC. fr. le ſoulier de ſiphon.

Pumpenſchwengel, das an dem Zugſtempel oder Zugſtange angemachte, und in einer Spindel gehende Holz, durch welches die Zugſtange auf und nieder beweget wird. l. Tignum curtum antliae. AGRIC. Vectis antliae. fr. la baſcule.

Pumpenſtock, die Stange, daran der Kolben beveſtiget iſt, welcher in der Röhre auf und nieder gehet. l. Pertica antliae. fr. la perche, ou le baton de la pompe.

Pumper, Ein Bergmann, welcher vermittelſt einer Pumpe die Waſſer ſchöpfet. l. Operarius, qui aquam antlia haurit. fr. le pompeur.

Purſche, werden die Bergleute genennet, ſonderlich die jungen Arbeiter. l. Iuvenis metallicus. Garçon de mine.

Purſche ein- und auszehlen, eine Verrichtung des Steigers bey Zechen, wo viel Purſche anfahren, da er Acht hat, ob alle richtig an- und ausfahren. l. Numerare operarios metallicos. fr. compter les gens de la miniere.

Purſchenverzeichniß, ein im Hutthaus angeſchlagener Zeddel oder Tafel, darauf die Namen derer anfahrenden Bergleute, auf manchen Zechen auch die Oerter, wo jeder arbeitet, aufgezeichnet ſind, wie ſie vom Steiger eingetheilet worden, daß man alſo daraus ſehen kan, welcher Purſche, zu welcher Zeit, und auf was für eine Arbeit er fährt. l. Conſignatio operariorum. fr. la liſte des mineurs.

Puſſolane, ſ. Puzzolane.

Puze, der, Buze, Buzen, gleichſam Bazen, ein Keil

oder Klumpen Erz. l. Massa aeris. fr. Masse de mine.

Puzen, auf Schmelzhütten, die Klumpen zusammen gesinderten Erzes, welche nicht völlig geflossen sind. l. Nodi aeris non rite liquefacti. fr. Masses de la mine colé à la fournaise.

Puzzolane, ist eine Art klaren röthlichen Sandes, oder staubigter Erde, die sich mit Wasser verhärtet, wie Gips, man findet sie bey Puzzola, welche bey den alten Römern Puteoli hieß, die Seiten einiger Hügel sind allezeit damit bedecket, und die Römischen Catacomben sind in solchen Stein gehauen. Einige Naturforscher halten dafür, er bestehe aus einer von Volkanen, wie Brey ausgeworfenen, mit Steinen vermischten und verhärteten Materie. Sie giebt mit Wasser einen Mörtel, der fester bindet, als Kalk. Was das Seewasser davon abspület, setzet sich unterm Wasser zu harten Felsen an, wie Plinius und Seneca angemerket haben. Anderson hat damit Versuche angestellet, und befunden, daß sie ein eisenhaftiger versteinerter Thon ist, der vom unterirdischem Feuer Verschlackung und Calcination erlitten, sonst aber ziemlich frey von fremden Bergmischungen ist. l. Terra putеolana. fr. Terre de Puzzolo. ital. Puzzolana.

Q.

Quadrant, eine Scheibe, so den vierten Theil eines Zirkels macht, in 90. Grade abgetheilt, und mit einem Perpendickel versehen ist, nach welchem die Forme im Schmelzofen gelegt wird. l. Quadrans. fr. Instrument pour mesurer les dègrés, aux quels la tuyere se pose.

Quäle, Quele, ein Gerinne, so im Liegenden, auf Stölln oder Strecken auf der Sohle eingehauen wird, daß die Wasser darinnen ablaufen können, und die Arbeiter nicht hindern.

Quäle hauen, eine Quele oder Wasserrinne hauen.

Quänzel, Quemsel, Gelenke, der eiserne hin und her bewegliche Riegel am Bergkübel, daran das Bergseil befestiget wird. l. Arcus ferreus.

Quärzel, ein kleiner Splitter vom Gestein, der dem Bergmann in das Auge springt, und sich einsetzt; in solchem Falle sagt man, er hat sich in das Auge gehauen.

Quart, s. Scheidung durch die Quart.

Quartal, eine bey dem Bergwerk eingeführe Zeit von drey

drey Monaten, oder dreyzehn Wochen, nach welcher die Register geschlossen und eingelegt, Zubuse angeschlagen, Retardat gehalten, Ausbeute und Verlag gegeben, die Frist- und Quatembergelder entrichtet, und andre Handlungen mehr eingerichtet werden. Da ein Jahr 12. Monate, oder 52. Wochen hat, wird es in 4. Quartale, welche die Namen Reminiscere, Trinitatis, Crucis, und Luciæ von denen in dieselben fallenden Tage haben, getheilt. Der Ursprung davon ist in der Kirchenhistorie zu suchen, und von denen, in alten Zeiten angeordneten vier grossen Fasten herzuleiten, welche quatuor tempora, verstümmelt Quatember genennet worden. Weil aber 365 und ein viertel Tag im Jahre, in 52 Wochen nicht gerade aufgehen, sondern etwas übrig bleibet, so kommen bisweilen auf das Quartal Luciae 14. Wochen. l. Trimestre tempus. fr. le quartier.

Quartalsschluß, die letzte Woche jeden Quartals, in welcher alle Schmelz-Zehenden-Quatember-Gelder-Zechen- und andere Bergwerksrechnungen geschlossen werden. l. Terminus rationum trimestrium. fr. la clature du quartier.

Quartalstuffe, ein Zeichen, welches der Geschworne, nach Verlauf eines Quartals in das Gestein einhauet, damit man sehen kan, wie viel dasselbe Quartal aufgefahren worden. l. Signum, quolibet tempore trimestri a jurato saxis incisum. fr. la marque du quartier.

Quartieren, Gold und Silber in einer Verhältniß, wie 3. zu 1. zusammen zu schmelzen, um die Scheidung durch die Quart, wenn 3. Theil Gold ist, mit Königswasser, und wenn 3. Theil Silber ist, mit Scheidewasser zu verrichten. l. Quartare. Miscere aurum argento ad separationem per aquas fortes fr. Meler de l'or avec de l'argent en raison d'un à trois.

Quartierung, die Verrichtung, Gold und Silber in der Verhältniß wie 3. zu 1. zusammen zu schmelzen. l. Quartatio. Mistura auri & argenti ad separationem faciendam. fr. Melange d'or et d'argent pour la separation.

Quarz, Quärz, Querz, Kiesel, ein fester, glänzender, meist undurchsichtiger, insgemein weiser, bisweilen aber roth, gelb oder schwarz gefärbter schlackenartiger Stein. Mit dem Stahl schlägt er Feuer, und giebt

Funken, wenn man zween an einander reibet. Er läßt ſich polieren, doch ſelten ſo glatt, wie der Jaſpis, jedoch findet man Stücken, welche durchſichtig, wie Criſtall, und daher geſchliffen, und in Ringe gefaßt werden. Im Feuer ſchmelzt er zu einem Glas. Er iſt eine Gangart und Erzmutter, in dem man alle Arten von Metallen, Halbmetallen, auch die meiſten Mineralien, von der Natur erzeugt, findet. Wallerius unterſcheidet den Quarz vom Kieſel, dadurch, daß jener zu einem ſehr kleinerm Theil in ſcharfen Geiſtern aufgelöſet werde; Henkel aber hält beyde vor einerley. Da der Quarz auf Gängen bricht, die Kieſelſteine aber einzeln gefunden werden, ſo ſind dieſe nichts anders als Geſchicke von jenem. l. Quarzum. Silex AUTORUM. fr. Quarz. Cailloux.

Quatembergeld, Receßgeld, eine Abgabe, welche von allem, was gemuthet und beſtätiget wird, alle Quartale abgeſtattet werden muß, durch deſſen richtige Abführung das Recht daran erhalten wird. Dieſes Geld iſt zu Salarirung der Bergofficianten beſtimmt, und nicht in allen Refieren auf einerley Fuß geſetzt. In Freyberg wird von jeder Fundgrube, Maaſe, Rad-Waſſer, Puchwerk, Wäſche, Schmiedeſtätte, und dergleichen 2. Groſchen, in einigen Obergebürgiſchen Bergämtern aber von einer Fundgrube 6. gl. 6. pf. und von einer Maaſe 3. gl. 3. pf. erlegt, und auf die Zeit, da ſie mit Friſt verſchrieben wird, nur die Hälfte entrichtet. Durch ſolche Verreceßirung wird das Recht am Feld erhalten, und, wenn es vier Quartale nicht bezahlt wird, iſt das gemuthete Feld ins Freye gefallen, und kan dem erſten Muther beſtätiget werden. l. Pecunia receſſualis. Canon trimeſtris de fodinis metallicis ſolvendus. fr. le cens de la miniere pour un quartier. Le droit à payer chaque quartier.

Queckſilber, Quickſilber, ein mineraliſcher fließender Körper, der ſich wie Waſſer bezeugt, und doch nicht naß machet, und daher von den Alchymiſten, ein Waſſer, das die Hände nicht benetzet, genennet wird. Er läſſet ſich in unendliche kleine Theile zertheilen, und fließt wieder in eines zuſammen, ſeine Theilgen haben allezeit eine runde Figur, iſt undurchſichtig, glänzend, und an Farbe weis, wie Silber, wenn er rein iſt. An der Schwere kömmt er dem Gold

am nechſten, im Feuer nimmt er unter allen flüßigen Körpern den höchſten Grad der Hitze an, und in der Luft den höchſten Grad der Kälte, wenn die Hitze ſtark wird, fließet er davon, und in der Kälte frieret er nicht, jedoch wollen einige von den Rußiſchen Gelehrten wahrgenommen haben, daß er bey auſerordentlicher Kälte erhärtet, und nicht laufend geweſen. Er zieht alle Metalle an ſich, und löſet ſie auf, Gold am liebſten, Eiſen am ſchwerſten, und läßt ſich vor ſich im Scheidewaſſer, und ſublimirt in Königswaſſer auflöſen. Mit Schwefel giebt er Zinnober. l. Hyrdrargyrum. Argentum vivum. Mercurius. fr. Vif argent. Mercure.

Queckſilbererz, die Gangart, welche Queckſilber führet, es ſind wenig Arten davon bekannt, die bekannteſte iſt, der gegrabene Zinnober, man findet auch eine Gur, worinnen Queckſilber liegt, das nicht leicht fließend, ſondern faul, und mit einer Thonerde vermiſchet iſt, es giebt auch braune, hornige Steine, daraus das Queckſilber dringet, wenn man darauf ſchlägt. l. Minera argenti vivi, minera mereurii. fr. Mine de Mercure, ou de vif argent.

Quemſel, ſ. Halberring.

Quentlein, Quint, Gewicht, das dem vierten Theil eines Loths, oder dem achten einer Unze gleich iſt.

Quergang, ein Gang, welcher über den Hauptgang im rechten Winkel überſetzet, und auf welchem der Hauptgang die Vierung hat, und ſolchen ohne Muthung abbauen, auch einen jüngern austreiben kan. l. Vena venam principalem in angulo recto ſecans.

Quergeſtein, Geſtein, das zwiſchen den Gängen, oder ihnen zur Seite iſt. l. Saxum venarum & venularum expers. AGRIC. fr. la pierre entre deux filons.

Querkluft, eine Kluft, welche, dem Fallen nach quer durch den Gang ſetzet, und ihn zerſchneidet. l. Fibra transverſa. fr. Crevaſſe traverſe. Fente creviſſant le filon.

Querſchlag, ein Ort, ſo vom Hauptgang in das Hangende oder Liegende, ein Ort gegen das andere durchſchlägig zu machen, und einen nähern Weg zu haben, oder in anderer Abſicht, durch Quergeſtein getrieben wird. lat. Portieus per montem transverſim actus. AGRIC. fr. Galerie creuſée par la pierre entre deux filons.

Quetſchen, Erz mit der Puchſchlage klein puchen. l. Mineras malleo contundere. fr. concaſſer.

Quetschhammer, s. Puchschlage.

Quetschhammer, ein Hammer, damit in Münzhütten den Platten die Rundung gegeben wird. l. Malleus qu d angulus NOMENCL. ADAMI à WELESLAVINA. fr. Marteau à arrondir.

Quetschwerk Erz, welches gequetschet werden soll, oder schon gequetschet ist. Der Bergmann spricht es verstümmelt aus, und sagt: Quetschwrig. l. Minera malleo contundenda. fr. Mine qui faut concasser par le marteau.

Quetschwrig, s. Quetschwerk.

Quickarbeit, wird genennet, wenn das Gold mit Queckfilber gerieben, und das darinnen befindliche Gold amalgamiret, hernach das Queckfilber wieder durch das Leder davon gepreßt, und was nicht davon gehet, durch das Feuer davon getrieben wird. Diese Arbeit wird sonderlich von den Spaniern in Amerika getrieben. l. Amalgamatio. fr. Amalgamation.

Quicken, verquicken, ein Metall mit Queckfilber vermischen, und zu einem Amalgama auflösen, oder Erz mit Queckfilber reiben, damit es das darinnen befindliche Gold an sich nehme. l. Amalgamare. Miscere mercurio viuo. fr. amalgamer.

Quint, s. Quentlein.

Quickfteinerz, wird in Schweden, ein nicht harter, leicht schmelzender, und schmeidiges Eisen gebender Eisenstein genennet.

R.

Rabelwasser, ist mit gemeinen Wasser geschwächtes Scheidewasser.

Rabenstein, ein Stein, der, wie Laet anführet, von den Indianern hochgehalten, und, daß er in der Matrix der Raben gefunden werde, vorgegeben wird. Sie brauchen ihn zu Beförderung der Geburt. l. Lapis corvi. fr. pierre de corbeau.

Rabenstein, Rappenstein, s. Luchsstein.

Rabisch, ein Bergmännisches Kerbholz. Dieser Name ist im 12. und 13. Jahrhundert beym Bergwerk in Mitweyda im Marggrafthum Meissen gewöhnlich gewesen, wie dasige noch vorhandene Bergordnung besaget. lat. Bacilli. AGRIC. Taleae crenis incisae. fr. la taille. s. Kerbholz.

Rabischaufseher, oder

Rabischmeister, wurde in Mitweyda, beym Aufnehmen dasigen Bergwerks der Steiger eines Berggebäudes genennet, weil er den

Anschnitt besorgen mußte, und die Kerbhölzer in Verwahrung gehabt. s. Steiger.

aufn Rabischschneiden, der alte Terminus, so Anschnitt halten bedeutet. s. Anschneiden.

Rad, ein um eine Axe oder Welle gebautes rundes Gerüste, welches sich nebst der Welle um den gemeinen Mittelpunkt beweget. Beym Bergwerk sind verschiedene solche Räder in Gebrauch, als Kunst-Poch-Kehr-Schwenk-Lauf-oder Gangräder. Sie werden überhaupt eingetheilet in Oberschlächtige und Unterschlächtige, Hohe und Niedrige Räder. l. Rota. fr. Roue.

Rad, das Rad abschützen, eine Schütze vor die Oefnung, durch welche das Wasser aus dem Graben in das Schußgerinne fällt, setzen, damit das Wasser nicht weiter auf das Rad laufe, sondern einen andern Weg nehme. l. cursum aquarum sistere. fr. arreter la roue.

Rad, ein Rad abtragen, d. i. ein Rad einreisen oder zernehmen. l. destruere rotam. fr. abatre une roue.

Rad, das Rad anschützen, die Schütze, welche zwischen dem Wassergraben, und dem Schußgerinne, vor die Oefnung, wodurch das Wasser in das Schußgerinne fällt, gesetzt ist, wegnehmen, damit das Wasser in das Schußgerinne falle, um solches zu der Arbeit zu gebrauchen. l. Aquam in rotam immittere. fr. faire tourner la roue. Faire couler l'eau à la roue.

Rad, hängen, ein Rad, so zugelegt worden, zusammen, und in Stand die Kunst umzutreiben setzen. l. instruere rotam. fr. batir une roue.

Rad, ein Maas, nach welchem die Bergwasser verliehen werden, und beträgt solches so viel, als durch eine sechsböhrige Röhre gehet. l. Quantitas aquae ad circumagendam rotam necessariae. fr. tant de l'eau, qu'elle fait tourner la roue.

Rad Wasser, ein, ist so viel, als zum gehörigen Umtrieb eines Kunstrades erforderlich, und wenigstens so viel, als eine sechsböhrige Röhre fassen kan.

Radarm, eine beschlagene Stange, dadurch, wie an einem gemeinen Rad durch die Speichen, der Cranz des Rades an die Welle befestiget wird. Es sind deren zweyerley: Hauptarme, welche auf den Seiten der Welle parallel angebracht sind, und mit dem halben Durchmesser von der Welle gegen den Cranz laufen, und Helfarme, welche zwischen dem

den Hauptarmen angesetzet und schreg durch die Hauptarme geführet worden. Es sind von jeder dieser Arten vier Paar an einem Kunstrad, an einem kleinem werden nur die Hauptarme gebrauchet, und die Helfarme weggelassen. l. Radius rotae. fr. Goujon de la roue à tire l'eau.

Radehaue, ein eisernes Gezähe, mit einer breiten in die Quere gestellten Schneide, so ohngefehr 8. bis 9. Zoll lang, am Ende ohngefehr anderhalben Zoll breit hinten mit einem Oehr und Racken versehen, darein ein hölzerner Helm gestecket wird, wird zum Schürfen und Grabenmachen gebrauchet. l. Ligo, ratrum. fr. Hoiau.

Radstube, ein in Stein gehauener, von Stein erbauester, oder von Holz zusammen gesetzter Raum darein ein Rad gehänget werden und darinnen umgehen kan. Es muß solche nicht nothwendig nach dem Streichen des Ganges gebrochen werden, sondern es wird vor besser gehalten, wenn sie über das Creuz des Ganges gebrochen wird. l. Camera, receptaculum rotae. fr. l' emplacement de la roue.

Radstube antragen, den Raum, darein ein Rad gehänget werden soll, von dazu vorgerichteten Holz zusammensetzen. l. Aedificare receptaculum rotae. fr. Construire la chambre de la roue.

Radstube, eine brechen einen zulänglichen Raum im Gestein aushauen, darein ein Rad gehänget werden, und darinnen umlaufen kan. l. Caedere cameram rotae in saxa, fr. tailler l'emplacement ou la chambre de la roue.

Radstuhl, das Gerüste, worauf ein Kunstrad zugeleget wird. l. statumen rotae. fr. le pied, ou la base de la roue.

Radzapfen, ein cylinderförmiges Eisen, welches an dem Ende eines Gerüstes, das sich um seinen Mittelpunkt bewegen soll, befestiget und eingezäpfet wird, weil an beyden Enden dergleichen seyn muß, so ruhet das Gerüste darauf, und da die Zapfen rund sind, so läßt sich die Maschiene desto leichter um den Mittelpunkt bewegen. l. Codax. fr. Tourillon.

Räder, der, ein Sieb mit einem von starken Drat geflochtenen Boden, dadurch das klein gepuchte Erz gerädert oder gesiebet wird, um das klare vom groben zu scheiden. l. Cribrum fundo ex filo ferreo confecto instructum. fr. un crible avec

avec un fond de fils de fer.

Räderstein, eine Versteinerung eines einzeln Gliedes von einem Seethiere, so rund wie ein Rad gebildet, und in der Mitte durchlöchert ist. Das Thier, davon er ist, gehöret zu den Thierpflanzen. Er heißt, wenn er nur in einem einzeln Glied besteht. Trochites. Petrificatum animale stellae marinae forma rotae, centro cavum. WALLER. stehen aber mehr solche Glieder in einer Zeile auf einander, nennt man ihn Entrochus. Entrochites. Petrificatum animale, articulorum compositorum stellae marinae forma cylindrica longiori, centro distincto superficie per circulos in determinata distantia distinctum. WALLER.

Rämenstück, das, ein starker Balken, darauf die Zapfen eines Kunstrads liegen. l. Tignum majus, cui incumbit codax. fr. l'arbre qui soutient le tourillon.

Räuberisch, oder auf den Raub bauen, den Bergbau nicht bergmännisch verführen, in der Grube alles Erz wegnehmen, wo man kan, die Firste ausklengeln, weder Strossen anlegen noch Bergfeste stehen lassen, und überhaupt nicht darauf sehen, daß die Grube nachhalte. l. raptorie fodinam agere. fr. en pillant la miniere.

Räumeisen, ein Stück des Hüttengezähes, damit die Form, wenn sie zugenaset ist, wieder aufgestossen oder aufgenaset wird. l. Bacillus ferreus, quo frangitur scoria ad fistulam concreta. fr. larre. Baton de fer.

Räumnadel, ein eisernes Berggezähe, damit, bey Bohrung eines Lochs, das vom Gestein abgegangene Mehl herausgezogen und das Loch gereiniget wird. l. Bacillus ferreus quo cavum terebra in saxum factum purgatur a pulvere saxi. fr. curetrou.

Rammeln sich, zusammen kommen, in eins zusammen laufen, wird von Gängen gesagt, daß sie sich rammeln, wenn sie sich zusammen scharen, und dergestalt vereinigen, daß man zwischen ihnen kein Salband erkennen kan. l. se conjungere. fr. s'unir, se rencontrer.

Rappenkopf, eine schwarze grosse Wand von Zwittern aus den Seufen. l. Lapis magnus stannifer. fr. Masse de mine d'etain.

Rappenstein, s. Luchsstein.

Rasenbeweis, eine bergrechtliche Handlung, vermöge deren bey entstandenen Gangstreitigkeiten, der Aeltere im Felde seinen Beweiß vom Vater her, den er in der Grube mit offe-

nen Durchschlägen, wegen sich ereignender Hindernisse, nicht führen kan, über Tage mit Schürfen von 7. Lachter, in deren jeden der Gang kenntlich seyn muß, verführet. l. Probatio senioratus sub dio per detectiones venae per intervalla ab inventoribus puncto facta. fr. Probation faite à la superficie de la terre.

Raseneisenstein, Rasenstein, ist eine Art Eisenstein, welcher unter der Dammerde lieget, und nicht Gangweise bricht. l. Tophus martis in superficie terrae. fr. Fer mineralisé du gazon.

Rasenhaupt, die Decke von Rasen, welche oben auf einen angelegten Teichdamm geleget wird. lat. Tectum cespositum. fr. le toit de gazon.

Rasenstein, s. Raseneisenstein.

Rasenwälzer, ein Faullenzer, der seine Arbeit nicht fleißig abwartet.

Rattenpulver, s. Fliegengift.

Raub, auf den Raub bauen, s. Räuberisch.

Rauberisch, s. Räuberisch.

Rauberisches Erz, ist, das mit flüchtigen mineralischen, sonderlich Kobalt, und arsenikalischen Wesen vermischte Erz, da die Menge des flüchtigen Wesens das sonst fixe und feuerbeständige Metall flüchtig machet, und im Feuer mit fortführet. l. Minera volatilis, rapax. fr. Mine ravisante.

Raubgebäude, das, eine Zeche, wo räuberisch gebauet wird. s. Räuberisch.

Raubstolln, ein Stolln, welcher nicht in der Absicht, das Gebürge aufzuschließen und denen vorliegenden Zechen Wetter und Wasserlosung zu verschaffen, sondern nur auf den Gängen die Erze wegzurauben, und hernach wieder abzugehen getrieben wird. l. Cuniculus raptorius. fr. Conduit ravisseur.

Rauch, der vom Feuer und Erzen aufsteigende Dampf, welcher insgemein Schwefelhaft, arsenikalisch oder zinkisch ist, daher er, wenn er von den Röst en, und Schmelzöfen gefangen wird, Schwefel oder Arsenik, und wo er sich in den Oessen anleget, etwas Silbergehalt giebt. l. Fumus, fr. Fumée.

Rauche- oder Rauhegare, ist, wenn das Kupfer nach der glatten Gare einen höhern Grad der Reinigkeit erlanget, zackig wird, und der höchsten Gare nahe ist. l. Orbes cupri purificati spinis obsiti. fr. l'essai grainé ou rabotteux. HELLOT.

Rauchtopas, ein prismatisch mit 6. Ecken wie der Kristall brechender Stein, welcher roh im Zacken, oder Kälberzahn nicht durchsichtig zu

seyn

seyn scheinet, wenn er aber geschliffen, und nicht zu dicke, auch mit einer Folie versehen wird, ziemlich durchscheinend ist. Seine Farbe ist schwarzgelb, als wenn er beräuchert wäre. In Sächßl. sonderlich in Voigtland brechen grosse Zacken bis zu 60. Pfund schwer, welche Kälberzähne genannt werden, und geschickt sind, daß allerley Gefäse daraus geschnitten werden können. l. Topasius niger, fumidus.

Rauhegare, s. Rauchegare.

Rauheisen, Roheisen, Dacheisen, das aus dem Hohenofen abgestochene und weiter nicht bearbeitete Eisen. l. Ferrum crudum. fr. Fer de fonte. Fer degueuse. REAUMUR.

Rauhemark, eine Mark zu vermünzenden Silbers, das nach der Vorschrift beschickt ist.

Rauschgelb, rother Schwefel, rother Bergschwefel, Bergröthe, rother Arsenik, roth Operment, Roßgelb, Feuerschwefel, rother Goldschwefel, eine aus Arsenik und Schwefel bestehende, durch Sublimation bereitete Masse, an Farbe gelb oder roth, wenn wenig Schwefel zugesetzet wird, wird es Citronengelb, wenn mehr zugesetzet wird, roth; und jemehr Schwefel darzugesetzet wird, je dunkler wird das Rauschgelb. Man findet es auch gewachsen, aber selten. l. Arsenicum sulphure mixtum rubrum, vel citrinum. Realgar, sandaraca Graecorum. Risigallum, Risigalrum, vel Reisgal. VETER. Arsenicum sulphure mixtum. WALLER. Resegal. Zarnich & Ahmer. ARAB. fr. Arsenic rouge. Réalgar.

Rauschgold, s. Flintergold.

Real, eine spanische Münze, man hat derer zweyerley, von Kupfer, und von Silber, davon die erste 34. Marevadis, nach Meißnischer Währung, 3. gute Groschen macht. Ein Real in Silber thut anderthalb küpfernen. Vor diesem sind Realen zu 10. und 12. Groschen gemünzet worden. Die Portugiesischen Realen halten 40. Rees, nach Meißnischer Währung ohngefehr 2. Groschen, 11. Pfennige. In Hamburg und Lübeck. thut ein Real 46. Schillinge, oder 23. Groschen. Zu Bremen 69. Die grossen Reale, welche auch Pesos, und Stück von Achten heißen, sind eine spanische Münze, und gehen mit den Philippsthalern, mit denen sie doch nicht einerley Werth haben. l. Realis. fr. Real.

Receß, der Verlag, welchen die Gewerken in ein Gebäude aus ihren Mitteln an Zubusen und Vorschüssen verwen-

wendet, und nicht wieder heraus genommen haben. An einigen Orten wird auch, was der Landesherr auf ein Gebäude gegeben, oder ein fremder zu fordern hat, zum Receß gerechnet, und der Verlag der Gewerken zum Unterschied, Gewerken Forderung genennet, folglich alle Grubenschuld zum Receß gerechnet. l. Sumtus in fodinam facti, nondum refusi. fr. Depens d'une mine.

Receßbuch, sind Nachrichtungen, darein der Receßschreiber von Quartal zu Quartal anmerket, wieviel Receß auf jeder Grube ist. l. Liber in quo notantur sumtus in fodinam facti. Liber recessualis. fr. Livre de depens des exploiteurs.

Receßgeld, s. Quatembergeld.

Receßschreiber, ein Bergbedienter, welcher die von denen Berggebäuden eingelegten Register untersuchet, defektiret, den Receß, daferne er nicht richtig angesetzet ist, berichtiget, und in das Receßbuch einträgt, auch überhaupt wo er beym Bergbau der Rechnung halber etwas zu erinnern findet, solches alle Quartale in ein Protokoll verfasset, und zur Erörterung dem Bergamt übergiebt. l. Scriba sumtuum in fodinas factorum.

Receßschuld, die von den Gewerken in ein Gebäude verwendete Zubuse und Verlag, in Ansicht dessen den Gewerken, wenn solcher mit des Bergamts Bewilligung angeleget oder gegeben worden, das stillschweigende Unterpfandsrecht, an der Zeche, Vorräthen und Inventarienstücken zustehet. s. Receß.

Receßschuld abbauen, oder **abwerfen**, den von den Gewerken in ein Berggebäude verwendeten Zubusverlag, von der auf solchen gemachten Einnahme wiedergeben. l. Refundere sumtus ex fodina. fr. rembourser les depens du revenu de la mine.

Rechenpfennig, Zahlpfennig, Raitpfennig, eine kupferne oder meßinge kleine Platte, mit einem Gepräge, welcher zum rechnen auf den Rechentisch oder Rechentuch gebraucht wird, aber keinen Werth hat. Die Art mit Rechenpfennigen zu rechnen, wird noch itzo im Bergamt Freyberg gebrauchet, und der Anschnitt von den Geschwornen damit nachgeleget, oder nachgerechnet. l. Calculus. fr. jetton.

Rechnung, s. Register.

Rechnungsführer, überhaupt, der Diener, welcher Einnahme und Ausgabe bey einer Casse zu vertreten hat, und

Rechnung darüber führen muß. Bey den Berggebäuden heißt er Schichtmeister, Administrator, Faktor, Versorger. l. Rationarius. fr. Administrateur.

Recht, das, in Bergsachen, oder das Bergrecht, ist ein besonderes, in vielen Stücken von denen gemeinen Rechten, welche nicht allenthalben darauf angewendet werden können, abgehendes Recht, welches sich auf sonderbahre Landesherrliche Verordnungen, und von langen Zeiten her eingeführte Berggebräuche und Gewohnheiten, welche die Kraft eines Gesetzes haben, gründet, dahero zu Versprechung der in Bergsachen vorkommenden Rechtshändel, besondere Bergschöppenstühle verordnet sind. Es wird auch in Bergsachen viel anders und kürzer verfahren, als in gemeinen Rechtssachen. l. Ius metallicum. Iura metallica. fr. Droit des mines.

Rechtfallen, verb. nach der Weltgegend in die Teufe setzen, nach welcher der Gang nach der Meinung der Bergleute, hingerichtet seyn soll, und wenn er nach dem gegen über stehenden Weltort fällt, sagt man: er fällt widersinnig. l. Descendere in profundum, modo regulari. fr. tendre en bas regulierement.

Rechtfallen, das, nom. ist die Richtung des Ganges, welche er nicht seiger, sondern schief nach der Weltgegend, angenommen, in welcher er von den Bergleuten vor rechtfallend erkannt wird, und dahin die mit ihm in einer Stunde streichenden Gänge meistentheils fallen, als ein Stehendergang gegen Abend, ein Morgengang gegen Abend und Mitternacht, ein Spaatgang gegen Mitternacht, ein Flacher-Gang gegen Mitternacht und Abend. Man giebt zur Regel, das Rechtfallen zu erkennen, daß, wenn die Sonne den Gang auf den Kopf oder auf das Liegende scheinet, er recht falle. Im Sächßl. Obergebürge wird das Rechtfallen einiger Gänne anders genommen, und der Morgengang, welcher gegen Mittag fällt, der Spaatgang, so zwischen Mittag und Morgen fällt, rechtfallende Gänge genennet. l. Descensus venae in profundum regularis. fr. la descente réguliere d'un filon.

Recipient, die Vorlage, darinnen die über den Helm, oder aus der Retorte getriebenen Geister und andere flüchtig gemachte Körper abgekühlet und aufgefangen werden. l. Vas recipiens. Excipulum. fr. Recipient.

Redel, ein starker Baum, der oben über den Puchwerk lieget, an welchem der Puchstempel, der Pucher genannt, an- und mit mehrerer Kraft wieder zurück gegen die Puchschale prellet.

Redelsäule, eine Säule, darinnen der Redel des Puchwerks lieget.

Reduciren, einen zu Asche gemachten, oder zu einer glasartigen oder schlackigen Masse geschmelzten metallischen Körper durch Zusatz eines brennlichen Körpers und Wegschaffung der damit vereinigten Salien in seinen natürlichen Stand wieder herstellen. l. Reducere, restituere formam metalli. fr. Reduire. Refondre. HELL.

Refier, ein gewisser Distrikt, in welchen ein Bergherr das Bergregal auszuüben hat, oder der einem Bergamt angewiesen ist. Bey weitläuftigen Bergamts-Refieren, wird dieselbe wiederum in besondere Refieren eingetheilet.

Regal, das Bergregal, ist ein der Landesherrlichen Gewalt anhängendes hohes Befugniß, sich der unterirdischen Schätze, oder Metalle und Mineralien zu gebrauchen, oder solches mit gewissen Vorbehalt andern zu überlassen, und ein Theil von solchem Regal auch andern zu verleihen. In ältern Zeiten haben sich die deutschen Kaiser dessen mit Ausschliessung aller andern angemasset, im 15den Jahrhundert aber ist es durch die güldne Bulle denen Reichsfürsten in eines jeden Gebiete überlassen worden, daher sie bis jezo damit belehnet werden. l. Regale metallorum. fr. la regale de minieres.

Regale, Riemen, ode von meßingen Tafeln ein Achtel Zoll breite Streifen, daraus der Drat gezogen wird. l. Segmentum de tabula aeris lutei. fr Coupure de cuivre jaune ou de laiton.

Rege, flüchtig, wenn man mit dem Bau dem feigen Gestein zu nahe kömmt daß es in Bewegung geräth, sagt man: das Gestein wird rege.

Rege, munter, freudig, lebhaft, wo von neuen Bergwerk aufkömmt, sagt man: es wird Bergwerk rege.

Regenbogenstein, ein Kristall, der, wenn man ihn zwischen die Sonnenstrahlen und eine weise Wand hält, an letztere einen Streif mit Regenbogen wirft, davon der Name herrühret. l. Iris. PLIN. Crystallus hexagona. WALLER. fr. Cristal de roche. ſ Iris.

Regierung des Feuers, die Verstärkung und Verminderung der Grade des Feuers nach Beschaffenheit der mstände der Arbeit, welches

der

der wichtigste Punkt bey allen Feuerarbeiten ist. Beym Probieren nennt man die Verstärkung heisthun, und die Verminderung kaltthun. l. Regimen ignis. fr. la Direction du feu.

Register, wird beym Bergwerk die geschriebene Rechnung genennet, welche der Schichtmeister oder Steiger über die Einnahme, Ausgabe und Vorräthe eines Berggebäudes führet, das Register, welches der Steiger hält, wird das Zechenregister genennet, das Hauptregister fertiget der Schichtmeister aus dem Zechenregister, und bringet das übrige dazu, sein Concept heißt das Handregister, und das Exemplar, welches er zur Untersuchung übergiebt, das Einlegregister. l. Tabulae rationum. fr. le compte.

Register, an einem Probier- oder Windofen, sind Löcher und Züge, welche auf und zugemacht, und dadurch der Grad des Feuers vermehret und vermindert werden kan. l. Spiraculum. fr. Soupirail. Event. Lumiere.

Registeraufstand, eine dem Hauptregister des Schichtmeisters beygefügte Nachricht, was das Quartal über, auf welches das Register gehalten worden, auf der Zeche vor Arbeit getrieben worden. Er ist bey weiten nicht so ausführlich, als ein Hauptaufstand. l. Status fodinae tabulis rationum adjectus. fr. Raport de la miniere.

Registersack, eine lederne Brieftasche, nach der Form des Registers gemacht, darinnen Schichtmeister und Steiger einander die Register zuschicken, damit sie unter Wegs vom Regen und anderer Beschädigung gesichert seyn mögen. l. Theca tabularum rationum. fr. l' etui du compte.

Rehbaum, s. Rundbaum.

Reiben, Einreiben eine Probe, das Erz in einer Reibschale mit dem Reibhammer oder in einem steinernen Mörsner mit einem Stössel zu Mehl machen. l. terere, in pollinem redigere. fr. broïer.

Reibhammer, ein Stück von Probiergezeuch, ein wie eine Pistille mit einer halbkugelrunden Bahne gemachter Hammer, damit das zu probierende Erz in einer eisernen Schüssel zu Mehl gerieben wird. l. Pistillum, quo minerae probandae rediguntur in pollinem. fr. Pilon à broïer.

Reibpfännel, ein Werkzeug des Probierers, darinnen er mittelst eines Reibhammers das Erz zu Mehl so klar reibet, daß es durch ein Haarsieb gehet. Es ist von Eisen

und

und hat die Gestalt einer Schüssel. l. Catinus ferreus. fr l'ecuelle.

Reibeplatte, Rubelle, eine runde von Eisen gegossene Platte mit einer Zarge, deren sich einige Probierer statt des Reibpfännels bedienen. l. Tabula ferrea. fr. la plaque de fer des essaieurs. Porphyre des Essaieurs. HELLOT.

Reich Reichhaltig, mit einem starken Gehalt versehen, wird nicht nur von Erzen, so Metall halten, sondern auch von Salz = Vitriol = Alaun= Schwefel = und dergleichen Anbrüchen, nicht weniger von Hüttenprodukten, als Werkbley, Treiben, Kienstöcken, Schlacken, Schichten, Schmelzen, u. s. w. gebrauchet, wenn sie viel halten l. dives. fr. riche.

Reiches Frischen, ist auf den Saigerhütten, wenn die Kupfer so reich an Silber sind, daß die Werke viel Silber halten. l. Panes cupri cum plumbo fusi argento divites. fr. Refraichissement riche.

Reichlichschütten, wird von Zechen und Erzanbrüchen gesagt, wenn sie nicht nur allen Aufwand, sondern auch noch einen Ueberschuß geben. l. redundare, abundare. fr. donner des mines en abondance.

Reichsfuß Reichswerth, eine vom Oberhaupt und einigen Fürsten des deutschen Reichs im Jahr 1667. getroffene Anordnung in Ansehung derer im Reich auszuprägenden Silbermünzen, nach welcher die feine Mark zu Neun Thaler ausgemünzet worden. Dieser Reichsfuß ist gegangen bis 1690. da der Zinnische im Kloter Zinna festgesetzet worden, der aber Anno 1694. durch den Leipziger, und Ao. 1763. durch den Conventionsfuß wieder verändert worden. l. Axioma monetarium Imperii romano germanici. fr. Titre de monnoïe de l'empire des Alemands.

Reif, zum Einpacken geschickt, wird das Salz genennet, wenn es behörig ausgetrocknet ist, und nicht mehr schwindet.

Rein, adj. & adv. von allen fremden Beymischungen befreyet. l. bene lotus. fr. purifié.

Reinblasen, beym Silberbrennen, auf das im Pfännel auf dem Herd stehende Brandsilber noch etlichemal mit dem Balgen blasen. l. Diffiare. CRAM. fr. raffiner.

Reinblasen, verblasen, durch einen Blasebalg auf das durch Spiesglas gegossene und im Fluß stehende Gold, blasen, so lange, bis alles dabey befindliche Spiesglas

davon

davon getrieben ist. l. Diffare regulum. fr. Chasser l' antimoine par le vent du soufflet.

Reinmachen, und

Reinwaschen, von dem auf dem Waschherd stehenden und bereits gearbeiteten Erz die noch dabey befindliche letzte und wenige Unart absondern, und durch das Wasser abführen, ingleichen überhaupt dergestalt arbeiten, daß das Erz so rein wird, als es seyn soll. l. purificare. fr. purifier.

Reise, der Strich in Seufen, welcher bearbeitet wird, oder der Graben, den das hinein gelassene Wasser in den Boden macht. l. Via loturae. fr. le chemin, La carriere des mines d'etain.

Reisig, s. Washolz.

Reite, Reute, die Rolle beym Puchwerk, dadurch das Erz in den Puchkasten rollet. l. Capsa, per quam aera contundenda delabuntur.

Rennbahne, der Platz und die Bahne, worauf die Pferde im Treibgöpel gehen. l. Stadium. fr. la carriere.

Rennberg, Rennwerk, das kleine, welches vom Erz in dem es durch die Renne gerollet wird, abstösset. l. Minerae per canalem quadrangularem conjectae. fr. la ratissiere de mines mises par le canal.

Renne, ein hölzernes Gerinne, dadurch das Erz von einer Höhe heruntergestürzet wird, damit alles zusammen gebracht werden, und nichts ausspringen, oder verlohren gehen möge. l. Canalis quadrangularis. fr. Canal quarré

Renneisen, ein Werkzeug auf Schmelzhütten, damit das Auge aufgerennet oder aufgestossen, und die Ofenbrüche aus dem Ofen gezogen werden. l. Ferrum acuminatum, quo ostium fornacis excoctoriae effringitur. fr. baton de fer dont on romp l'embouchure de la fournaise.

Rennfeuer, Loppenfeuer, Luppenfeuer, eine Art von Eisenhämmern, da im kleinen Feuer guter flüßiger Eisenstein und altes Eisen zusammen geschmelzet, und das Feuer also genennet wird, weil die Arbeit nur rinnen oder zerrinnen darf, ist jezt nicht mehr bräuchlich, weil das Schmelzen im Hohenofen vortheilhafter ist. l. Ferraria officina minor. fr. petit fonderie de fer.

Rennwerk, s. Rennberg.

Restzeddel, Restzettel, ein Verzeichniß der rückständigen Löhne, die ein Bergmann auf einer Zeche zu fordern behalten, und ihm vom Schichtmeister ausgestellet wird. l. Consignatio mercedis reliquae. fr. le memoire du residu.

Retardat, ein bergrechtliches Verfahren, dadurch ein Gewerke wegen auf zwey oder mehr Quartale nicht bezahlter Zubuse, von der Gewerkschaft ausgeschlossen, und seiner Bergtheile verlustig wird. l. Actus executivus, quo sub comminatione præclusionis proprietariis solutio symbolarum reliquarum publice affixo libello injungitur. fr. la reprise.

Retardat halten, einen Gewerken in das Retardat setzen, bey säumiger Zahlung der Zubusen öffentlich anschlagen lassen, daß die Bergtheile, wenn die Zubuse binnen einem Quartal nicht abgeführet werde, verfallen seyn sollen. l. Solutionem libello publice affixo proprietariis sub poena exclusionis injungere. fr. mettre en reprise.

Retardatkuxe, Retardirtekuxe, Retardattheile, die Kuxe, welche im Retardat verstanden, und der ganzen Gewerkschaft anheim gefallen. l. Partes ob non solutas symbolas pro desertis declaratae. fr. des parts de reprise.

Retorte, ein Destillirgefäs mit einem krummen Hals, von Eisen, Thon oder Glas. l. Retorta. fr. Retorte.

Reute, s. Reite.

Reutgabel, ein Gezähe bey der Seufenarbeit, damit die Wände aus der Reise gehoben, und das Grobe ausgeworfen wird. l. Furca lotoria. fr. la Fourche.

Reuthalde, eine uneben und unordentlich von Wacken, oder beym Seufen von Wänden aufgestürzte Halde. l. Acervus saxorum a latis lapellis nigris sejunctorum. fr. Halle du rejet de lavure des mines d' etain.

Reutkratze, ein Werkzeug in Zinnschmelzhütten, damit Schlacken aus dem Ofen gezogen werden. l. rutrum. fr. le croc.

Rheinischer Goldgülden, eine Goldmünze, welche, da die Florentinischen Florene geringer als anfänglich geschlagen worden, nach einer zwischen den Churfürsten am Rhein getroffenen Vereinigung geschlagen, und die Mark auf 18. Karat 6. bis 8. Grän fein ausgemünzet worden. Es gehen deren 72. Stück auf eine Cöllnische Mark, und wurden nach Ferdinandi I. Münzordnung Anno 1559. damals das Stück auf 75. Kreuzer gerechnet. Es sind aber die Rheinischen Goldgülden mit denen Rheinischen Gülden nicht zu verwechseln. Denn wenn in Instrumenten Rheinische Gülden, ohne Zusatz des Worts Gold, schlechtweg verschrieben sind, werden darunter gemeine Gülden

den oder harte Thaler, das Stück zu 120. Kreuzern verstanden Das geschiehet auch wenn gute Gülden verschrieben sind. Es werden bey den Reichsgerichten die Strafen auf Rheinische Goldgülden gesetzt, und nach Sächsischen Geld einer auf 1. Thlr. 22. gl. 6. pf. gerechnet. l. Aureus rhenanus. Florenus rhenensis aureus. fr. Ecu d'or de Rhin.

Rheinischer Gülden, eine Silbermünze von 2. Lothen, war also so viel als Ein Speciesthaler, daher dieser noch jezo beym Bergwerk ein Gülden Groschen genennet wird. l. Florenus rhenensis. fr. Ecu blanc.

Ribben, die eisernen Schienen am Treibehut, über dem Treibeherd, so in einem Kreis herum laufen, und den Hut zusammen halten. l. Bacilli ferrei operculi cineritii. fr. bandes de fer.

Richten, die zu Blechen bestimmten Kölbel, welche auf einer Seite breit geschmiedet sind, auf der andern Seite ebenfalls breit schmieden. l. Massulas ferreas ab vna parte cusas, cudere ab altera. fr. dresser les lames de fer, deborder la tole.

Richten, etwas zum Gebrauch fertig machen, als, die Befahrung oder Fahrt in die Grube richten. l. adaptare, applicare. fr. ajuster. Accommoder.

Richthammer, ein Werkzeug oder Hammer, damit auf Kupferhämmern die Platten und Kessel vollends ausgeschmiedet, und gleich geschlagen werden. l. Malleus, quo tabulae aeneae, vel ahenae aequalia efficiuntur fr. Marteau à ajuster les tables et chauderons de cuivre.

Richtpfennig, s. Pfennigge wicht.

Richtschacht, ein Schacht, welcher von oben nieder auf einen gewissen in der Grube angegebenen Punkt abgesunken wird. l. Puteus ad punctum in profundo datum effossus. fr. le puits creusé à un point assigné.

Richtschacht, ein auf der Markscheide zwischen zwo Zechen abgesunkener Schacht über welchen kein Theil schreiten, oder sich mit dem Bau ausbreiten darf. l. Puteus terminalis. fr. le puits de borne.

Riemen, der, ein schmaler von einer Tafel Meßing abgeschnittener Streif. s. Regale.

Riemen, ein Leder oder eiserne Kette, daran die Bergeisen, welche dem Bergmann in die Grube mitgegeben werden, angefädelt werden. l. Lorum. s. filum ferreum, in quo series ferramentorum collocatur. fr. la courroie de fers.

Riemen, eine Anzahl Eisen, als ein Riemen Eisen, macht

18. Stück Eisen. l. Octodecim ferramenta à filo ferreo pendentia. fr. dix-huit pieces de fers de mineurs.

Riepel, der Satz zum Gestübe, als vier Karren durchgeworfener Leim, und drittehalb Schobfaß gekleinte Kohlen. l. Compositio ex limo & pulvere corbonum facta. fr. le melange de limon et de charbons. Melange pour faire de la brasque.

Riesengebeine, versteinerte, führt Jan Picart in seinen Antiquitäten der Länder an der Nordsee an, und berichtet, daß im Jahr 1541. zu Rommburg bey Leiden ein ganzer gewaffneter Körper eines Riesen in einem Grabe gefunden worden, welchen Kaiser Maximilian der erste mit nach Deutschland genommen, und bey Augouleme sey das Gebein eines Riesen in einem eisernen Kasten mit griechischen Buchstaben, die niemand verstanden, gefunden worden. Der Verfasser versichert, daß er zu Molyn in Bourbon ein solches Schenkelbein gesehen, das so lang gewesen, als er selbst. l. Ossa gigantum petrefacta. fr. Des os de Geants petrifiés.

Ringerige, eine schwarze feine Siegelerde, welche in Norwegen bricht. l. Terra sigillata pictoria norvegiensis. fr. Terre sigelée de Norvege.

Riß, eine Art des Bergbaues, da ein Gang zu Tage ausetzet, und gleich vom Tage hinein ein Bergbau, unter freyen Himmel, angeleget wird, daß die Sonne bis vor Ort scheinen und der Regen den Bergmann treffen kan. l. Fodina, quae sub dio in montem agitur. fr. Miniere creusée au jour.

Riß, die Abzeichnung von einer Gegend oder einem Berggebäude. s. Markscheiderriß. l. Ichnographia. fr. le dessein.

Riß, einen copieren, heißt solchen abzeichnen.

Riß, machen, die Gegend oder Zeche abzeichnen. l. designare fodinam. fr. dresser un plan.

Riß, zulegen, die aufgenommene Gegend nach dem beym Einschreiben angemerkten Maas, und durch den Compaß angezeigten Stunden, nach einen darzu genommenen verjüngten Maasstab auf das Pappier tragen. l. Mensurationem lineis designare. fr. dessiner.

Ritz, der, eine schmale Kerbe, in das Gestein gehauen, wo verschrämt worden, daß man Keile hinein treiben und die Gänge losgewinnen kan. l. Fissura, Rima saxo incisa. fr. Eraflure faite dans la pierre.

Ritz, einen fiedern, die Federn in den Ritz einlegen.

Ritzeisen, ein schmales Bergeisen, die Ritze in die verschrämten Gänge zu hauen. l. Ferramentum, quo rimae in venas inciduntur. fr. Fer à erafler.

Ritzfedern, sind eiserne Bleche, welche in die Ritze gestecket, und die Keile darzwischen eingetrieben werden, die zu gewinnende Wände los zu machen.

Röhre, ein der Länge nach ausgebohrtes Holz, dadurch das Wasser gehoben wird. Beym Bergbau werden die Röhren nach ihren verschiedenen Gebrauch auch verschiedentlich benennet, als: Aufsetz-Kolben-Schlungröhren u. d. g. l. Fistula. fr. Tuiau. Canal.

Röllgen, das zur Auflösung in Scheidewasser zu dünnen Blechen geschlagene, und zusammengerollte Silber. l. Argenti laminati volumina. fr. Cornets. HELLOT. Kouleaux des lames d'argent.

Römischer Alaun, eine Art des Alauns, der aus einem in der Solfatara bey Puzzolo gefundenen mit einem Beschlag überzogenen Stein ausgelauget und gesotten wird. Er ist ein kalkartiger, blaßrother, weislicher oder grauer Stein, der das Ansehen und die Festigkeit des Marmors hat. Dieser Alaun siehet äuserlich ein wenig röthlich, und ist inwendig weis. Der Ort, wo der Alaunstein bricht, wurde von den alten Römern Forum Vulcani und Campus phlegraeus genennet. lat. Alumen roche. Alumen romanum. Alumen rupeum. fr. Alun de roche. Alun di Rocca. Alun de Civita vecchia. Alun faint. Alun rouge. Alun blanc.

Römischer Vitriol, guter Kupfer Vitriol, oder blauer Vitriol. Jeder Vitriol, wenn er genug Kupfer und Blaue hat, er sey gesotten wo er will, wird jezo unter den Namen römischer oder cyprischer Vitriol verkauft. l. vitriolum romanum. fr. Vitriol de Rome.

Rösche, die, ein in oder unter der Dammerde geführter Graben, die Tagewasser ab- oder die Aufschlagwasser auf das Kunstrad zu führen. l. Arrugia. PLINII. fr. le Canal.

Rösche, die, die Abweichung von der Wagrechten Linie niederwärts, welche der Wasserseige auf einem Stolln, oder Wasserlauf gegeben wird, den Abzug des Wassers zu erlangen, sie soll ordentlich auf 100. Lachter Länge, Ein viertel Lachter oder 20. Zoll seyn. l. Declinatio a linea horizontali. fr. l'abaisement. La chute de l'eau HELLOT.

Röschen, v. eine Rösche führen.

Röscherschlamm, der aus dem ersten und zweyten Graben gehobene Schlamm, welcher auf dem Planherd verwaschen wird. l. Limus minerae leviter contusae. fr. Limon de mine legerement lavé. Mine lavée grossiere.

Rösches, nehmlich Erz, ist, das zwar gepuchet, aber nicht allzu klein gepuchet ist. Es wird solches dem zähen entgegen gesetzt. l. Aes leviter contusum. fr. Mine legerement bocardée. Mine grossiere.

Röschesgewächse, heißt in Ungarn sprödes Glaserz. Scopoli beschreibt es, als eine dunkelrothe Miner, die fast körnig, und spröde ist, insgemein in Erzklüften auf Quarzdrusen gefunden wird. Denn rösche bedeutet bey ihnen spröde.

Röscheshäuptel, oder **Hedel**, das erste Erz, welches im Puchwerk nicht sehr klein, sondern wie ein Sand gepuchet ist. l. Limus minerae non admodum subtilis. fr. Limon de mine legerement bocardé.

Röste, Rost, Roststäte, Rostofen, eine mit drey Mauern eingefaßte oben offene Stätte, darinnen Erz geröstet wird. l. Area, in qua vstulantur minerae. fr. le gril.

Röste, eine, so viel als auf einmal geröstet wird. lat. Vstulatio. fr. le grillage.

Rösten, das Erz auf der Röste mit Scheitholz brennen. l. Vstulare, cremare, calcinare, segminibus ligni. fr. rotir. Griller.

Röster, derjenige, der das Erz röstet. l Cremator metallicus. ADAM a WELESLAVINA.

Röstung, die, Behandlung des Erzes mit rösten. l. Calcinatio, Vstio. fr. la Calcination. Vstion. Grillage.

Rötelerde, Englische Erde, rothe Stauberde, eine rothe Erde, so im glühen dunkler wird. Ihre Farbe zeigt eine Verwandschaft mit Eisen an. Vom Namen Adam haben einige Gelegenheit genommen, zu muthmasen, daß der erste Stammvater aus rother Erde gemacht worden, und zwar zu Damaskus, weil daselbst solche Erde bricht. l. Terra anglica rubra. Terra zoica. Terra damascena. Humus rubra. fr. Rouge de mars.

Rötelstein, Röthelstein, Rothstein, eine rothe eisenhafte Erde, welche von Mahlern und Zimmerleuten gebraucht, auch zu Stangen geschnitten und in Holz gefaßt wird. Bey den Alten war sie unter Namen Sinopica und Lemnica bekannt, und wurde die erste vor die beste gehalten. l. Rubrica fabrilis. WALLER. Sphragis. fr. Rubrique. Sanguine.

Rötsalz, Potasche.

Roh, unrein, musig, klumprich, also wird die Arbeit beym Schmelzen genennet, wenn sie nicht flüßig und rein gehet. l. Non satis excoctus. fr. mal fondu.

Rohrarbeit, auf Hütten, ist, da die Erze roh, wie sie auf die Hütten gebracht werden, ohne sie vorher zu rösten, mit zugeschlagenen flüßigen Schlacken oder Kiesen geschmelzet werden, um das weitläuftig in Erzen zerstreuete Silber in das Enge, oder eine kleinere Masse zu bringen. l. Excoctio minerarum aridarum absque plumbo. fr. la Fusion des mines sans plomb. Fonte crue. HELL. Fonte de matte.

Roheisen, s. Rauheisen.

Roherfluß, gepulverter Weinstein und Salpeter unter einander gemischt, und noch nicht verpuffet. l. Fluxus sive pulvis ex nitro & tartaro mixtus, non detonatus. fr. Flux crud.

Roherrost, ist der von Kupfererzschmelzen gefallene viermal geröstete Rohstein. l. Lapis aerosus quater vstulatus. fr. Matte crue.

Roherschwefel, Schwefel, welcher vom ersten Treiben fällt, und noch nicht geläutert ist. l. Sulphur caballinum. fr. Soufre impur. Soufre de tinette. Soufre de la premiere fonte.

Roheschicht, Rohschmelzen, die Arbeit in Silberschmelzhütten, da geringhaltige Erze mit Schlacken und Kiesen ohne Bley geschmelzt werden.

Rohr, ein holes Werkzeug von Eisen, dadurch das Glas geblasen wird.

Rohschlacken, die von der Rohrarbeit fallende Schlacken. l. Scoriae de lapide aeroso excocto. fr. Scories de matte crue.

Rohschmelzen, s. Roheschicht.

Rohstein, der Stein, welcher durch die Rohrarbeit erhalten wird, darinnen der Silbergehalt enthalten und vorhanden, welcher im Erz weit zerstreuet gewesen, daß ohngefehr 4. Loth im Centner, ist von den armen Erzen, welche an sich von einem halben Loth und ein wenig mehrern Gehalt gewesen. Seine Härte ist Ursache, daß er Stein genennet wird. l. Lapis cupri. Lapis aerosus. fr. Matte crue. Pierre de cuivre fondue.

Rolle, Ostindisches Gewicht, zwey Fünftheil einer Unze betragend.

Rolle, die, eine viereckige von Bretern zusammen geschlagene Lotte, durch welche die Erze von einer Höhe herunter gestürzet werden. l. Canalis ligneus quadrangularis. fr. Canal d'ais cloués.

Rolle, ein aus ganzen Holz gedrechseltes Rädlein mit einer Rinne, darinnen ein Seil gehen kan, oder ohne Rinne, daran das Gestänge und das Seil anlieget, damit es nicht an dem Gestein zerschleifet. l. Trochlea. Amphirreusis. VITRUV. fr. Poulie.

Rollen, verb durch eine Lotte oder Rolle stürzen. l. dejicere per canalem tigneum. fr. jetter par un canal de bois.

Rollen verb nach und nach herunter fallen oder rieseln. l. pedetentim corruere. fr. tomber peu à peu par pieces.

Rollenbley, ist reines Bley, welches nichts kupfriges bey sich hat. l. plumbum purum. fr. du plomb purifié.

Rollig, nennet man das Gebürge, welches nicht hält, sondern immer nach und nach herunter fällt oder rollet. l. per fruſtula ſenſim corruens. fr. tombant peu à peu

Rollkasten, ist ein am Puchwerk angebaueter abschüßig gelegter Kasten, dadurch das Erz nach und nach in das Puchwerk fällt. l. Canalis ligneus, per quem minerae ſub pilum primum machinae, qua contunduntur, pedetentim deſcendunt. fr. Canal, par lequel les mines tombent dans le bocard.

Rose, eine Schleife von gelben und schwarzen Band, welche die Bergleute in Sachsen statt einer Coquarte tragen. l. Roſa taenioſa pilei metallicorum. fr. la coquarde de mineurs.

Rose von Jericho, Stuffe von weisen Spath so blättrich, wie eine Rose gewachsen, zwischen deren Blättern Glaserz lieget, dergleichen Gewächse haben ehemals in Joachimsthal gebrochen, jezo findet man dergleichen nur noch in wenig Cabineten. l. Roſa hierichuntica ſpathi. fr. Roſe de Iericho.

Rosenguth, wird zu Goslar der in Zacken, wie Eiezapfen, gewachsene Vitriol genennet. l. Vitriolum nativum ſtalactiticum. fr. Couperoſe naturelle.

Rosenobel, eine goldne Münze, so in Engelland geschlagen und mit einer Rose bezeichnet worden, halten 23. Karat 10. und einen halben Grän fein. Nach Cölnischen Gewicht, gehen 30 Stück auf die Mark. Thun 75. Batzen, oder 5. Gulden; nach Meißnischer Münze 4 thlr. 4 gl. 4 pf. l. Roſatus nobilis Eduardeus.

Rosenobelgold, ist Gold, welches in der Mark 23. und fünf sechs Theil Karat hält.

Rosenstein, oder Rosetten, ein Demant, der auf der obern Seite mit Fassetten

spitzig zuläuft, wie ein Rosenknopf, innen aber platt geschliffen ist. Diese Sorte ist schlechter als die Brillanten, und kostbarer als die Tafelsteine. l. Adamas octaedrus turbinatus WALLER. fr. Diamant octaedre en pointe.

Rosenzinn, feines Zinn, Englisch Zinn.

Rosetten, s. Rosenstein.

Rost, s. Röste

Rost, eiserne Stäbe, oder eingeln auf die schmale Seite gesetzte Ziegelsteine, darauf Kohlen und Brennholz liegen können. l. Crates. Craticula. fr. le gril.

Rost, der Beschlag der Metallen, den sie von einer dieselben auflösenden Feuchtigkeit bekommen, insonderheit und eigentlich, wird dieser Name dem Eisenbeschlag beygeleget, der durch wässeriche Feuchtigkeit verursachet wird. Dieser ist braunroth, der Rost des Meßings und Kupfers grün, des Wismuths weis. l. Rubigo. fr. la rouille.

Rost, geröstetes Erz.

Rost, s. Sinter.

Rost, der Zusatz, so bey der Münzbeschickung zum Silber und Gold gesetzet wird. l. Pars metalli rubri & albi, quae additur auro vel argento signando.

Rost, roher, Rohstein, welcher geröstet worden. lat. Lapis crudus. fr. Matte crue.

Rost, ein Rost Erz, die Quantität Erz, so auf einmahl geröstet wird.

Rost abtrecken, das geröstete Erz aus der Röste ziehen. l. detrahere mineras vstulatas de area vstulatoria. fr. transporter la matte.

Rost betten, Holz und Erz in die Röste bringen, und zum Anzünden des Rosts das nöthige vorbereiten. l. Ligna in aream vstulatoriam confertim ponere. fr. accommoder le grillage.

Rost führen, die Arbeit bey dem Rösten regieren. l. moderari vstulationem. fr. conduire le grillage.

Rost wenden, das im Rost unten liegende Erz oben auf stürzen, daß es ebenfalls so stark durchröstet wird, als das erst oben gelegene. l. Mineras vstulandas vertere. fr. tourner les mines grillées.

Rostbette, die Vorrichtung zum Rösten, da unten Holz geleget, Erz darauf geschüttet, und oben wieder Holz darauf geleget wird. l. Instructio areae vstulatoriae. fr. l'accomodage du grillage.

Rostbrenner, ein Hüttenarbeiter, welcher das Rösten abwartet. l. Operarius, qui curat vstulationem minerarum. Cremator. fr. Fondeur, qui cure le grillage.

Roſtdörner, die Schlacken, welche auf Saigerhütten bey Bearbeitung des Kupfers über den Darrofen fallen, und mit groſſen eiſernen Hacken aus der Gaſſe gezogen werden, am Unterharz heiſſen ſie **Darrkrätz**. l. Spinae crematoriae. ADAM a WELESLAVINA NOMENCL. Scoriae, quae proveniunt ex fuſione panum fatiſcentium. fr. epines de grillage.

Roſtläufer, ein Hüttenarbeiter, welcher das geröſtete Erz aus der Roſtſtätte vor den Ofen lauft. l. Operarius, qui transvehit aera vſtulata. fr. Homme, qui transporte les mines grillées.

Roſtofen, ſ. Röſte.

Roſtſchicht, die Arbeit auf Kupferſchmelzhütten, da der zweyte Abdörr, oder Mittel Hartwerksſtein, welcher vorher einmahl geröſtet worden, geſchmelzt wird, davon der Kupferſtein, oder dürres Hartwerk ausgebracht wird. l. Fuſio lapidis aeroſi duri & vſtulati. fr. Fonte de matte crue. HELLOT.

Roſtſchuppen, ein Schauer, der über die Röſte, oder Roſtſtätte gebauet iſt. l. Tugurium ſuper aream vſtulatoriam. fr. Angar de grillage.

Roſtſtadel, Roſtſtätte, ein viereckiger auf drey Seiten mit Mauern eingeſchloſſener Platz, darauf die Erze geröſtet werden, ohne Dach. l. Area, in quae aera vſtulantur. fr. Place à griller decouverte et murée.

Roß, ein Harzer Kohlen Maas, ſo fünf viertel Maas hält.

Roßgelb, ſ. Rauſchgelb.

Roßlagiſches Eiſen, von der Roßlagiſchen Hütte alſo genennet, eine der beſten Sorten Schwediſchen Eiſens, welches die Engelländer zu ihren Stahlfabriken gerne haben. Dieſe Hütten liegen in der Provinz Dannemora.

Roßſchwefel, ſ. Roherſchwefel.

Rothbrüchig Eiſen, Eiſen, das den Fehler hat, daß es wegen derer darinnen ſteckenden küpfrigen oder ſchwefelhaften Theile, ſich in der Hitze nicht gut zuſammen geben will, ſondern bricht. l. fragilis dum candet. fr. caſſant à chaud. COURTIOR.

Rothe Erde, ſ. Rötelerde.

Rothe Glöthe, die beſte Sorte der Bleyglöthe, welche roth an Farbe, wird auch Goldglöthe genennet. l. Litargirium ruhrum. fr. Litarge rouge.

Rother Arſenik, ſ. Rauſchgelb.

Rother Bergſchwefel, ſ. Rauſchgelb.

Rother Goldſchwefel, ſ. Rauſchgelb.

Roth Erz, ſ. Kernſtahl.

Rothe Schlacken, sind die Schlacken, welche beym Garmachen abgezogen werden, jedoch werden nur die zu erst fallenden Schlacken von dieser Arbeit also genennet, dahingegen die von aufgestochenen Garkupfer vom Spleisherd gezogene Schlacke Abzug heißen. Die Kupfer, die davon kommen, nennet man **Rothkönigskupfer**, und daraus wird, wenn sie mit auf den Spleisherd gesetzet werden **rothgesplissenes Kupfer** gemacht, so unter das gute Kupfer mit gesetzet wird. l. Scoriae cupri purificati rufae. fr. Scories rouges. HELLOT.

Rothes Gebürge, eisenschüßige Bergart. l. Montes ferrugines. fr. Montagnes contenant de fer.

Rothesgesplissenes Kupfer, s. Rothe Schlacken.

Rothgieser, ein Künstler, der in Meßing und Kupfer arbeitet. l. Orichalcarius.

Rothgüldenerz, **Rothgüldigerz**, ein Silbererz roth von Farbe, zuweilen lichtroth, kristallisch und durchsichtig, oder dunkel und undurchsichtig, öfters ist es nur auf dem Gestein, wie dünne Blättgen, ist reichhaltig an Silber, doch nicht so reich als das Glaserz. l. Argentum arsenico, pauco sulphure, & ferro mineralisatum, minera rubra ante ignitionem liquabili. Minera argenti rubra. Minera florenorum rubra. Argentum rude rubrum. fr. Argent rouge BOMARE.

Rothkönigskupfer, s. Rothe Schlacken.

Rothkupfer, wird in Ungarn das aus den Garschlacken erlangte Kupfer genennet, welches dem Schwarzkupfer beym Garmachen zugesetzet wird. l. Cuprum rufum. fr. Cuivre rouge. HELLOT.

Rothkupfer, wird in Münzstätten das Kupfer genennet, dabey kein Silber ist. l. Cuprum purum. fr. du cuivre raffiné, pur.

Rothörde, heißt bey den Schweden rothes Sumpf-Erz. l. Minera ferri palustris rubra.

Rothoperment, s. Rauschgelb.

Rothschimmlich, wird der Bernstein genennet, wenn er weislich roth siehet. l. rubescens in albo. BOCK.

Rothstein, s. Rötelstein.

Rottmeister, ist im zwölften Jahrhundert und vermuthlich noch vorhero, weil das Bergwerk zu Mittweyda sehr alt, und älter als das Freybergische und Scharfenbergische in Marggrafthum Meißen ist, der Schichtmeister genennet worden, wie ein noch in einer Handschrift verhandenes Stück von der Mitweyder Bergordnung

zei-

zeiget. l. Procurator sive administrator fodinae. fr. Schichtmeister. Procureur ou Administrateur d'une mine.

Rubelle, s. Reibplatte.

Rubicell, Rubizell, die geringste Art des Rubins. l. Rubacus. fr. Rubicel.

Rubin, ein ächter Edelstein, blutroth von Farbe, welcher von Natur in achteckig oder runder Figur bricht. Er ist der nächste nach dem Demant; Seine Arten sind 1) Orientalischer Rubin, oder Karfunkel. 2) Rubin Ballas. 3) Rubin Spinell. 4) Rubizell. l. Rubinus. Carbunculus. PLIN. Pyropus. Anthrax. THEOPHR. Carbo. fr. Rubis.

Rubinballas, ein bleichrother oder incarnat farbner Rubin, dessen Farbe ein wenig in das Carmesin- oder Amethisten farbne fällt, und blasser ist, als der blutrothe eigentliche Rubin, ein wenig blau tingirt. Seine Gestalt ist insgemein länglich und spitzig. Es ist vermuthlich des Plinius Carbunculus Amethistizontes. Er kömmt meistens aus Ceylon. l. Balassus. Polatius. KRAEUT. Rubinus colore incarnato subcaeruleo mixto. WALL. fr. Rubis balai.

Rubin Spinell, ein Rosenfarbner Rubin, welcher oft sehr blaß fällt. l. Spinellus. Rubinus colore rubeo subalbo. fr. Rubis spinelle.

Ruff, eine schwarze poröse Materie, welche beym Farbenglasschmelzen, bisweilen zum Vorschein kömmt.

Ruffenberg, eine Unart, welche immer bey Zwittern ist, und bestehet aus einem eisenschüßigen, kalkig und floßigen Gemische.

Ruffrige Gänge, Ruffbergige Gänge, Zwitter, welche viel Ruffenberg bey sich haben.

Ruhebühne, ist ein im Fahrtschacht beym Wechsel der Fahrten von Pfosten, die auf Stempeln oder Gestein ruhen, erbauetes Gerüste, darauf ein Fahrender ruhen kan. l. Asseres ad latus scalarum tignis impositi. AGR. Contignatio in puteo, in qua fossor per scalas scandens paulatim conquiescere potest. Asseres. fr. la retraite.

Rücken des Gebürges, ist, wenn auf dem Gipfel des Gebürges, ehe er wieder fällt, eine lange Ebene verhanden ist, oder etliche Kuppen auf einander folgen. l. Dorsum montis. fr. Un large sommet d'une montagne.

Rührhacken, ein eisernes Werkzeug, damit das in Fluß gebrachte Werk gerühret wird. Es wird solches so wohl in der Probierstube, als im Silberbrennhaus gebrau-

brauchet, es ist aber beyder Gestalt und Grösse unterschieden, indem der Rührhacken in der Probierstube nur fünf viertel Zoll lang und wie ein Winkelhacken gebogen, der zum Silberbrennen aber 2. Ellen, auch etwas mehr lang, und zwar ebenfalls wie ein Winkelhacken gebogen, am Ende aber über dieses wie ein kleiner Ring eingebogen ist. l. Rutabulum. Hamus. fr. la Palette. Crochet. Havet.

Rührscheit, ein Holz, damit die Lauge gerühret wird. l. Rutabulum ligneum. fr. la palette.

Rüschen, (nach der Aussprache der Bergleute.) s. Röschen.

Rüstbaum, Rüstbäume, sind starke Hölzer, welche beym Anfang, wenn ein Schacht gesunken werden soll, kreuzweis über gerüstet werden. Es wird das Geviere und der Haspel darauf gesetzet. l. Tignum, quo machina tractoria sustinetur. fr. Arbre à echafauder.

Rüstel, der Schnabel, oder enge Theil der Forme.

Rüsten, s. **Ueberrüsten**.

Rumpelholz, ein ästiges oder mit Nagelköpfen gespicktes Klotz, welches zur Einweihung und scherzhaften Willkommen auch zur Strafe gebraucht wird. Wer zum ersten mahl zu einer Bergmännischen Zusammenkunft kömmt, oder sich zum Bergwerk begiebt, wird mit dem Rumpelholz bedrohet, davon er sich mit einem Trinkgeld befreyet, wer in der Grube pfeift, oder sonst etwas versiehet, wird mit dem Rumpelholz bedrohet, und muß sich lösen.

Rumpeln, einen mit dem Rücken auf das Rumpelholz legen, und hin und her ziehen, ist der Willkommen, neuangehender Bergleute. s. Rumpelholz.

Rumpfzange, eine grosse Zange, damit der Teul aus dem Frischherd unter den Hammer gebracht wird.

Rundbaum, Ronnbaum, Runnbaum, Rehbaum, ein Theil des Haspelgerüstes, und bestehet in einem rund gemachten Holz, so an beyden Enden mit einem eingemachten Haspelhorn versehen, mit eisernen Ringen beleget ist, und von einer Haspelstütze bis zur andern reichet. Es wird das Bergseil darauf geleget, welches sich darüber auf und abwindet, wenn am Haspel gezogen wird. l. Ergata. Sucula. AGRIC. fr. Tour, ou Trevil. HELLOT.

Runde Keilhaue, eine am Ende zugespitzte eiserne Hacke, damit das gebräche Gestein herein gewonnen wird. l. Ligo. fr. Hoiau.

Rundhaue, eine eiserne breite Radehaue mit einem 4. und einer viertel Elle ohngefehr langen Helm, damit bey Setzung eines Schurfs der Rasen abgeräumet, und andere dergleichen Arbeit verrichtet wird. l. Ligo major. fr. le hoiau.

Rupie, eine Ostindische Münze, die mit 40. Sols überein kömmt, und ohngefehr 16 gl. Meißnischer Währung oder 1 Kfl. beträgt.

Rußisches Glas, ein in Rußland brechendes blättriches Mineral, welches sich in dünne Blätter spalten läßt, und, weil es durchsichtig in verschiedenen Umständen, statt Glases zu gebrauchen ist. Einige vermengen es fälschlich mit dem Frauenglas. Das Frauenglas aber ist ein spatiger Körper und wird im Brennen zu einen Gyps, dahingegen das Rußische Glas sich im Feuer nicht verändert, auser was die Farbe betrift, die es zufälliger weise hat, und ist zu der Classe der Glimmer zu rechnen. Die Russen nennen es Sliuta. lat Vitrum moscoviticum. Vitrum Ruthenicum. Es bricht häufig bey Archangel.

Ruthe, s Wünschelruthe.

Ruthengänger, ein Bergmann welcher mit der Wünschelruthe gehet, und nach deren Anzeigung angiebt, wo ein Gang unter der Erde streichet. An manchen Orten werden ordentliche Ruthengänger angenommen, und verpflichtet, auch von manchen ihnen viel Glauben beygemessen, weil bisweilen die Sache zutrift, welche sie angeben. l. Minerarius, qui mediante virgula Mercuriali venas metallicas quaerit. fr. Mineur cherchant des filons par la baguette divinatoire.

Rysglas, s. Frauenglas.

S.

Saulband, s. Salband.

Saame, auf Saigerhütten, die Schlacken, darinnen noch viel Metall stecket.

Saame, eine flache Grube in Wäschen unter dem Waschherd, darinnen der mit der Trübe abfallende Schlich gefangen wird.

Sack, ein Kohlmaas in Ungarn, so der zwölfte Theil eines Karns ist.

Sack, s. Wassersack.

Sackpumpe, ein Schöpfwerk, damit das Wasser ohne Kolben in ledernen Säcken gezogen worden.

Sackzieher, ein Arbeiter, der auf steilen Gebürge, dahin kein Pferd kommen kan, die in lederne Schläuche gefaßte Erze mittelst eines Stricks

den Berg hinunter schleifet. l. Operarius, qui trahit faccos ad funem alligatos. AGRIC.

Säge, ein sehr einfaches aber nützliches Instrument, das Holz damit zu zerschneiden, deren Erfindung von einigen dem Perdix, des Dädalus Schwestersohn, von andern aber einem gewissen Talaus zugeschrieben wird, welcher die Gestalt von dem mit Zähnen versehenen Kinnbacken der Schlangen abgesehen. l. Serra. fr. la Scie.

Sänftig, oder sanft ansteigendes Gebürge, wird das Gebürge genennet, welches in einer ziemlichen Länge sich wenig, und bisweilen fast unmerklich erhebet, oder höher wird, und wird dem jähansteigenden und stücklichen entgegen gesetzt. l. Montes clementer sive leniter assurgentes. fr. des montagnes montantes peu à peu.

Säuere, ein natürliches oder durch Kunst herfürgebrachtes Wesen, welches mit Laugensalz eine Gährung oder Aufbrausen verursachet, sie ist nach den drey Reichen der Natur unterschieden, in mineralische, pflanzenartige, und thierische, welche letztere nur in Ameisen angetroffen wird, dem Geschmack nach ist sie allezeit scharf auf der Zunge. l. Acidum. fr. l'acide.

Säuerling, s. Sauerbrunn.

Safflor, Saffra, Zapherfarbe, eine Bereitung aus gerösteten Kobalt und Sand, welche in Fässer geschlagen wird, und darinnen zusammen sintert wie ein Stein. l. Zaffera. fr. Saflor.

Sahm, ein Ungarisches Kohlmaas, 34. Zoll lang, 30. Zoll breit, und 12. Zoll tief.

Saig, die Wasserseige, ein Ungarisches Wort.

Saigerabtreiber, der Arbeiter, welcher das von Absaigerung der Kupfer erhaltene Werk auf dem Treibeherde abtreibet. l. Separator argenti a cupro. fr. Affineur de l'argent au raffinage de cuivre.

Saigeranrichter, Saigerhüttenanrichter, der bestellte Diener, welcher die Beschickung zur Saigerarbeit machet. l. Praeses laboris separandi plumbum & cuprum ab argento. fr. Officier, qui dirige l'ouvrage de la separation du cuivre et d'argent.

Saigerarbeit, die Handlungen und Arbeiten, wodurch das in Kupfer verhandene Silber vermittelst des zugesetzten Bleyes ausgezogen wird. l. Labor separandi argentum a cupro. fr. l'ouvrage de separer le cuivre de l'argent.

Saigerbätzler, s. Saigerbößler.

Saigerblech, ein starkes grosses mit Schienen befestigtes Blech, welches neben den in den Saigerofen, aufrecht gestellten Saigerstücken aufgestellet wird, die Kohlen zusammen zu halten. Es wird auf jeder Seite eines gesetzet. l. Tabula ferrea ad latus furni, in quo plumbum & argentum a cupro separatur, posita. fr. paroi. HELLOT.

Saigerbley, dasjenige Bley, das kein Silber hält, und daher zu Saigerung des Silbers aus dem Kupfer dienlich ist. Es ist dieses zweyerley, Frischbley und Zuschlagbley, jenes wird dem Schwarzkupfer zugesetzet, das letztere ist die Glöthe oder Herd, welches bey gewissen Arbeiten zugeschlagen wird. Es wird auch das von der Saigerarbeit wieder gefrischte Bley Saigerbley genennet. l. Plumbum, quod in separatione cupri ab argento additur, vel ex ea obtinetur. fr. du plomb, qu' on ajoute au cuivre, dont il faut separer l'argent.

Saigerbösler, Saigerbätzler, von Bosen oder Busenarbeit, oder von Bätzeln, Kleinigkeiten machen, derjenige, welcher verschiedene kleine auserordentliche Arbeiten verrichtet, und nicht ordentliche Schichten verfähret. Ein Ledigschichter. l. Operarius extraordinarius. fr. Ouvrier, qui fait des ouvres extraordinaires.

Saigerdarndeln, die Abgänge, so von der Saigerarbeit übrig bleiben. l. Retrimenta ex labore separationis cupri ab argento. fr. Dechets de l'ouvrage de la separation du cuivre et d'argent. Balaiure de raffinage de cuivre.

Saigerdarrofen, ein Ofen auf Saigerhütten, darinnen mit Flammenfeuer gefeuert, und das in den Kienstöcken zurückgebliebene Silber heraus gebrannt wird, welche Arbeit Dörren genennet wird.

Saigerdörner, sind die Kupfer von Kienstöcken, daraus das Silber mittelst des zugesetzten Bleyes ausgesaigert worden. l. panes fatiscentes, exquibus plumbum & argentum separatum est. fr. Pains de cuivre dont on a separe l'argent.

Saigergekrätz, s. Saigerkrätz.

Saigerglöthe, die Bleyglöthe, welche bey Abtreibung des aus den Saigerstücken ausgesaigerten Werks vom Herd fällt. l. Spuma argenti, quæ obtinetur ex separatione cupri ab argento. fr. Ecume d'argent, qui vient de l'affinage.

Saigerhacken, ein Saigerhüttengezähe, von Eisen, mit

mit einem hölzernen Stiel, vorne krumm gebogen, damit das Gekrätz und Kohlen aus dem Saigerofen gezogen werden. l. Vncus. Ferrum vnciatum. fr. le crochet.

Saigerherd, Saigerofen, ist ein Gebäude in Kupfersaigerhütten, so aus zwey gegen einander geneigten, doch einander nicht berührenden forne zu abschüßigen Mauern bestehet, auf welche die Saigerstücken aufrecht gestellet, mit Saigerwänden umgeben, und durch das darunter gemachte Feuer das nebst dem Silber darinnen befindliche Bley daraus gesaigert wird. l. Focus in quo plumbum & argentum in panibus cupri contenta eliquantur. fr. Fourneau de liquation. Foier de liquation.

Saigerhütte, die Werkstatt, darinnen das Silber aus dem silberhaltigen Kupfer, vermittelst zugesetzten Bleyes ausgezogen wird. l. Officina, in qua argentum ab aere separatur. fr. Attelage, ou grand fourneau là separer le cuivre de l'argent, ou du raffinage de cuivre. Raffinage de cuivre.

Saigerhüttenanrichter, s. Anrichter, Saigeranrichter.

Saigerhüttenarbeiter, sind alle diejenigen, welche unter Anweisung derer Saigerhüttenbedienten, etwas um das Lohn verrichten, und nach Beschaffenheit der Arbeit benennet werden. l. Operarius officinae, in qua argentum separatur ab aere. fr. Iournalier au Raffinage de cuivre.

Saigerhüttenfaktor, der Bediente, welcher das ganze Saigerhüttenwesen regieret, das dabey vorfallende Negotium besorget, und über alles Rechnung führet. l. Institor officinae, in qua separatur argentum ab aere. fr. Facteur du Raffinage de cuivre.

Saigerhüttengekrätz, s. Saigerkrätz.

Saigerhüttengezähe, alles Werkzeug, welches beym Umtrieb einer Saigerhütte gebraucht wird. l. Instrumenta in officina, vbi separatur argentum ab aere, vsitata. fr. les instrumens, dont on se sert en raffinant le cuivre.

Saigerkrätz Saigergekrätz, Saigerhüttengekrätz, die Abgänge welche von der Arbeit der Saigerung abgehen, und zusammengenommen, auch wieder zu gute gemacht werden. l. Retrimenta, quae decidunt in separatione argenti ab aere.

Saigerkühnstöcke, s. Kühnstöcke,

Saigern, Kupfersaigern, eine Arbeit, mittelst deren das in Kupfern befindliche Silber durch das im Schmelzen zugeschlagene Bley ausgezogen, und in das Bley gebracht, die davon gegossene Saigerstücken aber in einen Saigerofen, dessen Hitze zwar zu Schmelzung des Bleyes hinlänglich, zu Schmelzung des Kupfers aber zu schwach ist, aufgestellet werden, damit das Bley mit dem darinnen befindlichen Silber schmelzt und heraus tropfet, das Kupfer aber, als wenn es ausgesogen wäre, in Kienstöcken zurück läßt. l. Separare argentum a cupro. fr. Separer l'argent du cuiver. Raffiner le cuivre. HELL. Liquifier et ressuer des pieces, qu'on à faites dans le refraichissement. LE MEME.

Saigerofen, s. Saigerherd.

Saigerofenbrüche, dasjenige, was sich beym Saigern am Ofen anleget, und zu Scheiben gearbeitet wird.

Saigerpfanne, ein eisernes, wie ein Abschnitt von einer Kugel gestaltetes Gefäse, darein die Kupfer zu Saigerstücken gestochen werden, und statt eines Stichherdes dienet. l. Catillus. fr. Poelon. Bassin. HELLOT.

Saigerrostdörrer, s. Rostdörner.

Saigerscharte, eine eiserne Platte, so über die im Saigerofen stehende Saigerstücken gelehnet wird, und sind deren zween, welche unten auf der Mauer, oder Darrwänden aufstehen, und oben aneinander liegen. l. Tabulae ferri crudi muris fornacis eliquatorii impositae. fr. Plaques de fer fondu. HELLOT.

Saigerschlacken, das verglasete Wesen, so beym Kupfersaigern abgehet, vielerley Farben hat, und noch Kupferhaltig ist. l. Scoriae de opere liquationis plumbi & argenti in cupro existentium. fr. Scories du raffinage de cuivre.

Saigerschiefer, sind die von gedörrten Kühnstöcken bey der Saigerarbeit entstehende Stücken.

Saigerstücken, sind runde Scheiben, oder Brode, so aus einer Mischung von Kupfer, Bley und Silber bestehen, und zur Absaigerung in den Saigerofen eingesetzet werden. l. Panes cupri plumbo & argento mixti. fr. Pieces ou Pains de cuivre à liquefier et ressuer. HELLOT.

Saigertiegel, ein von Lehm gemachter Herd, worein die Werke auf Saigerhütten gekellet oder gestochen werden. l. Focus in quem massa plumbea infoditnr. fr. le bassin.

Saiger-

Saigerwand, die gemauerte Wand zu jeder Seite des Saigerofens aufgeführet. l. Paries ad latus furni separatorii. fr. Paroi du foyer de liquation.

Saigerzeug, der von Saigerbörnern ausgebrachte Kupferkönig.

Salband, Saum, eine Seite vom Gang, davon die obere das Hangende, die untere das Liegende des Ganges berühret; bisweilen ist es an das Gestein angewachsen, bisweilen aber durch ein Besteg oder Letten davon abgesondert. Es unterscheidet sich von dem Gestein des Gebürges, und bestehet aus Gangart. l. Crusta venae in tecto & fundamento ejus. fr. Salband, Envelope des veines.

Salgräfe, s. Salzgräve.

Salm, ein länglich viereckiges Stücke oder Klumpen, dazu das Zinn in England gegossen wird, die grössern heissen Bloes, die kleinern Saumons.

Salmiak, ein flüchtiges, alkalisches, scharfes Salz, das weislich und spießig aussiehet fast durchsichtig, und am Boden schwarz ist, vor sich fast gar keinen Geruch giebt, beynahe wie Seesalz, aber viel schärfer schmeckt, in der Luft zu einem hellen sehr gesalzenen Wasser zerfließet, und im Feuer zu Blumen aufsteiget, mit lebendigen Kalk einen feurigen Geist giebt, mit Potasche vermischt sehr flüchtig wird, und wie Englischsalz riechet. Mit der Salpetersäure löset es einige Metalle auf. Die Alten nenneten ihn Sal cyrenaicum, und fanden es in der sandigen Wüste Libyens, beym Tempel des Jupiter Ammons. Nach dem vom Plinius angegebenen Zeichen der Güte, scheint dieses Salz von unsern heutigen Salmiak nicht unterschieden gewesen zu seyn. Heut zu Tage wird bisweilen von feuerspeyenden Bergen etwas ähnliches ausgeworfen. Unser gewöhnlicher Salmiak aber kömmt aus Egypten, wo er aus den Harn der Cameele, die wenig trinken, gemacht, und zehen Theile eingekochten Harns, zwey Theil Seesalz, und ein Theil des besten Rußes darzu genommen wird. Diese Stücke werden in Wasser gekocht, durchgeseichet, getrocknet, sublimiret, wieder aufgelöset, gereiniget und getrocknet. Der beste ist weis, trocken, durchsichtig, und giebt im Reiben einen starken Geruch von sich. Man kan auch aus Rus einen Salmiak bereiten, der dem gemeinem nichts nachgiebt. Wenn eine Säure, oder ein feuerbeständiges

Laugensalz darzu kömmt, giebt er sein flüchtiges Theil mit starkem Geruch von sich. Er ziehet den Steinen ihre Farbe aus, daher ihm Basilius Valentinus den Namen Aquila coelestis beygelegt. Der eigentliche Salmiak der Alten ist das Steinsalz. Die Chemisten geben ihm das Zeichen ⊖ * l. Sal Ammoniacum. Sal Armoniacum. Sal Cyreniacum. fr. Sal armoniac.

Salniter, Salpeter, ein in prismatischen, sechseckigen durchsichtigen Kristallen anschiesendes, aus einer von Unflat und faulenden Theilen der Thiere salpetrisch gewordenen scharfen, alkalischen fetten Erde erzeugtes Salz, so sich in schwachen Feuer schmelzen läßt, sehr wenig und kaum zu spürendes Wasser bey sich hat, sich mit jeder brennlichen Materie entzündet, und sich in 6. ein drittel mahl so viel reinen Wasser auflöset. Es hat keinen Geruch, aber einen salzigen kühlenden Geschmack. Es entstehet hauptsächlich aus den faulenden Theilen der Thiere, so kein Seesalz genießen, als von Vögeln, wenn unausgelaugte Asche von verbrannten Gewächsen und lebendiger Kalk darzu kömmt. Es ist also ein halbes Foßile, bestehet aus einer Säure, einem feuerbeständigen und einem hornhaften Alkali, folglich ist es mit allen drey Reichen der Natur verwandt. Die Salpetersäure oder Salpetergeist hat einen scharfen unangenehmen Geruch, ist stärker als die Kochsalzsäure, und schwächer als die Vitriolsäure. Sie löset alle Metalle, ausgenommen kein Gold auf, so lange sie ihr verbrennliches Wesen bey sich haben, doch eins lieber als das andere, daher man eines durch das andere niederschlagen kan. Manche haben den Stein der Weisen darinnen gesuchet. Es ist bekannt, daß das Schießpulver mit Zusatz von Schwefel und Kohlen daraus gemachet wird. Salpeter und Schwefel zusammen nenneten die alten Alchemisten, die ihm das Zeichen ☉ gegeben, ihren Basilisken. Die Güte des Salpeters erkennt man daraus, daß er rein, weis, in langen starken Stänglein ist, im Feuer und Wasser leicht zergehet, auf der Zunge stark kühlet, in einer warmen Hand knistert und zerspringt, und auf Kohlen munter und rauschend brennt. Bratzelt er, so ist Kochsalz dabey, quillt er auf, so ist Alaun dabey. l. Nitrum. Tincar. QUORUNDAM Salpetrae. fr. Nitre.

Salpetergeist, s. Salpetersäure.

Salpeterquarz, Kristall.

Salpetersäure, Scheidewasser, Salpetergeist, der aus Salpeter getriebene Geist. Es ist eine Säure von eigner Natur, es mag der Geist getrieben werden, auf was Art er will, wenn nur richtig gearbeitet wird, ist er allemahl einerley. Er gehet in rothen Dämpfen über, welches kein anderes Salz thut, die er auch auf Kohlen, und bey manchen Auflösungen, insonderheit des Zinks, damit er sich von selbst erhitzet, mit Gewalt und in Menge von sich giebt, daß sie auch wie ein rother Strahl über den Kolben heraus steigen. Es ist das eigene Auflösungsmittel, daß das Silber gut auflöset, und zu Kristallen macht. Es löset auch das Queckſilber, das Kupfer und Bley, wie auch das Eisen und das Zinn, wenn es mit Wasser verdünnet wird, ingleichen die Alkalien, auf. Wenn es sich mit Metallen vereiniget, hält es sehr fest dabey. l. Acidum nitri. Spiritus nitri. Aqua fortis. Aqua docimastica. Aqua stygia. fr. Eau forte.

Salz, ein Körper, der sich im Wasser auflösen läßt, und im Feuer nicht brennet, (worinnen sich der Salpeter einigermassen ausnimmt,) sondern entweder schmelzt oder verdunstet, auch durchgehends so einförmig ist, daß man ihn im kleinsten Theil eben so findet, wie im Ganzen. Das Salz wird überhaupt in zwey Arten eingetheilet, in saure und alkalische, aus deren Vermischung mit einander, oder mit andern Körpern, eine dritte Art entstehet, welche Mittelsalz genennet wird. Die unvermischten sauern Salze greifen die alkalischen und kalkartigen Dinge an, machen damit eine wallende Bewegung, und lösen sie gänzlich oder zum Theil auf, mit Wasser verdünnet, machen sie die blauen Säfte der Gewächse roth, verfliegen im Feuer, oder werden verändert, wenn sie nicht mit einem feuerbeständigen Körper vereiniget sind. Die alkalischen Salze verbrausen mit den sauern Salzen, wie andere alkalische Körper, sie sind entweder Feuerbeständig und fließen im Feuer, oder flüchtig und verfliegen bey gelinder Wärme. Die erstern machen die blauen Kräutersäfte grün, die letztern machen die Kräutersäfte blau. Die Mittelsalze thun diese Wirkungen alle nicht. Zu den sauern Salzen gehören die Salpeter- Kochsalz- und Vitriol- oder Schwefelsäure

säure als die stärkste. Diese verjaget die übrigen aus den Körpern, mit denen sie sich vereiniget; ist schwer und feuerbeständiger als die übrigen Der Salpetergeist, so schwächer als die vorher bemeldte Säure ist, ist stärker als die Kochsalzsäure. Das Saure des Kochsalzes hat einen andern Geruch. Zu den Alkalischen Salzen gehören Spanische Soda, so aus Meerkräutern gemachet wird und zugleich Kochsalz bey sich hat, Potasche und Weinsteinsalz, welches letztere aus verbrannten Weinstein gemacht wird, und die andern an Reinigkeit, Flüßigkeit und Annehmlichkeit übertrift. Einige reden von einem Centralsalz, woraus die Salze alle erzeugt werden sollen. Die feuerbeständige alkalische Salze nennet Boyle lixiviosa Laugensalze. Andere machen drey Classen der alkalischen Salze. fixum, volatile, und essentiale. l. Sal. fr. sel.

Salz von Agrigent, eine besondere Art des Steinsalzes, dessen Aristoteles und Plinius gedenket. Es hat die besondere Eigenschaft, daß es im Feuer leicht schmelzt, und im Wasser zerfällt, sich aber nicht auflöset. In verschiedenen Gruben, soll es so rein gebrochen haben, daß die Bildhauer verschiedene Werke daraus gefertiget, und es dem Marmor vorgezogen. Der Ort wo es bricht liegt 4. bis 5. Meilen von Gergeato. l. sal Agrigentinus.

Salzblüthe, oder

Salzblume, zarter weiser Beschlag, der sich von salzigen Ausdünstungen in der Grube wie Haare, oder ein Bart anleget, oder wie der Frost an Wänden. l. Flos salis. fr. Fleurs de sel.

Salzbradem, der feuchte Dampf, der währendem Salzsiedens aus der Pfanne aufsteiget, damit das wilde und überflüßige Wasser weggehet. l. Vapores lixivii salini cocti.

Salzerde, mit Salz vermischte Erdarten, Erdarten, wovon das Wasser, damit sie ausgelauget worden, durch Einsieden einen Salzkörper geben, wie man die vitriolische, alaunische, salpetrische und salzige oder Kochsalz führende nennet. l. Terra salis gemmae. Muria fossilis, terra mineralisata. WALLER. Muria fossilis. fr. Terre de sel gemme.

Salzfluß, eine Mischung von salzigen Materien, dadurch beym Probieren die Erze zum Fluß und Verschlackung befördert werden. Er bestehet aus Salpeter und Weinstein, und ist zweyerley, schwar-

schwarzer und weiser, der erste wird aus zwey Theil Salpeter und Ein Theil Weinstein, der letztere aus gleichen Theilen gemacht. l. Fluxus salinus. fr. Flux salin. Fondant salin.

Salzgräve, Salzgräfe, wird der über die Salzwerke zu Halle gesetzte Richter genennet, dessen Amt ist, nebst denen ihm zugeordneten 3. Bornmeistern das Thal und Sohlguth nebst denen in das Thal gehörigen Leuten nach den Rechten des Thals zu regieren. Er wird erwehlet, und vom Landesfürsten bestätiget. l. Praefectus salinarum. Iudex salinarius. fr. Intendant de la saline.

Salzgrube, ein Berggebäude, darinnen Salz gewonnen wird. Solche Gruben sind in Calabrien, Tyrol, Sachsen und Pohlen, wo insonderheit das wichtige Gebäude zu Wieliczka bey Crakau, und zu Tolpky bekannt. l. Fodina salis. salinarium. fr. la saline.

Salzgrube, ein Loch, so am Ufer des Meeres in die Erde gemacht, mit Seewasser gefüllet, und, wenn das Wasser verdunstet, das Salz daraus gesammelt wird. Sie sind in Spanien und andern an der See, wo das Wasser sehr gesalzen ist, liegenden Gegenden gewöhnlich. l. Fossa, in qua aqua marina colligitur & post evaporationem illius sal exsiccatum extrahitur. salinae. AGRIC. fr. la saline.

Salzhandel, wird heutiges Tages nicht jedem Privatmann frey gelassen, sondern als ein Regal zu den landesfürstlichen Cammern gezogen, und darüber Concessionen ertheilet. In Frankreich machet dieser Handel ein grosses Einkommen vor den König. Der Kaiser Carl IV. hat die Churfürsten ausdrücklich damt beliehen. l. Commercium salis. Mercatura salaria. fr. le saunage.

Salzherr, oder

Salzjunker, ist der Gewerke, welcher ein Thalguth oder Salzkothe zu eigen besitzet, heißt auch Pfänner, und im Lüneburgischen Sälfmeister. l. Salinator. Dominus salinarum.

Salzkasten, der von Räthen in Städten und Privatleuten, auf erhaltene Landesherrliche Vergünstigung, getriebene Salzhandel, oder Salzschank. l. Taberna, in qua sal minutim venditur. fr. le Saunage. Grenier à sel. Saunage en detail.

Salzkoth, Salzsiederey, Werkstatt oder Hütte, in welcher das Salzwasser concentrirt, und Salz daraus gesotten wird. l. Salina, Salinae, Salinarium. fr. la Saline. La sauniere.

Salzkristallen, die aus dem abzudampfen Salzwasser sich ansetzenden viereckigen Salzklümpgen, ingleichen das in der Erde drusig angeschossene derbe Salz. l. Crystalli salis communis. fr. Crystaux de sel.

Salzpfanne, ein bleyerner viereckiger Kasten, darein das Salzwasser geschlagen, und gesotten wird. l. Catinus plumbeus, in quo sal exoquitur. fr. la Chaudiere.

Salzquelle ein Brunn, dessen Wasser Kochsalz bey sich führet, dergleichen viele zu finden. Die berühmtesten sind zu Lüneburg, und Halle in Schwaben, Hallstädt in Oberösterreich, Halle in Magdeburgischen, Reichenhall in Bäyern, und bey Salins in der Grafschaft Burgund l. Muria scatens. Fons muriae. Aquae salsae. fr la saline.

Salzschank s. Salzkasten.

Salzschaufeln, sind auf die Arbeit im Salzkoth eingerichtete Schaufeln von Eichenholz: eine Art davon heißt Vollschüttschaufel, die andre Aufschlagschaufel, jene sind 14. Zoll lang, 10. Zoll breit, die letztern 10. Zoll lang, 7 Zoll breit.

Salzscheibe, ein Stück Salz, ein Klumpen Salz, daß zum Verkauf fertig ist. l. Massa salis. fr. bloc de sel.

Salzschlag, körniger Quarz.

Salzschmand, die Unreingkeit, so sich beym Salzsieden zu Boden setzet. l. Feces salis cocti.

Salzschöpf, s. Salzstein.

Salzschrape, ein Werkzeug, fast wie eine Pferdestriegel mit Zähnen, damit die schwarz angelaufenen Salzstücken abgeschrapt oder gekratzet werden.

Salzsieden, das Salzwasser in einer Pfanne einkochen. l. Salem conficere. Salem excoquere. fr. faire du sel.

Salzsieder, der Arbeiter, welcher auf Salzwerken das Salzwasser einkochet. l. Salinator. fr. Saunier.

Salzsiederey, s. Salzkoth.

Salzsohle, Kochsalz bey sich führendes Quellwasser. l. Apua salsa. Aqua muriatica. fr. la saline.

Salzsohle, eine Salzhütte, darinnen Salz gesotten wird. l. salinae. salinarium. fr. la saline. La sauniere.

Salzstein, Salzschöpf, das Salz, welches sich beym Sieden an der Pfanne fest ansetzet, und bey Reinigung derselben abgestossen wird.

Salzstein, ein Stein, so härter als der Marmer, eisenfarbig mit braun vermischt ist, man findet bisweilen Kieskörner, Ammonshörner, und andere Versteinerungen, auch Figuren und Spiele der Natur darinnen. Wenn er an der Luft lieget,

wird er braun, und fängt an zu verwittern. Wenn er zu Tischblättern geschnitten wird, zeigt er Baumfiguren. Er bricht beym Braunschweigischen Lustschloß Salzthalen. l. Lapis salinus petrefactis marinis satus.

Salzstein, s. Steinsalz.

Salzstock, ein grosser Nieren, oder Klumpen Salz in der Erde.

Salzversilberer, ein Officiant, welcher das Salznegotium dirigirt, und den Handel im Ganzen besorget. l. Commercii salis Administrator. fr. Saunier.

Salzverwalter, Aufseher über das Salzwerk, welcher zugleich die Rechnung führet. l. Administrator salinarum. fr. saunier.

Salz von Agrigent s. oben.

Salzwage, Sohlwage, ein Werkzeug, den Gehalt der Sohle ohngefehr zu erfahren; sie wird nach Willkuhr eines jeden aus Glas, Metall, Agtstein, Holz, Wachs, u. s. w. gemacht.

Salzwasser, Sohle, Wasser, das Kochsalz giebt.

Samischeerde, Pfeifenthon, weiser Thon, unächte Porcellanerde, eine Siegelerde aus der Insel Samos im Archipelagus, davon die Alten, als Theophrast, Dioskorides und Hippocrates wie auch Plinius geschrieben. Ihre Farbe ist weis, wie alle Schriftsteller berichten, auser dem Dioskorides, der sie schwarz nennet, und vielleicht eine Sorte gehabt, so ins graue gefallen. Es werden zwo Arten angeführet, eine, welche leicht, weich, saftig und seifenhaft anzugreifen, die andere aber blättrich und derb, fast wie ein Wetzstein. Die erste hieß Collyrium, die andere After. l. Terra samia, Leucargilla. PLINII Terra Iluana. Collyrium & After. Calamita alba. Cimolia alba. WOODW. Marga argillacea pinguedinem imbibens, calore indurabilis. fr. Bol de samos.

Sammterz, eine Art, welche zarte kleine Spiese hat, die wie Haare aussehen, die sehr leicht und milde ist, und sich wie Sammt anfühlen läßt, andere nennen es Federerz. l. Minera holoserici formis. fr. Mine en plume. Mine en velours.

Sand, eine Menge von einander abgesonderter und nicht zusammenhängender Theile, welche jedoch zufälliger Weise zusammen gebacken seyn können, zwischen den Fingern trocken und scharf anzufühlen, im Wasser nicht aufzulösen, auch nicht aufzuquellen sind. Diese Theile sind zwar wegen ihrer Härte nichts anders, als Steinigen, und von den Erdarten unterschieden. Weil man aber

aber nicht alle Arten von Sand zu Steinarten rechnen kan, vielmehr von Sand eben so wohl als von Erde Stein erzeuget wird, Sände mit Erde vermischt gefunden werden, und mancher Sand so fein, daß man ihn eher vor erdartig als steinartig halten kan; So rechnet ihn Wallerius zu den Erdarten, oder macht ihn wenigstens zu einem Mittelding zwischen Stein und Erde. l. Arena. fr. la sable.

Sand, magnetischer, eine Art Sands, von verschiedener Figur und Gröſſe, glasachtig, schwarz, so an manchen Orten am Strande des Meeres gefunden wird, und, nach denen durch die Chemie entdeckten Umständen, von einer Lava herrühret, und das Eisen an sich ziehet, wie der Magnet. Die Holländer nennen ihn Zeil-steen-Zand. l. Arena magnetica.

Sandarten, so wohl die Art des Gesteins, daraus ein Sand bestehet, als die Gröſse der Körner unterscheidet die Arten des Sandes, sie sind überhaupt trocken, hart, ungleich oder rauh, und unbiegsam, und lassen sich nach Art des Gesteins, davon sie abgerissen sind, mehr, oder weniger zu Glas schmelzen. Ist der Sand grob und mit Thon vermischt, heißt er sabulum masculum, läßt er sich durch reiben klärer machen, nennt man ihn sabulum foemininum. Der erste wird zum Cement, der letztere zu Bestreuung der Gänge gebraucht. Die Arten davon sind, grober Sand. l. saburra mixta. fr. Gravier. Kieselsand, l. Arena silicea. fr. sable de silex. Perlensand. l. Arena quarzosa horaria. fr. sable perlé. Staubsand. l. Glarea. fr. sablon. sablon en poussiere. Kalkartiger Sand. l. Arena calcarea. fr. sable calcaire. Gieß- oder Formensand. l. Glarea fusoria. fr. sable des fondeurs. Glänzender sprö der Sand. l. Arena splendens refractoria. fr. sable brillant refractoire. Pozzolaner Sand. l. Arena pozzolana. fr. sable de Pouzzol. Zinnhaltiger Sand. l. Arena stannifera. fr. sable contenant de l'etain. Eisenhaltiger Sand. l. Arena ferrifera. fr. sable ferrugineux. Kupferhaltiger Sand. lat. Arena cuprifera. fr. sable qui contient du cuivre. Goldsand. l. Glarea aurea. fr. sable, qui contient de l'or. In Ansehung der Gröſse der Körner, nennen einige den Sand, dessen Körner wie Erbsen, saburra, wie Mohnsaamen, Arena communis, unbegreiflichen wie Staub, Arena farinacea. In den Unterhaltungen wird eine

etwas andere Eintheilung beygebracht. Bey denen auf den Unterschied der Grösse gerichteten Eintheilungen, lauft oft etwas Willkührliches mit unter, und lassen sich die Arten nur bestimmen, wenn der Unterschied sehr in die Augen fällt.

Sandbank, Strecken, welche aus lauter Geschieben, oder abgerissenen und abgestossenen Steinen bestehen, sonderlich finden sich solche am Gestade des Meeres, auch oft mitten in der See. l. syrtes. Aggeratio lapidum sub vndis fr. Banc de sable

Sandberg, Sandhügel, sind grosse Haufen oder Berge, welche aus lauter Sand bestehen, und theils unbeweglich, theils beweglich sind, welche letztere in denen trockenen sandigen Gegenden in Afrika und Asien anzutreffen, wo der Wind den leichten trockenen Sand auf einen Haufen, als einen ziemlichen Berg zusammen treibet, und ein anderer Wind solchen wieder zerstreuet. l. Mons arenosus. Mons glareosus. fr. Mont de Sable, an der See, les dunes.

Sanderz, Sand oder Sandstein, welcher Metall hält, als Bley, wie zu Przibram in Böhmen, Kupfer, wie zu Ilmenau gefunden wird, Zinn u. s. w. l. Minera arenaria. fr. Mine sablonneuse.

Sandgebürge, Berge, so aus Sand oder Sandstein bestehen. l. Montes glareosi. fr. Monts de Sable.

Sandhügel s. Sandberg.

Sandstein, ein aus zusammen gesinterten Quarzkörnern bestehender Körper, welche Körner ohne Ordnung unter einander liegen. Er bricht in keiner bestimmten Figur, und in theils schmalen, theils mächtigen Lagen oder Schichten, giebt gute Quaterstücken, ist gegen den Tag nicht so fest als in der Teufe, schlägt mit Stahl Feuer, brauset mit Säuren nicht auf, und giebt ein dunkles Glas. Einiger ist grob und von Körnern verschiedener Grösse, ein anderer aber klar, und von ziemlich gleichen zarten Theilen zusammengesetzt. Es ist auch ein grosser Unterschied unter den Steinen in Ansehung der Härte. Einige Arten sind porös, und lassen das Wasser durchfallen, sie werden daher Filtrirsteine genennet. l. Lapis arenarius vulgaris. Cos. LINN. Saxum sabulosum. WALLER. Arenarius amorphos ex quarzeis fragmentis compositus. WOLTERSD. Saxuum arenarium. AGRIC. Saxum alterum genus. AGR. fr. Grais, ou pierre de sable. Pierre de taille.

Sandsteingrube, Steinbruch ein Ort, wo Sandstein gewonnen, oder gebrochen wird, an manchen Orten liegt der Sandstein am Tage, an andern liegt er tief unter der Erde, und müssen Schächte dazu gesunken und die Steine mit Laufrädern und eisernen Seilen heraus gefördert werden, wie zu Planitz in Sachsen geschieht, wo die gebrochenen Stücken durch ein Laufrad in einem 30. bis 40. Ellen tiefen Schacht ausgefördert werden. l. Lapicidina lapidis arenarii. fr. la carriere.

Sanftansteigend Gebürge, s. Sänftig.

Sapphir, Sapphyr, ist ein von Natur acht- oder mehr eckiger Stein, so eine blaue Farbe hat, die er im Feuer verliehret. Den Stuffen der Härte nach, kömmt er dem Rubin am nächsten, und ist der zweyte nach dem Demant. Insgemein werden vier Arten angegeben. 1) Sapphirus coeruleus, oder Cyanus, so hochblau, hart und der theuerste ist. 2) Prasitis oder viridis, dessen blaue Farbe ins grüne fällt. 3) Chrysitis oder aureus, dessen blaue Farbe in das Goldgelbe spielt und goldne Tüpflein hat, wie ihn Plinius beschreibet. Und 4) Candidus, der ins milchfarbne fällt, und oft vor Demant ausgegeben wird. In England findet man milchfarbene mit blau vermischte Steine, welche man Leuco-Sapphirus nennet, die aber sehr weich sind. Man giebt vor, daß man ihm durch Beyhülfe des Goldes und Kreite, mittelst einer gut regierten Hitze zu einem Demant machen könne. Plinius nennet an einigen Orten den Sapphir, wo er nichts anders als den Lasurstein verstehet. Marperger und Kunkel haben gelehrt, ihn durch Kunst nach zu machen. Im Werth wird der Sapphir vor dem nächsten nach dem Demant gehalten. l. Sapphirus. Cyanus. PLIN. Gemma pellucidissima duritie tertia, colore coeruleo in igne fugaci. WALLER. fr. Sapphir. Mer de fer. GEMMA.

Sardagat, Sardachat, eine Agatart mit bleichrothen der Farbe des Sarders gleichkommenden Adern und Flecken. l. Sardachates. Achates maculis pallide rubris. WALLER. Achates pallide ruber. fr. Sarde agate.

Sarder, röthlicher Carneol, eine klare meist durchsichtige Agatart röthlich oder fleischfarbig. Den Namen hat er von dem Ort, wo er hauptsächlich gefunden worden, und Carneol heißt er wegen der Fleischfarbe. l. Sardus.

Carneolus rubescens. fr. Sarde agate. s. Carneol.

Sardonix, Sardonyx, eine Onixart, welche rothe Ringe oder Streifen hat, deren Grund Onix, die Linien aber Sarder, und mit einer Horn oder andern Farbe schattiret sind. Es ist oft der Onix undurchsichtig, und der Theil von Carneol durchsichtig, der ganze Stein aber wellenförmig. Solcher Stein wird so wohl in Morgenländischen Gegenden als in Böhmen gefunden. l. Sardonix. Onyx fasciis & circulis donatus, alterutro rubro. WALLER. fr. Sardoine, sardonix.

Sattel, ein Sitz, darauf ein Mann sitzen, und sich am Seil in die Grube kan hängen lassen, dessen hat sich der Herzog Albrecht zu Sachsen bedienet, da er zu Schneeberg auf dem St. Georgner Berggebäude eingefahren, wo er auf einem von gediegenem Silber ausgehauenen Tisch gespeiset, welcher Begebenheit zum Andenken der Sattel in der Schneebergischen Bergamtsstube aufgehänget worden und noch gezeiget wird.

Sattel, ein Werkzeug zum Kupferbrechen, von Eisen, auf beyden Seiten erhaben, worauf die Kupfer, die zerbrochen werden sollen geleget, und zerbrochen werden. l. sella aenea. AGRIC. fr. selle. HELLOT.

Satz, eine gewisse Partie oder Anzahl gewisser Dinge, als, ein Satz Bleche, Kessel, Tiegel, so viel deren auf einmal zusammen genommen und geschmiedet werden.

Satz, beym Schmelzwesen, so viel, als auf einmal gesetzet, oder auf den Ofen getragen wird, und bestehet in einem Schienfaß Kohlen, und 2. Trögen von der Schicht oder Erz. l. Pensum excoquendi aeris. fr. la journée.

Satz, Heßischer Schmelztiegel, 5. in einander gesetzte Stücke, davon immer einer kleiner als der andere. l. Quina crucibula.

Satz, im Pochwerk, 3. Stempel zusammen, davon der erste, unter welchen das Puchwerk oder zu puchende Erz zuerst kömmt, der Unterschürer, der mittlere der Pucher, und der letzte der Austräger, genennet wird. l. Tria pila machinae, in qua aera contunduntur. AGRIC. fr. Bocard à tróis gilons.

Satz, Kunstsatz, ein aus Röhren zusammen gesetztes Gerüste, darunter die eiserne Kolbenröhre die fürnehmste ist, darinnen der Kolben, welcher die Wasser hebet, auf und nieder gehet. Die Röhren, welche unter der Kolbenröhre befindlich, heißen Ansteckkiele, und die auf

der

derselben stehende, die Aufsetzröhren, durch die Kiele sauget der in die Höhe gehende Kolben die Wasser an, daß sie an solchen stossen, und beym Niedergehen drängt sich das Wasser durch die Oefnungen des Kolbens, auf denen eine Klappe liegt, und kömmt auf selbigen zu stehen, daß er beym Hinaufgehen solches in die Höhe heben kan. l. Antlia metallica. fr. Machine hidraulique. Pompe.

Satz anfrischen, ein Handgrif, den Satz dahin zu bringen, daß er Wasser hebet, wenn er neu angerichtet, oder geliedert, und die Röhren leer worden. Er bestehet darinnen, daß in die Auffetzröhren von oben hinein Wasser gegossen, und der Satz in den Stand gesetzet wird, daß das Wasser von unten angesauget werden kan. l. infundere aquam in fistulas. fr. verser de l'eau dans le tuiau.

Satz aufschlagen, eine Vorrichtung in der Grube, da der Ansteck- oder Stöckelkiel unter der Kolbenröhre weggenommen wird, damit die Kolbenröhre aus dem Stücke herunter gelassen werden kan. l. Aperire machinam hydraulicam. Siphonem, in quo truncus movetur, eximere. fr. ouvrir la machine hydraulique.

Satz hineinrichten die Vorrichtung, dadurch die Theile eines Satzes behörig auf einander gestellet, und derselbe in den Stand gesetzet wird, die Wasser zu heben und auszugiessen. l. instruere machinam hydraulicam. fr. preparer ou accommoder la pompe.

Satz läßt die Wasser fallen, wird gesagt, wenn etwas am Kolben falsch worden, daß die durch denselben in die Höhe getretenen Wasser nicht darauf stehen bleiben, sondern wieder zurück unter den Kolben fallen. l. Machina hydraulica est vitiosa, percolat aquam haustam. fr. la pompe laisse tomber les eaux.

Satz liedern, den Kolben mit neuen Leder versehen. lat. Truncum corio tegere.

Satz wird matt, wird gesagt, wenn das Leder am Kolben abgenutzet ist, und der Satz nicht mehr frisch hebet. l. Machina hydraulica detrita est.

Sau, ein Klotz, daran der Baum des Göpels, daran der Wagen ist, angehänget und die Maschine aufgehalten wird, wenn etwa das Seil reiset, und die Last die Maschine zurück schleudert.

Saubern, rein machen, als, den Stolln saubern, das Ort saubern, die Berge oder Klüfte wegschaffen. l. purgare, everrere. fr. nettoyer.

Saue, die Schlacken bey der Bley- und Kupferarbeit, die nicht rein ausgearbeitet ſind, und die noch viel Metall bey ſich führen. l. scoriae, quibus adhuc ineſt metallum. fr. scories, qui tiennent encore beaucoup de metal.

Saue, ein Fehler beym Abtreiben aufn Herd, wenn das Silber in den Herd gräbet, und ſolchen aufhebet, und das Werk nicht zum Blick gebracht werden kan, daher die Redensart genommen wird: **in die Saue jagen**, oder **das Erz ſitzt in der Saue**. l. Fuſio argenti in cineritium.

Saue, eine flache Grube in der Wäſche unter dem Waſchherd, in welcher der Schlich, der mit der Trübe abfällt, aufgefangen wird. l. Alveus, in quem influit aqua minera contuſa & lota turbida.

Sauerbrunn, Säuerling, ein mineraliſches Waſſer, ſauer vom Geſchmack, diejenigen, welche Eiſen und Vitriol haben, öfnen mehr, die ſalpeterartigen ſind vor den Stein, die ſchweflichen vor die Bruſtbeſchwerung dienlich. l. Acidulae. fr. Eaux minerales.

Sauerſalz, ein mineraliſcher kriſtalliſcher oder flüßiger Körper, welcher mit alkaliſchen Dingen aufbrauſet. Man hat dreyerley Arten, die Schwefel-Salpeter- und Kochſalzſäure. l. sal acidum. fr. sel acide. ſ. **Salz, Säuere**.

Saum, ſ. **Salband**.

Saum, ſ. **Zubuße**.

Saumkoſt, ſ. **Zubuße**.

Sauſtein, Stinkſtein, ein dunkelbrauner undurchſichtiger Spath, welcher übel riechet, wenn man ihn reibet oder ſchabet, im Feuer wird er weis, und verliehret den Geruch. l. Lapis ſuillus. spathum opacum, frictione foetidum. fr. Pierre puante.

Sauſtein, ein Bezoar von Stachelſchweinen. l. Lapis ſuillus. itl. Pedre di porco.

Scarnizel, ſ. **Scharmüzel**.

Schaaren, ſ. **Schar**, mit den davon abgeleiteten Namen.

Schabatte, der Stock oder das Geſtelle, darein auf Kupferhammern der Amboß, über welchen die Bleche ausgeſchmiedet werden, befeſtiget iſt. Der Name iſt ein Böhmiſches Wort, welches ein Loch bedeutet. l. Truncus, cui incus affixa eſt. fr. le billot.

Schacht, die Holung im Hohenofen, welche über dem Herd iſt, dadurch die Kohlen und das Erz auf den Ofen geſetzet werden, und das geſchmelzte Erz in den Tiegel fließet. l. Puteus fornacis excoctoriae. fr. Echelage. Foyer ſuperieur. COURTIVR. Les Etalages.

Schacht, eine Oefnung, welche von Oben nieder durch das Gestein, oder Gebürge gesunken wird, um entweder Wetter in die Grube zu schaffen, oder Erz und Berge auszufördern, oder die Kunst hinein zu richten, oder darinnen aus- und einzufahren. In Ansehung der Absicht, in welcher ein Schacht gesunken wird, und anderer Umstände, wird auch derselbe anders benennet, als **Förderschacht**. l. specus vel puteus tractorius. **Fahrschacht**, puteus scansorius. **Kunstschacht**, puteus machinae hydraulicae. **Ziehschacht**, puteus tractorius. **Richtschacht**, puteus terminalis. **Treibeschacht** puteus machinae tractoriae. **Wetterschacht**, puteus spiritalis. **Hauptschacht**, puteus principalis. **Bremmerschacht**, puteus, in quo solitarius tractor mineras extrahit. fr. le puits.

Schacht abseigern, die Teufe eines seigern Schachts mit der Schnur, daran ein Perpendikul hängt, abmessen. l. Altitudinem sive profunditatem putei metiri. fr. Messurer la profondeur d' un puits.

Schacht absinken, sinken, in einem Schacht tiefer niedergraben, und in die Teufe erlängern. l. Puteum altius agere.

Schacht auf Bolzen setzen, den Schacht dergestalt auszimmern, daß nicht ein Gebiere unmittelbar auf dem andern lieget, sondern zwischen den Gebie en auf den vier Ecken Bolzen, oder drey viertel Elle lange Stücken Holz untergesetzet werden. l. putei contignationes quadrangulas in tigilla in angulis statuta ponere. AGRIC.

Schacht aufgewältigen wieder auf machen, einen verbrochenen Schacht wieder brauchbar machen und ausräumen.

Schacht austonnen, im Schacht Breter anschlagen, darauf die Kübel oder die Tonnen ungehindert hinein und heraus gehen können. l. puteum asseribus contabulare. fr. afficher des ais, sur lesquelles passe la tine.

Schacht auswechseln, das Gezimmer im Schacht auswechseln, das alte untauglich gewordene Holz aus dem Schacht nehmen, und neues an dessen Stelle einwechseln l. reparare puteum vitiosum, resarcire tigna vitiata. fr. retablir la charpente gatée.

Schacht auszimmern einen Schacht, der in flüchtigen Gestein gesunken wird, mit Zimmerung [illegible]. l. puteum contignationibus firmare. franz. etaïer un puits.

Schacht belittern, Befahrung oder Fahrten in einen Schacht richten. l. Scalas affigere. fr. afficher des echelles.

Schacht fällen, ſ. Schacht absinken sinken.

Schacht fassen, dem Schacht seine gehörige Länge und Weite geben.

Schacht nachrichten, den untern Schacht dergestalt anlegen, daß er in der Linie des obern Schachts fort und in die Teufe gehet.

Schacht, ruhet auf zerbrochenen Beinen, wird gesagt, wenn das Holz faul und das Gestein flüchtig wird, mithin zu besorgen ist, daß der Schacht verbrechen möge. l. Puteus corruiturus. fr. le puits va tomber en ruine.

Schacht sinken oder fällen, mit einem Schacht in die Teufe gehen. l. Puteum fodere. Puteo profundum petere. AGRIC. fr. creuser un puits.

Schacht, wieder aufgewältigen ſ. Schacht aufgewältigen.

Schacht zubühnen, einen offenen Schacht, welcher nicht gebrauchet wird, zudecken, und von oben verwahren. l. Contignatione obtegere puteum. fr. couvrir un puits.

Schachtbühne, ſ. Abtritt.

Schachtholz, das zu Auszimmerung des Schachts auf einer Zeche angeschafte Stammholz. l. Ligna ad contignationem putei. fr. Bois pour le puits.

Schachthut, Schachtmütze, eine Decke des Haupts mit einem Napf, der höher ist, als an einem gemeinen Hut, und keine Krempe hat, sondern statt deren mit einer Stulpe versehen ist, welche den Hut von unten bis oben hinan, so hoch als der Napf ist, dergestalt umgiebt, und fest daran anlieget, daß nur die obere Decke zu sehen ist. Er ist entweder schwarz oder grün, jener aus ordentlichen Filz, dieser aus einer Arbeit, die knöpfig ist, wie ein Boy. Der gemeine Bergmann trägt beyderley, jedoch schlecht, die Steigere und die über diesen sind, tragen grüne mit goldnen oder silbernen Tressen, wie j dem Bergamt vorgeschrieben ist, und vorne daran einen einfachen Schild, die höher charakterisirten aber einen doppelten Schild, und eine Sultane nebst einer schwarz und gelben Coquarte. In der Grube wird getragen, was einer hat und ihm gemächlich ist. l. Pileus fossorum. Bireta fossorum. fr. Bonnet de mineurs

Schachtlatten ſ. Schachtstangen Tonnlatten.

Schachtnägel starke eiserne Nägel, damit die Schacht-

stangen befestiget werden. l. Clavi ferrei, quibus afferes putei affiguntur. fr. des cloux pour affiger les ais dans le puits.

Schachtricht, bey den Ungarischen Salzwerken, ein Stolln.

Schachtscheider, ein Verschlag von Bretern, welcher zwischen dem Fahrschacht und Förderschacht geschlagen wird, den Zug der Wetter zu befördern.

Schachtschienen, starke eiserne Bleche, so auf die Wechsel der Schachtstangen angeschlagen werden, damit der Kübel ohne Anstoß über die Wechsel gehen kan.

Schachtstangen, Schachtlatten, Tonnlatten, sind beschlagene Stangen, welche auf dem Liegenden befestiget werden, daß die Tonne oder Kübel darauf auf und niedergehen könne. l. Perticae puteales. fr. les perches du puits.

Schachtstempel, die Stücken Hölzer oder Klötze, woraus die Zimmerung eines Schachts bestehet, und welche aufeinander liegen, und allezeit eine länglich viereckige Figur machen. l. Tigna, ex quibus contignatio quadrangula putei constat. fr. Bois du puits.

Schachtsteuer, ein Abtrag an Gelde, welchen eine Zeche, oder Gewerkschaft, so mit keinem Schacht versehen ist, einer andern, welche einen Schacht hat, für die Gestattung, daß sie solchen Schacht zum Fahren und Fördern mit gebrauchen darf, abzustatten hat, dessen Betrag vom Bergamt bestimmet wird. l. Locarium vel census pro vsu putei solvendus. fr. Erres pour l'usage du puits.

Schachtstoß, s. Stoß.

Schachttonnen, sind die Breter, welche im Förderschacht angeschlagen werden. l. Afferes in puteo affixi. fr. les ais du puits.

Schämel, s. Schemel.

Schale von Erz, eine Schale Erz, eine Wand oder Klumpen des Erzes, welche durch Feuersetzen vom Gestein losgebrannt worden, und noch anstehet, daß sie noch erst herein gewonnen werden muß. l. Fragmen venae latum. fr. Piece de filon.

Schale, ein Blatt von schiefrichen Gestein, welches sich ablöset. l. Tabula lapidis fissilis. fr. Feuille, table.

Schalholz, Schwarte oder ein gespaltener Stamm von einem Stangenholz, daran auf der Seite die Schale noch ansitzet, welche in Schächten hinter die Gevierre eingeleget werden, und verhindern, daß das flüchtige Gestein nicht herein gehen kan. l. Ligna media fis-

sa cum cortice. Axis cum cortice. fr. bois avec l'ecorce.

Schar, der Einschnitt am Schachtstempel oder Tragstempel.

Scharen, zusammen treten, und sich vereinigen, von dem Wort Schaar eine Menge: Die Gänge scharen sich, das ist: die Gänge kommen zusammen und bleiben beysammen. l. conjungi. fr. se rencontrer.

Scharcreuz, Scharkreuz, ein Creuz, so zwo Linien streichender Gänge, welche einander mit scharfen Winkeln durchschneiden, machen. l. Angulus acutus, quem afficiunt venae oblique se invicem secantes. fr. Croix de St. André.

Scharfenberger Blende, ist eine besondere Art, bisweilen halbdurchsichtiger Blende, die phosphoresciret, welches die rothe mehr thut, als die gelbe, zumahl, wenn sie mit einer Keile in einer Reibschale unter dem Wasser gerieben wird. Sie wird also genennet, weil sie in Scharfenberg bey Meißen bricht, sie hält Zink und selten etwas Silber. l. Pseudogalena flava vel rubens Scharfenbergensis. Pseudogalena zincina rubescens. fr. Blende rouge.

Schargänge, sind schmale Gänge, oder Trümmer, welche zum Hauptgang kommen, und sich mit selbigen scharen. l. Venae oblique concurrentes. fr. des filons se joignants.

Schargang, ein Gang, welcher nicht gerade gegen die Weltörter, sondern in der Mitten zwischen zweyen sein Streichen hat, selten vor sich etwas thut, sondern nur Erz machet, wenn er zu andern Gängen kömmt. l. Vena, quae declinat a punctis cardinalibus mundi. fr. Filon, qui poursuive son cours entre les vents cardinaux.

Scharkluft, s. Schargänge.

Scharkreuz, s. Scharcreuz.

Scharmützel, Scarnizel, ein nach Art der Apotheker-Capseln zusammengebrochenes Pappier, etwas trocknes hinein zu legen, und rein aufzubehalten. l. Capsula papyracea. fr. Capsule.

Scharmützel, ein Papiergen, darein etwas gewickelt wird, so auf den Probierscherbel, oder Tiegel, oder die Capelle zu tragen ist, damit im Eintragen nichts davon verschüttet werden möge. l. Capsula papyracea, fr. Capsule.

Schaufelhosen, Fässer mit süssen Wasser, darinnen die Salzschaufeln, wenn damit in der siedenden Sohle gearbeitet worden, abgekühlet werden.

Schauherr, der Geschworne bekömmt an einigen Orten diesen Namen, weil er so wohl die zu liefernde Erze, als die angeschafften Berg-Materialien beschauen, oder besichtigen muß. s. Berg-Geschworner.

Schaum, ein leichtes fettiges Wesen, so auf dem Bergwassern schwimmt, und bisweilen Regenbogen- oder Pfauenschwanzfarben zeigt. Dieses thun verschiedene Fettigkeiten, wenn sie auf dem Wasser schwimmen. Indessen haben diese schönen Farben, weil sie mit denen überein kommen, welche nach dem Bericht der Alchymisten, sich während der Ausarbeitung des grossen Werks nach dem Rabenhaupt in der Phiole zeigen, verschiedenen die Gedanken erwecket, daß die Materie des Steins der Weisen darinnen zu suchen wäre. l. Spuma versicolor aquae mineralis.

Schaum, eine sehr leichte schwammige, meistens braune Materie, welche die flüßigen Körper, theils, wenn sie gesotten werden, theils, wenn sie im fließen einige Zeit mit ihrer Oberfläche an einen über sie herfürragenden Körper anstossen, auswerfen, und sich obenauf setzet, und in Unreinigkeiten bestehet, welche ausgestossen werden. Dergleichen Schaum machet so wohl das Seewasser, als das fließende Wasser bey gedachten Umständen in ziemlicher Menge. Diesen Schaum werden verschiedene seltsame Wirkungen zugeschrieben. l. Spuma. fr. l' Ecume.

Schaumniter, die Unreinigkeit, welche beym Salpetersieden oben auf schwimmt, und abgestrichen wird. l. Spuma nitri. fr. Ecume de Nitre.

Schaumsalz, Strandsalz, ein Salz, welches sich vom ausgetrockneten Meerschaum an den Klippen und Ufern ansetzet, und die Halosachne der Alten gewesen zu seyn scheinet, wie das aus dem auf dem Land stehen gebliebenen, und ausgetrocknetem Seewasser zurückgebliebene Salz ihr Paraetonium, unter welchen beyden doch kein Unterschied, als in den beyderley Arten der Entstehung zu finden ist. l. Halosachne. PLINII. Paraetonium. Spuma maris. Sal marinum sponte natum. Sal marinum extremis littoribus adhaerens. fr. Sel marin naturellement cryſtallisé. BOMARE.

Schaustuffe, Handstuffe, Handstein, ein Stücke Erz, welches wegen seines sonderbaren und kuriösen Gewächses oder reichen Gehalts von den Anbrüchen eines

nes Berggebäudes ausgehalten, denen Liebhabern vorgezeiget, auf Verlangen taxiret, und um die Taxe verlassen wird. l. Lapis metallicus vendibilis. fr. Piece de mine metallique.

Schedwrig, s. Scheidewerk.

Scheibe, der Rand des Gruben- oder Setzcompasses, auf welchem die Abtheilung des Creises in zweymal zwölf Stunden gestochen ist. lat. Margo pyxidos. fr. la tour de la bousole.

Scheibe, runde bewegliche Hölzer auf dem Stege über dem Treibeschacht, die sich umdrehen, wenn das Göpelseil darüber in den Schacht, und herausgehet, daher ihrer zwo an der Zahl, eine, darüber ein Trum des Seils hinein, und die andere, darüber das andere heraus gehet. l. Trochlea. Phalanga. PLINII. fr. Rouleau.

Scheibe, das Leder, so auf den Kolben genähet wird, und um und um über den Kolben hervor sticht, damit es sich, wenn er in die Höhe gehet, um und um an die Kolbenröhre anschliesset, und das über den Kolben gestiegene Wasser darzwischen nicht zurück in den Stöckelkiel fallen kan. l. Orbis coreaceus. fr. Cuir taillé en rond.

Scheibe, ein Kuchen, welcher von dem abgestochenen Kupfer abgerissen wird. Wenn das Kupfer im Stichherd stehet, so erstarret die Oberfläche, welche sich abkühlet, daß man sie wie eine Tafel abheben kan, wenn eine abgezogen oder gerissen ist, erhärtet wieder eine andere, und so weiter, bis alles Kupfer aus dem Herd gehoben worden, welche Arbeit Scheiben reisen genennet wird. l. Orbis cupreus. fr. Feuille. HELLOT. La Rosette. HELLOT.

Scheibenkäulen, sind durch das Rohr geblasene gläserne hohle Kugeln, welche zusammengedruckt werden, und die schlechten runden Fensterscheiben geben.

Scheibenreisen, s. Scheibe.

Scheidebank, eine Stube, darinnen die Erze, mittelst des Scheidefäustels mit der Hand geschieden, und das gute Erz vom tauben Gestein abgesondert wird. l. Abacus separandarum minerarum. fr. la table de triage, ou à separer les mines.

Scheidebock, ein Werkzeug der Probierer und Goldscheider, von Eisen, mit einem Griff, darinnen der Scheidekolben stehet, daß er nicht umfalle, wenn er mit dem in das Auflösungsmittel geworfenen Metall über die Kohlen gesetzet wird. l. Statumen cucurbilae separatoriae. Tripus cui cucurbitula insi-

insistit. CRAMER. fr. le pied de cucurbite. Trepié de cucurbite.

Scheideeeisen, ein Werkzeug, dadurch das Erz geschieden wird. Es ist eine Art eines Hammers, mit einem Helm, auf einer Seite hat es eine Hammerbahne, auf der andern eine Schneide, jedoch ist es von den Hämmern darinnen uuterschieden, daß seine Schärfe nicht wie beym Hammer quer, sondern der länge, wie ein Beileisen gestellet ist. l. Malleus ab vna parte cuspìdatus. fr. Marteau pointu.

Scheideerz, ist die Sorte vom Erz, welche reichhaltiger, als das Puchwerk ist, und in die Scheidebank gebracht, daselbst aber mit der Hand geschieden wird. l. Minera malleo separanda. fr. Mine à separer. Mine separable. BOMARE.

Scheidefäustel, Handfäustel, ein Werkzeug, damit die Scheidejungen das Erz mit der Hand zersetzen, um das gute Erz vom tauben Gestein abzusondern, es ist vom Scheideeisen der Gestalt, Grösse und Gewicht nach unterschieden. Es hat auf jeder Seite eine breite und viermahl so grosse Bahne, als das Scheideeisen, also keine Schneide, und ist wenigstens 3. Pfund schwer, da das Scheideeisen etwa ein Pfund oder nicht viel darüber wieget. l. Malleus minorum minimus ad aes manu separandum. AGRIC. fr. Marteau à separer les mines.

Scheidegarn, wird das Laboratorium genennet, darinnen Gold und Silber im nassen Weg, oder durch die Quart geschieden werden

Scheidejunge, Erzscheider, ein Knabe, welcher in der Scheidebank die Stuffen in kleine Wände zersetzet, das Erz, so einen Gehalt hat, von den tauben Bergen absondert, und jedes apart in Bergkörbe wirft. Es werden dazu die kleinen Knaben von 5. bis 10. oder 12. Jahren gebraucht, sie müssen von früh 5. Uhr, bis Mittags um 11. Uhr, dann wenn die Auffsetzstunde, in welcher sie essen und sich lustig machen, vorbey, von 12. Uhr bis Nachmittags 4. Uhr arbeiten, und ihre gewisse Zahl Körben rein scheiden. Ihr Lohn ist nach ihrer Geschicklichkeit und Arbeit eingerichtet, und beträgt wöchentlich 5. 6. und mehr Groschen, nach der Verhältniß. l. Puer separator. Discretor. AGRIC. fr. Garçon separant les mines.

Scheidekolben, ist ein gläsern Geschirr wie eine Kugel mit einem ungefehr sechsmal so langen Hals als die Kugel ist, darinnen die Metalle

durch

durch die dazu geschickten Auflösungsmittel aufgelöset, und daraus niedergeschlagen werden. l. Cucurbitula separatoria. fr. la cucurbite. Le Matras.

Scheidelatten, sind Stangen, welche in Förderschächten auf die Tonnenbreter angeschlagen werden, und dazu dienen, daß die Kübel im hinein- und herausgehen nicht aneinander treffen können.

Scheidemehl, das klare Erz, so in der Scheidebank von den geschiedenen Erzen abgehet. l. Pulvis aeris minutim contusi. fr. Poudre des mines separées.

Scheidemünze, kleine Geldsorten, nach dem Reichsabschied von 1559. solche Stücken, so kleiner als Fünfkreuzerstücken oder ganze Batzen. l. Pecunia minuta. fr. Monnoïe. Petites especes d'argent.

Scheiden, s. **Erzscheiden, Goldscheiden.**

Scheidewand, eine Wand oder Stück von einem festen Stein, so eben und einen Schuh ohngefehr ins Gevierte breit ist, oder auch eine starke Platte von Eisen, darauf der Scheidejunge die Erzwände mit dem Scheidefäustel zersetzet. l. Massa ferrea vel lapidea, super qua aera franguntur & contunduntur. fr. Masse de fer ou pierre dure sur laquelle les mines se brisent par le marteau à separer.

Scheidewasser, ein saurer aus Salpeter getriebener Geist, oder Salpetergeist, welcher hauptsächlich das Silber, und die übrigen Metallen und Halbmetallen auflöset, das Gold ausgenommen, welches es vor sich nicht angreifet, sondern nur auf den Fall auflöset, wenn ihm der vierte Theil des Gewichts von Salmiak zugesetzet worden, da es Königswasser heißt. Es ist nichts anders als ein bloser Salpetergeist, dazu der zugesetzte Vitriol weiter nichts beyträgt, als daß seine Säure die stärker ist als die Salpetersäure, in das Alkali, welches beym Salpeter ist, eingreife, und die Salpetersäure austreibe, daß sie als ein Geist übergehen kan. l. Aqua fortis. Aqua stygia. Aqua separatoria. Spiritus nitri. Aqua docimastica. fr. Eau forte.

Scheidewerk, nach gemeiner Aussprache Schedwrig, dasjenige Erz, welches zu gut ist, daß es unter das Puchwerk kommen sollte, und mit der Hand zu scheiden ist. l. Aes malleo separabile. fr. Mine à separer.

Scheidung, durch die Quart, ist, wenn Gold und Silber beysammen ist, und man solches vermittelst eines Auflö-

lösungsmittels von einander absondern will. Geschiehet es durch Scheidewasser, welches das Silber auflöset, so richtet man die Masse dergestalt ein, daß drey Theil Silber und ein Theil Gold im Plachmal ist, so wird das Silber aufgelöset, und das Gold fällt zu Boden, ist aber mehr Gold, so legiret man es auf drey Theil Gold und ein Theil Silber, und verrichtet die Auflösung mit Königswasser, da denn das Silber zu Boden fällt. Von der Eintheilung in 4. Viertel ist der Name hergenommen. l. Separatio auri & argenti per Aquam fortem vel Aquam Regis. fr. le depart par l'eau forte.

Schemel, Schenkel, der Sitz, welcher am Schenkel des Göpels angemacht ist, daß der Göpeltreiber, wenn die Tonne über die Hälfte des Schachts heraus ist, und die Pferde, welchen es nicht mehr schwer zu ziehen wird, geschwinder um den Göpel treiben, sich darauf setzen kan. l. Sella, cui auriga machinam tractoriam agens insidet. Tignum curtum tigillo extraversario pendenti affixum. AGRIC. fr. la siege.

Schemel, Holz, das am Balgen angemacht ist, von den Kämmen der Radswelle gefaßt, und zugleich mit ihm das obere Theil des Balgen niedergezogen wird. l. Cauda follis. AGRIC. fr. la queue du soufflet.

Schenkel, s. Schemel.

Schenkel Fahrtschenkel, die beyden Stangen einer Fahrt, darein die Sprossen oder vielmehr Schwingen eingeschlagen und mit hölzernen Nageln befestiget sind. lat. Contus scalae. fr. Perche de l'echelle.

Scherbe, ein Maas, nach welchem zu Goslar am Rammelsberge die getriebenen Gänge gezehlet werden, bestehet in einem viereckigen von vier Pfosten zusammen gemachten Kasten, ohne Boden, darein 4. Centner Erz gehen, in Freyberg sind an dessen statt die Kasten gewöhnlich, die aber grösser sind.

Scherbel, s. Schirbel, Probierschirbel.

Scherbenkarn ein Laufkarn in den Harzer Hütten, darein ein Scherben Erz gehet. s. Laufkarn.

Schicht, nach Pastor Körnern vom Böhmischen Wort Ssichta, Arbeit, Mühe, Fleiß, die Arbeit, welche ein Bergmann oder Hüttenmann auf einmahl anfahren, verrichten muß. l. Opera, ae. fr. la journée.

Schicht, beym Bergbau, die Zeit, so lange ein Arbeiter an der Arbeit stehet, ordentlicherweise ist Tag und Nacht in drey Schichten eingetheilet,

let, die Frühschicht, Nachmittags- oder Tagschicht, und Nachtschicht, die erste gehet an früh um 4. Uhr, die zweyte, Mittags um 12. Uhr, und die dritte, Abends um 8. Uhr, und währet jede 8. Stunden. Diese drey werden die Arbeit zu drey Dritteln genennet. Wenn die Arbeit beschleuniget werden muß, macht man Schichten zu 6. Stunden, welches vier Drittel genennet wird, oder auch wohl zu 4. Stunden, jedoch muß der Bergmann in solcher eben so viel arbeiten, als er in der ordentlichen Schicht hätte verrichten sollen. An manchen Orten währet die Schicht 12. Stunden, und heißt die Langeschicht, an einigen Orten werden in der Woche 5. an andern 6. Schichten verfahren. l. Pensum sive opera fossorum. AGRIC fr. La journée de mineurs. Tems determiné aux mineurs pour travailler. L'oeuvre des mineurs.

Schicht der Hüttenarbeiter, ist eine Zeit von 12. Stunden, von früh 5. Uhr, bis abends 5 Uhr, oder von abends 5. Uhr, bis früh 5. Uhr. l. Pensum sive opera excoctorum. fr. la journée du fondeur. L' hommée du fondeur.

Schicht auf Schmelzhütten, so viel auf einmahl gearbeitet oder durchgesetzet wird, da denn über einen Hohenofen eine Woche über 36. Schichten, über einen Krummofen 24. und auf einem Stichofen 12. Schichten gemacht, und auf ein Wochenwerk gerechnet werden. l. Opus vnius fusionis. fr. l'oeuvre d'une fonte.

Schicht, ein kupfernes Blech, darauf das Zinn geplattet wird.

Schicht, in Ansehung der Eintheilung einer Zeche, der vierte Theil von 128. Kuxen, also 32. Kuxe. l. Quadrans partium fodinae. fr. le Quart d'une mine.

Schicht, was wechselsweise auf einander geschüttet wird, als im Ofen eine Schicht Kohlen, eine Schicht Erz, wieder eine Schicht Kohlen, und so fort, wie es die Arbeit erfordert. l. Stratum super stratum. fr. Couche. Charge. Bande.

Schicht, was auf eine Arbeit fertig wird, als eine Schicht Glöthe, das ist, so viel, als von einem Treiben vom Herd abgezogen wird. l. ex vno labore consecutum. fr. le produit ou ce qu'on obtient d'une fonte.

Schicht, die Lage, oder Bank verschiedener Erdarten oder Gesteinarten, welche auf einander liegen. l. stratum. fr. la couche.

Schicht, die Schicht beschicken, so viel Erz, als auf

eine Schicht durchgesetzet werden soll, nach behöriger Verhältniß mit Zuschlägen vermischen.

Schicht halten, seine Zeit zur Arbeit genau wahrnehmen, nicht längsamer und später einfahren, und nicht eher ausfahren, als zur gesetzten Stunde. l. justo tempore laborem aggredi & finire fr. faire sa tache loyalement.

Schicht machen, die Arbeit beschließen. l. finem imponere labori. fr. cesser de travailler. Finir l' oeuvre.

Schicht machen mit einer Zeche, das Gebäude eingehen oder ins freye fallen lassen.

Schicht verfahren, die aufgegebene Bergarbeit verrichten. l. Opus suum facere. fr. faire.

Schichtbank, ein Gestelle, darauf die Schicht, oder das kupferne Blech in Zinnhütten liegt.

Schichtlohn aufheben, die Arbeit nicht gehörig verrichten.

Schichtmeister, ein Bedienter der Gewerkschaft, welcher die Zubusen einnimmt, die Rechnung bey der Zeche führet, vor die Anschaffung der nöthigen Bergmaterialien und nutzbare Führung des Grubenbaues sorget, und überhaupt auf den Nutzen seiner Gewerkschaft bedacht ist. l. Praefectus rationibus fodinae. AGRIC. Curator fodinae. Institor. fr. Chargé de la compagnie des exploiteurs. Teneur de compte de la mine.

Schied, Bergschied, ein in Bergsachen vom Bergrichter ertheilter Abschied, oder Bescheid. l. Decretum de causa metallica. Sententia de re metallica lata. fr. la Decision. La sentence.

Schiedbuch, ein Bergbuch, darein die Bergschiede und Verträge eingetragen werden. l. Liber decretorum & decisionum.

Schiedeschacht, ein auf Angeben des Markscheiders, zwischen zwey mit einander schnürenden Zechen, zu Bestimmung ihrer Gränzen, gesunkener Schacht. l. Puteus terminalis. fr. le puits, qui fait la borne entre deux mines.

Schiedsprobe, die, bey differrent ausgefallenen Proben des Erzes, auf des Lieferanten Suchen vom Oberschiedswardein gefertigte entscheidende Probe. l. Proba decisiva exploratoris primarii. fr. l' essai decisif.

Schiedsprobengläser, die durch die Amtsprobe gefertigten Farbengläser, gegen welche bey der Taxation der Kobalte, die aus den gelieferten Kobalten durch den Wardein geschmelzten Gläser nach denen bestimmten Classen aufgelegt, verglichen

chen und beurtheilet werden. l. Proba vitri caerulei praefecturalis decisica.

Schiefer, Schiefergestein, ein Gestein, so aus Blättern, Schalen oder Tafeln bestehet, seine Materie mag eine Steinart seyn, welche sie will. Insonderheit aber verstehet man darunter einen Körper, dessen Blätter leicht von einander zu spalten, nicht sonderlich hart sind, sich schneiden lassen, und im Feuer zu einem schaumigen Glas wird. Meistentheils ist seine Farbe schwarzgrau, etwas blaulich, auch bisweilen röthlich. Wenn seine Tafeln fest sind, wird er zu Deckung der Dächer, und Tisch- auch Schreibetafeln gemacht, nachdem er in Ansehung seiner Beschaffenheit zu einem oder dem andern tauglich, je dünner und fester seine Tafeln ausfallen, je mehr wird er geschätzet. Dachschiefer brechen an vielen Orten, die Tafelschiefer aber selten, und kommen die besten aus der Schweiz. Man findet auch fleckige und figurirte Schiefer. l. Ardesia. Lapis fissilis. Fissilis sive scissilis. WALL. Schistus. LINNAEI. Folium nigrum. fr. Ardoise. Schiste.

Schieferblau, eine feine Gattung vom Bergblau, welche auf den Klüften des schiefrigen Gesteins lieget. l. Ascus. fr. Bleu chargé.

Schieferbruch, ein Ort, wo Schiefer gebrochen wird, sie haben keine Teufe, sondern liegen meistens am Tage. l. Latomia scissilis sive ardesiae. fr. Ardoisiere.

Schiefergebürge, Berge, welche meistentheils aus schiefrigen Gestein bestehen, die eigentlichen schwarzen Schiefergebürge führen kein Metall, auser bisweilen Kupfer mit eingesprengten Kies und wenigen Bleyglanz. Hingegen lieben sie Steinkohlen und Alaun. Die Schiefergebürge aber, welche Erz führen, sind von anderer Farbe, als roth, grün, wie dergleichen zu Johann Georgenstadt mit angeschmauchtem Silber bricht. l. Montes ardesiae. fr. Montagnes d'ardoise.

Schiefergrün, s. Berggrün.

Schieferhauer, ein Bergmann, welcher auf Kupferschieferflötzen, wo Krummhälserarbeit getrieben wird.

Schieferknoten, fester wimmericher Schiefer, der im Feuer stehet.

Schieferschwarz, eine zarte, leichte, schieferartige, schwarze Stauberde, so ihre Farbe ziemlich lang im Feuer behält, zuletzt aber roth wird. Wenn man sie käuet, zeigt sie sich ein wenig zähe. Sie mischet sich mit Wasser, daß

man

man damit schreiben und mahlen kan, folglich dienet sie als eine Tusche, und trockne Dinte, die man bey sich führen kan. Nach des Wallerius Bericht, bricht sie in Schweden, man findet sie auch im Voigtlande bey Oelsnitz. l. Humus nigra pictoria. WALLER. Atramentum scissile EIUSD. Schistus niger friabilis inquinans. WOLTERSD. Fissilis friabilis niger, manus inquinans. Ochra atramentaria. fr. Ochre noire. Ardoise friable noiratre.

Schiefertafel, ein Blatt oder Schale von einem schwarzen harten Schieferstein, welche zu Tischblättern und Schreibetafeln geschnitten und in Rähmen eingefaßt werden. Er bricht in so genannten Tafel- oder Plattenberg in der Schweiz im Canton Glari. In diesem Schiefer findet man oft Quarzadern, Fischgräten, auch ganze Fische abgedruckt, versteinert und mineralisirt. Die Lagen dieses Schiefers liegen nicht wagrecht, sondern schiesen gegen Mittag ein, sind nicht dicke, und lassen sich leicht in dünne Blätter spalten. Das merkwürdigste ist dabey, daß allemal zwo Platten beysammen über einander liegen, davon die obere meistens feiner und härter, die untere aber gröber und brüchiger ist. Die Versteinerungen aber befinden sich allezeit in der obern Schale, und nur ein Abdruck in der untern. l. Fissilis subtilior polituram quodammodo admittens. WALLER. Fissilis mensalis. Fissilis niger duriusculus. Schistus niger mensalis. Marmor nigrum mensarium. CORDI. Saxum fissile nigrum. KENTM. fr. Table d'ardoise. s. Glas, Tiger.

Schieferweis, ein Produkt von Bley, so etwas reiner und schiefriger ist, als Bleyweis, jedoch auf gleiche Art, wie jenes, durch scharfen Eßig aus Bleyplatten bereitet wird. l. Cerusa lota. fr. Cerusе purifié.

Schieferweis, Spanischweis, ein weiser Kalk, welcher aus Zink oder Zinn, eben so wie das Bleyweis gemacht wird. l. Album hispanicum. Album anglicanum. fr. Blanc d'Espagne. *ital.* Bianca alessandrina.

Schienfaß, ein von Holz geflochtener Trog oder Mulde, damit die Kohlen auf den Ofen getragen werden. l. Calathus, ex quo carbones in fornacem ingeruntur. fr. Panier à mesurer les charbons. Panier. Couche. Rasse. COURTIVR. Bane.

Schienhacken, ein eiserner Hacken, daran der Balgenschemel befestiget ist.

Schießblech, Schießstuck, ein Eisen, welches, wo mit Pflocken geschossen wird, zwischen die Spreizen und Schießpflöcke eingesetzet wird, damit die Spreize nicht gespaltet werde, es ist solches 2. Hände breit, und 1. bis 2. Finger stark. l. Lamina ferrea ad cavitatem in saxis, ex quo pulvis pyrius explodendus est, applicata.

Schießeisen, ein starkes Eisen, wie ein Fäusteleisen, so über dem Schießloch in das Gestein eingehauen, und auf das Schießblech und Spreize angetrieben wird. l. Ferrum inter laminam ferream & saxa statuminatum.

Schießen, eine Arbeit, welche auf festen und schwerlich zu gewinnenden Gestein angewendet, eine Patrone, oder ein mit Pulver gefülltes hölzernes Röhrgen, in ein nach Gelegenheit 24. bis 42. Zoll tief gebohrtes Loch gerichtet, mit Leim oder Letten verrammelt, ein Zünder oder Schwefelmänngen daran gemacht, und solches angezündet wird. Da denn, wenn der Schuß losgehet, dadurch das Gestein gehoben, und herein geworfen wird. Nach Rößlers Bericht ist das Schießen in Ungarn erfunden, 1627. in Goslar, und hernach auch in Sachsen eingeführet worden. l. Pulverem pyrium displodendo saxa rumpere. fr. petarder les pierres, les mines.

Schießgeld, ein Lohn, welcher dem Steiger vor Besorgung der Schüsse gegeben wird.

Schießloch, ein Loch, welches mit einem eisernen gestählten Böhrer 30. bis 42. Zoll tief in das Gestein gebohret wird, um daraus zu schießen. l. Cavum, ex quo pulvis pyrius displodendus. fr. Trou à petarder les pierres.

Schießpatrone, eine von Papier über ein rundes Holz zusammen gerollte Hülse, worein Pulver gethan, dieselbe in das Schießloch gestellet, und mit Letten verrammelt wird. l. Thecula pulveraria. fr. la cartouche.

Schießröhrel, Schießröhrlein, ein ausgebohrtes oder ausgebranntes Röhrgen von Hollunder oder andern Holz, so einen weichen starken Kern hat, und sich leicht ausbohren läßt, mit Pulver gefüllet, auf das blose Pulver oder in die Patrone gesetzet, mit Letten oder Grant eingerammelt, und mittelst des Zünders angezündet wird. Tubulus pulvere pyrio fartus. fr. Cartouche de bois.

Schießspreize, ein Stück Holz, so auf den Schießpflock gesetzet, und oben angetrieben wird, damit er nicht zurück springen kan. l. Tigillum inter

inter paxillum disploſorium & ſaxa ſtatuminatum.

Schießstück, ſ. Schießblech.

Schiffnobel, eine Engliſche Goldmünze, worauf ein Schiff gepräget iſt, ohne Roſe, zum Unterſchied vom Roſenobel, thut heute bey Tage 5. Thaler.

Schilbe, ein Maas, darnach das Salz zu Schwäbiſch-Hall vermeſſen wird und anderthalben Centner hält.

Schild, das Churfl. Sächßl. Wappen, welches die Bergwerks-officianten und Diener an ihrer Schachtmütze tragen, es iſt zweyerley, doppelt, welches vom Oberſten bis zu denen Beamten getragen wird, und einfach, welches die Schichtmeiſtere und Steigere trag[illegible] l. Scutulum cum inſignibus principis. fr. Ecu.

Schildgroſchen, eine Art Silbermünze, ſo im 15. Jahrhundert geſchlagen worden, deren 60. Stück 3 thlr. 2 gl. werth geweſen.

Schildkrötenſtein, ſoll in den groſſen Schildkröten gefunden werden, und hat eine Schale wie Perlmutter, iſt nichts anders als ein Echinit. l. Chelonites.

Schilling, eine kleine Silbermünze, ſo im 9. Jahrhundert aufgekommen, deren anfänglich 15. hernach 20. auf eine Mark gemünzet, und jeder zu 12. Pfennigen gerechnet worden. Sie ſind auch Pfündige Schillinge genennet worden, und anfänglich den alten Groſchen gleich geweſen, nachhero aber geringer worden. Von den itzigen Schillingen thut der Würtenbergiſche 4. Pfennige, der Lübeckiſche, Hamburger und Stralſunder 6. Pfennige, ein Wetterauer 3. Kreuzer oder 9 Pfennige, Ein Schilling Flämiſch 3. Groſchen. Einige wollen das Wort aus dem Chaldäiſchen herleiten, das iſt aber Einbildung. l. Salidus. fr. Eſcalin.

Schillinggroſchen, eine Meißniſche Münze, welche im 14. Jahrhundert ſtatt der hohlen oder Blechmünzen eingeführet worden, und jedes Stück den vierten Theil der Mark betragen. l. Solidus Miſnicus. fr. Eſcalin de Miſnie.

Schilling, schilling, eine Engliſche Münze, deren 3. und einen halben ohngefehr einen deutſchen Thaler machen.

Schinder, wird an einigen Orten ein Flötz oder Gang genennet, der einen Gang und die Anbrüche abſchneidet.

Schiner, wird in der Niederöſtereichiſchen Bergordnung der Markſcheider genennet. ſ. Markſcheider.

Schirbel, Scherben, ſ. Probierſchirbel.

Schirbelkobalt, ein graues, bisweilen gelb, wie Meßing aussehendes, wie auf einanderliegende halbrunde Abschnitte von kugelförmigen Scherben gestalltes Mineral, welches klinget als wenn es Metall wäre, wenn man darauf schlägt. Vor sich und wenn kein Farbenkobalt dabey ist, giebt es kein Blau, hingegen viel Arsenik. Man findet eine Art, die wie derbes Eisen, und auf dem frischen Bruch wie Stahl auf dem Bruch aussiehet, in wenig Stunden aber von der Luft wieder schwarz anläuft, und ebenfalls klinget, wie ein reines Metall. Es sublimiret sich im Feuer gänzlich auf, ohne daß etwas zurück bleibt. Dergleichen hat zu Johann Georgenstadt im Obergebürge des Marggrafthums Meißen gebrochen. l. Pyrites arsenici testaceus. Arsenicum ferro mineralisatum, testaceum. WALLER. Arsenicum nudum metallicum atrum fracturis splendens. WOLTERSD. Arsenicum mineralisatum, ponderosum, durum, extus cinereum, intus plumbeo colore, splendens fragmentis concavis, crassis. CARTH. Arsenicum testaceum. Cobaltum testaceum. fr. Pyrite appellée Arsenic testacé. de BOMARE. Caillou arsenical.

Schirl, Schirlich, Schörl, Schörlich, ein kristallisirtes, prismatisches, glashaftes Gestein, mit ungleichen Seiten, so auf dem Bruch allemahl glänzend und schlackig ausfällt, wie Glas. Wallerius setzt ihn mit dem Basalt, und andere setzen ihn mit dem Hornstein in eine Classe, er unterscheidet sich aber von beyden, indem der Basalt auf dem Bruch ganz matt, und nicht so glashaft und zart vom Korn ist als der wahre Hornstein. Der meiste ist wie ein schwarzes Glas, man findet ihn aber auch roth, grau und grünlich, wie Wallerius anführet. Eine blaßgelbe Steinart, welche mit dem Schirl dem Gewebe und dem Korn nach überein kömmt, bricht zu Altenberg in Marggrafthum Meißen, welches vor einen weisen Schirl angesehen werden kan. l. Corneus crystallisatus prismaticus, lateribus inordinatis. WALLER. Corneus cristallisatus. fr. Schirl.

Schirmbret, eine Pfoste oder Bret, daß auf Hammerwerken beym Frischfeuer vorne angeschlagen wird, zu verhindern, daß die Gluth des Feuers die Arbeiter nicht sehr treffe. l. Tabella. fr. Paravent.

Schirmmauer, sind die auser am Glasofen aufgeführte

Mau-

Mauern, welche verhindern, daß die Hitze aus den Werklöchern, die Arbeiter nicht so sehr treffen kan, und sie dargegen beschirmet.

Schlacke, im Feuer zu Glas geschmelztes Gestein und andere Unart, welche in Erz beym Metall gewesen, oder von denen Zuschlägen darzu gekommen und im Feuer sich davon scheidet Sie schmelzet im Feuer, löset sich aber im Wasser nicht auf. In Schmelzhütten, wo nicht einerley Erz für sich geschmelzet wird, ist sie schwärzlich und undurchsichtig, von Eisen ist sie grün und blaulich, vom Garkupfer wird oft eine schöne rothe Schlacke, und andere Erze geben gewisse Farben, wenn sie rein sind, daß man aus den Schlacken erkennen kan, von was vor Erz sie gefallen. l. Scoriae. Purgamentum. Recrementa. fr. Laitier. Scorie.

Schlackenbad, ein nachgemachtes warmes Bad, da heiße Schlacken von der Kupferarbeit in das Wasser geworfen, solches dadurch heis gemacht, und darinnen gebadet wird. Es haben viele auf den Freybergischen Schmelzhütten sich dessen mit gutem Erfolg bedienet. l. Balneum scoriarium. fr. le Bain de scories.

Schlackenbette, das, der Ort in der Schmelzhütte, dahin die Schlacken aus dem Schmelzofen gezogen werden. l Locus scoriarum in officina excoctoria. fr. Lit de scories.

Schlackenerz, sprödes Silberglas, ein braunes etwas licht fallendes schlackenhaftes Silbererz. Es ist etwas spröde, läßt sich aber leicht schmelzen. l. Minera argenti vitrea friabilis. WALLER. fr. Mine d'argent vitreuse semblable a des scories.

Schlackengang, s. Schlackentrift.

Schlackengrube, eine auf der Seite des Vorherds am Hohenofen angebrachte Böschung, darüber die Schlacken abgezogen werden. l. Fovea scoriarum. fr. le creux de scories.

Schlackenhacken, ein eisernes krummgebogenes Werkzeug in der Schmelzhütte, mit einem hölzernen 3. Ellen langen Stiel, damit die vom Hohenofen fallende Schlacken abgezogen werden. l. Vncus, quo scoriae detrahuntur. fr. Crochet.

Schlackenhalde, ein von den aus der Hütte weggelaufenen Schlacken entstandener Hügel. l. Acervus scoriarum fr. la halle de scories.

Schlackenkleines, die kleinen Abgänge, welche bey Wegräumung der Schlacken zurück bleiben, zusammen gesammlet, ausgerädelt und ge-

gewaschen werden. l. Fruſtula, ſive retrimenta ſcoriarum. fr. les dechets de ſcories.

Schlackenkobalt, ſchlackiger Kobalt, eine Kobaltart, welche ſchwärzlich und derb iſt, und ein Korn hat, wie ein Glas oder eine Schlacke, auch dabey ſchwer iſt, und ein blaues Glas giebt. Stahl dichtes Kobalterz des Wallerius. l. Minera Cobalti cinerea texturae chalybeae. fr. Mine de Cobalt vitreuſe ſemblable a des ſcories.

Schlackenläufer, der Hüttenarbeiter, welcher die Schlacken im Laufkarn wegführet, und auf die Schlackenhalde läuft. l Vector ſcoriarum.

Schlackenſchicht, die Quantität Schlacken, welche nach beſchehener Vorrichtung und Abwärmung des Ofens geſetzet, oder in den Ofen geſtürzet werden. l. Stratum ſcoriarum in fornace. fr. la couche de laitiers.

Schlackenſtein, eine Art Steins, ſo ſich von Schlacken abſcheidet, und etwas Silber bey ſich hat. l. Lapis a ſcoriis ſeparatus. fr. la matte, pui ſe ſepare ou detache des ſcories.

Schlackenſtich, die bey Anfang der Schmelzarbeit aus dem Ofen gelaſſene gefloſſene Schlacken, damit man ſehe, ob der Ofen gehörig, und dergeſtalt erwärmet iſt, daß das zu ſchmelzende Erz darauf geſetzet werden kan. l. Maſſa ſcoriarum ad expiſcandum calorem fornacis fuſa, & ex fornace diffluens. fr. la premiere percée des ſcories par eſſai.

Schlacken treiben, eine Arbeit in Zinnſchmelzhütten, da die Schlacken vor ſich geſchmelzet werden.

Schlackentrift, Gang, die Tölle, aus welcher die Schlacken aus dem Hohenofen laufen. l. Trames ſcoriarum. fr. la voie de ſcories.

Schlackenzinn, das vom Schlackenſchmelzen erhaltene Zinn, welches geſchmeidiger iſt, als das andere, und für das beſte gehalten wird.

Schlacken verändern, eine Arbeit in Schmelzhütten, da die vom Verbleyen gefallene noch einen Gehalt habende Schlacken nachgeſchmelzet werden. l Fuſio ſcoriarum plumbearum. fr. changer les ſcories.

Schlägel, das Fäuſtel, damit der Bergmann in der Grube arbeitet, doch wird ihm dieſer Nahme nicht überhaupt in allen Fällen, ſondern nur in folgenden Redensarten gegeben, als: auf dem Schlägel arbeiten, oder mit Schlägel und Eiſen arbeiten, d. i. die Bergarbeit in der Grube auf'n Geſtein treiben, den Schlägel behau-

behauen, mit dem Fäustel und Bergeisen einen Versuch thun, ob das Gestein fest oder gebräch ist, welches vom Geschwornen geschiehet. Ein Schlägel löset den andern, d. i. es werden vor Ort so viel Erze gewonnen, daß solche die Kosten derer Oerter mit übertragen, wo kein Erz im Anbruch stehet. Der Schlägel träget die Kosten, d. i. es wird so viel Erz gewonnen, daß die Kosten davon bezahlet werden können. Wenn Schlägel und Eisen, als die Insignien der Bergleute genennet werden, welche in einem Fäustel und Bergeisen, die kreuzweis über einander liegen, bestehen. l. Malleus major quadratus. fr. le grand marteau des mineurs.

Schlägel und Eisen, s. Insignien.

Schlägeschaz, eine Abgabe, welche dem Landesherrn von denen in Erzen zu den Hütten gelieferten gewerkschaftlichen Silbern zu Bestreitung des Aufwands bey deren Vermünzung entrichtet wird. l. Impensae signationis argenti. fr. les frais de monnoïage.

Schlämmen, das Erz von Schlämmen oder tauben Gestein reinigen l. elutriare. fr. purifier par la lavage.

Schlämmer, ein Waschjunge, welcher den vom Waschherd abgegangenen, und noch etwas Erz bey sich führenden Schlamm bearbeitet, und das gute daraus wäschet. l. Elutriator. fr. le laveur.

Schlämmgraben, ein von Bretern zusammengeschlagener und in die Erde gegrabener, ein wenig abschüßig liegender viereckiger Kasten, darein die von der Wäsche oder dem Puchwerk abgehende Schlämme durch das Wasser geführet werden, damit das dabey befindliche schwere und gute, da innen zu Boden falle, das leichte und untaugliche aber mit der Fluth fortgehe. Dergleichen Graben werden bisweilen etliche hintereinander angelegt, damit alles Erz erhalten werde, und nichts verlohren gehe. l. Fovea, in qua aes aqua turbida proturbatum desidet. fr. Egrappoir.

Schlämmküste, s. Küste.

Schlag, ein Stolln, nach Ungarischen und Tyroler Sprachgebrauch.

Schlagloth, eine Mischung von Metallen und mineralischen Dingen, damit die aus Metall gemachte zerbrochene oder zusammen gehörende Sachen an einander befestiget werden, und welches sich mit den gelötheten Sachen schlagen und treiben läßt.

Zum

Zum Silber löthen, dienet 1. Gran Silber, 1. Gran Kupfer, ein halber Gran Arsenik, oder statt des Kupfers Meßing. Dieses Schlagloth kan man auch zu Kupfer und Meßing brauchen. Zum Goldlöthen kan man Silber und Kupfer, eins so viel als das andere, und so viel Dukatengold nehmen. l. Ferrumen. fr. Soudure.

Schlamm, die eisenhafte Erde, welche bey Auslaugung des Vitriols zurücke bleibt. l. Limus, sive Massa ochracea ex lixivio vitriolico desidens. fr. le limon.

Schlamm, kleingepuchtes und nasses Erz. l. Massa aeris contusi madida. Limus. AGRIC. fr. le limon.

Schlamm von Zwittern Sumpfwerk, die geringste Sorte des Zinnsteins. l. Vilissimum minerae plumbi albi praeparatae. fr. le limon vil.

Schlammbütte, ein Faß, darein der Schlamm von Vitriolkies gesammlet wird. l. Lacusculus, sive vas in quo sedimentum ex pyrite vitriolico colligitur. fr. Cuve de sediment.

Schlammherd, ein Waschherd, darauf der von dem gewaschenem Zwitter erhaltene Schlammstein gewaschen wird.

Schlammlauge, die aus dem Vitriolschlamm gezogene Lauge. l. Lixivium ex sedimento pyritae vitriolici. fr. la lessive du sediment.

Schlammschlich, der aus dem Puchschlamm rein gewaschene und zur Ablieferung bereitete Schlich. l. Limus ex minera lota. fr. Limon de la mine lavée.

Schlammstein, der Zinnstein, welcher beym Zwitterwaschen in die Sümpfe gegangen.

Schlaugenhaut versteinerte, diesen Namen haben einige den Ammonshörnern beygeleget.

Schlangenstein, ein kugelrunder, knotig inwendig schalig schwarzer, zuweilen weislich und schwarzgefleckter ziemlich schwerer Stein, der im Kopf oder Bauch der grossen indianischen Schlange, welche Cobra oder Cobra del Cabelo heißt, gefunden wird. Man nennet ihn magnetischen Schlangenstein. Bey den Portugiesen heißt er Piedra di Cobra. Wenn er ins Wasser geworfen wird, macht er Blasen. Man legt ihn auf den Schlangenbiß, da er den Gift an sich ziehet, und nicht eher abfällt, bis er allen Gift in sich gezogen. D. Cleyer berichtet in Miscell. Nat. Cur. daß die Jesuiten solche Steine in Arakan und Bengalia machten l. Lapis serpentinus magneticus.

Magnes renenorum. fr. Pierre de coleuvre. Pierre de serpent indien.

Schlangenzungen, Schlangenzungenstein, Natterzungen, scharfe versteinerte Zähne eines Fisches, sie sind von verschiedener Grösse und werden unter der Erde gefunden. Sie sind nicht eigentlich versteinert, sondern von hornigen fischbeinigen Wesen. Man findet sie dreyeckig, und gabelförmig. und zwar nur auf der Insel Malta. Sie haben den Namen bekommen, weil man vor diesem geglaubt, daß es Stacheln oder Zungen von Schlangen wären; Man weiß aber, daß es Zähne des Fisches Carcharias sind. l. Glossopetrae. GESNERI. Ornithoglossae. Ichthyodontes cuspidati. Petrificata animalia dentium acutorum piscium. WALLER. Glottides. CARDANI. Lamiarum dentes. fr. Dens de Carcharias.

Schlechten, Ritze und Spalten, im Gestein leere Klüfte, dadurch das Gestein wie von einander geschnitten ist. l. Fissurae saxorum. fr. Fentes des pierres.

Schleifen, Policren, glatt machen, die Erhabenheit eines Steins abreiben. l. laevigare, polire, expolire. fr. polir.

Schleifstein, ein klarkörniger Sandstein, der rund gearbeitet, mit einem mitten durchgehenden Zapfen oder Horn versehener Stein, den man umdrehen, und eiserne Werkzeuge darauf schleifen kan. l. Cos particulis arenosis aqualibus, minoribus coticularis. WALLER. Lapis cotarius. Cos vulgaris. Saxum molare. AGRIC. Cos gyratilis & aquaria. PLINII. Arenarius coticularis. Arenarius duriusculus, granulis parvis aequalibus. CARTH. Cos friabilis particulis glareosis. LINN. fr. Grais. Pierre de remouleurs.

Schleppen, subst. plur. Stangen bey Flötzwerken, auf welchen der Schleppkasten fortgezogen wird.

Schleppen, verb. ein Klotz oder andere schwere Körper, mittelst eines Sielens fortziehen.

Schleppen, verb. wird auch von Klüften gesagt, welche beym Gang bleiben.

Schlepphacken, Schleppklammer, ein an der Schleppkette befestigter Hacken, welcher in das von einem Ort zum andern zu bringende Holz geschlagen und solches dadurch fortgeschleppet wird. l. Vncus ad trahendum onera. fr. Harpon.

Schleppkasten, Schlepptrog, ein von Bretern gemachter

Ka-

Kasten, welcher auf Stolln, da man mit dem Laufkarn oder dem Hund nicht ankommen kan, an deren statt zur Förderung gebrauchet wird. l. Capsa in qua trahuntur minerae in fodina. fr. Caisse pour trainer des mines.

Schleppkette, eine etliche Ellen lange eiserne Kette, mit einem Hacken, damit Hölzer von einem Ort zum andern geschleppet werden.

Schleppklammer, s. Schlepphacken.

Schleppkübel, ein Kübel, der auf der einen Seite eben, und nicht rund erhaben, und sich auf den Schachtstangen nicht wenden kan, sondern mit der platten Seite fest aufliegt, wird in flachen Schächten gebraucht.

Schleppstrang, ein Trum oder Stück von einem Bergseile, welches um ein fortzuschaffendes Stück Klotz oder ander Holz geschlagen, und solches damit von einem Ort zum andern geschleppet wird. l. Funis ad trahendum aliquid. fr. Corde pour trainer.

Schlepptrog, s. Schleppkasten.

Schleyern, die Thürelröhre am Kunstgezeug mit Stopfhadern verwahren, daß kein Wasser durch gehet.

Schlich, das kleingepuchte, und rein gewaschene Erz, das beste nennet man Hedel, Häuptel. l. Limus minerae. fr. le Limon de mines.

Schlichfaß, sind Fässer in Wäschen, darinnen die Planen abgeslauet oder gewaschen werden. l. Vas sive lacusculus in quo lavantur lintea. fr. Cuve pour laver les toiles de futaine.

Schlichkübel, ein Gefässe, darinnen die gerösteten Schliche gewogen werden. l. Vas ad ponderandum limum minerarum. fr. Barriquet à peser le limon.

Schlichten, eine Verrichtung in Glashütten, dadurch die geblasene Scheiben schlecht und eben gemacht werden.

Schlies, der, ist bey Salzwerken der Anschlag der Kosten zur bevorstehenden Arbeit.

Schloß an der Kunst, sind eingeschnittene Kerben in den Kunststangen, welche dergestalt geschnitten sind, daß drey Zapfen der einen in das Schloß der andern passet. l. Incisiones in contos antliae factae, quibus altera alteri jungitur. fr. les entaillures des perches de la pompe.

Schlotten, sind im Mannsfeldischen eine Art kurzer Schichten von einer Kalkerde, die sich selber löschet, sich sodann zusammensetzet, und Erdklüfte machet Die zu Felde liegenden Gewerken sehen es gerne, wenn

sie mit ihrem Bau auf eine solche Schlotte kommen, weil sie die Wasser benehmen. l. stratum terrae calcariae. fr. Couche de terre calcaire.

Schlucht, ein Thal.

Schluf feiner oder Schlückerthon. l. Argilla tenuis.

Schlug, etwas grosse Körner oder Stücken des Bernsteins.

Schlungröhre, Sumpfkiel, am Satz eines Kunstgezeugs, der unterste Kiel oder Röhre, welche mit ihrem untersten Ende in den Sumpf, oder in das Kästel, darein der nach demselben folgende Satz ausgießet, gerichtet ist, und das Wasser einsauget, oder einschlinget, wenn der Satz in der Kolbenröhre in die Höhe gehet. l. Truncus. AGRIC. fr. Siphon, qui suce les eaux. Le premier Siphon.

Schmale Gänge sind, die den mächtigen entgegen gesetzet werden, und öfters kaum einen quer Finger oder noch weniger mächtig sind, wie viele edles Erz führende, da die Gänge, welche grobe Geschicke führen, insgemein mächtig sind. l. Venula, vena angusta. fr. Filon etroit.

Schmalte, Schmelzblau, blaue Farbe, blaue Stärke, eine aus Kobalt gemachte feine blaue Farbe, oder Stärkenfarbe. l. Smaltum. fr. Smalte.

Schmalzsalz, s. Sode.

Schmand, Schmant, der gelbe Schlamm, oder erdhafte Wesen, so sich nach der ersten Siedung aus der Vitriollauge zu Boden setzet, und zu rother Farbe kan gebraucht werden. l. Limus. fr. Limon.

Schmeere, Schmiere, die Fettigkeit, damit die Zapfen an den Wellen der Kunst- und Pochräder eingeschmieret werden. l. Amurca. Liuimentum. Vnguen. fr. la graisse.

Schmeerkluft, eine Steinscheidung, welche Letten führt. l. Venula terra argillacea repleta. fr. filon qui est remplie d'argile.

Schmeerstein, Mehlbaz, ein glatter, auf den Flächen glänzender, derber, wie Seife anzugreifender Stein, der sich schneiden, drechseln und polieren läßt, in Säuren sich nicht auflöset, im Feuer hart wird, und verschiedene Farben hat, als weis, gelb, braun. Er ist bisweilen marmorirt, und mit Baumfiguren gezeichnet. Dieser Stein ist vielfältig mit andern vermenget worden. Cardan nennet ihn einen Stein, darauf man Scheermesser abziehet. Pisaurus hat ihn besser vor eine Art des Serpentins ausgegeben. Geßner hält ihn für eine Art des Onixes, oder Calcedoniers.

niers. Bruckmann beschreibt ihn als einen undurchsichtigen, fett und schlüpfrig anzugreifenden Calcedonier, und sagt, es wäre ein Alabaster, und käme aus Ostindien. Im Dictionaire encyclopedik wird er unter dem Namen Gamehuja vor eine Art des Calcedons, Onix oder Sarder ausgegeben. Wormius nennt ihn einen Talk. Bromel einen Kalkstein. Linnäus macht ihn auch zu einem Talk. Er gehört aber zum Thongeschlecht, weil er im Feuer hart wird. Nur darinnen ist er vom Thon unterschieden, daß er im Wasser nicht zergehet. Er bricht häufig im Bayreuthischen, wo er gedrechselt wird. l. Steatites. Smectites. Lapis ollaris. fr. Pierre smectite. Pierre steatite. Pierre ollaire.

Schmelz, Schmelzglas, eine Zusammensetzung von Zinnasche und Sand oder Glas, welche im Feuer zu einem weisen Glas geschmelzet worden, und zur Mahlerey auf Gold, Kupfer, Glas und irdenes Gefäse gebrauchet wird, darzu man allerhand Dinge mischen kan, die ihm eine Farbe geben, als: Menige oder Spiesglals, oder beydes mit ein wenig Eisenröthe zu Goldgelb, Kupferasche, oder Meßing zu grün, Zaffera zu blau, Spiesglas, Silberglöthe und gebrannter Eisenrost, oder ausgelaugter Todenkopf zu roth, Braunstein, oder besser mit Zinn niedergeschlagenes Gold zum Purpur. l. Encaustum. Vitrum encausticum diversos colores suscipiens. fr. Fondant d' Email.

Schmelzblau, s. Schmalte.

Schmelzbogen, ein wöchentliches Verzeichniß, was zur Arbeit gethan worden, was zur Beschickung genommen, geschmelzet und ausgebracht worden, welcher von dem Hüttenmeister gehalten, und eingegeben wird. l. Consignatio hebdomadalis materiarum ad excoctionem metallorum insumtarum, & excocti metalli. fr. Registre de fondages pour chaque semaine.

Schmelzbuch, eine dreymonatliche Aufzeichnung alles dessen, was in derselben Zeit vor Erz und Zuschläge bey der Hütte angeschaffet, wie viel Schichten, und auf was vor Erz im Rost und in dem Ofen gearbeitet, was ausgebracht, abgetrieben, an Glöthe erlanget worden, u. s. w. l. Rationes trimestres officinae excoctoriae. fr. Registre de fondages pour chaque quartier.

Schmelzen, einen Körper durch das Feuer flüßig machen. l. fundere. fr. fondre. Liquifier.

Schmelzen, die Erze, durch Feuer in den Fluß bringen, das Gestein und Unart zu Schlacken, oder einen glashaften Körper verwandeln, und das darinnen enthaltene Metall davon reinigen, und in metallischer Gestalt darstellen, welches auf verschiedene weise geschiehet. Die fürnehmsten Arten sind auf schweren Gestübe, auf leichten Gestübe, und im Windofen. l. Fundere. fr. fondre.

Schmelzen auf der Stange, oder **im Wind**, eine Arbeit, dadurch der Wismuth aus dem Erze geschmelzet wird. Es werden nehmlich zwo Stangen neben einander, ein wenig von der Erde empor der Länge nach gegen den Wind, wo er herkömmt, und an die Seiten der Stangen inwendig Steine gelegt, daß in der Mitte eine Gasse bleibet, und der Wind durchgehen kan. Sodann leget man gespaltenes dürres Holz die quer über die Stangen, und streuet Wismutherz darauf, zündet das Holz forne an, wo der Wind antrift, so brennet das Holz nacheinander hinweg, und der Wismuth schmelzt aus dem Erz. Es wird dieses auf der Halde, oder einem andern erhabenen Ort verrichtet.

Schmelzen auf leichtem Gestübe, ist, wenn bey Verrichtung des Schmelzofens kein Leim unter das Gestübe oder Kohlgestübe, davon der Herd gemachet wird, genommen wird. Es kömmt diese Art mit dem Rammelsberger Silber- und Bleyerzen gebräuchlichen **Schmelzen über dem Tiegel** überein. l. fundere super pulvere carbonum. fr. fondre sur la brasque legere.

Schmelzen auf schweren Gestübe, ist, wenn Leim unter das Kohl gepuchet wird. Dieses begreift die meisten Arbeiten, als das Schmelzen über den Krummofen, den Stichofen und Hohenofen, bey Silber- Bley- und Kupferarbeiten. l. excoquere metalla super pulvere carbonum limo mixto. fr. fondre sur la brasque pesante.

Schmelzen durch das Auge, oder **über das Hölzel**, s. Hölzlein.

Schmelzen im Windofen, über einen Ofen arbeiten, welcher kein Gebläse hat, und da der Wind durch Züge in den Ofen gehet. l. excoquere in furno anemio. fr. fondre à la fournaise à vent

Schmelzen über den Krummofen, s. Krummofen.

Schmelzen über den Tiegel, s. Schmelzen auf leichten Gestübe.

Schmelzer, ein Arbeiter auf Schmelzhütten, oder Hüttenz

tenarbeiter, welcher die nöthige Arbeit beym Schmelzofen verrichtet, wenn Erz geschmelzet wird. l. Excoctor. fr. le fondeur.

Schmelzerknecht, ein Arbeiter auf Schmelzhütten, welcher dem Schmelzer bey der Schmelzarbeit zur Hand gehet. l. Servus, sive Operarius, qui fusori est ad manus. fr. l'aide du fondeur.

Schmelzgast, ein Gewerke, welcher seine Erze, in einer Hütte, die nicht sein eigen ist, verschmelzet.

Schmelzglas, s. Schmelz.

Schmelzhütte, ein Gebäude nebst zugehörigen Oefen und Plätzen, darinnen Metalle aus dem Erze geschmelzet werden. l. Officina excoctoria. fr. La fonderie.

Schmelzofen, ein von Steinen mit starken Mauern gebaueter Ofen, mit einem Vorherd, darinnen Erze geschmolzen, und, wenn die Unart derselben zu glasartigen Schlacken worden, das Metall herausgelassen wird, davon man verschiedene Arten hat, als: Hoheofen, Krummofen, Brillofen, und so mehrere. l. Fornax excoctoria. fr. La Fournaise. Fournaise à fonte. HELLOT.

Schmelztiegel, Gefäse, darinnen so wohl Metalle geschmelzet, als andere chymische Produkte und Materialien, so zur Münze, Probieren und den Arzeneyen nöthig, bereitet werden. Die gemeinsten sind die Heßischen oben dreyeckigen. Die schwarzen Zipser sind besser. Es wird auch eine Art weiser geschlagener Tiegel, nach des Commißionrath Gellerts Vorschrift in Freyberg gemacht, die sehr gut halten, und jenen nichts nachgeben. Es ist immer darüber geklagt worden, daß kein Tiegel lang aushält, wenn Vitrum Antimonii, Luna cornua, und dergleichen darinnen geschmelzet, und im Feuer gehalten werden. Glauber hat einer Satz zu Tiegeln ausfindig gemacht, die sehr gut halten, welche er vor ein Geheimniß gehalten, und etliche hundert Thaler vor die Communikation gefordert, sie thun jedennoch nicht genung. Es bestehet aber das Geheimniß darinnen, daß Wasserbley unter gute unschmelzbare Erde genommen wird. Wenn man einen Tiegel mit zu Glas geschmelzten Borax nicht zu dicke überstreicht, hält er länger im Feuer. Wenn man eine unschmelzbare, von Salzen nicht leicht aufzulösende, und der Vitrifikation widerstehende Erde hat, müssen die Tiegel gut halten. l. Crucibulum triangulare hassiacum. fr. Creuset de Hesse.

Schmelztiegel, der Theil des Schmelzofens, in welchem sich das aus dem Erz geschmelzte Metall sammlet, daß es daraus abgestochen werden kan. l. Focus fornacis excoctoriae. fr. le foyer de la fournaise.

Schmerkel, die letzte Mutterlauge vom Salzsieden.

Schmid, ein Arbeiter, welcher mit dem Hammer in Metall arbeitet, beym Bergwerk hat man verschiedene Schmide, Bergschmide, Hüttenschmide, auf Hammerwerken, Hammerschmide, Blechschmide, Vorschmide, Zainschmide, Kuperschmide. l. Faber. fr. Forgeron.

Schmiede, Schmiedeösse, eine Werkstatt, darinnen Eisen geschmiedet wird, wenn für Berggebäude, oder Hütten darinnen gearbeitet wird, heißen sie **Bergschmieden, Hüttenschmieden**. l. Officina fabrilis. fr. la forge.

Schmiedestock, ein Klotz, darauf der Ambos des Bergschmids stehet. l. Truncus. fr. le stoc. Billot.

Schmiedetaxe, eine Einrichtung der Bezahlung, vor die Arbeit des Schmids, und die Materialien, die er dazu nimmt, wenn ihm nicht die Zeche solche giebt. lat. Taxa vel taxatio ferramentorum. fr. le prix reglé des ferremens.

Schmirgel, Smirgel, eine dichte, feste, ziemlich schwere, braun oder eisenfarbene, scharf anzugreifende, eisenhafte Bergart, die im Feuer sehr streng flüßig, und ein Korneisen giebt. Weil er hart und scharf ist, wird er zum schleifen harter Steine gebraucht, und können alle Steine und Gläser damit geschliffen werden. Zum Diamant schleifen aber taugt er nicht; der beste ist der Spanische, so ein wenig in das blauliche fällt, dem aber, der auf den Ochsenkopf bey Schneeberg in Meisen ehemals gefundene nichts nachgiebt. l. Smiris. Lapis smirilius. Ferrum minerali-satum, minera durissima, colore fusco vel ferreo. WOLTERSD. Ferrum mineralisatum durissimum, fuscum. CARTH. Smergyon. SERAP. Sambedegi. ARAB. fr. Emeril, ou Emeri. Pierre d'Emeri.

Schnabel, das an den Hals der eisernen Retorte beym Schwefelläutern angestossene und verschmierte thönerne Sturz, welches in die Vorlage gehet. l. Tubus terreus. fr. Tuyau de terre. HELLOT.

Schnäpperlein, s. Schnepperlein.

Schneckenstein, ein Stein mit versteinerten Schaalen, oder Abdrücken von Schnecken,

cken dergleichen findet man in verschiedenen Gestein, als Sandstein, Kalkstein, und verhärteten Letten. l. Cochlites. Cochlithus. Conchilia lapidea. fr. Coquilles fossiles ou testacites. BOMARE.

Schneckenstein, ein einzelner Fels im Voigtlande, in welchem die Topase brechen.

Schneckenstein, Topas, welcher auf dem, im Voigtlande gelegenen, mit Topasen angefüllten Fels, der Schneckenstein genannt, bricht.

Schneidig, adj. nicht fest, sondern leicht zu gewinnen, wird vom Gestein in der Grube gesagt. l. Lapis minus durus ferramento facile cedens. fr. facile à tailler.

Schneidstein, s. Fließenstein.

Schnellerfluß, wird der, von zwey Theilen Weinstein und einem Theil Salpeter gemachte Fluß genennet, weil er eine Sache geschwind zum Fluß bringet und reducirt. l. Fluxus niger. Fluxus celer. fr. Flux rapide.

Schnepperlein, von schnappen also genennet, weil es zuschnappt, wenn der Balgen aufgezogen wird. Ist ein dünnes Eisen, welches vor der Mündung der Balgenliese dergestalt befestiget ist, daß es, wenn der Wind bläset, sich in die Höhe begiebt, und wenn der Wind nachläßt, wieder zufällt, damit der Wind, wenn der Balgen aufgezogen wird, kein Feuer in den Balgen ziehet. lat. Obturamentum mobile fistulae follis. Foricula. AGRIC. fr. la clapet du souflet.

Schnüren, die Probierwagen mit neuen Schnüren versehen.

Schnüren, mit einander, oder Markscheiden, heißt mit dem Feld an einander stossen, und gemeine Gränze haben. lat. Communes fines tenere. fr. se toucher de bornes.

Schnupfen, gleichsam den Schnupfen haben, wenn die Anbrüche bey einer in Ueberschuß stehenden Zeche nachlassen, und wohl gar Zubuse angeschlagen werden muß, sagt man scherzweis: die Zeche schnupfet.

Schnur, Meßschnur, ein gedreheter Faden mit daran bemerkten ganzen, halben, und viertel Lachtern, damit von denen Markscheidern die Längen der Linien abgenommen werden. Sie wird von Seide, Hanf oder zarten Bast, oder von Meßingdrat gemacht, und letztern Falls die Meßkette, genennet. l. Funiculus. AGRIC. Linea metatoria. fr. Corde du mesureur, ou arpenteur des mines.

Schnur, ein Faden mit einem schweren Gewicht am Ende, damit die feigere Linie einer hohen

hohen Sache untersucht wird. s. Bleyschnur.

Schnur, ein Faden, daran der Bergmeister die Muthzeddel fädelt, so lange noch nicht darauf bestätiget ist; daher kommt die Redensart: das Gemuthete an der Schnur halten, d. i. durch Erlangen das Recht am gemutheten erhalten, damit es nicht ins freye falle, und die Muthung erlösche. l Ius suum per dilationes conservare.

In die Schnur greifen, das Vermessen eines Berggebäudes hindern, und nicht gestatten, daß damit verfahren werde. l. Mensurationem areae impedire. fr. empecher le mesurage.

Schnur strecken, mit der Schnur von dem Punkt des Anhaltens das Feld einer Zeche messen. l. Distendere lineam metatoriam. fr. etendre la chaine ou corde de l'arpentage.

Schock, eine Anzahl der unter einander gleicher, oder zu einer Art gehörigen einzelen Dinge, ist zweyerley, das alte Schock ist 20. das neue ist 60. s. Schockgroschen.

Schockgroschen, eine im 14. Jahrhundert gewöhnliche Silbermünze, war zweyerley, das schwere Schock bestund in 60. Groschen, die eine Mark Silber machten, und 10. Thaler, oder 8. Rheinische Gülden, (harte Thaler) werth waren. Ao. 1366. wurde ihre Güte um ein viertel vermindert, bis auf 7. Thlr. 12. gl. und Ao. 1390. bis auf 3. Rheinische Gülden oder 4. Thaler, und diese wurden die Neuen- oder Silberschocke genennet. l. Sexagena argentea.

Schöpf, Salzstein, Pfannenstein, eine schwere, harte Masse, welche sich beym Salzsieden des Fingers dicke auf dem Boden der Pfanne ansetzet, und die Wirkung des Feuers hindert.

Schöpfgebäu, Kunstgezeug.

Schöpfhalten, den Salzstein aus der Pfanne heben.

Schöpfprobe, das von den, auf dem Treibeherd treibenden Werke mit einem eisernen Löffel zur Probe ausgeschöpfte. l. Proba sumta de opere fuso. fr. Echantillon pris de l'oeuvre fondant.

Schörhacken, s. Schürhacken.

Schörl, s. Schirl.

Schörlich, s. Schirl.

Schorlet, s. Schirl.

Schoß, Schuß, Berge und Erze, so herein geschossen werden, als die Schösse klein schlagen, sie zersetzen.

Schoßbühne, ein gezimmertes Schirmtach in der Grube über dem Füllort, damit, wenn etwas in den Schacht hinein gehet, solches darauf falle,

falle, und der darunter ste-hende Anschläger davon nicht getroffen werde. l. Defensaculum. Contignatio pro tegendo fossore. fr. l'appentis.

Schoßgerinne Schußgerinne, eine von Bretern gemachte kurze Wasserleitung, darinnen das Wasser aus dem Wassergraben auf das Rad gehet oder schießet. l. Canalis. fr. le Canal.

Schoßgerinne, ein Wasserbette beym Puchwerk, darein das Puchwasser aus dem Puchtrog durch das Vorsetzblech gehet. l. Canalis. fr. le Canal.

Schoßgerinne, das klein gepuchte Erz, so aus dem Puchtrog mit dem Wasser in das Gerinne gehet. l. Minera pilis contusa in lacusculum per aquas delata. fr. Mine bocardée, qui tombe dans la caisse du bocard.

Schrämen, verschrämen, eine Arbeit in der Grube, ein schmales Ort neben dem Gange treiben. l. Ad latus venae fossulam agere. fr. Creuser un fosse prés du filon.

Schrämhäuer, der Bergmann, welcher einen Schram, das ist, ein schmales Ort, dadurch kaum ein Mann kommen kan, neben dem Gange treibet. l. Fossor, qui fossulam ad latus venae agit. fr. Mineur qui fait un fosse prés du filon.

Schrämhammer, eine Art von Bergeisen, auf einer Seite mit einem Ort oder Spitze, auf der andern mit einer Bahne, so auf schneidigen Gestein gebraucht wird, die Berge, so klüftig, damit abzutrennen und zu gewinnen. l. Malleus ab altera parte cuspidatus. fr. Marteau à pointe.

Schrämspies, ein eisern Werkzeug, so aus einer Stange bestehet, welche an einem Orte scharf ist, und in die Klüfte getrieben wird, die Wände abzutrennen, und herein zu gewinnen.

Schragen, ein Sächsisches Holzmaas, das Scheitholz zu messen, thut 3. Claftern, jede 3. Ellen hoch und lang. An Gewicht hat ein Schragen Büchenes Holz 80. bis 83. Centner, und weiches 70. bis 72. Centner.

Schram, ist ein schmales Ort, oder Oefnung in das Gestein neben den Gang, nur daß ein Mann durch kan, wird zu dem Ende geführet, daß, wenn geschossen wird, der Schuß den Gang hinein werfen kan, oder auch bey reichen Anbrüchen, daß der Steiger dazu, und das Erz gewinnen kan. l. Fossula ad latus venae acta. fr. le fosse prés de filon.

Schraube, ein schneckenweis gedrehetes Werkzeug, welches in eine Mutter gedrehet

wird, zwey Dinge an einander zu befestigen. l. Cochlea. fr. la vis.

Schraubenzug, ein aus mehr als einem Kloben zusammen gesetztes Werkzeug, schwere Lasten damit zu heben. Die Alten gaben ihm den Namen nach der Zahl der Kloben, wenn zwey Kloben waren, nennten sie ihn disspastum, von dreyen, trispastum, von vieren, tetraspastum, von fünfen pentaspastum, oder überhaupt polyspastum. fr. la mouffle.

Schreckenberger, Engelsgroschen, eine Münze der Marggrafen zu Meißen, die den ersten Namen von dem Annaberger Schreckenberg, letztern aber von dem darauf geprägten Engel bekommen. Ist im Jahr 1498. und folgende geschlagen worden. Es sind solche alte in ihre Güte und Werth wiederhergestellte Meißnische Groschen, auch die Benennung Groskus darauf gesetzt worden. Ihr Werth war 3. Groschen, Churfürst Johannes erhöhte ihn auf viertehalben Groschen. Sieben Stück giengen auf einen harten Thaler; Nachher wurden 6. Stück auf einen Gülden gemünzet. Zur Kippzeit, unter Johann George dem Ersten, wurden leichte Schreckenberger geschlagen, auf 4. leichte Groschen, die bey der Reduktion nur 6. Pfennige gegolten. Von Ao. 1500. bis 1571. hat man mehr als 50. Schläge. l. Drachma Schreckenbergicum.

Schreckstein, ein dunkelgrüner halbdurchsichtiger Stein, den einige zu den Jaspisarten, andere zu dem Türkis-Geschlecht rechnen. Einige davon sind einfarbig, einige davon haben schwarze Flecke, andre weise Adern, und einige kommen der Türkis Farbe nahe. Sie werden insgemein Herzförmig geschliffen, und den Kindern für das Erschrecken angehänget. Es wird auch öfters der sächsische Serpentin dafür verkauft. Der wahre soll in Cypern und Amerika so wohl, als in Tyrol und Meisen gefunden werden.

Schreibebley, s. Wasserbley.

Schreibestube, ein Zimmer zur Expedition. l. Tabularium. fr. le grêfe.

Schröckstein, s. Nierenstein.

Schröter, ein Hammer von gutem Stahl, an einem Ende mit einer Schneide, wie ein Meisel, an andern mit einer Bahne, damit die Stahl- und Eisenstangen zerschroten, oder zu Stücken, wie man sie nöthig hat, zerhauen werden. l. Caelum ad discindenda bacilla ferri, vel chalybis. fr. le ciseau à couper les batons de fer, et d'acier.

Schrötlein, nennet Theophrastus Paracelsus den Bergmönch.

Schrötling, ein vom Zain abgehauenes Stücke zum vermünzen.

Schrötling, ein vom Teut abgeschrotenes Stück Eisen.

Schrot, ein Geviere, oder viereckiges aus zwey langen und zwey kurzen Klötzen in einander gefügtes Gezimmer, davon die beyden langen Hölzer, Jöcher, die kurzen aber Kappen genennet werden. l. Contignatio quadrangula. fr. Charpente quarrée.

Schrot, Hagel, das durch gewisse Handgriffe auf einer abschüßig gelegten eisernen oder steinernen Tafel zu Körnern von verschiedener Grösse gegossene Bley, welches durch unterschiedliche Siebe zu den gewöhnlichen Sorten gesondert wird. l. Grando plumbea. fr. Dragée de plomb.

Schrot, die bey Schmelzung des Eisens im Hohenofen in den Schlacken zurückgebliebenen Eisenkörner, welche durch puchen heraus gebracht, und Pucheise genennet werden. l. Grando ferrea. fr. Dragée de fer.

Schrot, das Gepräge, oder äusere Tüchtigkeit und gehörige Forme der Münze, bonitas extrinseca, Korn ist der innere Gehalt, bonitas intrinseca monetae. Schrot und Korn, das richtige Gewicht und Gehalt der Münze. l. Bonitas extrinseca & intrinseca. fr. le poids de la monnoïe.

Schrotambacht, war in alten Zeiten der Name des Münzaufsehers und Münzamts, ist hergeleitet von Schrot, der äuserlichen Beschaffenheit der Münze, oder von Schroten, oder Stückeln der Münzen, und Ambacht, ein Bedienter. l. Officialis. fr. Officier.

Schrotaxt, ein eisernes Gezähe zur Zimmerung.

Schroten, etwas durch eiserne schneidende Werkzeuge, in kleinere Stücken zertheilen, besonders wird diese Arbeit bey Stahlstangen von den Bergschmieden angewendet.

Schubloch, eine Scharte in den gemauerten Rand des Treibeherds, dadurch das Treibeholz in den Treibeherd geschoben wird. l. Orificium foci cinerei, per quod ligna immittuntur. fr. Trou du feu.

Schuh, ein rund geschmiedetes Eisen, welches forne an die Balgenliese im Schmelzofen gestecket wird, und in die Forme gehet. l. Fistula follis. fr. le tuyau du soufflet.

Schuh, Fuß, ein Längenmaas von 12. Zoll. l. Pes. fr. Pied geometrique.

Schuh, die kurze Schwelle, worauf der Spiesbaum stehet. l Subex.

Schuh, ein kleines Holz an der Kunststange, dadurch der Stecknagel gehet.

Schuh, das doppelte gebogene Ende der Brechstange. l. Pes conti.

Schuh, das eiserne Beschläg an der Spitze eines hölzernen Pfals, damit man an den Ecken des Schachts durch ein rolliges Lager einer Sandbank bis auf das feste Gestein treibet. l. Pes ferreus pali vel statuminis.

Schuh an der Pumpe, s. Pumpenschuh.

Schuh im Kessel des Göpels, ein Stück Holz, darinnen ein Pfännlein von Stahl, in dessen Spur die Spindel umläuft.

Schürblech, ein krumm gebogenes Blech im Grubenlicht, welches forne auf dem Knoten lieget, hinten aber am Stuhl anstehet, und die Flamme einschränket, damit sie den Knoten nicht weiter ergreifet, als sie solle. Es wird auch das Grubenlicht damit geschüret.

Schürbütte, ein hölzernes Faß, darein die aus dem Kupferrauch ausgelaugte wilde Vitriollauge geschlagen wird. l. Vas in quod lixivium ex vitriolo terra mineralisato infunditur, fr. Cuve d'entrepôt.

Schüren, das brennende Holz in einem Brenn = oder Siedeofen zu stärkerer Flamme bringen. l. Excitare flammam. fr. atiser le feu.

Schüren, den Knoten des Grubenlichts mit dem Schürblech weiter heraus schieben, ihm Unschlitt geben, und dadurch verschaffen, daß es heller brennet. l excitare flammam lychnuchi fossoris. fr. atiser la flamme de la lampe du mineur.

Schüren, etwas, so unter dem Wasser stehet, umrühren, und in dem Wasser unter einander bewegen. l agitare. fr. remuer.

Schürer, ein Arbeiter, welcher den Glasofen, oder Blaufarbenofen versorgen, und das Feuer darinnen unterhalten muß. l. Operarius flammam excitans & ignem sustentans fr. l'attiseur.

Schürfen, einen Schurf werfen, auf vorher wahrgenommene Anzeigungen, daß ein Gang vorhanden, eine Grube in die Erde graben, um solchen zu entblösen. l. Fossam agere. AGRIC. fr. fouiller

Schürfer, derjenige, welcher durch die in die Erde gegrabene Gruben einen Gang suchet. Es kan ein Vaulustiger schürfen, wo er will, muß aber vom Bergmeister darzu einen Schurfzeddel lösen, damit er nicht abgetrie-

trieben werden kan. l. Fossam agens. fr. Travailleur fouillant.

Schurfergeld, s. Findergeld.

Schürhacken, Schörhacken, ein eisernes Hüttengezähe, womit auf dem Werke unter dem Holz weggeräumet wird, damit das gröbste vom Werk, so nicht geschmolzen, auf die Seite gebracht werde. l. Contus ferreus vncatus. fr. le tisonnier. HELLOT.

Schürloch, eine Oefnung im Siede- oder Schwefelofen, über den Aschloch, dadurch Holz und Kohlen eingeworfen werden. l. Porta, per quam ignis, ligna & carbones immittuntur. fr. Trou à feu.

Schüsselstein, im Amte Blankenburg in Niedersachsen, zwischen den Dörfern Wienrode und Timmerod ist ein Steinbruch, darinnen Steine in Gestalt runder Schüsseln gefunden werden, deren eine an der andern stehet, als ob sie durch Kunst gemacht, und in einander gefügt wären. Die Einwohner in der Nachbarschaft holen sie daher zum Trinkgeschirr für ihr Vieh, und findet jeder deren so viel, als er haben will. Valent.

Schützer, der Bergmann, welcher beym Kehrrad an- und abschützet. l. Rector rotae ancipitis. fr. Homme qui dispose les eaux tombants sur la roue.

Schuppig, wird ein Erz oder Gestein genennet, wenn es sich in kurze Blätter, wie Fischschuppen zertheilen läßt oder wenigstens so aussiehet. l. squamosus. fr. ecailleux.

Schur, s. Geschur.

Schurf, eine Grube, damit man einen Gang zu entdecken und zu enthlösen suchet. l. Fossa. fr. le creux.

Schurfgeld, ein Vorschuß, oder Verlag, welcher denen Schürfern, welche Gänge zu entdecken suchen, zu ihren Unkosten, oder auch Belohnung gegeben wird. l. Pecunia fossos agentibus destinata. fr. Recompense pour les creux faites.

Schurfgelder-Casse, ist ein Fond in Sachsen, daraus Schurfgelder und Vorschüsse auf Berggebäude gegeben werden.

Schurfwerfen, s. Schürfen.

Schurfzeddel, eine schriftliche Erlaubniß des Bergmeisters, welche er auf Ansuchen einem Baulustigen ertheilet, Kraft deren ihm erlaubt wird, in einer benienten Gegend zu schürfen. l. Shcedula de data permissione fossas agendi. fr. Certificat de pouvoir creuser des creux pour decouvrir des filons.

Schurhacken, ein Werkzeug bey Schmelzhütten, damit das Geschur oder Gekrätz

fürgeschüret wird. l. Harpago ad extrahendas impuritates. Contus vncinatus. fr. le crochet.

Schurknecht, ein Arbeiter, der dem Abtreiber an die Hand gehet.

Schurloch, das Mundloch im Brennofen. s. Schürloch.

Schurloch, die Oefnung am Treibeherd, dadurch das Holz eingeschoben wird.

Schurschaufel, eine eiserne Schaufel, damit die Ofenbrüche und Geschür aus dem Ofen gehoben, und ausgeworfen werden. l. Batillum. fr. la péle de fer.

Schurz, die Kette über der Stürzbühne am Treibeschacht, womit die herausgegangene Tonnen gefangen werden, damit sie gestürzet und ausgeleeret werden können. l. Harpago. AGRIC. fr. la chaine pour appendre la tine.

Schurz, eine Kette in einer Kunststange.

Schurz, eine Kette, welche bey der Zusammenfügung und Einzäpfung der Schlösser der Kunststangen in einander, gebraucht wird.

Schurz, eine Kette vor dem Brennofen, darein die Krücke und der Bock geleget werden.

Schurz, eine Kette, damit das, aus der Grube zu ziehende Holz zusammen gerädelt wird. l. Catena. fr. la chaine.

Schurz am Bock, s. Heinzenseil.

Schußbäume, Hölzer, so über den Schacht geleget werden, daß der Bergmann darunter sicher arbeiten kan, und für den hineingehenden Wänden und Kübeln sicher ist. l. Ligna ad tegendos fossores contra lapsum lapidum & fitularum. Tigilla rudia continuata tignis, paulo supra infimam partem putei superpolita. AGRIC. fr. des billots pour mettre les mineurs en sureté.

Schußgerinne, s. Schoßgerinne.

Schutzseil, das Seil, damit das Holz zum Feuersetzen in die Grube gehänget wird.

Schutzteich, ein Teich, darinnen die zum Bergbau nöthigen Wasser gesammlet werden, wo nicht beständiges Wasser aus Flüssen oder Bächen vorhanden. l. Lacus. Cisterna. fr. la citerne.

Schwaden, giftige, sehr schädliche und öfters tödende unterirdische Dämpfe, welche aus den Gängen und Flötzen heraus kommen, und aus denen Wassern aufsteigen. Der Name kommt her von Swad, Gestänke. Bey kalter Witte ung steigen sie über sich, und bey warmen Wetter unter sich, legen sich oft auf das Wasser in Sümpfen und der Wasserseige, wo die Wasser gespannet stehen.

Wenn

Wenn nun ſolche nur ein wenig gerührt werden, ſo wird die Grube mit den ſchädlichſten Dünſten angefüllet, und die Bergleute davon angefallen, daß, wenn ſie nicht ſo gleich an die friſche Luft gebracht werden, ihr ſchneller Tod darauf erfolget. Weil ſie dicke und feucht ſind, ſo löſchen ſie die Lichter aus, wenn ſie aber trocken und ſchwefelhaft ſind, ſo entzünden ſie ſich, wie bisweilen in Kohlgruben geſchiehet, mit einem ſtarken Knall, machen die Grube voll Feuer, und tödten diejenigen, welche ſich nicht augenblicklich auf den Boden, mit dem Geſicht nach der Sohle gekehrt, niederlegen. In Zwittergebäuden werden ſie oft durch das Feuerſetzen rege gemacht, und im Fall ſie keinen Zug haben, daß die Wetter wechſeln können, tödten ſie, was ſie in der Grube lebendiges erreichen l. Mephitis. VIRG. & PLINII. Vapor & fumus venenoſus. Viroſus fumus AGRIC. Aura peſtilens. Noxius aër, qui in foueis putrefactus eſt. NIAVIS. fr. Vapeurs venimeux. Moufette. Pouſſe. Touſſe. ingl. bad air, oder damps in mine.

Schwärze, eine ſchwarze, milde, ruſige Bergart, welche bisweilen Silber hält.

Schwalbenſchwanz Bohrer, ein bergmänniſcher Böhrer in Geſtein zu bohren, der am Fuß geſpalten iſt, und zwey Spitzen hat, wie ein Schwalbenſchwanz. l. Terebra montana capite bifido.

Schwalbenſtein, ein Stein, welcher im Kopf oder Magen der Schwalben gefunden wird. l. Chelidonius lapis. Calculus hirundinum. WALLER. fr. Pierre d'hirondelle.

Schwaleiſen, das harte Eiſen, welches im Herd ſitzen bleibet, wenn der Ofen ausgehet. Es iſt ſehr hart, und wird zu Pflugſcharen genommen.

Schwammſtein, ein Stein, der die Geſtalt eines Schwammes oder Bilzes hat. l. Fungites.

Schwammſtein, ein Stein, bräunlich von Farbe, halbrunder Geſtalt, welcher in den Eichenſchwämmen wächſt. l. Spongoides.

Schwammſtein, ein Stein, der das Waſſer durch läßt, wie ein Schwamm. ſ. Philtrirſtein.

Schwankrad, ſ. Schwenkrad.

Schwanz, ein Ring am Hund, daran vormals ein Seil befeſtiget, und ſolcher damit auf den Stolln geführet worden.

Schwarte, beym Abtreiben auf dem Herd, eine Rinde,

so auf dem Werk wird, wenn es nicht Hitze genug, oder das Werk viel Unreinigkeit bey sich hat. l. Crusta operis in cineritio fluentis. fr. la croute.

Schwarte, das erste und letzte Bret, welches beym Bretschneiden von einem Klotz fällt, daran noch die Schale des Baums stehet, oder gestanden hat. l. Tabula lignea cum cortice. fr. Planche du coté de l'arbre avec l'ecorce.

mit Schwarten verblenden, etwas mit angeschlagenen Schwarten verdecken und verbauen, daß man es nicht sehen kan, welches öfters aus Bosheit oder List geschiehet, um die Gänge, welche überfahren worden, und schon ältere gemuthet, nicht kund werden zu lassen, oder edle Anbrüche zu verheimlichen. l. Coassatione obtegere. fr. Couvrir d'ais.

mit Schwarten verschießen, mit Schwarten hinter den Thürstöcken oder über den Kappen verwahren und verbauen, welches bey rolligem Gebürge auf Stöllen und Strecken nöthig, damit die rolligen Berge nicht herein gehen. l. Tabulas post tigna statuta ad sustinendas montis ruinas ponere. fr. boiser.

Schwarzblech, Blech, welches noch nicht verzient ist. lat. Lamina ferrea nuda, sive nigra. fr. Tole noire.

Schwarze Kreite, ein verrotteter mürber Schiefer, damit man schwarze Striche machen und schreiben kan, wie mit einer Kreite. Im Feuer giebt sie einen wiederwärtigen Geruch, und wird röthlich, daß man sie für rothe Kreite brauchen kan. Vermuthlich gehöret des Wormius Creta fuliginea hieher. l. Creta nigra. Fissilis mollior, friabilis, pictoria. WALLER. Nigrica. Ampelitis sive pharmacitis. OFFICINARUM. Schistus scriptura atra. LINN. Fissilis mollior friabilis inquinans. CARTH. fr. Terre ampelite. Pharmacite. Pierre atramentaire. Pierre noire sciffile. Pierre à vigne. Pierre à marquer. Craïe noire.

Schwarzer Agtstein, s. Gagat.

Schwarzer Fluß, eine verpuffte Mischung von zwey Theil Salpeter, und ein Theil Weinstein, welche man beym Probieren zu Beförderung der Verschlackung streng flüßiger Erze gebrauchet. Damit von einigen Probierern auch, an statt der Bleyschweren, im Tiegel angesotten wird. l. Fluxus celer. fr. Flux rapide.

Schwarzerz, eine Art, so zu Fleims in der Schweiz, im Canton Chur, zur Beschickung

ckung kömmt, daraus der Kernstahl geschmelzt wird. l. Minera ferri nigra. fr. Mine de fer noire.

Schwarzerz, wurde das schwärzliche Fahlerz genennet, so auf der Halsbrücke bey Freyberg gebrochen, welche Benennung es nun zum Unterschied des daselbst brechenden Weiserzes von den Bergleuten bekommen, eigentlich aber eine Art des Fahlerzes gewesen. l. Minera argenti nigra. fr. Mine d'argent noire.

Schwarzerz, eine Beschickung zum Stahl machen. s. Kernstahl.

Schwarzerz, ein silberhaltiges rusiges Erz. s. Mulm.

Schwarze Stauberde, eine schwärzliche Erde, welche man meist über der Erdfläche ausgebreitet findet, zuweilen auch rostig und gelblich siehet. Im Feuer wird sie weislich, brennt, und wird zu Glas, wenn sie nicht ausgelaugt worden. Mit Scheidewasser macht sie keine Gährung. Sie entstehet aus verfaulten Gewächsen und Thieren. l. Humus nigra. fr. Terreau noir.

Schwarzglaserz, s. Mulm.

Schwarzkupfer, Königskupfer, das zum erstenmahl aus den Erzen zu einem Metallischen, wiewohl noch unreinen König geschmelzte Kupfer, welches noch Unreinigkeiten bey sich hat, und erst gar gemacht oder gereiniget werden muß. l. Cuprum nigrum. Cuprum tum ex minera cupri cruda, tum ex lapide cupreo crudo per multos ignes jam cocto collectum, sulphuris nonnihil & vitrioli in se continens. HENKELII. fr. Cuivre noire. Cuivre de Rosette.

Schwarzkupferspähne, sind die an dem, in das, in dem Herd fließende Kupfer gestossenen Sticheisen, sich anlegende Schalen von Kupfer, welche zur Probe auf Silber und Garkupfer genommen werden. l. Laminae conto ferreo in cuprum fusum immisso adhaerentes

Schwebende Firste, eine Firste, die nicht feste stehet, und einen Bruch zu machen drohet. l. Fastigium ruinosum, sive instabile. fr. Faite menaçant la ruine.

Schwebende Mittel, Anbrüche, welche nur über dem Stolln und in der Firste brechen, und nicht in die Teufe niedersetzen, zumahl, wenn die Gänge niederwärts bereits abgebauet sind. l. Minerae super cuniculo caedendae. fr. Mines, qu'on creuse sur le stolle, ou la galerie.

Schwebender Gang, ist der nicht über sechsthalben Grad Fallendes hat, werden auch Flötze genennet. l. Vena fe-

re horizontaliter directa, léviter declinans. Vena dilatata recta. AGRIC. fr. Filon fort peu inclinée.

Schwebender Sumpf, ein auf einer Bühne oder Kasten, mit Rasen wohl verwahrter und verrammelter Ort, dahin die Wasser in der Grube, die man sonst nicht wegbringen kan, geschlagen werden. s. Sumpf.

Schwebende Strossen, sind, die nicht in die Teufe, sondern in Firsten, oder über dem Stolln angelegt werden.

Schwebend Feld, ist, wenn die Grube ausgehauen, und nur noch die Bergfeste hat.

Schwefel, ein dichter, dabey aber mürber, zerreiblicher, spröder Körper, welcher aus der Vitriolsäure, und einem brennlichen Wesen bestehet, theils von der Natur vollkommen erzeugt, so wohl in andern gegrabenen Dingen verborgen gefunden wird, theils durch Kunst, und Zusammensetzung obbemeldeter Theile dargestellet werden kan, es sey das brennliche Wesen aus einem Naturreich genommen, aus welchem es wolle. In starkem Feuer brennt er mit einer blauen Flamme, und giebt einen unangenehmen, sauren, und auf die Lunge fallenden Geruch von sich, in kleinem Feuer schmelzt er, ohne zu brennen, wenn ihm nicht etwas sonst entzündliches beygefügt worden. Seine Farbe ist, wenn er recht gereiniget worden, fast ganz weis, und sehr wenig in das Gelbe fallend, insgemein aber kömmt er gelb zum Vorschein, wenn er aus den schwefelhaften Mineralien ausgezogen, und nicht weiter gereiniget wird, als durch eine einzige Läuterung. So lang er im Feuer fließet, sieht er ganz roth, so bald er aber erkaltet, wird er wieder hart, und bekömmt seine natürliche Farbe wieder. Seine Säure ist die stärkste unter allen, in der Natur bekannten Säuren, die im höchsten Grad fressend ist. Im Wasser sinkt er unter, und löset sich in einem laugenhaften Wasser mit einem stark, wie faul riechenden Geruch auf. Der Arsenik erhöht seine Farbe zu citronen gelb und dunkelroth, nachdem ihm wenig oder viel zugesetzt wird. Einige Alchimisten uud Chemisten nennen den Schwefel unter denen Grundwesen der Metallen, und aller andern Körper, wobey sie aber keinen körperlichen Schwefel, sondern zum höchsten ein brennliches Wesen verstehen können. Im Mineralreich, sonderlich bey metallischen Erzen, ist er vielfältig mit beygemischt, und daraus, darzustellen.

Sein

Sein Gebrauch in der Wirthschaft zum Feuer machen, und daß er zum Schießpulver machen genommen wird, ist jedem bekannt. l. Sulphur. fr. Soufre.

Schwefelblumen, sind durch Sublimation gereinigter harter Schwefel, der sehr bleich und hart ist, auch keinen so üblen Geruch giebt, als der gemeine. Es wird auch bisweilen ein zarter Schwefel auf mineralischen Wassern schwimmend gefunden, dem man diesen Namen giebt. l. Flores sulphuris. Sulphur vivum pulverulentum, aquis efflorescens. fr. Soufre vif en fleurs.

Schwefelbrände, Kiese, die geröstet, oder daraus der Schwefel getrieben worden, und die zum Auslaugen des Vitriols genommen werden. l. Pyritae tosti. fr. tisons de soufre. HELLOT.

Schwefelbrände, ausgelaugte, was nach abgetriebenen Schwefel, und ausgelaugtem Vitriol von den Kiesen noch zurück geblieben. Sie werden auf eine Halde gestürzet, wo sie in etlichen Jahren aus der Luft so viel Säure an sich ziehen, daß sie wiederum Vitriol geben. l. Pyritae tosti, & elutriati. fr. Tisons de soufre lessivés. Brulure de soufre. HELL.

Schwefelerde, Erde, welche eine Vitriolsäure, und darzu ein brennliches Wesen bey sich führet. Hiärne redet von einer in Schweden gefundenen Erde, welche im dunkeln phosphoresciret; Weil sie aber nicht untersucht ist, weiß Wallerius nicht, ob er solche hieher rechnen soll. Und die leuchtende Kraft ist ohne weitere Anzeigen nicht hinlänglich, sie vor schwefelhaft zu halten. l. Terra sulphurea. fr. Terre sulphureuse.

Schwefelerze, Mineralien, welche Schwefel bey sich führen. Das fürnehmste ist der Kies, als seine eigne Miner, darinnen er am häufigsten liegt. Er ist aber in der Erde in solcher Menge enthalten, daß nicht leicht ein Erz zu finden, daraus nicht wahrer Schwefel darzustellen wäre. s. Kies, Schwefelkies. l. Minera sulphuris. Minera sulphurea. Pyrites sulphureus. fr. Mine de soufre. Soufre melé à de la terre, ou à de la pierre. BOMARE.

Schwefel fangen, ist auf Schwefelhütten, den Schwefel aus den Rösten derer viel Schwefel führenden Erze, in den darein gemachten Löchern, oder angebrachten Canälen sammlen, der sonst durch das Feuer in die Luft getrieben, und verlohren gehen würde. l. Excipere sulphur in areis calcinan-

darum minerarum. fr. cueiller du soufre.

Schwefelformen, sind hölzerne Werkzeuge, welche von hartem Holz gemacht sind, und aus zwey aufeinander passenden Stücken bestehen, darein Fugen geschnitten, dergestalt, daß wenn sie zusammengesetzt werden, eine Form entstehet, darinnen man den geschmelzten Schwefel in ungefehr 8. bis 9. Zoll lange, eines Daumens dicke Stangen gießen kan s. **Magdalonen**. lat. Moduli sulphuris cylindracei. fr. Moule de soufre.

Schwefelhütte, eine Werkstatt, darinnen der Schwefel aus Kiesen getrieben wird. l. Officina coquendi sulphuris fr. Attelage à faire du soufre. Attelier pour le soufre.

Schwefelkies, ein Mineral, welches eine blaßgelbe Farbe hat, insgemein dicht und hart ist, viel Schwefel giebt, eine Menge Vitriolsäure bey sich hat, und etwas Eisen, und mehr oder weniger Arsenik führet. Wenn er an einen Stahl geschlagen wird, giebt er Funken, und einen starken Schwefelgeruch, daher ihn die Alten ihren Feuerstein genennet. Er hat keine gewisse Figur, bald ist er ohne alle Figur, bald crystallisch, theils in Würfeln, theils in Pyramiden, theils in vieleckigen Knospen, theils in zarten freyen Nadeln, bald stralig, bald in Nieren, bald runden Kugeln. Er ist das eigentliche Mineral des Schwefels. Bisweilen fällt seine Farbe ins dunkelbraune, und dann ziehet ihn der Magnet. Nach Verhältniß seiner Theile, ist das Eisen der fürnehmste Theil, der Schwefel der zweyte, bisweilen etwas Kupfer der dritte, und Arsenik der vierte, je weniger vom Schwefel dabey ist, je blässer und weiser ist seine Farbe. l. Pyrites sulphureus. WALLER. Pyromachus. VETERUM. Sulphur ferro mixtum informe, ponderosum, dilute flavum. CARTH. fr. Pyrite sulfureuse informe. BOMARE.

Schwefel läutern, den aus Kiesen getriebenen Schwefel aus eisernen Töpfen nochmals übertreiben, wobey viel Unreinigkeit in Gestalt schwarzer Schlacken zurück bleibet, welche auch Schwefelschlacken genennet werden. l. Purificare sulphur. fr. Purifier le soufre. HELLOT.

Schwefelleber, ein aus Schwefel und Alkali bestehender Körper, welche die Metalle auflöset. l. Hepar sulphuris. fr. Foye de soufre.

Schwefelmänngen, Schwefelmännel, ein doppelt zusam-

sammengedreheter Schwefelfaden, der, wenn der Schuß geladen und verrammelt ist, mit einem Ende in das Schießröhrgen oder Patrone gestecket, und angezündet wird, den Schuß dadurch anzustecken.

Schwefelofen, ist ein langer gemauerter, oben zugewölbter Reverberierofen, in welchem eine Reihe von ungefehr 10. bis 12. thönernen verschlossenen Röhren, darein der Kies geschüttet wird, liegt, dergestalt, daß die Flamme sie um und um bespielen kan. Statt der Vorlagen sind Kästgen mit Wasser angebracht, darein der Schwefel, als ein Dampf gehet, und im Wasser gerinnet. l. Furnus sulphurarius. fr. Fourneau à destiller le soufre crud.

Schwefelpfännel, viereckige bleyerne Kästgen, ungefehr 10. bis 12. Zoll ins Gevierte, mit einem flachen Deckel, der ein Loch hat, sie werden mit Wasser gefüllet, und statt der Vorlagen beym Schwefeltreiben an den Schnabel der Schwefelröhren gestossen, da denn der Schwefel als ein Dampf hinein gehet, und sich im Wasser coagulirt. l. Cacabus, sartago ad recipiendum sulphur. Excipulum. fr. Recipient.

Schwefelpfanne, Siedepfanne, ein bleyerner oben offener viereckiger Kessel, 8. Schuh lang, 8. Schuh breit, 2. Schuh tief, darinnen auf Vitriolhütten die doppelte Vitriollauge gesotten wird. l. Cacabus plumbeus quadratus ad coquendum vitriolum. fr. Chaudiere a soufre. HELLOT.

Schwefelröhre, ist ein von gutem Thon gemachtes hohles, hinten offenes, forne enge zugehendes, und mit einer kleinen runden Oefnung versehenes Werkzeug, welches in den Schwefelofen geleget, mit klein geschlagenen Kies gefüllt, hinten mit einem Blech und Vorschieber, zwischen welche Sand gefüllet wird, wieder die Luft verwahrtes mit dem Schnabel aber in das Schwefelpfännel gerichtetes Werkzeug, daraus mittelst darunter gemachten Flammenfeuers der Schwefel getrieben wird. l. Canalis clausus figulinus. fr. Tuyau de terre.

Schwefelröste, sind diejenigen Röste, in welchen der Schwefel, in denen in den Rost gemachten Löchern gesammlet und ausgenommen wird. s. Schwefelfangen.

Schwefelrubin, ein halbrother, durchsichtiger Körper, welcher von gereinigtem Schwefel und Arsenik bereitet wird. s. Arsenikrubin. l. Rubinus sulphuris. Sul-

phur nativum rubrum diaphanum. WOLTERSD. Sulphur nudum firmiter cohaerens, arsenicale rubrum. CARTH. fr. Soufre vierge transparent. BOMARE.

Schwefelschlacken, ein schwärzlicher schlackiger Körper, welcher bey Läuterung des Schwefels im eisernen Topf zurück bleibet. l. Scoriae sulphuris. fr. Laitiers de soufre.

Schwefeltraufen, sind zur Curiosität gemachte Dinge, da halb Schwefel, halb Schlacken durch ein Loch wie ein Strohhalm, in einem Topf mit Wasser fließen, und ein artiges Geviere machen. l. Massa sulphuris & scoriarum stalactica. fr. Soufre melé des scories degoutant en stalactite.

Schwefeltreiben, ist die Arbeit, da der Schwefel im Schwefelofen aus thönernen Röhren in vorgelegte bleyerne Kästgen in das Wasser getrieben wird. l. Destillare sulphur de pyrita. fr. Chaffer le soufre. Distiller le soufre. HELLOT.

Schwefeltropfen, Tropfschwefel, der wie Eiszapfen beym Rösten aus dem Erz sinternde Schwefel.

Schwefelwerk, Schwefelhütte, die Werkstatt, in welcher Schwefel getrieben und geläutert wird. l. Officina sulphuraria. fr. Fonderie ou attelier pour le soufre. HELLOT.

Schweif, ein gefarbter mineralischer Körper, welcher am Ausgehen des Ganges anzeigt, daß ein Gang verhanden ist, und darauf der Bergmann Achtung giebt, wenn er einen Gang über Tage ausgehen will. l. Limbus venae. fr. la queue du filon.

Schweinstein, in der Norwegischen Insel Novizholm findet man Klippen und grosse Felsen, von einem mit Glimmer und Feuerstein vermischten Gestein, welches, wenn man darüber reitet, einen Gestank macht, der dem Geruch von Schweinen gleicht, und so stark ist, daß man Maul und Nase zu halten muß. Worm.

Schweinstein, Stein, der im Magen der Gallenblase, oder Schnauze der Säue gefunden wird. l. Calculus suillus. Bezoar suillum. Calculus animalis generis suillarei. WALLER. fr. Pierre de cochon.

Schweisen, Eisen oder Stahl zusammen schmieden, daß ein Stück daraus wird. l. ferruminare. fr. braser.

Schweizer Demante, werden die, in der Schweiz brechende, ein reines Wasser habende Kristallen, wegen ihrer Härte genennet, so wie die in Böhmen und Sachsen bre-

brechende Kristallen Böhmische Diamante genennet werden Die schweizerischen brechen aber in besonders feinen und grossen, etliche Zolle lang und starken Zacken, im Veltlin. l. Adamas Helueticus. fr. Diamant de Suisse.

Schwemsel, Schwenzel, das von dem gewaschenen Erz bis an den letzten Schlemmgraben fortgeschwemmte, und den wenigsten Gehalt habende Erz.

Schwenkbaum, der Baum im Treibegöpel, daran die Pferde gespannt werden. l. Tigna transversaria duplicata AGRIC. fr. Maniuelle.

Schwengel, das Holz an einer Schwengelpumpe, damit die Welle bewegt wird, und daran der Pumpenstock befestiget ist, hat seinen Namen von hin und her schwenken. l. Vectis. Tolleno. fr. Maniuelle.

Schwengel, das Gewicht, welches am Gebläse die Balgen in die Höhe ziehet. l. Tignum inclusum.

Schwengel, beym Treibeherd, das am beweglichen Kranich quer überstehende Holz, daran der Treibehut am Ende angehänget ist, welcher durch desselben Drehung vom Herd abgehoben, und wieder darauf gesetzt werden kan. l. Grus. Ciconia. fr. le balancier du gruau, le Cric. la Grue.

Schwenkbier, das Weisbier oder Breyhahn, welches beym Salzsieden, wenn sich kleine Scheiben auf der Sohle sehen lassen, hinein gegossen, und in der Pfanne geschwenket wird.

Schwenkrad, ein Rad, so an eine Welle gebauet wird, daß es durch seinen Schwang das Umdrehen befördern soll.

Schwenzel, s. Schwemsel.

Schwerdgroschen, sächsische, seit dem Jahre 1456. gemünzte Groschen, die den Namen daher haben, weil die Churschwerder darauf gepräget sind. Sechzig solcher Schwerdgroschen thaten 30. Fürstengroschen, oder einen Rheinischen Gülden, oder Species Thaler.

Schwere, s. Bleyschwire.

Schweres Gestübe, s. Gestübe.

Schwerköstige Zechen, sind, wo viele Ausgaben vorfallen, daß die Einnahme zu deren Bestreitung nicht zulanget. l. Fodina voracibus expensis onerosa. fr. Mine coutant bien d'argent.

Schwielen, Schwülen, fast eyförmige, längliche, jedoch ein wenig breit gedruckte Schiefergewächse, oder Kupferschiefer, Nieren, welche sich aus ihrem umliegenden Schiefergestein ausscheelen, und ganz abgesondert darinnen liegen, von aussen und

innen

innen schwarz sind, und wenn man sie der Länge nach spaltet, inwendig Fischgestalten, die bisweilen armirt sind, und andre Figuren zeigen. Sie brechen zu Ilmenau, und halten Kupfer. l. Glebula fissilis cupriferi nigri ovata, interius figuram piscis exhibens. Tophus aerosus, qui fractus imaginem piscis repraesentat. fr. Pieces ouales de mines, dedans aïant l'empreinte de poissons.

Schwimmender Sinter, ein kalkartiger, weiser, verhärteter Körper, welcher sich bisweilen in den Grundwassern in den Bergwerken erzeuget, und wie Eis auf dem Wasser schwimmet, davon Henkel Beyspiele anführet. l. Tophus aquis innatans. fr. matiere pierreuse nageant sur l'eau

Schwimmendes Gebürge, vom vielem Wasser also benannt, ist Gebürge, welches sehr feucht, lettig und sumpfig ist, und keinen festen Grund hat. l. Montes paludosi. fr. des monts marecageux.

Schwingen, sind gearbeitete Hölzer, an deren Enden die Feldgestänge mit eisernen Spindeln, sie selbst aber in der Mitten an den Stoßböcken befestiget sind, und müssen das Feldgestänge halten, daß es nicht aus der Linie schiebet. l. Tigilla transversa, in quorum partibus extremis conti machinae hydraulicae clavo firmantur.

Scrupel, der zwölfte Theil eines Loths, oder der dritte Theil eines Quints, und wiegt 20. Gran. l. Scrupulus. fr. le scrupule.

Scrupel, der zehnde Theil einer Linie, oder hundertste Theil eines Zolls. l. Scrupulus. fr. le scrupule.

Sedlitzer, Seidschützer Salz, ein Mittelsalz, so von den mineralischen Wassern zu Sedlitz in Böhmen gesotten, und in der Arzneykunst als ein reinigendes Mittel gebraucht wird. l. Sal sedlizense. Sal seidschüzense. Nitrum acidulare sedlizense. WALLER. fr. Eaux minerales de Sedliz.

Seeapfel versteinert, s. Krönenstein.

Seeeichel versteinert, eichelförmige versteinerte Schalthiere aus der See. Es ist eine vielschalige Muschel, welche unten eine rund herumgehende Schale hat, daraus mehrere eichelförmige Schalen kommen. Es giebt grünliche und armirte. Insgemein bestehen sie aus 13. Lamellen. l. Balanites.

Seeerz, ein dem Sand ähnliches Eisenerz, so im Grund einiger Seen gefunden wird. Es ist sehr fein und leicht

zu

zu reiben, sichert hier und da blaulich, und aufen herum dunkelbraun. l. Minera ferri subaquosa. Minera ferri lacustris vel paluſtris. Tophus martis. Ferrum argilla mineraliſatum. Minera intrinſece colore ferreo vel caeruleo. fr. Fer mineraliſé dans du limon.

Seegelstein, s. Magnet.

Seeigelstein, s. Krötenstein. l. Bufonites, Echinites.

Seelausstein, ein Stein, welcher im Kopfe der Brasilianischen Seelaus gefunden wird.

Seeleim, s. Thon.

Seenesselstein, s. Mutterstein. l. Hysterolithus.

Seespinnenstein, eine versteinerte Seespinne, oder See- und Taschenkrebs, dergleichen Brückmann anführet. l. Pagurides. Pagurus lapideus marinus. BRÜCKM. Pagurus. GESNERI. fr. Pagurite.

Seewasser, das Wasser in Seen, ist bisweilen fließend, bisweilen stehend, und hält das Mittel zwischen beyden, scheinet hell zu seyn, siehet aber im Sommer grünlich von den auf den Boden liegenden Blättern. Manche Seen haben Quellen, manche Zugang von Flüssen. l. Aqua lacuſtris. fr. Eau de lacs.

Seifen, Seufen, verb. eine Bergmännische Arbeit über Tage, da in der obern Rinde der Erdkugel, unter der Dammerde das Gestein, bey darauf geleiteten Wassern, Zinnstein, oder auch Gold, und allerhand Edelsteine gesucht, und bisweilen gefunden werden. l. lavare. fr. laver.

Seifen, Seufen, subst. eine Gegend, welche ein Bergmann nach hundert Lachtern gemuthet, und darinnen arbeitet, um Gold, Zinn, und nach Gelegenheit Edelgesteine, insonderheit Aquamarinen zu suchen. Die Seufen werden nach der fürnehmsten Absicht der Arbeit benennet. Z. B. wenn nach Gold gewaschen wird, heißt es ein Goldseufen, nach Zwitter, ein Zinnseufen. l. Lotio. fr. le lavage.

Seifengabel, Seufengabel, ein hölzernes Werkzeug, bestehend in einem schmalen Bretlein, darein Löcher gebohret, und hölzerne Zähne, einer Spanne lang, so weit von einander, daß das kleine darzwischen, wie durch ein Sieb fallen kan, gemacht sind, dadurch der Seufner das grobe von den kleinen absondert. l. Furca lotoria. fr. Fourche à laver.

Seifengebürge, ein Stück Feld, wo Sand, Zwitter, Letten, Zinngraupen, auch bisweilen Goldflitschen und Körner, und Edelgesteine, unter

unter einander liegen. Wird nach 100. Lachtern gemuthet, und nicht nach Fundgruben und Maasen.

Seifenstein, eine thonige, glatte, wie Seife anzugreifende Bergart, die sich leicht schneiden, drechseln und mit Tuch polieren läßt. Es ist dieses ein Geschlechtsname, welcher dem Speckstein, Schmeerstein, Topfstein, weichen Serpentinstein, unter sich begreift, wie der Cammerrath Gellert in der metallurgischen Chemie anmerket. l. Smegmites. fr. Smectites.

Seifenstiefeln, sind grosse Stiefeln mit hölzernen Schuhen, welche der Seifenarbeiter an hat, wenn er im Seifen arbeitet.

Seifenwerk, das Feld, welches zur Seifenarbeit aufgenommen, und mit Arbeit belegt worden. l. Lotura minerae stanni, sive lapillorum nigrorum. fr. le lavage des mines d'etain.

Seifner, derjenige, so ein Seifen im Lehn hat, und darinnen arbeiten läßt.

Seifner, Bergmann, welcher in Seifen arbeitet, vom Ausgang bis zum Niedergang der Sonnen, und Sonnabends bis vormittags 10. Uhr stehen muß. l. lotor. fr. le laveur.

Seiger, adj. nach dem Loth oder Bleywage gerade nieder, oder in die Höhe. lat. Perpendicularis. fr. Perpendiculaire.

Seigererstoß, ist, wenn an der Markscheide oder einem andern angegebenen Punkt, auf dem Gang nicht weiter aufgefahren werden darf, bis dahin aber das Erz von oben herein bis in die Teufe weggehauen wird.

Seigerlinie, die nach der Bleywage niedergehende Linie. l. Linea perpendicularis. Cathetus.

Seigern, nach der Bleywage untersuchen. Nach der Schnur gerade nieder messen. l. mensurare ad perpendiculum. fr. mesurer à la sonde.

Seigern, das Kupfer, und was damit verwand ist. s. im Sai.

Seigerriß, eine Zeichnung des Durchschnits oder Profil einer Grube. l. Orthographia.

Seigerteufe, ist das Maas der Tiefe, welche ein Schacht erlangen würde, wenn er nach der Bleyschnur gesunken, und so tief nieder gebracht worden; oder wie tief ein Stolln, der in ein sänftig Gebürge getrieben ist, unter dem gerade über ihm aufen auf dem Gebürge befindlichen Punkt, oder einer Zeche sich befindet. l. Profunditas ad lineam perpendicularem. fr. la profondeur

pri-

prise à la ligne perpendiculaire.

Seigestein, Wasserstein, Filtrirstein, Philtrirstein, eine Art lichtgrauen Sandsteins, der so porös, daß er das Wasser durchseigert, wie Schrenzpappier. Es bricht dergleichen nicht nur in den Canarischen Inseln, und auf den Mexikanischen Küsten, sondern auch an verschiedenen Orten des Marggrafthums Meißen, und im Voigtland. l. Filtrum. Philtrum. Cos particulis arenosis mojoribus aquam transmittens. WALL. Cos particulis porosis. Cos solidiuscula porosa, quam sensim transmittendo stillans LINN. Arenarius porosus aquam transmittens. WOLTERSD. Arenarius durus foraminosus granulis grossis aequalibus. CARTH. fr. Grais poreux. Pierre à filtrer.

Seil, s. Bergseil.

Seil auflegen, auftragen, das Bergseil um den Rundbaum wickeln, daß damit gezogen werden kan.

Seilhacken, ein eiserner, an beyden Enden gekrümmter Hacken, damit, wenn ein Glied am eisernen Seil reisset, die Sieder, an statt des gerissenen Glieds zusammen gehänget werden, heißt auch Scheerglied.

zu Seil schicken, in die Kübel füllen, und am Haspel aus der Grube ziehen.

Seitenblech, ein breites Eisen im Puchtrog, welches eingesetzt wird, daß die Puchwände den Trog nicht beschädigen. l. Lamina ad latus capsae patentis immissa. AGRIC. fr. la tole à coté de la caisse du bocard.

Seitenhacken, ein Eisen, damit die Seitenbleche im Puchtrog befestiget werden. l. Harpago. fr. le croc.

Seitenmauern, das Mauerwerk, welches zu beyden Seiten des Schmelzofens inwendig an die Pfeiler geschlossen wird, zwischen welchen das Feuer brennt, und welche eigentlich den innern Ofen machen. l. Muri laterales. fr. les doublures du fourneau. HELLOT.

Seitentonnen, Breter, die man im Förderschacht an die Einstriche und Stösse, von den andern Tonnenbretern annagelt, daran die Kübel in ihrer Bahn auf und niedergehen, und nicht herumschwanken. l. Asses vel tabulae ligneae in parte jacente putei affixae. fr. Ais du puits.

Selinusische Erde, welche bey Selinus einer Stadt in Sicilien gegraben wird. Sie wird von den Alten gerühmet, und der Chionischen gleichgeschätzt. Diejenige, wel-

welche schön gläuzend und weich gewesen, sich leicht zerreiben und im Wasser auflösen lassen, ist für die beste gehalten worden. Jonston giebt für, sie glänze, wie Salveter, woran aber D. Ludwig zweifelt. Vitruvius führt an, wie D. Ludwig bemerket, daß sie von Mahlern gebraucht werde, und wenn man Bergblau darunter mische, die Farbe des Indigs bekomme. l. Terra Selinusia. fr. Terre de Seline.

Senkel, kleine eiserne Klammern, damit die Gerinne zusammen geheftet werden.

Senkel an Treibehut, kleine, Fingers dicke Haspen und Riegel, vermittelst deren die Ribben des Treibehuts an die Bleche desselbigen befestiget werden.

Senkelholz, ein anderthalbe Elle langes Holz, welches untenzu dicker ist, als oben, damit die Zähschlämme in den Waschfässern derbgestossen werden.

Senkfäustel, ein eiserner Schlägel, mit einem langen Helm, daran das Fäusteleisen 14. bis 18. Pf. schwer ist, damit die grossen Wände zersetzet werden. Es ist dieses das grösseste Fäustel. l. Malleus maximus. AGR.

Senkkorb, ein von eisernen Drat oder Holzschienen gemachter Korb, welcher unter die Schlungröhre des Kunstgezeugs gesetzet wird, damit keine Berge oder andre Sachen mit dem Wasser eingesauget werden. l. Corbis circumdans truncum. AGRIC.

Senklerblech, s. Blech.

Sensenhammer, eine Art von Eisenhämmern, auf welchen Sensen und Schaufeln geschmiedet werden, heißt auch Waffenhammer. l. Officina ferraria, in qua falces fabricantur. fr. Forgerie de faulx.

Serpentin, gehöret zu dem Geschlecht der Topfsteine; Woltersdorf siehet ihn auch dafür an, und nennet ihn einen Smectites. Wallerius hat ihn gleichfalls dazu gezehlet, und giebt ihm den Nahmen Ollaris solidus viresens. Einige haben ihn ohne Grund einen Marmor genennet. Er bricht häufig in Sachsen an verschiedenen Orten, sonderlich bey dem Städtlein Zöblitz unweit Marienberg, wo eine ordentliche Fabrik angelegt ist, und verschiedene Sachen daraus gedrechselt werden. Nach denen, in der Lade dasiger Serpentin-Drechsler Innung, befindlichen Nachrichten, hat Justus Rabe, ein 60. Jähriger erfahrner Mann, der Fark gereiset, den Stein im Jahr 1546. entdecket. Es ist aber solcher

erst

erst eine gute Zeit hernach, nebst der Kunst, ihn zu arbeiten, bekannt worden. Christoph Illgen, Adelich Berbisdorfischer Bergmeister, und nachher Churfürstl. Sächßl. Serpentin Inspektor, hat ungefehr 1580. Versuche damit gemacht. Die Gelegenheit hat gegeben, daß sein Pursche, Matthes Brändel, unterschiedene Steine zusammen gelesen, und allerhand Figuren daraus geschnitzt. Daher hat sein Herr den Anfang zu dieser Steinarbeit gemacht, und unter seiner Anweisung hat es Brändel ziemlich hoch gebracht, auch seine 4. Söhne, Georgen, Christoph, Michael und Zacharien unterwiesen, welche sich davon genähret, und bis ungefehr 1600. gelebet. Nach ihnen ist Barthel Schiffel mit seinen 2. Söhnen, Elias und George gefolget, sie haben aber anfänglich nur grobe Arbeit gemacht, und Trinkgeschirre mit der Pille gearbeitet. 1614. aber, hat Michel Boßler das Drehen des Serpentins erfunden, worinnen nachher Barthel Börner es allen andern zuvor gethan. In folgender Zeit ist diese Kunst immer höher getrieben worden, daß anjezo von dem Serpentin Inspektor, Johann Gottlob Friedrichen, sehr künstliche Sachen, als Steine zum Schachspiel, und dergleichen Dinge, von schöner und sauberer Arbeit gefertiget, und so gar baßig gedrehet wird. Die Brüche liegen nicht beysammen, der Stein ist auch nicht von einerley Art und Farbe. Er ist grün, mit schwarzen Flecken, welches der eigentliche Ophites der Alten ist, grau mit braunen Flecken und Granaten, gelblich und weis, mit Flecken und Adern, Tephria, es bricht auch an andern Orten ein braun und weiser. Der schönste und rareste ist, der Zinnoberrothe Flecken hat. Alle diese Brüche liegen in der Gegend um Zöblitz, auser dem braunen. In offenen Feuer wird er blaß, und hernach braun. *l.* Smectites serpentinus. Ophites. Talcum particulis impalpabilibus, solidum viridi maculatum. LINN. Tertius ollaris solidus, virideſcens, maculosus, polituram admittens. WALLER. Smectites opacus virideſcens maculis & venis nigris. WOLTERSD. Smectites subtilis virideſcens, maculis nigris distinctus. CARTH. Marmor serpentinum. Marmor zoeblicense. Laconicus viridis. fr. Serpentine.

Setzbühne, ist eine Art eines Tisches, der auf drey Seiten einen Rand, von Bretern

hat, auf der vierten aber offen ist, auf welchen die zu setzende Erze aufgestochen, und durch den Wäscher, jedesmahl, so viel nöthig, davon in den Raider oder das Dratsieb genommen wird. l. Tabula lotoris, qui venas per cribrum in vase aquarum pleno lavat. AGRIC. fr. Table à la quelle on lave les mines par le crible.

Setzcompas, ein solcher, auf dessen runder obern Fläche, die vier Hauptgegenden der Welt, nebst denen, zwischen dieselben fallenden Stundenlinien aus einem Mittelpunkt, in ihrer wahren und natürlichen Ordnung verzeichnet sind. l. Pyxis magnetica fossorum. fr. Boussole des mineurs.

Setzeisen, ein Werkzeug bey Hammerwerken, damit der Teul unter dem Hammer zertheilet wird. l. Ferramentum, quo ferrum recoctum dividitur. fr. Ciseau.

Setzen, das Erz setzen, das gepuchte Erz über ein drätern Sieb in einem Waschfaß und im Wasser auf und nieder bewegen, damit das Erz im Wasser unter einander gehe, das beste durch das Sieb auf den Boden des Fasses falle, und dadurch vom geringern abgesondert werde. l. lavare per cribrum in vase aquarum pleno. AGR. fr. la ver par le crible.

Setzen, sich erstrecken, also sagt man: das Erz setzt in die Teufe. l. petit profundum. fr. s'etendre.

Setzen, in Hütten das Erz und Kohlen in den Schmelzofen schütten.

Setzfäustel, ein grosser viereckiger Schlegel von Eisen, damit die grossen Wände zersetzet, oder zerschlagen werden. l. Malleus maximus. fr. Grand marteau manuel.

Setzfaß, s. Setzvaß.

Setzhacken, zwey an einer Kette hängende, dergestalt mit einem eisernen Polzen zusammen befestigte Hacken, daß sie zusammen greifen, wenn sie in die Höhe gezogen werden, damit die glühenden Stücke aus dem Ofen gehoben werden. l. Forceps. AGRIC. fr. Tenailles.

Setzhübel, s. Hübel.

Setzkasten, ein Gefäse auf Vitriolhütten, darein die verdoppelte Lauge aus der Schwefelpfanne geschlagen wird, da sich denn die Unreinigkeit darinnen, als ein gelber Schlamm setzet. l. Cupa, in qua impuritates lixivii duplicati praecipitantur. fr. Caisse à reposer. HELLOT.

Setzlauge, die Lauge in Vitriolhütten, woraus der angeschossene Vitriol bereits genommen worden, auch noch Vitriol hält. l. Lixivium, ex quo vitriolum, crystallisatum ex-

exemtum est. fr. Lessive reposée. HELLOT.

Setzort, s. Brennort.

Setzschlich, das klare feuchte Erz, so durch das Sieb gewaschen ist. l. Limus minerae per cribrum lavatae fr. Mine lavée au crible. HELL.

Setzstempel, ein Werkzeug, fast wie ein Hammer, welches zur Verkeilung der Schlösser an den Kunststangen gebraucht wird.

Setztrog, s. Kübel.

Setzvaß, Setzfaß, ein hölzernes Gefäse, darein die gesottene Vitriollauge aus der Kühlpfanne geschlagen, so dann Rohr zum anschießen hineingehänget wird. An manchen Orten, hat man statt der Setzvässer, Wachsbänke, auf welchen mehr Vitriol und geschwinder anschießet. l. Cupa, in qua lixivium vitriolicum crystallos ponit. fr. le reposoir. HELLOT.

Setzwäscher, ein Arbeiter, welcher das klein gepuchte Erz durch einen Raider oder Dratsieb setzet, und das klare von dem gröbern scheidet. l. Lotor. fr. le laveur.

Sichern, ein zu Mehl gepuchtes Erz im Sichertrog unter darüber gegossenem Wasser hin und her bewegen, auch anstossen, daß es desto mehr in Bewegung komme, und das schwere sich zusammen setze, das leichte aber weggespület werde. Es geschieht solches zur Probe, und um zu erfahren, ob das Erz einen Gehalt habe, und wie viel es ungefehr geben werde. Was sich vom gutem Erz zusammen ansetzet, wird ein Bart genennet, und die Quantität dergestalt angegeben, daß man saget: es sichert das Erz einen Dr yer, Sechser, Groschen u. s. w. groß. l. lavando explorare. fr. essaier par le laver.

Sicher = oder Probierstein, bey Zinnwerken, ein grosser viereckiger Stein, darauf der Zwitter klein gerieben wird, um ihn sichern zu können. l. Lapis in quo minera stanni exploranda teritur. fr. Pierre à broier la mine d'etain à essaier.

Sichertrog, ein hölzerner, wie ein Schiff, forne schmal zugehender, und hinten breiter, länglicher Trog, darinnen zu Mehl gemachtes Erz mit Wasser geschwämmet, hin und her beweget, und angestossen wird, um zu erfahren, ob es Metall haite. l. Situla ad explorandas mineras per lotionem. fr. petite auge à essaier la mine d'etain.

Sieb, ein Werkzeug, dadurch das klein gepuchte Erz gesetzet wird, der Boden ist von scharfen Drat, und der Lauf von Tauben, wie an einem

Keubel, und mit eisernen Reifen umlegt.

Siebarbeit, die Verrichtung, da Erz durch das Sieb gesetzet wird.

Siedepfanne, s. Schwefelpfanne.

Siegelerde, eine zarte, feine, fettig anzugreifende Bolus- oder feine Thonerde, welche im Mund wie Butter schmelzt, im Feuer hart, wie ein Stein, und bey heftigem Feuer zu Glas wird. Sie wird an verschiedenen Orten, und von verschiedener Farbe gefunden, zu runden Plätzgen gemacht, und mit einem Siegel gedruckt, und heißt alsdenn Terra sigillata. Die Mährische, Striegauische, Goldbergische, Florentinische, ist weis, die Liegnitzische, Masselische, Laubachische, und eine Goldbergische, die man axungia Lunae nennet, grau. Eine Striegauische, die axungia Solis genennet wird, gelb. Die Armenische, Persische, Böhmische, Annabergische und Französische, so bey Blois gefunden wird, sind röthlich. Die Lemnische Erde, fleischfarben, und einige schwarz. Die Farbe rühret von einer metallischen Materie her, und die rothe insonderheit vom Eisen. l. Terra sigillata. Bolus. Argilla pinguis. Terra sigillanda. Argilla ore liquescens. LINN. Bolus. WALL. Argilla medicis inserviens. WOLTERSD. Argilla subtilis aqua in massam vnctuosam dissolubilis. CARTH. fr. Terre bolaire. BOMARE. Bolus.

Siegern, gemächlich und langsam Tropfen fallen lassen.

Sielen, ein Leder, welches der Karnläufer an die beyden Angriffe des Laufkarns an- und über das Kreuz und seinen Rücken leget, wenn er läuft. l. Lorum. fr. Courroie.

Silber, ein edles, hohes weises Metall, das nach dem Gold das geschmeidigste, und sich besser hämmern läßt, als die übrigen, nur das Bley ausgenommen. Es hat eine stärkere Federkraft, als Bley, Zinn und Gold, eine geringere als Eisen und Kupfer. In der Zähigkeit wird es nur von Gold und Eisen übertroffen. Von einem Gran Silber, kan ein Lahnfaden 3. Ellen lang, und 2. Daumen breit gezogen werden. Ein Silberdrat, ein zehen Theil eines Rheinländischen Zolls stark, trägt 370. Pfund, ehe er bricht. Ein cubic Fuß Silber wiegt 523. Unzen. Es schmelzt im Feuer unter währenden Glühen, und braucht weniger Hitze als das Gold, es verlieret, wenn

nicht

nicht ein flüchtig machender Körper ihm beygemischt ist, im Feuer in Monats Zeit nicht ein sechzehn Theil von seiner Schwere. Mit Spießglas, Arsenik oder Kochsalz kan es flüchtig gemacht werden. Mit dem Brennspiegel, wird es ganz und gar im Rauch verjagt, und schmelzt dabey nicht zu Glas. Mit Glasmasse geschmelzt, färbt es solche Purpurfarben. Wenn es aus Scheidewasser mit Kochsalz niedergeschlagen worden, giebt es einen weisen Kalk, und ein gelbes flüchtiges Glas. Rein wird es von Luft und Wasser nicht verändert, vom Schwefel und Schwefeldampf läuft es an, und wird schwarz, von dem, an der feuchten Luft zerflossenen aus Kohle und Glauberischen Wundersalz geschmelztem Glas, wird es gelb wie Gold, und verlieret die Farbe nicht, wenn man es poliert, ist aber Kupfer dabey, wird es schwarz. Es löset sich in zweymal so viel Scheidewasser auf, und giebt mit Queckſilber den Arborem Dianae; ein wenig in der Solution eingekocht, schießt es zu Kristallen an; amalgamirt sich mit Queckſilber, stehet wie Gold auf der Capelle, Spiesglas macht es flüchtig und zu Schlacken. Es wächst auch rein in Erzen, so wohl in Haaren und Zanken, oder Aesten, als in grossen Klumpen und dünnen Blättgen aufm Gestein. l. Argentum. Luna. fr. Argent.

Silber angeben, nach verrichteter Probe anzeigen, wie viel der Centner Erz, Silber in sich hat. l. Indicare metallum in minera contentum. fr. indiquer l'argent contenu dans une mine.

Silber ausbringen, Silber aus dem Erze durch schmelzen erlangen. l. Argentum ex minera excoquere. fr. Argent obtenu par le fonte.

Silberbergwerk, eine Zeche, die auf Silber gebauet wird. l. Fodina argenti. fr. Mine d'argent.

Silberbezahlung, ist der festgesetzte Preiß, um welchen das in Erzen befindliche Silber in den Schmelzhütten angenommen wird.

Silberblick, ist eine Erstarrung der Oberfläche des auf dem Herd im Fluß stehenden Silbers, da es vom Bley, welches dasselbe noch im Fluß erhalten, durch den Rauch und den Herd befreyet worden, und nicht mehr treiben kan, welches ein Zeichen, daß es rein ist, wie das Silber vom Herd zu seyn pfleget. l. Coruscatio argenti. Fulgur argenti. fr. l'eclat d'argent. HELLOT.

Silberbrennen, eine Arbeit, da das auf dem Herd abgetrie-

triebene Silber, welches noch einige Unreinigkeit bey sich hat, wiederum auf dem Test geschmelzet, und nach Erfordern entweder ganz rein, oder zum vermünzen auf 15. Loth 3. qv. 2. bis 3. pf. gebrannt wird. l. purificare argentum. fr. raffiner l'argent.

Silberbrenner, ist, der das Blicksilber auf dem Test, zu mehrerer Reinigkeit brennet. l. Purificator argenti. fr. le raffineur d'argent.

Silberbrennknecht, ein Arbeiter, welcher die Arbeit, so im Brennhaus vorfällt, verrichten, und dem Silberbrenner zur Hand gehen muß, die Asche zu Testen bereitet, die Blicksilber zerschlägt, abkühlet, beklopfet, die Teste stösset u. s. w. lat. Servus purificatoris. fr. Aide à raffineur.

Silber eilet in das Spor, das Silber ist dem Blick nahe, nimmt an der Grösse ab, und ziehet sich in dem Spor zusammen. l. Opus appropinquat puritati. fr. l'oeuvre va être fin.

Silbererz, wird jede Gangart genennet, die entweder nur Silber allein, oder doch, wenn mehrere Metalle darinnen enthalten, mehr von Silber als den übrigen enthält. Es ist eine grosse Verschiedenheit in den Silbererzen, die fürnehmsten Geschlechter sind: Glaserz, Rothgüldenerz, Hornglaserz, Weisgüldenerz, Federerz, Schwarzerz, Mulmmulmiges- oder Gänsekötigeserz, und findet man von jedem solcher Geschlechte verschiedne Arten. l. Minera argenti. fr. Mine d'argent.

Silbergerinne, ein kleines Gerinne, dadurch Wasser auf das Blicksilber gegossen wird, wenn der Blick geschehen, damit es abgekühlet werde. l. Canaliculus. fr. le petit Canal.

Silberglas, s. Glaserz.

Silberglöthe, ist eigentlich wahre Bleyglöthe, wenn aber ihre Farbe lichtgelb, und in das silberfarbene fällt, wird sie zum Unterschied von der rothen Glöthe, welche Goldglöthe heißt, Silberglöthe genennet. l. Lithargyrium luteolum. fr. Ecume d'argent jaunatre. Litharge d'argent.

Silbergroschen, eine Meißnische Münze, die im 15. Jahrhundert, gäng und gäbe gewesen, deren ein gut Schock aus einer Mark geschlagen wurden. Ihr Werth war 3. Groschen, Churfürst Johannes erhöhete ihn auf 3. und einen halben Groschen. Dergleichen waren die Schreckenberger. s. Schreckenberger.

Silberherd, der kleine Herd bey dem Idrischen Queckfilberwerk, worauf die, an

Jung-

Jungfrau Queckſilber = reichen, mild zeugigen Erze geſchlämmet werden; er hat gegen andre Herde eine niedrige Stellung, indem er mit dem Kopfbret niedriger, als der Sumpf lieget, und ſich das Waſſer an jenen ſammlet, und mit der Kiſte vom Kopfbret gegen den Sumpf gearbeitet wird.

Silber in das Werk bringen, vermittelſt der Schmelzung der Erze mit Bley, das Silber aus den Erzen zuſammen in das Bley ziehen, welche Bley = und Silbermaſſe, Werk genennet wird. lat. vnire argentum contractum cum maſſa plumbea. fr. faire l'argent aller dans le plomb.

Silber in den Rohſtein bringen, die mit Kieſen beſchickten Silbererze über den Hohenofen ſchmelzen, daß die Berge zu Schlacken werden, und ein Rohſtein erlanget werde, darinnen das, in dem Erz geweſene Silber vorhanden iſt. l. Curare vt argentum in minera contentum vniat ſe cum lapide aeroſo. fr. faire aller l'argent dans la matte.

Silberkalk, ein mehlhafter, weiſer Körper, welcher entſtehet, wenn das Silber, ſo mit Scheidewaſſer aufgelöſet iſt, mit Salz daraus niedergeſchlagen wird. Man kan zwar das Silber auch niederſchlagen, daß es braun, roth oder ſchwarzen Kalk giebt, dieſes gehört aber hieher nicht. l. Calx Lunae. fr. Chaux d'argent.

Silberkorn, iſt das, was nach dem im Werke geweſenen verrauchtem, und in die Capelle gezogenem Bley, auf ſelbiger zurückbleibende kleine Klümpgen Silber, welches allezeit erhaben, wie eine Kugel oder rundes Korn geſtaltet iſt. l. Granum argenteum. fr. Grain d'argent. Petit culot d'argent.

Silberkuchen, die auf dem Herd abgetriebene, und wie Kuchen geſtalte Silberblicke.

Silberling, war eine jüdiſche Münze von Silber ungefehr ein halb Loth am Gewicht. l. Argenteus. fr. Piece d'argent.

Silbermeiſel, Silberſpies, ein eiſernes Werkzeug, damit der Silberblick aus dem Spor des Treibeherds gehoben wird. l. Contus ferreus. fr. Baton de fer

Silberprobe, ein Verſuch mit einem Erze nach verjüngtem Gewicht, der gemacht wird, um zu erfahren, wie viel vom Silber im Centner eines Erzes verhanden. l. Proba argenti. Expiſcatio minerae argenti. fr. Eſſai d'argent.

Silberrauch, der flüchtig gemachte Theil des auf dem Herd oder Teſt abgetriebenen Silbers, welcher durch die

die Heftigkeit des Feuers, und Hülfe flüchtig machender Materien ausgetrieben wird, und sich am Treibehut, oder an dem Gemäuere über dem Brennherd anleget, und annoch Silber hält. l. Fumus argenti. fr. Fumée d'argent.

Silberröllgen, sind breit, oder zu dünnen Blechen geschlagene, und krumm gebogne Silberkörner, in welchen Stand das Silber gesetzt wird, wenn es in Scheidewasser aufgelöset werden soll. l. Volumina argenti laminati. fr. Lames d'argent en rouleaux.

Silberspies, s. **Silbermeisel.**

Silberthaler, eine Genuesische Münze, sonst Genuinen genannt, macht 7. Lire, 12. Soldi, nach deutscher Währung 2. thlr. 2. gl.

Silberwasser, Scheidewasser, welches gefällt, recht gut, und beym Gold- und Silberscheiden wohl zu gebrauchen ist. l. Aqua fortis. fr. Eau forte.

Silberzeddel, ein wöchentliches Verzeichniß, von dem auf einer Hütte ausgebrachtem Silber, welcher zum Oberzehenden eingegeben werden muß. l. Configratio argenti eliquati.

Sinken, in die Teufe gehen, wird hauptsächlich von Schächten gebraucht. **Einen Schacht sinken**, bedeutet mit einem Schacht nieder oder in die Teufe gehen. l. fodere deorsum. fr. creuser ou fouiller en bas.

Sinker, im Mannsfeldischen sind Bergleute, welche meistens zu Absinkung der Schächte angelegt werden.

Sinkwerk, heißt in Ungarn ein Gesenke.

Sinnopel, s. **Zinnopel.**

Sinter, der, eine Erde, welche vermittelst der Wasser aus dem Gestein in der Grube herfür dringet; bey Verschleichung der Wasser aber sich anhäuft, erst dicke und schmierig wird, theils in diesem Stand bleibet, theils erhärtet, und zu Stein wird, unter mancherley Figur. Eigentlich, wenn solche Erde rein ist, wird der Sinter weis ausfallen, kömmt aber eine Beymischung von einer metallischen Materie darzu, bekömmt er auch die von selbiger abhängende Farbe. Ist eine Art des Tropfsteins. In unterirrdischen Hölen, besonders in der berühmten Baumanns Höle, findet man verschiedene Figuren davon, die nichts anders sind, als Sinter. l. Stalactites. Stiria lapidea. Stiria fossilis. Porus aqueus stillatitius, in aere sustillatitio concretus, pendulus. WALLER. Stalacticon. Stalagmon. fr. Stalactites. Concretion calcaire cristallisée.

Pierre

Pierre formée dans l'eau. BOMARE. ſ. Tropfſtein.

Sintern, verb. aus dem Geſtein heraus dringen, und treufeln. l. ex lapide ſtillare. fr. degouter des pierres.

Sitzort, iſt das Ort, wo auf Stroſſen der obere Bergmann arbeitet. l. Locus ad quem cuniculus pertinet, in quo foſſor eum vlterius agens opus ſuum peragit. fr. le bout de la galerie.

Sitzort, ein Ort, das nicht mit gehöriger Höhe und Weite, ſondern nur zwo Ellen hoch, fünf viertel Elle weit getrieben wird, davor der Häuer nur ſitzen, aber nicht aufrecht ſtehen kan.

Sitzpfahl, ein Holz, darauf der Häuer ſitzet, wenn er vor Ort arbeitet. l. Palus in quo ſedet foſſor. fr. Pieu ſur lequel le mineur eſt aſſis.

Sliktorf, eine Gattung von Torf, die Schwefel führet.

Smalte, ſ. Blaufarbe.

Smaragd, ein vieleckiger Stein, von keiner beſtimmten Figur, bald cylindriſch, bald würfelförmig, bald prismatiſch, durchſichtig, glänzend, von angenehmer grüner Farbe, welche bey ſtarken anhaltenden Feuer in grünen oder blauen Dämpfen fortgehet. Wenn er nun bis zum Glühen erhitzt wird, leichtet er im finſtern. Er wird in Indien und Egypten gefunden, und dieſer iſt der orientaliſche, die occidentaliſchen findet man in Europa und Amerika. Sie haben ſchwächer Feuer, und ſind nicht ſo hart als jene. Wenn ſeine Farbe ins gelbliche und braune fällt, heißt er Peridat, und wird nicht geachtet. Man hat ihn dunkelgrün, und lichtgrün; die Alten haben zwöf Sorten gehabt, die jezt nicht bekant ſind. Die fürnehmſten waren 1) der Scytiſche, der alle andere weit übertraf, 2) der Bactrianiſche, der dem erſten in der Härte und Farbe nahe kam, aber allezeit klein war, 3) der Egyptiſche, der bey Coptos gefunden worden, und von ziemlicher Gröſſe geweſen, aber keine reine Farbe, und wenig Feuer gehabt. l. Smaragdus. Gemma pellucidiſſima, duritie quinta colore viridi, in igne permanente. WALL. Gemma viridis. WOLTERSD. Gemma vera colore viridi. CARTH. Limoniates. PLIN. Praſinus. Gemma Neroniana. Gemma Domitiana. Zamurat. *Arabum*. Paſcheh, oder Paſchee. *Perſarum* & *Indorum*. Praſina *Italorum*. Tabarget *Serapionis* & *Pandectarii*. fr. Emeraude.

Socken, wird vom Salz geſagt, wenn es ſich im ſieden zu Boden ſetzt, körnig wird, und ausgenommen werden kan.

Sod, Sud, die Siedung einer, mit einem salzigen Körper geschwängert oder angefüllten Lauge, als der Vitriol, Alaun, Salpeter, Kochsalzlauge, Aschenlauge. l. Coctio lixivii. fr. le cuisson. la cuite.

Sod, die Menge, welche von einer Lauge auf einmal versotten wird. l. Quantitas vnius coctionis. fr. la quantité obtenue d'une cuite.

Sode, Sörsalz, Schmalzsalz, Aschensalz, ein weisgraues Salz, in Steinen von unterschiedlicher Grösse, welches in Spanien, wo das Kraut Kali, an dem Ufer des Meeres wächset, durch bloße Aescherung bereitet wird. Man hat davon verschiedene Sorten, 1) alikandische Sode, Soude d'Alicante, davon die beste schon trocken, klingend, blaulichgrün, mit vielen Löchlein oder Augen seyn, und wenn man darauf spucket, nicht nach Schlamm riechen muß. Sie muß auch keine Rinde haben, oder mit Sand vermenget seyn. Sie ist schwer, und bleibet in der Luft trocken, hat keinen starken Geruch, dem Geschmack nach, ist sie sehr scharf, salzig und laugenhaft. Man hält auch die für die beste, welche aus kleinen Stücken, wie die Kieselsteine, welche Calotti genennet werden, bestehet. 2) die cartagenische, welche etwas geringer, nicht so blau ist, und kleinere Löcher hat, auch in grossen Ballen kömmt. 3) Soude de Bourde- 4) Soude de Cherburg. Diese beyden Sorten sind feucht, steinig, und taugen nicht viel. Die Spanische kan man nach Henkels und Neumanns Bericht, aus deutschen, bey den Salzwerken wachsenden Salzkräutern nachmachen. In der Handlung wird die Soda in Ostindische oder Levantische und Westindische eingetheilt, unter jener versteht man die aus Egypten, Trtpolis, Tunis und Astrakan, davon die Egyptische, Rochetta Alexandrina heißt. Unter der Westindischen versteht man alle aus Spanien, Frankreich, Italien und England kommende. Die Französische Soude de Bourde, heißt bey den Franzosen la Marie. Die Soda wird hauptsächlich zum Glasmachen gebraucht. l. Soda, Salsal. Alumen catinum. Alkali artificiale kali herbae. WALLER. Salicaria. Salda. Rochetta. Fritta. fr. Soude. Soude pierre. Salicorne. Salicote. Alun catin. Rochette.

Söhlig, schnureben, wagrecht. l. horizontalis. fr. horizontal.

Sörsalz, s. Sode.

Sogbäume, viereckig geschlagene Hölzer, so über die Salzpfanne gelegt werden, auf welche die Sogspäne zu liegen kommen

Sogpfanne, ein Werkzeug auf Salzkothen, darinnen Salz, bis zum socken gesotten wurde. ist jezt nicht bräuchlich.

Sogspäne, Stücke Breter, so über die Sogbäume gelegt werden, die Salzkörbe darauf zu setzen.

Sohlberg, das Gestein, welches wie ein Keil, zwischen zwey Trümern, darein sich bisweilen ein Gang zerschlägt, und aus einander giebt, stehet, und einen scharfen Winkel hat. Vielleicht soll es Sahlberg heisen, weil das Gestein oder der Berg das Salband von beyden aufeinander gehenden Trümern berühret, oder zwischen Salbändern stehet.

Sohle, das Steinlager, worauf ein Flötz lieget. l. Pars jacens venae dilatatae. fr. le sol d'un filon horizontale. MORAND.

Sohle, der Boden oder Grund eines Stollns, Strecke, Wasserlaufs. l. Solum cuniculi. fr. la semelle. le fond de la galerie.

Sohlrennen, hölzerne Rinnen, dadurch die Sohle aus dem Oberfaß in die Pfanne gelassen wird.

Sohlstein, der viereckige Stein, welcher mitten auf der Anzucht des Treibeherds und andrer Oefen liegt, darauf hernach Schlacken gesetzt, und der Leimherd geschlagen wird. l. Tectum canalis fornacis excoctorii. fr. Pierre de sol. HELLOT.

Sohlstück, das unter dem Puchkasten mit harten Wänden oder Steinen übermauerte starke Holz.

Sohlwage, s. Salzwage.

Sonnabends Bose, etliche Stunden Arbeit, so Knechte und Jungen Sonnabends verfahren müssen.

Sonnenstein, s. Sonnenwendenstein.

Sonnenwendenstein, ein harter, halbdurchsichtiger grüner Stein, mit rothen Flecken. Plinius meldet, er habe den Namen daher, weil er, wenn man ihn in das Wasser wirft, und die Sonne drauf scheinet, blutrothe Strahlen von sich werfe, welches sonderlich der äthiopische thue. Boot merket an, er heiße orientalischer Jaspis, sey aber von den Jaspiden darinnen verschieden, daß er halbdurchsichtig sey; andre rechnen ihn zum Opalgeschlecht, noch andre zum Chalcedongeschlecht. Hill nennet ihn Blood-stone, Blutstein, und beschreibt ihn als einen Jaspis, der blaulichgrün, und mit dunkelrothen Flecken und Adern

gezieret sey. l. Heliotropius. Gemma solaris.

Sortimentstücke, werden die grossen schön gefärbten, theure Stücken des Bernsteins genennet. l. Glebae succini grandiores, colore eximiae, omnium carissimae. BOCK.

Sowansa, ein gewisses Metall, woraus nach Kämpfers Bericht, die Japaner ihre Steigbiegel machen, von dessen Beschaffenheit ich zur Zeit keine Nachricht gefunden.

Spaatgang, ist derjenige, dessen Streichen oder Richtungslinie durch die Nadel des Compasses zwischen Stunde 6. bis 9. angezeigt wird. Er streichet aus dem Morgen in Abend, oder umgekehrt. Wenn er sein Fallen gegen Mittag, und sein Ausgehendes gegen Mitternacht hat, wird er zu Freyberg rechtfallend, und umgekehrt, widersinnig genennet. l. Vena intra horam sextam & nonam pyxidos vergens. fr. Filon de soir. Filon tardif. *Mem. de l' Acad royale.*

Spaltkeil, eine gemeine Art.

Span, ein kleines, ohngefehr 7. Zoll langes, 3. Zoll breites Bretlein, darauf die Proben gelegt werden. l Assula. fr. petit ais.

Spannjoch, ein rundes Holz, welches am feigen Hangenden anlieget, und an beyden Enden mit Kehlhölzern unterstützt wird, davon das untere auf einem Bühnloch ruhet, das obere aber hohl ausgeschnitten ist, damit das Joch darinnen fest liege, und nicht klitzschen kan, und das Gestein gespannt wird.

Spannjoch, ein Steg im Schlämmgraben, welcher eingesetzt wird, damit das leichte, so im Wasser befindlich, sich daran stößt, und nicht fortgehet, sondern sich leichter setzet. l. Tigillum transversarium. AGRIC. fr. le transvers.

Spannring, ein eisernes Werkzeug, welches auf Hammerwerken in die Schenkel der grossen Zangen geschoben wird, sie fest zusammen zu halten, wenn sie etwas schweres damit fassen. l. Fibula forcipis. fr. Cercle de fer.

Spath, Spat, eine Gangart oder Gestein, welches meist blättrich, bisweilen bröcklich, zum Theil aus würflichen, oder rautenförmigen Theilen bestehet, von verschiedenen Farben, weis, gelblich, roth, braun, grünlich, von verschiedener Härte, allezeit schwer ist. Er führt öfters Metall, und ist eine von den fürnehmsten Erzmüttern, indem er vor eine Anzeige des Erzes gehalten wird, und alle Metalle und Mineralien im Spath brechen. Insgemein

hat

hat er etwas eisenhaftes, und einige wollen mit dem Löhneis gar Gold darinnen suchen. Er ist von verschiedener Natur, mancher ist kalkartig, mancher matt, mancher spiegelich, eine Art brauset mit Scheidewasser, die andre nicht, in welchem Fall er zu den Phengiten zu rechnen, mancher ist durchsichtig, mancher undurchsichtig, mancher läßt sich mit den Fingern zerreiben, mancher ist fest, mancher kristallisiret, mancher in ganzen Stücken. Im Feuer zerspringt er, und knistert. Wenn er stark geglühet, und mit Wasser, oder Salmiakwasser abgelöschet wird, verhält er sich, wie Kalkstein. Nur der Feldspath schlägt mit dem Stahl Feuer, die andern aber nicht, der halb- oder ganz durchsichtige, kristallische, würfliche, insonderheit der grüne, phosphoresciret, wenn er heiß gemacht wird. l. Spathum. Marmor metallicum. VETERUM. Glarea. BRÜCKM. Spar. ANGLOR. Spathum alcalinum. WOLTERSD. Selenites. fr. Spat. Spar.

Spathasche, wird beym Silberbrennen der calcinirte Spath genennet, wenn solcher statt der ausgelaugten Holzasche zu Testen genommen wird. l. Cineres spathi. fr. Cendres du spath.

Spath der Goldarbeiter, Gips, oder gebranntes Frauenglas. l. Selenites calcinatus. fr. Spath d' orfevre.

Spathdruse, eine Menge beysammenstehender Spathkristallen, davon die Gewächse sehr unterschieden, als würflich, knospig, blättrich, schuppig, u. s. w. ausfallen, und fast von allen Farben gefunden werden. l. Drusa spathosa. Corporum spathosorum crystallisatorum series. fr. Groupe des corps spatheux.

Spath, leuchtender, eine halbdurchsichtige, bisweilen ganz durchsichtige, krystallisch würfelförmige Flußspathart. Die von verschiedenen Farben, als: weis, gelblich, hochgelb, violet, grün, blaulich, auch bisweilen roth gefunden wird, und wenn sie so heiß wird, daß man sie nicht in der Hand halten kan, im finstern leuchtet, welches sie auch thut, wenn man sie auf Bley legt, und solches in einer Kelle schmelzen läßt, oder sie in Scheidewasser kocht. l. Spathum vitreum phosphorescens. fr. Spath phosphorique.

Speckstein, ist glatt auf dem Bruch, seifenhaft anzugreifen, nicht sehr schwer, sehr wenig durchsichtig, nicht sehr hart, von verschiedener Farbe, meist bräunlich, läßt

sich schneiden und drechseln, wird im Feuer hart, wie alle thonartige Steine, hat ein Korn wie Alabaster. Aus China werden viele daraus gearbeitete Bilder gebracht. Bey Schneeberg in Sachsen hat eine Art gebrochen, die ziemlich fest. Einige nennen ihn Gamehuia, Gemma huja. lat. Lardites. Steatites. VETERUM. KENTM. Smectis subdiaphanus, duriusculus, colore vario WOLTERSD. Smectis subtilis, mollis, fragmentis compactus. CARTH. fr. Pierre de lard.

Speerglas, s. Frauenglas.

Speise, ein Hüttenprodukt, so in einer, von der Bleyarbeit fallenden eisenhaft und arsenikalischen, reguliniſchen Masse bestehet. Kömmt von Kiesen, hält Silber, Eisen und Kupfer. l. Massa regulina ferruginea. fr. le speise. HELLOT.

Speise, ein König, welcher von kiesigen und kobaltischen Erzen in der Tutte oder den Häfen erhalten wird. l. Regulus semimetallicus. fr. le speise.

Speise, der Rothgießer, ein aus Zinn und Kupfer gemischtes Metall s. Glockenspeise.

Speisig, werden die Kupferschiefer genennet, darinnen viel Kupferkies eingesprenget ist. l. Minera cupri cum insperso pyrita. fr. Ardoise cuivreuse melée de pyrite.

Speisigerz, ist dasjenige, welches kiesig ist, und Speise machet. l. Minera pyritacea, ex qua conflari potest lapis. fr. Mine donnant speise.

Speisiger Bleystein, ein Bleystein, welcher viel eisenhaft, und arsenikalisches Wesen bey sich hat.

Speermaas, ein hölzernes Stänglein, damit die Längen ausgemessen werden. l. Regula. fr. le regle.

Spiauter, Zink, ein Halbmetall, welches unter allen Halbmetallen das geschmeidigste und flüßigste ist, und sich beynahe treiben läßt, wenn es mit Wasser abgekühlet wird. Er ist weis, und fällt ein wenig ins blauliche, von aussen aber bekömmt er von der Luft eine Bleyfarbe. Er schmelzt leicht im Feuer, daher er auch zum Löthen dienlich. Im starken Feuer brennt er mit einer grünlichen, und so hellen Flamme, daß es das Auge schwerlich leidet, lange hinein zu sehen, sublimirt sich als ein Rauch, und legt sich an der Vorwand des Tiegels an, wie weise Fasern, welche Zinkkalk, Zinkblumen Cotton philosophal genennet werden. Er läßt sich mit allen Metallen vermischen, mit Wismuth aber nicht, da er allemahl auf

dem

dem Boden liegt, und der Wismuth darüber stehet. Das Kupfer färbt er gelb, und machet es zu Meßing, oder Tomback, löset sich in allen Säuren und im Scheidewasser, wenn halbwege viel hinein gethan wird, mit starker Erhitzung, und rothen Dämpfen, die über dem Kolben wie Flammen heraus steigen, auf. Mit einer Feile oder Raspel gefeilet, wird er vom Magnet gezogen, amalgamirt sich mit Queckſilber, und wird dadurch vom Meßing abgeschieden, daß es wieder Kupfer wird. l. Zincum. Marcasita aurea. ALBERTI MAGNI. Zinethum. Marcasita pallida SCHROEDERI. Gypsinum metallum. VETERUM. Metallum masculum PARACELSI. Antimonium album s. foemina. EIUSD. fr. Zinc.

Spickart Kupfer, werden die, aus denen, beym Garmachen zuletzt abgezogenen Schlacken geschmelzten spröden Kupfer genennet, welche zur Glockenspeise und Stückgiesen dienlich. l. Cuprum ex scoriis rufis cupri rubri. fr. Cuivre de scories du cuivre rouge, de culots rouges, et de culots de dechet. HELLOT.

Spiegel, eine glänzende ebene Fläche auf verschiedenen Erzen, als Kobalt, Kies, Bleyschweif, Eisenstein. l. speculum. fr. Miroir.

Spiegel, metallische, werden durch eine Vermischung der Metallen, von Stahl und Glockenspeise gemacht. l. specula ex metallis conflata. fr. Miroirs de metal.

Spiegelspath, s. Kalkspath.

Spielen, verb. auf und niedergehen; wird von den Kunstgezeugen, den Bälgen oder dem Gebläse gesagt. l. moveri. fr. jouer.

Spiesbaum, ein über den Schacht gebauetes, aus zween unten auseinander stehenden, oben aber an einander lehnenden Bäumen bestehendes Gerüste, daran schwere Sachen in den Schacht gehänget, oder gelassen werden. l. Arbores duae oblique erectae, capitibus junctis, quarum ope onera in puteum demittuntur.

Spiesglas, Spißglas, ein hartes, sprödes, spiesiges, bleyfarbenes, im Feuer flüchtiges, und andre Metalle, auser dem Gold, flüchtig machendes schwefelhaftes Mineral, das einen weisen spröden König giebt, viel Feuer zum Schmelzen erfordert, wenn es zu einem Kalk gebrannt worden, ein rothgrünes Glas giebt, das Gold von allen andern Metallen reiniget. Es löset sich in Salzgeist und Königswas-

wasser auf, vom Scheidewasser aber wird es zu einem Kalk. Wenn das Eisen mit seinem Könige vereiniget ist, wird es vom Magnet nicht gezogen, amalgamirt sich mit Queckſilber nur vermittelst des Silbers. Man findet auch das Spiesglas in rothen und bleyfarbenen Nadeln, sehr zarte und derb wie Sterne kryſtalliſiret. Anton Schwab in Schweden will gewachsenen Spiesglaskönig gefunden haben, der nach des Wallerius Anführen, den Mispickel gleich siehet. Es ist aber dieses Mineral noch nicht genung untersucht. l. Antimonium. Platyophthalmum, & Larbason, item Gynaecium. DIOSCORIDIS. Sulma ORIENTALIUM. Piedra de Alcohol. HISPANORUM sub Mauritanorum dominio. Athimuth, Athimad, & Athman ARABUM. Cohol TUNETANORUM. fr. Antimoine. Mochlique.

Spinell, Rubin Spinell, ein blaßrother, sehr weislicher Rubin. l. spinellus. Rubinus colore rubeo subalbo. WALLER. fr. Rubis spinel.

Spinnenstein, ein länglich runder, fast eyförmiger Stein, welcher mit einem Stern, wie die Creuzspinnen gezeichnet ist, und beynahe die Gestalt des hintern Rumpfs von einer Spinne hat. Was von dem Stein, der in Spinnen so gefunden werden soll, vorgegeben wird, ist erdichtet. l. Astroites solidus, ovalis. WALLER. Arachneolithus. fr. Pierre d'araigne.

Spitzen, verb. ein Ungarisch Wort; die Eisen ausschmieden.

Spleisen, das, oder Grosse Garmachen, eine Arbeit auf Kupferschmelz-und Saigerhütten, dadurch das Schwarzkupfer geschmelzet, und reiner oder gar gemacht wird. Es wird dazu ein eigner überwölbter Ofen erfordert. l. Depuratio cupri. fr. le raffinage de cuivre.

Spleisen auf die Gare, die Arbeit, dadurch die in das Gelf gesplissene Kupfer vollends gereiniget werden. l. Purificatio plenaria. fr. Raffinage faite une seconde fois en cuivre parfait. HELLOT.

Spleisen in das Gelf, heißt in Ungarn das erste Garmachen, da die Kupfer nicht völlig rein ausfallen, sondern nur zur Saigerung vorbereitet werden, und ihnen die gröbste Unreinigkeit benommen wird. l. Purificatio praeparatoria. fr. Raffinage sur le jaune. HELLOT.

Spleisherd, der Herd am Garofen auf Kupferschmelzhütten, darein das Kupfer, wenn es gar ist, gestochen wird. l. focus fornacis, in qua cuprum puri-

purificatur. fr. Foyer a raffiner le cuivre.

Spleisknecht, der Arbeiter auf Kupferschmelzhütten, welcher die Spleisarbeit verrichtet. l. Operarius qui purificat cuprum. fr. Ouvrier de raffinage.

Spleismeister, der erste Arbeiter beym Spleisofen, auf Kupferhütten, welcher das Grossegarmachen besorget. l. Magister furni aerarii. ADAMI à WELESL.

Spleisofen, der grosse Garofen, auf Kupferschmelzhütten, über welchem die Kupfer gargemacht werden. l. Fornax purificationis cupri. fr. le fourneau de Raffinage de cuivre.

Spleistiegel, der Stichherd, darein das gespleisete Kupfer aus dem Spleisofen gestochen wird. l. Fouea in quam cuprum depuratum defluit. fr. le bassin, le creux. HELL.

Splint, das an der Schale anstehende Holz eines Baums. l. Alburnum.

Spor, s. Spur.

Spottvogel, wird in Zwitter-Bergwerken das Erz oder Gestein genennet, welches durch das Feuersetzen sich wie Schlacken abgelöset hat, und noch an der Firste hänget.

Sprazen, verb. wird vom abgetriebenen, noch heißen Silber gesagt, wenn es gleichsam Sprößlinge aus der Oberfläche in die Höhe treibet. l. Excrescentias emittere. fr. pousser des grenailles. Petiller.

Sprazlinge, Spräzlinge, Spreizlinge, Sprößlinge, die Männgen, oder Herfürsprossungen, welche aus dem abgetriebenen Silber, wenn die äusere Fläche erkaltet, daraus in die Höhe treten. s. Hanen.

Spreize, ein Stück Holz, damit das sich gezogene Gezimmer oder Gestein gestemmet wird, daß es stehet, oder beym Ueberstichbrechen und andrer Gelegenheit, wo man nicht wohl Fahrten anbringen kan, am Hangenden und Liegenden angetriebene Stempel, ingleichen die Hölzer, welche bey Markscheider Zügen in der Grube zum Anhalten eingetrieben werden. l. Tignum quo contignatio vacillans fulcitur. fr. l'arrêt.

Spröte, adj. unbiegsam, bröcklich, zerbrechlich, was sich nicht breit drucken oder schlagen läßt, sondern sich wie Mehl und Staub zermalmet. l. Fragilis. Friabilis. fr. aigre.

Spröterz, straliger Bleyglanz. l. Galena striata. fr. Galene striée.

Sprötigkeit, eine Eigenschaft trockner Körper, nach welcher sie sich leicht zermalmen, und eher zu Mehl machen,

als sich ausdehnen lassen. l. Fragilitas. Friabilitas. fr. l' aigreur.

Sprosse, s. Fahrsprosse.

Sprung, ist dem Lehnträger oder Schichtmeister beym Erbbereiten, von dem Punkt, wo das Maas ausgehet, rückwärts zu thun erlaubet, und wird ihm so viel am Maas zugegeben. l. Saltus retroversus. fr. le saut en arriere.

Sprung, das Absetzen eines Flötzes oder Ganges, von seiner Richtung. l. Saltus venae. fr. le saut du filon.

Spund, wird am Harz ein Wetterthürlein genennet.

Spund, ein Stück Holz, so in das untere Stück an der Kolbenröhre eingepasset ist, und heraus genommen werden kan, um zum Kolben zu kommen.

Spundstücke, sind ausgezimmerte Bäume, daraus die Wasserleitungen oder Gerinne gebauet sind, es wird auf jeder Seite einer, und in der Mitten Pfosten oder Breter gelegt, und alles wohlgespündet, daß kein Wasser durch gehet. l. Canales lignei. fr. Canal de bois.

Spur, Spor, der Mittelpunkt des Pfännleins, darinnen die Spindel am Creuz eines Göpels sich umdrehet. l. Fovea, in qua codax arboris machinae tractoriae vertitur. fr. le creux au foïer d'affinage.

Spur, die und das, eine flache und breite nach der Bleywage in den Herd geschnittene Grube, darinnen das Werk beym Abtreiben treibet, und endlich der Blick stehen bleibet. l. Fovea fornacis depuratoriae, in qua massa argenti, plumbo mixta funditur, & alterum ab altero separatur. fr. le creux du foyer d'affinage. L'enfoncement creusé au foyer.

Spur, die Einteufung im Schmelzofen, Hohen- und Krummofen, dadurch das geschmelzte Metall in den Vorherd fließet. l. Via, per quam metallum excoctum transit in foveam. fr. la voïe ou rigole. HELLOT.

Spur, die Oefnung zwischen zwey Hölzern, darinnen der Spurnagel am Hund gehet. l. Via clavi capsae apertae inter duas arbores. fr. la voïe du clou du chien.

Spur, beym Probieren, ein kleines Korn von Metall, daran man kaum sehen kan, daß etwas weniges von Metall darinnen enthalten ist. l. Indicium sive vestigium metalli in minera latentis. fr. la piste de metal.

Spureisen, ein krummes Eisen oder Messer, damit die Spur im Treibeherd ausgeschnitten wird. l. Cultellus curuus, quo fovea in cinerario magno excinditur. fr. le couteau auec lequel l'enfon-

foncement du foyer de cendres se taille.

Spurherd, der Raum aufm Treibeherd, darein das Spor geschnitten wird. l. Focus cinereus, in quo fovea exscinditur. fr. le foyer dans lequel se fait l'enfoncement.

Spürholz, eine dünne, gehörig zugeschnittne häselne Ruthe, damit vor diesem die Spur gemacht worden.

Spurmesser, das Werkzeug oder Messer, damit das Spor in den Herden ausgeschnitten wird. l. Cultellus, quo fovea in focum cinereum scinditur. fr. le couteau à faire l'enfoncement au foyer de cendres.

Spurnagel, s. Leitnagel.

Spur schneiden, eine Grube in den gestossenen Herd ausschneiden, darinnen sich das Metall sammlet, oder eine Rinne, dadurch das Metall aus dem Herd des Schmelzofens in den Vorherd läuft. l. Foveam scindere in focum cinereum. fr. tailler l'enfoncement du foyer de cendres.

Spurstein, ein Stein oder reguliniſcher Körper, welcher nach abgestochenem Schwarzkupfer, und davon abgezogenen Schlacken auf dem Schwarzkupfer liegt, wird auch **Dünnstein**, und **dünne Lech** genennet. lat. Massa regulina inter scorias & cuprum nigrum residens fr. le sporstein. HELLOT.

Stabeisen, Stangeneisen das auf Hammerwerken nach verschiedenem Maas, wie es zu unterschiedener Arbeit nöthig, zu Stäben oder Stangen geschmiedete Eisen. l. Bacilla ferrea. AGRIC. fr. Barres de fer.

Stab Eisen, ein, eine aus Eisen geschmiedete Stange, es sey Stabeisen, Schieneisen, Reifeisen oder Zaneisen. l. Bacillus ferreus. fr. Barre de fer.

Stabfeuer, s. Stabhammer.

Stabhammer, Stabfeuer, ein Hammerwerk, auf welchem aus Rauheisen, das gefrischet ist, eiserne Stäbe geschmiedet werden, darauf ausdrückliche Concession erlangt werden muß. l. Officina ferraria. fr. la chaufferie. Affinerie. Angar, ou se recuit le fer crud, & s'etend sous le marteau.

Stabzange, eine Zange, damit das Stabeisen, wenn es geschmiedet wird, gehalten wird. l. Forceps ad apprehendendum bacillos ferreos.

Stachelschweinstein, eine Art von Bezoar, fett und seifenhaft anzusehen, und anzugreifen, von Farbe grünlich, gelblich oder schwärzlichroth. Er wird im Leibe der Stachelschweine gefunden. Er soll die Geburt befördern,

und das Fieber vertreiben. In Holland stehet er in grossem Werth, und wird das Stück vor 3000. Gulden geboten, und jeden Tag für 1. Dukaten zum Gebrauch verliehen. l. Lapis malaccensis. Hystricites. fr. Bezoar de Porc-epic.

Stadel, ein viereckigt gemauerter Platz, darauf die gerösteten Kupferschiefer gelaufen, und mit Zuschlägen zum Schmelzen beschicket werden. l. Area muris circumdata, in qua vstulantur minerae. fr. la Place à griller les mines.

Stäble, ein Ungarisch Bergmaas, deß anderthalbes ein sächsisches Lachter thut.

Stär, nennen die Tyroler den Kübel, damit sie Erz und Salz ausfördern, und nach dessen Anzahl sie rechnen.

Stärke, Blau-stärke, Stärkenblau, s. Blauefarbe.

Stahl, ist ein gereinigtes, durch alkalische, öliche Salze derb, dichte und spröde gemachtes Eisen, welches theils durch Ausschmelzung darzu dienlicher Stahlsteine erlangt, oder durch künstliche Cementirung aus gutem Eisen, in verschlossenen Kästen bereitet wird. Man hat dreyerley Hauptsorten: Kernstahl, welcher unmittelbar aus Erz zu Stahl geschmelzet wird, wie der Schweizerische und Steyermärkische, welcher in Bürden zu 120. Pfunden verkauft wird. Brockenstahl, welcher in Fässer geschlagen wird, und in kurzen Stücken bestehet, und cementirten Stahl. Die erste Sorte ist der beste. l. Acies. Chalybs. Stomoma Ferrum durissimum & purissimum ad silicem scintillans. WALL. fr. Acier.

Stahlderb, adj. wird Erz genennet, welches in grossen Wänden bricht, und wenig oder gar nicht mit fremden mineralischen Körpern vermischt ist. l. solidus, compactus. fr. solide. BOMARE.

Stahlerz; werden zu Fahlun in Schweden die aus denen Kupfererzen ausgehaltenen reinesten Kiese genennet, so im ersten Schmelzen das Kupfer fallen lassen, vielleicht weil sie Stahlderb sind. l. Minera cupri dives & solida. fr. Mine de cuivre solide.

Stahlkuchen, der Klumpen von Stahl, welcher auf einmahl abgestochen, und in einen Kuchenförmigen Leisten geflossen ist. l. Panes chalybei. fr. Pieces de l' acier.

Stahlstein, das gute klarspreisige Eisen, so nach dem Guß wieder in der Eße geschmelzet worden, und noch nicht Stahl ist, sondern erst durch fernere Bearbeitung in Hütten, wo er aus Rauheisen

eisen gemacht wird, bereitet werden muß. l. Nucleus ferri, ex quo chalybs paratur.

Stamm, der 32ste Theil der ganzen nach 128. Kuxen gerechneten Zeche, oder 4. Kuxe. l. Pars trigesima secunda fodinae.

Stamper, Stampfer, ein eisernes Werkzeug, damit die Patrone im Schießloch vermittelst Grands und Letten fest gestammpfet, oder verrammelt wird. l. Tudicula. Pilum. fr. le pilon.

Stand, ein auf drey Seiten mit Bretern, auf die Art eines Pferdestandes umgebener Platz, darein auf Zechen und Schmelzhütten die Sorten der Erze gestürzet werden, damit nicht die eine mit der andern vermenget werde. l. Receptaculum parietibus ligneis septum. fr. Place ou l'on met separement les mines au angar.

Stangen, lange Stäbe, so wohl von Stahl und Eisen, als von Holz, Schachtstangen, Zugstangen, Korbstangen, Kunststangen, u. s. w. l. Pertica. Contus. AGRIC. fr. Perches. Batons.

Stangeneisen, zu Stangen geschmiedetes Eisen. l. Ferrum in bacillis. fr. Fer en barres. s. **Stabeisen.**

Stangeneisen, das, eine Spindel oder Spille, am Creuz einer gebrochenen Stangenkunst, damit die Kunststangen, so in den Schacht schieben, an das Creuz befestiget sind. l. Clavus ferreus perticarum. fr. le Clou.

Stangengraupen, s. **Aehrengraupen.**

Stangenstahl, ist der zu vier Ellen langen viereckigen langen Stäben, ungefehr einen Zoll stark geschmiedete Stahl. l. Chalybs in bacillis. fr. Acier en barres.

Stanniol, in dünne Blätter oder Folien geschlagenes reines Zinn, so in Ballen und Kästgen, theils weis, wie es an sich selbst ist, theils mit rother, gelber, schwarzer u. s. w. Farben gefärbt, verkauft wird. l. Stannum foliatum nudum, coloratum. fr. Appeau. BOMARE.

Starkersteg, ist ein Holz, damit ein im Hangenden stehender Thürstock, dem man der Länge wegen nicht traget, auser dem zum Tragwerk, über der Wasserseige gelegten Steg, vom Liegenden herüber gestützet wird. l. Tigillum transversum. fr. travers.

Staub, klare trockne Erde, welche so leicht, daß sie der Wind wegwehen und aufheben kan. l. Pulvis. fr. Poudre.

Stauberde, eine Erdart, welche an sich bröcklich und leicht ist, sich zwischen den Fingern zerreiben und scharf anfühlen läßt, im feuchten

zwar zusammen klebt, wenn sie aber trocken wird, nicht hält, dahin gehört, Erdstaub, Gartenerde, Umbra, u. s. w. l Humus, terra macra. AGRIC. SCHEUCHZ. Terra dissipabilis. AGRIC. Terra dissoluta. WALLER. fr. Terre franche. Terreau.

Staubsand, bestehet aus mehlhaften Theilen von gleichem Korn, ist im Feuer beständig, und fließet nicht, ist leicht, daß er aufm Wasser schwimmet. l. Glarea sterilis. fr. Sablon sterile.

Stauchen, etwas, das schmal oder spitzig ist, auf etwas stossen, daß es stumpf und breiter wird. l. obtundere. fr. emouffer.

Stauchzange, eine etwas hohle Zange, damit man ein Eisen, so zu stauchen, fest halten kan.

Stecheisen, eine runde, ein paar Ellen lange, forne zugespitzte Stange, damit das Auge am Herd aufgerennet oder aufgestossen wird, damit das Metall durch die Oefnung in den Stichherd laufe. l. Contus. fr. le perce-fournaise.

Stecheisen, das beym Blaufeuer, oder Hohenofen, wenn er heiß gehet, wie Wasser geflossene und abgestochene Eisen. Heißt auch gestochen Eisen.

Stechen, s. Abstechen.

Steckelkiel, Stöckelkiel, eine Röhre, in einem Pumpenwerk, darauf ein Thürlein oder Ventil geschlagen wird, welches das Wasser in die Höhe, aber nicht wieder herunter lässet,

Steckfeder, ein, aus zwey übereinander liegenden Theilen, welche auseinander, und wieder gleich gebogen werden können, bestehendes Eisen, welches durch das Oehr des Stecknagels gestecket, und an den Spitzen auseinander gebogen wird. l. Retinaculum. fr. la fiche.

Stecknagel, ein rundes Eisen, welches durch das Wangeneisen gehet, und ein Oehr hat, darein eine Feder gestecket wird. l. Clavus, sive anco ferreus, foraminatus. fr. Clou percé.

Steg, ein langes Holz, deren zwey parallel geleget werden, daß das Feldgestänge zwischen ihnen hin und her schieben kan. l. Tigilla machinae hydraulicae, inter quae perticae illius horizontaliter vel oblique positae embolum dirigentes discursim moventur. fr. le travers.

Steg, ein rundes Holz, welches quer über die Wasserseige im Stolln, vom Hangenden gegen das Liegende gelegt wird, daß das Tragwerk darauf geschlagen werden kan. l. Tigilla, quibus

tectum

tectum canalis sustinetur. Tigilla inferiora. AGRIC. fr. trauers sur le canal.

Steg im Göpel, ein Holz, das unter das Gezimmer des Kessels quer über gelegt wird. l. Tigillum transversum sub contignatione machinae tractoriae.

Stehender Gang, dessen Streichen nach Anzeigung des Compasses zwischen Stunde 12. bis 3 fällt. Er hat sein Streichen aus Mittag in Mitternacht, und sein Fallen gegen Abend, das Ausgehen aber gegen Morgen, wenn er recht fällt. Fällt er umgekehrt, hat er ein widersinniges Fallen. l. Vena cujus directio vergit inter horam duodecimam & tertiam, ex meridie in septentrionem, & vice versa. fr. Filon droit. *Mem. de l' Acad. Royale de Paris.*

Steig, Fußsteig, Zechenweg, der Fußsteig, darauf die Bergleute nach der Zeche zu ihrer Arbeit gehen, und jeder Grundbesitzer über seinen Grund und Boden ohne Hinderniß verstatten muß. l. Trames. Semita. Via fossorum ad fodinam. fr. le Sentier des mineurs.

Steigen, immer höher werden, das Gebürge steigt aus dem Thal hinaufwärts. Das Steigen des Gebürges wird in sänftiges, das unvermerkt höher wird, und in stückliches oder jähes, wo das Gebürge Lachter vor Lachter sich erhöhet, eingetheilet. l. adscendere. fr. monter.

Steiger, ein verpflichteter Gewerkendiener, welcher den Haushalt auf der Zeche besorget, den Bau anstellet, die Bergarbeiter anweiset, auf ihre Arbeit Acht hat, vor die Anfuhre der Bergmaterialien, und andre Nothwendigkeiten besorgt ist. Er muß früh, bey angehender Schicht, auf der Grube seyn, und sich bis Nachmittags 4. Uhr auf selbiger finden lassen. Bey weitläuftigen Gebäuden wird ein Ober- und ein, oder mehrere Untersteigere angenommen. l. Praefectus fodinae. AGRIC. fr. Officier prepose à ceux, qui travaillent dans une mine.

Steigerkräusel, Kräusel, eine um den Hals, und über die Achseln und die Brust herunter liegende Tuttenkrause, welche die Steiger tragen. l. Collare praefectorum fodinarum. fr. le rabat.

Stein, ein harter, und in Ansehung seiner Theile fest zusammenhängender Körper, der spröde und zerbrechlich ist, im Wasser nicht erweichet, im Feuer nicht flüchtig wird. Man hat eine Menge Geschlechter und Arten der Steine, welche ihrer Materie, ihrem Gewebe und ih-

ren Eigenschaften nach, gar sehr unterschieden sind. Einige sind edle, einige gemeine, einige durchsichtig, einige undurchsichtig, einige schmelzen zu Glas, einige brennen zu einem kalkartigen Körper, u. s. w. Wie die Steine erzeugt werden, sind verschiedene Meinungen vorhanden, davon eine wahrscheinlicher als die andere. Der seel. Hr Bergrath Henkel hat fünferley Arten angegeben: 1) Congelatio. 2) Coalescentia. 3) Germinatio. 4) Crystallisatio. 5) Petrificatio. lat. Lapis. fr. la Pierre.

Stein, der gepuchte, gewaschene, und zum Verschmelzen völlig bereitete Zwitter. l. Minera stannifera ad excoctionem praeparata. fr. Pierre d' etain preparée. s. Zinnstein.

Stein, die aus rohem Kupfererz oder Kies, ohne Bley geschmelzte halbmetallische und reguliniſche Masse. l. Lapis ex aere rudi conflatus. Panes ex pyrita conflati. AGRIC. fr. la matte.

Stein, gefärbter, die Steine haben ihrem Wesen nach, wenn sie rein, keine Farbe. Die Edelsteine bestehen aus einer durchsichtigen, kristallischen Substanz, sind aber der Härte nach unterschieden. Wenn nun dieses helle Wesen, indem sie erhärten, oder vorher einige fremde Theile annimmt, so wird sie dadurch verändert. Viele Gründe und Versuche zeigen, daß die fremden färbenden Theile von Metallen sind. Ist die Materie Bley, wird der Stein ein Topas, oder wie ihn die Alten nenneten, ein Chrysolith, ist sie von Kupfer in einer Säure aufgelöset, ein Smaragd, und in Alkali aufgelöset, ein Saphir, von Eisen, ein Granat, Rubin, und so auch nach der Mischung. Bley und Eisen macht einen Hyacinth, u. s. w. lat. Lapides coloribus tincti.

Steinalaun, eine sehr harte Art des Alauns, so in Schweden gemacht wird.

Steinarten, sind die Unterschiede, welche man unter den Steinen in Ansehung ihrer äusern Gestalt, ihrer Bestandtheile, ihres Gewebes, ihres Verhältnisses im Feuer und Säuren, ihrer Durchsichtigkeit und ihrer Wirkung wahrnimmt. Man macht insgemein vier Hauptarten der Steine, 1) kalkartige, 2) thonartige, 3) gipsartige, 4) glasartige. Jedoch macht einer die Eintheilung so, der andre anders, jeder nach seinem System. l. Genera, species & differentiae lapidum. fr. les especes des pierres.

Steinbank, eine Lage von vielen, nicht aneinander hangenden Steinen und Geschieben, dergleichen sich so wohl am Meer und grossen Flüssen, als auch unter der Erde befinden, und sich bisweilen etliche Meilen weit erstrecken, wie dergleichen im Mannsfeldischen unter den Kupferschiefern zu finden. Sie bestehen aus abgerissenen, mehr oder wenig am Ecken abgestossenen Steinen, von verschiedenen Wesen, Materie und Grösse. l. Puluinus. Saxetum. fr. Banc de pierres.

Steinbette, der Platz, dahin bey Hammerwerken der zu verschmelzende Eisenstein gelaufen wird. l. Area, in quam aera ferri fundenda conjiciuntur. fr. la place de mines de fer à fondre.

Steinblüte, Violenstein, welchen Namen ihm Schwenkfeld beygelegt hat. s. Violenstein.

Steinbrecher, ein Arbeiter, welcher im Steinbruch arbeitet, und Steine gewinnet. l. Lapidarius. Lapicida. Lapidicaesor. fr. le carrier.

Steinbruch, ein Berg oder Grube, daraus Steine gebrochen werden. Die meisten Steinbrüche liegen am Tage; die Steinbrüche bey Zwickau, wo Sandstein gebrochen wird, sind unter der Erde, und müssen die grossen Stücken durch einen Schacht, der ziemlich tief ist, mittelst eines Laufrads herausgefördert werden. l. Lapidicina. Latomiae. Latumiae. Laudomia. Lapicidina. fr. la Carriere.

Steinbutter, gelblicher, einiger masen flüßiger Alaun, welcher in Siberien zwischen den Ritzen oder Klüften des Alaunschiefers herfürdringt, ganz fett und weich anzugreifen ist, und wie Tropfstein aussiehet. Sie hat mehr eine Salzsäure, als Vitriolsäure, und etwas Eisen bey sich, nebst einer unbekannten Materie, welche hindert, daß die Säure mit dem Eisen keinen Vitriol machen kan. Gmelin hat dabey angemerkt, daß sie bisweilen weis sey, und wie Federalaun aussehe. l. Alumen nativum fluidum. fr. Alun naturel fluide.

Steine brechen, nom. eine Arbeit, dadurch die Steine von dem Gebürge abgelöset, und zu Tag aus gebracht werden. Diese Arbeit ist nach den Arten des Gesteins unterschieden, dann die Brechung der Sandsteine, Schiefersteine und gemeinen Bruchsteine, erfordern jede eine besondere Art zu gewinnen, und besondre Handgriffe. l. Caesio lapidum. fr. la Carriere.

Steine brechen, verb. lat. caedere lapides, sive saxa. fr. tirer des pierres de la carriere.

Steinfall, wird genennet, wenn der Bergmann mit der Arbeit auf ein festes Gestein kömmt. l. Saxum maxime durum. fr. Pierre extrememente dure.

Steinflachs, s. Amiant.

Steingrün, s. Berggrün.

Steingrus, eine grosse Menge beysammen liegender Steine. l. Acervus saxorum. fr. Monceau de pierres.

Steinkerne, kalkartige Steine, welche die Bildungen der hohlen Conchilien vorstellen. l. Conchiliorum nuclei. fr. Empreinte de coquilles.

Steinkies, die Art von Kiesen, welche beym Schmelzwesen, den in dem Erzhaufwerk weitläuftig liegen den metallischen Gehalt, in das Enge zu bringen, tauglich. l. Pyrites, ex quo lapis conflatur. fr. Pyrite qui donne de la matte.

Steinkluft, eine enge oder schmale leere Ablösung des Gesteins, wo es sich leicht von einander giebt. l. Commissura saxi. AGRIC. fr. Fente ou creuasse de la pierre.

Steinknorpel, die Materie, welche sich zwischen die abgesonderten Steine setzt, und sie zusammen bäckt. l. Lithocolla naturae. fr. Cole de la nature.

Steinkohle, Pechkohle, Bergkohle, gegrabene Kohlen, ein schwarzer oder brauner, schiefericher Stein, welcher mit brennlichen, fettigen oder erdharzigen Wesen angefüllet ist, nicht leicht brennet, aber wenn er einmal Feuer gefasset, lange brennet, und wenn er mit Wasser bespritzet wird, sich noch mehr entzündet. Im Feuer findet man dreyerley Abänderungen, wie Wallerius anmerket, 1) die nach dem Verbrennen schwarz bleibt, 2) die vom Feuer ausgesogen, und wie Bimsstein wird, 3) die zu Asche brennet. Insgemein macht man drey Sorten: Tagkohlen, Dachkohlen und Pechkohlen, die letzten sind die besten. Eine Art, die wie Holz siehet, wird Holzkohl genennet. Man findet deren an vielen Orten, in Engelland, Frankreich und Deutschland, und viele sind unentdecket. l. Lithanthrax. Fissilis bituminosus. Carbo fossilis Lignum bituminosum fossile. Carbo petraeus. Bitumen fumo odore tristi, colore atro. MORANDI. Hullae, Hyllae de DUCANGE. fr. Charbon terrestre. Charbon de ferre. Im Lüttichischen Houille.

Steinkreite, eine Steinharte Kreite, welche nicht schreibet,

bet, wenn sie nicht naß gemacht worden. l. Creta saxosa, creta dura KENTM. fr. Craie pierreuse.

Steinkütte, eine aus festbindenden Materien gemachte Mischung, dadurch Steine zusammen geklebet werden können, daß sie fest halten, als wenn sie ein Stück wären. Aus dem Dioscorides ist zu sehen, daß die alten Griechen eine Kütte von Parischen Marmor und Leim von Rindsblut gemacht, und damit Steine geküttet. l. Lithocolla, Taurocolla. fr. Cole a pierres.

Steinmalen, den Steinen Farben zu geben, ist eine Kunst, welche zu Zeiten des Kaisers Claudius erfunden worden, sie bestund darinnen, daß man mehrere Flecken und Figuren in den Stein brächte, als von Natur darinnen gewesen. In neuern Zeiten, hat man eine andre Art von Steinmalereyen erfunden, daß man verschiedene Figuren und Farben auf Calcedon und Marmor bringet, sie werden mit scharfen Wassern aufgetragen, und in die Sonne gelegt, davon sie so stark eindringen, daß man sie polieren kan, und es scheinet, als ob sie von der Natur her wären. l. Lapides picti. fr. Peinture en pierres.

Steinmark, eine weis oder röthliche Mergelart, die an der Zunge klebet, und mit Säuren aufbrauset. l. Lithomarga. Medulla saxi. fr. Moëlle de rocher. Agaric mineral. Ecume de mer. BOMARE.

Steinmergel, eine Mergelart, so halb versteinert, und völlig Stein zu werden geschickt ist. Bricht in den Bergwerken in Engelland, und theilt sich in kleine Würfel, wird auch an der Luft hart, und zu Stein. l. Marga in aëre lapidescens. Marga lapidifica. WALLER. fr. Marne petrifiable. BOMARE.

Steinöl, ein dunkelbraunes, fließendes, dickes Bergfett, welches wie Terpentin riechet, leicht Feuer fängt, und schwerer ist, als Naphta, auch das Gold aus dem Königswasser ausziehet. l. Bitumen crassius, fluidum, obscure brunum. WALLER. Petroleum. Hafral. ARAB. fr. Huile petrole.

Steinreich, wird der ganze Inbegriff der natürlichen Steinkörper genennet, man giebt aber dieser Benennung eine weitläuftigere Bedeutung, und nimmt sie vor gleichgültig mit dem Minenalreich, welches alle mineralische, trockene, feuchte und flüßige Körper, welche vom Thier- und Pflanzenreich unterschieden sind, in

sich begreift. l. Regnum minerale. Regnum lapidum. fr. le regne mineral.

Steinsäge, ein kupfernes oder eisernes Sägenblatt, ohne Zähne, damit man die Steine, theils ohne, theils mit Sand oder Schmirgel zerschneidet. fr. l' Archet.

Steinsalz, Kochsalz, welches in der Erde in grossen Stücken gefunden wird, sonderlich zu Wiliczka in Pohlen, und bey Halle in Tyrol. l. Sal gemmae.

Steinscheide, eine Ablösung des Gesteins, schmale, leere Kluft.

Steinschicht dicker Haufen, und Steinschicht dünner Haufen, sind Kupferarbeiten zu Brixleben in Tyrol, in der ersten wird zweymal verbleyter Stein durchgesetzt, und der Abdörrstein nebst frischem Hartwerk erlanget, in der letztern, wird der erste Abdörrstein, oder Mittelhartwerksstein durchgesetzet.

Steinschneider, ein Künstler, welcher verschiedne erhabne und eingegrabne Figuren in harte Steine, als: Agat, Karniol, Calcedon, Jaspis, davon jene Camei, diese aber Intagliati genennet werden, arbeitet. Es ist dieses eine sehr alte Kunst, und von den Alten schon hoch getrieben worden, wie die noch vorhandenen Anticken zur Bewunderung beweisen. Der älteste Steinschneider, von dem Nachricht übrig ist, wird ohne Zweifel Bezaleel, beym Moses seyn, welcher die Namen der zwölf Stämme Israel in Steine gegraben. In folgenden Zeiten ist Mnesargus, der Vater des Pythagoras, nebst seinen beyden Landsleuten, Theodor und Telidus, zween Brüdern, berühmt gewesen, von denen der erstere den bekanten Ring des Polykrates gestochen haben soll. Pyrgoteles war in Griechenland so berühmt, daß der grosse Alexander von ihm allein in Edelsteine geschnitten seyn wollte. Nach ihm kamen Apollonides und Chronius zu des Kaisers Augustus Zeiten in Ruf. Der letztere hat des Augustus Bildniß sehr künstlich in Edelstein gestochen, damit nach des Plinius Zeugniß, etliche römische Kaiser zu siegeln gepfleget. Sie haben auch immer Nachfolger gefunden, und findet man deren noch unter der Regierung des Vespasians. Nachhero und nach des Kaiser Constantins Regierung rissen die Gothischen Zeiten ein, die allen guten Geschmack verderbten, und verursachten, daß das gründliche und wahre in der Bildhauerkunst nicht geachtet wurde, dargegen der ver-

verderbte Geschmack die wahre Kunst, davon das Steinschneiden nicht der geringste Zweig ist, gänzlich verdrängte, und nur etwas weniges in Klöstern erhalten wurde. Nach etlichen hundert Jahren, nehmlich 1154. hat ein Bildhauer in Venedig Buono angefangen, sich wieder herfür zu thun. Im funfzehenden Jahrhundert fieng die Schnitzkunst an, sich erst recht wieder zu heben, da Sansorino, Bandinelli und Michael Angelo solche wieder in die Höhe zu bringen anfiengen. Seitdem haben viele grosse Meister sich herfürgethan, welche alle aber anzuführen, hier der Ort nicht ist, davon man aber nähere Nachricht beym Vasari, Bellori, und andern finden kan. l. Sculptor, gemmas poliens. fr. Tailleur de pierres pretieuses.

Steinspiele, Steine, welche auf eine auserordentliche und seltsame Art gewachsen sind, und verschiedene Figuren von natürlichen und künstlichen Dingen fürstellen, welchen die Steinkenner ebenfalls ihre Namen beygeleget haben, als da sind gemahlte Steine, mit himmlischen Körpern, mit Menschen-Thier- und Pflanzenbildern, musikalischen, mathematischen Figuren. l. Lapides heteromorphi. Figurata. Lusus naturae in lapidibus. fr. Ieu de la nature en des pierres.

Stein treiben, eine Arbeit in Hütten, dem Bleystein den brennenden Schwefel zu benehmen, daß er die Werke eher fallen läßt. l. vstulare lapidem aerosum. fr. griller la matte.

Steinwall, wird in Steinkohlgruben die Bergart genennet, welche die Kohlenflötze abschneidet. l. Saxum venam lithantracis abscindens. fr. Pierre coupant la veine de la houille.

Steinwuchs, Erd-Stein- und Erzarten, welche nach ihrer völligen Zeugung oder Zerstörung mit einander vermischet, oder zusammengewachsen oder gebacken sind, oder an ungewöhnlichen Orten aneinander befestiget gefunden worden. l. Lapides conglomerati. Concretum. Conglomeratum. fr. Pierres attachées l'une à l'autre.

Stellkluft, wird am Harz das Holz genennet, welches zum rösten zu unterst so weit aus einander geleget wird, daß die darauf kommende Klüfte oder Hölzer mit ihren Enden darauf aufliegen können. l. Segmentum ligni strui lignorum suppositum. fr. buche mise sous le bûcher.

Stelze, eine kurze Stütze, so auf den Schuh unter dem Spiesbaum geleget wird.

Stempel, ein starkes rundes unbeschlagenes Holz, an beyden Enden tief eingeschnitten, daß ein ander rundes Holz sich hinein schmiegen kan, welches zwischen die Wandruthen und Anfälle eingetrieben wird. Bey der Bergzimmerung hat man verschiedene Hölzer, welche diesen Namen haben, als Firstenstempel, Wehrstempel, Setzstempel. l. Tignum. fr. un Travers.

Stendel, eine Wanne in Ungarischen Hütten.

Sterling, eine erdichtete Münze in Engelland, die nicht verhanden, darnach aber gerechnet wird. Ein Pfund Sterling that ehedem 5. Thaler, jezo aber steht es höher.

Sternstein, ein Corallenartiges Gewächse, auf welchem sich die Figur runder strahliger Sterne zeiget. Wallerius giebt vier Arten an: dichte Astroiten, Spinnenstein, l. Arachneolithus, tubularischer Astroit, fibröser Astroit. Die Sternsteine, Astroitae, sind von den Asteriis zu unterscheiden, indem jene runde, diese aber eckige Sterne haben. Auch ist dieser unser Sternstein nicht der Alten Asteria, welcher durchsichtig gewesen seyn soll, sondern ein Petrefactum von einem Seethiere. Der Stein, welchen Plinius unter diesen Namen anführet, scheint eine Art von Katzenaugen gewesen zu seyn. l. Corallia, columnis parallelis composita, massa solida plerumque fungiformi, superficie stellis rotundis ornata. WALLER. Astroita. Draconites. Fungus coralloides astroiticus.

Sterzel, Störzel, das Holz am Hund, darauf die Deichsel lieget.

Stich, die geschmelzte Masse, welche auf einmal, durch das aufgestochene Auge in den Stichherd gelassen wird. l. Massa metallica per reclusum orificium ex fornace emissa. fr. la percée. HELL.

Stich, s. Auge.

Stich, die Handlung, da das Auge am Vorherd mit dem Sticheisen aufgerennet wird, daß die im Fluß stehende und ausgearbeitete Materie heraus fließen kan. l. Apertura ostii fornacis limo obturati. fr. la percée.

Stichherd, Vortiegel, ein in die Erde gemachter Kessel, darein das Werk oder Stein, welcher über den Ofen geschmelzet worden, nach erfolgter Oefnung des Auges aus dem Vorherd läuft. l. Fovea, in quam fluit metallum liquefactum. fr. le bassin.

Stichholz, ein Stück Holz, welches beym Schmelzen über das Hölzel im Ofen auf der Sohle nach dem Stich-

herd

herd geleget wird, zum Zeichen wo der Stich hinein gehet. l. Lignum viam metalli defluentis indicans. fr. bois de percée. HELLOT.

Stichofen, Schmelzofen auf den Stich, eine Art Schmelzofen, der mit einem Stichherd versehen ist, der Stichofen aber, wie ihn Matthesius beschrieben hat, ist anitzt gar nicht mehr bräuchlich. fr. Fourneau à percer.

Stichprobe, ist ein weniges, so mit dem Problöffel von dem in den Stichherd gelassenen Werk genommen wird, um zu probieren, wie reich das Werk sey. l. Expiscatio metalli excocti. fr. Essai de percée.

Stichwand, ein Stein, welcher im Schmelzofen über den Herd lieget.

Sticken, ersticken, wird von den Proben gesagt, wenn die Capelle zu kalt stehet, und das Bley nicht in sich ziehen kan, das Werk nicht treibet, hart wird, und erfrieret. l. defectu caloris constringi. fr. se roidir de froid.

Sticklich, s. Gebürge.

Stinkstein, ein schiefricher Kalkstein, von dunkler Farbe, der, wenn er geschabet oder gerieben wird, einen widerwärtigen Geruch giebt. Gerhard leitet ihn von einem Erdpech her; Er macht bisweilen eine besondere ganze Erdschicht oder Lage aus, und giebt die zweyte, dritte oder vierte Schicht über der Kupferschieferlage. l. Lapis foetens. fr. Pierre puante.

Stinkstein, Belemnites. s. Luchsstein.

Stipendien, Bergwerksstipendien, sind Wohlthaten, welche der Landesherr denen lehrbegierigen armen Bergwerksbeflissenen zu Erlernung der Bergwerkswissenschaften ertheilet. l. Stipendia & beneficia studiosis rei metallicae data.

Stochelzangen, lange Stangen, daran forne ein breites Eisen, damit das aus dem Herd gehobene Erz abgestossen wird. l. Contus ferreus. fr. Baton de fer.

Stock, ein Behältniß, darein auf Münzen von jedem Malmünzen etliche Stücke gethan und zur etwa nöthigen Untersuchung aufbewahret werden.

Stock, ein Klotz, darein der Amboß gesetzet wird. l. Truncus. fr. Billot.

Stockeln, aus dem Ofen nehmen, wird aufm Harz insonderheit von Ausnehmung des Zinks aus dem Zinkstuhl gebraucht. l. tollere zincum de fornace. fr. oter de zinc.

Stockerz, ein, ein mächtiger Anbruch von Erz, daran man keine Salbänder findet. l. Massa magna aeris. fr. une masse, un Tas de mine, s. Stockwerk.

Stockprobe, die Stücke des angemünzten Geldes, welches der Münzwardein von ieder Ausmünzung nimmt, und in einen Stock leget, und verwahret, um auf den Nothfall untersuchen zu können, ob das Geld sein richtiges Korn hat, oder auch die Probe selbst, so genommen und damit die Untersuchung angestellet wird. l. Exploratio monetae vel argenti signati. fr. Essai de la monnoïe.

Stockscheider, das Gestein, welches manche Stockwerke umgiebt, sie einschließet, und sich so wohl von Stockwerk als übrigen Gestein unterscheidet. s. **Stockwerk**.

Stockwerk, eine mächtige Menge Erz, die sich, ohne daß Hangendes und Liegendes wahrzunehmen, weit, und über 7. Lachter ausbreitet, in die Teufe setzet, und keine Anzeigungen hat, daß es als ein Gang fortsetze, sondern wie ein sehr grosser Keil beysammen sitzt, oder aus der Vereinigung vieler Gänge und Flötze an einem Ort entstehet. Bisweilen ist ein solches Stockwerk, mit einer Bergart umgeben, welche dasselbe einschließet, und von dem übrigen Gebürge absondert, dahero auch der Stokscheider genennet wird. Zwey Beyspiele davon geben der Altenbergische Zwitterstock, welcher eine ziemliche Gegend einnimmt, und das Stockwerk zu Geyer, wo ebenfalls viel Zwitter gebrochen hat. Einige nennen auch ein Stockwerk, wo alle vier Arten der streichenden Gänge zusammen kommen, und einen mächtigen Fall Erz machen. Man findet aber nicht alleine Stockwerke von Zwittern, sondern auch von Eisenstein- und Kupfer- auch Silber-Gängen. l. Cumulus venarum. Vena cumulata. AGR. fr. Filon en masse.

Stöckel, ein viereckiges Stück Holz, welches in die Oefnung des untern Stücks am Kolben passet, und wenn man am Kolben etwas zu handthieren hat, ausgenommen werden kan

Stöckelkiel, die erste Röhre, welche unter dem Kolben des Satzes angestecket wird, und mit einem Ventil versehen ist.

Stöllner, derjenige Eigenlehner, Gesellschaft oder Gewerkschaft, welche einen Stolln in das Gebürge treibet und in Lehn hat. l. Dominus cuniculi. fr. l'exploiteur du Stollen.

Stöllner, s. **Stollnarbeiter**.

Stößer, ein hölzerner Kolben, damit der Herd fest und derb gestossen wird.

Stoffgold, Goldstaub.

Stollhieb, das Erz, welches der Stöllner bey dem Forttrieb des Sollns oder eines Flügels in der Höhe von fünf viertel Lachter und Weite von einer halben Lachter gewinnet, und ihm vermöge der Stollngerechtigkeit zukömmt. l. Minerae ad juſtam latitudinem & altitudinem cuniculi excidendae vel exciſae, fr. les mines, qui ſe trouvent en la hauteur et la largeur de la galerie.

Stolln, welcher Name vom Sklavoniſchen Wort Sſtola, ein Durchgang, unterirdiſcher Gang, herkömmt, oder herkommen ſoll, iſt eine lange, gleich einem Kellerhals in das Gebürge getriebene Oefnung, welche fünf viertel Lachter hoch und eine halbe Lachter weit, mit der Sohle, dergeſtalt, daß ſie nicht ungebührlich, und in 100. Lachtern über ein halb Lachter anſteiget, jedoch auch die Waſſer ablaufen, getrieben, mit tüchtigen Tragwerk verſehen wird, wobey das Mundloch offen ſeyn, und er die gehörige Teufe einbringen ſoll, auſerdem er vor einem wahren Stolln nicht erkannt wird. l. Cuniculus. PLINII. IUL. CAES. Stollo. Arrugia PLIN. fr. la galerie le canal ſouterein. Stolle, Conduit.

Stollnarbeiter Stöllner, der Bergmann, welcher zu Forttrieb und Erhaltung des Stollns, auch anderer dahin gehörigen Nothwendigkeiten, die nöthige Handarbeit, ſo wohl aufn Geſtein als bey der Zimmerung verrichtet. l. Foſſor, cujus opera in agendo cuniculo impenditur. fr. Ouvrier de Galerie, ou du Stolle

Stolln enterben mit einem, die Erbteufe, d. i. 3. und ein halb Lachter in ſäuftigen, und 7. Lachter in ſtücklichen Gebürge unter einem höhern Stolln, in das Gebürge einkommen, wodurch dem obern Stolln die Stollngerechtigkeit entzogen, und auf dem tiefern gebracht, der obere in Anſehung derſelben gleichſam für tod geachtet wird, und der tiefere Stolln ſolche erbet. l. eripere cuniculo ſuperiori jus cuniculi, & vindicare inferiori. fr. derober le droit du Stolle au Stolle ſuperieur, et l'approprier au plus bas.

Stolln faſſen, einen Stolln mit nöthiger Zimmerung verwahren, welches auf dem Fall geſchiehet, wenn das Geſtein nicht friſch und ganz iſt, und daher mit Zimmerung unterſtützet werden muß. l. ſubſtruere cuniculum contignatione. fr. apuier la galerie ou le ſtolle de charpente.

Stollnfirste, die Decke oder das Gestein, welches über dem Stolln befindlich ist. l. Fastigium cuniculi. fr. le sommet du stolle, ou de la galerie.

Stollnflügel, s. Flügel.

Stollngerechtigkeit, das Befugniß des Stollns, den Stollnhieb zu nehmen, das Neunte, oder nach Gelegenheit das halbe Neunte, von denen auf den gelöseten Zechen gewonnenen Erzen, und den vierten Pfennig zu den nach einem vorliegenden Gebäude zu treibenden Oertern, auch wohl, nach Beschaffenheit der Umstände, eine besondere Stollsteuer, und, in gewissen Fällen, ein Wassereinfallgeld zu fordern. l. Iura cuniculi. fr. le droit du stolln.

Stollngeschworner, ist ein zur Aufsicht über die Stölln besonders bestellter Berggeschworner.

Stollngestänge, Stangen, so bey Stollen, wo mit dem Hund gefördert wird, auf das Tragwerk neben einander dergestalt befestiget werden, das der Leitnagel des Hundes darzwischen frey durch gehen, und der Hund nicht aus der Bahne weichen kan. l. Trabes, inter quas clavus capsae apertae movetur. fr. Solives de la galerie, sur les quelles passe le chien.

Stollnhieb, s. Stollhieb.

Stollnhülfe, ist der Beytrag, welchen der Stöllner der Gewerkschaft, so ein Stollort zu Beschleunigung ihrer Absicht selbst treibet, geben muß, und bestehet meistens in der Handarbeit, welche der Stöllner durch seine Arbeiter auf dem Ort verrichten lässet. l. Adminiculum fodinae cuniculo praestandum ad extendendam fossam latentem. fr. le secours, que donne la galerie à une mine.

Stollnkarn, ein schmaler Laufkarn, damit Berge und Erz, welche der Stolln gewinnet, und andere Dinge gelaufen oder ausgefördert werden. l. Cisium cuniculi. Capsa ductilis cuniculi. AGRIC. fr. la brouette de la galerie.

Stollnkaue, ist eine schlechte von Bretern oder Schwarten zusammen geschlagene Hütte, mit einer Thüre und einseitigen Dach, ohne Fenster, die mit ihrer Länge nach der Stunde des Stollns in gleicher Richtung, über einen Stollnschacht stehet. l. Casula cunicularis. fr. Ancar de la galerie.

Stollnlaus, ein Stücklein Holz, welches an den Orten, wo die Zimmerung nicht völlig an einander schließet, und eine Lücke machet, eingesetzet wird, damit es durchgängig fest stehet, und sich nicht rühren kan. l. Frustu-

luna

lum ligneum, quo intercapedo contignationis obturatur. fr. piece de bois avec laquelle la breche de la charpente se bouche.

Stollnmundloch, der Eingang oder Oefnung des Stollns, wo er seinen Anfang am Tage und am Gebürge hat, dadurch man in den Stolln und wieder heraus fähret. l. Os cuniculi. fr. l'ouverture ou la porte de la galerie.

Stollnneuntel, das neunte Theil der gewonnenen Erze, welches jedes vorliegende Gebäude dem Stolln, wenn er in ihr Feld gekommen, abstatten muß, es wird entweder in Natura, oder an Gelde gegeben. l. Nona pars aeris domino cuniculi debita. fr. la neuvieme.

Stollnschacht, derjenige Schacht, welchen der Stöllner zur Wetterlosung oder Förbernis auf den Stolln nieder absinket. l. Puteus cuniculi. fr. le puits, apartenant a la galerie.

Stollnsohle, der Boden des Stollns, auf welchem die Wasser gegen das Mundloch zu ablaufen. l. Imum cuniculi. Solum. fr. le sol della galerie.

Stollnsteg, s. Steg.

Stollnsteuer, ein Vorschuß, welcher dem armen Stöllner, von vorliegenden Gewerken, zu schwunghaften Betrieb des Stollns, über den vierten Pfennig, gegeben, und hernach von Stollnhieb und Neuntel wieder abgezogen wird.

Stollnteufe, der Abstand von der Dammerde bis auf die Sohle des Stollns nieder zu gerechnet, und muß solcher 10 Lachter und eine Spanne betragen wenn der Stolln seiner Stollngerechtigkeit fähig seyn soll. l. Profunditas cuniculi sub herba. fr. la juste distance de la galerie du gazon.

Stolln treiben, eine Hölung von fünf viertel Höhe, und einer halben Lachter Weite vom Tage hinein in das Gebürge arbeiten, um das Gebürge aufzuschließen und vorliegende Gebäude zu lösen. l. Cuniculum agere. AGRIC. fr. creuser un conduit, ou un stolle. Avancer par des stolles dans la montagne. Pouffer une galerie dans la montagne.

Stolln verstuffen, eine Stuffe aufn Stolln einhauen, wo die Stollngerechtigkeit des einen Stöllners aufhöret, und von welchem Punkt derjenige, welcher den Stolln oder einen Flügel weiter ins Gebürge treibet, solche zu genießen haben soll. Es geschiehet solches entweder in dem Fall da der Stöllner ein Stück Stolln freywillig abgiebt, oder, wenn der Stöllner gerufen wird,

und nicht kommen will, der Stolln vom Bergamt verstuffet, und den Stolln von der Stuffe an weiter ins Feld zu treiben, dem neuen Uebernehmer überlassen wird. l. Signo lapidi inciso notare terminum cuniculi. fr. marquer la borne d'un stolle.

Stollnwagen, ein Wagengestelle mit zwey Rädern, auf welchem die gezimmerten oder zugerichteten Thürstöcke, und andere schwere Hölzer, fortgebracht werden. l. Bigae fossorum. Cisium birotum. AGRIC. fr. Charette a deux roues.

Stollnweise, ein- oder ausfahren, nicht durch den Schacht, sondern auf dem Stolln, sich in die Zeche und wieder heraus begeben. l. per cuniculum, aut in modum cuniculi. fr. descendre dans la mine par le stolle.

Stolln zuführen, so viel, als an der gebührenden Weite oder Höhe dem Stolln abgehet, oder anstehen gelassen worden, von dem Gestein herausschlagen, daß er seine richtige Höhe und Weite bekomme. l. ampliare cuniculum. fr. elargir la galerie.

Stopfhadern, abgemeiselte Stücken vom Bergseil, oder Leinwand Lappen, damit die Wechsel, oder Zusammenfügungen der Röhren am Kunstgezeug, wenn sie nicht allenthalben schließen, und das Wasser durchlassen, verstopfet werden. l. Funes detriti. fr. pieces de cordes usées.

Stopfholz, ein rundes Holz, daran ein Stück Leim einer Faust groß geklebet, und damit das Auge, wenn das Werk aus dem Vorherd abgelaufen, wieder zugemachet, oder verstopfet wird. l. Baculus cum globulo limi, quo orificium foci obturatur. fr. le baton, avec lequel on rebouche la percée. HELLOT.

Stopfmeisel, ein eisernes Werkzeug, damit die Stopfhadern an den Wechseln der Röhren des Kunstgezeugs, wo sie nicht recht schließen, eingestopfet werden. l. Caelum, quo obturantur commissurae siphonum. fr. Ciseau.

Stoß, der Ort, oder das Gestein, so am Ende, wo die Strossen angehen oder aufhören an einem Schacht, oder am Ende des Stolls, quer vorstehet, und noch ganzes Gestein ist. l. Paries saxeus anticus vel posticus putei. Terminus ad quem montis recluſi. fr. le bout d'une mine.

Stoß des Schachts, Schachtstoß, ist die kurze Wand, an jedem Ende der Schachtlänge, welche mit der Linie des

Haspels ein Creuz mit rechten Winkeln machet. l. Paries anticus vel posticus lapideus putei. fr. la paroi de pierre, qui est de travers du puits.

Stoß, ganzer, das ganze Gestein am Ende, oder der Markscheide eines Gebäudes, bis dahin das Erz oder Gestein weggehauen worden, und welches nicht weiter bearbeitet wird. l. Paries posticus fodinae, qui integer servatur. fr. la paroi de travers de la mine, qu'on ne doit toucher.

Stoßeisen, ein eisernes Hüttengezeug, drey Finger breit, zween Finger dick, und drittehalbe Spanne lang, mit einem langen hölzernen Stiel, damit die Ofenbrüche ausgestossen werden.

Stossen, derbschlagen, als den Test stossen, die Asche auf dem Treibeherd oder in dem Brennpfännel oder Schüssel derb schlagen. l. contundendo spissum & solidum reddere, fr. battre les cendres. HELLOT.

Stossen, antreffen, also, wenn der Stolln sich wendet, und die Luft nicht gerade fortziehen kan, sagt man: Die Wetter stossen sich. l. Impediri. Allidere. fr. Heurter. Etre arreté ou empeché dans le cours.

Stossen, in einem eisernen oder steinernen Mörsner zu Mehl machen, als die Proben stossen. l. contundere. Pinsitare fr. Piler. Broier.

Stossen einen Sumpf, in der Grube einen Damm von Schaalhölzern, zweyfach anlegen, und darzwischen einrammeln, daß kein Wasser durchgehe, welches sonst die Tiefsten ersaufen würde, und nicht füglich aus der Grube gebracht werden kan. l. tundere. fr. battre.

Stoß halten, an einem Ort gerade mit der Arbeit am Gestein niedergehen, und nicht weiter hinaus brechen, es sey denn mit Schacht oder Strossen.

Stoßholz, ein hölzerner Stössel, damit das Gestübe klar und derb gestossen wird. l. Pistillum. fr. le pilon de bois.

Stoßkolben, ein dickes hölzernes Werkzeug, so aus einer runden Scheibe, an welcher ringsherum runde Hölzer befestiget sind, bestehet, und mit einem Stiel versehen ist, damit der Herd oder Test aufm Treibeherd derb und fest gestossen oder geschlagen wird, daß keine Holungen darinnen bleiben. l. pilum, cui dentes. AGRIC. fr. pilon a dents.

Stoßscheibe, ein rundes Eisen, welches vor die Räder geleget wird. l. orbiculi ferrei.

Stoßzange, eine Stange von Holz, mit einem breiten Eisen, damit das von dem im Feuer gewesenen Eisen loß gebrannte Eisen abgestossen wird.

Strafen, sind beym Bergwerk, auser denen, die auf grosse Verbrechen gesetzet sind, verschieden, da nach Gelegenheit der Faulheit, oder Versäumniß, oder anderer geringen Vergehen der Bergmann um eine Schicht, mit Ausfeyern, um ein Wochenlohn, mit Beystecken, oder mit Ablegen von der Grube, und wenn er bey grössern Verbrechen von der Brüderschaft und der Bergarbeit ausgeschlossen werden soll, mit Abbindung des Arschleders bestrafet wird. Die Scheidejungen aber werden vom Jungensteiger mit dem Vogelbolzen und Stellung an das Halseisen auf der Zeche bestrafet. l. poena. Castigatio. fr. la peine. Le chatiment.

Strafschicht, ist ein bergmännisches Tagwerk, das dem Bergmann, wegen eines Vergehens, zu machen auferleget und ihm nicht bezahlet wird, sondern der Zeche zu gute gehet. l. Labor mulctae loco praescriptus. fr. travail fait pour punition.

Strahigyps, **Strahlgips**, strahliger Gips, ein Gipsstein, der aus parallelen fest aneinander gefügten gerade oder schiefliegenden Fasern bestehet, im Feuer weis wird, wie Kreite, und alsdenn an den Fingern klebet, und mit Scheidewasser nicht aufbrauset. l. Gypsum striatum. Gypsum ex filamentis parallelis compositum. WALL. Gypseus fibrosus. Marmor fixum filamentis perpendicularibus parallelis. LINN. fr. Gypse strié.

Strahlstein, wird von den Bewohnern der Alpen der Kristall genennet, weil sie sich einbilden, er komme mit dem Strahl des Blitzes aus der Luft, und werde von selbigem erzeuget, wie Brückmann in Magnalibus vorgiebt, nach Scheuchzern aber bedeutet er den Kies.

Strauben, subst. abgesprungene Stücke, vom eisernen Gezähe. l. Fragmenta de ferramentis desilientia. fr. petits troncons abattus des instruments de fer. Fer heriſſé.

Strauben, Fasern am Ende des Stempels, die entstehen, wenn das Gestein solchen allzusehr zusammen druckt, daß der Stempel aussiehet, wie ein Pensel. Man sagt daher: Das Gebürge drückt grosse Strauben an den Stempeln. l in festucas rumpi. fr. se herisser.

Straubenpfennig, Blechmünze, Holepfennige, sind sehr

sehr dünne Münzen von feinen Silber, welche seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt aufgekommen, und bis in das 1300. Jahr current gewesen, zu welcher Zeit die grobe Münzen aufgekommen. Vor 4 bis 500. Jahren, hat man sie nach dem Gewicht ausgegeben, und, in den Landen, wo sie nicht gegolten, eingeschmelzt, und nach Marken und Lothen gewogen. Vor 1000 bis 1200. Jahren, ist eine Mark solcher Pfennige und eine Mark Silber einander gleich gewesen. Wenn einer eine Mark solche Pfennige gehabt, und damit bezahlet, und den Schlägeschatz darzu geleget, ist solches statt der Bezahlung mit ausgemünzten Gelde angenommen worden. l. Nummus bracteatus.

Streb, eine Art flüßiger Kupferschiefer im Mannsfeldischen.

Strecke, eine, ein Ort oder unterirdischer Gang, von einem Ort zum andern, um Gänge, welche im Hangenden oder Liegenden draußen stecken, zu überfahren, oder Wasser auf ein Kunstgezeug oder einen Stolln zu führen, oder kürzere Förderniß zu erlangen, daher sie verschiedentlich benennet werden, als Wasserstrecken, Förderstrecken, und so weiter. lat. Fossa tecta. AGRIC. fr. Galerie.

Strecken, verb. das Feld, bey der Bestätigung angeben, wie die Fundgrube auf einem neu gemutheten Gang gelegt werden soll, ob der Fundschacht das Mittel seyn, oder solche davon gänzlich den Berg hinauf oder herunter gegen das Thal gemessen werden soll. l. Terminos areae petitae indicare. fr. determiner les bornes de la miniere.

Strecken, in die Länge schmieden. l. extendere. fr. etendre.

Streckengestänge, sind Stangen, welche vom Wasserrad durch Strecken zu den Sätzen schieben, wo das Rad nicht gerade über den Kunstschacht gehänget werden kan, und z. B. unterschlächtig am Fluß gebauet ist. l. perticae per fossas tectas protensae. fr. Perches, qui poussent par la galerie.

Streckherd, s. Frischfeuer.

Streichen, verb. in einer Linie vor sich hin fort setzen; also sagt man: Der Gang streichet aus dem Morgen in Abend. l. tendere. fr. s' etendre.

Streichen, das, nom. die Stunde oder Richtungslinie, in welcher ein Gang in der Länge durch das Gebürge fortgehet, nach welchen die Klüfte und Gänge be-

nennet, und in vier Classen eingetheilet werden. Die Gänge, welche aus Mittag in Mitternacht ihr Streichen haben, und nach dem Compaß zwischen den Stunden 12. und 3. kommen, heißen stehende, die aus Morgen in Abend zwischen Stunde 3. und 6. streichen, heißen Morgengänge, welche aus dem Abend in Morgen zwischen Stunde 6. und 9. streichen, werden Spaatgänge, und die aus Mittag in Mitternacht zwischen Stunde 9. und 12. kommen, Flachegänge genennet. l. Directio venae versus ventos cardinales, & inter eos ad horizontem. Pertinere ad ventos. AGRIC. Cursus venarum. fr. le cours ou extension des veines. MORAND. le train. DU MEME.

Streichen, verb. anreiben, als eine von Gold und Silber, Gold und Kupfer, oder Silber und Kupfer legirte Masse auf dem Probierstein reiben, und einen starken Strich machen, um daraus und der Gegeneinanderhaltung, des mit einer Nadel, deren Gehalt man weis, darneben gemachten Strich zu urtheilen, wie viel Silber, Gold oder Kupfer darinnen sey. l. affricare ad lapidem lydium. fr. froter à la pierre de touche.

Streichholz, ein Holz, so eine Elle lang, und eine Hand breit ist, oben aber ein Loch oder einen Däumling hat, damit die Planen auf dem Herd ausgestrichen und die Falten heraus gemachet werden. l. Lignum aequatorium, fr. le rabot.

Streichlimmel, ein breites Eisen, damit in Glashütten die Gläser geschlichtet, oder schlecht gemachet werden.

Streichmeisel, ein langes spitziges Eisen, mit einem oben quer durchgehenden Holz, damit auf Schmelzhütten die Schlacken vom Werk oder Stein abgestossen, oder abgestrichen werden. l. Hostorium ferreum. fr. le racloir.

Streichnadel, eine an Drat gefädelte Reihe von 16. Stänglein, ohngefehr ein bis anderthalben Zoll lang, eine Linie stark, welche stuffenweis legirt sind. Die Silberstreichnadeln von 1. Loth Silber, 15. Loth Kupfer, 2. Loth Silber, 14. Loth Kupfer, und so fort, jedesmal mit 1. Loth Silber mehr und 1. Loth Kupfer weniger, bis zu 16. Loth Silber ohne Kupfer. Die Goldnadeln sind auf gleiche Weise nach 24. Karat legirt, damit man Striche auf dem Streich- oder Probierstein, und einen andern Strich von einer Masse oder Geschirr, deren Gehalt man wissen will, darneben machet,

chet, um aus der Vergleichung zu urtheilen, wie viel von jedem Metall in der Masse sey. l. Acus expiscatoria. Acus exploratoria. fr. la touche.

Streichstein, Probierstein, ein schwarzer ziemlich fester Stein, darauf der Probierer, auch Gold und Silberarbeiter die legirten metallischen Dinge oder auch Münzen streichet, um ihren Gehalt von ohngefehr zu finden. Einige nennen ihn einen Basalt, andere einen Schiefer oder Oelstein, andere einen Marmor, das letzte kan aber nicht seyn, weil er mit Scheidewasser nicht aufbrauset, und härter seyn muß, als ein Marmor. Man kan sich im Nothfall eines schwarzen Kreitensteins, oder Hornsteins darzu bedienen. l. Coricula. Cos olearia. Fissilis solidus, mollior, lamellis crassioribus. WALLER. Fissilis coticularis aut coticula. CARTH. Lapis Lydius. fr. Pierre à rasfoir. Pierre à aiguiser. Cos, queux. Pierre naxienne. Pierre de touche. Pierre de Lydie. s. Probierstein.

Strene, Gerinne, dadurch die Salzwasser aus der Grube in das Pfannenhaus geleitet werden.

Streng, adj. im Feuer sehr schwerlich zum Fluß zu bringen, solche sind die kiesigen, blendigen, quärzigen, u. s. w. Erze. l. Contumax, refractarius. fr. Refractaire

Strennwerk, Gerinne.

Strep, ein Name, damit in Ungarn ein in länglichen zarten Kristallen wachsender weiser Vitriol benennet wird.

Streugold, ein Produkt aus Zinn, so aus glänzenden Schuppen oder Blättlein bestehet, die man von verschiedenen Farben hat. l. Ramenta rutilantia.

Streusand, klarer, durch ein enges Sieb geschlagener Sand, der zu Bestreuung der noch nassen Schriften gebrauchet wird. Einiger ist von selbst schon klar, wie der Stundensand, und darf nur gesiebet werden, damit das Grobe davon kömmt. Einiger wird aus Sandstein oder andern Materien gemacht, welche von Natur nicht sandig sind, also wird aus gebrannten Spath ein rother und ein weiser, aus Blaufarbenglas ein blauer, aus geraspelten Elfenbein ein weiser Streusand gemacht, einige mengen auch wohl Streugold darunter. l. Arena scriptoria. Arena bibula. fr. Poudre à jetter sur l'ecriture.

Strich, ein Kunstwort der schwedischen Bergleute, und bedeutet das eine oder andere

dere Theil eines Kohlflötzes vom Schacht weg, dem Steigen und Fallen nach betrachtet, indem sie das Theil eines Flötzes, so vom Schacht in die Teufe setzet, den Hauptstrich nach der Gegend, wohin er fällt, und den vom Schacht ansteigenden, den Hauptstrich von der Gegend, dahin er ansteiget, benennen. Wenn also das Flötz gegen Abend einschießet, so wird der untern Schacht liegende Theil des Flötzes der westliche Hauptstrich, und was über dem Schacht ist, der östliche Hauptstrich genennet, und auf diese Weise werden sie auch nach den Winden, südwestlich, nordostlich u. s. w. genennet. l. Partes venae dilatatae infra & supra puteum tendentes. fr. l'etendue d'un filon de charbons de terre outre le puits vers le haut et le bas.

Strich, das Anreiben eines legirten metallischen Körpers an den Probierstein. l. Affrictio massae metallicae ad lapidem Lydium. fr. le frotement d'un metal à la pierre a essaïer, ou à la touche.

Strich, das wenige, welches nach Anreibung eines metallischen Körpers auf dem Probierstein zurücke bleibet, daraus man das Korn beurtheilen kan. l. Linea vel Vestigium, quod ex affrictione metalli in lapide Lydio restat. fr. le trait d'un metal sur la pierre de touche

Strichschindeln, Hölzer, welche übertünchet, und mit Estrich bekleidet werden, wie in Salzkothen zu Abwendung der Feuersgefahe geschiehet.

Striegauische Erde, eine reine graue oder bräunliche Bolus Erde, so bey Striegau in Schlesien bricht. Sie ist von Johann Schulthes, mit dem Beynamen Trimontanus, 1604. erfunden worden. Sie liegt in luftigen Gestein, wie Bimsstein, ist glänzend, hängt an der Zunge an, und zerspringt im Munde. Im Wasser wirft sie Stücken von sich. Wenn sie recht rein ist, zergehet sie im Munde wie Butter. l. Terra sigillata strigoniensis. Bolus occidentalis. Terra melitea. Medulla saxorum. Terra Silesiaca. Terra Germanica. Sigillum Strigoniense. Axungia solis *chemicorum sive paracelsistarum*. Marga. Cratonis. fr. Bol de strigau.

Striechel, Zapfen im Teiche, ein hölzerner Pflock, welcher vor das Loch im Gefällkasten des Waschherds gestopfet wird, wenn kein Wasser auf den Herd laufen soll. l. Obturaculum. fr. la broche.

Strom, ein starker Fluß, welcher beständig fließet, und

viel Wasser hat. l. Amnis, Fluvius. fr. Riviere. Fleure.

Stroßbaum, Stroßbäume, gezimmerte lange Hölzer am Feldgestänge, deren auf jeder Seite einer auf Böcken geleget ist zwischen welchen die Schwingen in einem Zapfen sich hin und her bewegen.

Stroßbaum, ein Steg, oder langes Holz, dergleichen zween im Göpel vom Korb bis über den Treibeschacht gehen, darzwischen die beweglichen Scheiben, darüber das Göpelseil gehet, mit Zapfen eingeleget sind, und sich, wenn das Seil darüber gehet, mit umdrehen.

Strosse, dasjenige Gestein, oder Absatz, welcher, wenn darüber das Gestein bereits weg- oder herausgeschlagen worden, auf dem Boden noch anstehet, und ebenfalls herausgeschlagen werden muß, damit das Ort die erforderliche Sohle bekomme. l. Reliquum saxi vel venae ad fundum cuniculi excidendum. Pars saxi humilior. AGRIC. fr. le resídu de pierre, au sol, qu'il faut couper.

Strosse, Absätze, so durch die Arbeit in Gängen entstehen, wenn Oerter vorwärts und rückwärts getrieben und ausgelänget, in der Mitten abgeteufet, auch die Gänge von Abteufen weg, dergestalt weggehauen werden, daß aus dem Abteufen heranwärts gleichsam eine grosse Treppe mit Stuffen von anderthalber Lachter Länge, und wenigstens eine halbe Lachter Höhe entstehet. Eine jede solche Stuffe wird eine Strosse genennet. l. Articulus saxorum vel venarum. fr. les degrés faits par le travail de mineurs à la veine.

Strosse nachreißen, das Gestein, welches bey Treibung eines Orts untenher noch austehet, und über die Sohle ansteiget, heraushauen. l. Reliquum venae vel saxi in fundo cuniculi excidere. fr. couper le resídu de pierre au sol.

Strossenfäustel, ein eiserner Schlägel, damit die Fimmel in die Scheiden der Flötze getrieben werden, um sie los zu gewinnen.

Strossenhäuer, Stroßhäuer, der Bergmann, welcher auf einer Strosse die Gänge gewinnet, und wird insgemein, wenn der Gang nicht sehr mächtig, jedem Strossenhäuer eine Strosse zur Arbeit angewiesen.

Strossen verschließen, durch Schießen so viel Gänge gewinnen, daß die Strossen damit bedecket werden, und den Bergmann hindern, daß er für den Gängen auf der Strosse nicht arbeiten kan.

Stroßhäuer, s. Strossenhäuer.

Studl, Stuedl, eine senkrecht gesetzte hölzerne Säule, Polzen, oder Thürstock.

Stuffe, Handstein, Erzstuffe, ein abgestuffetes oder abgehauenes Stück Erz. l. Massa metalli. Fragmentum venae. fr. Piece, Morceau, ou Fragment de mine.

Stuffe, eine schlagen, ein Zeichen mit Schlägel und Eisen in das Gestein hauen. l. Signum saxo incidere. fr. entailler une marque en la pierre.

Stuffe, ein Zeichen, welches von Beamten oder Markscheider, in das Gestein gehauen wird, etwas damit zu bemerken, bestehet insgemein in einem Creuz oder anderer beliebigen Figur, und wird nach der dabey gehabten Absicht benennet, als Erbstuffe, Gedingstuffe, Markscheiderstuffe, Stollnstuffe, u. s. w. lat. Signum saxis incisum. Signum lapidare. fr Marque entaillée en la pierre.

Stuffengeld, Gebühren, welche dem Geschwornen vor Einhauung der Stuffen und Behauung des Gesteins zu Verdingung der Arbeit bezahlet werden. s. Gedinggeld.

Stuffentaxe, ist der Werth oder Preis, welchen das Bergamt von den Erzstuffen bestimmet, welche verkaufet werden. l. Taxatio lapidum metallicorum vendibilium. fr. le reglement du prix des pieces de mines à vendre.

Stufferz, Stuffwerk, reines, und in Stuffen bestehendes, zum puchen zu gutes Erz, das nicht nöthig hat durch puchen und waschen von Bergen gereiniget zu werden, sondern, wie es ist, in Stuffen zu den Hütten geliefert werden kan. l Minera in fragmentis in farinam non contusa. fr. Mines en pieces.

Stuffschlich, das von Stuffwerk abgegangene, klare, gewaschene Erz.

Stuhl, der krumme Theil am Grubenlicht, darinnen oben der Wirbel des Hackens gehet, unten daran aber das eigentliche Grubenlicht, als eine Lampe befestiget ist.

Stüber, Stüver, Niedersächsische kleine Scheidemünze, ohngefehr 4. Pfennige Obersächsischer Währung. l. Dimidium assis belgici.

Stück, die Helfte des Teuls, so mittelst des Setzeisens abgeschroten worden.

Stück, ein keilförmiges Eisen, ohngefehr 6. Zoll lang, so zwischen die Ablösungen der Wände getrieben wird, solche herein zu treiben. l. Cuneus ferreus. fr. Coin de fer.

Stücke an Korbröhren, hölzerne, drey viertel einer Ellen lange, mit drey eisernen Ringen umlegte 12. Zoll weite Röhren, deren eine oben, die andere unten an die Kolbenröhre angestossen werden.

Stückesalz, ist eine Quantität fertigen Salzes, nicht in allen Kothen von einerley Grösse, fünfviertel, anderthalben, 2. bis 3. Scheffel, auch wohl nur 1. Metze.

Stücklich, Sticklich, s. Gebürge.

Stück von Achten, eine spanische Münze, so 10. Real in Silber, und 15. in Kupfer, nach sächsischer Währung ohngefehr 1. Thlr. 4. gl. 7. pf. thut. An andern Orten ändert sich der Werth. Die Spanier nennen es Pezzo d' otto reali.

Stüffel, eine kleine Stuffe. l. Massula metalli, vel minerae. fr. petite piece de mine.

Stüffelprobe, eine Erzprobe, welche von Stuffen gemacht wird. l. Exploratio minerae ex massulis. fr. Essai des pieces de mines.

Stükker, die Theile oder Stücken, darein die Stahlkuchen auf Stahlhütten zertheilet werden. l. Massae chalybis. fr. Masses d'acier.

Stürhacken, s. Sturzhacken.

Stürzel, s. Kölbel.

Stürzen, verb. zusammenschütten, auf einen Haufen werfen, als Erze, Kohlen, Schlacken. l. conjicere. fr. verser. HELLOT.

Stürzen, verb. die Richtungslinie des Fallens verändern. Wenn ein Gang, zum Beyspiel, oben gegen Mitternacht, und in mehrerer Teufe gegen Mittag fällt, oder wenn er oben tonnlegig, und tiefer unten seiger fällt, sagt man: Der Gang hat sich gestürzet. l. mutare descensum obliquum in perpendicularem. fr. s'enfoncer.

Stürzen, verb. die herausgetriebene, mit Erz gefüllte Tonne ausleeren. l. evacuare modulum. fr. vuider le tonneau, verser. HELLOT.

Stürzen, auf die Halde stürzen, als unnütz wegwerfen. l. abjicere. fr. rejetter.

Stürzer, der Bergarbeiter, welcher die mit Erz aus der Grube getriebene Tonne ledig machet, oder ausräumet. l. Operarius, qui deplet modulum. fr. Mineur, qui vuide le tonneau.

Stürzschürze, eine eiserne Kette, welche über dem Treibeschacht an einem Balken befestiget ist, und wenn die Tonne über den Schacht heraus ist, in den ausen am Boden der Tonne befindlichen Ring geschlagen wird, damit, wenn die Pferde ein wenig zurück gehen, die Tonne sich umkehret oder stürzet, das Erz aber herausfällt. l. Harpago, fr. Harpon.

Stürztrog, ein hölzerner Bergtrog oder Mulde, welcher gebraucht wird, die zu röstende Erze in den Brennofen zu schütten, oder zu stürzen. l. Alveus major. fr. Rasle.

Stüver, s. Stüber.

Stunde, ist bey den Bergleuten eine Art des Maases, und beträgt den zwölften Theil eines halben als horizontal liegenden Zirkels. Es werden durch die mit der Magnetnadel abgenommenen Stunden die vier Arten streichender Gänge bestimmt, als: wenn die Nadel auf 1. 2. 3. einspielt, wird der Gang ein stehender Gang, auf 4. 5. 6. ein Morgengang, auf 7. 8. 9. ein Spaatgang, auf 10. 11. 12. ein flacher Gang genennet, wobey zu merken, daß mit dem Compas bey Abnehmung der Stunde, unter der Erde, auf der Horizontallinie des Streichens, jedesmal der Punkt Septentrio vor ausgekehret, und auf dem Compas die Weltörter, Morgen und Abend verwechselt seyn müssen. l. Hora pyxeos magneticae metallifofforum. fr. l'heure de la Bouffole des Mineurs.

Stunde abnehmen, das Streichen der Gänge durch den Compas bemerken. l. Processum venae erga plagas mundi observare mediante pyxi magnetica. fr. observer le cours des Ganges.

Stunde aus der Grube an den Tag bringen, und

Stund abstecken, eine Verrichtung des Markscheiders, da er das Streichen des Ganges, welches er in der Grube hat, über Tage mit eingeschlagenen Pfälen bemerket. l. Lineam directionis venarum in terrae superficie palis notare. fr. marquer le cours d'un filon par des pieux fiches.

Sturz, ein zu Blech ausgegleichtes und zweyfach zusammengeschlagenes Kolbel.

Sturz, Haldensturz, der Ort, dahin die Berge, Schlacken und dergleichen gestürzet werden. l. Locus, vbi coacervantur minerae steriles. fr. la decharge.

Sturzblech, ist starkes Blech, davon 8. bis 16. Stück einen halben Centner wiegen. l. Lamina ferri crassa. fr. tole epaisse.

Sturzbühne, der an der Hängebank des Treibschachts anstosende erhabne Platz, worauf die Tonne beym herausziehen sich aufsetzet, und gestürzet wird.

Sturzhacken, Stürhacken, der eiserne Hacken, an der über der Sturzbühne im Göpel angemachten Kette, damit die Tonnen gefangen werden.

Sturzraum, der Platz, welcher zum Haldensturz ausgekauft, oder bestimmt ist. l. Area, in qua saxa in tumulum coacervantur. fr. la place de la halle.

Stuz, ein im Saalfeldischen gewöhnliches kegelförmiges Kohlmaas, oben 3. Schuhe 9. Zoll, unten 3 Schuhe 7. Zoll weit, 1. Schuh 6. Zoll tief. Acht Stutze werden auf ein Fuder gerechnet.

Stuzen, sich anhängen, an etwas anstossen, wird von Tonnen und Kübeln gesagt, wenn sie im Schacht hängen bleiben. l. impediri, haerere. Retineri. fr. l'attacher.

Suchort, ein Ort, welches aus dem Hangenden oder Liegenden getrieben wird, einen vorliegenden Gang zu suchen. l. fossa latens ad detigendas venas acta. fr. Galerie creusée pour decouvrir de nouveaux filons.

Suchstolln, ein Stolln, welcher nicht zu Aufschliessung des Gebürges, und Erlangung der Stollngerechtigkeit, sondern zu Aufsuchung und Entblösung vorliegender Gänge getrieben wird. l. Cuniculus detegendarum venarum causa actus. fr. Galerie creusée pour decouvrir des filons.

Sud, Sod, die Vitriollauge, welche genugsam gesotten ist. lat. Lixivium satis coctum. fr. Lessive suffisamment cuite.

Sud, ein, so viel als auf einmal gesotten wird. l. Coctio lixivii. fr. la cuite. HELL.

Sülfmeister, s. Salzjunker.

Sülzen, Sulzen, Salzsieden.

Sülzstube, das Behältniß, dahin das gewonnene Salz gestürzet, und bis zum Verkauf oder Versieden aufbehalten wird.

Sündfluth, eine der grössesten und wichtigsten Begebenheiten in der Natur, welche auf der Erdkugel grosse Zerstörungen und Veränderungen zwischen dem Meer und trocknen Land angerichtet, da das Wasser 15. Ellen hoch über die dem Moses bekannten höchsten Berge gestanden. Daß bey solcher Gelegenheit manche Berge zerrissen, und Thäler ausgefüllet, urd die Oberfläche der Erde bis in eine gewisse nicht zu bestimmende Teufe verändert worden, ist kein Zweifel. Woodwart gehet ohne Zweifel zu weit, wenn er behauptet, daß alle Flötze und Gänge davon ihren Ursprung hätten. alle Körper im Wasser aufgelöset worden, und, da das Wasser ruhig worden, sich nach dem Grad der Schwere nach einander gesetzet, und nach verdunsteter Feuchtigkeit und Ausdorrung des Bodens, Risse und Klüfte

ent-

entstanden, die mit Erz hernach angefüllet worden. Die Erfahrung giebt genug Ursache dieser Meynung nicht überall beyzutreten. l. Diluvium vniversale. Cataclysmus. fr. le deluge.

Sulze, das Salzwasser.

Sumpf, ein Untersetzfaß in der Potaschsiederey, darein die Lauge aus den Keschern gelassen wird. l. Cupa. fr. la Cuve.

Sumpf, der Ort in der Grube, wo sich die Wasser sammlen, darein die Schlungröhre am Kunstgezeug gerichtet ist. l. Lacuna. ADAMI à WELESLAVINA. fr. le fossé.

Sumpf, das Kästgen oder Trog, darein ein Satz ausgießet, und darein die Schlungröhre des nächst darüber stehenden Satzes gerichtet ist. l. Lacusculus. AGRIC. fr. Casette.

Sumpf, eine viereckige, in die Erde gemachte mit Bretern ausgesetzte Grube, deren Boden wagrecht lieget, durch welche das Wasser gehet, und die zähen Schlämme hineinführet, damit sich das schwere darinnen setze.

Sumpf, eine von Schaalhölzern in der Grube gemachter Schrot oder Wand, deren zwo in einer geringen Entfernung angelegt, und Leim darzwischen gerammelt wird daß es einen Damm machet, welcher die dahinter geschlagenen Wasser hält, damit sie nicht in das tiefere Abteufen fallen, und die Arbeiter nicht hindern. l. Agger. fr. la digue.

Sumpf zu Sumpfe halten, durch beständiges Schöpfen verhindern, daß die Wasser nicht aufgehen, und die Arbeit nicht hindern. lat. Sentinam continue exhaurire. Aquam rotis & cochleis trahere.

Sumpferz s. Modererz, Seeerz.

Sumpfkiel, die letzte Röhre von den Ansteckkielen, welche in den Sumpf gerichtet ist, und das Wasser daraus in sich ziehet, sonst Schlungröhre genannt. l. Sipho infimus, qui fugit aquam ex lacuna. fr. le siphon le plus bas.

Sumpfkorb, ist ein von Bast gemachter Korb, darein der Sumpfkiel gerichtet wird, welcher verhindert, daß mit dem Wasser keine Berge oder sonst etwas in dieselben gezogen werde. l. Corbis. AGR. fr. la manequin.

Sumpfrich, s. Sumpfwerk.

Sumpfschlamm, ist der Schlamm, welcher sich von dem mit dem Wasser in die Sümpfe gegangenen Schlich zu Boden gesetzet hat. l. Limus aeris ex lacunis. fr. la bourbe de mines dans le fossé.

Sumpfstossen, einen Damm mit Leim oder Rasen ausrammeln, daß kein Wasser durch kan. l. aggerationem aquis objicere. fr. faire un digue.

zu Sumpfe treiben, eine Grube räuberisch bauen, und verwüsten, daß sie gar eingehen muß. l. Devastare fodinam. fr. ruiner une mine.

Sumpfwerk, Sumpfrich, Sumpfwrig, die geringste Sorte des aufbereiteten Zwitters; die beste heißt: Gerinnstein, die zweyte im nächsten Gefälle, Fasenwerk oder Pochmehl, und die letzte Sumpfwerk oder Schlammwerk.

Supplementgeld, ein Beytrag zum Allmosen für arme Bergleute, welchen die Gewerken zur Bergknappschaftscasse steuern. l. Subsidium quod domini fodinarum ad aerarium eleemosynarum metallicarum conferunt. fr. Aumones, que les exploiteurs doment pour les mineurs pauvres et malades.

Sur, die genugsame Salzigkeit der Sohle.

Surtarbrand, ein eigenes in den Bergklüften im nordlichen Island befindliches Fossile, woraus man brauchbare Kohlen brennet, und welches ursprünglich Holz gewesen. Es giebt nicht so viel Hitze als wahre Steinkohlen, und greift das Eisen an. Gloffens Reise durch Island II. Theil.

T.

Tafel, ein lang und breites, in Ansehung der Länge und Breite aber, dünnes Stücke Stein, welches entweder von Natur oder durch Kunst eine solche Gestalt bekommen, wenn es sehr dünne ist, heißt es ein Blatt. l. Tabula. fr. Table.

Tafelmeßing, das auf den Hütten in Tafeln gegossene, oder mit dem Hammer dünn geschlagene Meßing. l. Cuprum luteum in tabulis. fr. Tables de laiton, ou leton, Lattun.

Tafelschiefer, eine Art festen Schiefers, daraus Tischblätter und Schreibetafeln gemacht werden. l. Fissilis niger duriusculus. Schistus niger mensalis. Marmor nigrum mensarium. CORDI. Saxum fissile nigrum. KENTMANNI. Fissilis subtilior polituram quodammodo admittens. WALLER. fr. Ardoise de tables. s. Ziegeradern.

Tafelstein, ein Demant, der nicht dick, und oben und unten platt geschliffen ist. l. Adamas tabellatus. fr. Diamant plat.

Tag, über Tage, ist bey dem Bergbau alles, was auser der Grube ist; so heißt: an Tag bringen, aus der Grube schaffen. l. sub dio. fr. a plein jour.

Tageerze, Anbrüche, welche unmittelbar unter der Dammerde brechen.

Tagegebäude, sind alle diejenigen Gebäude, welche über der Erde zur Nothdurft des Bergbaues aufgeführet werden, als: Huthäuser, Pochwerke, Wäschen, Kunstgezeuge, Wasserläufe, Kauhen, Schmieden, Scheidestuben, Klaubebühnen, u. s. f. lat. Aedificia. fr. Batiments.

Tagegehänge, Gänge, Flötze und Klüfte, welche nicht tief, sondern zu nächst unter der Dammerde befindlich, ganz kurz liegen, und nicht weit fortsetzen, sich jedoch mit Gangarten beweisen und selten Besteg haben. l. Venae cespidi proximae. fr. des filons couchants sous le gazon.

Tageklust, s. Tagegehänge.

Tageluft, die Luft, welche über der Fläche des Erdbodens zu spüren ist, an warmen Tagen von oben hinein in den Schacht, oder im Winter durch das Mundloch in den Stolln fällt, daher man von einem Bergmann, welcher nur über Tage sich in die Tageklüfte einleget, oder die Halden ausklaubet, spottweise sagt: er gewöhner sich an die Tageluft.

Tagerösche, eine Rösche, so am Tage in der Dammerde getrieben wird, ohne unter zu kriechen.

Tageschacht, der oberste Schacht eines Berggebäudes, der von der Dammerde hinein in das Gebürge gesunken ist. l. Puteus ex superficie terrae in fodinam actus.

Tageschicht, die Arbeit, welche zu der Zeit verrichtet wird, wenn es über der Erde Tag ist. Die Tageschicht der Bergleute, wird auch die Frühschicht genennet, gehet früh um 4. oder 5. Uhr an, und zu Mittag um 12. Uhr zu Ende. Die Tageschicht der Hüttenarbeiter aber währet den ganzen Tag, von früh 5. Uhr, bis abends 5. Uhr, weil sie nur 2. Schichten haben, dahingegen beym Bergbau 3. Schichten in 24. Stunden verfahren werden. l. Opus diale. fr. la journée.

Tagestolln, ein Stolln, welcher nicht in gehöriger Teufe, sondern hoch am Gebürge und nicht tief unter der Dammerde, auch nicht zu Aufschließung des Gebürges, sondern in anderer Absicht, als einen Wasserlauf zu erhalten, oder einen Gang zu überfahren, getrieben wird. l. Cuniculus absque de-

debita profunditate in montem actus. fr. Stolle creusé sans la profondeur due.

Tagewasser, dasjenige Wasser, welches von denen auf der Oberfläche der Erde befindlichen Regen = Schnee= Bach = oder Flußwassern, durch die Brüche, Pingen, und offenen Klüfte, in die Berggebäude fällt. l. Aquae ex pluvia & rivis in fodinam cadentes. fr. des eaux, qui de dehors tombent dans la miniere.

Tagewerk, nach der Ausspra= che der Bergleute Towrig, die Arbeit, welcher der Berg= arbeiter in Einer Schicht zu verrichten hat. l. Pensum vel opera metallarii. fr. la journée. Hommée.

Tagewerk, das, abnehmen, untersuchen, ob der Häuer seine Arbeit richtig verrichtet habe. l. examinare operas peractas. fr. rechercher l' hommée des mineurs.

Tagewerk, das, herausschla= gen, das Towrig raus= schlagen, seine Bergarbeit auf dem Gestein verrichten. l. Operas praescriptas peragere. fr. faire sa journée.

Tagewürkung, Erze, so nahe am Tage brechen, und nicht in die Teufe setzen.

Tail, ein ostindisches Gewicht des Goldes und Silbers, nach welchem im Handel die Bezahlung gerechnet wird, ist nach den Oertern unterschieden. Auf Sumatra wiegt ein Tail 2. und ein halb Loth 2. und zwey drittel Pfennige, thut auf Timor 20. Thlr. auf Lethy nur 10 Thlr. in Siam 7. Gülden 4. Stüver holländisch, in Iapan 70. Stüver.

Talent, ein gewisses Geld= Quantum, so bey den Grie= chen, Römern und andern Völkern gewöhnlich war. Es war aber sein Werth sehr verschieden. Talentum magnum argenteum, that 80. Minas Atticas. Parvum, 60. Minas, oder nach jezigem Gelde 800. und 600. Duka= ten. Talentum Hebraicum, war noch einmahl so viel; war es aber Talentum Aureum, betrug es zehenmahl so viel. Talentum Babylonicum, betrug nur 70. Minas Euboicas, oder 46. Atticas. Talentum Syracusanum, machte 24. Minas Atticas. Talentum Rhodium, 45. Minas Atticas. Talentum Alexandrinum, betrug noch einmahl so viel, als das Atticum. l. Talentum.

Talent, bedeutete im 12. und 13. Jahrhunderte ein Pfund geprägten Silbers, auf welche Art es in den Diplomatibus von gedachter Zeit, wenn es vorkömmt, zu verstehen ist

Talk, eine Bergart, so aus kleinen glänzenden Schuppen, bisweilen von ungleicher,

cher, bisweilen von gleicher Fläche bestehet, sich fettig und glatt angreifen läßt, öfters sich an den Fingern anhängt, und sie schlüpfrich machet. Er hat verschiedene Farben, als braun, grünlich, schwarz, weis, u. s. w. Wenn er gelb ist, wird er Goldtalk, und wenn er weis ist, Silbertalk genennet. Man findet auch Arten, die in festen dünnen Blättgen, wie dünnes Horn bestehen, und sich nur glatt, aber nicht fett angreifen lassen, auch allezeit achteckig sind. Von einigen wird vorgegeben, daß sie Gold halten sollen, welches mit Königswasser ausgezogen werden könne. Die Laboranten suchen ein Oel zur Schminke daraus zu machen. Er läßt sich in keinen scharfen Wasser auflösen, und widerstehet dem Feuer, wenn es nicht auserordentlich stark ist. Zimara führt im Antrum Magicomedicum an, die Chineser nähmen den Kalk davon, als ein das Leben verlängerndes Mittel ein. Wenn er einen Strich machet wie Kreite, undurchsichtig, und nicht sichtlich bälttrich, dargegen aber schmeersteinig ist, heißt er Briansoner Erde, und wenn er fest, und mit Adern durchzogen ist, heißt er Talkstein. lat. Talcum. Talcum particulis acerosis, sparsis, friabilibus, subdiaphanis, inquinantibus. LINNAEI. Talcum solidum, semipellucidum, pictorium. WALLER. Talcum durum compactum, colore vario. WOLTERSD. Talcum lamellis subdiaphanis, nonnihil tenacibus, firmiter connexis. CARTH. Quarta hispanica. fr. Talc. Pierre talqueuse ou Talcite.

Talkstein, s. Talk.

Talk von Venedig, Venedischer Talk, ein Venedisches Glas, daraus man kleine Kügelgen bläset, und sie zu zarten Pulver stösset. Er wird in Röhrgen verkauft, die eine Opalfarbe haben, leicht schmelzen, und wenn sie klar gerieben worden, zu Auftragung der Emailfarben gebrauchet werden. l. Talcum venetum. fr. Talc de verre ou de Venise.

Talkwürfel, würfelförmige Talksteine, die meist achteckig sind, wie der Alaun. l. Talcum cubicum. WALL. fr. Talc en forme de dez.

Tappenstein, s. Luchsstein.

Tasche, ein viereckiger lederner Kasten, mit einer Decke, welche bis auf den Boden hinunter gehet, ohngefehr 6. Zoll lang, 3. bis 4. Zoll weit und tief, inwendig mit einem Unterschied, darinnen der Bergmann seine Lichte, und ein Feuerzeug, oder der Markscheider seine Werkzeu-

ge

ge führet. l. Perula coriacea fossorum. fr. Poche de mineurs.

Tasche, ein Werkzeug, an dem eisernen Kunstseil befestiget, welches in der Grube Wasser schöpfet, und oben ausgießet. l. Pila.

Tasche oder Auge, ein Klumpen Leim, welcher beym Anlassen des Spleisherdes vor das Gebläse auf den Herd gesetzet wird, damit es in die Höhe blase. l. Gleba Limi. fr. Pelotte de terre.

Taschenkunst, eine Maschine zu Hebung der Wasser aus der Grube, an welcher Taschen an einer Kette befestiget sind, welche in der Grube das Wasser schöpfen und oben ausgießen. Diese Art von Kunstgezeugen ist alt, und wird jezt nicht mehr gebrauchet. l. Machina quae pilis aquas haurit.

Taub, adj. ohne Gehalt, taubes Gebürge, taube Gänge, taube Mittel, sind die kein Erz führen, und keinen Gehalt geben. l. sterilis. fr. sterile.

Taubemittel, Gänge, die kein Erz halten. l. Saxum sterile. fr. pierre sterile.

Taxation, eine berggerichtliche Handlung, dadurch der Preis einer Sache, als eines zu erkaufenden oder zu verkaufenden Grundstücks, Erze, Kobalte, Bergmaterialien, Schaustuffen, u. d. g. fest gesetzet wird. l. Taxatio. fr. Taxation. Appreciation. Reglement de prix.

Taxe, ist der bestimmte Preis einer Sache. s. **Taxation.** l. Pretium determinatum. fr. le prix reglé.

Taxprobe, die in Ansicht einer zu bestimmenden Taxe gemachte Probe. l. Exploratio taxandi gratia facta. fr. Echantillon pris à dessein d'apprecier.

Temperhafen, grosse irdene Töpfe, so im Temperofen umgelegt liegen, darein die geblasene, noch glühende Glaswaaren zum abkühlen gestellet werden.

Tempern, den Thon, daraus Häfen gemacht werden sollen, gelinde glühen. l. vstulare. fr. griller.

Temperofen, Kühlofen, ein thurmförmiger in den Glas- oder Werkofen gebauceter Ofen, in welchen die Hitze durch ein Loch aus dem Glasofen gehet, um die geblasene noch heise Gläser in eine gelindere Hitze zu bringen und abzukühlen.

Test, ein von ausgelaugter Asche derb geschlagenes Geschirre, bisweilen groß und in eine eiserne Schale geschlagen, bisweilen klein und blos. Seine Grösse richtet sich nach der Menge des Werks, und wird darinnen das in das Bley gebrachte Gold oder Silber

abgetrieben, oder vom Bley, welches sich theils in den Test ziehet, theils zu Glöthe wird, und theils verrauchet, geschieden, daß es rein darauf stehen bleibet. Wenn die Teste klein sind, und nicht über 4. Loth Bley tragen, heißen sie Capellen. l. Cupella cinerea. fr. la coupelle. Test.

Testkörner, reine Klümpgen von Silber oder Gold, welches auf dem Test, oder der Capelle abgetrieben worden, die sich in die Asche gegraben. l. Grana in cupellam penetrantia. fr. les grains fouillant dans le test.

Testkugel, eine runde, im Durchschnitt ohngefehr vier Zoll starke Kugel von Messing, damit der in der Testschüssel befindliche Test ausgestrichen und glatt gemachet wird. l. Globus, quo laevigatur catinus cinereus. fr. Globe dont on liffe le creux de la coupelle.

Testschüssel, eine von Eisen gegossene innen hole Schale, welche die Gestalt eines Abschnitts von einer kugelrunden Figur hat, darein die Teste zum Silberbrennen gestossen werden. l. Patina purificatoria. fr. Poële de fer fondu. HELLOT.

Teufe, die, eine Tiefe niederwärts gegen den Mittelpunkt der Erde zu. Gehet ihre Richtung gerade auf den Mittelpunkt mit der Bleyschnur parallel, heißt sie die seigere- oder Seigerteufe, gehet sie aber schief, und nach einem andern Punkte, heißt sie die flache Teufe. Sie wird auch sonst nach gewissen Umständen benennet, als Erbteufe, in Ansehung der Stölln, welche die erforderliche Tiefe einbringen, Erzteufe, die Gegend, wo in einem Gebürge Erz zu brechen pflegt, ewige Teufe, so tief nieder als man will und kan. l. Profunditas. fr. la profondeur.

Teufelsdreck, wird das stinkende Bergtheer genennet, das aber mit Assa foetida, welche in das Pflanzenreich gehöret, nicht zu verwechseln. l. Stercus diaboli. fr. Merde de diable.

Teufelspfennig, eine Art der sogenannten Steinpfennige, welche ein wenig rauh sind, und Figuren wie Merkmale von Buchstaben haben, ohngefehr in der Grösse eines Groschens, auf dem Bruch sehen sie, wie ein silberfarbener Kies, brechen nach Baldassari Bericht, bey Siena. l. Nummus diaboli. fr. Maille de diable.

Teufelsnägel, s. Zungenstein.

Teufhammer, ein Hammer, damit ein Metall hohl ausgetrieben, oder aufgeteufet wird. l. Marculus ad

ahena

ahena fabricanda. fr. Marteau à faire des chauderons.

Teul, s. Theil.

Thal, eine Schlucht, zwischen zween Bergen. Man hat angemerket, daß die Berge, welche die Wände eines Thals machen, gleiche Arten vom Gestein und Versteinerungen führen, und folglich beyde durch die ehemahlige gleichartige Ausfüllung zusammen gehangen, durch Wegreisung solchen Mittels aber worden, da das Wasser sich einen Weg dadurch, zu einer Zeit, als das Mittel demselben nachgegeben, gebrochen, oder indem der Boden durch ein Erdbeben sich gehoben, beyde obere Seiten, wo die Trennung des Berges sich ereignet, aus einander gerissen worden. Beym Berggebau macht das Thal ein Gegentrum. l. Vallis. fr. Vallon.

Thaler, eine grobe Silbermünze, 2. Loth schwer, hat den Namen von der in Böhmen gelegenen Stadt Joachimsthal, weil gemeiner Meinung nach, die Grafen Schlicken zu Joachimsthal im 1517. Jahr dergleichen zu erst, oder wenigstens in grosser Menge, mit dem Bild des heil. Joachim prägen lassen. Nach damaliger Ausmünzung ist das Stück zu 21 guten Groschen oder einem Meißnischen Gülden gerechnet, und daher diese Münze Gülden-Groschen genennet worden. Von der Zeit an, da der Werth auf 24. Groschen gesetzet worden, hat der Werth sich sehr verändert. Anno 1618. hat er im Quartal Reminiscere 30. Groschen, im Quartal Luciä 1620. 42. Gl. 1621. in der Kipperey 63. Gl. im Quartal Reminiscere 1623. 5 Mfl. oder 4. Thlr. 9. Gl. gegolten. Nach der Zeit hat man beständig einen current Thaler zu 24. guten Groschen gerechnet, ungeachtet kein Potentat, auser der Marggraf zu Bayreuth, im 18. Jahrhundert würkliche Thaler zu 24. Groschen schlagen läßt, und der Werth der Güldenden Thaler gegen andere Münze, bis auf 32. Groschen fest gesetzet worden. Es wird der ganze Thaler zum Unterschied von einem current Thaler, ein harter Thaler, ganzer Thaler, oder species Thaler genennet. Bey Vertheilung der Ausbeuthe, wird aber die Benennung, Güldengroschen, in Sachsen noch immer beybehalten, und der ganze Thaler zu 24. Groschen gerechnet. l. Vncialis nummus. Imperialis. Ioachimicus. Nummus vallensis. Thalerus. Philippeus. Ferdinandicus nummus. fr. Ecu blanc. s. Güldengroschen.

Than, Thon, Liederde, (Valent.) eine zähe, schmierige, fest zusammenhaltende Erdart, welche sich fett anfühlen läßt, mit Wasser zu einer Masse wird, daraus man Oefen, allerley Geschirr und Figuren machet, die hart werden und ihre Gestalt behalten, wenn man sie brennet. Seine Theile sind schlüpfrich, wenn er noch roh ist, aber rauh anzufühlen, wenn er gebrannt ist. Im Feuer hält er eine ziemliche Zeit aus, brauset aber, und wird zu einem Glas, das voll Blasen ist. Mit Scheidewasser brauset er nicht auf, wenn er rein ist. Man hat ihn von vielerley Farben, weis, grau, blau, roth und grünlich. l. Argilla. Terra pinguis. AGRIC. & SCHEUCHZ. Terra non dissipabilis. Terra tenax. Terra glutinosa. fr. Argille. Argille à potier

Thau, ein zartes, helles Wasser, welches sich früh und Abends bey hellen Wetter an einigen Körpern, sonderlich den Gewächsen aus der Luft auf eine unmerkliche Art von den aufgestiegenen Dünsten anleget, und zu Tropfen verdicket wird, und alsdenn den Thau giebt, bey kalten Wetter aber zu Reif wird. l. Ros. Pluvia guttulis rarioribus coelo sereno decidens. WALLER. fr. Rosée.

Thaukohlen, Tagkohlen, eine Steinkohlenartige mit Erdharz und verrotteten Holz vermischte Erde, welche mit denen so genannten Nassauischen Holzkohlen einerley zu seyn scheinet. s. Holzkohlen.

Theil, Bergtheil, ein Theil des Ganzen, ein Theil einer in 128. Kuxe eingetheilten Grube, Hütte oder Werk, es sey so groß oder so klein es wolle. l. Pars fodinae. Pars metallica. fr. Part ou portion d'une Miniere.

Theil, Stamm, der 32ste Theil einer ganzen Zeche, oder 4. Kuxe.

Theil, insgemein Teul oder Theul, ein Stück von der gefrischten Gans, so viel, als auf einmahl aus dem Frischherd gehoben wird. l. Pars massae ferri recocti. fr. Refonte de fer. Morceau coupé. COURTIVR.

Theileisen, ein halbenmondförmiges Eisen, damit Metalle, insonderheit Silber zum Brennen zerschroten wird.

Thon, Than, Liederde, Schluf, eine zähe, schwere, schmeidige, zusammenhängende, fett anzufühlende, aus schlüpfrichen würflichen Theilen bestehende, in Wasser sich schwerlich erweichende, zum bossiren geschickte Erdart, welche sich an die Zunge anhängt, im Feuer er-

erhartet, und endlich zu einem blosen vollen Glas schmelzet, vorher aber im Feuer brauset, im Scheidewasser aber nicht aufgähret. Man findet ihn von verschiedenen Farben, der blaue wird Seeleim oder Mauerleim genennet. s. Than.

Thruhe, Thrune, ein länglicher viereckiger Kasten, von Pfosten, oder starken Bretern zusammen geschlagen, oben offen, darinnen der Zinnstein fortgebracht wird. l. Capsa. fr. la Caisse.

Thruhe, ein Maaß der Steinkohlen, deren zwo einen Karn machen.

Thürel, Thürlein, eine Klappe oder Art eines Ventils, welches über die Röhren, oder Löcher des Kolbens gedecket sind, und wenn die Wasser in die Höhe steigen, sich auf, und wenn sie nieder fallen wollen, wieder zu thut. l. Obturaculum. fr. la soupape. Arret. Bascule. HELLOT. Valvule de cuir. Palette. Clapet.

Thürelröhre, am Kunstgezeug, ist die über der Schlung- oder Saugröhre stehende Röhre, daran ein Ventil ist, welches verhindert, daß das über solches gehobene Wasser nicht wieder zurück tritt oder falle. l. Sipho cum obturaculo. fr. Tuieau a clapet.

Thürlein, Durchgänge auf Stölln, wo die Wetter zu stark ziehen, bestehen aus zween Thürstöcken, einen Steg, darauf sie stehen, einer darauf liegenden Kappe, und einer Thüre. l. Fores cuniculi. fr. porte au conduit, pour arreter le vent.

Thürlein, die von starken Pfosten gemachte, in das Hangende und Liegende eingelassene, mit starken Eisen beschlagene Thüren, auf dem Stolln, wo man einen Durchschlag zu machen, und daraus viele Wasser vermuthet. Sie werden zu dem Ende angelegt, daß, wenn das Wasser durchbricht, es die Thüren zuschiebet und im Lauf aufgehalten werde, damit der Arbeiter Zeit bekommen möge, sein Leben zu retten. l. Foricula ad remorandam vim aquarum, ostiolum. fr. petite porte.

Thürlein hängen, ein oder mehr Thürlein, wegen vermutheten Durchschlags und Wassers, in den Stolln einsetzen. Wo die Gefahr groß ist, werden deren etliche gehänget, die jedoch insgemein das Wasser alle nach einander zerbricht und wegreiset, sie mögen noch von so starken Pfosten gemacht, und mit starken eisernen Bändern verwahret seyn. l. figere foriculum. fr. appendre une petite port pour arreter les eaux.

Thürleinkappen, Hölzer, welche auf beyden Thürstöcken, quer über den Stolln, oder eine Strecke liegen. s. Kappen.

Thürstock, ein Holz, welches im Hangenden oder Liegenden, oder an beyden Wänden der Stölln, welche verzimmert merden müssen, gesetzet wird. Es sind deren dreyerley, halbe Thürstöcke, welche nicht die ganze Stollnhöhe haben, sondern nur ohngefehr halb so lang sind, ganze Thürstöcke, welche in der Sohle ruhen, und bis an die Firste reichen, und doppelte Thürstöcke, wo das Gestein auf beyden Seiten nicht stehet. Man hat auch noch eine vierte Art, welche gepfropfte Thürstöcke genennet, und bey einer grossen Höhe des Stollns, auser dem Steg des Tragwerks gegen das rollende Hangende aus der Sohle im Liegenden herüber gestützet werden. l. Tignum erectum. Postis. fr. le montant.

Thurm, am Hohenofen, das auf die Futtermauer von Bakstеinen aufgeführte viereckige Gemauere.

Tiefste, das, ist die unterste Sohle im ganzen Berggebäude, so weit man damit nieder in die Teufe kommen können. l. profundissimus fodinae locus. fr. le plus profond fol de la mine.

Tiegel, Schmelztiegel, irdene Gefäse, wie Becher, jedoch meist oben dreyeckig gedruckt, darinnen man Metalle und andere schmelzbare Materien schmelzen kan. Die Heßischen und Ipser werden für die besten gehalten. s. Schmelztiegel.

Tiegel, der innere Herd im Schmelzofen, in welchem das aus dem Erz geschmolzene Metall zusammen fliesset. l. Focus fornacis excoctoriae. fr. le foyer de la fournaise. Le creuset. Le Bassin. COURTIVR.

Tiegelprobe, die Probe, welche der Münzmeister aus dem beschickten im Tiegel fließenden Silber oder Gold nimmt, ehe es in Zaine gegossen wird, um zu untersuchen, ob es den rechten Gehalt zu viel oder zu wenig habe, oder von Roth oder Weis noch beschicket werden muß. l. Proba de mistura metallorum signanda, desumta. fr. Echantillon de la masse à monnoïer.

Timpf, eine Pohlnische Münze, 18. Kreuzer am Werth, oder nach Meißnischer Währung, 4. gl. 9. pf. Fünfe zusammen machen 1. Thlr.

Tischschiefer, s. Tafelschiefer.

Tocke, ein breites starkes Holz, welches an jedem Ende der Trift am Pferdegöpel nieder gehet, daran ein Sitz

für

für den Göpeltreiber befestiget, und daran die Pferde gespannet werden.

Tocke, ein zweyfaches Holz am Balgengerüste, darzwischen die Schemel des Gebläses auf und nieder gehen, auch die Kämme, welche die Schemel nieder drücken. hindurch streichen. l. Tigna statuta posteriora follis. AGR.

Tod, ohne gehörige Kraft, unnütz, vor untauglich erkläret. l. inutilis, sterilis. fr. inutile, sterile.

Tod gehen, wird von Wassern gesagt, wenn es nicht genug Rösche hat, und fast stille stehet. l. ita debiliter moveri, vt vix sentiatur. fr. couler foiblement.

Tod hauen, die Sohle des Stolln beynahe, oder schnur eben führen, daß die Wasser stille stehen, und nicht ablaufen können. l. Fossam absque declivitate soli ducere. fr. creuser, le lit des eaux uni, qu'elles ne decoulent.

Tod schreiben, eine Zeche, einen Gang, vor gänzlich unbauwürdig erklären, und im Bergbuch anmerken, daß allda keine Anbrüche vorhanden, auch nicht zu hoffen, damit solches den Nachkommen zur Nachricht dienet, und sie nicht vergebliche Kosten darauf verwenden. l. Notare fodinam pro inutili. fr. declarer une mine pour indigne d'etre exploitée.

Todenkopf, die rothe schmaudige Erde, welche nach dem Einsieden der Vitriollauge und getriebenen Vitriols ist zurücke bleibt. l. Residuum ex vitriolo crystallisato. Caput mortuum ex spiritu Vitrioli. fr. Tête-morte.

Tögelsköl, s. Trapp.

Töpferthon, eine graue Thonart, die in viereckige Theile zerfällt, wenn er getrocknet worden, und sich gut arbeiten lässet. Im Feuer behält er die Gestalt, welche ihm der Bossierer oder Töpfer gegeben hat. l. Argilla figulina, Argilla tessulata. LINN. tertia. Argilla figulis inserviens. WOLTERSD. Argilla testacea. WALLER. Creta figulina. AGRIC. Argilla vitrescens tessulata. Figulina. fr. Argille a potier.

Tombak, s. Dombak.

Tonne, ein grosses Faß mit Eisen stark beschlagen, in welcher bey Göpeln die Erze heraus getrieben worden. l. Vas majus, vel modulus major, quo saxa & res metallicae ex puteo extrahuntur. fr. Tonneau de Mineurs.

Tonnenbret, ein im flachen Treibe- oder Förderschacht auf die Tonnenhölzer genageltes Bret, deren etliche neben einander liegen, damit die Tonnen und Kübel auf sol-

solchen ungehindert auf und nieder gehen können. l. Tabula asseri putei affixa, in qua eunt vasa. fr. Planche, sur laquelle passe le tonneau.

Tonnenfach, das Mittel, oder der Raum, zwischen zwo Tonnenlatten im flachen Treibe- oder Förderschacht. l. Spatium inter duos asseres putei fr. Espace entre les deux lates du puits.

Tonnengerippe, die eisernen Bänder oder Reife von alten Tonnen, die zum Beschläge anderer Tonnen angewendet werden.

Tonnenholz, **Dumpholz**, **Tumpholz**, ein zugerichtetes Holz, das in dem Treibe- oder Förderschacht, wenn er flach ist, von einem Stoß zum andern, auf dem Liegenden befestiget wird, daß die Tonnlatten von oben gegen unten zu, darauf genagelt werden können. l. Tigna, ad quae asseres putei affiguntur clavis.

Tonnenlatte, Stange, deren zwey nach der Länge von oben herunter in einer kleinen Entfernung auf die Tumphölzer genagelt werden, daß der Kübel oder die Tonne gerade hinein und heraus gehe. l. Asseres putei, quibus vasa in ascendendo & descendendo incumbunt. fr. Perche, sur laquelle passe le tonneau.

Tonnenlege, s. Tonnlege.

Tonnenstücke, werden die grossen ansehnlichen Stücke von Bernstein genennet, welche nach einem Tonnenmaaß verkaufet werden.

Tonnlege, **Tonnenlege**, die Fläche, auf welcher ein Kübel, wenn er aus der Grube gezogen wird, aufliget.

Tonnlege, die Linie, welche von der Seigerlinie abweichet und schief nieder gehet. In einem Dreyeck, welches in solchen Fall, aus der Seigerlinie, der Grund- oder Wagrechtenlinie, und dann der Tonnlege bestehet, ist sie die hypothenusa, oder Sinus totus. lat. Inclinatio. Declivitas. fr. Obliquité. Inclinaison. MORAND. Talus. HELLOT.

Tonnlegig, abschüßig, schief. l. obliquus. fr. en talus.

Topas, ein gelber durchsichtiger Edelstein, der den Namen von der im rothen Meer gelegenen Insel Topazos hat. Seine Farbe ist bald hoch, bald blaß, die Topase werden eingetheilet, in 1) orientalische, oder indianische, 2) brasilianische, und 3) occidentalische. Die ersten behalten ihre Farbe im Feuer, die brasilianischen bekommen im Feuer eine rothe Farbe wie Rubin, die dritten verliehren sie im Feuer, und werden weis, wie Kristall. Von dem im Voigt-

lande am Schneckenstein brechenden, werden die vor die besten gehalten, welche eine Weinfarbe haben. Die arabischen sind bleicher als die indianischen, und die peruanischen sind weich. Der Schneckensteiner Topas bricht in einem Gestein, welches Sandartig, und mit einer prismatischen achteckigen Figur, die an beyden Enden abgestutzet ist. Ihr Achteck ist aber gedruckt, und giebt auf beyden Seiten eine sehr scharfe, oben und unten aber sechs stumpfe Ecken. Sie sind von der Figur der Kristallen unterschieden, welche mehrentheils nicht mehr und nicht weniger, als 6. Ecken, und wenigstens eine, aus sechs Flächen zusammenlaufende Spitze haben, dahingegen der Topas allezeit 8. Ecken und keine Spitze hat, sondern an beyden Enden wie abgeschlagen aussiehet. Der sogenannte Rauchtopas gehöret gar nicht in das Topasgeschlecht, sondern zu den Kristallen, mit denen er in allen Stücken überein kömmt, und nur über dem eine schwärzliche Rauchfarbe hat. Der wahre Topas ist von den Alten Chrysolit genennet worden. Jezo sind diese beyde Namen verwechselt. Was wir Topas nennen, ist der Alten Chrysolit, und was wir Chrysolit nennen, ist der Alten Topas, wie Hill anmerket. Die in Brasilien brechende, werden in drey Sorten eingetheilet, als: Pinga d'Agua, Qualidade primiero, Qualidade secundo, und Christallos Armerillos. Sie werden groß und klein, gut und schlecht unter einander, von besten aber die Octavo, oder Achttheil einer Unze für 4. Schilinge 9. Pence Sterling oder ohngefehr 2. Gulden verkauft. s. Cooks Reise. In den Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, zu Aufnahme der Mathematik ꝛc. wird behauptet, unser Topas sey zwar des Plinius Chrisolit, aber auch der wahre Topas der Griechen. I. Topazius. Gemma pellucidissima, duritie quarta, colore aureo in igne permanente. WALLERII. Chrysophis. PLIN. Crisoletus. Crisolimus. Chrysolithus. fr. Topase.

Topfstein, Speckstein, Letstein, ein Stein, dessen Oberfläche glänzend ist, und sich wie Seife anfühlen läßt, mittelmäsig schwer, bald mehr, bald weniger durchsichtig, und hart, von unterschieden gemischten Farben. Er läßt sich schneiden und drechseln, nimmt Politur an, löset sich in Säuren nicht auf, und wird im

Feuer

Feuer hart. l. Lardites. Steatites VETERUM. Gemmahuja. KENTM. Smectites subdiaphanus, duriusculus colore vario. WOLTERSD. Smectites subtilis mollis, fragmentis compactus. CARTHEUS. Lapis ollaris. fr. Pierre smectites, ou steatites. Pierre ollaire. s. auch Leberstein.

Tophstein, Duckstein, Tufstein, Tropfstein, Sinter, ein leichter, mürber, zuweilen dicht, zuweilen schwammförmiger, mit Hölen angefüllter Stein, von verschiedener Figur und Farbe, welcher von den Theilgen, so das Wasser losgerissen, und mit sich geführet hat, zusammen gesintert. Er führet zu weilen auch Metall. l. Tophus, Tofus. Porus. Porus aqueus solidus, sub aqua minus, vel non fluente, depositа materia concretus. WALL. Stalactites. Stiria lapidea. Stiria fossilis Stalacticon. Stalagmon. fr. Stalactite. s. Tropfstein.

Torf, s. Turf.

Towrig, s. Tagewerk.

Trägwerk, s. Tragwerk.

Tragen, mit den Händen oder auf der Achsel eine Sache von einem Ort zum andern bringen, wird von den Bergleuten in diesem Verstande bey wenigen Gelegenheiten gebraucht, weil sie sich des Worts Führen dafür bedienen. Jedoch wird allezeit gesagt: den Stahl auf die Zeche tragen, das Gezäh in die Schmiede tragen. l. ferre. Portare. fr. porter.

Tragwerk, Trägwerk, Tregwrig, die im Stolln auf den Stegen liegende hölzerne Decke über die Wasserseige, auf welcher so wohl gefahren, als mit dem Karn gelaufen wird. l. Tegumen canalis cuniculi. fr. Couverture du anal du conduit.

Tragwerk schlagen, Stege über der Wasserseige eintreiben, und eine Decke von Bretern darüber legen. l. tegere canalem tabulis ligneis. fr. couvrir le canal.

Trankgeld, eine Ergötzlichkeit, welche denen Arbeitern auf Hämmern des Jahres einmal, oder andern Arbeitern vor ihre auserordentliche Bemühung gegeben wird. l. Auctoramentum. Mercedula. fr. Piece pour boire. HELLOT.

Transporteur, s. Winkelmesser.

Trapp, Tögelsköl eine Art in groffen Stücken brechenden schwedischen Eisensteins, der, als Quaderstücken, in Schmeeklüften lieget, auf dem Bruch wie feiner Sandstein, matt und dichte aussiehet. Es giebt schwarzen, grobkörnigen, stahlharben, schlackigen auch stahlgrünen. In Schweden wird auch

auch der Basalt Trapp genennet.

Traß, Tarras, oder Traßstein, klein gemahlner Cement- Toph- oder Duckstein, der hauptsächlich im Cöllnischen bey Brühl und Andernach bricht, er bestehet aus einem Duck- oder Tophstein, Stücken von Bimsstein, und Eisentheilgen. Er ist theils weislich, theils braun, nicht thonsondern sandsteinartig. Bey den Mineralogisten ist er lange nicht bekannt gewesen. Cronstedt ist der erste, der ihn anführet, und **Trassel** oder **Tarras** nennet, er zehlet ihn zu den Eisenerzen, weil Eisentheilgen darinnen sind, vermuthlich aber sind diese ihm nicht wesentlich, sondern zufällig. Man schreibt seinen Ursprung ausgebrannten Volkanen zu. Man findet zweyerley, blaßgelben, und lichtgrauen. Er wird von den Züchtlingen zu Frankfurth am Mayn zu Mehl gemacht, mit einem zwölf Theil Kalk vermischt, und giebt einen im Wetter und Wasser dauerhaften Mörtel, daher er stark nach Holland und Amerika verführet wird.

Treck, s. Dreck.

Treckbütte, s. Dreckbütte.

Trecken, etwas mittelst der Sielen, oder eines Karns nach sich fortziehen oder schleppen. lat. trahere. fr. trainer.

Treckjunge, ein Bergjunge, welcher den Hund oder Karn läuft. l. Puer cisiarius. fr. Garçon trainant la brouette coffrée.

Treckwrig, s. Tragwerk.

Treibehaus, auf Schmelzhütten, das Gebäude, welches über den Treibeherd gebauet ist. l. Domus, in qua argentum separatur a plumbo. fr. l'affinage.

Treibeherd, ein runder gemauerter Herd, mit einem Kessel oder Grube, darein der Aschherd zu Abtreibung des Werks gestossen wird. l. Focus cineritius, in quo separatur argentum a plumbo. fr. Fourneau d'affinage. Bassin de cendres.

Treibeholz, war ehemals 9. Ellen langes Holz, welches beym Treiben gebrannt wurde, jezo wird neun viertel langes gebraucht. l. Lignum quod crematur in separatione argenti a plumbo. fr. buches longues.

Treibehut, ein eiserner, runder mit Leim beschlagener Deckel, welcher den ganzen Treibeherd bedecket, so lang getrieben wird. l. Operculum catini cinerei. fr. le ciel. Le chapiteau, le chapeau de fer.

Treibekörner, die Silberkörner, welche beym Treiben sich in den Herd gezogen ha-

haben. l. Grana argenti intrantes focum cinereum. fr. Grains.

Treiben, verb. act. auf dem Treibeherd das Werk abtreiben, und das Bley vom Silber bringen. l. Separare argentum a plumbo in catino cinereo. fr. affiner l'argent.

Treiben, verb. neutr. auf dem Herd, dem Test, oder der Capelle im Fluß stehen. So sagt man: das Werk treibet. l. Circumagi in catino. fr. circuler. HELLOT.

Treiben, verb. mittelst des Göpels das Erz oder Berge aus dem Schacht ziehen. l. Machina tractoria mineras vel saxa per puteum extrahere. fr. tirer des mines ou pierres à la grande machine poussée par de chevaux.

Treiben, subst. Ein Treiben, nennet man auf Hütten die Menge Werk, welche auf einmal aufm Herde abgetrieben wird.

Treiben, eine Art eines Maases oder Zahl, eine Anzahl Tonnen, welche im Göpel auf einmal Treiben (auf einen Tag oder Schicht) aus der Grube geschaffet werden. Und werden zu einem ganzen Treiben 60. Tonnen, zu einem kleinen aber 40. Tonnen gerechnet. Wie denn auch das Erz, welches dadurch zu Tage ausgebracht worden, Ein Treiben Erz genennet wird. l. pensum aurigae, qui circumagit equos machinae tractoriae. fr. la journée ou hommée du chartier, qui mene les chevaux de la machine, par laquelle se tirent les mines.

Treiben, ein Stück Metall mit dem Hammer in die Länge oder die Breite ausdehnen. l. extendere. fr. etendre.

Treiben, Figuren, erhaben oder tief mit dem Hammer schlagen, daher die Benennung, getriebene Arbeit entstanden. l. Anaglypha facere. fr. bossuer.

Treibeofen, der Treibeherd nebst seinem Zubehör, an Windofen, Hut, Gebläse, u. s. w. *lat.* Fornax cinerea, in qua separatur argentum a plumbo. fr. Fourneau d'affinage.

Treiberad, das Rad, welches die Balgen, beym Treiben aufm Herd, beweget.

Treibeschacht, ein weiter Schacht, aus welchem das Erz in Tonnen mittelst der Pferde, oder eines Kehrrades heraus getrieben wird. l. puteus ex quo minerae extrahuntur. fr. le puits, par lequel les mines se tirent.

Treibeschwefel, der im Schwefel-Treibofen aus Kiesen getrieben, und noch nicht geläutert worden. l. Sulphur crudum. fr. Soufre crud.

Treibewerk, Werk, Werkbley, die Pfännelstücken, so aus Bley und Silber bestehen und abgetrieben werden sollen. l. Argentum plumbo mixtum. fr. l'oeuvre.

Treibschwefel, der Schwefel, welcher bey Röstung schwefelicher Erze sich im Rost, als Blumen, anlegt, oder tropfet und Zapfen macht. l. Sulphur in vstulatione emergens. fr. Soufre de grillage.

Trift, Schwengbaum, ein an der Spindel des Göpels quer über befestigter langer Baum, an dessen jeden Ende, eine Docke mit einem Sitz heruntergehet, daß die Pferde daran gespannet werden, und der Treiber sich aufsetzen kan. l. Tignum transversarium. fr. le travers de la machine, par laquelle se tirent les mines.

Trinkgeld, ist ein gewisses Geld, welches von den geschlossenen Ausbeuthen, dem Armuth, Schichtmeister, Steiger und Scheidejungen gereichet wird. l. Auctoramentum. Praemium. fr. don à boire. Piece pour boire. HELLOT.

Tripel, Tripelerde, eine thonhafte, magere, trockene, scharf anzufühlende Erdart, welche bisweilen schwammig, bisweilen derb ausfällt, die Finger gelb und roth machet, und an der Zunge klebt, im Feuer aber fest, und an Farbe dunkler wird. Bisweilen ist er grau, bisweilen weis, bisweilen gelblich. Der beste ist der gelbliche. In der Oekonomie und bey Profeßionen wird er zum poliren und putzen gebraucht. l. Glarea indurata, cohaerens, aspera. WALLER. Tripela Creta flavescens. Terra Tripolitana. OFFICINARUM. fr. Tripel.

Trockenhaus, ein Gebäude, darinnen die ausgelaugte Asche in Klumpen getrocknet und zum Abtreiben verwahret wird. l. Aedificium exsiccatorium. fr. Angar à secher.

Trocken mauern, eine Arbeit in der Grube, welche im Marggrafthum Meißen in diesem Jahrhundert eingeführet worden, die Stölln, Strecken und Schächte, statt der Zimmerung, zu Ersparung des Holzes, auszumauern und zu verwahren, dazu aber die Steine besonders vorgerichtet, und die Arbeit von eigentlichen Grubenmäurern gemacht wird. l. Attinas exstruere. Murare absque caemento. fr. lever un mur sans ciment.

Trocknen, eine Grube, Gesenke und so weiter. s. **Wasser benehmen, Wasser zu Sumpf halten.**

Trockner Weg wird von Chymisten die Art zu arbeiten

genennet, darzu keine Feuchtigkeit kömmt. l. Via sicca. fr. la voie seche.

Trockner Weg, im Goldscheiden, wird die Arbeit genennet, dadurch Gold und Silber ohne scharfe Wasser durch Schmelzung mit Spiesglas im Tiegel von einander geschieden werden. l. Via sicca. fr. le depart par la voie seche.

Trog, s. Bergtrog. l. Situla. Alveus. fr. Bacquet, Sebille.

Tropfbernstein, traubenförmiger aus verschiedenen zusammengebackenen Tropfen oder Kugeln bestehender Bernstein. l. Guttae succineae in figuram uvae compactae. BOCK.

Tropfschwefel, s. Schwefeltropfen.

Tropfschwefel, Jungferschwefel, ist der in den Hohlungen der Röste sich ansezende reine so wohl als der von der Natur erzeugte Schwefel. l. Sulphur virgineum. Sulphur vivum. Sulphur nativum purum flavum. WALLERII. Sulphur virgineum aut nudum, nativum, luteum diaphanum WOLTERSDORFII. Sulphur nudum firmiter cohaerens, purum flavum. CARTH. Apyrothium. fr. Soufre vierge, ou natif.

Tropfstein, Wallstein, Weisstein, Sinter, Tophstein, Duchstein, ein Stein, welcher, von denen durch das Wasser in seinem Lauf durch die unterirdischen Klüfte abgespülten Theilgen, wenn das Wasser zur Ruhe kömmt, entstehet, indem sich solche zu Boden setzen, krisallisiren und allerhand Figuren bilden, oder, wenn die Wasser tropfweiß fallen, Zapfen machen. Er bestehet daher insgemein aus Lagen oder Schichten, welche bald aus einem, bald aus mehrern Mittelpunkten auslaufen. Hat er eine kegelförmige Figur, nennet man ihn Stalactites conicus, und wenn er die Figur des Spaths bekömmt, Spathum stalacticum. Er bestehet auch bisweilen aus zarten senkrecht stehenden Nadeln. Macht er andere Figuren, heißt er Stalagmites figuratus, Stalagmon, oder Stalagmites. Ist er traubenförmig oder kugelförmig, bekömmt er den Namen Spathum globosum, oder botryiticum. Der an Wänden sich ansetzende derbe und wellige, wird solidus & vndulatus, der schwammige porosus, der röhrförmige fistulosus, der kügelformige orbicularis, setzt er sich auf Körper aus dem Thier- oder Pflanzenreich, werden sie incrustata, Porus aqueus crustaceus genennet. Wenn er in Gestalt der Eiszapfen von der Firste herunter hängt, heißt

heißt er Stalagmites, wenn er von den herunter fallenden Tropfen entstehet, Stiria lapidea. lat. Stalactites. Stiria fossilis. Porus aqueus stillatitius in aëre subsstillicidis concretus, pendulus. WALLER. Stalacticon. Stalagmon. fr. Stalactites.

Tropfvitriol, der in den Berggebäuden herabtreufelnde, und, wenn das Wasser davon abgelaufen, nach und nach sich ansetzende, und Stangen, wie die Eiszapfen, bildende Vitriol, wird auch gewachsener Vitriol genennet. l. Vitriolum stillaticium. Vitriolum stiriaeforme. CARTH. fr. Vitriol en stalactites. Vitriol vierge. s. Jockelguth.

Troß, eine schwammförmige Steinart, oder Cement, so thonartig ist, bricht bey Andernach und an andern Orten. Er wird gemahlen und nach Holland verführt, wo er zum Wasserbau als ein Cement gebrauchet wird. s. mehr unter **Traß**.

Trossen, sich unter der Schicht von der Arbeit heimlich wegschleichen. l. clanculum labori se subducere. fr. s' eclipser.

Trozstein, von seiner heißgrätigen und schwerlich zu schmelzenden Art also genennet, ist eine harte, kupfrige, mit Eisen und Schwefel vermischte graulichte, in das rothe fallende beym Kupferschmelzen entstehende Masse, sie liegt oben auf dem geschmelzten Kupfer, daher er auch Auferleg, auch an einigen Orten Scherstein genennet wird. l. Lapis contumax cupri. Recrementa, metallici aeramentosi magmatis natura. HENCK. fr. Pierre cuivreuse sauvage.

Truhe, s. Thruhe.

Trübe, die, das dicke Wasser, welches von Puchwerken abläuft, die tauben Berge abführet, und etwas von guten Erz mitnimmt, zumahl wenn es leicht ist, das sich aber in den Schlämmgraben, oder wo das Wasser sonst zur Ruhe kömmt, wieder setzet. Daher sagt man von leichten Geschicken: sie gehen in der Trübe fort. l. Aqua feces minerarum secum ferens. fr. Eau troublée du bocard.

Trum, in plural. **Trümer, Drom**, ein Trum Erz, ein schmaler Gang, welcher zum Hauptgang kömmt, oder davon absetzet, oder eine bey sich ereigneter weiten Spaltung im Gestein zu Entstehung der Hauptgänge darneben zugleich entstandene kleine oder Nebenspaltung, welche mit Gangart angefüllet ist. l Venula. fr. petit filon.

Trum, eine Ader, von dem Gang, welcher sich in ver-

schiedene Theile zerschlägt, welche bisweilen gänzlich auseinander gehen, und zu schmalen Gängen werden, bisweilen aber wieder zum Hauptgangorten. l. vna venularum, in quas vena divisa est. fr. Filon, qui s'est separé du filon capital.

Trum kiesen, verb. eine berggerichtliche Handlung, da auf dem Fall, wenn ein Gang in einer gewissen Länge zwischen dem Aeltern und Jüngern streitig ist, bey weitern Auffahren aber sich in zwey Trümer zerschlägt, der Aeltere, vermöge des ihm zustehenden Rechts, eines von beyden erwehlet, und vor seinen Gang annimmt, das andere aber dem Jüngern überläßt. l. ex duabus venis vnam eligere. fr. choisir un filon de deux.

Trummel, ein cylinderförmiges Werkzeug oder Gerüste, mit Haarsieb umspannet, wodurch bey stetigen Umdrehen der nach und nach hineingezogene Galmey zum Meßingmachen gebeutelt wird. l. Cribrum cylindriforme. fr. Crible cylindrique.

Tscherper, s. Tzscherper.

Tse-tong, s. Weiskupfer.

Tuckstein, s. Tophstein.

Tümpel, der Boden des Herds oder Tiegels in einem Hohenofen, darinnen sich das ausgeschmolzene Metall sammlet. l. Cavum foci. fr. le creux du foyer.

Tümpelstein, der steinerne Boden des Herds im Hohenofen. l. fundus vel solum foci. fr. le Timpelstein. Le sol de pierre du haut fourneau.

Türkis, ein Himmelblauer mit etwas weis vermischter, harter, undurchsichtiger Edelstein, der den ersten Rang unter den undurchsichtigen hat. Wenn er recht schön ist, hat er die Farbe der heitern Luft. Man hat deren dreyerley, welche nach den Orten, wo sie gefunden werden, unterschieden werden. Orientalische, Spanische und Böhmische. Die ersten fallen meist in das blaue, die zweyten in das grüne, haben auch Adern und Flecke, die letzten kommen den orientalischen näher. Die ersten verliehren bisweilen die Farbe. Man hat deren auch in Frankreich gefunden, welche den besten orientalischen nichts nachgeben, indem sie so schön, als die persianischen aus der alten Grube sind. Tabernier berichtet, daß im ganzen Morgenlande nur zwo Türkisgruben bekannt wären, so beyde in Persien lägen. Eine davon, so die alte Grube genennet werde, liege drey Tagereisen von Meihed, bey einem Flecken Necaburg,

die andere sey fünf Tagereisen davon. Die aus der letztern hätten eine schlechte blaue Farbe, die ins weisliche fällt, sind auch deswegen nicht theuer. Es nennen, aber daher die Steinkenner die schönen blauen Türkisse, Steine aus der alten Grube. In der alten Grube hat der König von Persien seit vielen Jahren vor niemand anders, als vor sich arbeiten lassen; Denn, weil in seinem Lande keine Goldschmiede sind, die Riß und Schnitt verstehen, oder auf Gold äzen können, so braucht er sie zu Auszierung der Säbel, Dolche, u. s. w. statt des geäzten. Schon zu Taberniers Zeiten sind die Türkisse aus der alten Grube rar gewesen, und allem Vermuthen nach sind sie jezt noch seltener, und die Grube wohl gar ausgebauet. Alle feine Steine werden vor orientalische und aus der alten Grube ausgegeben, wenn sie gleich occidentalisch sind, und so auch umgekehrt. In Niederlangvedoc bey der Stadt Simore brechen Türkisse, die zum Theil schön sind, welche ohngefehr seit hundert Jahren bekannt worden. Wenn diese aus der Erde kommen, sind sie weis oder gelblich, von der Farbe gemeiner Bruchsteine, erhalten aber ihre blaue Farbe im Feuer, und sind versteinerte Thierknochen, wie Reaumur erwiesen. Wenn sie aus der Grube kommen, haben sie schwarze Tüpflein, die durch das Vergrösserungsglas blau sehen, und den ganzen Stein färben. Weil das Königswasser etwas davon auflöset, vermuthet Reaumur, daß sie etwas Gold bey sich haben. Wenn er alt wird, wird er grünlich, hernach ganz grün, und dann hat er seinen Werth verlohren. Joh. Caßian von Putro soll aus gegrabenen Elfenbein Türkisse gemacht haben. Henkel hat es nachgemacht, jedoch die eigentliche Türkisfarbe nicht heraus gebracht. Nach einiger Meinung ist er des Plinius Callais und Borea, weil er ihn aber grün beschreibt, ist zu vermuthen, daß er einen andern Stein meine. l. Turcois. Turcosa. Turchus. Turchina. Turchesia. Borea. PLIN. Callais, *quorundam.* Feruzegi, (oder vielleicht soll es heißen Aerizusa, wie Boetius von Boot dafür hält) MESUE. Peruzaa. ARAB. Turcoides. Turcaia. Turcica gemma. fr. Turquoise.

Tumpholz, s. Tonnenholz.

Tumplachter, s. Dumplachter.

Turf, Torf, Sumpf- und Wurzelerde, der gemeine

Turf ist eine mit Pflanzen, und zarten Wurzeln untermischte Stauberde, welche unterm Rasen gegraben wird, und eigentlich zum Pflanzenreich gehöret. Man hat aber auch eine andere Art, die zum Mineralreich gehöret, und Pechturf genennet wird, uud aus einer mit groben Bergöl, oder Theer vermischten Erde bestehet, auch im Feuer mit starken Geruch brennet, dergleichen in der Schweiz und dem Delphinat bricht. Hieher gehört auch die schieferiche Pecherde, und stauberdartige Bergpecherde. Die aus salzigen Boden ist, und Vitriol oder Schwefel führet, riecht unangenehm, und schadet der Gesundheit. In Seeland wächst eine Art, die, wenn sie brennet, alle Personen im Zimmer blaß, wie Tode, und wenn sie lang dabey sitzen, ohnmächtig, auch die Geschirre inwendig weis macht. Turf aus Mooren, die keine Mineralien haben, thut keine solche schädliche Wirkung. Die Materie ist sehr unterschieden, nach verschiedener Teufe. In der Provinz Gröningen ist er oben schwammig und leicht, tiefer etwas besser, unten schwarz und dichte. Der Freyherr von Meidinger macht in seiner Abhandlung von Torf zwo Gattungen, davon er die erste und beste Dragtorf oder Darietorf, die andere schlechtere aber Hagetorf nennet. Der Turf wird theils durch den Erdbohrer, theils durch die darüber stehende Gewächse entdecket. Man hat auch noch andere Gattungen, als Slikkorf, und Torf aus Two. l. Turfa. Humus vegetabilis aquatica. LINN. 27. Humus limosa. Humus vegetabilis lutosa. WALLER. Humus vliginosa. Humus palustris. Torvena. LIBAVII. Lutum. fr. Limon. Tourbe. Tourbe limoneuse. Humus poreux.

Turnosen, s. Groschen.

Tusche gegrabene, s. Schieferschwarz.

Tusebe, nennen die Marmorarbeiter den schwarzen Marmor. l. Tuseba. fr. Tusebe.

Tuttaneg, ist ein ganz sprödes, weises Metall, und wird aus zwey Theilen Zinn mit einen Theil Wismuth zusammen geschmolzen, gemacht. lat. Metallum album stanneum. WALLER.

Tutte, eine Art von Probierschirbel, mit einem Bauch, enger Mündung uud einem Fuß, darinnen die Proben mit Fluß angesotten, und überhaupt die Kupfer = Eisen = und Bleyproben gemacht zu werden pflegen, daher sie auch insgemein Kupfertutten genennet werden.

lat.

lat. Patina vel crucibulum fuſorium. CRAMER. fr. Tute. Petit creuſet ayant l'entrée etroite et le milieu enflé. Creuſet d'eſſai. HELL.

Two, eine fette ſchwarze Erde, welche brennet, daher eine Art von Torf daraus geſtochen wird.

Tygerſtein, ein hellfahler harter Alabaſter mit ſchwarzen Flecken, wie eine Tygerhaut, ſo in der Grafſchaft Hohnſtein bricht.

Tzſcheren, eine graue ins gelbe fallende galmeyiſche erdhafte Art, ſo bey Commothau in Böhmen bricht, und zwar einiger maſſen galmeyiſch iſt, aber noch nicht als wahrer Galmey befunden worden.

Tzſcherper, ein kurzes Meſſer mit einer ſtarken Klinge, deren der Bergman zwey, davon eins um ein wenig gröſſer, als das andere, neben ſeiner Taſche hat, die Helme der Eiſen in der Grube damit vorzurichten, die Zimmerung damit anzuſtechen, um zu ſehen ob ſie noch friſch oder dürkel iſt, und ſonſt verſchiedenes damit zu machen.

U. V.

Vater, der erſte Schacht, welcher auf einen gemuthen Gang geſunken, und darinnen Kübel und Seil eingehänget, oder der Punkt, auf welchem der Gang zu erſt erbrochen worden. Wenn nun ein Gang zwiſchen den Aeltern und Jüngern im Feld ſtreitig worden, und der Aeltere ſein Recht von demſelben Punkt an bis zu dem ſtreitigem Stück, entweder durch offne Durchſchläge und kenntliche Saalbänder, oder durch Schürfe augenſcheinlich darthut, heißt ſolches: **den Beweiß vom Vater her bringen** oder **führen**, wodurch er den Jüngern ausmiſſet. l. Origo venae. Caput venae. Caput fodinae.

Vaterſchacht, ſ. **Vater, Fundſchacht.**

Venturin, Venturinſtein, Aventurin, eine braune, halbdurchſichtige, glaſige Maſſe, welche mit einem goldfarbigem Staub durchmenget iſt, und aus einer braunen Schlacke und Kupferſtaub geſchmelzet wird, wovon man Doſen, Stockknöpfe, Meſſerhefte ꝛc. findet. Im 26. Stück des Medicinal Magazine wird verſichert, daß man ihn in Frankreich von der Natur erzeugt häufig finde. l. Lapis Venturinus. Aventurinus. fr. Venturine. Auventurine.

Veränderung der Schlacken, ſ. **Schlacken verändern.**

Verbauen, auf den Bergbau wenden, als Geld verbauen, Holzvorräthe verbauen.

Verbauen, hergeben, was zum Umtrieb nöthig ist, wenn also eine Zeche so viel Erz giebt, daß ohne Zubuse gebauet werden kan, sagt man: die Zeche **verbauet** sich.

Verblasen, eine Arbeit beym Gold- und Silber scheiden, wenn das Gold durch Spiesglas gegossen, und solches, wegen des ihm noch anhängenden Spiesglases, auf einen Scherben unter die Muffel gesetzet, mit einem Blasebalg darein geblasen, und das Spiesglas vollends davon getrieben wird. l. Follis flatu Antimonium in auro residuum dissipare. Diffiare antimonium. fr. Chasser l'Antimoine par le vent du soufflet.

Verblenden, mit Bretern oder Schwarten verbauen oder verdecken. l. occultare. fr. cacher.

Verbleyen, die Schmelzarbeit, da Erze, so reich an Gehalt, und nicht bleyisch sind, entweder mit Bley, oder viel Bley haltenden Erzen geschmelzet, und das Silber in das Bley gebracht wird. l. Plumbum ad promovendam fusionem & extractionem argenti addere. Aes in quo inest argentum temperare cum plumbo. AGRIC. fr. fondre de la mine, ou de la matte en plomb. HELLOT

Verbleyeterstein, ist der vorher gearbeitete, und hernach mit Bley geschmelzte Stein. l. Lapis ex pyrita conflatus, posthaec cum plumbo fusus. Lapis cum plumbo temperatus. fr. Matte fondue en plomb. HELLOT.

Verblicken, durch den Blick beweisen, daß das Werk auf der Capelle abgegangen, und das Silber rein ist. Wenn es nicht mehr treibet, sagt man: die Probe hat verblicket. l. Coruscare. fr. eclater.

Verbot, eine Untersagung, welche in gewissen Fällen einer Gewerkschaft vom Bergamt geschiehet, etwas zu unterlassen. l. Inhibitio. fr. Defense. Prohibition.

Verbrechen, durch die, in einen Bruch herein gegangene Berge verschüttet werden, zu Bruche gehen. l. Corruentibus saxis obrui. fr. tomber en ruine.

Verbrüsten, s. Zurbrüsten.

Verdingen, subst. & verb. eine Verrichtung des Geschwornen, da er das Gestein behauet, und nach Befinden dem Häuer die Arbeit auf einen Monat, und das Lohn bestimmet. l. Determinatio sive taxatio laboris fossorum. Locare aliquot passus venae fodiendae. AGR.

fr.

fr. Accorder le prix de l' ouvrage.

Verdrucken, wenn der Gang an der Mächtigkeit abnimmt, daß er ganz schmal wird, und bisweilen kaum zu erkennen ist, sagt man: es hat der Gang verdrucket. l. Comprimere. fr. Serrer

Veredeln, einem Gange Erz bringen, da die zum Gange sich scharende Klüfte und Gänge verursachen, daß mehr Erz bricht, wie denn in verschiedenen Gebürgen verschiedene Klüfte solches zu thun pflegen, daß z. B. in manchen die Stehendengänge edler werden, wenn Morgengänge oder Klüfte darzu kommen, in andern Gebürge die Flachen, u. s. w. l. In melius mutare. Divitem efficere venam. fr. apporter des mines riches.

Vererzen, zu Erz machen. Wenn ein Metall gediegen bricht, ist es kein Erz, sondern wenn es mit einem andern Mineral genau vereinigt ist, heißt es vererzet. Eigentlich wird ein Metall nur durch Schwefel oder Arsenik vererzet, auf welche Art man alle Metalle, auser dem Gold, welches nach bisherigen Wahrnehmungen allezeit rein und gediegen ist, vererzet findet. Einige Mineralogisten aber erstrecken die Bedeutung auch auf Salien und andre Mineralien, wenn sie in den Anbrüchen mit Metallen oder Mineralien vereiniget sind. l. Metallum in mineram vertere. Metallum reddere mineram. Habitum minerae inducere, seu impertire.

Verfahren, subst. die Art der Arbeit, wie eine Sache zu traktiren, der Proceß. lat. Processus. fr. le deport. le procés.

Verfahren, das Feld oder einen Gang, das ist, mit Schächten und Strecken öffnen. l. Tractum seu venam puteis & cuniculis recludere. fr. percer la montagne par des galeries.

Verfahren, sich, mit seinem Bau in die irre gerathen, daß man nicht weiß, wo man hinaus soll, welches z. B. geschiehet, wenn mit einem Ort in einen Schacht erschlagen werden soll, und man schon weiter aufgefahren, als der Abstand angegeben worden, mithin vorbey gefahren. l. Deerrare a recta via. Labore metallico in avia deferri. fr. etre en egarement.

Verfahren Feld, wird auch ausgebauetes Feld genennet. l. Vena exhausta. fr. miniere epuisée.

Vergattiren, eine Beschickung mit verschiedenen Arten von Eisenstein machen. l. Temperare mineram ferri alia mi-

minera ferri. fr. meler de diuerſes mines de fer.

Vergewerken, Vergewerkſchaften, einzelne Kuxe oder ganze Zechen an bauluſtige Perſonen bringen, welche ſolche bauen. l. Comparare ſocios fodinae. Conſcribere ſocios. fr. trouver des exploiteurs.

Vergülden, mit Gold überziehen, welches auf vielerley Art geſchiehet, entweder daß eine Sache mit geſchlagenen Goldblättgen überlegt, oder eine Auflöſung mit Gold, oder ein mit Gold gemachtes Amalgama auf eine Sache geſtrichen, und das Queckſilber abgerauchet wird. l. inaurare, auro obducere. fr. dorer.

Verhauen, wenn die Berge, welche der Bergmann gewinnet, oder herein hauet, nicht weggeſchaffet, und ſo häufig werden, daß er nicht mehr daſelbſt arbeiten kan, ſagt man: er hat ſich verhauen. l. Saxis deciſis impediri. fr. etre empeché par des pierres decoupées.

Verjüngen, etwas kleiner machen; wird inſonderheit vom Markſcheider geſagt, wenn er ſich einen kleinen Maasſtab machet, um eine groſſe Fläche auf ein kleines Blatt zu zeichnen; ingleichen vom Probierer, wenn er ein Quint ſtatt eines Centners annimt, und ſeine Probe davon, machet, jenes heißt ſodann ein verjüngter Maasſtab, das letztere eine verjüngte Probe. l. Diminuere. fr. faire plus menu.

Verjüngte Probe, ſ. Verjüngen.

Verjüngter Maasſtab, ein Längenmaas, welches die Linien in einer kleinen Figur auf eben die Art ausmiſſet, als ein anderes gröſſeres Längenmaas die Linien einer gröſſern, jener ähnlichen Figur. l. Menſura diminuta. Scala geometrica. fr. l'echelle.

Verkäſten, in einem Gebäude, wo ausgehauen Feld, oder flüchtiges Geſtein iſt, Käſten ſchlagen, Berge darauf ſtürzen, und daſſelbe dadurch vor den Brüchen verwahren. l. Fodinam tignis continuis, in quae ſaxa injiciuntur, firmare. fr. mettre des billots prés à prés.

Verkleinen, das zu Vorrichtung des Schmelzofens nöthige Geſtübe, klar ſtoſſen, und durch ein Sieb ſchlagen. l. Contundere carbones. fr. faire menu, piler.

Verlag, wiedererſtatteter Verlag, der nach Kuxen vertheilte, und denen Gewerken, auf ihren in das Gebäude gewendeten Zubuſen-Verlag, gegebene Ueberſchuß eines Berggebäudes. l. Refuſio impenſarum ex facultatibus fodinae facta. fr. Reſtitution des frais.

Verlegen, mit Bergmaterialien, ein Berggebäude mit Bergmaterialien auf Credit versorgen. l. Suppeditare materiam ad prosequendam fodinam necessariam. fr. avancer le besoin.

Verlegen, die zu einem Gebäude nöthigen Kosten vorschiessen. l. Suppeditare sumtus in modum mutui. fr. avancer les frais.

Verleger, ist, der entweder überhaupt die Kosten zu einem ganzem Berggebäude, oder im Namen einzelner Gewerken die Zubusen abführet. l. Suppeditator sumtuum nomine domini fodinae vel ejus portium. fr. le pourvoïeur de l'exploiteur.

Verleger, einen halten, eine Obliegenheit auswärtiger Gewerken, da sie jemanden an dem Orte, wo die Zeche gelegen, Vollmacht ertheilen sollen, die Zubuse zu bezahlen, und sonst das nöthige zu besorgen. l. Mandatarius consortis fodinae, qui nomine mandantis symbolum soluit, & caeterorum rationem habet. fr. constituer un pourvoïeur.

Verleihbuch, ein Verzeichniß, welches beym Bergamt über die Verleih- oder Bestätigungen geführet wird. l. Liber infeudationum. Stör. fr. livre de concessions.

Verleihen, verb. & subst. eine berggerichtliche Handlung vermöge deren der Bergmeister einem Muther das Eigenthum an dem gemutheten bekennet, und solches in Lehn reichet. l. Concedere. Confirmare. Petitorem investire. fr. investir, donner la concession.

Verleihtag, ein, in jeder Woche dazu ausgesetzter Tag, an welchem die Muther die gesuchten Bestätigungen erhalten können, welcher meistens der Sonnabend ist, da die Bergleute nicht anfahren, und Zeit darzu haben. l. Dies investituris dicatus. fr. Iour des concessions, ou des investitures.

Verliegen, sich, auf einer Zeche wegen der allzugrossen Feste des Gesteins oder anderer Hinderungen nicht fortkommen können. l. Impediri faxorum nimia duritie. fr. etre en peine à cause de la dureté de la pierre.

Verlochsteinen, bey einer Zeche die Fundgruben und Maasen durch die über Tage gesetzten Loch- oder Gränzsteine bemerken. l. Lapides terminales ponere. fr. mettre des bornes.

Verlohren Holz, ist eine zur Vorsicht und Sicherheit der Arbeiter angelegte Zimmerung, womit eine Haupt-Zimmerung durch einen Bruch, oder rollig Gebürge getrieben werden muß, die aber, wenn letztere zu Stande

de ist, wieder herausgerissen wird. l. Contignatio praeparatoria, post factam duraturam tollenda. fr. Charpente perdue.

Verlohrne Schnur, wenn man nur, um seine Einrichtung darnach machen zu können, ohne die, zu einem feyerlichen Vermessen erforderlichen Umstände, das Feld abmessen läßt, heißt solches mit verlohrner Schnur gemessen. l. Dimensis leviter facta, vt reducatur area ad calculum, vel ad praeter propter expendendam venæ extensionem, fr. le mesurage perdu.

Verlutiren, mit darzu vorbereiteten im Feuer stehenden Leim beschlagen. l. Luto oblinere. fr. crepir d'argile.

Vermeßbuch, die Akten, darein alle Vermeßhandlungen eingetragen werden. l. Liber dimensionum solemnium.

Vermessen, ein Stück Feld mit der Schnur messen, ist zweyerley, das erbliche, welches mit verschiedenen feyerlichen Gebräuchen, und mit verlohrner Schnur, welches ohne dieselben geschiehet. l. Dimetiri aream. fr. mesurer.

Vermünzen, das Gold, Silber oder Kupfer, Münze daraus schlagen. l. Signare, Cudere aurum, argentum. fr. monnoïer.

Vernasen, Schlacken auf die Forme im Schmelzofen setzen, daß eine Nase wird, und doch das Gebläse sich nicht verstopfet. l. Nasum ducere. fr. conduire le nez.

Veronenerde, veronische Erde, eine grüne Stauberde, so bey Verona in Italien gefunden wird, und in einem zu Staub gewordenen Berggrün bestehet. l. Terra veronensis. fr. Terre de Verone.

Verpefen, verstopfen, verkeilen, verwahren.

Verpeizen, die Arbeit am Kunstgezeug, dadurch der Spund des untern Stücks an der Kolbenröhre verwahret wird, daß keine Luft in die Röhre dringen kan. lat. Obstruere epistomium. fr. boucher.

Verpfänden, die gebliebene Lücken mit Keilen oder Stückgen Holz ausfüllen, ingleichen bey verlohrnem Holz etliche Stücken Schwarten hinter den Pfählen eintreiben, den Druck gegen den Schacht, oder den Stolln zu verhindern. l. Interpedines obturare. fr. rapetasser.

Verpuffen, mit schnellen Fluß vermenget, in einen glühenden Tiegel, nach und nach eintragen, und geschwinde brennen. l. Detonare. fr. faire fulminer.

Verquicken, eine Arbeit, dadurch das in Golderzen, oder Goldsand weitläuftig zerstreute Gold, durch Reibung des Erzes oder Sands mit Queckſilber ausgezogen, und amalgamirt wird. Wenn auch Queckſilber zu Gold kömmt, und ſolches weis machet, ſagt man: es verquicket das Gold. l. Cum argento vivo terere. Amalgamare. fr. amalgamer.

Verrammeln, mit Leim oder Letten und Grand derb und dichte, durch einſtampfen ausfüllen, welche Arbeit bey den Schießlöchern nöthig, damit der Schuß ſeine Würkung thue. l. oppilare. fr. fortement fermer.

Verrizen, verriztes Feld iſt, das ſchon aufgeſchloſſen iſt. l. libare, perfodere. fr. entamer.

Verſchieben, auf die Seite drängen, geſchiehet oft bey Gängen, zumahl wenn ein mächtiger Gang überſetzet, da ſolcher den Gang mit ſich nimmt, und ihn etliche Lachter in das Hangende oder Liegende ſchiebet, daß er, wo der überſtehende Gang ſtreichet, ausſiehet, als wenn er abgeſchnitten wäre, und manſ viel Mühe anwenden muß, ihn wieder auszurichten. l. ad latus premere. fr. interrompre la marche de veines. MORAND.

Verſchießen, hinter den Thürſtöcken, Jöchern oder über den Kappen Schwarten einlegen, damit das rollige Gebürge nicht darzwiſchen durchrollen, und zu ſtark gegen die Stempel drucken kan. l. Contabulare. fr. fermer des planches.

Verſchlacken, bedeutet, die Probe im Feuer wohl arbeiten, daß das taube, unnütze Geſtein zu Glas ſchmelzet, und vom Werk ſich abſondert. l. Excoquendo metallum ex vena, ſaxum in vitream maſſam vel ſcorias convertere. Scorificare. fr. ſcorifier. ſ. **Anſieden.**

Verſchlag, die Unterſuchung des Salzes bey Kothen, ob man dabey auf die Koſten komme, eine Art der Salzprobe. l. Proba ſalis. fr. Eſſai de ſel.

Verſchlagen, die Eiſen, iſt, ſolche bey der Arbeit aufm Geſtein ſtumpf ſchlagen. l. Ferramenta vſu conſumere. fr. uſer.

Verſchmelzen, durch die Schmelzarbeit aufarbeiten. l. Fundendo conſumere. fr. Conſumer en fondant.

Verſchmieren, die Gänge, eine betrügliche und verbotne Handlung, da Gänge, um ſie verborgen zu halten, mit Letten oder Schmand verſtrichen werden, daß man den Gang nicht erkennen kan. l. Venam luto oblinere.

nere. fr. couvrir avec de l'argile.

Verschnüren, ein Stück Feld durch die Meßschnur abziehen. l. Filo geometrico metiri. fr. mesurer.

Verschrämen, neben dem Gang einen Schram hauen, die Gänge durch Schießen, oder durch das Eisen, zumahl reiche Anbrüche desto leichter zu gewinnen. l. Fossam angustam in latere venae agere. fr. Faire une etroite fosse à coté du filon.

Verschreibegeld, wird an einigen Orten das Receßgeld genennet. An einigen Orten ist es ein Accidens vor die Beamten, und bestehet in 2. Groschen, auf jedes Quartal, von jeder Zeche. An einigen Orten bedeutet es die Gebühr vor Verschreibung mit Frist, oder das Fristgeld.

Verschrotenes Feld, ist, das bereits von Strecken und Oertern aufgeschlossen ist. l. Vena aperta.

Verseigen, heißt in Ungarn, der Wasserseige die gehörige Rösche geben, und wird 1. auf 100. Lachter gestattet.

Versetzen, durch vorgestürzte Berge, oder vorgesetzte Wände zu decken, daß man nicht darzu kommen kan. l. Venam saxis occulere. fr. Receler la veine ou la gange par des pierres. Couvrir de pierres.

Versetzte Berge, das Gestein, so auf alte Strecken im Gesenke, oder auf Kästen gebracht, und nicht zu Tage ausgefördert wird. l. Saxa decisa in fossas latentes, vel in profundo actas posita.

Versorgen, die Verrichtung eines Schichtmeisters auf Eigenlöhner Zechen, ohne den Namen eines Schichtmeisters besorgen.

Versorger, der Diener der Eigenlöhner, welcher die Verrichtung eines Schichtmeisters besorget.

Verspreizen, den Gang oder Strecke mit Spreizen verwahren, daß die Berge nicht herein rollen können. l. Tignis fulcire.

Versprügeln, wenn bey einem Durchschlag, oder Bruch das Holzwerk in einander gewirret wird, und den Stolln oder Strecke zumachet, sagt man: sie hat sich versprügelt.

Versteinernder Erdsaft, eine Flüßigkeit, welche die unterirdischen Körper zusammen sintert, und theils weiche verhärtet, theils fremde durchdringet, und ihnen die Natur eines Steines mittheilet l. Succus lapidificus. fr. suc changeant en pierre.

Versteinert, wird ein Körper genennet, welcher ursprünglich zum Thier- oder Pflanzenreich gehöret, da er aber in der Erde gelegen, und von

einem

einem steinmachenden Saft durchzogen worden, die Natur eines Steins angenommen, und alle Eigenschaften eines Steins an sich spüren läßt. l. Petrefactum. Petrificatum. fr. Animaux et vegeteaux changés en pierre.

Versteinerter menschlicher Körper, obwohl das Vorgeben von Versteinerung einer ganzen Stadt in Afrika in darinnen befindlichen Menschen beym Apulejus, des Aventini Vorgeben, von der, bey einem Erdbeben Anno 1348. an der Ungarischen Gränze, sich zugetragenen Versteinerung von 50. Weibern. Hist. Bojica Lib. VIII. ingleichen des Cornelii de Iudaeis Erzehlung, daß an einem Ort in der Tartarey einmahl Menschen und Vieh zu Stein worden, welche Begebenheit so gar Aldrovandus im Bildniß vorgestellet, und was von dergleichen Fall Tertullianus in seinem Gedicht von Sodom anführet, schlechterdings zu den Weibermährchen zu rechnen; So weiß ich doch nichts zu sagen, wenn D. Major im Traktat de cancris & serpentibus bezeuget, daß er zu Pisa einen versteinerten Menschenkopf gesehen, und in des Card. Ludovisio Pallast, einen ganzen versteinerten Menschenkörper angetroffen. Ingleichen, wenn Jacobäus, mit Beyfügung der Zeichnung anführt, daß im Königl. Dänischen Cabinet ein versteinert Kind vorhanden, welches eine Frau zu Pont à Mousson 28. Jahr im Leibe getragen. Valent.

Versteinerungen, fremde, zum Steinreich ihrer Natur nach nicht gehörige, und in Stein verwandelte Körper. l. Petrefacta. Petrificata. Fossilia heteromorpha. fr. Fossiles etrangeres à la terre. Des Corps etrangers changés en pierre. Des petrifications.

Verstollen, ein Gebürge oder ein Gebäude, heißt solches mit Stollen lösen. l. Cuniculos agere in montem. fr. creuser des galeries dans une montagne.

Verstrosset Feld, ist ein Gang, auf welchen hinlänglich erlänget, abgeteuft, und aus dem tiefsten heraus Strossen nach einander angelegt sind. l. Labor in vena ita institutus, vt ex profundo per gradus loci, in quibus fossores vnus post alterum agit, altius surgant. fr. Mine dans la quelle il se creuse par degrés.

Verstuffen, mit einem eingehauenen Zeichen bemerken. l. Signo saxis inciso notare. fr. marquer par un signe.

Verstuffen, einen Stolln, geschiehet, wenn der Stöllner, der geruffen wird, sein Ort nicht

nicht gegen das ruffende Gebäude treiben will, oder ein Stück Stolln einem andern freywillig abtritt; da denn, wo das abgetretene Stück angehet, eine Stuffe zum Zeichen eingehauen wird, der alte Stöllner von selbiger Stuffe an die Stollngerechtigkeit verliehret, und nur ein Wassereinfallgeld vom neuen Stöllner bekömmt, dieser aber auf seinem Stücke Stolln die volle Stollngerechtigkeit erlanget. l. Signum in cuniculo saxis incidere, a quo jura pristini cuniculi desinunt, & recentioris incipiunt. fr. Marquer les bornes de galerie.

Verstürzen, mit Bergen ausfüllen, als ein Gesenk, einen Schacht oder Strecke, daß solche nicht befahren werden können. l. Injectis saxis explere. fr. remplir de pierres.

Versudeln, bey der Arbeit unachtsam seyn, daß etwas verlohren gehet.

Vertrag, eine Vergleichung über eine streitige Sache. l. Transactio.

Vertragbuch, die Akten, oder Buch beym Bergamt, dem die Verträge einverleibet werden, welches pro Forma erfordert wird, weil sie dadurch ihre Bestätigung und Kraft erlangen. lat. Liber transactionum.

Verunedeln, wird gesagt von Gängen, wenn taube Klüfte darzu kommen, und so lange sie dabey sind, weniger Erz, oder von geringern Gehalt bricht, als an einem andern Orte. l. Bonitati venarum derogare. fr empirer.

Verwandruthen, das Gezimmer, welches nicht genug dem Druck des Gebürges widerstehen kan, durch Wandruthen, oder hölzerne starke Stempel unterstützen, und verwahren. l. Contignationes tigillis transversis firmare. fr. apuier des etaies.

Verwittern, sich in der Luft auflösen, und seinen Gehalt verliehren, welches denen arsenikalischen und kobaltischen Erzen gar oft begegnet, und die Erfahrung so wohl an Stuffen, zumahl den rothgülden Erz Stuffen, als in ganzen Haufwerk vielfältig mit Schaden der Eigenthümer lehret. l. Exhalare. fr. s' eventer.

Verwundet Feld, oder Gebürge, ist so viel, als verritztes Feld.

Verzienen, Verzinnen, mit einer Decke von dünnen Zinn überziehen, das eiserne Blech verzinnen ist eine Arbeit auf Blechhämmern, da die schwarzen Bleche, wenn sie in der Beize gelegen, und geputzet worden, in einen mit fließenden Zinn gefüll-

ten

ten Keſſel getauget, und weis heraus gezogen werden. Das kupferne Geſchirr aber wird mit Salmiak und Zinn verzinnet. l. Stanno inducere, vel obducere. fr. Etamer. Faire le fer blanc. Blanchir les feuilles de fer noir.

Verzimmern, mit Stempeln, Bretern oder Schwarten verwahren. l. Contignatione ſuffulcire.

Verzinnet Blech, eiſerne Blätter oder Tafeln, welche in fließendes Zinn getaucht, und damit überzogen worden. l. Laminae ferreae ſtanno obductae. fr. Feuilles de fer etamées.

Veſte, eine, wird das in der Grube vorkommende, und die Arbeit gar ſehr aufhaltende Geſtein, daran weder Eiſen noch Stahl haftet, genennet. l. Refractaria ſaxorum durities. fr. la dureté extreme des pierres.

Uiberbrand, wird genennet, wenn der Gehalt des Brandſilbers höher ausfällt, als 15. Loth, 3. Quint, 3. pf. an Silber. l. nimia puritas. fr. la pureté pouſſée trop loin.

Uiberbrochen Feld, iſt, wenn das Feld, welches eine Gewerkſchaft in Lehn hat, völlig und bis an die Markſcheide aufgefahren und abgebauet worden. l. Area vſque ad terminos venis orbata. fr. Mine percé jusqu' aux bornes.

Uiber das Hölzel ſchmelzen, ſ. Hölzlein.

Uiber den Arm arbeiten, dergeſtalt arbeiten, daß das Eiſen gegen die rechte Hand, am Geſtein angeführet, und der Schlag mit dem Fäuſtel über dem linken Arm ebenfalls gegen die rechte Hand geführet wird. l. Pulſus mallei a ſiniſtra ad dextram dirigere.

Uiber den Stich ſchmelzen, die Röſte mit ihren Vorſchlägen im Schmelzofen ſchmelzen, hernach in die abgewärmte Spur ſtechen, und friſches Bley vorſchlagen.

Uiberfahren, mit ſeinem Bau ſeitwärts auf einen vorliegenden Gang gelangen, oder darüber hinaus fahren. l. Cuniculo vel foſſa latente venam tranſire. fr. paſſer auec une galerie.

Uiberlagen, ſtarke Eiſen ſo in Salzkothen ſtatt der Kappen zu mehrer Haltung über die Thüren gelegt werden.

Uiberrüſten, verb. & ſubſt. eine Arbeit, da bey Anfang der Sinkung eines Schachtes ſtarke Bäume über die gemachte Grube geleget, und eine Haſpelſtütze darauf geſetzet wird, bis der Schacht mit Zimmerung verſehen worden, daß die Haſpelſtütze feſt darauf ſtehen kan. lat. Caudices arborum ad angulum rectum ſuper foveam praeparatorie poſiti, vt maſchina

china tractoria in eos poni possit. fr. echaffauter.

Uiberschar, die, das Stück unvermessenes oder freyes Feld, welches zwischen der Markscheide zweyer gegeneinander messenden Zechen, oder zwischen dem gemutheten Feld, und dem Gegentrum, oder der Mitte des Erbflusses, und Gegentrums übrig bleibet, und nicht so viel beträgt, daß eine Maase oder Wehr eingebracht werden kan. Daher es im erstern Fall zwischen beyden Zechen getheilet, letztern Falls aber der Zeche, welche auf der Seite des Flusses, wo die Uiberschar ist, lieget, zugeeignet und verliehen wird. l. Breve spatium inter areas duarum fodinarum, vel inter fines fodinae & fluvium medium.

Uiberschlagen, überlegen, wie ein Bau anzustellen, und wie viel Kosten darzu erfordert werden möchten. l. expendere. fr. reflechir.

Uiberschlagen, ein Stück Feld mit einer Schnur ungefehr, oder verlohren ausmessen. l. Linea vel funiculo geometrico perfunctorie metiri. fr. Mesurer legerement. Mesurer superficiellement.

Uiberschuß, der baare Geld Vorrath, welcher nach Abzug derer, bey einem Berggebäude aufgewendeten Kosten, von der Einnahme übrig bleibt. l. Excurrens pecuniae ad impensas necessariae. fr. le surplus.

Uibersetzen, verb. mit der Richtungslinie eines Ganges, oder einem Ort, seitwärts die Richtungslinie eines andern Ganges durchschneiden. l. Linea directionis suae lineam alterius venae secare. fr. traverser.

Uibersetzen, den Ofen, mehr auftragen, als der Ofen bearbeiten kan.

Uiber sich brechen, verb. & subst. wenn man die Firste aufhauet, und mit dem Baue in die Höhe gegen den Tag zu arbeitet, um das in der Firste und darüber befindliche Erz zu gewinnen. l. Per tectum fossae latentis in altum fodere. fr. Creuser en haut.

Uiber sich schlagen, s. Uiber sich brechen.

Uiberständig, wird von den Bergleuten das Erz und Metall genennet, wenn es dem Ansehen nach, von der Natur zu seiner Vollkommenheit gebracht worden, und wieder verwittert ist, oder verzehret worden. l. Aes post acquisitam perfectionem iterum exhalatum. fr. Ce qui à passé la maturité parfaite.

Uibertragen, von einem Ort auf den andern verlegen, als: den Fund übertragen, einen andern Ort zum Fund an-

angeben, als wo er eigentlich vom Anfang gelegen. l. Transferre. fr. Transferer.

Uibertragen mit Arbeit, die nöthige Arbeit, welche einem andern zukömmt, verrichten. l. Operas pro alio agere. fr. Faire l'oeuvre pour un autre.

Viertding, der vierte Theil einer Mark oder 4. Loth.

Vierter Pfennig, ein Beytrag zu denen vom Stöllner zu Treibung eines Orts, damit eine Zeche gelöset wird, aufgewendeten Kosten, der von solcher an den Stöllner gesteuert wird. lat. Quarta pars impensarum in cuniculum erigendarum. fr. le quart des frais.

Vierung, ist viertehalbe Lachter in das Hangende, und so viel in das Liegende, vom Saalband des Ganges, so weit ein jüngerer im Felde sich von dem ältern Gang entfernet halten, oder geschehen lassen muß, daß er ausgetrieben werde. Dieses Recht kömmt auch einem Gang zu, wenn er durch ein Flötz setzet, wenn es schon das Alter hat. l. Praescriptio trium & dimidiae orgyiarum metallicarum ex vtraque parte venae.

Violstein, ein schiefericher, grauer oder brauner Stein, der, wenn er gerieben wird, wie Veilgenblumen riechet, welcher Geruch aber mehrentheils von einem darauf liegenden Moos herrühret; doch riecht mancher an sich selbst, der keinen Moos hat. Es bricht dergleichen bey Altenberg im Marggrafthum Meißen, in Schlesien und in der Schweiz. l. Lapis violaceus. fr. Pierre sentant la violette.

Vitriol, ein Salz, welches aus der Schwefelsäure und einem Metall bestehet, man hat davon dreyerley Arten; grünen, oder Eisenvitriol, blauen, oder Kupfervitriol, und weisen, oder Zinkvitriol, welcher Gallizenstein heißet. Diese Sorten werden so wohl in der Grube von der Natur erzeugt gefunden, als auch durch Kunst gemacht; jener heißt gewachsener Vitriol, Jöckelguth, Rasenguth, dieser aber gesottner. Der Cyprische oder Romanische Vitriol ist ein guter Kupfervitriol, und kan in Deutschland ebenfalls gesotten werden, daß er diesen Sorten nichts nachgiebt. Er kan durch Zusatz reinen Kupfers aus dem grünen Vitriol gemacht werden, wenn er genung Säure hat. l. Vitriolum. Victriolum. Atramentum sutorium. Chalcanthum. fr. Vitriol.

Vitriolerde, Atramentstein, eine milde, erdhafte Miner, welche durch auslaugen Vitriol giebt, und roth, gelb-

lich, schwärzlich oder blau ist. Die rothe giebt Eisenvitriol, die grüne und blaue Kupfervitriol, doch selten ohne Vermischung. l. Terra vitriolica. Minera vitrioli. Lapis atramentarius. Vitriolum terra aut lapide mineralisatum. WALLER. Vitriolum rude sive minerali alio mixtum. WOLTERSD. Vitriolum lapidi immixtum. CARTH. fr. Terre, ou pierre vitriolique proprement dite. BOMARE.

Vitriolhütte, die Werkstatt, in welcher Vitriolkiese oder Erde ausgelauget, und zu Vitriol versotten wird. lat. Officina coquendi vitrioli. fr. Attelier à faire du vitriol.

Vitriolkern, das Vitriolerz, so beym Waschen des Schlams aus der Schlammbütte in Stücken wie Eyer oder Nüsse ausgehalten wird. l. Flos limi vitriolici. fr. Fleur de vitriol.

Vitriolkies, ist nichts anders als Schwefelkies, welcher, wenn der Schwefel daraus getrieben worden, noch so viel Schwefelsäure bey sich hat, daß er nebst denen darinnen vorhandenen Eisen- und Kupfertheilen Vitriol geben kan. l. Pyrites. fr. Pyrite vitriolique.

Vitriolklein, wird genennet, was von dem aus der Schlammbütte gekommenen, und in die Wäschbütte gebrachten Bodensatz durch den Korb gehet. l. Limus vitriolicus. fr. Limon de vitriol.

Vitriollauge, Wasser, welches das salzige, vitriolische Wesen aus dem darein geschütteten Vitriolkies gezogen hat, dadurch salzig worden, und wenn sie gesotten wieder in die Kälte kömmt, Vitriol-Kristallen ansetzet. l. Lixivium vitriolicum. fr. Lessive vitriolique.

Vitriolmeister, der Arbeiter in der Vitriolhütte, welcher die Arbeit in der Hütte, nebst den darzu gehörigen Arbeitern dirigiret. l. Praefectus officinae coctoriae vitrioli.

Vitriolschmand, die Remanenz, welche vom Vitriolsieden auf dem Boden liegen bleibet, und in einem schmierigen, eisenhaften, an Farbe rothen Körper bestehet. lat. Feces lixivii vitriolici cocti.

Vitriolsiedeknecht, ein unter dem Vitriolmeister stehender Arbeiter, welcher die Heizung des Ofens besorget, und die Pfanne rühret. l. Operarius officinae coquendi vitrioli.

Vitriolsieden, die Arbeit, dadurch die Vitriollauge über dem Feuer in einer bleyernen Pfanne so lange gekocht wird, bis sie oben eine Haut bekömmt, und also dahin gebracht worden, daß in der

der Kälte die Vitriolkristallen sich daraus ansetzen, oder wachsen können. l. Coquere vitriolum. fr. cuire la lessiue vitriolique.

Vlinz, der alte deutsche Name des Kiesels, wie Tromler in seiner Sammlung zur Historie des Voigtlandes berichtet.

Umber, Umbra, Umbererde, Bergbraun, brauner Ocher, eine dunkelbraune, zarte, leichte und mürbe Erde, welche sich im Feuer ein wenig entzündet, durch das Glühen roth, und durch starkes Brennen weis wird, riechet während des Brennens, welches zu erkennen giebt, daß sie etwas von Erdpech bey sich habe, deswegen sie auch nach des Wallerius Anführen vom Libanius unter die Steinkohlarten gerechnet wird. Bomare rechnet sie zu den Ochern. Man hat lichten und dunkeln Ocher. Den Namen hat sie von der Landschaft Umbria, in Italien, daher sie zu erst gebracht worden. l. Vmbra. Terra vmbriae. Humus nigro-brunea. WALLER. Fuscum montanum. WOLTERSD. Creta Vmbriae. Ochra ferri bituminosa. fr. Terre d'ombre.

Umbinden, verb. die Strauben, welche sich am Bergeisen oder Böhrer auseinander gegeben, wieder zusammen schmieden, und das Werkzeug in brauchbaren Stand setzen. l. Cuspides ferramentorum ex vsu hirtos & hebetes factos acuere. fr. aiguiser les ferremens de mine.

Umbruch, eine Art von einer krumm getriebenen Strecke, welcher, wenn ein Bruch, oder eine Fäule, oder ein viel Holz fressendes Stücke im Wege liegt, im festen Gestein mit einem Umweg darum herum aufgefahren wird. l. Ambitus PLINII. Fossa, quae latus cuniculi sequitur. AGRIC. fr. Galerie creusée par circuit.

Umgehen, verb. getrieben werden, belegt seyn. Wird von Zechen gesagt. l. Agi. Coli. fr. être ouvert et en oeuvre.

Umschlag, ein gewisses Feld, welches ein Verleger, welcher denen armen Gewerken, sonderlich bey Zwittergebäuden, Vorschuß an Gelde thut, und sich von dem ausgeschmelzten Zinn bezahlt macht, von jedem Thaler des Vorschusses als ein Interesse rechnet, und 1. bis 2. gl. vom Thaler beträgt. l. Praemium sive honorarium pro submini stratis impensis fodinae. fr. le retour des frais avancés.

Umschlagen, die Eichschälgen verwechseln.

Umtrieb, der, die Bauhafthaltung eines Gebäudes mit

würklicher Grubenarbeit, daher ſagt man: die Zeche iſt nicht mehr im Umtrieb, wenn ſie lieget, und nichts darauf gethan wird. l. Actio. fr. Oeuvre. Etre en oeuvre, in Umtrieb ſtehen.

Unbauluſtig, derjenige, welcher keine Neigung hat, ſich beym Bergbau einzulaſſen. l. Alienus a re metallica. fr. Mal-affectionné pour les minieres.

Unbauwürdig, ſo arm, daß es nicht verdienet, daß man Unkoſten darauf wende. lat. Indignum fodi. fr. Qui ne merite qu'on faſſe de depenſe. HELLOT.

Unedel, ohne Erz oder Gehalt, wird ein Gebürge genennet, das keine Erzgänge, und ein Gang, der kein Metall haltiges Erz führet. l. ſterilis. fr. ſterile.

Unerſchrotenes Gebürge, unverriztes Gebürge, friſches Gebürge, wird dasjenige genennet, das noch nicht durchfahren iſt, und darinnen man reichhaltige Gänge anzutreffen hoffet. l. Montes integri, illibari, intacti. fr. entier.

Ungariſches Gold, wird genennet, das 23. und einen halben Karat hält. l. Aurum viginti trium & dimidii Ceratiorum.

Ungeſchiedenes Erz, Erz, das in der Scheidebank annoch geſchieden werden ſoll.

Unluſtig, ſ. Unbauluſtig.

Unrein Faß, ein Gefäſe in der Erzwäſche, darein die Planen in welchen Schlich ſich angehänget, die noch viel Unreinigkeit bey ſich haben abgeflühet werden. l. Vas impuritatum pannorum.

Unſchlitt, Inſelt, Uinſelt, ein Bergmaterial, das in groſſer Menge aufgehet, theils zu Lichtern, und wo es eingeführet, in die Grubenlichter, theils zu Schmere oder Einſchmierung der Zapfen, und dahero der Preis deſſelben in Bergſtädten von der Obrigkeit, mit Zuziehung des Bergamts beſtimmet wird. l. Sevum. fr. la graiſſe.

Unſchlitt Geld, war bey dem Sächßl. Bergwerk eine Gebührniß, welche den Grubenſteigern zu Beſtreitung der, auf das Geleuchte zu verwendenden Unkoſten gegeben, nachhero aber abgeworfen worden. l. Pecunia pro ſevo. fr. le paiement pour les chandelles.

Unterfaß, eine groſſe Bütte bey Salzkothen, da hinein die zu verſiedende Sohle geſchlagen wird.

Unterfaß, in Wäſchen ein Gefäſe, darein die Planen gewaſchen werden.

Untergerinne, iſt das Gerinne, welches nach dem Schoßgerinne folget, ingleichen, was ſich vom Schlamme dar-

darinnen setzet, also eine geringe Sorte des nassen Schlichs am Oberharz. l. Canalis canali aquagii subjectus. fr. le pas Canal.

Unterhauene Wände, wird auf flachfallenden Gängen das, nach heraus geschlagenen Strossen am Hangenden noch anstehende Gestein genennet, welches mit Stempeln zur Sicherheit abgespreizet, oder gestürzet werden muß. l. Saxa, quorum fundamenta excisa sunt. fr. Pierre sous lesquelles on a creusé.

Unterherd, ist der am Schmelzofen unter dem Vorherd auf dem Fußboden angelegte Kessel, sonst Stichherd genannt, in welchen das, im Fluß stehende Werk oder Stein aus dem abgestochenen Vorherd fließet. l. Focus in quem metallum liquefactum ex fornace fluit. fr. Foyer de la fournaise. Bassin de reception. HELL.

Unterjunge, ein Knabe, der die Planen im Unterfaß auswäschet, und gehöret zu den Waschherden ein solcher Junge.

Unterkriechen, verb. mit der Bergarbeit dergestalt auffahren, daß man über sich eine Firste hat, und geschiehet theils, wenn bey einer Tagerösche das vorliegende Gebürge ansteiget, und die Rösche weiter in das Gebürge kömmt, oder wo ein Gesprenge anstehen geblieben, und man gleichwohl söhlig fortzugehen nöthig hat. l. Fossam subterraneam agere. fr. passer des sous.

Unterkriechen, wird auch von Gängen gesagt, wenn entweder der Gang nicht bis an die Dammerde setzet, sondern noch im Dach von Gestein zwischen dieser und dem Gang lieget, oder eine Veste den Gang verschoben. l. Vena saxis sub humo jacentibus tecta. fr. Filon couvert de pierres.

Unterlage, Boden des Puchtrogs, eine 2. bis 3. Zoll starke, 1. Werkschuh breite, und 2. Werkschuhe lange eiserne Platte, auf welche der Puchstempel fällt, wenn gepuchet wird, und das darauf gerollte Erz klein schlägt. fr. Sol du bocard. Plaque de fer fondu qui sert de lit aux pilons. HELLOT.

Unterschlächtig, ein Wasserrad, auf dessen Schaufeln das Wasser unter dem Mittel des Rads fällt. Ein solches Rad brauchet mehr Wasser, als ein Oberschlächtiges.

Unterschüren, die Pucherze unter die Puchstempel bringen.

Untersteiger, ein Grubensteiger, welcher unter einem Obersteiger stehet, und die ihm angewiesene Refier der Grube besorget.

Unverhauet, unverrizt, unverschroten.

Unverrizt Feld, s. Unerschrotenes Gebürge.

Vogelbolzen, eine Peitsche, mit 6. bis 8. Riemen, darein Knoten geknüpfet sind, damit der Jungensteiger die Scheidejungen strafet, wenn sie entweder unfleißig sind, oder sonst sich ungezogen erweisen. l. Flagellum. fr. le fouet.

Vorbitte, das Gebet, vor das Aufnehmen des Bergwerks, welches der Prediger unter andern Vorbitten mit zu thun hat, wo Bergwerk gebauet wird, und dafür dem Pfarrer alle Quartale die Gebühr bezahlet wird.

Vorgebürge, ist die erste oder niedrigste bergige Gegend, da das Gebürge vom platten Lande anfängt höher zu steigen, welches insgemein Schiefer und Steinkohlen, Marmor, Kalkstein und Alaun führet. l. Montes catenae montium antici, vbi surgunt ex planitie. fr. Montagnes qui sont par devant de la chaine.

Vorgesümpfe, die erste Arbeit in die ebne Sohle, wenn abgeteufet wird, da in der Mitten eine dreyeckige Kerbe niederwärts in das Gestein gehauen wird. l. Prima crena, quam fossor in fundamento plano excidit, vt profundius eatur. fr. le premier creux dans la pierre, que fait le mineur en creusant en plus bas.

Vorhaus, das Gebäude, so über dem Treibeschacht bey einem Göpel gesetzt ist. l. Aedificium machinae tractoriae, in quo moduli per puteum imittuntur & extrahuntur. fr. l'anti-sale.

Vorherd, ist eine vor dem Hohenofen angelegte Grube, darein das im Ofen aus dem Erz geschmelzte Metall aus dem Tiegel läuft, sich sammlet, und unter brennenden Gestübe und Schlacken warm gehalten wird, bis so viel beysammen, daß es abgestochen werden kan. l. Focus, in quem metallum liquefactum ex fornace influit. fr. Avant-foyer. Bassin de reception. HELLOT.

Vorläufer, ein Hüttenarbeiter, welcher die zum schmelzen erforderliche Nothwendigkeit an Erz, Zuschlägen, im Laufkarn zuläuft, oder führet. l. Operarius in officina excoctoria, qui in vehiculo trusatili mineras & carbones ad fornacem advehit. fr. Homme qui apporte les mines et les charbons.

Vorläufer, eine eiserne oder irdene Vorlage, darein der Schwefel gehet, wenn er geläutert wird. Er hat oben und unten ein Loch, welche währenden Treibens zugestopfet, und wenn der Schwe-

fel

fel in den Vorsetztopf gelassen wird, eröfnet werden. fr. Avant coulant.

Vorläufer, war bey dem ehemaligen Selbstschmelzen der Gewerken, der Steiger, welcher zugleich auf die Beschickung der Erze und den Ofen Acht haben mußte.

Vorlage, das Gebläse, darein die starken Geister aus der Retorte getrieben werden.

Vorlaufen, das nothwendige an Erz, Zuschlägen, Schlacken, zu Fertigung der Schicht im Laufkarn vor den Schmelzofen laufen oder fahren. l. Advehere ad fornacem. fr. porter à la fournaise.

Vorliegen, was sich weiter im Gebürge, als man mit der Arbeit gekommen, befindet, also heißen vorliegende Gänge, die man noch zu erreichen und zu überfahren gedenket. l. Ante se habere. fr. Etre devant.

Vormaas, das vorgeschriebene Maas der Bleche, nach welchem dieselben in der Hütte und Zinnhaus beschnitten werden müssen. l. Mensura vel exemplum laminarum ferrearum. fr. la modele.

Vorrath, ist alles, was auf einer Zeche an Erzen und Bergmaterialien vorhanden. l. Promtuarium venarum & materiae. fr. Provision.

Vorrath, auf Hütten, was von zu verschmelzenden Erzen und Zuschlägen, ingleichen Kohl vorhanden. lat. Promtuarium aeris & additamentorum. fr. la Provision.

Vorrath, im Oberzehnden, das vor die Erzbezahlung vorhandne unabgehobne Geld. l. Pecunia parata, vis pecuniae. fr. Argent contant.

Vorrichten, die Vorbereitung zu einer Sache machen, z. B. alles nöthige besorgen, die Erze von der Zeche abzuliefern, eine Kunst im Stand setzen, daß sie Wasser hebt, einen Ofen zum schmelzen vorbereiten, das Gestübe machen, u. d. g. lat. Praeparare. Instruere. fr. Accommoder. Préparer.

Vorsatz, auf Stölln oder Strecken. s. Gesprenge.

Vorsatz, ein thönern Werkzeug, so im Probierofen vor die Löcher der Muffel gesetzt wird, wenn man kalt thun will. l. Obturaculum. fr. Instrument pour boucher les trous de la Mufle.

Vorschlag, ein Stück Eisen, so vor die Stempel und Spreizen geschlagen wird, damit sie nicht weichen. lat. Ferrum tigillo obditum. fr. la clavette.

Vorschlagen, auf Schmelzhütten, denen strengen Erzen etwas zusetzen, das beförderlich ist, daß sie

cher zum Fluß gebracht werden, oder ihnen etwas benimmt, daß das Metall geraubt haben würde, wenn es dabey geblieben wäre. l. Additamentum minerarum refractariarum- fr. ajouter.

Vorschmid, der erste Hammerschmid, welcher aus dem gefrischten Eisen die Stäbe schmiedet. l. Faber primarius officinae ferrariae. fr. le premier forgeron.

Vorschuß, der Verlag, der aus Landesherrlichen Cassen, oder von privat Personen gegen wieder Bezahlung gegeben wird.

Vorsetzblech, ein starkes eisernes, mit Löchern versehenes Blech, welches in Puchwerken, wo durch das Blech gepuchet wird, vor den Puchtrog gesetzet wird, daß das klein gepuchte oder Geschüre durchfallen kan. l. Lamina perforata ad ostium capsae, in qua venae tunduntur affixa. Lamina foraminum plena. AGRIC. fr. Tole trouée.

Vorsetztopf, ein irdenes Gefäse, welches im Schwefeltreibehause unter den Vorläufer, oder die Vorlage gesetzet, und der geläuterte Schwefel hinein gelassen wird. l. Recipiens vas. fr. le recipient.

Vorsetzwand, ist am Hohenofen in Schmelzhütten die Wand, welche vor dem Herd aufgeführet worden. l. Paries fornacis anticus. fr. la chemise.

Vorstand, die Sicherstellung wegen einer anvertrauten Zeche oder Casse, welche ein Rechnungsführer zu machen hat. l. Cautio. Satisdatio.

Vorsteher, die Person, welche Aufsicht über eine Sache hat, als Hüttenvorsteher, Zechenvorsteher, unter welchen letztern Schichtmeister und Steiger verstanden werden. l. Administrator. Procurator. fr. Administrateur. Procureur.

Vorstich, der erste Stich, welcher nach Anlassung des Ofens in der Silberschmelzhütte, mittelst des Stecheisens in den Vorherd gethan wird. l. Massa metallica, quae post effractionem ostii fornacis effluit. fr. la premiere percée.

Vorsumpf, eine Grube oder Kessel, welcher auf den Wasser nöthigen Gebäuden, im Tiefsten angelegt wird, damit das Wasser sich darinnen sammlet, und durch die darein gerichtete Schlungröhre gehoben wird, der Arbeiter im Abteufen aber nicht durch das Wasser gehindert wird. s. Sumpf. l. Alveus in quo colliguntur aquae in fodina. fr. Creux, ou se jettent les eaux.

Vortiegel, s. Stichherd.

Vorwand, die förderste Wand über dem Vorherd des Hohenofens, sie ist die schwächste, und wird an einigen Orten von Schiefer, am Harz aber von Barn- oder Backsteinen gemacht, an andern Orten, wird statt der Vorwand, eine eiserne Thüre vorgehänget. l. Murus anticus fornacis fusorii. fr. la Chemise, le mur du devant, la tympe. COURTIVR. Le devant, la poitrine. ID.

Vorwänden, den Hohenofen mit einer neuen Vorwand versehen. l. Construere murum anticum fornacis excoctorii. fr. faire la tympe, ou la chemise. COURTIVR.

W.

Waagbalken, die bewegliche Stange an einer Waage, in deren Mittel die Zunge senkrecht aufgerichtet stehet. Sie hängt mit ihren Warzen in der Schere, in welcher sie sich leicht und bey der geringsten Ueberwucht drehen kan, an beyden Enden aber sind die Waagschalen mit Schnüren oder Ketten angemacht; Er muß so lang seyn, als die Schnüre oder Ketten, und zweymahl so lang als die Zunge, auf einer Seite so schwer als auf der andern, und zwar so genau abgewogen, daß, wenn er mit seinem Mittelpunkt auf etwas scharfes geleget wird, er im Gleichgewicht stehen bleibt und nicht herunter fällt. lat. Iugum. fr. Verge du peson. Fleau de la balance.

Waage, eine Waage Eisen, eine Portion der Eisenstäbe, sie mögen stark oder schwach seyn. Es soll eine Waage Eisen, ordentlich 2. Stein, oder 44. Pfund schwer seyn.

Waage, ein Werkzeug, dadurch man die Schweren zweyer Körper gegen einander vergleichen kan. Es bestehet aus der Schere, welche oben, um frey aufgehänget werden zu können, mit einem Hacken versehen ist, und aus zwo parallelen Stangen, zwischen welchen der Waagbalken, der mit seinen beyden Warzen in den darein unten am Ende gemachten Löchern hängt, sich frey, und ohne anzustossen, bewegen kan. Auf beyden Seiten des Balkens werden mit Schnüren oder Ketten zwo gleich schwere Schalen angehängt; Sie muß nach dem richtigen Maas gebauet, und alles richtig abgewogen seyn, die Zunge halb so lang als der Balken, und die Schnüren oder Ketten mit dem Balken von gleicher Länge. An einer Waage muß, wenn sie richtig ist, die Zunge

ge seigergerade in der Mitte in die Höhe stehen, wenn sie leer ist, und sich bewegen, wenn die geringste Schwere auf eine Schale geleget wird, und keine Veränderung zu spüren seyn, wenn die beyden Schalen verwechselt werden. l. Libra, Statera, Trutina. fr. la balance.

Waagmeister, Wagmeister, ein Bedienter bey Schmelzhütten, welcher die von den Gewerken gelieferten Erze annimmt, verwieget, oder wägen läßt und das Gewicht aufzeichnet. lat. Libripens. Zygo states officinae excoctoriae. fr. Peseur de la fonderie.

Waagschale, eine eingeteufte Schüssel oder platte Tafel, welche mit drey Schnüren oder Ketten an einem Ende des Waagbalkens angehänget wird. l. Lanx, Librile. fr. l'ecuelle.

Waasenläufer, ein schmaler Gang, der unter der Dammerde streicht, und nicht in die Teufe setzet.

Wachsbank, eine von Pfosten gespündete Bühne, ein wenig abschüßig gelegt, auf welche die gesottene Vitriollauge geschlagen wird, und bey der Erkältung die Kristallen ansetzet. l. Contignatio, in qua Vitriolum crystallisatur. fr. Banc de cristallisation. HELLOT.

Wachskasten, ein von Pfosten zusammen gebaueter Kasten, darein die gesottene Vitriollauge geschlagen wird, daß sie sich darinnen abkühlet, und der Vitriol anschießet, thut eben die Dienste, als die Wachsbank, nur etwas langsamer. l. Lacusculus, in quo crystallisatur vitriolum. fr. Caisse de cristallisation.

Wachstein, der auf hohen Gebürgen unter dem Rasen brechende Eisenstein.

Wächter, Wecker, ein Hammer, welcher über Tage über einem Kunstgezeug gesetzet, und mit einer Schnur an den krummen Zapfen dergestalt angehänget ist, daß er, so oft, als das Kunstrad herumläuft, auf etwas klingendes schlägt, daran der Kunststeiger oder Kunstwärter abnehmen kan, ob das Rad um = zu geschwinde, oder zu langsam gehet? lat. Significator. Suscitabulum. fr. le reveil.

Wächterstücken, Wächter, auf Glashütten die Scheiben, welche zur Probe an den Pfannen aufgesetzet werden, aus deren Verhalten, wenn sie sich biegen, oder schmelzen wollen, der Glasmacher abnehmen kan, ob er mehr zuschüren darf. l. Orbes vitri, in experimentum facti. fr. Vitre fait par coup d'essai.

Wände, nennen die Bergleute, alle abgestufte und gewonnene, oder lucker gewordene Stücken Erz, oder Steine. l. Lapides. Saxa. fr. Pieces de pierres.

Wärmzange, eine grosse Zange, damit ein Teul oder ein Zögel in das Feuer gehalten und geglühet wird, um ihn unter den grossen Hammer zu bringen.

Wäsche, ein Gebäude, darinnen das klein gepuchte Erz vom Unrath rein gewaschen wird, ist zweyerley, Setzwäsche und Herdwäsche, s. jedes an seinem Ort. l. Aerelavina. VARRO. Officina latoria. fr. le lavage.

Wäscher, Wäschsteiger, der Arbeiter, welcher die Arbeit des Erzwaschens besorget, über die Wäschjungen Aufsicht führet, sie anweiset, und nach Gelegenheit solche Arbeit zugleich selber verrichtet. l. Lator. Praeses laboris lavandi. AGRIC. fr. le maitre laveur.

Wäschjunge, ein Knabe, der mit der Kiste das Erz auf dem Herd reine machet. l. Puer, qui mineras lavat. fr. Garçon lavant les mines.

Wäschsteiger, s. Wäscher.

Waffen der Bergleute, sind Säbel, Hirschfänger, Parte und Häckgen, welche sie aber nur zum Staat oder Gemächlichkeit führen. l. Arma fossorum. fr. les armes des mineurs.

Waffenhammer, ist eine Art von Eisenhütten, darinnen einige Sorten von kleinen Eisenwerk, als Schaufeln, Sensen, auch Stückkugeln und Granaten gemacht werden. Solche Hammerwerke werden in Sachsen unter dem Namen Waffen- und Sensenhammer zu betreiben verstattet. l. Officina ferraria armorum. fr. Forge des armes.

Waffenschmid, der Besitzer eines Waffen- oder Sensenhammers, ingleichen der Arbeiter, der darinnen Waffen schmiedet. l. Faber arma fabricans. fr. Forgeron des armes.

Wage, s. Waage.

Wagen, ein Maas der Holzkohlen, bestehet in einem geflochtenen Korb, welcher einen ganzen Kohlwagen einnimmt, und noch auf beyden Seiten einen Bauch hat. l. Currus carbonum. fr. un chariot de charbons.

Waggeld, die Gebühr, welche dem Waagmeister vor Verwiegung der Erze bezahlet wird.

Wagmeister auf Zinnhütten, ein Bergbedienter, welcher die geschmelzten Zinne wieget und verwahret. s. Waagmeister.

Waise oder **Weese**, der Opal.

Waldbürger, heißt in der Ungarischen Bergordnung ein Gewerke, oder der zu Felde liegt.

Waldwerk, wurden im 11. 12. 13. Seculo Schmelzhütten genennet, weil sie wegen des nahen Holzes in die Wälder gebauet wurden.

Waldworchte, ein altes abgekommenes Wort, welches, wie aus dem Freyberbischen Stadtrecht zu sehen, im 12. und 13. Jahrhundert gewöhnlich gewesen, und bedeutete einen Waldwerksgewerken oder Theilhaber an einer Hütte oder Waldwerk, und einen Bedienten oder Waldwerksdiener. Der Baron von Leibniz verstehet beydes, Berg- und Hüttenleute darunter.

Waldzinse, eine geringe Bezahlung, welche die Hammerwerksbesitzere dem Landesherrn von jedem Schragen Holz, den sie aus den herrschaftlichen Waldungen schlagen lassen, abstatten.

Walkererde, **Walkerthan**, **Walkerthon**, **Walkermergel**, ein zarter, weichanzufühlender, nach Schlamm riechender Mergel, welcher sich im Wasser auflöset, und darinnen Schaum machet, wie Seife. Sie ist geblättert und zerfällt an der Luft, wird aber im Feuer hart. Mit Säuren brauset sie anfänglich schwach, nach und nach aber stärker. *l.* Creta fullonia. Cimolia candida. Marga fullonum saponacea lamellosa. WALLER. Smectis. LUDOVICI. Marga in bracteas dehiscens. IONST. Creta fullonia. Creta fullonum. CARTH. Terra cimolia. Smectis subtilis. Terra fullonum, pingvis, sed sic calore siccata vt sit in pinguedine acris facta. AGRIC. Fullonia EJUSD. fr. Marne à foulons. BOMARE. Terre à foulon.

Wallonisches Eisen, eine vorzüglich gute Sorte des schwedischen Eisens, welches auf den Wallonischen Hütten gefertiget, und von den Engelländern zur Stahlarbeit gebrauchet wird.

Wallstein, s. Tropfstein.

Walze, Wehrstempel, ein rundes Holz, so sich drehet, wenn eine darauf liegende Last hin und her beweget wird, dergleichen Walzen sind im Göpel, und gehet das Seil darüber, sie haben auf beyden Enden eiserne Zapfen, werden auch in gebrochenen Schächten gebraucht, wo sonst das Seil an dem Gestein antreffen, und sich in kurzer Zeit abnieseln würde. *l.* Cylindrus ligneus. Phalanga. Pulanga. fr. Rouleau. Cylindre.

Walze, ein stählerner rein abgeschliffener Cylinder, deren zwey auf einander gerichtet werden, daß sie um ihre Axen gedrehet, und der darzwischen durchgezogene Drat zu Lahn breit gedruckt wer-

den

den kan. l. Phalanga. Cylindrus. fr. rouleau. Cilindre.

Wand, die, ein Stück Erz, oder Berg, es mag von einer Grösse oder Gestalt seyn wie es wolle. Ist es taub und ohne Gehalt, nennet man es eine **Bergwand**, eine **Wandberg**, hat es einen Gehalt, eine **Wanderz**, oder **Erzwand**. l. Fragmen saxi vel minerae. fr. piece de pierre ou de mine.

Wand, eine abstuffen, ein Stücklein von einer Wand abschlagen. l. decidere. fr. abattre.

Wand, eine abwerfen, hereinwerfen, abtreiben, loßgewinnen, sie von dem andern Gestein, daran sie angestanden, absondern. lat. Fragmen saxi decidere, vel dejicere. fr. tailler, ou couper la pierre.

Wand, eine aufkeczern, sie in Stücken schlagen. l. frangere. fr. rompre la pierre.

die **Wand** hat den Bergmann gefangen, heißt, es ist ein grosses Stück Stein auf den Bergmann gefallen, bey welchem Zufall er insgemein den Geist aufgeben muß. l. Saxum deprehendit fossorem. fr. la pierre à atrapé le mineur.

die **Wand** hat sich gezogen, das ist, sie hat ihre Stellung verändert, und drohet herein zu gehen. l. Saxum se commovit. fr. la pierre s' est tiré, la pierre va tomber.

Wandruthe, ein nach gehörigen Maas geschnittener Stempel, welcher, wo der Druck des Gesteins das Gezimmer angreift, eingetrieben und gespreizet wird, daß es mehrern Gehalt bekömmt. Es werden deren zwey eingelegt. l. Fulcrum contignationis. fr. l'apui de charpente.

Wandruthe, ein Holz mit einem Bühnloch, darein der Tragstempel mit seinem Zapfen geleget wird.

die **Wand** werfen, ein Stück Stein durch die in die Kluft getriebene eiserne Keile losmachen. l. dejicere massam saxi. fr. jetter une pierre en bas.

Wangen, die beyden Flügel oben an der Kunststange, welche das Geschlitz ausmachen, jeder hat ein Loch, und ist mit einem durchlochten Eisen beschlagen, dadurch der Stecknagel gehet. lat. Alae ad latera crenae perticae prominentes. fr. les ailes à cotés d'une fente.

Wangeneisen, kleines dünnes, in der Mitten breites, mit einem Loch versehenes Eisen, welches auf die Wangen genagelt wird, damit sich das Holz, wo der Stecknagel durch die Zugstange gehet, nicht abnutze. l. bacillus ferreus, quo muniuntur alae per-

perticae. fr. la bande des ailes.

Wardein, Guardein, Waradein, ein verpflichteter Officiant, der die Erze auf Metalle und Mineralien, als: Alaun, Vitriol, Salz, Schwefel, Queckſilber, u. ſ. w. und metalliſche Miſchungen probieret. Bey dem Bergwerk heißt er **Bergwardein**, bey der Münze **Münzwardein**, Probierer. lat. Explorator minerarum monetarum, Zygoſtates. fr. l'eſſaieur.

Warm thun, die Hitze im Probierofen vermehren. l. Augere vim & gradum ignis. fr. donner le chaud. HELL.

Warze, der runde Theil am Pleulzapfen, daran die Korbzange hängt, in welcher er ſich, in dem er ſie herumführet, drehet. l. pars codacis cylindriformis. fr. le mamelon

Warzenſtein, fünf oder ſechseckiger flacher Stein, auf welchem Kupfen, wie Warzen ſtehen. Es iſt eine Art der Echiniten, und die Warzen ſind die Plätze, worauf die Stachel geſtanden. Man findet ſie ſo wohl einzeln als beyſammen. l. Echinorum teſtarum Fragmenta, eminentia papillari cava prædita. WALLER. Acetabula echinorum. Lapides pentagoni. Scutellae orbiculares. Eminentiae papillares lapideae. fr. les mamelons des echinites.

Waſchamber, Börnſtein, welcher mit einer Rinde überzogen, an die nordliche Küſte von Engelland ausgeworfen, und von ſeiner Rinde befreyet worden.

Waſchbeſen, etliche zuſammengebundene Aeſtgen friſchen Fichten- oder Tannen-Reißholzes, damit der Wäſcher die auf dem Herd befindlichen Erze im Waſſer hin und herſtreichet, damit das Waſſer das leichte und taube davon ſpület. l. Scopae lavatoriae. fr. balai à laver des mines.

Waſchbütte, ein hölzernes Faß in Vitriolhütten, darein der von der Setzlauge zurückgebliebene Schlamm geſchlagen wird, um das Vitriolkleine von der Unart vollends zu ſcheiden. l. Cupa lotoria. fr. le cuvier.

Waſchbühne, eine Art eines Tiſches, hinten und auf beyden Seiten mit einem Rand, darauf die Erze geſtürzet werden, welche durch den Setzwäſcher geſetzet werden ſollen. l. Contignatio lavatoria fr. Table bordeé d'ais à trois cotés, ſur laquelle on met les mines à laver.

Waſchen, Erz, mittelſt des Waſſers von der Unart rein machen. l. levare. fr. laver.

Waſcherz, iſt das gepuchte Erz, welches gewaſchen worden,

den, oder noch gewaschen werden soll. l. Minera lavata. Minera lavanda. fr. Mine à laver. Mine lavée.

Waschgold, das Gold, welches vom Sand aus Flüssen, oder aus Seufen gesammlet worden. l. Aurum ex arena lotum. Aurum lotum. fr. Or lavé du Sable.

Waschherd, s. Herd.

Waschküffe oder Waschküste, ist eine Art einer hölzernen Krücke von einem ohngefehr einer viertel Elle langen und fast so breiten Bretgen von harten Holz, das in der Mitte ein Loch hat, darein ein Stiel drey viertel einer Elle lang gestecket ist, damit das auf dem Waschherd aufgestochene Erz hin und her gezogen wird, damit das Wasser das leichte und taube vom guten Erz abspielen und fortführen kan. l. Radiola lignea. Batillum. fr. Ruart.

Waschwerk, Waschwrig, das gepuchte Erz, welches gewaschen werden soll oder bereits gewaschen ist. l. Minera lavanda. Minera lavata. fr. Mine à laver. Mine lavée.

Wasser, der flüßige nasse Körper, welcher fast überall, auf- und in der Erdkugel angetroffen wird, in den Wolken, Nebeln, Regen, Thau, Reif, Schlossen und Schnee verhanden, theils rein, theils mit andern Körpern vermischt ist. Das gemeine Wasser schmeckt nach nichts fremden, und ist entweder stehend oder fließend, zur Nothdurft des Lebens unentbehrlich, das gesündeste Getränke, das zugleich nicht unangenehm schmeckt, und den Durst löschet. Das Wasser aus der Erde ist schwerer als das vom Himmel kommende, braucht auch längere Zeit zum Kochen und zum Erkalten. Die Flüßigkeit hat es von der Natur, kan sie aber durch die Kälte, so lange solche auf einem gewissen Grad stehet, verlieren und auf solche Zeit einen harten Körper fürstellen. Das fließende ist entweder Quellwasser, welches theils beständig, theils nur zu gewissen Zeiten quillt, oder es ist stehend, in Sümpfen. Das Seewasser ist oft beydes zugleich. l Aqua communis. AGRIC. Aqua dulcis. Aqua simplex. WALLER. fr. Eaux communes.

Wasser abzapfen, denen Wassern der Grube einen Abfluß verschaffen. lat. Aquam ad ostium vsque promovere. Fodinam exsiccare habilemque ad operis sui tractationem reddere.

Wasser benehmen, ist eine Schuldigkeit des Stöllners, da er die Wasser der vorliegenden Zechen aufnimmt, und auf den Stolln abführet,

ret. l. levare fodinam aquis. Aquarum profluxus exhaurire. fr. oter les eaux.

Wasserbley, eine bleyhafte Miner, schwarzgrau, bleyfarben von schuppigen Gewebe, rüfet die Hände, Papier und Leinwand, giebt im Feuer dunkelblaue Blumen, welche Feuer fangen, man fasset es in Engelland, Nürnberg und Meißen in hölzerne Stäbe, und zeichnet damit, je härter es ist, je leichter es schreibet, und je besser es sich schneiden läßt, je besser ist es. lat. Molybdaena. Plumbum marinum. CRAMER. Nigrica fabrilis. Plumbum scriptorium. POTTII. Mica pictoria. Molybdoides. DIOSCOR. fr. Crayon. Molybdene. Mica de peintres Crayon, ou Mine de plomb. BOMARE.

Wasserbühne, ein unterirdischer Bau, von Gezimmer, darein die Grubenwasser ausgegossen, und aus selbigen im Gerinne abgeführet werden.

Wassereinfallgeld, s. Wassersteuer.

Wasser erschroten, mit dem Bau auf offene Klüfte oder Drusen kommen, darinnen Wasser enthalten. l. Offendere aquas. Aperire aquis exitum. fr. rencontrer des eaux.

Wasserfall, ein Absatz im Wasserbette eines Flusses, daß das Wasser nicht sanfte fortgehen kan, sondern von einer Höhe, wie über ein Wehr herunter stürzet, dergleichen in vielen Flüssen anzutreffen, zumahl in Cärnthen, Crain und Tyrol, besonders sind der Rheinfall bey Schaafhausen, und der Wasserfall des Velino bey Ternio im Herzogthum Spoleto, die Wasserfälle des Nils in Egypten, der grosse Wasserfall bey Niagara, und andere in Amerika berühmt. l. Cataracta. fr. Cataracte. Chute d'eaux.

Wassergallig, voll Sumpf und Wasser. lat. paludosus. fr. Marecageux.

die Wasser gehen auf, d. i. sie vermehren sich in der Grube, und steigen in die Höhe. l. Aquae adaugescant. fr les eaux croissent.

Wassergeld, **Wassersteuer**, **Wassereinfallgeld**, eine Abgabe, welche eine Grube von der andern erhält, wenn ihr die Wasser von selbiger zufallen, und von ihr abgeführet werden. l. Merces pro aquis ademptis seu receptis. fr. paiement pour les eaux otées.

Wassergerinne, ist ein vorgerichtetes Gezimmer, darinnen die Wasser auf Kunstgezeuge, Wäschen, Puchwerke u. s. w. geleitet werden. l. Canalis. Aquaeductus. fr. Canal. Conduit.

Wassergraben, eine in die Erde gemachte Einteufung, darinnen das Wasser läuft. l. Aquagium. PLINII. fr. Fosse. Canal.

Wasserhalten, die Grundwasser beständig ausschöpfen, daß sie in der Grube nicht aufgehen. s. Wasser zu Sumpf halten.

Wasserhund, eine Pumpe, die das Wasser auf das Kunstrad hebet.

Wasserkästgen, Sümpfe, sind die am Ausguß der Sätze angebauete hölzerne Kästen, darein die Sätze das aus der Grube gehobene Wasser ausgießen. l Arca aquaria. fr. la citerne.

Wasserkies, Ueberschlag, leberfarbner Kies, der wenig Schwefel und noch weniger Arsenik, aber viel Eisen hält, daher ihn meistens der Magnet ziehet. l. Pyrites fuscus. Pyrites aquosus. Sulphur ferro mineralisatum minera fusca vel hepatica. Pyrites fuscus martialis. BOMARII. Ferrum pallide luteum splendens polymorphum. Syderopyrites. WOLTERSD. fr. Pyrite brune martiale.

Wasserklüfte, sind Oefnungen und Trennungen im Gestein, welche Wasser führen und solche der Zeche zubringen. lat. Fissurae saxi, per quas aquae penetrant. fr. Petits filons aportant des eaux.

Wasserknecht, ein Arbeiter, welcher die Wasser mit der Pumpe aus der Grube ziehet, oder mit dem Pfützeimer schöpfet und ausspfützet. l. Haustor. fr. Mineur, qui epuise les eaux.

Wasserkunst, ein Gerüste, so aus Pumpen bestehet, durch ein Rad getrieben, und damit die Wasser aus der Grube gehoben werden. l. Machina hydraulica fossorum. Machina aquaeductoria. fr. Machine à puiser des eaux. s. Kunstgezeug.

Wasserläufer, ein Gang, welcher nur im Gehänge des Gebürges bleibet, und wenige kurze Nieren Erz führet.

Wasserlauf, ein in der Erde oder Gestein angelegter Graben, oder ein von starken Pfosten oder Spundstücken zusammen geschlagenes auf steinernen Säulen oder hölzernen Gerüste liegendes Gerinne, darinnen die Wasser geführet werden. l. Canalis. Arrugia. PLINII. Incile. COLUMELLA. Aquagium. POMP. Alveus. fr. Fossé. Canal.

Wasserloch, wenn eine Zeche Wassernöthig ist, nennet man sie ein Wasserloch.

Wasserlotte, ist ein langer von Bretern zusammengebaueter viereckiger Canal, der in einen Schacht gerichtet ist, und dazu dienet, daß das Wasser dadurch in die Grube

zum Umtrieb des Kunstrads gestürzet wird. l. Canalis ligneus quadrangulus. fr. Canal quadrangulaire fait des ais.

Wassernöthige Zechen, sind diejenigen, welche mit vielen Wassern beschweret sind, und weder Stolln noch andere Gelegenheit haben, solche wegzubringen, und dadurch in der Arbeit gehindert werden. l. Fodinae mundatae. fr. Mine inondée.

Wasserpumpe, Handpumpe, ein aus Röhren, einen Pumpenstock und Zugstange bestehendes Schöpfwerk, welches mit der Hand regieret, und das Wasser dadurch ausgepumpet werden kan. Beym Bergwerk sind davon dreyerley Arten gewöhnlich, **Krützschelpumpen**, welche oben an der Pumpenstange ein Creuzholz haben wie eine Krücke oder Krütsche. **Drückelpumpen**, daran eine Stange an einem Nagel befestiget ist, welche an einem Ende niedergedrucket wird, und am andern den Stock in die Höhe ziehet, dann **Schwengelpumpen**, woran ein Schwengel befestiget ist, durch dessen hin- und herziehen der Stock auf- und niedergezogen wird. l. Machina hydraulica. fr. Machine à pomper. Machine hydraulique.

Wasserrad, ein Rad, welches mit Schaufeln am Kranz versehen ist, darein das Wasser fällt, und das Rad in Bewegung setzet. Man hat zweyerley Arten, **oberschlächtige Wasserräder**, wenn das Wasser über dem Mittelpunkt des Rads auf die Schaufeln gehet, und **unterschlächtige**, wo das Wasser unter dem Mittel darauf fällt. l. Rota pinnata. fr. Roue à volets.

Wassersack, ein Ort in der Grube, dahin die Wasser von selbst zusammen fließen, oder geleitet werden, daß sie die Arbeit nicht hindern, und aus solchem Wassersack oder Sumpf, durch das Kunstgezeug gefasset und gehoben werden können. l. Immissarium. Colluvies. fr. Creux, ou les eaux s'assamblent.

Wasserseige, der Boden des Stollns, oder eine darein gehauene Rinne, auf welcher die in der Grube verhandene Wasser abgeführet werden. l. Canalis cuniculi. fr. le canal du conduit.

Wasserstein, s. Seigestein.

Wassersteuer, s. Wassergeld.

Wasserwaage, s Gradbogen.

Wasserzuber, ein Gefäse, damit Wasser aus einem Gesenke oder Schacht gezogen werden. l. Haustrum. Haustorium. Situla. fr. Seau à l'eau.

Waſſer zu Sumpf halten, die Waſſer dergeſtalt aus der Grube ſchaffen, daß ſie nicht aufgehen, und die Arbeit hindern können. l. exantlare funditus. fr. puiſer les eaux à fond.

Wechſel, ein Gang oder Kluft, welche die Theile eines Flötzes trennet.

Wechſel, iſt, wo etwas aufhöret, und ein anderes dergleichen anfängt, als: der Wechſel der Fahrten, wo eine Fahrt aus- und die andere angehet, wo zwo Röhren zuſammen ſtoſſen. lat. Iunctio. fr. la Iointure.

Wechſel der Wetter, in der Grube, iſt, wenn die Luft einen guten Zug hat, und die untere Luft beſtändig aus- dargegen aber friſche wieder hinein ziehet. l. Variatio, vel permutatio venti fodinae. fr. Changement de l'air.

Wechſel einziehen, iſt beym Gezimmer, an ſtatt des feigen Holzes, Latte, Thürſtocks, Stegs, u. d. g. ein neues einſetzen. l. mutare tigna. Innovare tigna. fr. changer la charpente. Renouveller le bois.

Wechſellichter, die Lichter, welche in der Grube über die Lichter der Bergleute, bey dem Zufördern angezündet werden.

Wechſelſtunden, werden die Stunden genennet, welche auf dem Grubencompas, die Viertel eines halben Zirkels, und die Arten der ſtreichenden Gänge von einander unterſcheiden, und ſind die Stunden 3. 6. 9. und 12.

Wecker, ſ. **Wächter.**

Weeſe, ſ. **Opal.**

Weg, eine Art der Arbeit, welche abgetheilet wird, in den **naſſen Weg,** welcher mit flüßigen Körpern, und in den **trocknen Weg,** welcher bloß mit Feuer verrichtet wird. l. via humida, & ſicca. fr. le depart par la voie humide, ou ſeche.

Weg und Steg, das Befugniß über der Grundherrn Grund und Boden zu Fuſſe zu gehen, und mit dem Laufkarn, auch Erz- und andern die Bergwerksbedürfniſſe bringenden Wagen zu fahren, welches jedem Berggebäude zuſtehet, und vom Grundherrn nicht gehindert werden darf. l. jus itineris & viae. fr. le ſchemin des mineurs.

Weghauen, mit Schlegel und Eiſen, oder auch mit der **Keilhaue** losshauen oder wegnehmen. l. Caedere, decidere. fr. tailler. Couper.

Wegweiſer, ein Gang, welcher die vorliegenden Gänge durchſchneidet, und alſo den Weg weiſet, wo aufzufahren iſt. Desgleichen die Schicht von ſchwarzen fettigen Thon, mit Steinkoh-

len vermischt, dem die Bergleute in Wettinischen nachgehen, wenn sie Steinkohlen suchen. l. Dux. fr. le guide.

Wehr, ein Maas des Feldes beym Bergwerk, beträgt 2. Lehen, oder 14. Lachter, nach der Linie, wie der Gang streichet. In alten Zeiten ist ein Wehr auf 7. Lachter verliehen, nachher aber solches auf 14. Lachter gesetzet worden. Da solche einzeln von verschiedenen Gewerken gemuthet und belegt worden, so sind auf deren Zügen die häufigen hinter einander auf einem Gang noch zu sehenden Halden und Pingen entstanden. l. Demensum duplicatum.

Wehre, Wehrung, Korn oder richtige Legirung und Beschickung der Münze. s. Korn.

Wehreisen, ein in dem Schürloch des Brennofens eingemauertes Eisen, daran der Bock oder die Krücke, damit der Schürer, wenn er in den Ofen fährt daran antreffen und dem Mauerwerk keinen Schaden thun kan.

Wehrstempel, s. Walze.

Wehrzug, ist der, bey sich geäuserten Unterschied und Abweichung zweyer Markscheiderzüge über ein Stück Feld, zur Entscheidung vom dritten Markscheider gethane Zug. lat. Dimensio decisiva. fr. le messurage decisif.

Weiche Schlacken, flüßige Schlacken von der Bleyarbeit.

Weidenblätterstein, ein Stein, auf dessen Flächen Eindrücke von Weidenblättern sich zeigen. Die Blätter sind weis und glatt, mit einer nach der Länge durchgehenden Linie, und einigen zarten Zwerchlinien, ingleichen 3. oder 4. ablang Zirkelförmigen Strichen, welche um den Mittelpunkt gezogen sind, und sich an beyden Enden schließen. Dieser Stein führet auch Steingen, welche Linsenförmig, undurchsichtig, und mit Strichen versehen sind, die vom Mittelpunkt nach dem Rand laufen. Wenn man sie zerschneidet, zeigen sich schlangenweis gehende Strichlein, wie die Scherhörner laufen. Werden in der Schweiz und in Hessen gefunden. Valent. l. Salacites, Iteites. *Miscell. cur.*

Weilarbeit, die Arbeit, welche der Bergmann auser seiner Schicht verrichtet. l. Labor operarii extra tempus pensi peractus. fr. l'oeuvre que le mineur fait hors de sa journée prescrite.

Weinstein, ein steinhafter Sinter, welcher aus der Gährung des Weins entstehet, und sich in den Fässern, wie

wie eine Rinde anleget, vom weiſen Wein weis, und vom rothen roth, und zwar nicht nur auf dem Boden, ſondern an dem ganzen innern Umfang des Faſſes. Er iſt aber unterſchieden nach dem der Wein jung oder roh, ſüß und ölich iſt. Jemehr ein Wein verbrauſet hat, jemehr giebt er Weinſtein. Dieſer iſt allezeit ſauer und ölich, kan aber leicht alkaliſch werden, löſet ſich ohne Hitze, weder im Waſſer, noch Wein, noch Eßig auf. Wenn nicht des Waſſers zwanzig mahl ſo viel iſt, löſet er ſich auch nicht im Kochen auf. Es iſt dieſer Weinſtein ein Material, daraus die Probierer ihren Fluß machen. l. Tartarus. Lapis vini. fr. Tartre. Gravelée. ſ. Fluß.

Weiſe Potaſche, gebrannte Potaſche, denn, wenn ſie aus dem Sud kömmt, iſt ſie ſchwarz, und wird ehe ſie calciniret worden, Fluß genennet. l. Cineres clavellati calcinati. fr. Potaſſe blanche.

Weiſer Marmor, eine weiſe Marmorart, welche bereits bey den alten Römern in Achtung geweſen, und beſonders zu Bildſäulen genommen worden. Man hat ihn auch halbdurchſichtig gefunden, welche Art, nach dem Plinius, Phengites, oder Taſſus geheißen, (wie wohl Agricola den Phengit für einen gelben Marmor hält.) Er iſt nach ſeinem Erzeugungs-Ort genennet worden, und der bekannteſte iſt aus der Inſel Paros geweſen, den aber der Lunenſiſche an Weiſe ſoll übertroffen haben. l. Lapis parius. Marmor parium. CARTH. Lapis lygdinus. PLIN. Lychnites. GRAECORUM (weil er bey Laternen gebrochen worden.) Marmor vnicolor, album. WALLER. Marmor colore albo. WOLTERSD. fr. Marmor blanc. Marbre blanc.

Weiſer Nichts, eine Art von einer weiſen Tutia, welche ſich zu oberſt im Schmelzofen anlegt, ſehr weis und leicht iſt, geht auch bey Meſſingſchmelzen durch die Riſſe der Häfen, wenn ſie zerſprungen. l. Nihilum album. Tutia alba farinacea. fr. Tutie.

Weiſer Vitriol, ſ. Gallizenſtein.

Weiserz, eine Art Silbererze, die ihrer ſilberweiſen Farbe wegen, und zum Unterſchied vom Schwarzerz ſo genennet worden. Es liegt meiſtens als kleine Aeuglein im Erz zerſtreuet, und iſt vom Weisgüldenerz darinnen unterſchieden, daß es heller und gelblicher ausſiehet. Es bricht dergleichen auf der Halsbrücke und zu Bräuns-

dorf bey Freyberg, auch bisweilen im Sächßl. Salfeldischen Gebiete, hält insgemein Eine Mark Silber im Centner, und etwas Kupfer und Arsenik. l. Minera argenti alba. Argentum rude album. fr. Mine d'argent blanche.

Weisglühen, das Eisen so stark glühen, daß es nicht mehr roth, sondern weis aussiehet. l. candefacere. fr. chauffer à blanc. COVRT.

Weisgüldenerz, ein lichtes, weißliches, dichtes, blättriches und glänzendes, sehr oft mit dem Bleyglanz vereinigtes Silbererz, ziemlich schwer und spröde, kan leicht mit einem lichten Bleyglanz verwechselt werden, läßt sich aber mit dem Messer nicht so gut schneiden, als der Glanz, hält Schwefel, Arsenik, Kupfer und ohngefehr ein drittel Silber. Man findet es weis, bleyfarben, blaulich und drusig. l. Minera argenti alba. Minera florenorum alba. Argentum rude album. Argentum sulphure, pauco arsenico & cupro mineralisatum, minera micante alba. WALL. fr. Mine d'argent blanche.

Weisjöckelguth, weiser gediegener Zinkvitriol oder Gallizenstein, welcher als Eiszapfen, auch wie Rosen im Rammelsberg gefunden, und von sich selbst erzeuget wird. Pomet irret sich also, wenn er glaubt, er erhalte seine Weise blos durch Brennen, und sey keine besondere Art vom Vitriol. l. Vitriolum zinci stillatitium nativum. Vitriolum album nativum. fr. Vitriol natif en stalactite blanc.

Weisklar, wird der Bernstein genennet, wenn er weis, hell und durchsichtig ist.

Weiskupfer, ist das durch Schmelzen mit Arsenik und Weinstein, oder luna cornua, weisgemachte Kupfer, dem durch Zusatz von etlichen Lothen Silber die Farbe des 12. oder 15. löthigen Silbers gegeben werden kan. l. cuprum dealbatum. Venus alba. fr. Cuivre blanc.

Weiskupfer gegrabenes, von der Natur erzeuget. In der allgemeinen Historie der Reisen zu Wasser und zu Land VI. Band findet sich folgende Nachricht: „Eine besondere Art vom Kupfer ist das „Tse-tong oder weise Kupfer, welches vielleicht nur „in China, und zwar nirgends, als in Yun-nan „gefunden wird, es ist weis, „wenn es gegraben wird, „und inwendig noch weiser, „als ausen. Aus unzehligen „zu Peking angestellten Versuchen erhellet, daß seine „Farbe von keiner Beymischung anderer Materie „herrühret, denn jede solche

„Bey-

„Beymischung verringert „seine Schönheit. Wenn es „recht gearbeitet worden ist, „so siehet es wie Silber aus. „Damit sie es gelinde ma„chen, mengen sie ein wenig „Galmey (Tuttanegve) oder „dergleichen Metall darun„ter, die aber seine schöne „Farbe erhalten wollen, se„tzen an statt dessen ein Fünf„theil Silber zu.„ In Europa ist dergleichen nicht bekannt. Man ist auch nicht sicher, ob die Sache genugsam untersuchet worden, und ob nicht etwas anders für weises Kupfer angesehen worden. Indem man kein anderes weises Kupfer kennet, als das von Natur roth, und seiner rothen Farbe durch Kunst beraubet worden. l. Cuprum album nativum. fr. Cuivre blanc natif de Chine.

Weisstein, s. Tropfstein.

Weiszeug, klare Kiesausbrände auf Vitriolhütten, welche an die Scheidewasserbrenner verkauft werden.

Weiteheben, sind in Mannsfeldischen die Wasserschächte.

Weitung, ein weit ausgehauener Platz in der Grube.

Welle, Anwelle, die, ein runder Baum oder zugerichtet und rund gemachtes Klotz, woran die Räder befestiget werden. lat. Axis stratus. AGRIC. Talea, Varro. fr. l'arbre.

Wellfüsse, Wellkämme, sind creuzweis durch die Welle gehende Hölzer, welche beym Umgehen der Welle die Balgenschienen ergreifen, und damit die Balgen niederziehen, und sie zwingen, mit Gewalt zu blasen. l. Dentes axeos. fr. les dents de l'arbre.

Wellring, Wellenring, ein eiserner Ring, der um die Welle geleget wird.

Wellstein, s. Beinbruch.

Wellzapfen, eiserne runde Stäbe, welche im Mittelpunkt der Welle eingezapfet werden, und ein Bleuel haben, welches quer durch in die Welle gehet. l. Codax. fr. le tourillon. Mamelon.

Weltauge, ein Agatartiger Stein, der ein Auge vorstellet, halbdurchsichtig ist, noch mehr wenn er im Wasser liegt. l. Oculus mundi, Lapis mutabilis. fr. Calceol.

Weltörter, die vier Hauptgegenden der Welt, nach vier aus dem Mittelpunkt der Erdkugel, oder gegen die vier Hauptwinde gezogenen Linien, davon die gegen Mitternacht, oder den mitternächtlichen Pol gehende, dahin die Magnetnadel zeiget, Septentrio, die gegen Aufgang der Sonne Oriens, die dem mitternächtigen Pol gegenüberstehende, wo uns die Sonne allemahl um den Mittag stehet, Meridies,

und die gegen der Sonne Untergang gehende Linie Occidens genennet wird. Beym Bergbau werden in Sachsen die Richtungen, oder das Streichen der Gänge nach dem Raum, der zwischen diesen vier Linien ist eingetheilet. s. Streichen. In vorigen Zeiten, und an verschiedenen Orten noch jezo, wird das Streichen nach den auf der Windrose verzeichneten Special Winden, wie sie die Nadel zeigt, angegeben. Diese vier Hauptgegenden sind auf jeden Compas verzeichnet, nur mit dem Unterschied, daß Occidens & Oriens auf dem Grubencompas verwechselt sind, da allezeit in der Grube Septentrio vorausgekehret wird, und sonst die Nadel sie falsch angeben würde. l. Plagae mundi cardinales. fr. les points cardinaux du monde.

Wenden, ausgehen, sich endigen. l. cessare. Desinere, finiri. fr. se terminer.

Wenden, den Rost, das unten liegende Erz oben auf, und das oben liegende hinunter bringen.

Wendhacken, ein eiserner Hacken mit einem Ringe, damit die grossen Zimmer umgewendet werden.

Werk, Werkbley, ist das Bley, welches im Schmelzen, das im Stein oder Erz, so damit durch gesetzet worden, gewesene Silber, in sich gezogen hat. l Plumbum cum regulo argenti per scorificationem ex minera praecipitati. fr. l'oeuvre.

Werkhammer, ein Hammer, welcher an einem Ende eine breite Bahne, am andern aber ein Ort oder Spitze hat, damit die Schlacken vom König abgeschlagen werden. l. Malleus rostratus ad decutiendas scorias. fr. Martinet à separer les scories du culot.

Werkholz, Treibeholz, das beym Abtreiben zu brennende Holz. l. Ligna in separatione argenti a plumbo super catino magno consumenda. fr. Bois d'affinage. s. Treibeholz.

Werkloch, die Oefnung im Glasofen, dadurch der Glasmacher mit der Röhre in den Hafen langet, und von der Masse, so viel er will, ausnimmt. l. Porta fornacis vitriariae. fr. l'Ouverture du forneau à verre.

Werksalz, ein Stück Salz, so viel auf einmahl aus einer Pfanne genommen wird.

Werksohle, die zum Versieden in die Pfanne geschlagene Sohle.

Werkstube, eine Kammer, darinnen die geschmiedeten Bleche, nach dem Maas beschnitten werden. lat. Conclave, in quo circumsecantur

tur laminae. fr. la chambre où le tole se retranche.

Wett, ist so viel, als über die Kräfte, wenn ein Gewerke alles sein Vermögen verbauet, daß er weiter nicht bauen kan, sagt man: er hat sich Wett gebauet. l. Enervatus. Defessus. fr. ennuieux.

Wetter, die, die Luft in der Grube, sind zweyerley, frische und faule oder matte, wenn die Luft an einem Orte hinein und am andern heraus ziehet, also in der Grube wechseln nennet man sie frische Wetter. Wenn sie aber dick sind, stocken, und ihre Bewegung so matt und dick ist, daß man kaum ein Licht brennend erhalten und nicht recht Othem holen kan, sind es matte Wetter. Oefters sind diese letztern noch dazu von schädlichen, arsenikalischen Dünsten angestecket, daß sie die in die Grube fahrenden erstecken, und werden böse Wetter, Schwaden genennet. Ueberhaupt ziehen die Wetter in der Grube zur Winterszeit und bey kalten Nächten stärker, als im Sommer, und bey warmen Tagen. Bey kalter Witterung fallen sie in die Stolln, und ziehen zu den Schachten heraus. In warmen Tagen ist es umgekehrt. Die Wetter zu verschaffen, und zu erfrischen oder zu verbessern, hat man verschiedene Mittel, welche die Luft in Bewegung bringen, und einen Wetterzug machen. Bisweilen aber sind sie in den Gruben, wo sie einen freyen Zug haben, so stark, daß man kein Licht brennend erhalten kan, und Wetterthüren hängen muß. Insgemein sind die Wetter schwach, wo sie sich stossen, und der Zug gehindert wird. l. Aër fodinarum subterraneus. Flatus subterraneus. fr. le vent. L' air.

Wetter bringen, durch Stölln oder Strecken in eine Zeche kommen, und verschaffen, daß die Wetter einen freyen Zug bekommen, und wechseln können. Ist eine Schuldigkeit des Stöllners.

Wetterlotte, ein von Bretern gut gefügter viereckiger, in die Grube gerichteter Canal, dadurch die frischen Wetter in die Grube gebracht werden. l. Canalis spiritalis. fr. Porte-vent.

Wettermaschine, Windfang, Luftkiste, ein Gerüste, dadurch die frische Luft in die Grube gebracht wird. l. Machina spiritalis. AGRIC. fr. Ventilateur.

Wetterschacht, siehe Windschacht.

Wetter schaffen, s. Wetter bringen.

Wetterthüre, s. Wetter.

Wezstein, ein schiefriger, aus sehr zarten doch scharfen Theilen bestehender Stein, der, wenn er aus dem Bruch kömmt, nicht allzufest ist, hernach aber, wenn man ihn brauchet, härter wird. Er spaltet sich nicht nach seinen Klüften und Ablösungen, sondern quer durch. Er brauset nicht mit Scheidewasser. Insgemein bestehet eine Lage aus zwey Blättern, davon eins schwärzlich, grau oder braun, das andere gelblich oder weis, und beyde fest zusammengewachsen sind. Die schwarze Schicht hält das Feuer länger aus, als die gelbe, ehe sie Schlacken giebt. Die Alten haben Mühlsteine daraus gemacht. Der Naxische Stein ist daher bekannt. Man braucht sie jezt zum Abziehen der Messer. Einige wetzen besser, wenn sie mit Wasser oder Speichel benetzet werden. *l.* Cos aquaria salivaris, andere wenn sie mit Oel geschmieret worden. Cos olearia, die letzten sind insgemein schwarz, zarter und härter als die erstern. lat. Cos. Fissilis solidus, mollior, lamellis crassioribus. WALLER. Fissilis coticularis, aut coticula. CARTHEUS. fr. Pierre à rasoir. Cos. Queux.

Wickenstein, eine Art Roggenstein oder Tropfstein, dessen Körner, wie die Wickenkörner sind. *l.* Cenchrites. Orobites. fr. Orobite.

Widerlage, eine in gehöriger Weite und Tiefe in das Liegende gehauene Holung, darein ein Stempel mit dem Fuß eingesetzet, und mit dem Kopf schief über den Gang oder den Stolln, in den Anfall geleget werden kan, oder auf der die eine Mauer eines zu schließenden Bogens oder Gewölbes ruhen und fest stehen kan. lat. Cavum, in quo pes tigni, vel fornicis firmiter quiescere potest. fr. Creux, au quel s'afermit le pied d'une voute.

Widersinnig fallen, wird von Gängen gesagt, wenn ihre in die Erdkugel nieder zu gehende Richtungslinie, nach einem andern Weltort gehet, als dergleichen Gänge niedergehen, wenn sie rechtfallen. Z. B. Ein stehender Gang hat sein Rechtfallen gegen Abend, wenn also ein stehender Gang gegen Morgen fällt, sagt man: er fällt **widersinnig**, oder, er hat **sein widersinniges Fallendes** gegen Morgen. Und so ist es auch mit den übrigen Gängen. Bisweilen fällt ein Gang von oben hinein recht, und wenn er in eine gewisse Teufe gekommen ist, stürzt er sich, und nimmt ein widersinniges Fallen an. lat. Declinatio

venae ſolito contraria. fr. le pendage contraire de filons. ſ. Fallen.

Wild, unartig, feſt. Wildes Geſtein, heißt, von den übrigen Steinarten abweichendes, feſtes, und faſt gar nicht zu gewinnendes Geſtein. lat. degener. fr. ſauvage.

Wilde Lauge, iſt die Vitriollauge, welche aus der Auslaugung des Kupferrauchs erhalten wird. l. Lixivium vitriolicum ex vitriolo terræ mineraliſato. fr. Leſſive de la fumée de cuivre. HELL.

Wimmer, wimmerich, oder wimmerhaftes Geſtein iſt, deſſen Theile verwirrt, und ſehr feſt in einander verwickelt ſind, wie die flaſerigen Wimmer der Bäume. lat. Nodoſum ſaxum. fr. pierre noieux.

Windfang, ſ. Aſchenloch.

Windfang, ein hölzernes Gerüſte, daß einen Winkel machet, auf die Wetterlotte und dergeſtalt geſetzet wird, daß der Wind in den Winkel antrift, und in die Wetterlotte prellet. l. Machina ſpiritalis. Retinaculum venti. NIAVIS. fr. Machine à conduire le vent dans une mine. Ventilateur.

Windfang, die mit einer Klappe verſehene Oefnung des Balgen, welche den Wind einläſſet. lat. Epiſtomium follis. Foramen inferius. ADAMI à WELESLAV. fr. le ſoupirail. Ame. Entrée de l'air. HELLOT.

Windfaß, ein hölzernes Faß, an deſſen einer Seite eine geraume Oefnung, und von deſſen Boden Röhren in die Grube gehen, dadurch friſche Wetter hinein zu bringen. l. Vas ſpiritale. fr. tonneau à vent.

Windkunſt, eine Waſſerkunſt, die durch eine Windmühle umgetrieben wird, dergleichen in Schweden gebräuchlich, inſonderheit zu Dannemore.

Windofen, ein rund, oder viereckig gemachter, gemauerter, oder eiſerner und inwendig mit Leim beſchlagener Ofen, mit einem Roſt, und Zuglöchern, damit der Wind von unten hinauf unter dem Roſt in das Feuer gehet, und ſolches beſtändig anbläſet, ſo lange die Zuglöcher offen ſind, darinnen man ſchmelzbare Sachen in Tiegeln ſchmelzen, und andere Arbeiten verrichten kan. Es wird auch eine Art Schmelzofen, welche kein Gebläſe hat, und im Jahr 1700. von einem Engelländer Wrigt erfunden, und Cupol genennet worden, mit dem Namen Windofen beleget. l. Furnus anemius fr. Fourneau à vent.

Windofen, ein Ofen, der einen hohen Windfang, oder

Aschkammer hat, oder mit Zügen versehen ist, dadurch der Wind stark in das Feuer gehet, und die Flamme durch die Züge treibet, heißt auch **Reverberirofen**. l. Furnus anemius. fr. Fourneau à vent.

Windschacht, Wetterschacht, ein Schacht, dadurch frische Wetter in die Grube gebracht werden. l. Puteus spiritalis. AGRIC. Aërculum. NIAVIS. fr. Soupirail. Puits à vent.

Winkel, wird bey der Markscheidekunst nicht nur die Durchschneidung zweyer zusammen laufenden Linien, sondern jede Distanz, so weit mit einmahl Anhalten der Schnur gemessen wird, wenn es auch in gerader Linie wiederholet wird, genennet. l. Angulus. fr. Angle.

Winkelcreuz der Gänge, ist, wenn die Linien der Richtungen dergestalt auf einander stehen, daß sie rechte Winkel von 90. Graden machen. Also giebt ein in hora 12. streichender stehender Gang einem hora 6. streichenden Morgengang das Winkelcreuz. l. Angulus rectus. fr. Angle droit.

Winkeleisen, Winkelhacken, Winkelmaas, ein bekanntes mechanisches Werkzeug, welches einen völligen Winkel von 90. Graden anzeiget. l. Norma. Gnomon. fr. Equerre.

Winkelmesser, insgemein Transporteur, ein mathematisches Werkzeug, welches eine halb- oder ganzrunde ausgeschnittene Tafel fürstellet, im Mittel eine Ecke hat, damit auf einem beliebigen Punkt angehalten werden kan, am Rande aber in zween Quadranten, und jeder derselben in 90. Grad abgetheilet ist, die Grade der, aus dem Punkt der Durchschneidung, mit dem Zirkel zusammengezogenen Linienbogen zu messen. lat. Instrumentum transportorium. fr. le Transporteur.

Winkelweiser, ein Markscheider Werkzeug, aus einem Richtscheid, so an einem jeden beliebigen Ort nach einer geraden Linie befestiget werden kan, einem Klötzgen, welches auf und nieder beweget werden kan, einer mit dem Richtscheid parallel laufenden Schnur, den Gradbogen oder Hängcompas daran zu hängen, und einer Schraube, ingleichen zwo Dioptern bestehend, damit die Abweichungen einer Linie, abgenommen werden. l. Index angulorum. fr. Instrument, qui montre les angles.

Wismuth, Bisemath, Contrefait, ein Halbmetall, dem Zinn fast ähnlich, spröde und im Feuer flüßig, von blätterichen Gewebe, vermischt

sich

sich gerne mit Zinn, und machet es hart, daß es fast wie Silber anzusehen ist. Es schmelzt bey sehr schwachen Feuer, und seigert sich aus seinem Erz. Charas, in seiner Pharmacopöia, und J. C. Lange, haben geglaubet, es sey nichts anders, als ein durch Arsenik zerfressenes Zinn, und haben so wohl, als der Verfasser der Kunst- und Schatzkammer, und Neidhold in der Alchimia denudata, Compositiones angegeben, es wird aber eine ganz andere Masse, als Wismuth daraus, und zeiget die Auflösung mit Scheidewasser den Unterschied sehr deutlich. Es ist das flüßigste unter allen Halbmetallen, vereiniget sich mit allen Metallen und Halbmetallen, auser dem Zink nicht. Man mag beyde zusammenschmelzen wie man will, so bleiben sie doch von einander abgesondert, und auf einander stehen. Er läßt sich auch zu einem graulichen oder gelblichen Kalk brennen, und zu einem gelben Glas schmelzen. Es befördert den Fluß der Erze, und kan man es fast, wie Bley, zum Silber abtreiben brauchen. Pott hat gefunden, daß es dem Silber einen Zusatz gegeben, vielleicht aber ist dieses in seinem Wismuth gewesen, wie es denn bey Silber bricht, und manches Wismutherz silberhaltig ist. Auch in den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris, auf das 1757. Jahr, wird behauptet, daß es allezeit etwas Silber in sich habe. Pott hat das Queckfilber damit vermehret. Man kan auch laufendes Queckfilber aus dem, was bey der Auflösung des Wismuths mit Scheidewasser zurück bleibt, leicht herfür bringen, fast ohne alle weitere Mühe.

Bisemuthum. Wismuthum. Marcasita OFFICINARUM. Marcasita argentea. ALCHYMICORUM. Plumbum cinereum. AGRIC. Tectum argenti, *Quorundam*. Bisemathum. RULANDI & FAUSTI. fr. Bismuth. Etain de glace.

Wismutherz, eine Erzart, so in verschiedener Gestalt, meistentheis bey Kobalt bricht, und damit vermischt ist. Man findet es meistentheils grau, bisweilen sandig. Die fürnehmste Sorte ist das taubenhälsige, das viele Alchymisten suchen, schöne Farben wie Regenbogen fürstellet, dabey glänzet und auserordentlich fest ist. Oft bricht auch der gediegene Wismuth in einem braunen festen Hornstein, der die Härte des Agats hat, und sich schleifen läßt, wie denn Do-

sen davon geschnitten worden, daran der damit vermengte Wismuth eine gute Wirkung thut. Wenn das Wismutherz an einem feuchten Ort lieget, beschlägt es pfirschblüthfarbig, und klein gestossen, in einen feuchten Keller gesetzt, wird es über und über pfirschblüthfarbig, und mit einem Mehl überzogen, welches insgemein Kobalt-Beschlag genennet wird. Es brechen Wismutherze in Böhmen, und im sächßl. Obergebürge, jedoch nur an Orten, wo Kobalt bricht, am häufigsten in Schneeberg und Annaberg. Mit Scheidewasser aufgelöset, giebt es eine pfirschblüthfarbene Auflösung und weisen Präcipitat. Es wird auch die sogenannte sympathetische Dinte daraus gemacht. Das Wismutherz giebt ein wenig Arsenik, einen Wismuthkönig, und eine steinige Art, welche Wismuthgraupen genennet, mit Blaufarben-Kobalt verschmelzt werden, und noch Farbe geben. l. Minera Wismuthi. fr. Mine d'etain de glace.

Wismuthgraupen, ist dasjenige, was vom Wismutherz, nach ausgelassenem Wismuth übrig ist, und auf die Blaufarbenwerke verkauft wird. l. Nodi ex minera Wismuthi, post excoctionem residui. fr. Noiaux d'etain de glace.

Wismuthkönig, der halbmetallische Klumpen, welcher aus Wismutherz, mit gelinder Hitze geschmelzet wird. l. Regulus wismuthicus. fr. Culot de Bismuth, ou d'etain de glace. s. Schmelzen auf der Stange.

Witterung, die unterirdische Wärme, Dämpfe und Dünste, dadurch die unterirdischen Körper erzeuget werden. Agricola macht einen Unterschied unter der trockenen und feuchten Witterung, jene nennt er Vapores, diese Halitus. fr. Vapeurs souterrains.

Witterung, sind Dämpfe, welche bisweilen von Gängen über die Erdfläche herfür steigen, zumahl, wenn es geregnet hat, und des Nachts zu mancher Zeit, wie Feuer aussehen. Insonderheit geschiehet solches bey Eisensteingängen, wenn die Witterung in die Höhe steigt, nennen es einige die Ausswitterung, und wenn sie einen Bogen machet, die Einwitterung. l. Exhalationes igneae venarum. fr. Evaporation de feu de filon.

Wochenwerk, s. Schicht.

Woeysen, verb. wilde Lauge in die Vitriolpfanne schlagen, um solche zu erhalten, und dieses geschiehet so oft, als 8. Zoll eingesotten sind.

lat.

l. Lixivium vitrioli crudum adjicere coquenti. fr. pomper de la lessive sauvage dans la chaudiere.

Wolf, ein Hufschmid, der in einer Bergschmiede für Gesellen arbeitet.

Wolfert, Wolfrum, eine schwarzbraune oder röthliche Minera, welche den Zinngraupen ähnlich und kristallisirt ist, etwas Eisen und Arsenik hält, und mit Stahl Feuer schlägt. Er wird sehr mit Schörl verwechselt, ob sich schon beyde leicht unterscheiden lassen. l. Spuma lupi. fr. Wolfrum.

Wolfsauge, s. Augenstein.

Wolosez, eine Art des Rußischen Fraueneises, welches beym Anrühren in spitzige Stücken zerfällt.

Wünschelruthe, ein aus einem zwieseligen Aestgen abgeschnittenes Stücke Holz, das an einem Orte einfach ist, und sich in zwey Aestgen theilet, welche die Ruthengänger in Händen tragen, und vorgeben, daß sie durch ihre Neigung verschiedene verborgene Dinge anzeigen soll. Es werden auch dergleichen Ruthen aus Drat von Meßing gemacht. lat. Virga, Virgula mercurialis. Virga divinatoria. fr. la baguette divinatoire.

Würfel würfelförmige Körper, sind die Mineralien, oder ihre Theile, welche die Gestalt eines Cubus, oder gemeinen Würfels, damit man spielet, haben. Diese Figur ist an den Bleyglänzen, welche, wenn sie noch so klein gestossen sind, die Gestalt eines Würfels an ihren kleinsten Theilen durch das Vergrösserungs-Glas fürstellen, wie auch an einigen Markasiten, Flüssen, Späthen, u. s. w. wahrzunehmen. l. Cubus. Tessera. fr. dé.

Wurmstein, weis oder aschenfarbene, krumm in einander geflochtene Röhrgen, oder Häuser der Seewürmer. l. Siphunculus marinus. Tubilites vermicularis Alcyonium vermiculare. Milesium vermiculare. fr. Tubilite de vers. Domiciles petrifiés, ou ont logé des vers.

Wurststein, ein Hornstein, oder Kiesel, welcher roth und weise Flecken unter einander hat, als wie ein Stück von einer Preßwurst. lat. Lapis irceoides Porphyr maculis majoribus & in aequalibus distinctum. Saxum petrosum diversis lapidibus. WALLERII. fr. Pophyre boudingue. ANGL. Pudding-stone. Am Englischen Puddingstone aber findet man nichts rothes, sondern braune und weisliche Flecke. Alle dergleichen Steine, wenn sie fest sind, neh-

men eine schöne Politur an. Bey manchen aber bestehen die rothen Flecke aus einem milden rothen Eisenstein, welcher mit Quarzkörnern vermengt ist. Diese taugen nichts.

Z.

Zächer, das Wasser, so bey Salz Bergwerken in Ungarn auf die Sohle geschlagen wird, heißt auch Azwässerle.

Zähe, bedeutet beym Bergwerk klar und fein, als zähes Häuptel, zäher Schlamm, ist subtiles Häuptel, oder nach der gemeinen Aussprache Hedel, und feiner klarer Schlamm, und wird dem röschen, entgegen gesetzet. l. lentus. Minutus. fr. menu.

Zähes Häuptel, zähes Hedel, ist das im Puchwerk klein, fast wie Mehl, gepuchte Erz. l. Aes minutim contusum. fr. Mine bocardée menue.

Zäher Schlamm, ist das kleineste und zarteste Erz, wie Staub, welches im Pochwerk ab- und mit dem Wasser am weitesten fortgehet, und im letzten Schlämmgraben und Sümpfen sich setzet. l. Limus aeris lentus. fr. limon de mine menu.

Zähnlein, Zainlein, werden die Stänglein oder Zacken gewachsenen Metalls genennet.

Zagel, das Viertel von einem Teul des gefrischten Eisens.

Zahn odrr **Zain**, werden ebenfalls die Zacken gediegenen Metalls genennet, die auf dem Erz heraus stehen. l. Metallum nativum ramosum. fr. Metal vierge ou natif en branches.

Zahn versteinerter, es werden versteinerte Zähne von verschiedenen Land- und Seethieren in der Erden gefunden; die sogemanten Schlangenzungensteine sind nichts anders, als Zähne vom Carcharias, und Momotovakost ist gleichfalls ein versteinerter Zahn. l. Dens petrefactus. fr. dent petrifié.

Zahrtiegel, ein groser Schmelztiegel, darinnen eine ziemliche Quantität von Metall geschmolzen werden kan. l. Crucibulum magnum. fr. un grand creuset.

Zain, Zayn, Stangen, welche aus geschmelzten Metall in einen Einguß gegossen worden. l. Ligo metallicus. CRAMER. Bacilli ferri crenati. fr. Lingot. Plaque. Barre de fer crepée.

Zaineisen, das zu langen Stäben und kraus geschmiedete Eisen. l. Bacilli ferrei crispati. fr. fer crepé.

Zainen, Zaineisen schmieden. lat. crenare bacillos ferri. fr. creper.

Zainhammer, Zaynhammer, nach gemeiner Aussprache der Bergleute Zähnhammer, ist ein kleines Hammerwerk, auf welchem Eisen gezainet, und zu langen dünnen Stäben geschmiedet wird, wie sie die Nagelschmide brauchen. l. Malleus, quo bacilli ferrei crispantur. fr. Martinet à faire du fer crepé.

Zainschmid, der Arbeiter, welcher auf Zainhammern die langen Eisenstäbe kraus schmiedet, oder das Eisen zainet. l. Faber ferrarius, qui cudit bacillos ferri crispatos. fr. Forgeron, qui fait du fer crepé.

Zange, ein bekanntes Werkzeug, so aus Zwey mit einem Nied zusammen befestigten Stücken oder Scheeren bestehet, und gebraucht wird, etwas damit zu fassen, und fest zu halten, sie hat, nach verschiedenen Arbeiten, darzu sie gebrauchet wird, verschiedene Benennungen, einige haben einen gerade gestreckten, andere einen gegen einander gebogenen Schnabel, der bald stumpf, bald spitzig zugehet. l. Forceps. fr. Tenailles, eine Zange mit geraden Schnabel. lat. Forceps rostris rectis. fr. Etnette droite, mit eingebogenen Schnabel, l. forceps rostris incurvatis. fr. Attrape ou pince coudée. Klein Zänglein. l. Volsella. fr. pincette.

Zapfe, Zapfen, das untere zugehauene Ende eines Stempels. l. Cuspis. fr. la pointe.

Zapfen, ein rundes Eisen oder Walze, welches am Ende einer Welle eingelassen ist, und in der Pfanne sich herum wendet, wenn die Welle gedrehet wird. l. Codax. fr. tourillon. Picot.

Zapfen, ein rundes Holz, damit ein Loch zugestopfet wird. l. obturaculum. fr. cheville.

Zapfen im Teich, s. Striegel.

Zapfenkeile, büchene Keile, damit der krumme Zapfen in der Welle verkeilet oder befestiget wird.

Zapfenklotz, ein Stück Eichenholz in Pochwerken, und ein Stück Eisen an Künsten, rund ausgeschnitten, darinnen die Walze des Zapfens am Rad umgehet. l. Catillus, in quo codax axis versatur. AGRIC. fr. Billot dont le tourillon est porté.

Zapfenring, ein einserner Ring, der um die Welle geleget wird, wo der Zapfen darein gerichtet ist. l. Armilla. fr. anneau de tourillon.

Zapfenschacht, der Schacht, durch welchen die Kunststangen in die Grube schieben. l. Puteus, per quem perticae machinae hydraulicae in fodinam eunt & redeunt. fr. le puits par lequel les perches de la pompe poussent.

Zarge, ein etwas erhabener Rand um eine Platte oder Tafel. l. ora paululum elata. fr. la tour.

Zauf! ein Wort, damit der Anschläger dem Haspelknecht zuruffet, wenn der Kübel gefüllet ist, daß er ziehen soll, wird auch bey anderer Gelegenheit gebraucht, wenn einer an etwas stark ziehen soll. Es ist aus den beyden Worten ziehe auf! zusammengezogen. l. attrahe! fr. fus!

Zaufen, frisch anziehen. l. attrahere, trahere. fr. tirer.

Zeche wird ein jedes Bergwerk genennet, wo unter der Erde gebauet wird, es sey durch Stölln oder Schächte. l. Fodina. fr. la mine.

Zeche abbauen, abhüten, mit dem Bau, nach den über den Tiefsten weggehauenen Erzen in die Teufe kommen, da man wegen der Förderkosten und geringen Gänge nicht mehr bauen kan.

Zeche aufnehmen, s. Aufnehmen.

Zeche bauen, sie nach erfolgter Muthung und Bestätigung mit Arbeit belegen. l. Fodinam metallicam colere, agere. fr. exploiter une mine.

Zeche befahren, sich in die Grube begeben, die Gelegenheit und Anstalten, auch die Arbeit, Anbrüche u. s. w. untersuchen. l conscendere & explorare circumstantias & spem fodinae. fr. visiter une mine.

Zeche belegen, Arbeiter annehmen, und diese darauf arbeiten lassen. l. operarios metallicos conducere, vel in fodinam mittere. fr. faire creuser dans une miniere.

Zeche ins freye lassen, eine Zeche liegen lassen, oder 4. Quartale das Receßgeld nicht abführen.

Zeche liegen lassen, von einem Berggebäude abgehen, die Arbeiter ablegen, und solches ins freye fallen lassen. lat. Fodinam derelinquere, deserere. fr. abandonner.

Zeche lösen, einer Zeche durch Stölln oder Schächte Wetter bringen und Wasser benehmen. l. Fodinam ab impedimentis aëris & aquarum liberare. fr. delivrer une miniere des eaux, et lui apporter du vent.

Zechenhaus, Huthaus, ein Tagegebäude zu einer Zeche gehörig, auf welchem ein Hutmann wohnet, und die Erzvorräthe, Materialien und Gezäh verwahret werden. l. Aedes fodinae, quas habitat custos, & in quibus asservantur ferramenta. fr. Maison de la miniere.

Zechenrauch, wird der Kies beym Agricola, und zu Altenberg genennet, und findet man daselbst gelben und schwarzen Zechenrauch. l. Pyrites. fr. Pyrite.

Zechenregister, die schriftliche Rechnung über die bey einer Zeche, auf der Grube, vorfallende Einnahme und Ausgabe, so weit solche vom Steiger besorget wird, darinnen sonderlich die Naturalrechnung des Gebäudes enthalten ist und vom Steiger geführet wird. l. Rationes praefecti fodinae. fr. le compte pour la mine.

Zechenschmid, s. Bergschmid.

Zechenschuld, dasjenige, was die Gläubiger eines Berggebäudes bey demselben zu fordern behalten. l. Passiva fodinae. fr. les dettes de la miniere.

Zeche türkel hauen, s. Abhüten.

Zeche verhauen, die gewonnenen Berge nicht wegschaffen, sondern liegen lassen, wie sie hereingehauen sind, daß man dafür nicht arbeiten kan. l. omittere amolitionem saxorum deciforum, quae impediunt laborem fossoris. fr. s'accabler de pierres.

Zeche verleihen, s. Verleihen.

Zeche verlochsteinen, den Ausgang des Funds und jeder Maase durch gesetzte Lochsteine oder Gränzsteine über Tage bemerken.

Zeche verrecessen, die Quatembergelder richtig abtragen, damit das Gebäude nicht ins freye fält, l. Pecuniam recessualem statis temporibus solvere. fr. paier les cens en tems.

Zeche zu bruche gehen lassen, die Verwahrung eines Gebäudes unterlassen oder verabsäumen, daß daher es Brüche machet, und die Strecken, Stölln und Schächte zusammen fallen. l. negligere fodinam & pati eam corruere. fr. laisser une mine tomber en ruine.

Zeche zu Grabe tragen, dergestalt übel auf einem Gebäude wirthschaften, daß sie gar eingehet. l. Requiem canere fodinae. fr. enseveli une mine.

Zechmeister, **Zechenmeister** der Rechnungsführer bey einer Knappschaft, welcher die Knappschaftscasse besorget, auch Einnahme und Ausgabe verrichtet. l. Distributor eleemosinarum metallicarum. fr. Aumonier des mineurs.

Zechstein, das Gestein, welches zu nächst am Gang anlieget. l. Saxum venae proxime adjacens. fr. Pierre proche du filon.

Zeddel, s. Zettel.

Zeele, der Schemsel oder Schwenzel, so vom Zwitterpuchen abgehet. l. Limus inutilis. fr. limon inutile. Dechet.

Zehenden, **Zehendes**, der zehende Theil des Ueberschusses, von der Nutzung der Bergwerke, so dem Bergherrn

herrn oder Landesherrn abgestattet wird. l. Decimae. fr. la dixieme.

Zehendner, der Bergbediente, welcher den Zehenden von dem Bergwerks Ueberschuß, und halben Zehenden des mit Zubusse und Verlag gewonnenen Metalls, im Namen des Bergherrn erhebet, und Rechnung darüber führet. l. Decimator, Decumanus metallicus. fr. Le Dimeur de mines.

Zeher Sumpfschlamm, s. Zäher Schlamm.

Zehlbret, ein viereckiges Bretlein mit Löchern, darinnen ein Pflöckgen stecket, welches der Zehler beym Haspelziehen fort stecket, bis die Zahl der zwey Schock Kübel voll ist, welche in einer Schicht von zween Knechten gezogen werden müssen. l. Abacus. Tabula numeratoria. fr. le comptoir.

Zeichen, eine willkürliche Figur, welcher die Bedeutung eines Dinges beygeleget wird, dergleichen in der Metallurgie und Probierkunst, auch überhaupt in der Chymie gebräuchlich. Fürnehmlich werden die Metalle, durch die Zeichen der Planeten, als Gold, mit dem Zeichen der Sonne, Silber, mit dem Zeichen des Mondes, Eisen, mit dem Zeichen des Mars, Queckſilber, mit dem Zeichen des Mercurs, Zinn, mit dem Zeichen des Jupiters, Kupfer, mit dem Zeichen der Venus, und Bley mit dem Zeichen des Saturns angedeutet, auch sind andern oft vorkommenden mineralischen Körpern ihre Zeichen beygeleget, welche von den Alten mehrentheils nicht ohne geheime Bedeutung auf die Fabellehre, und Natur der angedeuteten Körper gemacht worden, da O die Fixität und Vollkommenheit, und + die Schärfe, Säure und pressendes Wesen, ihre Stellung aber, nach dem jedes oben, unten oder in der Mitte stehet, den Grad solcher Eigenschaften bedeutet, in Ansehung der übrigen, die Helfte aber ihren schwachen Grad vor sich selbst anzeiget. l. Signum character. fr. Caracter.

Zeilsteinsand, s. Sand magnetischer.

Zellenhaufen, sind Klumpen vieler wie durch Zellen des Bienenrosts zusammenhängender Muscheln. l. Favago. Aristoteles hat deren am ersten gedacht, und Thom. Gabrini hat in opusculo scientifico ausführlich davon gehandelt.

Zenge, ein im Cöllnischen Sauerland gewöhnliches Kohlenmaas, davon viere einen Waagen machen.

Zeolith, ein nur kürzlich bekannt gewordener Stein, den Cronstedt in den Schwedischen Abhandlungen zuerst angekündiget, und beschrieben. Baumer nennt ihn fadigten Federspath. Er ist zur Zeit an zween Orten, in der Kupfergrube Swappawari in Torneå Lappmark, und in Island gefunden worden. Jener hat eine lichtgelbe Farbe, und bestehet in runden wellenförmigen Trümmern, die aus strahligen Pyramiden zusammen gesetzet sind, welche ihre Spitzen in einem Mittelpunkt vereinigen. Der Isländische aber ist weis, theils undurchsichtig, theils halbdurchsichtig, und fällt in verwirrte koncentrische Keile. Beyde Arten schmelzen vor dem Löthröhrgen, schäumen wie Borax, und das schmelzbare Harnsalz löset beyde im Feuer langsam, das Sodasalz aber mit Heftigkeit auf. Mit der Vitriolsäure giebt er eine Art von Gallerte, welche so hart wird, daß sie Feuer schlägt. In Ansicht seiner natürlichen Härte tritt er zwischen dem Kies und zwischen dem Spath. l. Zeolithus. fr. Zeolithe.

Zerlegung eines Körpers, eine chymische Arbeit, die Theile besonders darzustellen, daraus er zusammen gesetzt ist. l. Analysis corporum. fr. l' Analyse.

Zerrennen, altes Eisen, vor sich, oder mit etwas flüßigen Eisenstein vermischt in einem kleinen Feuer ausschmelzen, und zerrinnen lassen. l. Ferraria parva. fr. petite forge.

Zerrennfeuer, s. Rennfeuer.

Zerschirbeln, den Zagel mittelst des Setzeisens in kleine Stücke abtheilen.

Zerschlagen, Zerschmissen, nennt man einen Gang, welcher sich in verschiedene Trümer, oder schmale Gänge, zwischen welchen Bergarten eintreten, zertheilet, welche alle Fortsetzungen vom Gang sind. l. Vena in partes vel venulas divisa. fr. se diviser en tronçons.

Zerschüttetes, verschobenes, zersetztes, zerrüttetes Gebürge, ist, welches aus verschiedenen nicht einerley Richtung haltenden Bergarten bestehet, welche stückweis, bald dem abgesetzten, bald dem aufgesetzten Gebürge nachahmen. l. Montes, quorum partes nullo servato ordine implicantur. fr. Montagne consistante de pierres pêle-mêle placées.

Zersetzen, mit einem Fäustel in Stücken schlagen. l. Frangere. Discutere. fr. Concasser. Casser.

Zerstückt Gebürge, ist, in welchem nicht einerley Bergart

fortsetzet, sondern vielmehr gleichsam stückweis und abgebrochen über- und neben einander liegt. s. Zerschüttetes Gebürge.

Zettel, Zeddel, ein geschriebenes Brieflein, dergleichen verschiedene beym Bergbau gewöhnlich, als Muthzettel, Erlängzettel, Zubußzettel, u. s. w. lat. Schedula.

Zeug, ist so viel als Kunstgezeug.

Zeug ist übersunken, oder der Zeug verliehrt den Hub, das ist, die Grube ist so tief, daß die Kraft des Kunstgezeugs nicht mehr zureichet die Wasser aus dem Tiefsten zu heben und alle Sätze zu gewältigen. l. Machina hydraulica non sufficit oneri aquarum. fr. la pompe n'est pas suffisant à puiser les eaux.

Zeugkosten, sind die Ausgaben, welche auf die Erhaltung des Kunstgezeugs im Umtrieb verwendet werden.

Zeugrad, s. Kunstrad.

Zeugschacht, s. Kunstschacht.

Zeugsteuer, eine Abgabe, welche eine Zeche die nicht mit einem Kunstgezeug versehen, einer andern, welche ein Kunstgezeug hat, dafür entrichtet, daß sie durch solches jener Wasser mit aus der Grube hebet. l. Locarium pro vsu machinæ metallicæ hydraulicae. fr. cens. Louage pour l'usage de la machine hydraulique.

Ziegel, Ziegelstein, Backstein, Barnstein, eine sehr bekannte und alte Art der Baumaterialien, so aus Leim und Sand nach beliebiger Form zu Dach- und Pflasterziegeln gestrichen, und in einem Ofen hart gebrannt wird. Plinius giebt den Cyniras, einen König in Cypern vor den Erfinder der Backsteine aus, er kan sie in Cypern wohl haben zu erst machen lassen, da aber Josephus anführet, daß die Kinder Seth vor der Sündfluth eine Säule von gebacknen Steinen zum Gedächtnis aufgerichtet, und nach Mosis Bericht die Nachkommen Hams sich zum Ziegelstreichen und Brennen anermahnet, auch die Kinder Israel dergleichen in Egypten brennen müssen, muß ihre Erfindung älter seyn. Man bauet Schmelz- Treibe- Wind- uud Probieröfen daraus, ihr Mehl aber wird zum Cementiren gebraucht. l. Later. Laterculus coctilis. fr. Brique. Pierre cotte.

Ziegelerde, Ziegelthon, s. Leim.

Ziegelmehl, gebrannter und zu klaren Staub gestossener, durch ein Sieb geschlagener Ziegelstein, welcher zu Cementirung der Metallen gebrauchet wird. l. Farina laterum.

terum. fr. Poussiere de briques

Ziegelschicht, ist eine mit Steinkohlen vermengte Erdlage oder Schicht, welche in Steinkohlgruben zwischen der gläsernen Schicht, und Schmiedekohlschicht lieget, und nur wenig brauchbare Kohlen führet.

Ziegelthon, s. Leim.

Ziegelwerk, unreine gepuchte Zwitter.

Ziegenfuß, ist der Schwanz einer Art von Brechstangen, welche wie gespaltene Klauen einer Ziege aussehen. l. Pes conti ferrei. fr. la queue fendue.

Zieger, s. Ziger.

Ziehband, ein eiserner Ring, an der Puchwelle, welcher die Welle zusammen hält, und durch Schrauben enger zusammen gezogen werden kan. l. Circulus ferreus codacis. fr. Anneau de fer de l'arbre.

Zieheisen, Dratmodel, ein Werkzeug mit Löchern, das durch der Drat gezogen wird. l. Modulus multiforus. fr. la filiere.

Ziehen, mit dem Seil durch den Haspel durch den Schacht aus der Tiefe heraus bringen. l. extrahere. fr. tirer.

Zieheschacht, ein Schacht, durch welchen die Erze und Berge mit Kübel und Seil aus der Grube gefördert werden. l. Puteus, ex quo minerae extrahuntur. fr. Puits à tirer.

Zieheschacht nachrichten, den unter dem Treibeschacht nöthigen Zieheschacht durch welchem dem Treibeschacht zugefördert wird, dergestalt richten, daß er unter den Treibeschacht zu stehen kömmt. l. puteum inferiorem ad regulam superioris fodere. fr. compasser le puits inferieur au superieur.

Ziemer, s. Kiesziemer.

Zien, Zinn, ein weises fast silberfarbenes Metall, welches unter den niedern und unvollkommenen Metallen, nach dem Bley das schmeidigste und weichste ist, wie aus den daraus gemachten dünnen Blättgen und Staniol, der Verzienung, und daß es den Eindruck von härtern Körpern annimmt, zu sehen. Es ist nicht sehr malleabel; wenn man es hin und her bieget, oder darauf beiset, so schnorpt es. Es ist zäher und elastischer, als das Bley, jedoch weniger, als alle die übrigen Metallen. An sich selbst hat es keinen Klang, wenn es aber mit andern Metallen und Halbmetallen versetzet wird, bekömmt es nicht nur selbst einen Klang, sondern vermehret auch den Klang der andern, und machet sie zum Theil klingend. Es schmelzt bey gelinden Feuer, und

giebt einen Knoblauch Geruch, brennet zu einer grauen Asche, und giebt ein opalfarbenes undurchsichtiges Glas, löset sich in Vitriolsäure, Salzgeist und geschwächten Scheidewasser auf, amalgamiret sich mit Queckſilber, und vereiniget sich mit allen Metallen, macht sie aber spröde, gleichwohl kan es durch eine gewisse Zurichtung dahin gebracht werden, daß es sich zu dünnen Blättgen schlagen lässet. Sein Zeichen ist das Zeichen des Jupiters 4. l. Stannum. Iupiter. CHYMICOR. Plumbum album. PLIN. & AGR. Diabolus metallorum. Olanoc, sive Alesarub. ARAB. fr. Etain.

Zienasche, das zu grauen Pulver oder Kalk gebrannte Zinn, welches zu Polirung und den Glasschleifen gebrauchet wird. l. Calx stanni. Calx Iovis. fr. Puty, Potée d'etain.

Zinnballen, sind die von dem auf Zinnhütten ausgeschmelzten Zinn auf einer steinernen Platte Gitterweis gegossenen und wie ein Cylinder zusammen gerollten Tafeln, oder gegattertes zusammen gewickeltes Zinn. l. Volumen stanni excocti. fr. Rouleau d'etain.

Zienbert, ein braunes Kupfererz, so in das blauliche fällt, und mehrentheils Knospig oder halbkuglich wächset, auch gemeiniglich Flecke hat, die wie Kies aussehen, dergleichen sonderlich zu Marienzell in Steyermark bricht, wie Justi in seiner Mineralogie anführet.

Ziener, ein Arbeiter auf Blechhämmern, welcher die schwarzen, gebeizt und abgeriebenen Bleche, in der Zinnpfanne mit Zinn überziehet. l. Operarius, qui laminas ferreas stanno obducit. Stannarius. fr. Blanchisseur. Etameur.

Zienerz, dieser Name ist zwar bey den Mineralogisten, nicht aber unter den Bergleuten gebräuchlich. Es ist dasselbe eine Gangart, welche Zinn führet, und werden die Arten davon mit dem Namen Ziengraupen, Zwitter, Blauzen und Krems belegt, davon jedes an seinem Ort zu suchen ist. l. Minera stanni. fr. Mine d'etain.

Ziengatter, ist das gitterweis gegossene und noch nicht in Ballen zusammen gerollte Zinn. l. Stannum cancellatim fusum. fr. Etain treillissé.

Ziengekrätz, die Abgänge, so beym Zinnschmelzen zurücke bleiben.

Zien, gewachsenes, s. gewachsen Zinn.

Ziengranaten, vieleckige Steine von der Grösse der Welschennüsse, grösser und kleiner,

ner, dunkelbraun von Farbe, zum Theil ein wenig durchſichtig, nicht hart, geben ein weiſes Mehl, wenn ſie gerieben werden, und im Schmelzen etwas Zinn, einige ſind röthlich oder gelblich. l. Granatus ſtannifer. fr. Grenates d'etain.

Ziengraupen, ſind vieleckige Kriſtallen, von unregelmäſſiger und unbeſtimmter Figur, deren Seiten theils eben, theils geſtreift ſind. Ihr Gewebe iſt bisweilen blättrich, bisweilen ſchlackig auf dem Bruch. Die Oberfläche iſt glatt und glänzend von unterſchiedenen Farben, die ſchwarzen ſind die gemeinſten, die gelben und weiſen die räreſten. Wenige ſind durchſcheinend, nicht ſehr hart, aber ſchwerer als alle andere Erze. Sie ſchmelzen nicht ohne Zuſchlag wie andere Zinnerze oder Zwitter, geben aber das meiſte Zinn. l. Cryſtalli minerales ſtanni. Stannum ferro & arſenico mineraliſatum, minera cryſtalliſata, figura poliedrica, diverſo colore. WALLER. Stannum mineraliſatum cryſtallinum, cryſtallis ponderoſis, pyramidatis irregularibus, duris. CARTH. fr. Cryſtaux d' etain. Grains d'etain.

Ziengroſchen, ein Stückgen Zinn, etwas gröſſer, als ein ganzer Thaler, darauf das Zeichen der Zeche, davon es iſt, gedruckt iſt.

Ziengrube, der Herd, darein das geſchmelzte Zinn aus dem Ofen fließet. l. Catinus fornacis, in quo ſtannum excoquitur. fr. le foyer du fourneau à etain.

Zienhaus, die Werkſtatt, in den Blechhämmern, in welcher die eiſernen Bleche mit Zinn überzogen werden. l. Officina in qua laminae ferreae ſtanno obducuntur. fr. Angar à étamer.

Zientalk, ſ. Zienaſche.

Zienofen, ein gemauerter zugedeckter Ofen im Zienhauſe, in welchem eine eiſerne Pfanne eingemauert iſt, darinnen das Zinn zu Verzienung der Bleche geſchmelzet wird. l. Furnus in quo laminae ferreae ſtanno inducuntur. fr. le forneau où ſ'etame la tole.

Zienofen in Zinnſchmelzhütten, iſt der Schmelzofen, darinnen der Stein oder aufbereitete Zwitter geſchmelzt und Zinn davon ausgebracht wird. Er iſt von andern Schmelzöfen unterſchieden, denn das Auge bleibet offen, damit das Zinn beſtändig heraus fließen kan. l. Fornax, in quo ſtannum excoquitur. fr. fourneau à fondre de l'etain.

Zienſand, iſt keine beſondere Art des Zinnerzes, ſondern kleine mit Sand vermiſchte

Zinn-

Zinngraupen. l. Arena minera stanni commixta. fr. Sablon melé de mine d' etain.

Zienseufen, ein Stück Feld, darinnen Zwitter geseufet wird, und wird solches nach dem hundert Lachter Maas verliehen.

Zienspath, eine weise Zwitterart, welche braun gesprenkelt, in ihren Gefüge blätterich wie Spath ist. Sie ist in Böhmen sehr gemein, und bricht sonderlich bey Töplitz. l. Spathum stanniferum. fr. Spat d' etain.

Zienstein, der zum Schmelzen aufbereitete Zwitter.

Zienstock, ein hölzerner Stock, auf welchen das Zinn in Ballen geschlagen wird.

Zienwaage, eine richtig gerichte Waage und Gewicht, bey welcher alle geschmelzte Zinne eingeliefert werden müssen, und von einem verpflichteten Wagmeister verwogen werden, damit weder dem Landesherrn am Zehenden, noch denen Gewerken, noch denen Abnehmern etwas zum Nachtheil geschehe. l. Statera, in qua stannum ponderatur. fr. Bilance, où on pese l' etain.

Zienwagmeister, der zur Zienwaage geordnete verpflichtete Diener, welcher die Zinne verwiegt, aufschreibt, und so lange sie in der Waage liegen bleiben, in Verwahrung hat. l. Zygostates. Libripens stanni excocti. fr. Peseur de l' etain.

Zienzeichen, das Zeichen der Zeche, davon das Zinn ist, welches auf jeden Zinnzug und Zinngroschen gedruckt wird.

Zienzug, in Gattergestalt gegossenes Zinn.

Zien, s. unten **Zinn**.

Ziger oder Zigeradern, Zieger, nennen die Schweizer im Canton Glaris, wo der Tafelschiefer bricht, die horizontal zwischen den Schieferlagern liegende Quarzadern, so kaum ein Achtel Zoll mächtig sind, wenn sie aber tonnlegig oder senkrecht einschießen, heißen sie Gläß. Diese machen viel Ungelegenheit, weil die Tafeln, dadurch sie setzen, nicht zu gebrauchen sind. Die Schweizer sind daher sehr aufmerksam darauf, nnd urtheilen daraus, ob sie mit Nutzen arbeiten werden. Wenn eine schmale Ader über einer mächtigern liegt, sagen sie: Der kleine Gläß bringet Gläß. Liegt aber eine mächtigere über einer kleinern, sagen sie: Es nimmt den Gläß weg.

Zimmersteiger, Zimmerling, sind die Grubenarbeiter, welche die Zimmerarbeit auf einer Grube besorgen. l. Faber lignarius fodinae. Tignarius. fr. Charpentier de la mine.

Zink, Spiauter, Conterfeit, ein Halbmetall, welches die Farbe des Zinnes hat, dabey aber ein wenig ins blaue fällt, in seiner Struktur blättrich, strahlig oder würflich ist. Der Goslarische ist strahlig, wie Spiesglaskönig, der ostindische, unter den Namen Tuttaneg, auf dem Bruch würflich und blättrich, zähe, fletschet sich ein wenig unter dem Hammer, ist schmeidiger als die übrigen Halbmetallen, läßt sich nicht, wie diese, zu Mehl stossen, sondern muß gefeilet werden, bey welcher Arbeit es magnetisch wird, und sich, wie Feilspäne vom Eisen, an der Feile anhänget, siehet dem Wismuth sehr änlich, daher auch beyde oft verwechselt werden, sie sind aber wesentlich unterschieden. Der Zink ist im Feuer flüßig, will aber mehr Hitze haben, als Zinn und Spiesglas, er entzündet sich, und brennt mit einer gelblichen oder grünlichen Flamme, und so hell, daß man kaum darein sehen kan. Im Tiegel setzt er weise schwefelhafte fadenartige Blumen an, welche Cotton philosophal genennet werden. Der Indianische sublimirt sich ganz auf, der Goslarische nur zum Theil, weil er etwas Bley bey sich hat. Er vereiniget sich mit allen Metallen und Halbmetallen, (ausser Eisen und Wismuth, in welchem er, wenn er geschmelzet wird, allezeit unten, und der Wismuth darüber, ohne Vermengung, stehet) und macht sie flüchtig. Dem Kupfer giebt er eine gelbe Farbe. In Säuren löset er sich mit gewaltigen Aufbrausen und starken rothen Dünsten, auch grosser Erhitzung auf. Im Weingeist aufgelöset, riecht er wie Narcissen; mit der Vitriolsäure giebt er den weisen Vitriol, oder Gallizenstein. Gewachsener Zink aus der Grube ist bisher nicht bekannt gewesen, und Bomare vermuthet, daß er der erste sey der ihn anführe, und versichert, daß er ihn im Herzogthum Limburg und zu Goslar angetroffen. l. Zincum vel semimetallum submalleabile. Zinethum sive marchasita pallida. SCHROEDERI. Marchasita aurea. ALBERTI. fr. Zain. Zinc. Spiauther.

Zinkerz, haben einige geleugnet, welche den Zink und den Wismuth nicht unterscheiden können, wenigstens haben sie nicht zugeben wollen, daß er vererzet gefunden werde, sondern behauptet, daß er allezeit gediegen, und von allen Erz befreyet, breche. Die Erfahrung beweiset aber, daß der

Gal-

Galmey Zinkerz sey, und Markgraf hat erwiesen, daß auch die Blende ein wahres Zinkerz sey, nächstdem führet Bomare eine Art von Zinkerz an, welche dem Eisenglimmer, und bisweilen dem rusigen Bleyglanz gleichsiehet, und von verschiedenen Farben bricht, auch Wallerius beschreibt verschiedene Arten des Zinkerzes. l. Minera Zinci. Zincum cum ferro ac sulphure vel plumbo mineralisatum, colore obscuro, partibus micantibus. WALLER. fr. Mine de Zain. Mine de Zinc. Mine de Spiauther.

Zinkfang, s. Zinkstuhl.

Zinkstein, ein anderthalben Schuh langer Stein, der forne am Ofen auf zwey dünne runde Kohlen gesetzet, und das Loch in der Vorwand damit zugemachet wird.

Zinkstuhl, Zinkfang, eine Vorrichtung am Schmelzofen, wo galmeyische oder blendige Erze geschmolzen werden, es wird nehmlich an der Vorwand ein leerer Raum angeleget, darein der Zink, der sich an der Vorwand anleget, fallen und sich sammlen kan, wenn man mit einem Hammer an die Vorwand klopfet. l. Spatium pro recipiendo zinco ad murum anticum fornacis. fr. L'assiette du zinc.

Zinkvitriol, s. Gallizenstein.

Zinn, s. Zien mit seinen Ableitungen welche hier nicht zu finden sind.

Zinn aus Brencas, oder aus Siam, ein feines Zinn, so das Englische übertrift. lat. Stannum siamiticum. fr. Etain de Brencas.

Zinngeschiebe, Zwittergeschiebe, sind Zinngraupen und Stücken Zwitter, welche vom Gebürge abgerissen, mit dem Wasser fortgeführet worden, und ihre Ecken abgestossen haben; wenn sie weit gegangen, sind sie ganz eyrund oder kugelrund, als wenn sie mit Fleiß abgeschliffen worden. l. Lapides stanniferi a vena avulsi, aquis propulsi, quorum anguli crebris offendiculis hebetati sunt. fr. Pierres ou mines d'etain de cornées en roulant.

Zinn gewachsenes, daß solches gefunden worden, ist noch nicht ausgemacht. d' Acosta will dergleichen in Stuffen in Carnubien gefunden haben, davon er Rinmannen in Schweden ein Stück zugeschicket, welches in allen Proben als reines Zinn befunden worden. Es verdient aber die Sache genauer untersucht zu werdē, ob es nicht im Feuer gewesen, von ohngefehr dahin gekommen, und mit einer Steinkruste überzogen worden.

Zinn in Hütten, s. Malakkisches Zinn.

Zinnischer Fuß, eine im Kloster Zinna oder Cinna, vom alten Namen Coena beatae Mariae, so in der Niederlausitz liegt im Jahr 1667. von Chur Brandenburg, Sachsen und Braunschweig, mit kaiserlicher Genehmhaltung, getroffene Vereinigung, die feine Mark Silber zu 10. thlr. 12. gl. auszumünzen, welche auch bis 1690. bestanden, da der Leipziger Fuß darauf gefolget. l. Axioma monetarium cinnense. fr. le titre de monnoies de Cinna. Es solte eigentlich Cinnisch geschrieben werden, weil das Kloster Cinna lateinisch Coena Domini oder Coena beatae mariae geheißen, woraus durch eine verderbte Aussprache der Nahme Cinna entstanden.

Zinn, malakkisches, s. Malakkisches Zinn.

Zinn mit dem Ziegelstein, wird in Frankreich das aus Deutschland kommende Zinn genennet, weil das Zeichen eines Ziegelsteins beym Eingang über die Gränze darauf geschlagen wird. l. Stannum signo laterculi signatum. fr. Etain de brique.

Zinnmutter, eine Bereitung der Engelländer. Sie lösen das Zinn, welches mit Bley legirt ist, im Scheidewasser auf, verdünnen es mit siedenden Wasser, und kochen es ein bis zur Trockenheit. Die dadurch erlangte Materie wird in einem Tiegel geschmelzt, und wenn nur ein wenig davon zum Zinn gesetzet wird, bekömmt es einen Klang, und wird schmeidig und schön davon. l. Mater plumbi albi. fr. Mere d' etain.

Zinnober, ein aus Vereinigung des Queckſilbers mit Schwefel entstandener Körper, welcher sowohl von der Natur erzeugt gefunden wird, als durch Sublimation bereitet werden kan. Er ist von blättrichen und strahligen Gewebe, schwer, glänzend, hart, spröte, hellroth oder dunkelroth, kristallinisch, insgemein undurchsichtig. Wallerius berichtet, er bestehe aus sechs Theilen Queckſilber und einem Theil Schwefel. Herr Maquer aber versichert, daß zu Almeyda sieben Achtel Queckſilber aus dem Zinnober erhalten worden. Seine Farbe, wenn er gerieben wird, tritt zwischen die Farbe der Mennige und des Carmins. Er wird in Ungarn, in Japan, in Idrien und in Spanien, im Zweybrückischen, auch bisweilen im Marggrafthum Meißen gewachsen gefunden. Er ist aber selten so rein, daß nicht et-

was fremdes dabey wäre, dahingegen der gemachte allezeit rein ausfällt, und daher in der Arzney und Malerey beſſer zu gebrauchen iſt. lat. Cinnabaris. Hydrargirum ſulphure mineraliſatum. WALLER. Mercurius mineraliſatus, ſtriatus ruber, ſtriis longitudinalibus, ſplendentibus. CARTH. fr. Cinobre. Die Peruaner nennen ihn Limpi.

Zinnobererz, iſt ſonderlich der gewachſene Zinnober in der Minera, welche insgemein in Jdrien in einem braunen Hornſtein beſtehet, daraus er ſublimiret werden kan. l. Minera Cinnabaris. fr. Mine de cinobre.

Zinnſtein, Stein, wird von den Bergleuten nicht das Zinnerz vor ſich, wie es bricht, genennet, ſondern alsdann erſt, wenn es gepucht und zum Abliefern und Verſchmelzen völlig vorbereitet iſt. Es wird ſolcher in dreyerley Sorten eingetheilet, in Gerinnſtein, Faſenwerk oder Puchmehl, und Sumpfwerk oder Schlamm. l. Minera ſtanni, ad excoctionem praeparata. Minera ſtanni ad fuſionem praeparata. fr. Mine d' etain boquée & lavée.

Zinopel, Zinnopel, eine rothbraune Hornſteinart, insgemein mit Kiesäuglein durchwachſen, ſo an ſich ſelbſt nichts hält, aber auf Gold weiſet, und auf Ungariſchen Berggebäuden bricht.

Zittergold, ſ. Knittergold.

Zober, ſ. Zuber.

Zögel, ein Stück von einem Teul.

Zoll, ein kleines Längenmaas, der 12te Theil eines Werkſchuhes, und der 80ſte Theil eines Berglachters. l. Vncia. fr. une pouce.

Zoll und Gleit, ſind Abgaben, welche von Waaren, Pferden und Perſonen zu entrichten ſind, davon aber die Viktualien und Waaren, welche den Bergörten zugeführet werden, befreyet ſind. l. Vectigal. Portorium. fr. la Duane.

Zuber, Zober, ein hölzernes Gefäſe, Waſſer damit zu ſchöpfen. Dieſes Wort ſoll von dem alten deutſchen Wort Zuiber herkommen, welches ein groſſes Waſſergefäſe bedeutet, wie Bonaventura Vulkanius de litteris & lingua Getarum angemerket. lat. Situla. Labrum. fr. la Cuve.

Zubrennen, eine Arbeit auf Silberſchmelzhütten, wodurch die rauhen Erze auf den Röſtſtätten, durch Brennen, von der arſenikaliſchen und ſchwefelichen Unart mehreſten Theils gereiniget werden. l. frigere, torrere. fr. griller.

Zubrüſten in der Grube, das Geſtein, darein gebohret wer-

werden ſoll, wenn es hulprich iſt, eben und gleich machen. l. aequare ſaxum. fr. unir la pierre.

Zubrüſten auf Schmelzhütten, die Vorwand des Ofens verwahren und verſchmieren. l. Murum anticum fornacis ponere. fr. mettre la chemiſe de la fournaiſe.

Zubühnen, einen Schacht, oder einen vom Tage hineingegangenen Bruch mit Holz bedecken, und mit Erde überſtürzen. l. Ruinam putei tignis & terra obturare. fr. fermer un puits de bois et de terre.

Zubußbothe, eine vereydete Perſon, welcher der Schichtmeiſter die Zubußzettel anvertrauet, gegen deren Aushändigung der Zubußbothe die Zubußen vom Gewerken in Empfang nimmt, und dem Schichtmeiſter überbringet, auch bey unterbleibender Zahlung, nach dem ihm beſchehenen Auftrag den Gewerken das Retardat ankündiget. l. Nuncius colligens ſymbolas ſociorum. fr. le caiſſier des portions d'argent, que les aſſociés ont à païer.

Zubuße anlegen, anſchlagen, beſtimmen, wie viel an Zubuße auf jeden Kux bey einem Berggebäude bezahlet werden ſolle, welches vom Schichtmeiſter unter Genehmigung des Bergamts geſchiehet. l. Symbolam determinare. fr. regler les frais et la portion, que les exploiteurs ont à païer.

Zubuße verlegen, geſchiehet durch die Gevollmächtigten oder Verleger, welche von auswärtigen Gewerken darzu beſtellet werden, in ihren Namen das nöthige in Anſicht ihrer Bergtheile zu beſorgen. l. Symbolam nomine domini vel ſocii fodinae abſentis ſuggerere. fr. fournir les frais.

Zubußſtempel, ein Stempel, darein des Bergherrn oder Landesherrn Wappen mit Schlegel und Eiſen und dem Namen der Bergſtadt, wo das Bergamt iſt, geſchnitten ſind, damit die vom Schichtmeiſter ausgefertigten und vom Bergſchreiber, nach der vom Gegenſchreiber ausgefertigten Gewerkſchaft richtig befundene Zubußzettel bezeichnet werden. l. Signum pro ſignandis quietantiis rationibus praefecti. fr. le timbre.

Zubußzeche, ein Berggebäude, das nicht ſo viel giebt, daß die Unkoſten davon beſtritten werden können, und daher die Gewerken Zubuß geben müſſen. l. Fodina impenſis oneroſa. fr. Miniere demandante des depenſes.

Zubußzeddel, Zubußzettel, ein kleiner von dem Schichtmeiſter vor jeden Gewerken aus-

ausgefertigter unterschriebner und vom Bergamt gestempelter Brief, welcher die Zahl der Bergtheile, und den Betrag der Zubuße, welchen der Gewerke, an den er gestellet zu bezahlen hat, das Quartal, auf welche die Zubuße zu bezahlen, ingleichen den Namen des Gewerken enthält. Ist der darinnen enthaltene Betrag bezahlet, wird er dem Gewerken überlassen, und hat die Kraft einer Quittung. l. Schedula solvendae symbolae. Quietantia rationibus praefecti. Tabula symbolarum. fr. Billet de la portion de l'argent, qu'un exploiteur a à païer.

Zucken, wenn das Gestein klüftig ist, und man hört, daß es dahinter hohl ist, wenn man daran schlägt, sagt man: Das Gestein zucket. l. sonum reddere. fr. resonner.

Zuckerhandistein, s. Bernsteinalabaster.

Zucklein, insgemein Zuckle, von zucken oder ziehen, der Angrif oder Hacken am Schwengel einer Pumpe. l. Manubrium vectis antliae. fr. la poignée de la bascule de pompe.

Zufördern, Berge und Erz aus einem Schacht ziehen, und zum Füllort bringen, wo es durch den darüber befindlichen Schacht weiter gezogen werden kan, oder auch vom Ort oder einer Strecke an das Füllort eines Schachts mit dem Karn oder Hund bringen. l. anculare. fr. etre aide aux tireurs.

Zuführen, einer Oefnung durch Weghauung des Gesteins die gehörige Weitung geben oder erweitern. l. ampliare. fr. elargir. s. Stolln zuführen.

Zug, eine Menge Schächte oder Pingen, so auf einem Gange, oder in einer kurzen Gegend hintereinander liegen. l. Series fodinarum. fr. Suite des minieres.

Zug, Markscheiderzug, die Ab- oder Ausmessung einer Gegend, Stolns, Grube, Wasserlaufs, und überhaupt aller Dinge, welche dem Markscheider zu messen aufgetragen werden. l. Demetatio. fr. le messurage, Dimension.

Zugewähren, einem Gewerken, die auf einige Weise erlangten Bergtheile im Gegenbuch zu setzen, oder auf seinen Namen schreiben. l. tradere ad librum antigraphum. fr. remettre.

Zuglöcher, Oefnungen, die in einem Ofen oder Behältniß gemacht werden, damit die Luft durchgehen kan.

Zugschraube, eine eiserne Schraube, damit das Eisen an den Kolben befestiget wird.

Zugspille, s. Spindel.

Zugstange, eine Stange am Kunstgezeug, durch welche der Kolben in der Kolbenröhre auf und nieder geführet wird, daß er die Wasser schöpfet und hebet. l. Pilum. AGRIC. fr. Manivelle.

Zug verrichten, abziehen, die Ab = oder Ausmessung vornehmen und beendigen. l. metiri. fr. prendre la mesure.

Zug zulegen, die beschehene Ausmessung vermittelst eines verjüngten Maasstabes, Compaßes und Zuleginstruments auf dem Papiere aufreisen und in das kleine bringen. l. Metationem vel situm fodinae delineare. fr. desliner une mine.

Zündpfanne, drey Scheide, oder Klüfte Holz, so in der Mitte des Rosts gesetzet werden, die sehr trocken seyn müssen, und zwischen welche Kohlen geleget, und der Rost angestecket wird. l. Fomes. Susitabulum. fr. le Bassinet. HELLOT.

Zünglein, s. Zunge.

Zulaufen, den Hals eines Glases nach oben zu immer enger machen.

Zulauf lözlein, ein Holz mit einer Scharte, darinnen die Kolben = Gläser zugelaufen werden.

Zuleginstrument, ein Werkzeug des Markscheiders, welches aus einem Grubencompas, so in ein offenes und auf rechtwinklich länglichen viereckigen Tafel befestigtes Gehäuse eingepasset ist, und daran die langen Seitenlineale zu Ziehung gerader Linien, um solche nach denen eingeschriebenen Winkeln aufzutragen, dienen. l. Regula, ad quam geometra subterraneus mensuram inventam in tabulis notat, & depingit. fr. la regle à desliner les minieres.

Zumachen, Zustellen, den Ofen, ihn durch Einsetzung der Vorwand und andere nöthige Vorbereitung in den Stand setzen, daß darinnen geschmelzet werden kan. l. componere fornacem excoctoriam. fr. accommoder un fourneau. HELLOT.

Zumachen mit offener Brust, s. Offene Brust.

Zunge, ein eisernes Werkzeug, damit die im Bohrloch zurück gebliebene Stücken der abgebrochenen Böhrer ausgezogen werden.

Zunge, Zünglein, die Stange, welche perpendikular auf der Mitte des Waagbalken stehet, und anzeiget, ob die an beyden Enden des Waagbalken hangende Lasten einander gleich sind, oder welche von beyden die andere überwiegt. l. Lingula. fr. la langue de bilance.

Zusammenfallen, in der Teufe zusammenkommen, wird von denen

denen Gängen gesagt, welche oben unter der Dammerde von einander entfernet sind, deren Fallen aber solchen Richtungslinien folget, die, wo sie zusammenlaufen, einander durchschneiden. lat. coire seu concurrere in profundo. fr se renconcontrer à la profondeur.

Zusammenkommen, wird von Gängen gesagt, die entweder ihrem Streichen oder Fallen nach, eine solche Richtung haben, daß sie einander durchschneiden. l. se conjungere. fr. s'accompagner. s'associer.

Zusammenschlagen, consolidiren, vereinigen, wird von zwo oder mehr Zechen gesagt, deren jede vor sich nicht wol, zusammen aber füglich, bestehen können, wenn sie zusammen vereiniget, und aus beyden eine Zeche und eine Gewerkschaft gemachet wird. lat. vnire, conjungere. fr. joindre.

Zusammensintern, sagt man von Körpern, welche durch eine dazu kommende steinhafte Materie zusammenbacken oder zusammengekittet werden, wie viemals mit Geschieben, den auf die Halde gelaufenen und auf die Kästen gestürzten Wänden zu sehen. l. concrescere, stalactite coaugmentari. fr. s'attacher.

Zusammenstürzen, auf einen Haufen oder an einen Ort zusammenwerfen. l. congerere. fr. jetter à un tas.

Zuscharen, wird von Klüften gesagt, wenn sie nach den Gang zulaufen. l. convergere. fr. se joindre.

Zuschlag, dasjenige, was einem zu verschmelzenden Erz von Schlacken, oder Fluß, oder andern flüssen Erz zugesetzet wird, den Fluß und das Ausbringen des darinnen enthaltenen Metalls zu befördern. l. Additamentum massae excoquendae. fr. Matiere, qui entre dans la fonte de l'oeuvre. HELL.

Zuschlagen, dem zu verschmelzenden Erz etwas zusetzen. l. adjicere, addere. fr. ajouter. Faire entrer dans la fonte.

Zuschüren, s. Zustören.

Zusetzen, beym Gegenbuch, soviel als zugewähren. s. Zugewähren

Zusetzen, auf Hütten, wenn von einem Theile der Beschickung nach Verhältniß zu wenig genommen worden, davon noch etwas darzu thun. l. addere. fr. ajouter.

Zustellen, s. Zumachen.

Zustellen, auf Eisenhütten, das Gestelle oder die Stücke Sandstein, welche zu einem Gestell erfordert werden einsetzen und den Ofen vollends zu machen. l. praeparare. Componere fornacem. fr. accommoder le haut fourneau.

Zutreiben, bey Abtreibung des Werks mehr Silber ausbringen, als man sich von der Beschickung versprochen. lat. Per purificationem in cineritio magno majorem argenti copiam obtinere, quam exploratio promisit. fr. avoir du surplus en l'affinage.

Zutrieb, der Ueberschuß, welcher beym Abtreiben, über das Quantum, darauf man bey der Beschickung gerechnet, ausgebracht wird. lat. Excurrens. Superfluum. fr. le surplus.

Zwackeisen, ein Werkzeug, oder Kluft, damit dasjenige, was sich zu viel an den Anlaufkolben angehänget hat, abgezwacket wird.

Zwagen, ein Glas nach der aufgegebenen Grösse machen.

Zwanzigstes, oder das halbe Zehende, ist der zwanzigste Theil von dem ausgebrachten Silber, welches die Gewerken dem Landesherrn abgeben müssen, dabey werden sie gelassen, so lange eine Zeche keine Ausbeute giebt, denn im letztern Fall muß das volle Zehende gegeben werden. l. Vigesima. Vicesima. Dimidia decima. fr. la vingtieme.

Zweyer, eine deutsche Scheidemünze, davon das Stück zween Pfennige und 144. einen Thaler thun.

Zweydrittel Arbeit, ist wenn auf einen Berggebäude in Tag und Nacht nur zwo Schichten angefahren wird. lat. Duae tertiae operarum. fr. Deux triers du travail.

Zweyschmelzig Eisen, ist das aus Eisenstein und alten Eisen geschmelzte Eisen.

Zwitter, wird das Erz genennet, welches im Schmelzen Zinn giebt, und an sich nicht in Zinngraupen bestehet, jedoch können letztere einzeln darinnen liegen, wenn aber die Graupen und der Zwitter klein gepuchet, und durch Waschen von der Unart gereiniget worden, heißt alles, es mag seyn von was es will, Stein, oder Zinnstein. Kräutermann will das Wort Zwitter von Zwinzern herleiten, weil der Zwitter blinkert, oder zwinzert. Es wird aber diese Ableitung schwerlich Beyfall finden. l. Minera stanni. Lapis Iovis. fr. Mine d'etain.

Zwittergeschiebe, s. Zinngeschiebe.

Zwitterkörner, s. Zwitterlader.

Zwitterlader, Zwitterläder, eine Person, so bey Auflagdung der Zwitter Aufsicht führet, daß aufrichtig damit verfahren werde.

Zwittermahlen, eine vor langen Jahren gewöhnlich gewesene Arbeit, die Zwitter klein zu machen, und auf der Mühle zu mahlen, die aber abgeschaft, und das Zwitterpuchen dafür eingeführet worden.

Zwölfstündner, sind die Bergleute, welche in Tag und Nacht, oder in vier und zwanzig Stunden, nur zwo Schichten machen, deren jede zwölf Stunden währet, und davon eine die Tageschicht, und die andere die Nachtschicht heißet. l. Labor operariorum duodecim horarum. fr. l'hommée durant douze heures.

ENDE.

Verbesserungen.

Seite.	Spalte.	Zeile.	
1	1	16	statt der Casse, lies die Casse
2	2	6	nach: Abziehung des Abstrichs, setze hinzu: vom Werk
2	2	43	statt Erzpflaunen, lies Erzschlämme
9	1	33	st. tugere l. tuyere
13	2	11	st. decimae l. nonae
14	2	21	st. auffschütten l. auf Hütten
15	1	11	st. Rarabe l. Karabé
		13	st. Sagates l. Gagates
16	1	11	st. dasselbige l. das salzige
	2	10	st. Rali l. Kali
17	1	18	st. mineralischer l. orientalischer
18	2	30	st. Cobetz l. Lobetz
19	2	9	st. unten bricht l. uneben bricht
20	1	23	st. Hauptwerk l. Haufwerk
23	2	40	st. eine viertel Elle, l. ein viertel Lachter
24	1	3	st. geschlossene l. geflossene
25	1	17	st. wenn sich in der Kälte l. wenn sich in der eingesottenen Lauge in der Kälte
27	1	25	st. eingebohrte l. enggebohrte
27	1	40	st. arbeitet l. anfitzet

S.	Sp.	Z.	
306	2	16	st. gebrannte Holz l. gebrannte Erz
308	2	3	st. Codlein l. Lödlein
309	1	4	st. Puchtkragsten l. Puchkasten
310	1	37	st. an die Ansetzröhren l. um die Auffetzröhren
313	2	10	st. lichtgrün l. lichtgrau
317	=	27	st. Nomerg l. Nowerk
319	1		in fine st. trigesima secunda, l. vigesima octava
320	2	34	st. Peinen, jede Peine l. Primen, jede Prime
321	1	3	st. Peinen l. Primen
=	2	36	st. Läuterofen l. Läuterhobel
322	2	26	st. Kornmaas l. Kohlmaas
323	2	11	st. cimetischer l. cimolischer
324	1	29	st. Gangsielen l. Sielen
325	2	10	st. Gold mit Silber ꝛc. versetzen, l. Gold mit Silber oder Kupfer, oder mit beyden, Silber mit Kupfer oder Meßing versetzen
330	1	21	st. kleiner Letten l. blauer Letten
335	2	27	st. der zwölfte l. der 24ste.
337	2	12	st. Thophrost l. Theophrast
343	1	28	st. viereckig l. vieleckig
346	2	41	st. Muschel l. Mauschel
358	1	ult.	st. Carolinischen l. Carolingischen
371	2	10	l. Oberbergamtsverwalter
374	1	10	st. Safranocher l. Safrane, Ocher
375	2	39	st. und Gestübe l. aus Gestübe
380	2	14	st. anzufassen l. einzufassen
381	2	20	st. Gromt l. Grant
382	1	ult.	st. gleichgezogen l. gleichgeschlagen
388	2	1	st. Prophyrits l. Porphyrs
=	=	36	st. ausgepoltert l. aufgepoltert
389	2	20	st. eine harte l. eine zarte
390	2	21	st. Grnito reffo l. Granito rosso
391	1	13	st. Rotasche l. Rötsalz
398	2	38	st. Stangen l. Spangen
404	1	26	st. Geschicke l. Geschiebe
405	1	7	st. fließet l. fliehet
406	1	4	st. Münzhütten l. Münzstätten
=	=	22	st. Gold l. Golderz
413	2	14	st. ein Spatgang gegen Mitternacht, l. ein Spatgang gegen Mittag
=	=	16	st. gegen Mitternacht und Abend, l. gegen Mittag und Abend
414	2	32	st. mit Regenbogen l. Regenbogenfarben
420	2	20	st. abzeichnen l. aufzeichnen

S.	Sp.	Z.	
429	1	5	st. Zoll l. Elle
430	1	2	st. 4. und einer viertel Elle, l. 1. u. einer viertel Elle
436	2	2	st. hornhaften l. harnhaften
441	2	8	st. ſatus l. fetus
444	2	26	st. GEMMA l. GIMMA
445	2	32	st. gilons l. pilons
462	2	29	st. einen halben l. ein halber
474	2	7	st. Korneiſen l. Karn-Eiſen
479	1	7	st. Teut l. Teul
=	=	35	st. Pucheiſe l. Puch-Eiſen
483	1	37	st. Touſſe ingl. l. Touffe engl.
487	1	9	st. harter l. zarter
=	=	10	st. hart iſt l. zart iſt
488	2	15	st. je weniger vom Schwefel l. je weniger vom letztern
489	2	24	st. gerichtetes Werkzeug l. gerichtet wird
=	=	37	st. halbrother l. hellrother
490	2	14	st. Novizholm l. Hovizholm
=	=	26	st. Gallenblaſe l. Gallen, Blaſe
491	2	38	l. Kupferſchiefer-Nieren
494	1	15	st. Cammerrath l. Commißionsrath
496	1	2	st. weich l. weis
498	2	22	st. Stücke l. Kienſtöcke
501	1	4	st. ein ſechzehn Theil l. ein ſechzig Theil
507	1	1	st. geſchlagene l. beſchlagene
511	2	39	st. rothgrünes l. rothbraunes
531	2	17	st. fünf viertel Höhe l. fünf viertel Lachter Höhe
533	2	7	nach: und darzwiſchen, ſetze: Leim
539	2	35	lies Stroſſen verſchieſen
545	2	2	st. Gloffens l. Glaſſens
551	1	15	st. aber worden l. aber getrennet worden
571	2	38	st. womit eine l. wo mit einer
573	1	34	st. überſtehende l. überſetzende
581	2	24	st. ein gewiſſes Feld l. ein gewiſſes Geld
585	1	10	st. Gebläſe l. Gefäſe
592	1	22	st. Korbzange l. Korbſtange
608	2	40	st. um ſolche zu erhaltē, l. um ſolche voll zu erhaltē
610	2	33	st. ferri crenati l. metalli
=	=	35	st. de fer crepé l. de metal
614	2	17	st. preſſendes l. freſſendes
620	1	23	st. gerichte l. geaichte
622	2	30	st. Stuffen in Carnubien l. Seufen in Cornubien.

S.	Sp.	Z.		
28	2	21	statt	eingemacht, lies reingemacht
33	2	17	st.	modulus ad menſurandos cineres l. Cultellus ad excidendam cavitatem cineritii
37	2	12	st.	Vorrath l. Uurath
40	1	21	nach	met ſetze punctum und lies l'Oeil
47	2	17	st.	Gold l. Glas
50	2	3	st.	Vertrauung l. Vertonnung
		12	st.	Zücher l. Zächer
51	1	39	st.	Topfſteins l. Tophſteins
55	1	37	st.	und die Gicht l. um die Gicht
56	1	10	st.	vitula l. ſitula
	2	1	st.	wenn nehmlich l. wenn wöchentlich
60	1	20	st.	Vergleichbuch l. Verleihbuch
63	1	11	st.	mehr l. nahe
64	1	33	st.	Vergleichbuch l. Verleihbuch
65	2	4	st.	ſo über zwo l. ſo zwiſchen zwo
69	2	pen	st.	Berggort l. Berggork
73	1	2	st.	Nianis l. NIAVIS
82	1	21	st.	Bergröthe l. Bergroth
		22	st.	Bergröthel l. Bergröthe
	1	23	st.	Bergroth l. Bergröthel
86	1	8	st.	Bergwerk-Waſſerplätze zu Berggebäuden l. Bergwerks-Waſſer, Plätze zu Berggebäuden
89	1	31	st.	Vergleichtage l. Verleihtage
		41	st.	Beſtattung l. Beſtallung
90	2	16	st.	wenn die Arbeit geſchehen ſeyn ſoll, l. weil nun nicht beſtimmt werden kan, wenn die Arbeit geſchehen ſeyn ſoll
92	1	8	st.	grüner l. grauer
"	"	35	st.	und das Gold l. um das Gold
95	2	40	st.	Storblech l. Storzblech
97	2	41	st.	Steinerdhaft l. Stein-Erdhafte
99	1	23	nach:	vollgekellet iſt, adde: wird mit einem Hacken im Bley gerührt
102	2	8	st.	Natur l. Struktur
103	1	37	st.	Bock, ein Gerinne l. Bock, ein Gerüſte
106	1	15.	st.	völligen l. rolligen
"	2	8	st.	Gold l. Geld
"	"	23	st.	phosphoroſiren l. phosphoreſciren
107	2	32	st.	Couche de charbons, l. Couche de pierre ſous la couche de charbons
110	2	25	st.	hineingelangte l. hineingehengte
112	"	11	st.	kalkige l. talkige
113	1	21	st.	völlig l. rollig

S.

S.	Sp.	Z.		
113	2	21	st.	Kupfericher l. Kupfer-Ocher
114	1	12	st.	puit de brais l. mit de biais
"	2	3	st.	Buccarotische l. Buccaritische
"	"	18	st.	Vergleich- l. Verleih-
115	1	38	st.	Zimmer l. Gezimmer
127	2	39	st.	Zöckelguth l. Jöckelguth
130	2	2	st.	beyische l. bleyische
133	2	34	l.	Dominceſtein
134	2	16	st.	alhaliſirten l. alkaliſirten
137	2	31	st.	1 Thlr. 8 gl. 10 pf. l. 1 Thlr. 10 gl. 8 pf.
141	1	27	st.	Bart l. Boët
"	2	29	st.	Spanien l. Syrien
146	1	pen.	st.	Boſton l. Boßon
147	1	10	st.	Jm Acher l. Jm Ocher
148	1	15	st.	Keule l. Teule
"	"	27	st.	Eiſenbäte l. Eiſenblüthe
155	1	25	st.	Pars centeſima trigeſima ſecunda l. Pars centeſima vigeſima octava
171	2	29	st.	zu ſchneidenden l. zu ſcheidenden
191	1	12	st.	Irasque l. Frasque
198	1	33	st.	BORT l. BOOT
204	2	38	u. 205 st.	rauhe Gare l. rauche Gare
212	2	5	st.	einem andern Stolln l. einem andern Ort
213	2	36	l.	Gelbaventurin ſ. Venturin
232	2	4	st.	trübe l. taube
238	2	ult.	st.	um den Creiß l. im Creiß
240	2	22	st.	davon l. daran
261	1	17	st.	Coſinzer l. Cosnizer
272	2	34	st.	ſtehen l. ſtechen
278	1	24	st.	ein ausgebrannter l. ein, aus gebranntem
280	1	10	st.	AURT l. AUT
"	2	15	u. 22 st.	COURTIOR l. COURTIVR.
281	1	26	st.	dens ſaxis l. dens axis
283	1	40	st.	Karwinbelſtein l. Karwinzelſtein
285	2	ult.	st.	kugelförmigen l. kegelförmigen
286	2	1	l.	ADAMI à WELESLAVINA
"	"	26	st.	völlige l. rollige
288	1	ult.	l.	zu verzinnende Bleche eingetaucht
289	2	23	st.	weiſer l. weicher
291	2	5	st.	ſans deit l. ſans toit
292	2	35	st.	Kluf l. Klub
294	1	36	st.	Steiger l. Häuer
295	2	9	st.	aſchgrün l. aſchgrau
306	1	30	st.	gebildete l. geſchildete

30. Nov. 1977
31. März 1978
30. Sep. 1980

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

29. Mai 1991		
22. Sep. 1995		

Geschenk von:	Preis:
AK-Hinw.	
Fach 1 Bergbau Bm	
Bio K	Bild K
SWK	
Mag.-Stdnr. 27.8.1896 X	zu:
ABGHKL Sonder-Aufst.	Ausl.-V. / zu:

III/9/165 5.4 51 5000

